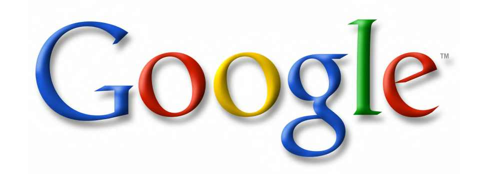
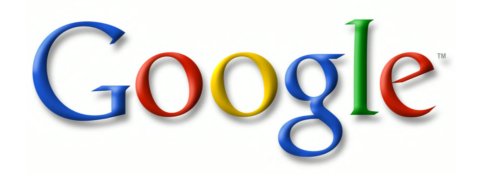




Koch,

Griechische Schulgrammatik.

16. Doppel-Auflage.

BIBLIOTHECA

* SCHULTEXTE *

TEUBNERIANA

Caesars Gallischer Krieg, von Direktor Prof. Schmalz. **geb.** ℳ 1.20.
Ciceros Catilinarische Reden, von Direktor Prof. Dr. C. F. W. Müller. **geb.** ℳ —.55.
——— **Rede über den Oberbefehl des Pompeius,** von demselben. **geb.** ℳ —.50.
——— **Rede für Milo,** von demselben. **geb.** ℳ —.55.
——— **Rede f. d. Dichter Archias,** von demselben. **geb.** ℳ —.40.
Livius Buch 21—23, von Prof. Dr. M. Müller. [Unter der Presse.]
Sallusts Catilinarische Verschwörung, von Prof. Dr. Th. Opitz. **geb.** ℳ —.55.
——— **Jugurthinischer Krieg,** von demselben. **geb.** ℳ —.80.
——— **Catilin. Verschwörung. Jugurth. Krieg,** von demselben. **zusammengeb.** ℳ 1.20.
Demosthenes' neun Philippische Reden, von Direktor Th. Thalheim. **geb.** ℳ 1.—
Lysias' ausgew. Reden, von Direktor Th. Thalheim. [Unter d. Presse.]
Thukydides Buch I—III, von Direktor Dr. S. Widmann. **geb.** ℳ 1.80.
0.
.10.



ER.
ker.
]
rten
nmen
fser-

reise
gkeit
nzer
dafs
Bei-
und

mm-
lungen von **Textausgaben** zu aufserordentlich **wohlfeilen kommentierten Ausgaben.**

Die „Schülerpräparationen" sollen den Schülern das Aufschlagen der Vokabeln ersparen und ihnen ermöglichen, in ihrer häuslichen Arbeit durch eigenes Bemühen ein Verständnis des Satzbaues zu gewinnen. Sachliche Erklärungen, wie Angaben freierer Übersetzungen sind ausgeschlossen.

III. Schülerausgaben griechischer und lateinischer Schriftsteller.

Diese neue Sammlung soll wirkliche „Schülerausgaben" bringen, die nur den **Bedürfnissen der Schule** genügen wollen, diesen aber auch **nach allen Richtungen,** in Einrichtung und Ausstattung, in der Gestaltung des „Textes", wie der Fassung der „Erklärungen", die sowohl Anmerkungen als Zusammenfassungen bieten, durch das Verständnis fördernde Beigaben, wie Karten und Pläne, Abbildungen und Skizzen.

IV. Schulausgaben griechischer und lateinischer Klassiker mit deutschen erklärenden Anmerkungen.

Diese Schulausgaben zeichnen sich dadurch aus, dafs sie das **Bedürfnis der** *Schule ins Auge fassen,* ohne dabei die **Ansprüche der Wissenschaft** unberücksichtigt *zu lassen. Die fortwährend* nötigen neuen Auflagen beweisen, dafs auch diese Ausgaben *sich der allgemeinsten Anerkennung* zu erfreuen haben.

Paul Kadner.

Griechische Schulgrammatik

von

Dr. Ernst Koch,
K. S. Professor, K. R. Staatsrat,
Inspektor am Petri-Pauli-Gymnasium zu Moskau.

Sechzehnte Doppel-Auflage
(zugleich sechste Auflage der kurzgefaßten Schulgrammatik).



Leipzig,
Druck und Verlag von B. G. Teubner.
1898.

Auch in 2 Teilen käuflich: I. Laut- und Flexionslehre, II. Syntax.

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

So allgemein man auch seit neuester Zeit geneigt ist, beim griechischen Elementarunterrichte die Resultate der Sprachvergleichung zu berücksichtigen, so sehr gehen doch über praktische Fragen die Urteile noch auseinander. In vorliegender Formenlehre schließe ich mich, was diese Resultate der Sprachvergleichung betrifft, durchaus an Georg Curtius an; seine „Grundzüge der griechischen Etymologie, zweite Auflage, Leipzig 1866" und seine „Erläuterungen zu meiner griechischen Schulgrammatik, Prag 1863" sind gewissenhaft benutzt worden. Dagegen in praktischer Hinsicht suche ich zwischen der alten bewährten Methode und der neuen von Curtius selbst in seiner griechischen Schulgrammatik vorgezeichneten zu vermitteln; manchen guten Wink verdanke ich der „Griechischen Formenlehre für Gymnasien von Müller und Lattmann, Göttingen 1863".

Die Syntax beschränkt sich, ebenso wie die Formenlehre, auf den attischen Dialekt. Sie ist bei weitem umfangreicher als die Formenlehre; denn meiner Ansicht nach ist die Syntax, wenn anders das alte Gymnasialziel, die Schüler zum Verständnis eines Xenophon, eines Plato, eines Sophokles anzuleiten, unverrückt stehen bleiben soll, gerade dasjenige Gebiet, auf dem es mit der Anführung nur der allerdürftigsten Regeln nicht abgethan ist; darum habe ich auch eine verhältnismäßig große Zahl von Beispielen gegeben (jedem ist die genaue Angabe der Stelle beigefügt) und auf die Ausarbeitung der Register besonderen Fleiß verwendet.

Um die Regeln mit Beispielen aus dem Gebrauche attischer Klassicität belegen zu können, habe ich so ziemlich alle Schriften Xenophons, die in der Schule eingebürgerten Dialoge Platos, einiges von Lysias, Isokrates, Demosthenes, sowie die Gnomensammlung eigens zu diesem Zwecke durchgelesen und excerpiert; vielfach bin ich hierbei durch die neueren Kommentare zu diesen Schriften gefördert worden; ganz besonders habe ich dies von Krügers Anmerkungen zu Xen. Anabasis

und von Frohbergers Anmerkungen zum Lysias dankbar zu bekennen. In Bezug auf die Anordnung des reichhaltigen Stoffes und auf die Fassung der Regeln habe ich zu einem großen Teile das, was seit langer Zeit in der Schule Geltung hat, beibehalten; die Grammatiken von Buttmann und Krüger sind mir, wie schon so manchem, in vielen Dingen Autorität gewesen. Daneben habe ich aber nicht versäumt auch neuere Schriften zu studieren. Vor allem habe ich hier Ad. Fr. Aken*) zu nennen, der in seinen „Grundzügen der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen, historisch und vergleichend, Rostock 1861" meines Wissens zuerst die Moduslehre im Geist der neueren Sprachforschung bearbeitet hat; die wichtigsten seiner Resultate (die Scheidung der Modi nach Urteilssatz und Begehrungssatz, die Auffassung des Futurs als Modus der Erwartung, die Aufstellung eines Modus potentialis der Vergangenheit, die Erklärung des Optativs in Nebensätzen), die ich für vollständig erwiesen ansehe, habe ich in meine Darstellung der Moduslehre aufgenommen und in einer für Schüler faßlichen Weise (zum Teil abweichend von Aken) zu erläutern versucht; auch den andern Werken Akens, sowie seinen Aufsätzen in der Berliner Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen habe ich mancherlei zu verdanken, und wo ich seinen Behauptungen nicht beistimmen konnte, sah ich mich doch in der Regel zum Weiterforschen angeregt. In der Lehre vom Infinitiv habe ich besonders an Ed. Wunder, die schwierigsten Lehren der griechischen Syntax, Grimma 1848, mich angeschlossen; für die Lehre vom Participium habe ich Joh. Classen, Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch, Frankfurt 1867, S. 39—188 benutzt; in der Kasuslehre sowie in der Lehre vom Artikel und von den Pronominibus ist mir die Anordnung von Karl Halm in den bekannten Übersetzungsbüchern vielfach maßgebend gewesen. Außerdem habe ich die Grammatiken von Rost, Füisting, G. Curtius, die Bearbeitungen der griechischen Syntax von Madvig, Klein, Lindner, Seyffert, Schmalfeld, sowie verschiedene Monographieen zu Rate gezogen. Indirekt hat mir auch das Studium lateinischer und deutscher Grammatiken genützt; für das Lateinische habe ich da das treffliche Buch von Süpfle, Praktische Anleitung zum Lateinschreiben, Karlsruhe 1862 u. 1865, für das Deutsche Jakob Grimms Grammatik, Teil IV, besonders zu erwähnen.

Grimma, im Oktober 1868.

*) Starb als Oberlehrer an der Domschule zu Güstrow 26. Okt. 1870.

Aus dem Vorwort zur neunten Auflage.

Indem ich zum ersten Male meine Grammatik von einer Stadt ausgehen lasse, die weit von meinem früheren langjährigen Wohnorte entfernt ist, gedenke ich bewegten Herzens der Schule, in deren Dienste sie entstanden ist. Für die unterste Klasse (Unter-Tertia) der sächsischen Fürstenschule Grimma stellte ich im Sommer 1866 die Formenlehre zusammen; als das anspruchslose Büchlein (es trug den Titel: Griechische Formenlehre für Anfänger) von gewisser Seite als Plagiat bezeichnet wurde, da verfaßte ich, zunächst um meine schriftstellerische Ehre zu retten, auf Grund sorgfältiger Klassikerlektüre, zu der die Studiertage der Fürstenschule reichlich Zeit gewährten, auch eine Syntax. Die somit vollständige Grammatik hat anfangs sehr langsam, später in einer von mir nie gehofften Schnelligkeit in allen Teilen des Deutschen Reichs und weit über seine Grenzen hinaus Verbreitung gefunden. So oft sie aber auch neu aufgelegt worden ist, jede neue Auflage entstand unter dem fördernden Einflusse des illustre Moldanum. Viele Verbesserungen ergaben sich mir unmittelbar aus dem griechischen Unterrichte, den ich daselbst nacheinander in Unter-Tertia, Ober-Tertia und Unter-Sekunda zu geben hatte; andere verdanke ich dem freundlichen Anteile, welchen Rektoren, Kollegen und strebsame Schüler dieser Anstalt an der Vervollkommnung des Buches genommen haben.

Wenden (Livland), 10./22. März 1882.

Aus dem Vorwort zur elften Auflage.

Als ich vor einiger Zeit zu einem hiesigen Wagnerfreunde schickte, mußte ich, um meinem lettischen Knechte begreiflich zu machen, daß derselbe gegenüber dem Rathause wohne, die lettische Präposition pretti mit dem Dativ gebrauchen. Dabei fiel mir ein, wie unnatürlich es mir immer erschienen, das dem pretti verwandte προτί oder πρός in der Verbindung mit dem Genitiv durch von — her zu übersetzen. Später lernte ich das russische prótjiff kennen, das mit dem Genitiv verbunden sowohl gegenüber (einem Hause) als gegen (die Feinde marschieren) bedeutet. Nun prüfte ich sämtliche Homerische Stellen, wo προτί oder πρός mit dem Genitiv sich findet, und ich gelangte zu der Überzeugung, daß jene aus einer bloß loka-

listischen Kasustheorie entsprungene Erklärung nur durch ϑ 28 sich stützen läßt. Alle andern Stellen passen zu der Bedeutung gegenüber; ja auf 4 Stellen, die bisher nur sehr gezwungen und künstlich erklärt werden konnten, fällt nunmehr ein überraschend helles Licht.

Α 238 f. handhaben die Richter das Recht *πρὸς Διός*. Fäsi-Franke erklären „als vom Zeus Bevollmächtigte“; ich denke der entsprechenden Stelle in der Rütliscene und übersetze „unter den Augen des Himmelsgottes“. Zu ζ 207 *πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες ξεῖνοί τε πτωχοί τε* bemerkt Ameis, Zeus sei gleichsam der Absender und Führer der Fremdlinge und Bettler; ich denke daran, daß auch der einsame Wanderer nicht allein ist, sondern unter den Augen des Himmelsgottes seine Straße zieht, und übersetze „unter dem Schutze des Zeus stehen die Fremdlinge und Bettler“; die von Ameis verglichene Stelle η 165 *Διὶ τερπικεραύνῳ, ὅς ϑ' ἱκέτῃσιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ* paßt sehr schön dazu. Ferner Z 456 *καί κεν ἐν Ἄργει ἐοῦσα πρὸς ἄλλης ἱστὸν ὑφαίνοις*, wo Hektor seiner Gattin andeutet, welch schweres Los nach seinem Tode ihr bevorstehe, bringen Fäsi-Franke ohne weitere Begründung die Gleichung *πρὸς ἄλλης* = *ὑπ' ἄλλης κελευομένη*; ich denke daran, daß im Frauengemache die Mägde unter den Augen ihrer Herrin arbeiteten, und übersetze deshalb „nach dem Willen einer andern“. Wer aber nach dem Willen jemands arbeitet, der arbeitet zu dessen Vorteil; so bildet diese Homerstelle die Brücke zu der im Attischen nicht seltenen Bedeutung: zum Vorteile jemands, ihm angemessen. Endlich λ 302 *οἳ καὶ νέρϑεν γῆς τιμὴν πρὸς Ζηνὸς ἔχοντες ἄλλοτε μὲν ζώουσ' ἑτερήμεροι*, wo erzählt wird, daß Kastor und Polydeukes nach ihrem Tode einen Tag um den andern leben, sind die Worte *πρὸς Ζηνός* nicht in der bisherigen matten Weise „von Zeus her“ zu übersetzen, sondern der Sinn ist: obgleich der Unterwelt verfallen, genießen sie, einen Tag um den andern, Ehre vor den Augen des Himmelsgottes, also die Ehre seiner Gesellschaft, gleich den andern Göttern (304 *τιμὴν δὲ λελόγχασιν ἶσα ϑεοῖσιν*). Von hier aus erklärt sich die Verbindung von *πρός* mit Ausdrücken des Empfangens und Hörens, da der Gedanke „in Ehren stehen vor jemandem“ sich mit Leichtigkeit verwandelt in den Gedanken „Ehren empfangen von, ehrende Worte hören von“ (vgl. *Π* 84 f., Z 524 f.), sowie die Verbindung von *πρός* mit Passiven, z. B. Xen. oec. IV, 2: *αἱ βαναυσικαὶ τέχναι ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων*. Von hier aus gewinnt man auch den Übergang zu den attischen Formeln *πρὸς πατρός* und *πρὸς μητρός* bei Ausdrücken der Abstammung; der Vater, die Mutter geben dem Sohne Aufschluß über seine Abstammung; wenn auch sonst niemand davon weiß, vor den Augen

des Vaters, der Mutter steht er als Abkömmling der oder jener Person.

Daß der Verbindung von πρός mit dem Genitiv einer Örtlichkeit die Bedeutung angesichts, gegenüber, vis-à-vis zu Grunde liegt, dürfte nach dem Gesagten nicht mehr zweifelhaft sein; bestätigt wird dies durch die Wahrnehmung, daß Herodot πρὸς ἄρκτου und πρὸς ἄρκτον ohne Unterschied des Sinnes mit Verben des Wohnens verbindet.

Schwierigkeit macht nur, wie schon erwähnt, θ 27—28 ξεῖνος ὅδ', οὐ οἶδ' ὅστις, ἀλώμενος ἵκετ' ἐμὸν δῶ — ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων, wo der Genitiv nicht als eigentlicher Genitiv, sondern als Ablativ zu fungieren scheint; vielleicht hilft mir ein Homerherausgeber, indem er Vers 28, der ohne Störung des Sinnes wegfallen kann, als spätes Einschiebsel erklärt; aus nachhomerischer Zeit findet sich ein ähnliches Beispiel Soph. Ant. 1037: ὁ πρὸς Σάρδεων ἤλεκτρος; bei Sophokles ist aber diese Verwendung von πρός nicht so auffällig wie bei Homer, da die Tragiker im Anschluß an die oben erwähnten Redensarten „Ehren empfangen von, ehrende Worte hören von, geehrt werden von" πρός häufig an Stelle von παρά mit dem Genitiv gebrauchen.

Trotz der einen Homerstelle θ 28 habe ich kein Bedenken getragen, den von πρός mit dem Genitiv handelnden Abschnitt § 89, 4a vollständig umzuarbeiten; infolge dessen hat auch § 89, 4c einige Veränderungen erfahren.

In der vor einem Jahre von mir ausgesprochenen Ansicht, daß man bei der Behandlung der Präpositionen nicht von logischer Einteilung, sondern von Anwendungstypen ausgehen müsse, hat mich vorstehende Untersuchung bestärkt.

Wenden (Livland), im März 1885.

Vorwort zur dreizehnten Auflage.

Die neue Auflage ist ein verbesserter Abdruck der zweiten Auflage meiner kurzgefaßten Grammatik, die unter diesem Titel nicht weiter erscheinen soll, und unterscheidet sich von der zwölften Auflage der größern Grammatik sowohl quantitativ als qualitativ: quantitativ, insofern alle Einzelheiten, die mir nicht unbedingt notwendig erschienen,

gestrichen worden sind, — qualitativ, insofern einerseits die Deklination jetzt mit den Maskulinis auf ος beginnt, andrerseits die Lehre vom Verbum auf ein neues Fundament gegründet und daher auch in anderer Anordnung vorgetragen wird, endlich die Lehre von den Partikeln in andre Reihenfolge gebracht worden ist. Der Umfang des Buches hat sich, im Vergleich zur zwölften Auflage, um 70 Seiten verringert. Ich rechne darauf, daß das Buch in dieser seiner neuen Gestalt eine Reihe von Jahren im wesentlichen unverändert bleiben wird.

Die Lehre vom griechischen Verbum gründete sich bisher auf das von Georg Curtius aufgestellte System, wonach der Aorist die eintretende, das Imperfekt und das Präsens die dauernde Handlung bezeichnet. Aber schon vor sechzehn Jahren verlor dieses System in meinen Augen an Sicherheit. Mein damaliger Rektor, Herr Prof. Dr. Emil Müller (jetzt in Zittau), ein ausgezeichneter Kenner des attischen Sprachgebrauchs, behauptete, daß der Begriff der eintretenden Handlung sich nur eben an den von mir einzeln angeführten Aoristen ἦρξε, ἐβασίλευσε u. s. w. nachweisen lasse, daß aber viel häufiger das Eintreten der Handlung durch das Imperfekt bezeichnet werde. Ich begann seitdem bei der Lektüre mehr als bisher auf den Gebrauch der Tempora zu achten, fand eine Menge von Beispielen des Imperfekts mit vorausgehendem εὐθύς und sah ein, daß jene Behauptung durchaus begründet sei; durch eine Anmerkung, in der auf Thuc. V, 39, 3: εὐθὺς κατηγορεῖτο Bezug genommen wurde, brachte ich meine nunmehr veränderte Anschauung vom Wesen des Imperfekts zum Ausdruck. Lange Zeit schien mir dies genügend. Da führte mich das Schicksal mitten in das russische Sprachgebiet hinein. Im Russischen giebt es fast von jedem Verbum zwei, nicht nach der Zeit, sondern nach der Beschaffenheit der Handlung sich unterscheidende Gruppen von Formen. In dem Maße aber, wie durch die Erlernung und tägliche Anwendung dieser reichen Sprache mein Gefühl für die Bedeutungsunterschiede der sogenannten Tempora sich verfeinerte, in demselben Maße erschien mir das bisherige Tempussystem der griechischen Grammatik immer ungenügender, und ich begann aufs neue ausgedehnte Partieen Xenophons zu lesen, nur mit der Absicht, über den Unterschied einerseits von Imperfekt und Aorist, andrerseits von Imperat. Präs. und Imperat. Aor. mir klar zu werden. Besonders aufgefallen war mir im Russischen der häufige Gebrauch des Imper. Präs. von Befehlen, die sich auf den einzelnen gerade vorliegenden Fall beziehen. Ich fand im Griechischen denselben Gebrauch (ἀναγίγνωσκε τὴν μαρτυρίαν — διαλέγου αὐτοῖς καὶ μάθε πρῶτον τίνες εἰσίν). Und so bin ich denn zu der Überzeugung gelangt, daß

der Begriff der Dauer als irreführend aus der Grammatik überhaupt entfernt, der Begriff des Eintretens oder Anfangens dem Imperfekt zugeschrieben, der Aorist dagegen als eine Form der abgeschlossenen Handlung bezeichnet werden muß.

Nicht unerwähnt lassen will ich, daß diese Auffassung von der Bedeutung des Aorists durch die neue Theorie vom Wandel des Stammvokals einsilbiger Verba unterstützt wird. Bekanntlich waren die Begründer der Sprachvergleichung Bopp, Schleicher, G. Curtius, der Ansicht, daß von dem Verbum λείπω der Aoriststamm λιπ zugleich der einfache ursprüngliche Stamm des Verbums sei und daß durch zweimalige Dehnung (sogenannte Steigerung) die Formen λείπω und λέλοιπα erst daraus entstanden seien. Heutzutage verwirft man diese Ansicht; man hält λεῖπο für die ursprüngliche Stammform*) und meint, daß erst durch Accentverrückung, deren Folge eine Verkürzung der früher betonten Silbe war, der Aoriststamm λιπό daraus entstanden sei. Demnach würden λείπειν, φεύγειν (mit dem Accent auf der Stammsilbe) die Handlung an und für sich, das Geschehen ohne Rücksicht auf ein Ende, dagegen λιπεῖν, φυγεῖν (mit dem Accent auf der Endsilbe) die zum Ende vorgedrungene Handlung, das zum Abschluß gelangte Geschehen bezeichnen.

Der Grieche hat also zwei Formen der abgeschlossenen Handlung: den Aorist und das Perfekt. Während aber im Lateinischen die Perfekta auf si (ihnen entsprechen die Aoriste auf σα) und die reduplizierten Perfekta keinen Bedeutungsunterschied zeigen, fällt im Griechischen die reduplizierte Form, das sogenannte Perfekt, meistensteils schon lautlich bei weitem mehr in das Gewicht, und so erklärt es sich, daß es vorzugsweise da gebraucht wird, wo die Handlung nicht als einfach irgend einmal abgeschlossen, sondern als abgeschlossen und in dem Zustande der Abgeschlossenheit verharrend bezeichnet werden soll; besonders deutlich zeigt sich diese gewichtige Bedeutung im Partic. Perf. Passivi. Meine ganze Darstellung der Lehre vom Perfekt (§ 56 u. § 57), sowie meine Gegenüberstellung von τεταγμένος—ἄτακτος (§ 58) sind hervorgegangen aus erneuter excerpierender Lektüre der ganzen Anabasis und einiger andrer Schriften attischen Dialekts.

Aber nicht nur die Erklärung, auch die Anordnung der Tempora ist eine wesentlich andere geworden. Die ganze Masse der Verba auf ω habe ich nach ihrem Stammcharakter in drei Gruppen geteilt: 1. verba vocalia non contracta und verba muta, 2. verba con-

*) Infolge dessen ist die „Dehnklasse" aus der Formenlehre verschwunden.

tracta, 3. verba liquida. Von jeder dieser drei Gruppen kommen zunächst Präsens mit Imperfekt, Aoristus Aktivi, Aoristus Passivi zur Einübung. Diese Formen, wie man zu sagen pflegt, a verbo lernen zu lassen, ohne sich in Untersuchungen über die Tempusstämme zu verlieren, das führt den Anfänger am schnellsten vorwärts. Dann folgt für alle drei Gruppen gemeinsam ein Paragraph von der Bildung des Futurs, endlich und zwar wieder für alle drei Gruppen gemeinsam die schwierigste Partie: das, was der Anfänger von Bildung und Bedeutung der Perfektformen zu wissen nötig hat. Mein Übungsbuch (erstes Heft 1887, zweites Heft 1888) schließt sich ziemlich genau an diesen Lehrgang an. Welch günstigen Erfolg ich mit diesem Übungsbuche bei verhältnismäßig sehr geringer Stundenzahl erzielt habe, darüber habe ich in den Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1888, Heft 10 und 11 ausführlich berichtet. Ein bayrischer Kollege findet meine neue Methode allzu mechanisch; das äußerliche Memorieren der Verbalformen dränge, so meint er, das Verständnis ihrer Entstehung in den Hintergrund. Was ist es denn aber, was die Gegner der Gymnasien uns immer wieder zum Vorwurf machen? Es ist die allzu grammatikalische Betreibung der alten Sprachen. Mit Recht hat man in der bayrischen Kammer die Forderung aufgestellt, man solle die alten Sprachen lebendiger, etwas mehr nach Art der neuen Sprachen*) betreiben. Nicht eine weitläufige Erklärung der einzelnen Formen, sondern die möglichst häufige Anwendung derselben innerhalb des Satzes erzielt Sicherheit und diese Sicherheit erst führt zur Möglichkeit einer frühzeitig beginnenden zusammenhängenden und dabei raschen Lektüre. Und darum spreche ich hier unverhohlen aus: für den Anfänger ist das Übungsbuch bei weitem wichtiger als die Grammatik; in letzterer hat er meistens nur zu repetieren, was der Lehrer mündlich und an der Tafel mit der Klasse durchgegangen; ersteres aber hat er Zeile für Zeile mündlich und schriftlich zu übersetzen und ganze Stücke daraus auswendig zu lernen; nur dabei kommt er, und zwar schon bei den

*) Ein Rezensent meines Übungsbuchs äußert mit einer gewissen Ironie, es sei so abgefaßt, als ob die Schüler sich attisch unterhalten sollten. Es enthält allerdings eine Menge kleiner Fragesätze mit Antworten, die nicht wenig zur Belebung des Unterrichts beitragen, ist aber noch recht weit entfernt davon, ein attisches Gesprächsbüchlein zu sein. Ganz neuerdings hat uns ein sächs. Kollege mit einem solchen überrascht (Sprechen Sie Attisch? Moderne Konversation in altgriechischer Umgangssprache von E. Joannides, Leipzig 1889). Ich empfehle dieses nicht weniger aus sorgfältiger Lektüre wie aus herzerquickendem Humor hervorgegangene Büchlein der allgemeinsten Beachtung.

ersten Seiten, zum stolzen Gefühl des Könnens, und dieses erst macht ihm zum weiteren Erlernen der zahlreichen Formen Lust.

Von andern Neuerungen erlaube ich mir auf zwei Einzelheiten noch besonders hinzuweisen, weil ich darin von allen andern Grammatikern abweiche:

1. Die landläufige Regel, daß beim Komparativ der Genitiv statt ἤ (lat. der Ablativ statt quam) gebraucht werde, kann nicht richtig sein; wenn zwei Subjekte oder zwei Objekte bei demselben Verbum verglichen werden, habe ich bisher stets den Genitiv, niemals ἤ gefunden; dem entsprechend habe ich § 84, 14 verändert.

2. Urteilssätze im Infinitiv nach λέγειν, ἀποκρίνεσθαι u. s. w. habe ich, abgesehen von der Phrase „man sagt", fast gar nicht gefunden, wohl aber erscheint der Infinitiv nach λέγειν sehr häufig als Vertreter eines Begehrungssatzes; ich habe dem entsprechend § 120, 1 verändert.

Der 11. Auflage meiner Grammatik ist die Ehre einer französischen Übersetzung zu teil geworden. Der Titel lautet: Grammaire Grecque par Ernest Koch traduite de l'allemand et mise au courant des travaux les plus récents de la philologie à l'usage des classes supérieures et des candidats à la licence et à l'agrégation par l'abbé J. L. Rouff, professeur au petit séminaire de Paris, membre de l'association pour l'encouragement des études grecques en France, avec une préface de O. Riemann, maître des conférences à l'école normale supérieure. Paris, Armand Colin et C[ie]. Durch sprachwissenschaftliche Zusätze in der Formenlehre und durch die sämtlichen Beispielen der Syntax beigefügte französische Übersetzung, ist der Umfang des Buches auf 700 Seiten gestiegen.

Moskau, im April 1889.

Vorwort zur vierzehnten Auflage.

Die beiden Paragraphen über den Komparativ auf ιων sind jetzt in einen zusammengezogen, die Vorbemerkungen zu den Verben auf μι gekürzt, δίδωμι (entsprechend der Reihenfolge des Übungsbuches) an erster Stelle angeführt, der Aorist ἠγέρθην in seiner intransitiven Bedeutung (Cyr. VIII, 7, 2. An. III, 1, 12) anerkannt, die Regel vom Infinitiv in abhängigen Begehrungssätzen durch Hinzufügung einiger Beispiele verstärkt.

Meine Behandlung des Duals ist gebilligt worden von E. Albrecht in seiner den Gegenstand erschöpfenden Abhandlung „der Dual in der griech. Schulgrammatik" (Zeitschr. f. d. Gymn. 1890. S. 577 ff.).

Von der Syntax (12. Aufl.) ist eine italienische Übersetzung von D. Giovanni Decia (Firenze 1890) erschienen. Von der Formenlehre (13. Aufl.) ebenso wie vom 1. Teile des Übungsbuches habe ich selbst eine russische Übersetzung besorgt (Moskau 1890).

Moskau, im Dezember 1890.

Vorwort zur fünfzehnten Auflage.

Die Seitenzahl ist ziemlich dieselbe geblieben; denn wenn ich auch auf Kürzung bedacht gewesen bin, so haben sich doch auch an manchen Stellen kleine Zusätze notwendig gemacht, veranlaßt zumeist durch Artur Jost's Buch über den Sprachgebrauch Xenophons in der Anabasis, Berlin 1892.

Meine Ansicht über Aorist und Imperfekt und meine darauf sich gründende neue Anordnung der Tempora habe ich jetzt statistisch begründet in einem besonderen Aufsatze „Die Notwendigkeit einer Systemänderung im griech. Anfangsunterrichte" (N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1892, Heft 8 und 9).

Moskau, im April 1893.

Vorwort zur sechzehnten Auflage.

Die §§ 54 und 55 sind umgestellt worden: die Futura der verba vocalia und verba muta erscheinen nunmehr vor dem Abschnitte über die verba liquida. Damit bin ich zu der früheren praktischeren Anordnung zurückgekehrt, wie ich dies in meinem Griechischen Elementarbuche zur Vorbereitung auf die Anabasislektüre (Leipzig 1894) schon gethan hatte.

Moskau, im Februar 1898.

Der Verfasser.

Alphabetisches Verzeichnis der in der Formenlehre besprochenen Verba.

I. Lautlehre.

Alphabet. (§ 1.)

1. Das griechische Alphabet besteht aus folgenden 24 Buchstaben: § 1

Zeichen		Aussprache	Name	
Α	*α*	a (kurz oder lang)	alpha	*ἄλφα*
Β	*β*	b	bēta	*βῆτα*
Γ	*γ*	g	gamma	*γάμμα*
Δ	*δ*	d	delta	*δέλτα*
Ε	*ε*	e (nur kurz)	ĕpsīlon	*ἒ ψιλόν*
Ζ	*ζ*	ds	dsēta	*ζῆτα*
Η	*η*	ä (lang)	ēta	*ἦτα*
Θ	*ϑ*	th	thēta	*ϑῆτα*
Ι	*ι*	i (kurz oder lang)	ïōta	*ἰῶτα*
Κ	*κ*	k	kappa	*κάππα*
Λ	*λ*	l	lambda	*λάμβδα*
Μ	*μ*	m	my	*μῦ*
Ν	*ν*	n	ny	*νῦ*
Ξ	*ξ*	x = ks	xi	*ξῖ*
Ο	*ο*	o (nur kurz)	ŏmīkron	*ὂ μικρόν*
Π	*π*	p	pi	*πῖ*
Ρ	*ϱ*	r	rho	*ῥῶ*
Σ	*σ*, *ς*	s, s	sigma	*σίγμα*
Τ	*τ*	t	tau	*ταῦ*
Υ	*υ*	ü (kurz oder lang)	ypsīlon	*ὖ ψιλόν*
Φ	*φ*	ph = f	phi	*φῖ*
Χ	*χ*	ch	chi	*χῖ*
Ψ	*ψ*	ps	psi	*ψῖ*
Ω	*ω*	o (nur lang)	ōmĕga	*ὦ μέγα*

2. Für den S-Laut giebt es in der kleinen Schrift zwei Zeichen: *σ* wird zu Anfange und in der Mitte, *ς* am Ende eines Wortes gebraucht.

3. Über die Aussprache ist folgendes zu bemerken:

τι wird niemals zi gesprochen, z. B. *Γαλατία* lautet Galatia (nicht Galazia);

σχ werden getrennt ausgesprochen, z. B. *Μόσχος* lautet Mos-chos (nicht Moschos);

γ vor den Kehllauten *γ κ χ ξ* entspricht dem deutschen n in Engel, z. B. *ἄγγελος* lautet ang-gelos, *Σφίγξ* = Sphinx.

ι ist stets Vokal, z. B. *Ἰωνία* lautet ionia (nicht jonia).

Anm. Außer den hier angeführten 24 Buchstaben gab es in ältester Zeit noch den Buchstaben F ϝ (von seiner Gestalt digamma, d. i. Doppelgamma genannt), welcher wie deutsches w gesprochen wurde, z. B. *ϝέργον* (Werk), später *ἔργον* — *ὄϝις* (lat. ovis), später *οἶς*.

Diphthonge. (§ 2.)

§ 2 1. Eigentliche Diphthonge (*δίφθογγοι* Doppellaute) sind:

αι ει οι υι

αυ ευ ου

Anm. 1. Bei der Aussprache soll man beide Vokale nebeneinander hören. Es klingt also

παῖς (entstanden aus *πά-ις*) nicht päs, sondern pais, vgl. *Αἴας* mit Ajax, *Μαῖα* mit Maja;

οἶς (entstanden aus *ὄ-ις*, lat. ovis) wie ois;

Δαρεῖος nicht Daraios, sondern Dare-i-os (indem man e und i rasch hintereinander ausspricht); es wird daher von römischen Schriftstellern bald Darēus, bald Darīus geschrieben; ebenso klingt die Partikel *εἰ* nicht ai, sonst könnte aus *εἰ ἄν* nicht *ἤαν* und endlich *ἐάν* werden. In vielen Fällen jedoch ist *ει* nur ein Doppelzeichen für einen einfachen Laut, nämlich für den des langen e, vgl. *εἷς* (unus) mit *ἕν* (unum).

Der ursprüngliche Laut des *υ* war der des deutschen u; dieser klingt noch in den Diphthongen

αυ (vgl. *ναῦτα* mit nauta) und

ευ (vgl. *Ὀρφεύς* mit Orphĕŭs, *εὐαγγέλιον* mit evangelium, *εὐοῖ* mit evoe).

ου ist in manchen Wörtern, wie *βοῦς*, *οὗτος*, *σπουδή*, wirklich ein Doppellaut, und gewiß ist ursprünglich der erste Vokal gehört worden (vgl. bōs), also wie ou im mittelhochdeutschen ouh (neuhochd. auch); jedoch in den meisten Wörtern ist es, wie

französisches ou, nur ein **Doppelzeichen** für einen **einfachen** Laut, nämlich für den des langen u, das die Griechen nicht mehr einfach bezeichnen konnten, seitdem sie *υ* wie ü sprachen; vgl. *Μοῦσα* mit Musa.

υι klingt wie französisch ui, also *μυῖα* fast wie müja.

Anm. 2. Sollen zwei Vokale, die in der Regel einen Diphthong bilden, **getrennt** gesprochen werden, so setzt man gewöhnlich über den zweiten zwei Punkte zum Zeichen der Trennung, z. B. *βοΐ*, *πραΰναι*.

2. **Uneigentliche** Diphthonge nennt man die Verbindung eines der drei langen Vokale *ᾱ*, *η*, *ω* mit einem nur schwach nachklingenden *ι*; nach den großen Buchstaben wird dieses *ι* mit in die Reihe gesetzt (iota adscriptum):

Αι, *Ηι*, *Ωι*,

den kleinen Buchstaben wird es untergeschrieben (iota subscriptum):

ᾳ, *ῃ*, *ῳ*.

Anm. In der klassischen Zeit war dieses *ι* noch hörbar, vgl. *Λᾷος* mit Lājus, *τραγῳδός* mit tragoedus; später aber nicht mehr, vgl. *Θρᾷκες* mit Thraces, *ᾠδή* mit ode.

Spiritus asper und Spiritus lenis. (§ 3.) § 3

1. Jeder anlautende (d. h. zu Anfang eines Wortes stehende) Vokal oder Diphthong ist entweder mit dem spiritus asper ‘ oder mit dem spiritus lenis ’ versehen. Der spir. asper ist wie **h** zu sprechen, z. B. *ἱστορία* sprich: **Historia**. Der spir. lenis wird nicht gesprochen, z. B. *Ἀπόλλων* sprich: **Apollon**.

Anm. Bei kleiner Schrift steht der spiritus **über**, bei großer aber oben **vor** dem Vokale, z. B. *ἄγγελος* (Bote), *Ἀθῆναι* (Athen), bei den eigentlichen Diphthongen steht er immer **über** dem **zweiten** Vokale, z. B. *οἶκος* (Haus), *Εὐρώπη* (Europa); werden aber die uneigentlichen Diphthonge mit großer Schrift geschrieben, so tritt der Spiritus **vor** den **ersten** Vokal, z. B. *Ἅιδης* (Hades), aber *Αἰνείας* (Änēas).

2. Jedes anlautende *ρ* erhält den spir. asper, z. B. *ῥήτωρ* (lat. rhētor), *Ῥόδος* (lat. Rhodus); bei der Aussprache hören wir diesen spir. asper nicht. Doppeltes *ρ* im Innern eines Wortes wird entweder mit doppeltem spiritus versehen, und zwar das erste *ρ* mit spir. lenis, das zweite mit spir. asper, oder unbezeichnet gelassen, z. B. *Πύῤῥος* (lat. Pyrrhus) oder *Πύρρος*.

Silbenabteilung. (§ 4.)

§ 4 1. Ein einzelner Konsonant zwischen zwei Vokalen gehört zum zweiten Vokale, z. B. ψυ-χή, ὄ-ψις.

2. Zwei oder drei Konsonanten werden zur zweiten Silbe gezogen, wenn mit ihnen ein griechisches Wort beginnen kann, z. B. ὕ-μνος (μνήμη), ἔ-στρα-πται (στρατιά, πτωχός).

3. Zusammengesetzte Wörter teilt man nach ihren Bestandteilen, z. B. ἐξ-άγω, ἐκ-λείπω, ἀν-έχω.

Interpunktion. (§ 5.)

§ 5 Komma und Punkt werden ebenso gebraucht wie im Deutschen. Dagegen dient unser Semikolon(;) in der griechischen Schrift als Fragezeichen und ein Punkt oberhalb der Linie (·) hat die Bedeutung unsres Kolons und Semikolons.

Betonung. (§ 6.)

§ 6 1. In jedem Worte wird eine Silbe betont, d. h. kräftiger gesprochen, als alle übrigen. Der Grieche bezeichnet diese Betonung (Accent) durch ein besonderes Zeichen, das über dem Vokale (bei einem Diphthonge über dem zweiten Vokale) der betonten Silbe steht.

2. Der Akut (΄) bezeichnet den scharfen Ton, der Cirkumflex (῀) den gedehnten Ton, z. B. ἄγω, Ἆγις, καλός, καλῶς.

3. Der Akut kann auf kurzen und langen Silben, der Cirkumflex nur auf naturlangen Silben stehen.

Anm. Eine Silbe ist von Natur lang, wenn sie einen langen Vokal, oder einen Diphthong enthält; sie ist durch Position lang, wenn dem von Natur kurzen Vokale mehrere Konsonanten oder ein Doppelkonsonant folgen.

4. Der Akut kann nur auf einer der drei letzten, der Cirkumflex nur auf einer der zwei letzten Silben stehen. Z. B. ἔλυον (ich löste), aber nicht ἔλυομεν, sondern ἐλύομεν (wir lösten), λῦε (löse), aber nicht λῦετε, sondern λύετε (löset).

5. Der Akut kann nur dann auf der drittletzten (antepaenultima), der Cirkumflex nur dann auf der vorletzten (paenultima) Silbe stehen, wenn die letzte (ultima) kurz ist. Z. B. ἄνθρωπος (Mensch), aber nicht ἄνθρωπου, sondern ἀνθρώπου (des Menschen), δῶρον (Geschenk), aber nicht δῶρου, sondern δώρου (des Geschenkes).

6. Ist die letzte Silbe kurz, so muß die vorletzte, wenn sie von Natur lang und betont ist, den Cirkumflex*) haben, z. B. *Μοῦσα, δῶρον.*

7. Die Endsilben *αι* und *οι* gelten für den Accent als kurz, z. B. *ἄνθρωποι* (Menschen), *χῶραι* (Länder).

Anm. Lang sind aber *αι* und *οι* im Optativ (§ 45, 11), im Lokativ (§ 43, 9 Anm. 3) und in kontrahierten Silben.

8. Benannt werden die Wörter nach ihrer Betonung in folgender Weise:

Oxytona (Akut auf der ultima) z. B. *χρυσός* (Gold)
Paroxytona (Akut a. d. paenultima) z. B. *χώρᾱ* (Land)
Proparoxytona (Ak. a. d. antepaenultima) z. B. *ἄνθρωπος* (Mensch)
Perispomena (Cirkumflex a. d. ultima) z. B. *χρυσοῦ* (des Goldes)
Properispomena (Cirk. a. d. paenultima) z. B. *χῶραι* (Länder).

Wörter mit accentloser Endsilbe (Paroxytona, Proparoxytona, Properispomena) führen auch den gemeinschaftlichen Namen Barytona.**)

9. Die letzte Silbe der Oxytona wird mit gesenkter Stimme gesprochen, wenn ohne Pause, also ohne Interpunktion, ein Wort darauf folgt; zum Zeichen dieser Abschwächung des Tones wird anstatt des Akutes der Gravis (‵) gesetzt; z. B. *πιστός* (treu), aber ὁ *πιστὸς φίλος* (der treue Freund).

Anm. Die Oxytona *τίς; τί;* (wer? was?) behalten stets den Akut (§ 30, 8).

Encliticae. (§ 7.)

1. Mehrere ein- und zweisilbige Wörter schließen sich so eng an das vorhergehende Wort an, daß sie in den meisten Fällen ihre eigene Betonung verlieren und dann ohne Accent geschrieben werden; sie bilden dann mit dem vorhergehenden Worte ein einziges Wort. Dieses Anschließen nennt man Enklisis (*ἔγκλισις* Anlehnen), die Wörter selbst aber voces encliticae (sich anlehnende Wörter). § 7

*) Das Schema der beiden letzten Silben ist also in diesem Falle ⏗ ◡.
**) So heißen sie, weil die letzte Silbe nicht mit gehobener Stimme (*ὀξὺς τόνος*), sondern mit gesenkter Stimme (*βαρὺς τόνος*) gesprochen wird, vgl. n. 9. Der Ausdruck Perispomenon bedeutet: Wort mit gewundenem Accent.

2. Encliticae sind:

a. Die Pronomina personalia in den Formen μοῦ, μοί, μέ — σοῦ, σοί, σέ.

b. Das Pronomen indefinitum τὶς, τὶ in allen Kasus § 43, 6.

c. Die Adverbia indefinita § 43, 9.

d. Der Indic. Praes. von εἰμί (ich bin) und φημί (ich sage) in allen zweisilbigen Formen, ausgenommen ist also nur die 2. Sing. (§ 63, 1 und 4).

e. Die Partikeln: γέ (quidem), τέ (und), τοί (wahrlich), νύν (nun, also), πέρ (eben), πώ (noch).

f. Das untrennbare Suffix -δε in ὅδε, τοσόσδε u. s. w.

3. a. Nach einem Oxytonon oder Perispomenon verliert die Enklitika ihren Accent; das Oxytonon behält dabei den Akut, denn seine letzte Silbe ist Mittelsilbe geworden. Z. B. δός μοι (gieb mir), καλόν ἐστιν (pulchrum est), φιλῶ σε (amo te), χωρῶν τινων (terrarum aliquarum).

b. Nach einem Proparoxytonon oder Properispomenon verliert die Enklitika ihren Accent; das Proparoxytonon oder Properispomenon bekommt aber noch einen zweiten Accent und zwar den Akut auf die Endsilbe. Z. B. ἄνθρωπός τις*) (irgend ein Mensch), ἄνθρωπόν τινα (hominem quendam), πόλεών τινων (oppidorum quorundam), σῶσόν με (rette mich), εἶχέ ποτε (er hatte einst), νῖκαί τινες (gewisse Siege), δοῦλοί τινων (servi quorundam).

c. Nach einem Paroxytonon verliert nur die einsilbige Enklitika ihren Accent, die zweisilbige behält ihn. Z. B. χώρα τις (irgend ein Land), ἡ μήτηρ μου (meine Mutter), χώρας τινός (irgend eines Landes), ὁ λόγος τινῶν (die Rede einiger).

d. Folgt eine Enklitika auf ein andres accentloses Wort, so bekommt dieses den Akut. Z. B. εἴ τινές εἰσιν (si qui sunt), einzeln εἰ — τινές — εἰσίν, εἴ πού τί ποθεν (An. VI, 3, 15).

4. Einige Encliticae werden in gewissen Fällen mit dem vorhergehenden Worte in ein Wort zusammengeschrieben. Z. B. ὅδε (der da), τούσδε (hosce), ὧντινων (quorumcunque), οὔτε — οὔτε (neque — neque), ὥσπερ (gleichwie), ὥστε (so daß).

*) Es kann nicht betont werden ἄνθρωπος τις und ἄνθρωπον τινα, weil dann der Ton auf der viertletzten und fünftletzten Silbe läge.

5. Die Enklitika behält ihre eigene Betonung,

a. wenn sie im Satze hervorgehoben werden muß, z. B. in Gegensätzen wie *ἢ σοὶ ἢ τῷ πατρί σου* (entweder dir oder deinem Vater);

b. wenn sie zu Anfang des Satzes steht, z. B. *φησὶ γάρ* (er sagt nämlich);

c. wenn der Endvokal des vorhergehenden Wortes ausgestoßen worden ist, z. B. *πολλοὶ δ' εἰσίν* (viele aber sind), statt *πολλοὶ δέ εἰσιν*; ebenso *οἷός τ' εἰμί* statt *οἷός τέ εἰμι*;

d. wenn sie zweisilbig ist und einem Paroxytonon folgt, siehe oben 3 c.

Procliticae. (§ 8.)

Zehn einsilbige, vokalisch anlautende Wörter schließen sich so eng an das nächstfolgende Wort an, daß sie keine eigene Betonung haben und daher ohne Accent geschrieben werden. Man nennt sie *ἄτονα* (tonlose) oder voces procliticae (sich vorwärts lehnende Wörter). Es sind folgende: § 8

1. Vier Formen des Artikels: *ὁ ἡ οἱ αἱ*,

2. drei Präpositionen: *ἐν* (in, auf die Frage: wo?), *εἰς* oder *ἐς* (in, auf die Frage: wohin?), *ἐκ* oder *ἐξ* (aus),

3. zwei Konjunktionen: *εἰ* (wenn, ob), *ὡς* (wie),

4. die Negation *οὐκ*, *οὐχ*, *οὐ* (nicht, s. § 15, 4 b).

Anm. Folgt auf die Proklitika eine Enklitika, so gilt § 7, 3 d.

Veränderungen der Vokale. (§ 9.)

1. Wenn in demselben Worte zwei oder drei Vokale zusammentreffen, so werden sie in vielen Fällen in einen einzigen langen Laut zusammengezogen. Dieses Zusammenziehen heißt Kontraktion. Z. B. *ἀείδω* wird kontrahiert in *ᾄδω* (ich singe), *ἀοιδή* in *ᾠδή* (Gesang). § 9

Die Gesetze der Kontraktion sind bei der Deklination (§ 25. § 26. § 31) und Konjugation (§ 53) angegeben.

Die durch Kontraktion entstandene Silbe hat nur dann den Accent, wenn einer der zu kontrahierenden Vokale betont war; z. B. *τιμᾶτον* aus *τιμάετον*, *τιμάτων* aus *τιμαέτων*, aber *τίμᾱ* aus *τίμαε*. Ausnahme: *χρυσοῦς* aus *χρύσεος* § 26.

Anm. Eine kontrahierte Endsilbe hat den Cirkumflex, wenn der erste, dagegen den Akut, wenn der zweite der beiden ursprünglichen Vokale betont war; z. B. τιμᾷ aus τιμάει, ἥν oder ἄν aus ἐάν, παῖς aus πάϊς, δᾴς aus δαΐς.

2. Das Zusammentreffen eines auslautenden Vokals mit einem anlautenden Vokale heißt Hiatus (hiatus Kluft, hiare klaffen). Der Hiatus wird gern vermieden; es kann dies außer durch die Wortstellung auch durch Elision oder durch Krasis geschehen. Über das ν ἐφελκυστικόν s. § 15, 3.

3. Die Elision, d. i. die Ausstoßung des kurzen Endvokals eines Wortes vor dem anlautenden Vokale eines folgenden Wortes, deren Zeichen der Apostroph (ʼ) ist, findet gewöhnlich statt:

a. bei den Präpositionen, außer bei πρό (vor) und περί (um); z. B. ὑπ' ἀνθρώπου statt ὑπὸ ἀνθρώπου, aber stets περὶ ἀνθρώπου; über die Verwandlung einer durch Elision ans Ende gekommenen tenuis in die entsprechende aspirata s. § 12, 1;

b. bei den Partikeln ἅμα (zugleich), ἄρα (-ně), ἀλλά (sed), δέ (autem), τε (que), ὅτε (cum als), z. B. οὐ σύ, ἀλλ' ἐγώ.

Nicht elidiert wird der Endvokal von ὅτι (daß, weil).

Anm. Accentregel: Oxytonierte Präpositionen und Konjunktionen, also Wörter, die sich an das Folgende anschließen, verlieren bei der Elision ihren Accent, alle andern Oxytona ziehen ihn als Akut auf die vorhergehende Silbe zurück. Z. B. ἀλλ' ἐγώ (sed ego) statt ἀλλὰ ἐγώ, aber εἴμ' ἀνήρ (sum vir) statt εἰμὶ ἀνήρ, δεῖν' ἔδρασας (Schreckliches hast du gethan) statt δεινὰ ἔδρασας.

4. Die Krasis (κρᾶσις Mischung), d. i. die Zusammenziehung des auslautenden Vokals (Diphthongs) eines Wortes mit dem anlautenden Vokale (Diphthonge) eines folgenden Wortes in einen langen Mischlaut tritt am häufigsten ein:

a. beim Artikel,
b. bei der Interjektion ὦ,
c. bei der Präposition πρό (vor),
d. bei der Konjunktion καί (und).

Das Zeichen der Krasis ist die Koronis (ʼ). Z. B.:

τοὔνομα	statt	τὸ ὄνομα (der Name)
τἀληθές	„	τὸ ἀληθές (das Wahre)
ἁνήρ	„	ὁ ἀνήρ (der Mann)
ὠγαθέ	„	ὦ ἀγαθέ (o guter)

προὔβαλον statt προέβαλον (ich warf vor)
κᾆτα „ καὶ εἶτα (und darauf)
κἀν „ καὶ ἐν (und in)
κἄν „ καὶ ἐάν (und wenn).

5. Ein ursprünglich vor einfachem λ μ ν ρ stehender kurzer Vokal wird in gewissen Fällen hinter diesen Konsonanten gestellt (Umstellung, μετάθεσις); vielfach ist mit dieser Umstellung auch eine Dehnung verbunden. Vgl. ἔ-βαλ-ον und βέ-βλη-κα, ἔ-καμ-ον und κέ-κμη-κα, θάν-ατος und τέ-θνη-κα, θάρ-σος und θρά-σος (Adj. nur θρα-σύς).

Einteilung der Konsonanten. (§ 10.)

Die Konsonanten zerfallen in stumme (mutae) und tönende (semivocales Halbvokale).*) § 10

a. Stumm (mutae), d. h. nicht hörbar ohne Hilfe eines Vokals, sind die neun Konsonanten:

γ κ χ (K-Laute oder Kehllaute, gutturales)
δ τ θ (T-Laute oder Zahnlaute, dentales)
β π φ (P-Laute oder Lippenlaute, labiales).

Man teilt diese neun stummen Konsonanten auch ein in

weiche (mediae)**): γ δ β
harte (tenues): κ τ π
gehauchte (aspiratae): χ θ φ.

b. Tönend (semivocales), d. h. auch ohne Hilfe eines Vokals hörbar, sind λ, μ, ν, ρ, γ vor K-Lauten, und σ. Wir unterscheiden bei den tönenden Konsonanten:

1. die flüssigen Laute (liquidae): λ, μ, ν, ρ; von diesen bezeichnet man μ und ν, sowie das γ vor K-Lauten auch mit dem besondern Namen Nasenlaute (nasales);

2. den Hauchlaut (spirans): σ.

---

*) Anstatt stumm sagt man auch momentan, anstatt tönend — dauernd.

**) Die alten griechischen Grammatiker sagten von den weichen Lauten, sie würden mit leisem Hauche gesprochen, und bezeichneten sie deshalb als die zwischen den harten oder hauchlosen und den gehauchten in der Mitte stehenden.

Von den stummen Konsonanten. (§ 11.)

§ 11 1. Kommt innerhalb eines Wortes ein K-Laut oder ein P-Laut vor einen T-Laut zu stehen, so sind nur folgende Lautverbindungen möglich:

γδ κτ χθ
βδ πτ φθ.

Z. B. aus λεγ-τος wird λεκτός, aus λεγ-θηναι wird λεχθῆναι, aus γεγραφ-ται wird γέγραπται, aus γραφ-δην wird γράβδην. Von ein und demselben Stamme sind gebildet: ἕβδομος (septimus), ἑπτά (septem), ἑφθήμερος (siebentägig).

2. T-Laut vor T-Laut geht, um hörbar zu werden, in das tönende σ über. Z. B. aus ἰδ-τε wird ἴστε, vgl. claus-trum von claudo, Las-t von lad-en.

Anm. Das aus einem K-Laut mit *j* entstandene ττ = σσ geht nicht in στ über (§ 14, 5).

3. Vor μ gehen K-Laute in γ, P-Laute in μ über. Z. B. aus διωκ-μος wird διωγμός (Verfolgung), aus γραφ-μα wird γράμμα (Buchstabe).

4. Vor σ gehen γ und χ in κ, β und φ in π über; statt κσ schreibt man ξ, statt πσ schreibt man ψ. Z. B. aus ἀγ-σω wird ἀκσω = ἄξω (ich werde führen), vgl. lat. rexi aus reg-si; aus γραφ-σω wird γραπσω = γράψω (ich werde schreiben), vgl. lat. scripsi aus scrib-si.

5. Ein einzelner T-Laut vor σ fällt ohne Ersatz (§ 13, 2) aus; z. B. ποδ-σι wird ποσί (den Füßen).

Anm. Über homerisches ποσσί s. § 14, 1.

6. τ vor ι wird oft zu σ, z. B. δίδωσι (aus διδωτι), πλούσιος (πλοῦτ-ος), χαρίεσσα (aus χαριετ-ια), πᾶσα (aus παντ-ια), λέγουσι (aus λεγοντι); dagegen: ἐστί.

Von den Aspiraten insbesondere. (§ 12.)

§ 12 1. Vor spiritus asper geht eine tenuis in die verwandte aspirata über.

Z. B. οὐχ οὗτος	(nicht dieser)	anstatt	οὐκ οὗτος,
ὑφ' ἡμῶν	(von uns)	"	ὑπ' ἡμῶν,
νύχθ' ὅλην	(die ganze Nacht hindurch)	"	νύκτ' ὅλην,
κάθημαι	(ich sitze)	aus	κατ' ἧμαι,
ἐφίστημι	(ich setze darüber)	"	ἐπ' ἵστημι,
ἐφθήμερος	(siebentägig)	"	ἑπτ' ἥμερος.

2. In einigen Fällen dürfen zwei unmittelbar aufeinander folgende Silben desselben Wortes nicht beiderseits mit einer Aspirata beginnen:

a. Bei der Reduplikation (§ 56, 2) tritt an die Stelle der ersten aspirata die entsprechende tenuis; z. B. statt φε-φιλημαι sagt man πεφίλημαι (ich bin geliebt), statt θι-θημι sagt man τίθημι (ich lege).

b. Die beiden Verba τίθημι (ich lege) und θύω (ich opfere) verwandeln im Aor. I. Pass. das θ ihres Stammes in τ: ἐτέθην statt ἐθεθην, ἐτύθην statt ἐθυθην.

c. Im Imperat. Aor. I. Pass. wird umgekehrt die zweite aspirata in die tenuis verwandelt; z. B. aus σωθηθι wird σώθητι (rette dich).

Anm. In andern Fällen bleiben die beiden Aspiraten unverändert: ὠρθώθην (ὀρθόω richte auf), ἐχύθην (§ 72, 43), φάθι (§ 63, 1), στράφηθι (§ 72, 59), μάθεθ' ἡμῶν statt μάθετε ἡμῶν.

3. Mehrere einsilbige mit τ anlautende und mit φ oder χ auslautende Stämme werfen die Aspiration, wenn sie am Schlusse des Stammes verdrängt wird, auf das anlautende τ zurück, so daß dieses in θ übergeht.

Stamm τριχ, Nom. Sing. θρίξ (Haar), Gen. τριχός, Dat. Pl. θριξί(ν).
" ταχ(υ), " " ταχύς (schnell), Komp. θάσσων (§ 40, 11).
" ταφ, Präs. θάπτειν (begraben), Aor. A. θάψαι, Aor. II. P. ἐτάφην.
" τρεφ, " τρέφειν (nähren), " θρέψαι, " " ἐτράφην.

Anm. θ im Anlaute des Stammes bleibt auch dann, wenn φθ am Ende des Stammes erscheint, z. B. τεθάφθαι (Inf. zu τέθαμμαι ich bin begraben).

ν und ντ vor andern Konsonanten. (§ 13.)

1. Im Dat. Plur. fällt ν vor σ ohne Ersatz aus, z. B. λιμέσι statt λιμεν-σι (den Häfen). § 13

Anm. In andern Fällen tritt nach Ausfall eines ν vor σ Ersatzdehnung*) ein: aus μελαν-ς wird μέλᾱς (schwarz), aus ἑν-ς wird εἷς (unus), aus μυ-νς wird μῦς (die Mäuse), aus παιδευ-ο-νσι (§ 46, Anm. 1) wird παιδεύουσι.

2. ντ, sowie νθ und νδ vor σ fallen stets mit Ersatzdehnung*) aus: aus χαριεντ-ς wird χαρίεις (angenehm), aus

*) Die verlorengehende Positionslänge des vorhergehenden Vokales wird durch eine Naturlänge ersetzt.

λεοντ-σι wird λέουσι (leonibus), aus παντ-σι wird πᾶσι (omnibus), aus σπενδ-σω wird σπείσω (ich werde Trankopfer bringen), aus πενθ-σομαι wird πείσομαι (ich werde leiden).

Anm. Dagegen fällt ein einzelner T-Laut vor σ ohne Ersatz aus (§ 11, 5).

3. ν vor T-Lauten bleibt unverändert;
" " K- " wird zu nasalem γ,
" " P- " " " μ,
" " den liquidis λ μ ϱ geht in diese über (Assimilation).

Z. B. ἐν-τείνω (in-tendo), συγκαλέω (statt συν-καλεω ich rufe zusammen), ἐμβάλλω (statt ἐν-βαλλω ich werfe hinein), συλλέγω colligo (statt συν-λεγω, con-lego), ἐμμένειν (statt ἐν-μενειν darinbleiben), συῤῥεῖν (statt συν-ϱειν zusammenfließen).

Anm. Die Präposition ἐν bleibt vor ϱ, σ und ζ unverändert; die Präposition σύν verwandelt ihr ν vor einfachem σ in σ, verliert es aber vor σ mit nachfolgendem Konsonant, sowie vor ζ. Z. B. ἐνϱίπτω, ἐνσείω, ἐνζεύγνυμι, σύσ-σιτος, σύ-στημα, συ-ζάω.

Von den Spiranten. (§ 14.)

§ 14 1. Es giebt ein zweifaches σσ: 1. dasjenige, welches aus einem K-Laut mit j entstanden ist (s. Nr. 4 dieses §); dafür sprach und schrieb man auch ττ; 2. dasjenige, welches aus einem T-Laut mit σ (Assimilation) oder durch das Zusammentreffen von σ mit σ entstanden ist; dieses zweite σσ vereinfachten die Attiker zu σ. Z. B. attisch ποσί, bei Homer ποσσί = ποδ-σι; attisch γένεσι, bei Homer γένεσσι = γενεσ-σι.

2. Einfaches σ zwischen zwei Vokalen, welches nicht aus σσ oder aus τ vor ι entstanden ist (§ 11, 6), wird in gewissen Formen der Deklination und Konjugation ausgestoßen. Z. B. γένους = γενεος statt γενεσ-ος (gener-is), παιδεύῃ = παιδευεαι statt παιδευε-σαι, dagegen: τίθεσαι, κάλεσον.

3. Die beiden Spiranten ϝ und j werden zwischen zwei Vokalen ausgestoßen, z. B. βοός statt βοϝος (bŏvis), ἐάν statt ἐjαν (= εἰ ἄν).

4. Der Spirant j verschmilzt mit vorangehendem K-Laut zu der Lautgruppe σσ (oder ττ), mit vorangehendem δ, manchmal auch mit γ, zu ζ; vorangehendem λ assimiliert er sich; soll er an einen Stamm auf ν und ϱ angehängt werden, so tritt er als Vokal ι in die vorhergehende Stammsilbe zurück. Z. B. φυλάσσω = φυλακjω, ἐλπίζω = ἐλπιδjω, μείζων = μεγjων (mājor = măgjor), ἄλλος = ἀλjος (alius), μέλαινα = μελανjα.

5. Die mit ϱ anlautenden Wörter haben vor dem ϱ einen Spiranten ϝ oder σ verloren; tritt in der Flexion oder in der Zusammensetzung ein kurzer Vokal vor den Anlaut, so erscheint ϱϱ, z. B. *ῥήγνυμι, ἐῤῥάγην, ἀποῤῥαγείς* (ϱϱ = ϝϱ), *ῥέω, ἔῤῥεον, ἀποῤῥέω* (ϱϱ = σϱ).

Von den Endkonsonanten. (§ 15.)

1. Kein griechisches Wort lautet auf einen andern Konsonanten aus, als auf ν ϱ σ (ξ ψ). Merkwort *Νηϱεύς*. § 15

Anm. Die einzigen scheinbaren Ausnahmen sind die eng an das nächste Wort sich anschließenden Procliticae *οὐκ* (*οὐχ*) und *ἐκ*.

2. Kommt ein anderer Konsonant ans Ende eines Wortes zu stehen, so fällt derselbe ab; z. B. *σῶμα* (Leib) anstatt *σωματ*, *γύναι* (o Frau) anstatt *γυναικ*, *γάλα* (Milch) anstatt *γαλακτ*.

3. Gewisse Formen der Deklination und Konjugation haben im Auslaut ein bewegliches ν, das sogenannte ν *ἐφελκυστικόν*. Dasselbe tritt ein vor vokalisch anlautenden Wörtern und vor Interpunktionen. Die Formen, welche ein ν *ἐφελκυστικόν* haben, sind:

1. Der Dat. Plur. auf *σι(ν)* und die Ortsbestimmung auf *σι(ν)*,
2. die dritten Personen auf *ε(ν)* und *σι(ν)*,
3. die Form *ἐστί(ν)*,
4. das Zahlwort *εἴκοσι(ν)* (zwanzig).

Z. B. *ἔλεγεν ἐμοί* (er sagte mir), aber *ἔλεγε τοῖς ἄλλοις* (er sagte den andern).

Anm. Die Verba contracta haben das bewegliche ν der 3. Sing. auf ε nicht in der kontrahierten Form, z. B. *εὖ ἐποίει αὐτόν*.

4. a. *οὐκ* (nicht) behält sein auslautendes κ nur vor Vokalen mit spir. lenis, verwandelt es zu χ vor Vokalen mit spir. asper (*οὐχ*), verliert es vor allen Konsonanten, also auch vor anlautendem ῥ (*οὐ*); kann es sich nicht an ein folgendes Wort anlehnen, so erscheint es ohne sein auslautendes κ und mit dem Accent (*οὔ*).

b. *ἐκ* (aus) bleibt vor allen Konsonanten unverändert, erweitert sich aber vor Vokalen zu *ἐξ*.

c. *οὕτως* (so) verliert häufig sein auslautendes ς, aber nur vor Konsonanten.

Z. B. *Οὐκ ὀλίγοι, οὐχ ἥκιστα, οὐ πολλοί, οὐ ῥᾴδιος.* An. IV, 4, 3: *οὗτος ἦν καλὸς μέν, μέγας δ' οὔ. — Ἐκ τούτων, ἐκχέω, ἐκσώζω* (nicht *ἐξώζω*), *ἐξ ἐπιβουλῆς, ἐξάγω. — Οὕτως ἐποίει, οὕτω ποιεῖ.*

II. Flexionslehre.

A. Deklination.

Vorbemerkungen. (§ 16.)

§ 16 **1. Die griechische Deklination hat 5 Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vokativ, — und 3 Numeri: Singular, Plural, Dual (Zweizahl, s. § 44). Im Plural ist der Vokativ stets gleich dem Nominativ. Die Neutra haben in jedem Numerus für die 3 Kasus Nom. Acc. Vok. nur eine Form.**

Anm. Im Lateinischen steht auf die Fragen: woher? wo? womit? ein besonderer Kasus: der Ablativ. Im Griechischen steht auf die Frage woher? der Genitiv, auf die Fragen wo? und womit? der Dativ.

2. In betreff des Geschlechtes der Substantiva gelten folgende allgemeine Geschlechtsregeln:

a. Maskulina sind die Namen der Männer, Völker, Flüsse, Winde und Monate;

b. Feminina sind die Namen der Weiber, Bäume, Länder, Inseln und der meisten Städte;

c. Neutra sind die Deminutiva, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen; z. B. *γερόντιον* (altes Männchen, Mask. *γέρων* Greis), *μειράκιον* (Bürschchen, junger Mensch).

Anm. Manche Substantiva, Personen- und Tiernamen, können sowohl Maskulina als Feminina sein (Communia), z. B. ὁ ἡ παῖς (Knabe, Mädchen), ὁ ἡ βοῦς (Ochse, Kuh).

3. In betreff des Accentes gelten für die Nomina folgende Regeln:

a. Der Accent **bleibt**, soweit die allgemeinen Accentgesetze (§ 6, 4 und 5) es zulassen, auf der Silbe, auf welcher ihn der **Nom. Sing.** (bei Adjektiven der Nom. Sing. **Mask.**) hat.

Anm. Kann der Accent nicht auf der Tonsilbe des Nominativs bleiben, so rückt er nach dem Wortende zu, aber stets nur so weit, als die Beschaffenheit der letzten Silbe es gerade erfordert; z. B. θάλαττα, θαλάττης, θαλαττῶν (= θαλαττάων).

b. Alle **Genitive** und **Dative**, welche die **letzte** Silbe lang und betont haben, sind **Perispomena**, die übrigen Kasus aber im gleichen Falle Oxytona.

4. Man unterscheidet **drei Deklinationen**. Die erste umfaßt die Stämme auf α, die zweite die Stämme auf ο; nach der dritten gehen alle auf einen Konsonanten, sowie die auf ι und υ auslautenden Stämme.

Wir werden aus praktischen Gründen mit der **zweiten** beginnen.

5. Die griechische Sprache bedient sich, wie die deutsche, eines **bestimmten Artikels**: ὁ ἡ τό (der die das). Die einzelnen Kasusformen desselben siehe § 17, 18, 19 bei der Deklination der Substantiva. Einen Vokativ hat der Artikel nicht; man setzt den Substantiven im Vokativ aller Numeri gewöhnlich die Interjektion ὦ vor.

Einen **unbestimmten** Artikel giebt es im Griechischen **nicht**.

Zweite oder O-Deklination.

A. Maskulina mit dem Stammauslaut ο. (§ 17.)

§ 17

		ἵππος (Pferd)	δοῦλος (Sklave)	ἄνθρωπος (Mensch)	ἀγρός (Acker, Feld)
Stamm:		ἱππο	δουλο	ἀνθρωπο	ἀγρο
Sing. N.	ὁ	ἵππο-ς	δοῦλος	ἄνθρωπος	ἀγρός
G.	τοῦ	ἵππου	δούλου	ἀνθρώπου	ἀγροῦ
D.	τῷ	ἵππῳ	δούλῳ	ἀνθρώπῳ	ἀγρῷ
A.	τὸν	ἵππο-ν	δοῦλον	ἄνθρωπον	ἀγρόν
V.	ὦ	ἵππε	δοῦλε	ἄνθρωπε	ἀγρέ
Plur. N.	οἱ	ἵπποι	δοῦλοι	ἄνθρωποι	ἀγροί
G.	τῶν	ἵππων	δούλων	ἀνθρώπων	ἀγρῶν
D.	τοῖς	ἵπποις	δούλοις	ἀνθρώποις	ἀγροῖς
A.	τοὺς	ἵππους	δούλους	ἀνθρώπους	ἀγρούς
V.	ὦ	ἵπποι	δοῦλοι	ἄνθρωποι	ἀγροί

1. Im Nom. Sing. ist an den Stamm ein ς, im Acc. Sing. ein ν angefügt worden; der Vok. Sing. hat gar keine Endung und der Stammauslaut ο hat sich zu ε geschwächt. Vgl. servu-s, servu-m, servĕ.

2. Im Gen. Sing. ist die Endung ο mit dem Stammauslaut ο zu ου kontrahiert worden.

3. In den übrigen Kasus ist die Endung mit dem Stammauslaut so innig verwachsen, daß sie in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr erkennbar ist.

4. Über die Quantität des Ausgangs οι s. § 6, 7.

B. Neutra mit dem Stammauslaut ο. (§ 18.)

§ 18

		ἔργον (Werk)	δῶρον (Geschenk)	κάτοπτρον (Spiegel)
Stamm:		ἐργο	δωρο	κατοπτρο
Sing. N.	τὸ	ἔργον	δῶρον	κάτοπτρον
G.	τοῦ	ἔργου	δώρου	κατόπτρου
D.	τῷ	ἔργῳ	δώρῳ	κατόπτρῳ
A.	τὸ	ἔργον	δῶρον	κάτοπτρον
V.	ὦ	ἔργον	δῶρον	κάτοπτρον
Plur. N.	τὰ	ἔργα	δῶρα	κάτοπτρα
G.	τῶν	ἔργων	δώρων	κατόπτρων
D.	τοῖς	ἔργοις	δώροις	κατόπτροις
A.	τὰ	ἔργα	δῶρα	κάτοπτρα
V.	ὦ	ἔργα	δῶρα	κάτοπτρα

Von den Maskulinis mit dem Stammcharakter ο unterscheiden sich die Neutra mit Stammcharakter ο 1. im Nom. und Vok. Sing., 2. im Nom. Acc. Vok. Plur.

Nom. und Vok. Sing. lauten ebenso wie der Acc. Sing., gehen also auf ον aus. Vgl. donu-m.

Nom. Acc. Vok. Plur. gehen auf ᾰ aus. Vgl. donă.

Erste oder A-Deklination.

A. Feminina mit dem Stammauslaut α und dem Singularausgang α, ᾰς. (§ 19.)

§ 19

		οἰκίᾱ (Haus)	στρατιά (Heer)	χώρᾱ (Land)	γέφυρᾰ (Brücke)
Stamm:		οἰκια	στρατια	χωρα	γεφυρα
Sing. N.	ἡ	οἰκίᾱ	στρατιᾱ́	χώρᾱ	γέφυρᾰ
G.	τῆς	οἰκίᾱς	στρατιᾶς	χώρᾱς	γεφύρᾱς
D.	τῇ	οἰκίᾳ	στρατιᾷ	χώρᾳ	γεφύρᾳ
A.	τὴν	οἰκίᾱ-ν	στρατιᾱ́ν	χώρᾱν	γέφυρᾰν
V.	ὦ	οἰκίᾱ	στρατιᾱ́	χώρᾱ	γέφυρᾰ
Plur. N.	αἱ	οἰκῐαι	στρατιαί	χῶραι	γέφυραι
G.	τῶν	οἰκιῶν	στρατιῶν	χωρῶν	γεφυρῶν
D.	ταῖς	οἰκίαις	στρατιαῖς	χώραις	γεφύραις
A.	τὰς	οἰκίᾱς	στρατιᾱ́ς	χώρᾱς	γεφύρᾱς
V.	ὦ	οἰκίαι	στρατιαί	χῶραι	γέφυραι

1. Der Nom. und Vok. Sing. hat keine Endung, der Acc. Sing. die Endung ν. Vgl. mensa, mensa-m.

2. Im Gen. Plur. verbindet sich die Endung ων mit dem Stammauslaut α zu άων und dies wird zusammengezogen in ῶν.

3. Die Quantität des α im Acc. Sing. ist dieselbe wie im Nom. Sing., vgl. χώρᾱν mit χώρᾱ, γέφυρᾰν mit γέφυρᾰ. Der Ausgang ας*) ist lang. Über die Quantität des Ausgangs αι s. § 6, 7.

B. Feminina mit dem Stammauslaut α und dem Singularausgang η, ης. (§ 20.)

§ 20

		μᾰ́χη (Kampf)	νῑ́κη (Sieg)	τιμή (Ehre)
Stamm:		μαχα	νικα	τιμα
Sing. N.	ἡ	μᾰ́χη	νῑ́κη	τιμή
G.	τῆς	μάχης	νίκης	τιμῆς
D.	τῇ	μάχῃ	νίκῃ	τιμῇ
A.	τὴν	μάχην	νίκην	τιμήν
V.	ὦ	μάχη	νίκη	τιμή
Plur. N.	αἱ	μᾰ́χαι	νῖκαι	τιμαί
G.	τῶν	μαχῶν	νικῶν	τιμῶν
D.	ταῖς	μάχαις	νίκαις	τιμαῖς
A.	τὰς	μάχᾱς	νίκᾱς	τιμᾱ́ς
V.	ὦ	μάχαι	νῖκαι	τιμαί

*) Kurz aber im Acc. Plur. der 3. Dekl., s. § 29, 2.

Der Stammauslaut α hat sich im ganzen Singular in η verwandelt. Im übrigen sind die Kasusausgänge genau dieselben wie bei den Femininis mit dem Singularausgang α, ας (§ 19).

Adjektiva zweiter und erster Deklination auf ος, ᾱ, ον und ος, η, ον. (§ 21.)

§ 21

	δίκαιος gerecht			θεῖος göttlich		
	M.	F.	N.	M.	F.	N.
S. N.	δίκαιος	δικαίᾱ	δίκαιον	θεῖος	θείᾱ	θεῖον
G.	δικαίου	δικαίᾱς	δικαίου	θείου	θείας	θείου
D.	δικαίῳ	δικαίᾳ	δικαίῳ	θείῳ	θείᾳ	θείῳ
A.	δίκαιον	δικαίᾱν	δίκαιον	θεῖον	θείᾱν	θεῖον
V.	δίκαιε	δικαίᾱ	δίκαιον	θεῖε	θείᾱ	θεῖον
Pl. N. V.	δίκαιοι	δίκαιαι	δίκαιᾰ	θεῖοι	θεῖαι	θεῖα
G.	δικαίων	δικαίων	δικαίων	θείων	θείων	θείων
D.	δικαίοις	δικαίαις	δικαίοις	θείοις	θείαις	θείοις
A.	δικαίους	δικαίᾱς	δίκαιᾰ	θείους	θείας	θεῖα

	λίθινος steinern			πιστός treu		
	M.	F.	N.	M.	F.	N.
S. N.	λίθινος	λιθίνη	λίθινον	πιστός	πιστή	πιστόν
G.	λιθίνου	λιθίνης	λιθίνου	πιστοῦ	πιστῆς	πιστοῦ
D.	λιθίνῳ	λιθίνῃ	λιθίνῳ	πιστῷ	πιστῇ	πιστῷ
A.	λίθινον	λιθίνην	λίθινον	πιστόν	πιστήν	πιστόν
V.	λίθινε	λιθίνη	λίθινον	πιστέ	πιστή	πιστόν
Pl. N. V.	λίθινοι	λίθιναι	λίθινᾰ	πιστοί	πισταί	πιστᾰ́
G.	λιθίνων	λιθίνων	λιθίνων	πιστῶν	πιστῶν	πιστῶν
D.	λιθίνοις	λιθίναις	λιθίνοις	πιστοῖς	πισταῖς	πιστοῖς
A.	λιθίνους	λιθίνᾱς	λίθινᾰ	πιστούς	πιστάς	πιστᾰ́

1. Das Femininum dieser, im Maskulinum nach der zweiten*) Deklination gehenden, Adjektiva hat nach ε, ι und ρ die Ausgänge ᾱ, ᾱς, sonst η, ης.

2. In betreff des Accentes richtet sich das Femininum dieser Adjektiva im Nom. und Gen. Plur. nach dem Maskulinum, also δίκαιαι und δικαίων (nicht δικαῖαι und δικαιῶν).

*) Dagegen hat das Femininum der im Maskulinum nach der dritten Deklination gehenden Adjektiva die Ausgänge ᾰ, ας, z. B. ἡδεῖα, ἡδείας (§ 35, 2).

C. **Maskulina mit dem Stammauslaut α.** (§ 22.)

		νεανίας (Jüngling)	πολίτης (Bürger)	Ἀτρείδης (Atreussohn)	
	Stamm:	νεανια	πολιτα	Ἀτρειδα	§ 22
Sing. N.	ὁ	νεανίᾱς	πολίτης	Ἀτρείδης	
G.	τοῦ	νεανίου	πολίτου	Ἀτρείδου	
D.	τῷ	νεανίᾳ	πολίτῃ	Ἀτρείδῃ	
A.	τὸν	νεανίᾱν	πολίτην	Ἀτρείδην	
V.	ὦ	νεανίᾱ	πολῖτᾰ	Ἀτρείδη	
Plur. N.	οἱ	νεανίαι	πολῖται	Ἀτρεῖδαι	
G.	τῶν	νεανιῶν	πολιτῶν	Ἀτρειδῶν	
D.	τοῖς	νεανίαις	πολίταις	Ἀτρείδαις	
A.	τοὺς	νεανίᾱς	πολίτᾱς	Ἀτρείδᾱς	
V.	ὦ	νεανίαι	πολῖται	Ἀτρεῖδαι	

1. Im Nom. Sing. ist ς die Endung, ebenso wie bei den Maskulinis auf ος. Anders im Lateinischen, vgl. ναύτη-ς mit nauta.

2. Der Gen. Sing. geht auf ου aus nach dem Muster des Gen. Sing. der Mask. auf ος, vgl. § 17, 2.

Anm. Einige Maskulina auf ας, meist nichtgriechische Eigennamen, bilden den Gen. Sing. auf ᾱ (dorischer Genitiv); z. B. Ἀννίβας (Hannibal), Gen. Ἀννίβᾱ.

3. Im Vok. Sing. haben:

a. den Ausgang ᾱ die Maskulina auf ᾱς, z. B. ὦ νεανίᾱ,

b. den Ausgang ᾰ die Maskulina auf της, z. B. ὦ πολῖτᾰ,

c. den Ausgang η alle übrigen Maskulina auf ης, z. B. ὦ Ἀτρείδη.

Anm. Wegen des Accentes merke ὦ δέσποτα, Nom. ὁ δεσπότης (Herr).

D. **Feminina mit dem Stammauslaut α und dem Singularausgang ᾰ, ης.** (§ 23.)

		ῥίζᾰ (Wurzel)	Μοῦσᾰ (Muse)	θάλαττᾰ (Meer)	
	Stamm:	ῥιζα	Μουσα	θαλαττα	§ 23
Sing. N.	ἡ	ῥίζᾰ	Μοῦσᾰ	θάλαττᾰ	
G.	τῆς	ῥίζης	Μούσης	θαλάττης	
D.	τῇ	ῥίζῃ	Μούσῃ	θαλάττῃ	
A.	τὴν	ῥίζᾰν	Μοῦσᾰν	θάλαττᾰν	
V.	ὦ	ῥίζᾰ	Μοῦσᾰ	θάλαττᾰ	

Plur. N.	αἱ	ῥίζαι	Μοῦσαι	θάλατται
G.	τῶν	ῥιζῶν	Μουσῶν	θαλαττῶν
D.	ταῖς	ῥίζαις	Μούσαις	θαλάτταις
A.	τὰς	ῥίζᾱς	Μούσᾱς	θαλάττᾱς
V.	ὦ	ῥίζαι	Μοῦσαι	θάλατται

Um vom Nom. Sing. aus die übrigen Kasus des Singulars der **Feminina** zu bilden, hat man folgendes zu beachten:

a. Endet der Nom. Sing. auf η, so bleibt dasselbe durch den ganzen Singular (μάχη, μάχης);

b. endet der Nom. Sing. auf α, so bleibt das α immer im Acc. und Vok. Sing.; dagegen im Gen. und Dat. Sing. bleibt es nur dann, wenn ε, ι oder ρ vorhergeht (θεά, θεᾶς; στρατιά, στρατιᾶς; χώρα, χώρας), während es **sonst** in η übergeht (ῥίζα, ῥίζης).

Anm. α bleibt durch den ganzen Singular auch in στοά (Säulenhalle) und in einigen Eigennamen mit langem α, z. B. Φιλομήλᾱ, Gen. Φιλομήλας.

Feminina auf ος. (§ 24.)

§ 24 1. Einige **Substantiva** auf ος sind **weiblichen** Geschlechts wegen ihrer Bedeutung, z. B. ἡ παρθένος (Jungfrau), ἡ ἄμπελος (Weinstock), ἡ πλάτανος (die Platane), ἡ Αἴγυπτος (Ägypten), ἡ ἤπειρος (Festland), ἡ νῆσος (Insel), ἡ Πελοπόννησος (Peloponnes), ἡ Κόρινθος (Korinth), vgl. § 16, 2b.

Außerdem merke als Feminina auf ος:

ἡ ἄρκτος (Bär), ἡ ἔλαφος (Hirsch), ἡ γέρανος (Kranich), ἡ βάσανος (Prüfstein), ἡ ψῆφος (Stimmstein), ἡ πλίνθος (Ziegel), ἡ ὁδός (Weg), ἡ τάφρος (Graben), ἡ κιβωτός (Truhe), ἡ νόσος (Krankheit).

2. Die **zusammengesetzten** Adjektiva auf ος gebrauchen die Maskulinform auch für das Femininum, z. B. ὁ ἄδικος τύραννος (der ungerechte Tyrann), ἡ ἄδικος βασίλεια (die ungerechte Königin).

Anm. Von dem zusammengesetzten Adj. ἐν-αντίος (entgegengesetzt) wird ein besonderes Fem. ἐναντία gebildet; dagegen sind die **einfachen** Adj. ἥσυχος und ἥμερος nur **zweier** Endungen, z. B. ἡ ἥσυχος θάλαττα (das ruhige Meer), ἡ ἥμερος λέαινα (die zahme Löwin).

Kontrakta der zweiten und ersten Deklination.

a. Substantiva. (§ 25.) § 25

ὁ πλοῦς (die Fahrt zu Schiffe) Stamm: πλοο			τὸ ὀστοῦν (der Knochen) ὀστεο	
Sing. N.	ὁ πλόος	= πλοῦς	τὸ ὀστέον	= ὀστοῦν
G.	τοῦ πλόου	= πλοῦ	τοῦ ὀστέου	= ὀστοῦ
D.	τῷ πλόῳ	= πλῷ	τῷ ὀστέῳ	= ὀστῷ
A.	τὸν πλόον	= πλοῦν	τὸ ὀστέον	= ὀστοῦν
Plur. N.	οἱ πλόοι	= πλοῖ	τὰ ὀστέα	= ὀστᾶ
G.	τῶν πλόων	= πλῶν	τῶν ὀστέων	= ὀστῶν
D.	τοῖς πλόοις	= πλοῖς	τοῖς ὀστέοις	= ὀστοῖς
A.	τοὺς πλόους	= πλοῦς	τὰ ὀστέα	= ὀστᾶ

Ἀθηνᾶ (Göttin Athene) Stamm: Ἀθηνᾱ = Ἀθηναα	
Sing. N.	Ἀθηνᾶ
G.	Ἀθηνᾶς
D.	Ἀθηνᾷ
A.	Ἀθηνᾶν
V.	Ἀθηνᾶ

γῆ (Erde) Stamm: γη = γεα		
Sing. N.	ἡ	γῆ
G.	τῆς	γῆς
D.	τῇ	γῇ
A.	τὴν	γῆν
V.	ὦ	γῆ

Ἑρμῆς (Gott Hermes) Stamm: Ἑρμη = Ἑρμεα	
Sing. N.	Ἑρμῆς
G.	Ἑρμοῦ
D.	Ἑρμῇ
A.	Ἑρμῆν
V.	Ἑρμῆ
Plur. N.	Ἑρμαῖ (Hermesbilder)
G.	Ἑρμῶν
D.	Ἑρμαῖς
A.	Ἑρμᾶς
V.	Ἑρμαῖ

οο und εο werden in ου kontrahiert.

Die Simplicia sind in allen Kasus Perispomena; die Komposita haben den Accent im Nom. Sing. auf dem ersten Bestandteile und behalten ihn da durch alle Kasus, z. B. ὁ περίπλους (Umsegelung), Gen. περίπλου.

b. Adjektiva. (§ 26.) § 26

1. Die Adjektiva auf εος, welche Stoffe oder Farben bezeichnen, gehen im Mask. und Neutrum nach πλοῦς und ὀστοῦν, z. B. χρυσοῦς, χρυσοῦν (golden). Im Fem. Sing. wird εᾱ in η kontrahiert, außer wenn noch ein ε oder ein ρ vorausgeht,

z. B. χρυσέᾱ = χρυσῆ, aber ἀργυρέᾱ = ἀργυρᾶ (silbern). Die kontrahierten Formen haben sämtlich den Cirkumflex auf der Endsilbe.

2. Ebenso wie χρυσοῦς gehen die Zahladjektiva auf -πλόος, -πλόη, -πλόον also ἁπλοῦς (einfach), ἁπλῆ, ἁπλοῦν, Nom. Plur. ἁπλοῖ, ἁπλαῖ, ἁπλᾶ.

3. Nach περίπλους gehen die mit πλοῦς νοῦς ῥοῦς zusammengesetzten Adjektiva: εὔπλους, Nom. Pl. εὖπλοι (Accent!), εὔπλοα (nicht kontrahiert).

	χρύσεος	χρυσέᾱ (golden)	χρύσεον	ἀργύρεος	ἀργυρέᾱ (silbern)	ἀργύρεον
	M.	F.	N.	M.	F.	N.
S. N.	χρυσοῦς	χρυσῆ	χρυσοῦν	ἀργυροῦς	ἀργυρᾶ	ἀργυροῦν
G.	χρυσοῦ	χρυσῆς	χρυσοῦ	ἀργυροῦ	ἀργυρᾶς	ἀργυροῦ
D.	χρυσῷ	χρυσῇ	χρυσῷ	ἀργυρῷ	ἀργυρᾷ	ἀργυρῷ
A.	χρυσοῖν	χρυσῆν	χρυσοῦν	ἀργυροῦν	ἀργυρᾶν	ἀργυροῦν
Pl. N.	χρυσοῖ	χρυσαῖ	χρυσᾶ	ἀργυροῖ	ἀργυραῖ	ἀργυρᾶ
G.	χρυσῶν	χρυσῶν	χρυσῶν	ἀργυρῶν	ἀργυρῶν	ἀργυρῶν
D.	χρυσοῖς	χρυσαῖς	χρυσοῖς	ἀργυροῖς	ἀργυραῖς	ἀργυροῖς
A.	χρυσοῦς	χρυσᾶς	χρυσᾶ	ἀργυροῦς	ἀργυρᾶς	ἀργυρᾶ

εὔπλοος, εὔπλοον (schiffbar)

	M. u. F.	N.		M. u. F.	N.
S. N.	εὔπλους	εὔπλουν	Pl. N.	εὖπλοι	εὔπλοα
G.	εὔπλου		G.	εὔπλων	
D.	εὔπλῳ		D.	εὔπλοις	
A.	εὔπλουν	εὔπλουν	A.	εὔπλους	εὔπλοα

§ 27

Attische zweite Deklination. (§ 27.)

Einige Stämme lauten im attischen Dialekt auf ω aus anstatt auf ο. Dieses ω bleibt in allen Kasus, außer im Neutr. Plur. der Adjektiva, und nimmt die Endungen so weit als möglich in sich auf; ι wird allemal subskribiert. Vok. Sing. = Nom. Sing.

Die Oxytona behalten den Akut auch im Genitiv und Dativ. In den Nicht-Oxytonis gilt das ω für den Accent als kurz.*)

*) In den Wörtern auf εως ist εω aus ᾱο oder ηο oder ειο entstanden (metathesis quantitatis) und der ursprüngliche Accent ist geblieben, auch nachdem die ultima lang geworden war: Μενέλεως = Μενέλᾱος, ἔκπλεως = ἔκπλειος. Daher die Accentuation Μενέλεώς τις.

	ὁ νεώς (der Tempel)	Μενέλεως (Menelaos)	ἵλεως (gnädig)	
Stamm:	νεω	Μενελεω	ἱλεω	
S. N. V.	νεώς	Μενέλεως	ἵλεως	ἵλεων
G.	νεώ	Μενέλεω	ἵλεω	
D.	νεῴ	Μενέλεῳ	ἵλεῳ	
A.	νεών	Μενέλεων	ἵλεων	ἵλεων
Plur. N.	νεῴ		ἵλεῳ	ἵλεα
G.	νεών		ἵλεων	
D.	νεῴς		ἵλεῳς	
A.	νεώς		ἵλεως	ἵλεα

Anm. Über den Acc. Sing. von ἡ ἕως (Morgenröte) s. § 34, 7.

Pronomina nach der zweiten und ersten Deklination. (§ 28.)

1. Die Deklination des Artikels ὁ, ἡ, τό siehe § 17. 18. 19 § 28
bei der Deklination der Substantiva.

2. Aus ὁ, ἡ, τό und dem enklitischen δέ (hier, da) ist zusammengesetzt das Demonstrativpronomen ὅδε, ἥδε, τόδε (der da, die da, das da):

S. N.	ὅδε	ἥδε	τόδε	Pl. N.	οἵδε	αἵδε	τάδε
G.	τοῦδε	τῆσδε	τοῦδε	G.	τῶνδε	τῶνδε	τῶνδε
D.	τῷδε	τῇδε	τῷδε	D.	τοῖσδε	ταῖσδε	τοῖσδε
A.	τόνδε	τήνδε	τόδε	A.	τούσδε	τάσδε	τάδε

3. Das Demonstrativpronomen οὗτος, αὕτη, τοῦτο (dieser, derjenige) enthält in der ersten Silbe den Artikel und wird daher folgendermaßen dekliniert:

N. S.	οὗτος	αὕτη	τοῦτο	Pl. N.	οὗτοι	αὗται	ταῦτα
G.	τούτου	ταύτης	τούτου	G.	τούτων	τούτων	τούτων
D.	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ	D.	τούτοις	ταύταις	τούτοις
A.	τοῦτον	ταύτην	τοῦτο	A.	τούτους	ταύτας	ταῦτα

Im Gen. Plur. gilt die Maskulinform auch für das Femininum.

4. Wie der Artikel und die von ihm abgeleiteten Pronomina, so bilden auch einige andere Pronomina den Nom. und Acc. Sing. des Neutrums ohne Endung, nämlich:

ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο jener;
ὅς, ἥ, ὅ welcher (Relativpronomen);
ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο alius, alia, aliud*);
αὐτός, αὐτή, αὐτό selbst.

Anm. Man unterscheide genau zwischen den Formen des Artikels und denen des Relativpronomens:

Singular						Plural					
Artikel			Relativ			Artikel			Relativ		
ὁ	ἡ	τό	ὅς	ἥ	ὅ	οἱ	αἱ	τά	οἵ	αἵ	ἅ
τοῦ	τῆς	τοῦ	οὗ	ἧς	οὗ	τῶν	τῶν	τῶν	ὧν	ὧν	ὧν
τῷ	τῇ	τῷ	ᾧ	ᾗ	ᾧ	τοῖς	ταῖς	τοῖς	οἷς	αἷς	οἷς
τόν	τήν	τό	ὅν	ἥν	ὅ	τούς	τάς	τά	οὕς	ἅς	ἅ

5. Die Bedeutung von αὐτός ist eine dreifache:

erstens bedeutet es selbst (ipse), z. B. αὐτὸς ὁ ἀνήρ homo ipse;

zweitens den Artikel vor sich, bedeutet es ebenderselbe, z. B. ὁ αὐτὸς ἀνήρ idem homo; die auf einen Vokal auslautenden und mit τ anlautenden Formen des Artikels können mit αὐτός (§ 9, 4) verschmelzen; also:

Sing.	N.	ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό oder ταὐτό(ν)
	G.	τοῦ αὐτοῦ oder ταὐτοῦ, τῆς αὐτῆς, τοῦ αὐτοῦ oder ταὐτοῦ
	D.	τῷ αὐτῷ oder ταὐτῷ, τῇ αὐτῇ oder ταὐτῇ, τῷ αὐτῷ oder ταὐτῷ
	A.	τὸν αὐτόν, τὴν αὐτήν, τὸ αὐτό oder ταὐτό(ν)
Plur.	N.	οἱ αὐτοί, αἱ αὐταί, τὰ αὐτά oder ταὐτά
	G.	τῶν αὐτῶν u. s. w.

drittens dient es in den abhängigen Kasus als Personalpronomen der dritten Person:

Sing.	G.	αὐτοῦ, ῆς, οῦ desselben, derselben (ejus)
	D.	αὐτῷ, ῇ, ῷ ihm, ihr (ei)
	A.	αὐτόν, ήν, ό ihn, sie, es (eum, eam, id)
Plur.	G.	αὐτῶν derselben (eorum, earum)
	D.	αὐτοῖς, αῖς, οῖς ihnen (eis)
	A.	αὐτούς, άς, ά sie (eos, eas, ea)

*) Auch im Griechischen hatte das Neutr. dieser Pronomina ursprünglich die Endung δ; sie mußte aber abfallen nach § 15, 1.

Anm. Die beiden Formen ταὐτῇ und ταὐτά dürfen nicht verwechselt werden mit ταύτῃ und ταῦτα, welche letzteren zu οὗτος gehören.

6. Zu den Demonstrativen ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος tritt das Substantiv mit Artikel: οὗτος ὁ ἵππος (dieses Pferd), ἥδε ἡ κιβωτός (die Truhe da).

7. Die Possessivpronomina der ersten und zweiten Person

ἐμός, ἐμή, ἐμόν meus, mea, meum
σός, σή, σόν tuus, tua, tuum
ἡμέτερος, -τέρα, -τερον noster, -tra, -trum
ὑμέτερος, -τέρα, -τερον vester, -tra, -trum

werden regelmäßig wie πιστός und δίκαιος dekliniert. Dem Possessivum wird der Artikel vorgesetzt, z. B. ὁ ἐμὸς ἵππος (mein Pferd).

Das fehlende Possessivpronomen der dritten Person wird durch das nachgestellte αὐτοῦ, αὐτῆς (= ejus), αὐτῶν (= eorum, earum) ersetzt;

z. B. ὁ ἵππος αὐτοῦ (sein Pferd),
τὸ κάτοπτρον αὐτῆς (ihr Spiegel),
ἡ χώρα αὐτῶν (terra eorum),
ὁ ἀδελφὸς αὐτῶν (frater earum).

Dritte Deklination. (§ 29—33.)

Vorbemerkungen. (§ 29.)

1. Die dritte Deklination umfaßt 1. alle Stämme, welche auf § 29
einen Konsonanten auslauten, 2. die, welche auf ι und υ (αυ, ου, ευ) auslauten.

2. Die Endungen der 3. Dekl. sind folgende:

	M. u. F.	N.		M. u. F.	N.
S.N.	—ς (oder Dehnung § 30, 1b)	keine Endung	Pl.N.	—ες	—ᾰ
G.	—ος		G.	—ων	
D.	—ι		D.	—σι(ν)	
A.	—ᾰ / —ν	= Nom.	A.	—ᾰς (—νς)	= Nom.
V.	keine Endung / = Nom.	= Nom.	V.	= Nom.	= Nom.

3. Accent. Einsilbige Stämme betonen im Gen. und Dat. aller Numeri die Endung, und zwar wenn sie lang ist, mit dem Cirkumflex (§ 16, 3 b), z. B. μήν (Monat), μηνός, μηνῶν, aber μῆνα.

Anm. a. Mehrere Substantiva einsilbigen Stammes sind im Gen. Plur. paroxytona: merke: ὁ παῖς (Knabe), τὸ οὖς (Ohr), ὁ Τρώς (Troer), also παίδων, ὤτων, Τρώων, aber παισί(ν), ὠσί(ν), Τρωσί(ν).

b. πᾶς (omnis) hat zwar παντός, παντί, aber πάντων, πᾶσι(ν).

A. Konsonantenstämme.

a. Liquida- und Mutastämme

1. die Stämme auf λ, ρ, ν, ντ, γ, γγ, κ, χ, β, π, φ, δ, τ, θ. (§ 30.)

§ 30.

	ὁ κρατήρ (Mischkrug)		ὁ ῥήτωρ (Redner)	
Stamm:	κρατηρ		ῥητορ	
	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
N.	κρατήρ	κρατῆρ-ες	ῥήτωρ	ῥήτορ-ες
G.	κρατῆρ-ος	κρατήρ-ων	ῥήτορ-ος	ῥητόρ-ων
D.	κρατῆρ-ι	κρατῆρ-σι(ν)	ῥήτορ-ι	ῥήτορ-σι(ν)
A.	κρατῆρ-α	κρατῆρ-ας	ῥήτορ-α	ῥήτορ-ας
V.	κρατήρ	κρατῆρ-ες	ῥῆτορ	ῥήτορ-ες

	ὁ μήν (Monat)	ὁ ποιμήν (Hirt)	ὁ δαίμων (Gottheit)	ὁ λειμών (Wiese)
Stamm:	μην	ποιμεν	δαιμον	λειμων
S. N.	μήν	ποιμήν	δαίμων	λειμών
G.	μην-ός	ποιμέν-ος	δαίμον-ος	λειμῶν-ος
D.	μην-ί	ποιμέν-ι	δαίμον-ι	λειμῶν-ι
A.	μῆν-α	ποιμέν-α	δαίμον-α	λειμῶν-α
V.	μήν	ποιμήν	δαῖμον	λειμών
Pl. N. V.	μῆν-ες	ποιμέν-ες	δαίμον-ες	λειμῶν-ες
G.	μην-ῶν	ποιμέν-ων	δαιμόν-ων	λειμών-ων
D.	μη -σί(ν)	ποιμέ -σι(ν)	δαίμο -σι(ν)	λειμῶ -σι(ν)
A.	μῆν-ας	ποιμέν-ας	δαίμον-ας	λειμῶν-ας

	ὁ γίγας (Riese)	ὁ γέρων (Greis)	ὁ ὀδούς (Zahn)
Stamm:	γιγαντ	γεροντ	ὀδοντ
S. N.	γίγα -ς	γέρων	ὀδού-ς
G.	γίγαντ-ος	γέροντ-ος	ὀδόντ-ος
D.	γίγαντ-ι	γέροντ-ι	ὀδόντ-ι
A.	γίγαντ-α	γέροντ-α	ὀδόντ-α
V.	γίγαν	γέρον	ὀδού-ς
Pl. N. V.	γίγαντ-ες	γέροντ-ες	ὀδόντ-ες
G.	γιγάντ-ων	γερόντ-ων	ὀδόντ-ων
D.	γίγα -σι(ν)	γέρου -σι(ν)	ὀδοῦ -σι(ν)
A.	γίγαντ-ας	γέροντ-ας	ὀδόντ-ας

	ἡ αἴξ (Ziege)	ἡ σάλπιγξ (Trompete)	ὁ γύψ (Geier)
Stamm:	αἰγ	σαλπιγγ	γῡπ
S. N.	αἴ ξ	σάλπιγ ξ	γύ ψ
G.	αἰγ-ός	σάλπιγγ-ος	γυπ-ός
D.	αἰγ-ί	σάλπιγγ-ι	γυπ-ί
A.	αἶγ-α	σάλπιγγ-α	γῦπ-α
V.	αἴ ξ	σάλπιγ ξ	γύ ψ
Pl. N. V.	αἶγ-ες	σάλπιγγ-ες	γῦπ-ες
G.	αἰγ-ῶν	σαλπίγγ-ων	γυπ-ῶν
D.	αἰ ξ ί(ν)	σάλπιγ ξ ι(ν)	γυ ψ ί(ν)
A.	αἶγ-ᾰς	σάλπιγγ-ᾰς	γῦπ-ᾰς

	ὁ φυγάς (Flüchtling)	ὁ Κρής (Kreter)	τὸ σῶμα (Leib)
Stamm:	φυγαδ	Κρητ	σωματ
S. N.	φυγά -ς	Κρή -ς	σῶμα
G.	φυγάδ-ος	Κρητ-ός	σώματ-ος
D.	φυγάδ-ι	Κρητ-ί	σώματ-ι
A.	φυγάδ-α	Κρῆτ-α	σῶμα
V.	φυγά -ς	Κρή -ς	σῶμα
Pl. N. V.	φυγάδ-ες	Κρῆτ-ες	σώματ-ᾰ
G.	φυγάδ-ων	Κρητ-ῶν	σωμάτ-ων
D.	φυγά -σι(ν)	Κρη -σί(ν)	σώμα -σι(ν)
A.	φυγάδ-ᾰς	Κρῆτ-ᾰς	σώματ-ᾰ

1. **Bildung des Nom. Sing.:**

a. Die **Neutra** nehmen im N. A. V. Sing. keine Endung an, zeigen also da, soweit dies nach dem Auslautsgesetz (§ 15, 1) möglich ist, den **reinen Stamm**.

Beispiele:

τὸ ἔαρ (Frühling), τὸ σῶμα (Leib), πᾶν (omne), τὸ γάλα (Milch).

St. ἐαρ σωματ παντ γαλακτ

b. Die **Maskulina** und **Feminina** bilden den Nom. Sing. entweder **mit** σ oder **ohne** σ (sigmatisch oder asigmatisch); im letztern Falle wird der Vokal der letzten Silbe, wenn er kurz ist, **gedehnt**.

Beispiele des Nom. Sing. **mit** σ:

ὁ ἅλς	ἡ αἴξ	ὁ Ἄραψ	ὁ ἔρως	ἡ νύξ	ὁ ἐλέφας
ἁλ*)	αἰγ	Ἀραβ	ἐρωτ	νυκτ	ἐλεφαντ
Salz	Ziege	Araber	Liebe	Nacht	Elefant

Vgl. die Lautregeln § 11, 4 und 5 und § 13, 2.

Beispiele des Nom. Sing. ohne σ:

ὁ ῥήτωρ	ὁ λιμήν	ὁ ἡγεμών	ὁ λέων
ῥητορ	λιμεν	ἡγεμον	λεοντ
Redner	Hafen	Führer	Löwe

Anm. Mit σ und zugleich mit Dehnung des Stammvokals sind gebildet: ἡ ἀλώπηξ (Fuchs), St. ἀλωπεκ, und ὁ πούς (Fuß), St. ποδ.

2. Vom Acc. Sing. auf ν bei einigen Dentalstämmen, deren Nom. Sing. auf ις oder υς lautet, siehe § 32, 2.

3. Vok. Sing. Die Oxytona gebrauchen den Nom. Sing. zugleich als Vokativ, also ὦ ποιμήν, ὦ ἡγεμών, ὦ φυγάς. Von den Nicht-Oxytonis gebrauchen den Nom. Sing. zugleich als Vokativ die P- und K-Stämme, also ὦ Ἄραψ, ὦ φύλαξ; alle andern Nicht-Oxytona bieten im Vok. Sing., soweit das nach dem Auslautsgesetz möglich ist, den reinen Stamm, also ὦ δαῖμον, ὦ ῥῆτορ, ὦ Αἶαν (o Ajax), St. Αἰαντ, Nom. Αἴᾱς, ὦ Ἄρτεμι (o Artemis), St. Ἀρτεμιδ, ὦ παῖ, St. παιδ, Nom. παῖς (Knabe, Mädchen).

4. Der Dat. Plur. hängt σι(ν) an den Stamm; dabei werden die § 11, 4 und 5, § 13, 1 und 2 aufgestellten Lautregeln befolgt, also:

αἴξί(ν)	πο-σί(ν)	νυξί(ν)	λιμέ-σι(ν)	λέου-σι(ν)	ἀνδριᾶ-σι(ν)
αἰγ	ποδ	νυκτ	λιμεν	λεοντ	ἀνδριαντ**)

5. Die Substantiva ὁ πατήρ (păter), ἡ μήτηρ (māter), ἡ θυγάτηρ (Tochter), ἡ γαστήρ (Bauch, Magen), welche sämtlich ε im Stamme haben, werden folgendermaßen dekliniert:

*) Dies ist der einzige Stamm auf λ.
**) ὁ ἀνδριάς Bildsäule.

Sing. N.	πατήρ	μήτηρ	θυγάτηρ
G.	πατρ-ός	μητρ-ός	θυγατρ-ός
D.	πατρ-ί	μητρ-ί	θυγατρ-ί
A.	πατέρ-α	μητέρ-α	θυγατέρ-α
V.	πάτερ	μῆτερ	θύγατερ
Pl. N.	πατέρ-ες	μητέρ-ες	θυγατέρ-ες
G.	πατέρ-ων	u. s. w.	u. s. w.
D.	πατρᾰ-σι(ν)	wie πατέρες	
A.	πατέρ-ας		

Im Gen. und Dat. Sing. ist der Accent auf die Endung gerückt und infolge dessen das ε des Stammes ausgefallen.*) Im Vok. Sing. tritt der Accent möglichst weit zurück. Im Dat. Plur. hat sich die Stammsilbe τερ in τρα verwandelt.

Anm. 1. Nach dem Muster πατράσιν ist gebildet ἀστράσιν von dem sonst regelmäßig gehenden ὁ ἀστήρ (Stern), Gen. ἀστέρος.

Anm. 2. Die Deklination von Δημήτηρ s. § 34, 1, die von ἀνήρ § 34, 2.

6. Adjektivstämme auf ον, αν, εν.

a. Die Adjektiva zweier Endungen auf ων, ον gehen nach δαίμων:

M. F. **σώφρων**, N. **σῶφρον** (besonnen), G. **σώφρον-ος**, M. F. **εὐδαίμων** (glücklich, wohlhabend), N. **εὔδαιμον** (Accent!).

b. Die einzelnen Adjektiva μέλᾱς (schwarz), εἷς (unus), **οὐδείς** (nullus, nemo) werden folgendermaßen dekliniert:

εἷς	μία	ἕν	Sing.	οὐδείς	οὐδεμία	οὐδέν
ἑν-ός	μιᾶς	ἑν-ός		οὐδενός	οὐδεμιᾶς	οὐδενός
ἑν-ί	μιᾷ	ἑν-ί		οὐδενί	οὐδεμιᾷ	οὐδενί
ἕν-α	μίαν	ἕν		οὐδένα	οὐδεμίαν	οὐδέν
μέλας	μέλαινα	μέλαν	Pl.	οὐδένες	οὐδεμίαι	οὐδένα
μέλαν-ος	μελαίνης	μέλανος		οὐδένων	οὐδεμιῶν	οὐδένων
μέλαν-ι	μελαίνῃ	μέλανι		οὐδέσι(ν)	οὐδεμίαις	οὐδέσι(ν)
μέλαν-α	μέλαιναν	μέλαν		οὐδένας	οὐδεμίας	οὐδένα
	Pl.					
μέλαν-ες	μέλαιναι	μέλανα				
	u. s. w.					

*) Den Ausfall eines Vokales infolge von Accentverrückung nennt man Synkope (συγκοπή). Vgl. § 52, 1.

7. Adjektivstämme auf οντ, αντ, εντ.

a. Die beiden Adjektiva

ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν (freiwillig)
ἄκων, ἄκουσα, ἆκον (unfreiwillig)

gehen regelmäßig, also Gen. Sing. ἑκόντος, ἑκούσης, ἄκοντος, ἀκούσης, Dat. Pl. ἑκοῦσι(ν), ἑκούσαις, ἄκουσι(ν), ἀκούσαις.

b. Die einzelnen Adjektiva πᾶς (ganz, jeder) und χαρίεις (anmutig, lieblich) werden folgendermaßen dekliniert:

Stamm: παντ			Stamm: χαριεντ und χαριετ		
πᾶς	πᾶσα	πᾶν	χαρίεις	χαρίεσσα	χαρίεν
παντός	πάσης	παντός	χαρίεντος	χαριέσσης	χαρίεντος
παντί	πάσῃ	παντί	χαρίεντι	χαριέσσῃ	χαρίεντι
πάντα	πᾶσαν	πᾶν	χαρίεντα	χαρίεσσαν	χαρίεν
			χαρίεν	χαρίεσσα	χαρίεν
πάντες	πᾶσαι	πάντα	χαρίεντες	χαρίεσσαι	χαρίεντα
πάντων	πασῶν	πάντων	χαριέντων	χαριεσσῶν	χαριέντων
πᾶσι(ν)	πάσαις	πᾶσι	χαρίεσι(ν)	χαριέσσαις	χαρίεσι
πάντας	πάσας	πάντα	χαρίεντας	χαριέσσας	χαρίεντα

Bei πᾶς ist die Betonung zum Teil unregelmäßig, vgl. § 29, 3 Anm. Die Bedeutung von πᾶς und die Setzung des Artikels wird klar aus den Verbindungen:

πᾶσα ἡ πόλις (toute la ville) die ganze Stadt
πᾶσαι αἱ πόλεις (toutes les villes) alle Städte
πᾶσα πόλις jede beliebige Stadt.

Anm. Die Kasusformen des Adjektivs χαρίεις sind von zwei verschiedenen Stämmen gebildet: der D. Pl. M. und F. und das ganze Femininum vom kürzern Stamme χαριετ, alle übrigen vom längern Stamme χαριεντ.

8. Von dem Pronominalstamme τιν*) wird eine doppelte, nur durch den Accent**) unterschiedene Reihe von Formen gebildet:

*) Man hat eigentlich zwei Stämme zu unterscheiden: τιν und τι, von letzterem sind gebildet die Nominative τί-ς, τί (= τί-δ, vgl. qui-d) und die Nebenformen τοῦ (Homer τέο) und τῷ.

**) Vgl. lat. quis fuit? und si quis fuit.

M. F. τίς N. τί	M. F. τις N. τι
τίνος / τοῦ	τινός / του
τίνι / τῷ	τινί / τῳ
τίνα τί	τινά τι
M. F. τίνες N. τίνα	M. F. τινές N. τινά
τίνων	τινῶν
τίσι(ν)	τισί(ν)
τίνας τίνα	τινάς τινά

Die erste Reihe dient als pronomen interrogativum:

τίς; τί; = a. wer? was? (Subst.)
= b. welcher? welche? welches? (Adj.)

Die beiden einsilbigen Formen τίς; τί; haben stets den Akut.

Die zweite Reihe dient als pronomen indefinitum:

τις τι = a. irgend wer, irgend was (Subst.)
= b. irgend ein, irgend eine, irgend ein (Adj.)

Sämtliche Formen der zweiten Reihe sind enklitisch.

b. Sigmastämme. (§ 31.)

1. Die Sigmastämme behalten ihren Stammauslaut σ nur § 31
am Ende des Wortes. Kommt das σ durch den Antritt der Kasusendung zwischen zwei Vokale zu stehen, so fällt es aus (§ 14, 2); die beiden Vokale aber werden kontrahiert und zwar

εε in ει	αα in ᾱ
εο „ ου	αο „ ω
εω „ ω	αω „ ω
εϊ „ ει	αϊ „ ᾳ
εα „ η	

Im Dat. Pl. steht nur ein Sigma (§ 14, 1). Der kontrahierte Nom. Pl. dient zugleich als Acc. Pl.

Anm. Vorhergehendes ρ hindert hier nicht die Kontraktion von εα in η, z. B. ὄρεα wird ὄρη (τὸ ὄρος Berg), wohl aber vorhergehendes ε, also εὐκλεέα — εὐκλεᾶ (εὐκλεής rühmlich).

	τὸ γένος (Geschlecht) Stamm: γενος und γενες	M. F. εὐγενής (von gutem Geschlecht) εὐγενες	N. εὐγενές
Sing. N.	γένος genus	εὐγενής	N. εὐγενές
G.	(γένε-ος gener-is) γένους	(εὐγενέ-ος) εὐγενοῦς	
D.	(γένε-ι gener-i) γένει	(εὐγενέ-ι) εὐγενεῖ	
A.	γένος genus	(εὐγενέ-α) εὐγενῆ	N. εὐγενές
V.	γένος	εὐγενές	N. εὐγενές
Pl. N. V.	(γένε-α) γένη	(εὐγενέ-ες) εὐγενεῖς	N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ
G.	(γενέ-ων) γενῶν	(εὐγενέ-ων) εὐγενῶν	
D.	γένε-σι(ν)	εὐγενέ-σι(ν)	
A.	(γένε-α) γένη	εὐγενεῖς	N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ

M. F. συνήθης N. σύνηθες (gewohnt)
Stamm: συνηθες

Sing. N.	συνήθης	σύνηθες	Pl. N. V.	συνήθεις	συνήθη
G.	συνήθους		G.	συνήθων	
D.	συνήθει		D.	συνήθεσι(ν)	
A.	συνήθη	σύνηθες	A.	συνήθεις	συνήθη
V.	σύνηθες	σύνηθες			

τὸ κρέας (Fleisch)
Stamm: κρεας

Sing. N. A. V.	κρέας	Pl. N. A. V.	(κρέα-α) κρέα
G.	(κρέα-ος) κρέως	G.	(κρεά-ων) κρεῶν
D.	(κρέα-ι) κρέᾳ	D.	κρέασι(ν)

2. Die Zurückziehung des Tones in der Form σύνηθες erklärt sich daraus, daß in zusammengesetzten Wörtern, welche nicht Oxytona sind, der Ton auf den ersten Bestandteil zu kommen sucht, vgl. εὔδαιμον (§ 30, 6), ὦ Ἀγάμεμνον, ὦ Ἡράκλεις (§ 31, 4).

Unregelmäßig ist die Betonung συνήθων (st. συνηθῶν).*)

3. Die Eigennamen auf -γενης, -σθενης, -κρατης, -μενης, -φανης bilden den Acc. Sing. häufig so, wie die nach der ersten Dekl. gehenden Eigennamen auf ης, z. B. Σωκράτην neben Σωκράτη, vgl. Ἀτρείδην.

*) Daher τῶν τριήρων von ἡ τριήρης (sc. ναῦς) das dreirudrige Schiff = das Kriegsschiff.

4. Deklination der **Eigennamen**, welche mit dem Stamme κλεες (τὸ κλέος der Ruhm) zusammengesetzt sind, gegenübergestellt der Deklination von Σωκράτης:

N.	(Ἡρακλέης) Ἡρακλῆς	Σωκράτης
G.	(Ἡρακλέε-ος) Ἡρακλέους	Σωκράτους
D.	(Ἡρακλέε-ι Ἡρακλέει) Ἡρακλεῖ	Σωκράτει
A.	(Ἡρακλέε-α) Ἡρακλέᾱ	Σωκράτη und Σωκράτην
V.	(Ἡράκλεες) Ἡράκλεις	Σώκρατες

5. Wie κρέας wird dekliniert τὸ γῆρας (Alter). Dagegen τὸ κέρας (Horn, Flügel eines Heeres) bildet seine Kasus vom Stamme κερατ: κέρατ-ος, κέρατ-ι u. s. w. (Ausnahme: ἐπὶ κέρως in langer Kolonne).

B. Vokalstämme.

a. Stämme auf ι und υ. (§ 32.)

§ 32

	ὁ ἰχθύς (Fisch) Stamm: ἰχθυ	ὁ μῦς (Maus) Stamm: μῡ	ἡ πόλις (Stadt) Stamm: πολι (πολε)
Sing. N.	ἰχθύ-ς	μῦ-ς	πόλι-ς
G.	ἰχθύ-ος	μῠ-ός	πόλε-ως
D.	ἰχθύ-ι	μῠ-ί	(πόλε-ι) πόλει
A.	ἰχθύ-ν	μῦ-ν	πόλι-ν
V.	ἰχθύ	μῦ	πόλι
Pl. N. V.	ἰχθύ-ες	μῠ-ες	(πόλε-ες) πόλεις
G.	ἰχθύ-ων	μῠ-ῶν	πόλε-ων
D.	ἰχθύ-σι(ν)	μῠ-σί(ν)	πόλε-σι(ν)
A.	ἰχθῦ-ς	μῦ-ς	πόλεις

γλυκύς (süß)
Stamm: γλυκυ (γλυκε)

	Mask.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	γλυκύ-ς	γλυκεῖᾰ	γλυκύ
G.	γλυκέ-ος	γλυκείᾱς	γλυκέ-ος
D.	(γλυκέ-ι) γλυκεῖ	γλυκείᾳ	γλυκεῖ
A.	γλυκύ-ν	γλυκεῖᾰν	γλυκύ
V.	γλυκύ	γλυκεῖᾰ	γλυκύ
Pl. N. V.	(γλυκέ-ες) γλυκεῖς	γλυκεῖαι	γλυκέ-α
G.	γλυκέ-ων	γλυκειῶν	γλυκέ-ων
D.	γλυκέ-σι(ν)	γλυκείαις	γλυκέ-σι(ν)
A.	γλυκεῖς	γλυκείᾱς	γλυκέ-α

1. Im Acc. Sing. der Mask. und Fem. haben die Stämme auf ι und υ die Endung ν, also den Ausgang ιν und υν.

Denselben Ausgang haben im Acc. Sing. die nicht-oxytonierten T-Stämme, welche im Nom. Sing. auf ις oder υς ausgehen, also:

Acc.	ἔριν	χάριν	ὄρνιν	aber ἐλπίδα
Nom.	ἡ ἔρις	ἡ χάρις	ὁ ὄρνις	ἡ ἐλπίς
	Streit	gratia	Vogel	Hoffnung
Gen.	ἔριδ-ος	χάριτ-ος	ὄρνιθ-ος	ἐλπίδ-ος

2. Im Acc. Plur. haben die Substantivstämme auf υ die Endung νς, doch fällt ν vor ς aus und υ wird zum Ersatze (§ 13, 1 Anm.) gedehnt, also ἰχθῦς statt ἰχθυνς.*)

3. Die Stämme auf ι und die Adjektivstämme auf υ behalten dieses ι und υ nur im N. A. V. Sing.; in allen andern Kasus verwandeln sie es in ε. Kontrahiert wird nur in ει: πόλει, πόλεις; der kontrahierte N. Plur. dient zugleich als Acc. Plur.

4. Der Gen. Sing. ist bei den Stämmen auf ι attisch gebildet, d. h. auf εως**) mit dem Accent auf der drittletzten Silbe (vgl. Μενέλεως § 27); dem Gen. Sing. ist der Gen. Plur. in der Betonung gefolgt, also πόλεως, πόλεων.

Anm. 1. Von den Substantivstämmen auf υ verwandeln nur drei, nämlich ὁ πῆχυς (Ellenbogen), ὁ πέλεκυς (Beil), τὸ ἄστυ (Stadt) ihr υ in ε, also:

πῆχυς,	πήχεως,	πήχει,	πῆχυν	πήχεις,	πήχεων,	πήχεσιν
ἄστυ,	ἄστεως,	ἄστει,	ἄστυ	ἄστη,	ἄστεων,	ἄστεσιν.

Anm. 2. Von dem Worte πρέσβυς***) lautet der Plural οἱ πρέσβεις, τῶν πρέσβεων, τοῖς πρέσβεσι, τοὺς πρέσβεις und bedeutet die Gesandten; als Singular zu dieser Bedeutung dient ὁ πρεσβευτής, τοῦ πρεσβευτοῦ u. s. w.

Anm. 3. Vom Stamme τρι (drei) werden folgende Formen gebildet:

Plur. M. F. τρεῖς, N. τρία
τριῶν
τρισί(ν)
τρεῖς τρία.

Anm. 4. ἡ οἶς (ovis Schaf) wird folgendermaßen dekliniert:
οἶς, οἰός, οἰί, οἶν | οἶες, οἰῶν, οἰσίν, οἶς.

*) Ebenso ist ἵππους aus ἵππο-νς und χώρᾱς aus χώρα-νς entstanden.
**) Eigentlich ist πόλεως aus πόληος (metathesis quantitatis) entstanden.
***) Die nur bei Dichtern vorkommenden Singularformen πρέσβυς, πρέσβυν, πρέσβυ bedeuten: alt, ehrwürdig. Allgemein gebräuchlich sind Komparativ πρεσβύτερος (älter an Lebensjahren) und Superlativ πρεσβύτατος.

b. Stämme auf ευ, αυ, ου. (§ 33.)

§ 33

ὁ βασιλεύς (König) Stamm: βασιλευ (βασιλεϝ)			
Sing. N.	βασιλεύ-ς	Pl. N. V.	(βασιλέ -ες) βασιλεῖς
G.	βασιλέ -ως	G.	βασιλέ -ων
D.	(βασιλέ -ι) βασιλεῖ	D.	βασιλεῦ-σι(ν)
A.	βασιλέ -ᾱ	A.	βασιλέ -ᾱς
V.	βασιλεῦ		

1. Die Stämme auf ευ, sämtlich Maskulina, im Nom. Sing. sämtlich Oxytona (im Vok. Sing. Perispomena), werden in der Weise dekliniert, daß am Ende des Wortes und vor Konsonanten der Stammauslaut unverändert bleibt, vor Vokalen dagegen das υ sich in ϝ verwandelt und dieses regelmäßig ausfällt. Der Acc. Sing. geht aus auf έᾱ*), der Acc. Plur. auf έᾱς, der Gen. Sing. auf έως (attischer Genitiv). Kontrahiert wird nur in ει.

Anm. Steht vor dem ευ ein Vokal, so kann auch im G. u. A. Sing. sowie im G. u. A. Pl. kontrahiert werden: *Πειραιεύς* (Hafen Athens), *Πειραιῶς* u. *Πειραιᾶ*, *Εὐβοεύς* (Einwohner von Euböa), *Εὐβοῶν* u. *Εὐβοᾶς*.

2. Die beiden Wörter ἡ γραῦς (alte Frau) und ὁ, ἡ βοῦς (Ochse, Kuh) werden folgendermaßen dekliniert:

γραῦ-ς, γρα -ός, γρα -ί, γραῦ-ν
βοῦ-ς, βο -ός, βο -ί, βοῦ-ν
γρᾶ -ες, γρα -ῶν, γραυ-σί, γραῦ- ς
βό -ες, βο -ῶν, βου-σί, βοῦ- ς.

Vgl. βοῦς mit bōs, βο-ός mit bov-is, βό-ες mit bov-es, βο-ῶν mit bŏum.

*) Eigentlich ist βασιλέᾱ aus βασιλῆᾰ, βασιλέως aus βασιλῆος (metathesis quantitatis) entstanden.

Einzelheiten der Deklination. (§ 34.)

(Substantiva anomala.)

1. Fünf Götternamen:

§ 34

Zeus	Poseidon	Apollo	Ares	Demeter
Ζεύς*)	Ποσειδῶν	Ἀπόλλων	Ἄρης	Δημήτηρ
Διός	Ποσειδῶνος	Ἀπόλλωνος	Ἄρεως	Δήμητρος
Διί	Ποσειδῶνι	Ἀπόλλωνι	Ἄρει	Δήμητρι
Δία	Ποσειδῶ**)	Ἀπόλλω**)	Ἄρη, Ἄρην	Δήμητρα
Ζεῦ	Πόσειδον	Ἄπολλον	Ἄρες	Δήμητερ

2. Mann, Frau, Sohn, Hund, Schiff:

	ὁ ἀνήρ (Mann)	ἡ γυνή (Frau)	ὁ υἱός (Sohn)	ὁ, ἡ κύων (Hund)	ἡ ναῦς (Schiff)
Stamm:	ἀνερ	γυναικ	υἱο u. υἱυ	κυον und κυν	ναυ †††)
Sing.	ἀνήρ	γυνή	υἱός	κύων	ναῦς
	ἀνδρός***)	γυναικός†)	υἱέος ††)	κυνός	νεώς
	ἀνδρί	γυναικί	υἱεῖ	κυνί	νηΐ
	ἄνδρα	γυναῖκα	υἱόν	κύνα	ναῦν
	ἄνερ	γύναι	υἱέ	κύον	ναῦ
Plur.	ἄνδρες	γυναῖκες	υἱεῖς	κύνες	νῆες
	ἀνδρῶν	γυναικῶν	υἱέων	κυνῶν	νεῶν
	ἀνδράσι	γυναιξί	υἱέσι	κυσί	ναυσί
	ἄνδρας	γυναῖκας	υἱεῖς	κύνας	ναῦς

Von υἱός finden sich auch υἱοῦ, υἱῷ, υἱοί u. s. w. nach der 2. Deklination.

3. Sieben Neutra auf ατ haben unregelmäßigen Nom. Sing.: τὸ γόνυ (Knie, genu), N. A. V. Sing.; alles andere vom Stamme γονατ, Gen. γόνατ-ος u. s. w.

---

*) Von Ζεύς lautet der kürzere Stamm ΔιϜ (zwischen zwei Vokalen fällt Ϝ aus), der längere Διευ = Δjευ = Ζευ.

**) In den Beteuerungsformeln νὴ τὸν Ποσειδῶ, νὴ τὸν Ἀπόλλω (beim P., beim A.), sonst auch regelmäßig Ποσειδῶνα, Ἀπόλλωνα.

***) In ἀνδρός statt ἀνέρος ist nach Ausfall des ε (§ 30, 5) zur Erleichterung der Aussprache δ vor dem ρ eingeschoben worden, vgl. Fähndrich mit Fähnrich, süddeutsch Händl mit norddeutsch Hänel.

†) Betonung wie bei den einsilbigen Substantiven der 3. Dekl.

††) Der zu υἱέος gehörige Nom. Sing. υἱύς ist nur auf Inschriften erhalten; υἱύς hat sich in der Aussprache verwandelt in υἱός und damit ist das Wort in die 2. Dekl. übergegangen.

†††) Der Stamm ναυ (lat. nāv-is) verwandelt sich vor Vokalen in νηϜ: νῆες für νῆϜες; νεώς steht für νηός (metathesis quantitatis).

τὸ δόρυ (Speer), ganz wie γόνυ: δόρατ-ος.

τὸ οὖς (Ohr), N. A. V. Sing.; alles andere vom Stamme ὠτ = ὀατ: ὠτ-ός, Pl. ὦτα, ὤτων (Accent!), ὠσί.

τὸ φρέαρ (Brunnen) und τὸ ἧπαρ (Leber), N. A. V. Sing.; alles andere vom Stamme φρεατ, ἡπατ: Gen. φρέατ-ος, ἥπατος.

τὸ ὕδωρ (Wasser), Gen. ὕδατ-ος.

τὸ ὄναρ (Traum), Gen. ὀνείρατ-ος.

4. Wegen des Dat. Plur. sind zu merken die Substantiva:

ἡ θρίξ (Haar), Gen. τριχ-ός, Dat. Pl. θριξίν (§ 12, 3).

ὁ μάρτυς (Zeuge), Gen. μάρτυρ-ος, Dat. Plur. μάρτυσιν.

ἡ χείρ (Hand), Gen. χειρ-ός, Dat. Plur. χερσίν.

5. Τὸ πῦρ (Feuer) geht im Sing. nach der dritten, aber im Plur. nach der zweiten Deklination: τοῦ πυρός, aber τὰ πυρά (die Wachtfeuer), τοῖς πυροῖς.

6. Τὸ στάδιον (Stadium, ein Längenmaß) bildet im Plural sowohl οἱ στάδιοι als τὰ στάδια.

7. Ἡ ἕως (Morgenröte) geht teils nach der attischen zweiten, teils nach der dritten Deklination:

ἡ ἕως, τῆς ἕω, τῇ ἕω, τὴν ἕω.

Ganz nach der dritten Deklination gehen ὁ Τρώς (Trojaner) und ὁ ἥρως (Held, Halbgott):

Τρώς,	Τρωός,	Τρῶα	Τρῶες,	Τρώων,	Τρωσίν,	Τρῶας
ἥρως,	ἥρωος,	ἥρωα	ἥρωες,	ἡρώων,	ἥρωσιν,	ἥρωας.

8. Die wenigen Feminina auf ώ werden folgendermaßen dekliniert:

N. Λητώ, G. Λητοῦς, D. Λητοῖ, A. Λητώ (Accent!), V. Λητοῖ.

Merke: Λητώ (Latona), Καλυψώ (Kalypso), ἡ πειθώ (Überredung), ἡ ἠχώ (Widerhall).

9. Regelmäßig und zwar nach der dritten Dekl. geht ἡ αἰδώς (Schamgefühl, Respekt):

N. αἰδώς, G. αἰδοῦς, D. αἰδοῖ, A. αἰδῶ

vom Stamme αἰδος, also αἰδῶ = αἰδόσ-α.

Übersicht der Adjektiva. (§ 35—37.)

I. Adjektiva dreier Endungen. (§ 35.)

1. Stämme, die im Mask. und Neutr. der zweiten Deklination § 35
angehören, z. B. δίκαιο-ς, δικαίᾱ, δίκαιο-ν, πιστό-ς, πιστή, πιστό-ν (§ 21). Das α im Nom. Sing. des Fem. ist bei diesen Stämmen

stets lang. Der Gen. Plur. des Fem. ist bei diesen Stämmen stets ebenso betont wie die entsprechende Maskulinform, also ganz gleichlautend mit derselben.

2. Stämme, die im Mask. und Neutr. der dritten Deklination angehören:

a. Stämme auf υ, mit dem Accent auf der Endsilbe des Stammes, z. B. γλυκύ-ς, γλυκεῖα, γλυκύ (§ 32).

Anm. Nicht-Oxytona sind nur ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ (halb) und θῆλυς, θήλεια, θῆλυ (weiblich).

b. Stämme auf ν: μέλας, μέλαινα, μέλαν
εἷς, μία, ἕν (§ 30, 6).

c. Stämme auf ντ: ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν
πᾶς, πᾶσα, πᾶν
χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν (§ 30, 7).

Das α im Nom. Sing. Fem. ist bei diesen Stämmen stets kurz. Der Gen. Plur. des Fem. ist bei diesen Stämmen regelmäßig betont, z. B. γλυκειῶν (aber δικαίων).

Anm. Das Femininum wird durch Anfügung von ιᾰ gebildet:
aus γλυκε-ια wird γλυκεῖα, Stamm γλυκε
„ μελαν-ια „ μέλαινα, Stamm μελαν
„ ἑκοντ-ια „ ἑκονσα, dann ἑκοῦσα (§ 13, 1), Stamm ἑκοντ
„ παντ-ια „ πανσα, „ πᾶσα (§ 13, 1), Stamm παντ
„ χαριετ-ια „ χαριετσα, „ χαρίεσσα*), Stamm χαριετ.

II. Adjektiva zweier Endungen. (§ 36.)

§ 36 Die Adjektiva zweier Endungen haben für Maskulinum und Femin. dieselbe Form; sie zerfallen in folgende Klassen:

1. Stämme auf ο, z. B. ἄδικο-ς, ἄδικο-ν (§ 24, 2).

2. Stämme auf ον, z. B. σώφρων, σῶφρον, εὐδαίμων, εὔδαιμον (§ 30, 6).

3. Stämme auf ες, meist mit dem Accent auf der Endsilbe des Stammes, z. B. εὐγενής, εὐγενές, aber συνήθης, σύνηθες (§ 31), πλήρης, πλῆρες (voll).

4. Einzelne Bildungen sind:
ἄῤῥην, ἄῤῥεν, Gen. ἄῤῥεν-ος (männlich)
τίς, τί, Gen. τίνος und τις, τι, Gen. τινός (§ 30, 8)
δίπηχυς, δίπηχυ, Gen. διπήχε-ος (zweiellig).
Acc. Sing. Mask.: ἄῤῥεν-α, τίν-α, τινά, δίπηχυν, Plur. διπήχεις, διπήχεα.

*) Vgl. μέλισσα (Biene) vom Stamme μελιτ (τὸ μέλι Honig).

Anm. Adjektiva einer Endung nennt man die, welche für Mask. und Fem. dieselbe Endung haben und kein Neutrum bilden; z. B. πένης (arm), Gen. πένητ-ος; μάκαρ (glückselig), Gen. μάκαρ-ος. Bloß weiblich sind die Adjektiva auf ίς, ίδος, z. B. πόλις συμμαχίς (civitas socia), νῆες Ἑλληνίδες, ἡ πατρίς (sc. γῆ = patria sc. terra).

III. Unregelmäßige Adjektiva. (§ 37.) § 37

μέγας (groß), Stamm μεγα und μεγαλο			
Sing. N.	μέγας	μεγάλη	μέγα
G.	μεγάλου	μεγάλης	μεγάλου
D.	μεγάλῳ	μεγάλῃ	μεγάλῳ
A.	μέγαν	μεγάλην	μέγα
Plur. N.	μεγάλοι	μεγάλαι	μεγάλα
G.	μεγάλων	μεγάλων	μεγάλων
u. s. w.			
πολύς*), St. πολυ und πολλο (= πολϝο)			
Sing. N.	πολύς	πολλή	πολύ
G.	πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
D.	πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
A.	πολύν	πολλήν	πολύ
Plur. N.	πολλοί (viele)	πολλαί	πολλά
G.	πολλῶν	πολλῶν	πολλῶν
u. s. w.			

Anm. 1. Πρᾷος, πραεῖα, πρᾷον (sanft, fromm) von den beiden Stämmen πρᾳο und πραϋ: Gen. Sing. πρᾴου, πραείας, πρᾴου, N. Pl. πρᾷοι, πραεῖαι, πραέα, Gen. πραέων, πραειῶν.

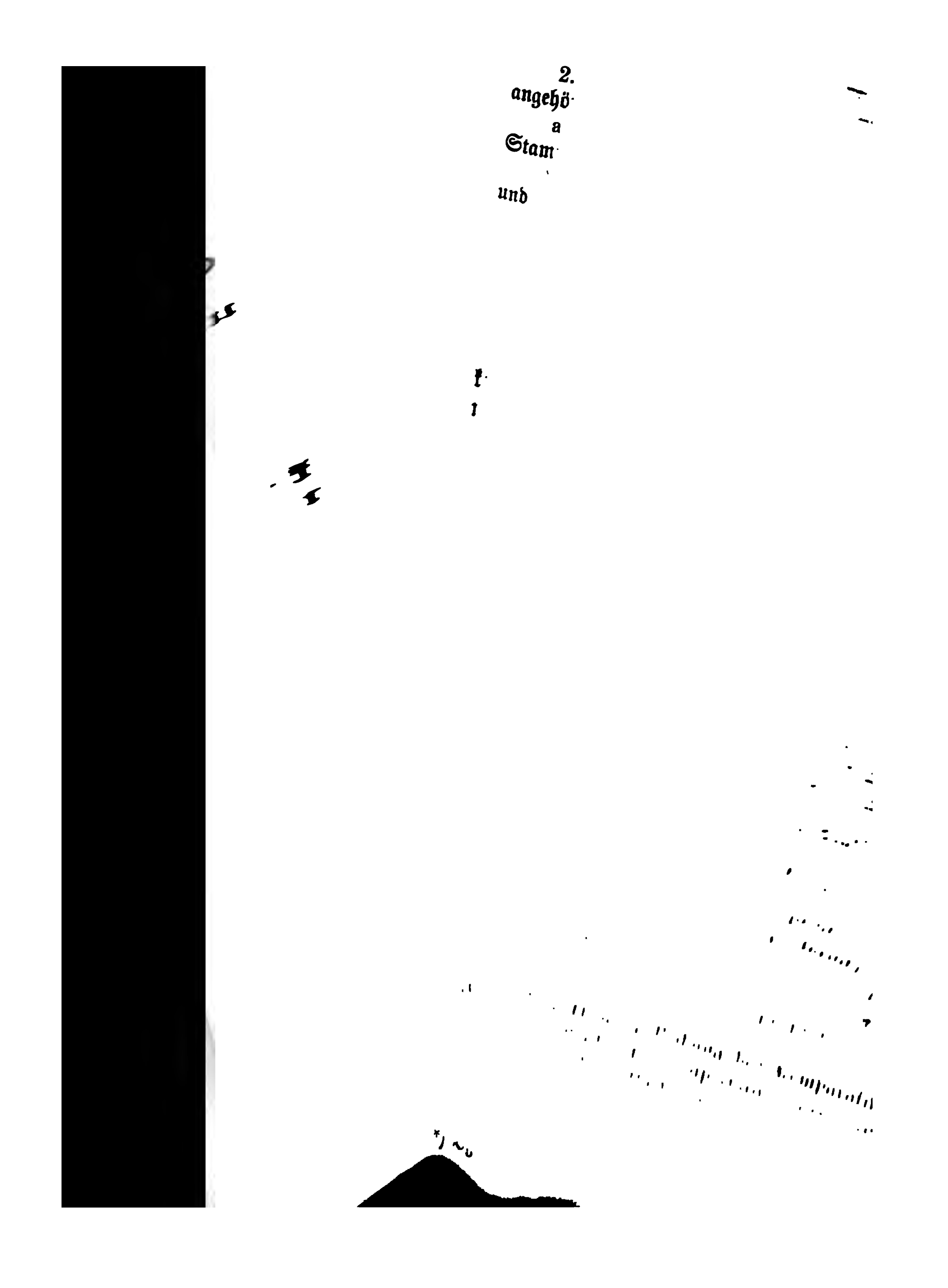
Anm. 2. Statt der regelmäßigen Formen von σῶος, σώα, σῶον (gesund, heil), gebrauchen die Attiker gewöhnlich: S. N. σῶς, σῶν, Acc. σῶν, Pl. N. σῷ, σᾶ, Acc. σῶς, σᾶ.

Komparation der Adjektiva. (§ 38—40.)

1. Die gewöhnliche Endung des Komparativs ist τερος, τέρᾱ, τερον, des Superlativs τατος, τάτη, τατον. Diese Endungen werden an den reinen Stamm des Mask. angehängt. Doch lassen die Stämme auf ο dieses ο nur dann unverändert, wenn die vorhergehende Silbe von Natur oder durch Position lang ist, sonst dehnen sie das ο zu ω.**) § 38

*) Singular πολύς von der Menge viel, zahlreich (στράτευμα πολύ), vom Raume ausgedehnt, weit (z. B. χώρας ἄρχω πολλῆς), von der Zeit lang (z. B. πολὺν χρόνον).

**) Die beiden letzten Silben des Stammes haben also vor τερος, τατος entweder die Quantität – ∪ oder die Quantität ∪ –.



2.
angehö
a
Stam
und

Positiv	Komp.	Superl.
1. ἀγαθός (gut)	—	—
St. ἀμεν	ἀμείνων, ἄμεινον	—
St. ἀρ	—	ἄριστος
St. βελτ	βελτίων, βέλτιον	βέλτιστος
St. κρατυ	κρείσσων, κρεῖσσον	κράτιστος
St. λω	λῴων, λῷον	λῷστος
2. κακός (schlecht)	κακίων, κάκιον	κάκιστος
St. χερ	χείρων, χεῖρον	χείριστος
St. ἡκ	ἥσσων, ἧσσον	—

Anm. 1. Ἀμείνων und ἄριστος heben die Tauglichkeit oder Tüchtigkeit (ἡ ἀρετή) hervor; βελτίων βέλτιστος bezeichnen innere und besonders sittliche Güte; κρείσσων κράτιστος schließen den Begriff der Kraft (τὸ κράτος) und Überlegenheit in sich, so daß sie oft mit „stärker, am stärksten“ zu übersetzen sind; λῴων bedeutet: lohnender, vorteilhafter (An. III, 1, 7); λῷστος erscheint in der Anrede: ὦ λῷστε o Bester. — Κακίων κάκιστος (pejor pessimus) bezeichnen, ebenso wie der Positiv κακός, wirkliche Schlechtigkeit, Feigheit, dagegen χείρων χείριστος (deterior deterrimus) nur den Mangel an Vorzügen (weniger gut); ἥσσων (inferior, nachstehend, schwächer, nicht gewachsen) ist dem κρείσσων (superior, überlegen, stärker) entgegengesetzt, die Adverbialformen ἧττον und ἥκιστα gehören ihrer Bedeutung nach zu num. 4.

Anm. 2. Für den Begriff schlecht im Sinne von wertlos, untauglich hat der Attiker ein besonderes Wort: φαῦλος, φαυλότερος, φαυλότατος.

3. μέγας (groß)	μείζων, μεῖζον	μέγιστος
4. {μῑκρός (klein)	μικρότερος	μικρότατος
4. {ὀλίγος (wenig)	—	ὀλίγιστος

Der Bedeutung nach gehören zu beiden Positiven, zu μικρός wie zu ὀλίγος, die Formen:

St. με	μείων, μεῖον	
St. ἐλαχυ	ἐλάσσων, ἔλασσον	ἐλάχιστος
St. ἡκ	ἧττον (minus)	ἥκιστα (minime)
5. πολύς (viel, zahlreich)		
St. πλε	πλείων, πλέον	πλεῖστος

Anm. Die andern Kasus des Neutrums lauten πλείονος u. s. w.

6. ῥᾴδιος (facilis)*)		
St. ῥα	ῥᾴων, ῥᾷον	ῥᾷστος
7. ἐχθρός (inimicus)		
St. ἐχθ	ἐχθίων, ἔχθιον	ἔχθιστος

*) Dagegen κοῦφος lĕvis.

	Stamm	Komp.	Sup.
δίκαιος (gerecht)	δικαιο	δικαιό-τερος	δικαιό-τατος
ἔνδοξος (berühmt)	ἐνδοξο	ἐνδοξό-τερος	ἐνδοξό-τατος
σφοδρός (heftig)	σφοδρο	σφοδρό-τερος	σφοδρό-τατος
σοφός (weise)	σοφο	σοφώ-τερος	σοφώ-τατος
γλυκύς (süß)	γλυκυ	γλυκύ-τερος	γλυκύ-τατος
poet. πρέσβυς (alt)	πρεσβυ	πρεσβύ-τερος	πρεσβύ-τατος
σαφής (deutlich)	σαφες	σαφέσ-τερος	σαφέσ-τατος

Anm. 1. Lang ist die vorletzte Silbe in den Kompositis von τιμή (Ehre), θῡμός (Mut, Gemüt), also z. B. in ἄτιμος (ungeehrt), πρόθυμος (bereitwillig), sowie in ἰσχυρός (stark); daher Komp. ἀτιμότερος, ἰσχυρότερος. Kurz ist das ι in den Ausgängen ιος, ικος, ιμος, ινος; daher χρησιμώτατος von χρήσιμος (nützlich).

Anm. 2. χαρίεις (anmutig) bildet Komp. und Sup. vom kürzeren Stamme χαριετ, also χαριέσ-τερος; πένης (arm) verkürzt sein η in ε: πένητ-ος, πενέσ-τερος.

2. Den Stammauslaut ο verlieren vor der Komparationsendung γεραιός (hochbejahrt) und φίλος (lieb), z. B. γεραίτερος, φίλτατος; statt φίλτερος wird auch die Umschreibung μᾶλλον φίλος gebraucht.

3. Unregelmäßigerweise gehen Komp. und Sup. auf έστερος, έστατος aus:

a. bei den Stämmen auf ον, z. B. εὐδαίμων, Komp. εὐδαιμονέστερος;

b. bei einigen Stämmen auf ο, welche dann dieses ο abwerfen: ἐῤῥωμένος (stark), ἁπλοῦς (einfach), εὔνους (wohlgesinnt); also ἐῤῥωμεν-έστερος, εὐνούστατος (aus εὐνοέστατος).

§ 39 Einige Komparative und Superlative haben keinen Positiv in der Adjektivform:

	Komp.	Superl.
πρό (pro)	πρότερος (prior)	πρῶτος (primus)
?	ὕστερος (posterior)	ὕστατος (postremus)
?	—	ἔσχατος (extremus)
πλησίον (prope)	πλησιαίτερος (propior)	πλησιαίτατος (proximus)

§ 40 Die seltenere Endung des Komparativs ist ίων Mask. und Fem., ιον Neutr., des Superlativs ιστος, ίστη, ιστον; sie findet sich bei folgenden Adjektiven:

Positiv	Komp.	Superl.
1. ἀγαθός (gut)	—	—
St. ἀμεν	ἀμείνων, ἄμεινον	—
St. ἀρ	—	ἄριστος
St. βελτ	βελτίων, βέλτιον	βέλτιστος
St. κρατυ	κρείσσων, κρεῖσσον	κράτιστος
St. λω	λῴων, λῷον	λῷστος
2. κακός (schlecht)	κακίων, κάκιον	κάκιστος
St. χερ	χείρων, χεῖρον	χείριστος
St. ἡκ	ἥσσων, ἧσσον	—

Anm. 1. Ἀμείνων und ἄριστος heben die Tauglichkeit oder Tüchtigkeit (ἡ ἀρετή) hervor; βελτίων βέλτιστος bezeichnen innere und besonders sittliche Güte; κρείσσων κράτιστος schließen den Begriff der Kraft (τὸ κράτος) und Überlegenheit in sich, so daß sie oft mit „stärker, am stärksten" zu übersetzen sind; λῴων bedeutet: lohnender, vorteilhafter (An. III, 1, 7); λῷστος erscheint in der Anrede: ὦ λῷστε o Bester. — Κακίων κάκιστος (pejor pessimus) bezeichnen, ebenso wie der Positiv κακός, wirkliche Schlechtigkeit, Feigheit, dagegen χείρων χείριστος (deterior deterrimus) nur den Mangel an Vorzügen (weniger gut); ἥσσων (inferior, nachstehend, schwächer, nicht gewachsen) ist dem κρείσσων (superior, überlegen, stärker) entgegengesetzt, die Adverbialformen ἧττον und ἥκιστα gehören ihrer Bedeutung nach zu num. 4.

Anm. 2. Für den Begriff schlecht im Sinne von wertlos, untauglich hat der Attiker ein besonderes Wort: φαῦλος, φαυλότερος, φαυλότατος.

3. μέγας (groß)	μείζων, μεῖζον	μέγιστος
4. { μῑκρός (klein)	μικρότερος	μικρότατος
4. { ὀλίγος (wenig)	—	ὀλίγιστος

Der Bedeutung nach gehören zu beiden Positiven, zu μικρός wie zu ὀλίγος, die Formen:

St. με	μείων, μεῖον	
St. ἐλαχυ	ἐλάσσων, ἔλασσον	ἐλάχιστος
St. ἡκ	ἧττον (minus)	ἥκιστα (minime)
5. πολύς (viel, zahlreich)		
St. πλε	πλείων, πλέον	πλεῖστος

Anm. Die andern Kasus des Neutrums lauten πλείονος u. s. w.

6. ῥᾴδιος (facilis)*)		
St. ῥα	ῥᾴων, ῥᾷον	ῥᾷστος
7. ἐχθρός (inimicus)		
St. ἐχθ	ἐχθίων, ἔχθιον	ἔχθιστος

*) Dagegen κοῦφος lĕvis.

8. *αἰσχρός* (schimpflich)
St. *αἰσχ* *αἰσχίων, αἴσχιον* *αἴσχιστος*
9. *κᾰλός* (schön)
St. *καλλ* *καλλίων, κάλλιον* *κάλλιστος**)
10. *ἡδύς* (angenehm) *ἡδίων, ἥδιον* *ἥδιστος*
11. *τᾰχύς* (schnell) *θασσων, θᾶσσον* *τᾰχιστος*
(§ 12, 3)

Dekliniert**) werden die Komparative auf *ίων, ιον* folgendermaßen:

S. N. *ἡδίων ἥδιον*	Pl. N. *ἡδίους ἡδίω*
G. *ἡδίονος*	*ἡδιόνων*
D. *ἡδίονι*	*ἡδίοσι(ν)*
A. *ἡδίω ἥδιον*	*ἡδίους ἡδίω*

Adverbia. (§ 41.)

§ 41 1. Die meisten Adverbia sind von Adjektiven abgeleitet und haben den Ausgang *ως*. Man erhält das Adverb, wenn man im Gen. Plur. des Adjektivs den Ausgang *ων* in *ως* verwandelt; der Accent bleibt unverändert.

	Gen. Plur.	Adverb.
σοφός	*σοφῶν*	*σοφῶς*
δίκαιος	*δικαίων*	*δικαίως*
ἁπλοῦς	*ἁπλῶν*	*ἁπλῶς*
θρασύς (kühn)	*θρασέων*	*θρασέως*
πᾶς	*πάντων*	*πάντως*
σαφής (deutlich)	*σαφῶν*	*σαφῶς*
συνήθης (gewohnt)	*συνήθων*	*συνήθως*
εὐδαίμων	*εὐδαιμόνων*	*εὐδαιμόνως*

2. Als Komparativ des Adverbs gebraucht man das Neutr. Sing. vom Komparativ des Adjektivs, als Superlativ das Neutr. Plur. vom Superl. des Adjektivs.

σοφῶς	Komp.	*σοφώτερον*	Superl.	*σοφώτατα*
χαριέντως	"	*χαριέστερον*	"	*χαριέστατα*
αἰσχρῶς	"	*αἴσχιον*	"	*αἴσχιστα*
καλῶς	"	*κάλλιον*	"	*κάλλιστα*
ταχέως	"	*θᾶσσον*	"	*τάχιστα*
ἡδέως	"	*ἥδιον*	"	*ἥδιστα*
(gern)		(lieber)		(am liebsten)

*) *τὸ κάλλος* Schönheit.
**) Dieser Deklination liegen zwei verschiedene Stämme zu Grunde: *ἡδιον* und *ἡδιος*, also *ἡδίω* = *ἡδιοσα* (vgl. melius und meliora).

3. Besonders zu merken sind:

εὖ (gut, wohl)	Komp.	*ἄμεινον*	Superl.	*ἄριστα*
μάλα (sehr)	„	*μᾶλλον* (magis)	„	*μάλιστα* (maxime)
	„	*ἧττον* (minus)	„	*ἥκιστα* (minime)
ἐγγύς (nahe)	„	*ἐγγύτερον* / *ἐγγυτέρω*	„	*ἐγγύτατα* / *ἐγγυτάτω*
πόῤῥω (fern)	„	*ποῤῥωτέρω*	„	*ποῤῥωτάτω*

Anm. 1. Wie von *πόῤῥω*, so werden auch von den andern Ortsadverbien auf *ω* (*ἄνω* oben, *κάτω* unten, *ἔξω* außen) der Komparativ auf *τέρω*, der Superlativ auf *τάτω* gebildet.

Anm. 2. Von *πρῴ* (früh), *ὀψέ* (spät) wird gebildet: *πρωϊαίτερον*, *ὀψιαίτατα*.

Zahlwörter. (§ 42.)

1. Auf die Frage: wie viele? (*πόσοι;*) antworten die Kardinalzahlen; auf die Frage: der wie vielste? (*πόστος;*) die Ordinalzahlen. § 42

Anm. Als Ziffern werden seit dem 2. Jahrhunderte vor Christus*) die Buchstaben (mit einem Strich dahinter oben) gebraucht und zwar in der üblichen Reihenfolge des Alphabets nacheinander für die Einer 1—9, für die Zehner 10—90 und für die Hunderte 100—900. Für 6 wird nach *ε* das Vau ϛ′, für 90 nach *π* das Koppa (Ϙ ϙ oder) Ϟ′ eingeschoben**); für 900 braucht man das Sampi ϡ′. Bei 1000 fängt man das Alphabet von vorn an und setzt den Strich unten vor den Buchstaben, so bis 9000. Bei 10000 fängt man das Alphabet zum drittenmale von vorn an, man bezeichnet die ersten neun Myriaden durch α̈ β̈ γ̈ u. s. w. bis ϑ̈.

---

*) In attischen Inschriften der klassischen Zeit findet sich ein andres, ziemlich schwerfälliges Ziffersystem, nämlich Ι 1, ΙΙΙΙ 4, Γ (*Πέντε*) 5, ΓΙΙ 7, Δ (*Δέκα*) 10, ΔΔΔΙΙΙ 33, Η (*Ηεκατόν* = *ἑκατόν*) 100, ΗΗ 200, Χ 1000, Μ 10000, 𐅄 (*πεντάκις δέκα* =) 50, 𐅆Χ (*πεντάκις χίλιοι* + *χίλιοι* =) 6000, 𐅇𐅆ΧΗ𐅅ΔΔΓΙΙΙ 56178.

**) ϛ bezeichnete ursprünglich, ebenso wie Ϝ, den Laut w (genannt *βαῦ* = vau) und war der sechste Buchstabe des älteren Alphabets. Das Koppa, im älteren Alphabete zwischen *π* und *ρ* stehend, kam als Buchstabe außer Gebrauch, weil es ganz gleichbedeutend war mit Kappa; im Lateinischen hat sich Koppa erhalten in der Verbindung qu = kv, auch sein Platz im Alphabete ist da noch der alte: p q r.

		Cardinalia.	Ordinalia.
1	α'	εἷς, μία, ἕν einer, eine, eines	ὁ πρῶτος, η, ον primus (ὁ πρότερος prior)
2	β'	δύο	δεύτερος, ᾱ, ον
3	γ'	τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4	δ'	τέσσαρες, τέσσαρα oder τέτταρες, -α	τέταρτος
5	ε'	πέντε	πέμπτος
6	ϛ'	ἕξ	ἕκτος
7	ζ'	ἑπτά	ἕβδομος
8	η'	ὀκτώ	ὄγδοος
9	ϑ'	ἐννέα	ἔνατος
10	ι'	δέκα	δέκατος
11	ια'	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12	ιβ'	δώδεκα	δωδέκατος
13	ιγ'	τρεῖς (τρία) καὶ δέκα	τρίτος καὶ δέκατος
14	ιδ'	τέσσαρες (τέσσαρα) καὶ δέκα	τέταρτος καὶ δέκατος
15	ιε'	πεντεκαίδεκα	πέμπτος καὶ δέκατος
16	ιϛ'	ἑκκαίδεκα	u. s. w.
17	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	
18	ιη'	ὀκτωκαίδεκα	
19	ιϑ'	ἐννεακαίδεκα	
20	κ'	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30	λ'	τριᾱ́κοντα	τριᾱκοστός
40	μ'	τεσσαρᾰ́κοντα	τεσσαρᾰκοστός
50	ν'	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60	ξ'	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70	ο'	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80	π'	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90	ϙ'	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός
100	ρ'	ἑκατόν	ἑκατοστός
200	σ'	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300	τ'	τριᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός
400	υ'	τετρᾰκόσιοι	u. s. w.
500	φ'	πεντᾰκόσιοι	
600	χ'	ἑξᾰκόσιοι	
700	ψ'	ἑπτᾰκόσιοι	
800	ω'	ὀκτᾰκόσιοι	
900	ϡ'	ἐνᾰκόσιοι (ἐννακόσιοι)	

1000	͵α	χίλιοι, αι, α	χιλιοστός
2000	͵β	δισχίλιοι	δισχιλιοστός
3000	͵γ	τρισχίλιοι	u. s. w.
4000	͵δ	τετρᾰκισχίλιοι	
5000	͵ε	πεντᾰκισχίλιοι	
6000	͵ς	ἑξᾰκισχίλιοι	
7000	͵ζ	ἑπτᾰκισχίλιοι	
8000	͵η	ὀκτᾰκισχίλιοι	
9000	͵θ	ἐνᾰκισχίλιοι	
10000	α̈	μύριοι (μυρίοι unzählige)	μυριοστός
20000	β̈	δισμύριοι oder δύο μυριάδες (§ 42, 8)	δισμυριοστός
30000	γ̈	τρισμύριοι oder τρεῖς μυριάδες	τρισμυριοστός

2. Die sämtlichen Ordinalzahlen, sowie die Kardinalzahlen von 200 an sind regelmäßige Adjektiva dreier Endungen. Außer diesen werden nur die Kardinalzahlen 1—4 dekliniert, und zwar in folgender Weise:

1	N.	εἷς, μίᾰ, ἕν*)	2	N. A. δύο
	G.	ἑνός, μιᾶς, ἑνός		G. D. δυοῖν
	D.	ἑνί, μιᾷ, ἑνί		(vgl. § 44, 5)
	A.	ἕνα, μίᾰν, ἕν		
3	N.	τρεῖς, τρία	4	N. τέσσαρες, τέσσαρα
	G.	τριῶν		G. τεσσάρων
	D.	τρισί(ν)		D. τέσσαρσι(ν)
	A.	τρεῖς, τρία		A. τέσσαρας, τέσσαρα

Die Deklination von *οὐδείς* (= *οὐδὲ εἷς* auch nicht einer, also: keiner, niemand) s. § 30, 6.

3. Für die Verbindung der Einer, Zehner, Hunderter u. s. w. untereinander gilt als Regel:

geht die kleinere Zahl voran, so muß *καί* stehen;

geht aber die größere voran, so kann *καί* stehen oder fehlen;

z. B. *πέντε καὶ εἴκοσι καὶ ἑκατόν* — oder *ἑκατὸν καὶ εἴκοσι καὶ πέντε* — oder *ἑκατὸν εἴκοσι πέντε*.

Anm. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen können auch in Subtraktionsform vermittelst des Participiums von *δέω* (ich

*) Der Stamm *ἑν* lautete ursprünglich sem (lat. sem-el, sim-plex, singuli). Von demselben Stamm sind abgeleitet: *μία* (= *σμ-ιᾰ*), *ἅ-παξ*, *ἁ-πλοῦς*, *ἅ-τερος* und *ἕ-τερος*, *ἑ-κατόν* (ein-hundert).

ermangle) ausgedrückt werden; z. B. *ἄνδρες ἑνὸς δέοντες τριάκοντα* 29 Männer, *νῆες μιᾶς (δυοῖν) δέουσαι πεντήκοντα* 49 (48) Schiffe; *ἑνὸς δέον εἰκοστὸν ἔτος* das 19. Jahr.

4. Auf die Frage: wievielmal? (*ποσάκις;*) antworten die Zahladverbia: *ἅπαξ* einmal, *δίς* zweimal, *τρίς*, *τετράκις*, *πεντάκις*, *ἑξάκις*, *ἑπτάκις*, *ὀκτάκις*, *ἐνάκις*, *δεκάκις*, *εἰκοσάκις*, *τριακοντάκις*, *ἑκατοντάκις*, *διακοσιάκις*, *χιλιάκις*.*) Hierher gehört auch das Adverb *πολλάκις* (vielmals, oft).

5. Auf die Frage: zum wievielsten Male? antwortet man mit dem Neutrum der Ordinalia, z. B. (*τὸ*) ***πρῶτον***, (*τὸ*) ***δεύτερον***, (*τὸ*) ***τρίτον*** = primum, iterum, tertium.

6. Distributiva hat die griechische Sprache nicht; sie gebraucht auf die Frage: wie viele jedesmal? entweder die Kardinalzahlen (An. I, 4, 13: *ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσω πέντε ἀργυρίου μνᾶς* singulis militibus dabo quinas argenti minas) oder präpositionelle Ausdrücke wie *καθ' ἕνα* je einer, *ἀνὰ τέσσαρας* vier Mann hoch.

7. Auf die Frage: wievielfach? in wieviel Teile zerfallend? antworten die Multiplicativa: ***ἁπλοῦς*** simplex, ***διπλοῦς*** duplex zweifach, zweiteilig, ***τριπλοῦς*** triplex; auf die Frage: wievielmalgenommen? (*ποσαπλάσιος;*) die Proportionalia: ***διπλάσιος*** duplus doppelt so groß, zweimalsoviel, ***τριπλάσιος*** triplus, ***πολλαπλάσιος*** vielmalsogroß.

8. Zahlsubstantiva auf *άς, άδος*: ***ἡ μονάς*** die Einheit (von *μόνος* einzig, allein), ***ἡ δυάς***, ***ἡ τριάς***, ***ἡ ἑβδομάς***, ***ἡ δεκάς***, ***ἡ χιλιάς***, ***ἡ μυριάς*** (*τρεῖς μυριάδες στρατιωτῶν* 30000 Soldaten).

9. Brüche: $^1/_2$ ***τὸ ἥμισυ***, $^1/_3$ ***τὸ τριτημόριον***, $^2/_3$ ***τὰ δύο μέρη***, $^4/_5$ ***τὰ τέτταρα μέρη***, $^2/_5$ ***τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι***.

*) Multiplikation: *τὰ δὶς πέντε δέκα ἐστίν.*

Pronomina. (§ 43.)

1. Pronom. personalia und possessiva der 1. und 2. Person.

Pr. personalia	S. N.	ἐγώ ich (ĕgŏ)	σύ du (tū)	Pr. possessiva	1. ἐμός, ή, όν mein (meus)	§ 43
	G.	ἐμοῦ, μου	σοῦ, σου			
	D.	ἐμοί, μοι	σοί, σοι		2. σός, σή, σόν dein (tuus)	
	A.	ἐμέ, με (mē)	σέ, σε (tē)			
	Pl. N.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr		1. ἡμέτερος, τέρα, τερον unser	
	G.	ἡμῶν	ὑμῶν			
	D.	ἡμῖν	ὑμῖν			
	A.	ἡμᾶς	ὑμᾶς		2. ὑμέτερος euer	

Die Formen *μου, μοι, με, σου, σοι, σε* sind enklitisch, z. B. *δός μοι τὸ βιβλίον* (gieb mir das Buch). Wenn aber das Pronomen hervorzuheben ist, also bes. in Gegensätzen, sowie auch in der Abhängigkeit von Präpositionen, so hat das Pronomen der zweiten Person den Accent, und vom Pronomen der ersten Person stehen dann die längeren Formen, z. B. *οὐκ ἐμοί, ἀλλὰ σοὶ ἐπιβουλεύουσι* (nicht mir, sondern dir stellt man nach), *παρ' ἐμοί, παρὰ σοί* (bei mir, bei dir).

Anm. Statt der Possessiva kann der enklitische Genitiv der entsprechenden Personalia gebraucht werden, s. unten 2c.

2. *αὐτός* und die pronomina reflexiva.

a. *αὐτός, αὐτή, αὐτό*

1. selbst (ipse), z. B. *αὐτὸς ὁ ἀνήρ* homo ipse,

2. mit dem Artikel vor sich ebenderselbe (§ 28, 5),

3. in den abhängigen Kasus Personalpronomen der dritten Person, wie im Lateinischen ejus, ei u. s. w. (§ 28, 5).

b. Die pronomina reflexiva entstehen durch Verbindung der Personalpronomina mit *αὐτός* (selbst). Im Sing. wird der Stamm des Personalpronomens mit *αὐτός* in ein Wort zusammengezogen, im Plur. werden beide Stämme nebeneinander dekliniert.

	Subjekt:	ich	du	er, sie, es
Sing.	G.	ἐμαυτοῦ, ῆς	σεαυτοῦ, ῆς	ἑαυτοῦ, ῆς. οὗ sui
		meiner (selbst)	deiner (selbst)	seiner, ihrer (selbst)
	D.	ἐμαυτῷ, ῇ	σεαυτῷ, ῇ	ἑαυτῷ, ῇ, ᾧ sibi
	A.	ἐμαυτόν, ήν	σεαυτόν, ήν	ἑαυτόν, ήν. ὅ se
	Subjekt:	wir	ihr	sie
Plur.	G.	ἡμῶν αὐτῶν	ὑμῶν αὐτῶν	ἑαυτῶν
				od. σφῶν αὐτῶν
	D.	ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς	ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς	ἑαυτοῖς, αῖς, οῖς
				od. σφίσιν αὐτοῖς, αῖς
	A.	ἡμᾶς αὐτούς, άς	ὑμᾶς αὐτούς, άς	ἑαυτούς, άς, ά
				od. σφᾶς αὐτούς, άς

Für σεαυτοῦ u. s. w., ἑαυτοῦ u. s. w. sagt man auch σαυτοῦ, αὑτοῦ.

Anwendung:

Ich sehe mich ἐμαυτόν, dagegen: Du siehst mich με
Du siehst dich σεαυτόν Ich sehe dich σε
Er sieht sich ἑαυτόν Wir sehen ihn αὐτόν.

Anm. Der erste Bestandteil des Reflexivs der dritten Person ist ein altes, in Prosa selten vorkommendes Personalpronomen: Sing. G. οὗ, D. οἷ, A. ἕ, Plur. N. σφεῖς, G. σφῶν, D. σφίσι(ν), A. σφᾶς. Von dem Plural desselben hat man auch ein Possessivum σφέτερος gebildet.

c. Das fehlende Possessivum der 3. Person wird durch das nachgestellte αὐτοῦ, ῆς (ejus), αὐτῶν (eorum, earum) und reflexiv (d. h. wenn Subjekt des Satzes und Besitzer dieselbe Person sind) durch das eingeschobene ἑαυτοῦ, ῆς, ῶν ersetzt. Auch statt der Possessiva ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος findet sich häufig der Genitiv des entsprechenden Personal- oder Reflexivpronomens. Wo der Besitzer aus dem Zusammenhange sich von selbst ergiebt, setzt der Grieche bloß den Artikel vor das Substantiv des Besitztums. Z. B.

Ich sehe seinen Vater τὸν πατέρα αὐτοῦ
Ich sehe ihren (Femin.) Vater τὸν πατέρα αὐτῆς
Ich sehe ihren (Plur.) Vater τὸν πατέρα αὐτῶν
Er sieht seinen (e[illegible] Vater τὸν ἑαυτοῦ πατέρα oder τὸν πατέρα
[illegible]r τὸν ἑαυτῆς πατέρα oder τὸν πατέρα
[illegible]r τὸν ἑαυτῶν πατέρα oder τὸν πατέρα

Ich sehe deinen Vater τὸν σὸν πατέρα od. τὸν πατέρα σου
Du siehst deinen (eignen) Vater τὸν σὸν πατέρα oder

τὸν {σεαυτοῦ / σεαυτῆς} πατέρα oder τὸν πατέρα.

Anm. ὁ σὸς μαθητής oder ὁ μαθητὴς ὁ σός oder ὁ μαθητής σου dein Schüler, dagegen ohne Artikel μαθητὴς σός oder μαθητής σου ein Schüler von dir.

3. Pronomina demonstrativa:

a. ὅδε, ἥδε, τόδε der hier, die hier, das hier;

b. οὗτος, αὕτη, τοῦτο {dieser, diese, dieser / derjenige, diejenige, dasjenige;

c. ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο jener, jene, jenes.

Die Deklination dieser Pronomina s. § 28, 2—4.

Anm. 1. An alle Formen der Demonstrativpronomina kann, um nachdrücklich auf einen in die Augen fallenden Gegenstand hinzuweisen, ein langes betontes ι angehängt werden, z. B. οὑτοσί (dieser da), αὑτηί, τουτί, τουτονί, ἐκεινονί (jenen dort).

Anm. 2. Die ursprünglich hinweisende Bedeutung des zum Artikel gewordenen Pronomens ὁ, ἡ, τό zeigt sich nur noch in bestimmten Verbindungen, z. B. ὁ δέ der aber; ὁ μὲν — ὁ δέ der eine — der andere.

4. Pronomen relativum:

ὅς, ἥ, ὅ welcher, welche, welches (§ 28, 4 nebst Anm.).

Verstärkt ὅσπερ, ἥπερ, ὅπερ gerade der, welcher.

5. Pronomen interrogativum:

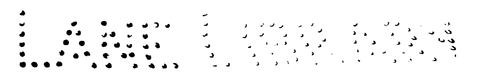
τίς; τί; {wer, was? (Subst.) / welcher, welche, welches? (Adj.).

6. Pronomen indefinitum:

τις, τι {irgend wer, irgend was (Subst.) / irgend welcher, irgend welche, irgend welches (Adj.).

Die Deklination von τίς und τις s. § 30, 8.

7. ὅστις, ἥτις, ὅ τι ist zusammengesetzt aus dem Relativum ος und dem Indefinitum τις. Beide Stämme werden neben einander dekliniert (vgl. § 7, 4), doch giebt es auch Formen, in denen nur der zweite Stamm dekliniert erscheint: ὅ-του, ὅ-τῳ.



N.	ὅστις	ἥτις	ὅ τι*)	οἵτινες	αἵτινες	ἅτινα
G.	οὗτινος ὅτου	ἧστινος	οὗτινος ὅτου	ὧντινων	ὧντινων	ὧντινων
D.	ᾧτινι ὅτῳ	ᾗτινι	ᾧτινι ὅτῳ	οἷστισι	αἷστισι	οἷστισι
A.	ὅντινα	ἥντινα	ὅ τι	οὕστινας	ἅστινας	ἅτινα

Die Bedeutung von ὅστις ist eine doppelte; es ist

a. unbestimmtes Relativum: wer irgend, was irgend (Subst.) welcher irgend, welche irgend, welches irgend (Adj.)

b. Pronomen der indirekten Frage: wer? was? (Subst.) welcher? welche? welches? (Adj.).

8. Pronomina correlativa.

Interrogativa	Indefinita	Demonstrativa	Relativa	Unbestimmte Relativa, indirekt fragend
St. πο-	St. πο-	St. το-	St. ὁ-	St. ὁπο-
πόσος; quantus? wie groß?	ποσός aliquantus irgend wie groß	(τόσος), τοσόσδε, τοσοῦτος tantus so groß	ὅσος quantus wie groß	ὁπόσος
πόσοι; quot? wie viele?		τοσοῦτοι tot so viele	ὅσοι quot wie viele	ὁπόσοι
ποῖος; qualis? wie beschaffen?	ποιός irgend wie beschaffen	(τοῖος), τοιόσδε, τοιοῦτος talis so beschaffen	οἷος qualis wie beschaffen	ὁποῖος
πηλίκος; wie alt?		(τηλίκος), τηλικόσδε, τηλικοῦτος so alt	ἡλίκος wie alt	ὁπηλίκος

Anm. Die einfachen Demonstrativa τόσος, τοῖος, τηλίκος sind nur poetisch. Die auf -δε werden flektiert: τοσόσδε, τοσήδε, τοσόνδε, τοσοῦδε u. s. w., τοσούσδε, τοσάσδε, τοσᾶδε, ferner τοιόσδε, τοιάδε, τοιόνδε, τοιοῦδε u. s. w., τοιούσδε, τοιάσδε, τοιᾶδε. Die auf -ουτο-ς werden wie οὗτος flektiert, also:

*) Man schreibt ὅ τι oder ὅ,τι zum Unterschiede von der Partikel ὅτι (daß, weil).

N. S. τοσοῦτος, τοσαύτη, τοσοῦτο oder τοσοῦτον,
N. Pl. τοσοῦτοι, τοσαῦται, τοσαῦτα,
G. „ τοσούτων durch alle drei Geschlechter.

9. Adverbia correlativa:

Interrogativa	Indefinita (sämtlich enkli-tisch)	Demonstrativa	Relativa	Unbestimmte Relativa, indirekt fragend
St. πο-	St. πο-		St. ὁ-	St. ὁπο-
ποῦ; wo? ubi?	που irgendwo (ali)cubi, usquam	ἐνθάδε hier hic, ἐνταῦθα da ibi	οὗ u. ἔνθα wo ubi	ὅπου
πόθεν; woher? unde?	ποθέν irgendwoher (ali)cunde	ἐνθένδε von hier hinc, ἐντεῦθεν von da inde	ὅθεν, ἔνθεν von wo unde	ὁπόθεν
ποῖ; wohin? quo?	ποι irgendwohin (ali)quo	ἐνθάδε u. δεῦρο hierher huc, ἐνταῦθα dahin eo	οἷ u. ἔνθα wohin quo	ὅποι
πότε; wann? quando?	ποτέ irgendwann (ali)quando, unquam	τότε dann, damals tum	ὅτε wann, als cum	ὁπότε
πηνίκα; um welche (Tages-) Zeit?		τηνικάδε und τηνικαῦτα um diese Zeit	ἡνίκα	ὁπηνίκα
πῶς; wie? quomodo?	πως irgendwie quodam-modo	ὧδε u. οὕτως so ad hunc modum, ita, sic	ὡς, ὥσπερ wie ut	ὅπως
πῇ; quā? auf welchem Wege? auf welche Weise?	πη (ali)quā irgendwie	τῇδε, ταύτῃ { auf diesem Wege, so	ᾗ auf welchem Wege	ὅπῃ

Anm. 1. Außer ὧδε und οὕτως gebraucht der Attiker ὥς als Demonstrativ in den Verbindungen καὶ ὥς auch so, οὐδ' ὥς auch so nicht.

Anm. 2. Zur Demonstrativreihe gehören auch die mit ἐκεῖνος, αὐτός, ἄλλος, πᾶς, οὐδείς (μηδείς) stammverwandten Adverbia des Ortes, der Zeit, der Art und Weise:

wo?	woher?	wohin?	wann?	wie?
ἐκεῖ illic	*ἐκεῖθεν* illinc	*ἐκεῖσε* illuc		
αὐτοῦ an selbigem Orte	*αὐτόθεν* von selbigem Orte	*αὐτόσε* nach selbigem Orte		
ἄλλοθι alibi	*ἄλλοθεν* aliunde	*ἄλλοσε* alio	*ἄλλοτε* zu andrer Zeit	*ἄλλως* aliter
πανταχοῦ überall	*πανταχόθεν* von überall her	*πανταχόσε* überall hin		*πανταχῶς* auf jede Weise
οὐδαμοῦ nirgends	*οὐδαμόθεν* von nirgends her	*οὐδαμόσε* nirgends hin		*οὐδαμῶς* auf keine Weise

Anm. 3. Auf die Fragen: wo? woher? wohin? antworten auch folgende Formen:

a. *οἴκοι* zu Hause (durch den Accent von *οἱ οἶκοι* unterschieden), *Ἰσθμοῖ* auf dem Isthmus, *Μεγαροῖ* in Megara, *Πυθοῖ* in Pytho d. h. in Delphi, *χαμαί* am Boden (humi), *Ἀθήνησι(ν)* in Athen, *Πλαταιᾶσι(ν)* in Platää, *Ὀλυμπίᾱσι(ν)* zu Olympia, *θύρᾱσι(ν)* an der Thür (foris);

b. *οἴκοθεν* von Hause, *Ἀθήνηθεν* von Athen;

c. *οἴκαδε* nach Hause, *Μέγαράδε* nach Megara, *Ἐλευσῖνάδε* nach Eleusis, *Ἀθήναζε* nach Athen, *θύραζε* hinaus vor die Thür (foras).

Die Bildung mit *ι* im Singular*) und *σι(ν)* im Plural nennt man den Ortskasus (Lokativ).

Der Dual in der Deklination. (§ 44.)

§ 44 1. Zur Bezeichnung von paarweise zusammengehörigen gleichen Wesen oder Dingen (wie Augen, Hände, Füße, die Pferde oder Rinder des Zweigespanns) gebrauchte der Grieche, besonders in der älteren Zeit, einen besonderen Numerus: den Dual.

2. Der Dual hat nur zwei Kasusformen: eine für den Nom. Acc. Vok., die andere für den Gen. und Dativ. Sie lauten von *ἵππος* (Pferd), *Ἀτρείδης* (Atreussohn), *πούς* (Fuß), *χείρ* (Hand) folgendermaßen:

Stamm:	*ἱππο*	*Ἀτρειδα*	*ποδ*	*χειρ* und *χερ*
N. A. V.	*ἵππω*	*Ἀτρείδᾱ*	*πόδε*	*χεῖρε*
G. D.	*ἵπποιν*	*Ἀτρείδαιν*	*ποδοῖν*	*χεροῖν*

*) Vgl. lateinisch rur-i, humi = humo-i, Corinthi = Corinthoi, domi = domoi, Romae = Roma-i, pendere animi (Plur. animis).

Anm. Daneben erscheint schon seit der ältesten Zeit, wenn die Gepaartheit nicht hervorgehoben werden soll, der Plural: *αἱ χεῖρες*, *οἱ ὀφθαλμοί* (die Augen), *αἱ ῥῖνες* (die Nasenlöcher, die Nase).

3. Der Artikel, sowie Adjektiva und Pronomina, wenn sie zu einem im Dual stehenden Substantivum gehören, stehen ebenfalls im Dual, doch so, daß die maskuline Form des Artikels und der Pronomina zugleich für das Femininum gilt, also *φιάλα ἀργυρᾶ*, *στήλαιν λιθίναιν*, *τὼ στήλα*, *τοῖν χεροῖν*, *τὼ πόλεε τούτω* (Athen und Sparta).

4. Für den Begriff **beide** hat der Grieche nicht nur Dualformen: *ἄμφω*, *ἀμφοῖν*, sondern auch Pluralformen: *ἀμφότεροι, αι, α*. Zu den ersteren tritt das Substantiv in der Dualform, zu den letzteren in der Pluralform: *ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν* (mit beiden Händen), *ἀμφότερα τὰ ὦτα* (beide Ohren).

5. Die Zahl **zwei** bezeichnet an sich nicht die Gepaartheit; daher tritt zur Form *δύο* das Substantiv gewöhnlich in der Pluralform; dagegen erscheint bei *δυοῖν* auch das Substantiv in der Dualform (Gleichklang); also *τὰ δύο μέρη*, *δυοῖν ἀνδροῖν*, *δυοῖν δραχμαῖν**).

6. **Pronomina**, die sich auf paarweise zusammengehörige Wesen oder Dinge beziehen, sind:

Personalia { N. A. *νώ* wir beide, G. D. *νῷν*
„ „ *σφώ* ihr beide, „ „ *σφῷν*.

Reciprocum: G. D. *ἀλλήλοιν*, A. *ἀλλήλω* einander.

Interrogativum: *πότερος*; wer von beiden? (uter?).

Unbestimmtes Relativum: / Pronomen der indirekten Frage: { *ὁπότερος* { wer irgend von beiden, / wer von beiden?

Demonstrativum: *ὁ ἕτερος* der eine von beiden (alter)
οὐδέτερος keiner von beiden (ne-uter)
ἑκάτερος jeder von beiden (uterque).

Anm. 1. Das pronomen reciprocum ist entstanden aus doppeltem *ἄλλος*: *ἀλλήλω* = *ἀλλ-αλλ-ω*. Bezieht sich die Gegenseitigkeit auf mehr als zwei Personen, so werden Pluralformen gebildet: G. *ἀλλήλων*, D. *ἀλλήλοις*, A. *ἀλλήλους*, *ἀλλήλας*, *ἄλληλα*.

Anm. 2. Neben *ὁ ἕτερος*, *τὸ ἕτερον*, *τοῦ ἑτέρου* u. s. w. finden sich häufig die aus einem älteren *ἅτερος* durch Krasis entstandenen Formen: *ἅτερος*, *θἄτερον*, *θἀτέρου* u. s. w.

*) *ἡ δραχμή* eine Silbermünze im Werte von ungefähr 80 Pf.

B. Konjugation.

Vorbemerkungen. (§ 45.)

§ 45 1. Zweierlei Handlung. Der Grieche unterscheidet zwischen nicht abgeschlossener und abgeschlossener Handlung.

2. Nur von der nicht abgeschlossenen Handlung wird eine Gegenwart gebildet: der sogenannte Indicativus Praesentis, z. B. *παιδεύω* ich erziehe d. h. ich bin im Erziehen begriffen.

Dagegen werden sowohl von der nicht abgeschlossenen als von der abgeschlossenen Handlung Formen der Vergangenheit gebildet, und zwar

von der ersteren das sogenannte Imperfectum, z. B. *ἐπαίδευον* ich begann zu erziehen und war nun im Erziehen begriffen;

von der letzteren der sogenannte Indicativus Aoristi, z. B. *ἐπαίδευσα*, der sich je nach dem Sinne auf dreierlei Weise übersetzen läßt:

1. ich erzog einmal (und that dann etwas anderes),
2. ich habe erzogen (und erziehe jetzt nicht mehr),
3. ich hatte schon erzogen (als etwas anderes geschah).

3. Genera. Außer Aktiv und Passiv hat der Grieche noch das Medium, d. i. ein besonderes genus verbi für die Thätigkeit, welche das handelnde Subjekt in Bezug auf sich selbst ausübt, z. B. *πορίζεται χρήματα* er verschafft sich (sibi) Geld, *λούεται* er wäscht sich (se), *παρέχεται* er giebt von sich oder aus seinen Mitteln her.

Anm. Verba, welche nur im Medium und Passiv vorkommen und doch aktive Bedeutung haben, nennt man Deponentia; hat ihr Aorist mediale Form, so heißen sie mediale Deponentia, hat er passive Form, so heißen sie passive Deponentia.

4. Die Formen der Vergangenheit — des Imperf. und des Indik. Aor. — unterscheiden sich von den entsprechenden Formen der Gegenwart — des Indik. Präs.

1. dadurch, daß sie vor dem Stamme das Augment erhalten, d. h. einen Zuwachs (augmentum), welcher das Kennzeichen der Vergangenheit ist (§ 47);

2. dadurch, daß sie zum Teil andere und zwar meist kürzere Personalendungen annehmen.

Die Formen der Vergangenheit nennt man historische Tempora, die Formen der Gegenwart (und Zukunft § 54) nennt man Haupttempora.

5. Die Personalendungen der Haupt- und historischen Tempora lauten folgendermaßen:

	Aktiv		Medium	
	Haupttempora	Historische Tempora	Haupttempora	Historische Tempora
Sing. 1.	— oder μι	ν statt μ	μαι	μην
2.	ις „ σι	ς	σαι	σο
3.	ι „ τι	— statt τ	ται	το
Plur. 1.	μεν	μεν	μεθα	μεθα
2.	τε	τε	σθε	σθε
3.	ντι	ν statt ντ σαν statt σαντ	νται	ντο

Besondere Endungen für das Passiv giebt es nicht; es giebt zwar einen besonderen Aor. Pass., aber er hat aktive Flexion; im Präs. und Imperf. dient die mediale Form zugleich als Passivum.

Anm. Die ursprünglichen aktiven Endungen der histor. Tempora hat das Lateinische bewahrt: era-m, era-s, era-t, era-nt.

6. Dem Konjunktiv der lat. Sprache entsprechen zwei Modi der griech. Sprache: der Konjunktiv und der Optativ (Wunschmodus); ersterer hat die Endungen der Haupttempora, letzterer die der historischen Tempora; ersterer hat zwischen Stamm und Endung stets einen langen Vokal und zwar entweder ω oder η, letzterer hat zwischen Stamm und Endung stets ein ι (Moduszeichen des Optativs).

7. Der Imperativ hat folgende Endungen:

	Aktiv	Medium
Sing. 2.	— oder θι	σο
3.	τω	σθω
Plur. 2.	τε	σθε
3.	ντων	σθων

8. Der Infinitiv Medii hat die Endung σθαι, die aktiven Infinitive sind verschiedenartig gebildet.

9. Die aktiven Participia werden auf ντ (Ausnahme § 56, 4) gebildet, die medialen gehen auf μενος, μενη, μενον aus.

10. Konjunktiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv, Particip der nicht abgeschlossenen Handlung nennt man

Konj., Opt., Imp., Inf., Part. Präsentis,

dagegen Konjunktiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv, Particip der abgeschlossenen Handlung nennt man

Konj., Opt., Imp., Inf., Part. Aoristi.

11. Betonung. Der Accent tritt in der Konjugation so weit als möglich von der Endsilbe zurück; Komposita nehmen ihn wo möglich auf den ersten Bestandteil. Ausnahme s. § 47, Anm. 2. Im Optativ gelten die Ausgänge αι und οι als Längen. — Weitere Abweichungen von der Regel sind durch das Wort „Accent!" in den Konjugationstabellen hervorgehoben.

Anm. Die Participia behalten als Nomina (§ 16, 3 a) den Accent wo möglich immer auf der Silbe, welche ihn im Nom. Sing. Mask. hat, also παιδεύων, παιδεῦον (nicht παίδευον).

12. Zwei Konjugationen. Diejenigen Verba, deren Indik. Präs. die Endungen, und zwar im Singular die erste Reihe derselben, mittelst eines sogenannten Bindevokals an den Stamm anfügt, bilden die erste Konjugation.

Bindevokal ist ο vor μ und ν, ε in allen übrigen Fällen; die 1. Sing. geht auf ω aus (Verba auf ω).

Diejenigen Verba, deren Indik. Präs. die Endungen, und zwar im Singular die zweite Reihe derselben, unmittelbar an den Stamm anfügt, bilden die zweite Konjugation.

Die 1. Sing. geht auf μι aus (Verba auf μι).

13. Drei Gruppen der Verba auf ω. Wir unterscheiden nach dem Stammauslaut:

a. Verba vocalia non contracta und Verba muta: παιδεύ-ω, λέγ-ω, πείθ-ω,

b. Verba vocalia contracta: τιμά-ω, ποιέ-ω, δουλό-ω,

c. Verba liquida: δέρ-ω, μέν-ω.

Präsens, Imperfekt und Aoriste der ersten Gruppe der Verba auf ω. (§ 46.)

§ 46

	Aktiv	Medium	Passiv
Präsens	παιδεύ-ω ich erziehe	παιδεύ-ομαι ich erziehe mir	παιδεύ-ομαι ich werde erzogen
Imperf.	ἐ-παίδευ-ον ich erzog	ἐ-παιδευ-όμην ich erzog mir	ἐ-παιδευ-όμην ich wurde erzogen
Aor. I. (§ 48, 1)	ἐ-παίδευ-σα ich habe erzogen	ἐ-παιδευ-σάμην ich habe mir erzogen	ἐ-παιδεύ-θην ich bin erzogen worden
Präsens	λαμβάν-ω ich nehme	λαμβάν-ομαι ich fasse an	λαμβάν-ομαι ich werde genommen
Imperf.	ἐ-λάμβαν-ον ich nahm	ἐ-λαμβαν-όμην ich faßte an	ἐ-λαμβαν-όμην ich wurde genommen
Aor. I.			ἐ-λήφ-θην ich bin genommen worden
Aor. II. (§ 48, 1)	ἔ-λαβ-ον ich habe genommen	ἐ-λαβ-όμην ich habe angefaßt	
Präsens	κόπτ-ω ich schlage	κόπτ-ομαι ich schlage mir	κόπτ-ομαι ich werde geschlagen
Imperf.	ἔ-κοπτ-ον ich schlug	ἐ-κοπτ-όμην ich schlug mir	ἐ-κοπτ-όμην ich wurde geschlagen
Aor. I.	ἔ-κοψα ich habe geschlagen	ἐ-κοψάμην ich habe mir geschlagen	
Aor. II.			ἐ-κόπ-ην ich bin geschlagen worden.

Akti-

		Gegenwart	Vergangenheit	Konjunktiv
		Ind. Präs.	Imperf.	Konj. Präs.
Nicht abgeschlossene Handlung	S. 1.	παιδεύ-ω	ἐ-παίδευ-ο-ν	παιδεύ-ω
	2.	παιδεύ-ε-ις	ἐ-παίδευ-ε-ς	παιδεύ-ῃς
	3.	παιδεύ-ε-ι	ἐ-παίδευ-ε(ν)	παιδεύ-ῃ
	Pl. 1.	παιδεύ-ο-μεν	ἐ-παιδεύ-ο-μεν	παιδεύ-ω-μεν
	2.	παιδεύ-ε-τε	ἐ-παιδεύ-ε-τε	παιδεύ-η-τε
	3.	παιδεύ-ου-σι(ν)	ἐ-παίδευ-ο-ν	παιδεύ-ω-σι(ν)
		λαμβάν-ω	ἐ-λάμβαν-ο-ν	λαμβάν-ω
			Ind. Aor. II.	Konj. Aor. II.
Abgeschlossene Handlung	S. 1.		ἔ-λαβ-ο-ν	λάβ-ω
	2.		ἔ-λαβ-ε-ς	λάβ-ῃς
	3.		ἔ-λαβ-ε(ν)	λάβ-ῃ
	Pl. 1.		ἐ-λάβ-ο-μεν	λάβ-ω-μεν
	2.		ἐ-λάβ-ε-τε	λάβ-η-τε
	3.		ἔ-λαβ-ο-ν	λάβ-ω-σι(ν)
			Ind. Aor. I.	Konj. Aor. I.
Abgeschlossene Handlung	S. 1.		ἐ-παίδευ-σα	παιδεύ-σω
	2.		ἐ-παίδευ-σα-ς	παιδεύ-σῃς
	3.		ἐ-παίδευ-σε(ν)	παιδεύ-σῃ
	Pl. 1.		ἐ-παιδεύ-σα-μεν	παιδεύ-σω-μεν
	2.		ἐ-παιδεύ-σα-τε	παιδεύ-ση-τε
	3.		ἐ-παίδευ-σα-ν	παιδεύ-σω-σι(ν)

Anm. 1. In der 3. Pl. des Ind. Präs. Akt. hat sich ο-ντι erst in ο-νσι, dann in ουσι verwandelt, ebenso in der 3. Pl. des Konj. ω-ντι erst in ω-νσι, dann in ωσι (§ 18, 1 Anm.).

1. Sing. des Optativs Akt. hat unregelmäßiger Haupttempora: μι statt ν.

vum.

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Participium
Opt. Präs.	Imp. Präs.	Infin. Präs.	Particip. Präs.
παιδεύ-ο-ι-μι παιδεύ-ο-ι-ς παιδεύ-ο-ι παιδεύ-ο-ι-μεν παιδεύ-ο-ι-τε παιδεύ-ο-ι-εν	 παίδευ-ε παιδευ-έ-τω παιδεύ-ε-τε παιδευ-ό-ντων	παιδεύ-ειν	παιδεύ-ων παιδεύ-ουσα παιδεῦ-ον Gen. παιδεύ-ον-τος s. S. 62.
λαμβάν-ο-ι-μι	λάμβαν-ε	λαμβάν-ειν	λαμβάν-ων
Opt. Aor. II.	Imp. Aor. II.	Inf. Aor. II.	Part. Aor. II.
λάβ-ο-ι-μι λάβ-ο-ι-ς λάβ-ο-ι λάβ-ο-ι-μεν λάβ-ο-ι-τε λάβ-ο-ιε-ν	 λαβ-έ (Accent!) λαβ-έ-τω λάβ-ε-τε λαβ-ό-ντων	λαβ-εῖν (Accent!)	λαβ-ών (Accent!) λαβ-οῦσα λαβ-όν Gen. λαβ-όντ-ος s. S. 62.
Opt. Aor. I.	Imp. Aor. I.	Inf. Aor. I.	Part. Aor. I.
παιδεύ-σα-ι-μι παιδεύ-σα-ι-ς παιδεύ-σα-ι παιδεύ-σα-ι-μεν παιδεύ-σα-ι-τε παιδεύ-σα-ιε-ν	 παίδευ-σον παιδευ-σά-τω παιδεύ-σα-τε παιδευ-σά-ντων	παιδεῦ-σαι (Accent!)	παιδεύ-σᾱς παιδεύ-σᾱ-σα παιδεῦ-σᾰν Gen. παιδεύ-σαντ-ος s. S. 62.

Anm. 3. Neben den allgemein üblichen Optativformen des Aor. I. Akt. παιδεύσαις, παιδεύσαι und παιδεύσαιεν gebrauchten die Attiker mit Vorliebe: παιδεύσειας, παιδεύσειε(ν) und παιδεύσειαν.

Anm. 4. Unregelmäßig in ihrem Ausgange ist die 2. Sing. des Imp. Aor. I. Akt.: παίδευσον.

[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Ind. Aor. II.	Konj. Aor. II.
	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]
	Ind. Aor. I.	Konj. Aor. I.
	ἐ-παιδευ-σα-μην	παιδευ-σω-μαι
	ἐ-παιδευ-σω	παιδευ-σῃ
	ἐ-παιδευ-σα-το	παιδευ-ση-ται
	ἐ-παιδευ-σα-μεθα	παιδευ-σω-μεθα
	ἐ-παιδευ-σα-σθε	παιδευ-ση-σθε
	ἐ-παιδευ-σα-ντο	παιδευ-σω-νται

Anm. 5. Im Medium ist in sämtlichen 2. Personen des Singulars das σ zwischen zwei Vokalen ausgefallen (§ 14, 2):

(παιδευ-ε-σαι — παιδευ-ε-αι —) παιδεύῃ oder παιδεύει
(παιδευ-η-σαι — παιδευ-η-αι —) παιδεύῃ
(παιδευ-ε-σο — παιδευ-ε-ο —) παιδεύου
(ἐπαιδευ-ε-σο — ἐπαιδευ-ε-ο —) ἐπαιδεύου

VIII.

dium.

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Participium
Opt. Präs. παιδευ-ο-ί-μην παιδεύ-ο-ι-ο παιδεύ-ο-ι-το παιδευ-ο-ί-μεθα παιδεύ-ο-ι-σθε παιδεύ-ο-ι-ντο	Imp. Präs. παιδεύ-ου παιδευ-έ-σθω παιδεύ-ε-σθε παιδευ-έ-σθων	Inf. Präs. παιδεύ-ε-σθαι	Part. Präs. παιδευ-ό-μενος παιδευ-ο-μένη παιδευ-ό-μενον Fem. Nom. Pl. παιδευόμεναι Fem. Gen. Pl. παιδευομένων
λαμβαν-ο-ί-μην	λαμβάν-ου	λαμβάν-ε-σθαι	λαμβαν-ό-μενος
Opt. Aor. II. λαβ-ο-ί-μην λάβ-ο-ι-ο λάβ-ο-ι-το λαβ-ο-ί-μεθα λάβ-ο-ι-σθε λάβ-ο-ι-ντο	Imp. Aor. II. λαβ-οῦ (Accent!) λαβ-έ-σθω λάβ-ε-σθε λαβ-έ-σθων	Inf. Aor. II. λαβ-έ-σθαι (Accent!)	Part. Aor. II. λαβ-ό-μενος, η, ον
Opt. Aor. I. παιδευ-σα-ί-μην παιδεύ-σα-ι-ο παιδεύ-σα-ι-το παιδευ-σα-ί-μεθα παιδεύ-σα-ι-σθε παιδεύ-σα-ι-ντο	Imp. Aor. I. παίδευ-σαι παιδευ-σά-σθω παιδεύ-σα-σθε παιδευ-σά-σθων	Inf. Aor. I. παιδεύ-σα-σθαι	Part. Aor. I. παιδευ-σά-μενος, η, ον

Anm. 6. Nur auf ει geht aus die 2. Sing. Indik. Präs. Med. von βούλομαι (ich will) und οἴομαι (ich meine): βούλει, οἴει. Vgl. ὄψει (du wirst sehen) § 79, 7.

Anm. 7. Unregelmäßig in ihrem Ausgange ist die 2. Sing. des Imp. Aor. I. Med.: παίδευσαι.

Passi-

	Gegenwart	Vergangenheit	Konjunktiv
Nichtabgeschlossene Handlung	Ind. Präs. παιδεύ-ο-μαι κόπτ-ο-μαι	Imperf. ἐ-παιδευ-ό-μην ἐ-κοπτ-ό-μην	Konj. Präs. παιδεύ-ω-μαι κόπτ-ω-μαι
Abgeschlossene Handlung	S. 1. 2. 3. Pl. 1. 2. 3.	Ind. Aor. II. ἐ-κόπ-η-ν ἐ-κόπ-η-ς ἐ-κόπ-η ἐ-κόπ-η-μεν ἐ-κόπ-η-τε ἐ-κόπ-η-σαν	Konj. Aor. II. κοπ-ῶ (statt κοπέω) κοπ-ῇς ποπ-ῇ κοπ-ῶ-μεν κοπ-ῆ-τε κοπ-ῶ-σιν
Abgeschlossene Handlung	S. 1. 2. 3. Pl. 1. 2. 3.	Ind. Aor. I. ἐ-παιδεύ-θη-ν ἐ-παιδεύ-θη-ς ἐ-παιδεύ-θη ἐ-παιδεύ-θη-μεν ἐ-παιδεύ-θη-τε ἐ-παιδεύ-θη-σαν	Konj. Aor. I. παιδευ-θῶ παιδευ-θῇς παιδευ-θῇ παιδευ-θῶ-μεν παιδευ-θῆ-τε παιδευ-θῶ-σι(ν)

Deklination der Partiz-

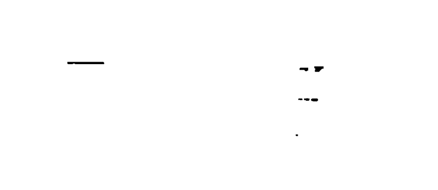
Singular				
	Präs. A.	Aor. II. A.	Aor. I. A.	Aor. I. P.
N.	παιδεύων παιδεύουσα παιδεῦον	λαβών λαβοῦσα λαβόν	παιδεύσας παιδεύσασα παιδεῦσαν	παιδευθείς παιδευθεῖσα παιδευθέν
G.	παιδεύοντος παιδευούσης παιδεύοντος	λαβόντος λαβούσης λαβόντος	παιδεύσαντος παιδευσάσης παιδεύσαντος	παιδευθέντος παιδευθείσης παιδευθέντος
A.	παιδεύοντα παιδεύουσαν παιδεῦον	λαβόντα λαβοῦσαν λαβόν	παιδεύσαντα παιδεύσασαν παιδεῦσαν	παιδευθέντα παιδευθεῖσαν παιδευθέν

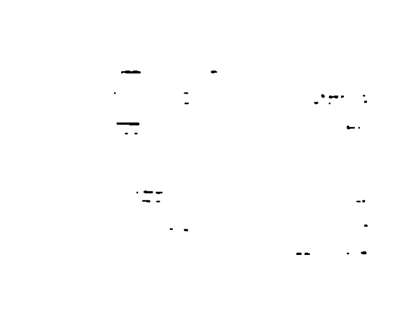
vum.

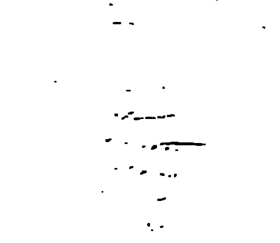
Optativ	Imperativ	Infinitiv	Participium
Opt. Präs. παιδευ-ο-ί-μην κοπτ-ο-ί-μην	Imp. Präs. παιδεύ-ου κόπτ-ου	Inf. Präs. παιδεύ-ε-σθαι κόπτ-ε-σθαι	Part. Präs. παιδευ-ό-μενος κοπτ-ό-μενος
Opt. Aor. II. κοπ-ε-ίη-ν κοπ-ε-ίη-ς κοπ-ε-ίη κοπ-ε-ῖ-μεν κοπ-ε-ῖ-τε κοπ-ε-ῖε-ν	Imp. Aor. II. κόπ-η-θι κοπ-ή-τω κόπ-η-τον κοπ-έ-ντων	Inf. Aor. II. κοπ-ῆ-ναι (Accent!)	Part. Aor. II. κοπ-είς κοπ-εῖσα κοπ-έν Gen. κοπ-έντ-ος (Accent!)
Opt. Aor. I. παιδευ-θε-ίη-ν παιδευ-θε-ίη-ς παιδευ-θε-ίη παιδευ-θε-ῖ-μεν παιδευ-θε-ῖ-τε παιδευ-θε-ῖε-ν	Imp. Aor. I. (§ 12, 2c) παιδεύ-θη-τι παιδευ-θή-τω παιδεύ-θη-τε παιδευ-θέ-ντων	Inf. Aor. I. παιδευ-θῆ-ναι (Accent!)	Part. Aor. I. παιδευ-θείς παιδευ-θεῖσα παιδευ-θέν G. παιδευ-θέντ-ος (Accent!)

cipia 3. Deklination.

	Plural			
	Präs. A.	Aor. II. A.	Aor. I. A.	Aor. I. P.
N.	παιδεύοντες παιδεύουσαι παιδεύοντα	λαβόντες λαβοῦσαι λαβόντα	παιδεύσαντες παιδεύσασαι παιδεύσαντα	παιδευθέντες παιδευθεῖσαι παιδευθέντα
G.	παιδευόντων παιδευουσῶν παιδευόντων	λαβόντων λαβουσῶν λαβόντων	παιδευσάντων παιδευσασῶν παιδευσάντων	παιδευθέντων παιδευθεισῶν παιδευθέντων
D.	παιδεύουσι παιδευούσαις	λαβοῦσι λαβούσαις	παιδεύσᾱσι παιδευσάσαις	παιδευθεῖσι παιδευθείσαις
	u. s. w.			









Aor. I. und Aor. II. (§ 48.)

1. Der **Aor. II. Akt.** und **Med.** wird konjugiert wie das Imperfekt und die entsprechenden Formen des Präsens, ist aber im Stamme von diesen Formen verschieden, z. B. Aor. II. *ἔ-λαβ-ον*, Imperf. *ἐ-λάμβαν-ον*; der Accent rückt, im Vergleich zum Präsens, in vier Formen um eine Silbe vor, und zwar beim aktiven Aor. II. im Inf. und Part., beim medialen Aor. II. in der 2. Sing. Imp. und im Inf. § 48

Wegen der betonten Endsilbe sind zu merken die fünf aktiven Imperative:

λαβέ (*ἔλαβον*, Präs. *λαμβάνω* ich nehme)
ἐλθέ (*ἦλθον*, „ *ἔρχομαι* „ gehe, komme)
ἰδέ (*εἶδον*, „ *ὁράω* „ sehe)
εἰπέ (*εἶπον*, „ *λέγω* „ sage)
εὑρέ (*εὗρον*, „ *εὑρίσκω* „ finde).

In den Kompositis aber und bei andern Verben wird diese Form regelmäßig betont, z. B. *σύλλαβε* (nimm fest), *βάλε* (wirf einmal § 55, 5).

2. Der **Aor. I. Akt.** und **Med.** ist kenntlich an der dem Verbalstamme (§ 51) angefügten Silbe *σα*; im Konjunktiv ist das *α* dieser Silbe mit dem Konjunktivvokal kontrahiert worden. Mutastämme erleiden vor dem *σ* der Silbe *σα* die § 11, 4 und 5 angegebenen Veränderungen, also:

τάσσ-ω (ordne), Verbalst. *ταγ*, Aor. I. A. *ἔ-ταξα*
βλάπτ-ω (beschädige), „ *βλαβ*, „ „ „ *ἔ-βλαψα*
ἐλπίζ-ω (hoffe), „ *ἐλπιδ*, „ „ „ *ἤλπισα*.

Anm. Die drei Formen auf *αι* im Aor. I. Akt. und Med. unterscheiden sich womöglich durch den Accent (die vorletzte Silbe der Verba auf *αζω* und *ιζω* ist von Natur kurz):

	3. Sing. Optat. Akt.	Inf. Akt.	2. Sing. Imper. Med.
παιδεύω	*παιδεύσαι*	*παιδεῦσαι*	*παίδευσαι*
ἀπο-λύω	*ἀπολύ̄σαι*	*ἀπολῦσαι*	*ἀπόλυσαι*
λύω löse	*λύ̄σαι*	*λῦσαι*	
κομίζω	*κομῐ́σαι*		*κόμισαι*
συν-τάσσω	*συντᾰ́ξαι*		*σύνταξαι*
τάσσω	*τᾰ́ξαι*		

3. Der Aor. I. Pass. ist kenntlich an der dem Verbalstamme angefügten Silbe θη oder θε; vor dem θ dieser Silbe erleiden die Mutastämme die § 11, 1 und 2 angegebenen Veränderungen, also:

τάσσ-ω (ordne), Verbalst. ταγ, Aor. I. P. ἐ-τάχ-θην
πέμπ-ω (schicke), " πεμπ, " " " ἐ-πέμφ-θην
σκευάζ-ω (bereite), " σκευαδ, " " " ἐ-σκευάσ-θην.

Anm. 1. Einige verba vocalia non contracta lassen im Aor. I. P. vor der Silbe θη ein σ erscheinen, z. B.:

κλείω (schließe), Aor. I. A. ἔκλεισα, Aor. I. P. ἐκλείσθην.

Anm. 2. Von θύω (opfere) lauten die Aoriste: ἔθῡσα und ἐτῠθην (§ 12, 2b).

4. Der Aor. II. Pass. fügt an den Stamm nur ein η oder ε, z. B. κόπτ-ω (schlage) Verbalst. κοπ, Aor. II. P. ἐ-κόπ-ην, Gen. Part. κοπ-έ-ντος.

Bedeutung des Opt. und Inf. Aor. (§ 49.)

§ 49 Die Bedeutung des Opt. und Inf. Aor. ist eine doppelte; sie bezeichnen nämlich:

1. eine abgeschlossene Handlung ohne Beziehung auf die Zeit, in welche sie gehört, z. B. εἴθε λάβοις möchtest du doch bekommen, βούλομαι κόψαι ich will einen Schlag thun;

2. in indirekter Rede eine abgeschlossene Handlung mit Beziehung auf die Vergangenheit, z. B. ἔλεγεν ὅτι λάβοι er erzählte, daß er bekommen habe, λέγουσιν ἐλθεῖν τότε τὸν βασιλέα man sagt, daß damals der König gekommen sei.

Bedeutung der Participia. (§ 50.)

§ 50 Das Part. Aor. bezeichnet eine Handlung, die vor der Haupthandlung bereits abgeschlossen ist, dagegen das Part. Präs. eine nicht abgeschlossene und daher mit der Haupthandlung gleichzeitige Handlung, z. B. λαβὼν τοὺς ὁπλίτας ἀφίκετο genommen habend die Hopliten kam er, ἔχων τοὺς ὁπλίτας ἀφίκετο festhaltend die Hopliten kam er. Das Part. Aor. können wir häufig mit nachdem, das Part. Präs. mit indem übersetzen.

Vom Präsensstamm und dem Verbalstamme. (§ 51.)

§ 51 1. Man muß unterscheiden den Präsensstamm und den Verbalstamm.

2. Vom Präsensstamme werden alle Formen der nicht ab-

geschlossenen Handlung, also das Präsens und das Imperfektum, vom Verbalstamme die Aoriste gebildet; jedoch zeigt der Verbalstamm im zweiten Aorist oft eine etwas kürzere Gestalt (geschwächter Verbalstamm).

3. Nach der Art und Weise, wie aus dem Verbalstamme der Präsensstamm entsteht, unterscheidet man 6 Klassen der Verba auf ω, nämlich:

1. Die unerweiterte Klasse,
2. die reduplizierte Klasse,
3. die T-Klasse,
4. die Jod-Klasse,
5. die Nasalklasse,
6. die Inchoativklasse.

Außerdem faßt man noch eine Anzahl Verba, welche zur Bildung gewisser Tempora ein η oder ε an den Verbalstamm ansetzen, unter dem Namen der

7. E-Klasse,

und wieder andere Verba, deren Verbalsystem aus Formen ganz verschiedener Stämme (vgl. fer-o, tul-i, la-tum) sich zusammensetzt, unter dem Namen der

8. Mischklasse

zusammen.

Von den acht Verbalklassen. (§ 52.)

1. Die erste oder unerweiterte Klasse: Der Präsensstamm § 52
ist dem Verbalstamme gleich. Hierher gehören:

a. fast alle verba vocalia; sie bilden nur erste Aoriste, z. B. *παιδεύ-ω* (erziehe), Aor. I. *ἐ-παίδευ-σα*, *ἐ-παιδεύ-θην*;

b. eine kleine Anzahl verba muta und liquida mit einsilbigem Stamme; sie bilden teils erste teils zweite Aoriste, letztere aber von dem geschwächten Verbalstamme, z. B.

ψεύδ-ω (täusche),	Aor. I. A. *ἔ-ψευ-σα*,	Aor. I. P. *ἐ-ψεύσ-θην*
πείθ-ω (überrede),	Aor. I. A. *ἔ-πει-σα*,	Aor. I. P. *ἐ-πείσ-θην*
πέμπ-ω (schicke),	Aor. I. A. *ἔ-πεμψα*,	Aor. I. P. *ἐ-πέμφ-θην*
φεύγ-ω (fliehe),	Aor. II. A. *ἔ-φυγ-ον*,	
λείπ-ω (lasse zurück),	Aor. II. A. *ἔ-λιπ-ον*,	Aor. I. P. *ἐ-λείφ-θην*
πέτ-ομαι (fliege),	Aor. II. M. *ἐ-πτ-όμην*.	

Vergleicht man die Präsens-Infinitive *φεύγειν*, *λείπειν*, *πέτεσθαι* mit den Aorist-Infinitiven *φυγεῖν*, *λιπεῖν*, *πτέσθαι*, so ergiebt

sich, daß bei der Tonverrückung die erste Silbe kürzer gesprochen worden ist und dabei ihr ε verloren*) hat.

Hat der Verbalstamm ε mit vorausgehendem oder nachfolgendem ρ, so erscheint im geschwächten Verbalstamme ein kurzes α an Stelle des ausgefallenen ε, z. B.

τρέπ-ω (wende), Aor. I. A. ἔ-τρεψα, Aor. I. P. ἐτρέφ-θην
Aor. II. M. ἐ-τρᾰπ-όμην, Aor. II. P. ἐ-τρᾰπ-ην
τρέφ-ω (nähre), Aor. I. A. ἔ-θρεψα, Aor. II. P. ἐ-τρᾰφ-ην
στρέφ-ω (drehe), Aor. I. A. ἔ-στρεψα, Aor. II. P. ἐ-στρᾰφ-ην
δέρ-ω (schinde), Aor. I. A. (§ 55, 3), Aor. II. P. ἐ-δᾰρ-ην.

Anm. Unverändert bleibt der Verbalstamm bei

συλ-λέγ-ω (col-ligo), Aor. I. A. συν-έ-λεξα, Aor. II. P. συν-ε-λέγ-ην
γρᾰφ-ω (schreibe), Aor. I. A. ἔ-γραψα, Aor. II. P. ἐ-γρᾰφ-ην.

c. eine kleine Anzahl verba muta mit mehrsilbigem Stamme; sie bilden nur erste Aoriste, z. B.

διώκ-ω (verfolge), Aor. I. A. ἐ-δίωξα, Aor. I. P. ἐ-διώχ-θην.

2. Die zweite oder reduplizierte Klasse: Der Präsensstamm entsteht dadurch, daß man den Verbalstamm redupliziert oder verdoppelt; diese Verdoppelung ist ein zweimaliges Aussprechen nicht des ganzen Verbalstammes, sondern nur des anlautenden Konsonanten mit nachfolgendem ι. Z. B.

τί-κτ-ω (gebäre) statt τι-τεκ-ω, Aor. II. A. ἔ-τεκ-ον
πί-πτ-ω (falle) statt πι-πετ-ω, Aor. II. A. ἔ-πεσ-ον statt ἔ-πετ-ον
γί-γν-ομαι (werde) statt γι-γεν-ομαι, Aor. II. M. ἐ-γεν-όμην.

3. Die dritte oder T-Klasse: Der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines τ zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören nur solche verba muta, welche einen P-Laut zum Stammauslaut haben, z. B.

βλάπτ-ω (beschädige), Verbalst. βλαβ (βλάβη Schade)
θάπτ-ω (begrabe), " ταφ (ὁ τάφος das Grab).

Es werden im Aktiv und Medium nur erste, im Passiv teils erste teils zweite Aoriste gebildet.

κόπτ-ω (haue, fälle), Aor. I. A. ἔ-κοψα, Aor. II. P. ἐ-κόπ-ην
βλάπτ-ω (beschädige), Aor. I. A. ἔ-βλᾰψα, Aor. II. P. ἐ-βλᾰβ-ην
θάπτ-ω (begrabe), Aor. I. A. ἔ-θᾰψα, Aor. II. P. ἐ-τᾰφ-ην
καλύπτ-ω (verhülle), Aor. I. A. ἐ-κάλῠψα, Aor. I. P. ἐ-καλύφ-θην.

Nach dem Beispiele von τρέπω:

κλέπτ-ω (stehle), Aor. I. A. ἔ-κλεψα, Aor. II. P. ἐ-κλᾰπ-ην.

*) Vgl. πατέρ-α mit πατρ-ός.

4. Die vierte oder Jod-Klasse: Der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines *j* zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören:

a. viele verba muta, welche einen K-Laut zum Stammauslaut haben; der K-Laut geht mit *j* in die Lautgruppe σσ oder ττ über (§ 14, 4); z. B.

φυλάττ-ω (bewache) = φυλακjω, Verbalst. φυλακ (φύλαξ Wächter, Gen. φύλακ-ος),
σφάττ-ω (schlachte) = σφαγjω, Verbalst. σφαγ (σφαγή Schlachten),
ταράττ-ω (verwirre) = ταραχjω, Verbalst. ταραχ (ταραχή Verwirrung);

b. viele verba muta, welche δ zum Stammauslaut haben; δ geht mit *j* in ζ über (§ 14, 4); z. B.

ἐλπίζ-ω (hoffe) = ἐλπιδjω, Verbalst. ἐλπιδ (ἡ ἐλπίς Hoffnung, G. ἐλπίδ-ος),
καθ-έζ-ομαι (setze mich) = καθ-εθjομαι, Verbalst. ἑδ (καθ-έδρα Sitz),
σκευάζ-ω (bereite) = σκευαδjω, Verbalst. σκευαδ;

c. die meisten verba liquida; ist der Stammauslaut λ, so assimiliert sich *j* zu λ; ist der Stammauslaut ν oder ϱ, so tritt *j* als Vokal ι in die vorhergehende Silbe zurück (§ 14, 4); z. B.

ἀγγέλλ-ω (melde) = ἀγγελjω, Verbalst. ἀγγελ (ὁ ἄγγελος Bote),
φαίν-ω (mache sichtbar) = φανjω, Verbalst. φαν (ἀφανής unsichtbar),
καθαίϱ-ω (reinige) = καθαϱjω, Verbalst. καθαϱ (καθαϱός rein).

Die Verba der Jod-Klasse bilden meistenteils erste Aoriste, z. B.

φυλάττ-ω,	Aor. I. A.	ἐ-φύλᾰξα,	Aor. I. P.	ἐ-φυλάχ-θην,
ταϱάττ-ω,	" " "	ἐ-τάϱᾰξα,	" " "	ἐ-ταϱάχ-θην,
ἐλπίζ-ω,	" " "	ἤλπῐ-σα		
σκευάζ-ω,	" " "	ἐ-σκεύᾰ-σα,	" " "	ἐ-σκευάσ-θην.

Einen zweiten Aorist und zwar Passivi bilden:

σφάττ-ω,	Aor. I. A.	ἔ-σφᾰξα,	Aor. II. P.	ἐ-σφάγ-ην,
ἀπ-αλλάττ-ομαι (begebe mich fort),			" " "	ἀπ-ηλλάγ-ην

Über die Aoriste der verba liquida s. § 55, 4 und 5.

sich, daß bei der Tonverrückung die erste Silbe kürzer gesprochen worden ist und dabei ihr ε verloren*) hat.

Hat der Verbalstamm ε mit vorausgehendem oder nachfolgendem ρ, so erscheint im geschwächten Verbalstamme ein kurzes α an Stelle des ausgefallenen ε, z. B.

τρέπ-ω (wende),	Aor. I. A. ἔ-τρεψα,	Aor. I. P. ἐτρέφ-θην
	Aor. II. M. ἐ-τρᾰπ-όμην,	Aor. II. P. ἐ-τρᾰπ-ην
τρέφ-ω (nähre),	Aor. I. A. ἔ-θρεψα,	Aor. II. P. ἐ-τρᾰφ-ην
στρέφ-ω (drehe),	Aor. I. A. ἔ-στρεψα,	Aor. II. P. ἐ-στρᾰφ-ην
δέρ-ω (schinde),	Aor. I. A. (§ 55, 3),	Aor. II. P. ἐ-δᾰρ-ην.

Anm. Unverändert bleibt der Verbalstamm bei

συλ-λέγ-ω (col-ligo),	Aor. I. A. συν-έ-λεξα,	Aor. II. P. συν-ε-λέγ-ην
γρᾰφ-ω (schreibe),	Aor. I. A. ἔ-γραψα,	Aor. II. P. ἐ-γρᾰφ-ην.

c. eine kleine Anzahl verba muta mit mehrsilbigem Stamme; sie bilden nur erste Aoriste, z. B.

διώκ-ω (verfolge), Aor. I. A. ἐ-δίωξα, Aor. I. P. ἐ-διώχ-θην.

2. Die zweite oder reduplizierte Klasse: Der Präsensstamm entsteht dadurch, daß man den Verbalstamm redupliziert oder verdoppelt; diese Verdoppelung ist ein zweimaliges Aussprechen nicht des ganzen Verbalstammes, sondern nur des anlautenden Konsonanten mit nachfolgendem ι. Z. B.

τί-κτ-ω (gebäre) statt τι-τεκ-ω, Aor. II. A. ἔ-τεκ-ον
πί-πτ-ω (falle) statt πι-πετ-ω, Aor. II. A. ἔ-πεσ-ον statt ἐ-πετ-ον
γί-γν-ομαι (werde) statt γι-γεν-ομαι, Aor. II. M. ἐ-γεν-όμην.

3. Die dritte oder T-Klasse: Der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines τ zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören nur solche verba muta, welche einen P-Laut zum Stammauslaut haben, z. B.

βλάπτ-ω (beschädige),	Verbalst. βλαβ	(βλάβη Schade)
θάπτ-ω (begrabe),	" ταφ	(ὁ τάφος das Grab).

Es werden im Aktiv und Medium nur erste, im Passiv teils erste teils zweite Aoriste gebildet.

κόπτ-ω (haue, fälle),	Aor. I. A. ἔ-κοψα,	Aor. II. P. ἐ-κόπ-ην
βλάπτ-ω (beschädige),	Aor. I. A. ἔ-βλᾰψα,	Aor. II. P. ἐ-βλᾰβ-ην
θάπτ-ω (begrabe),	Aor. I. A. ἔ-θᾰψα,	Aor. II. P. ἐ-τᾰφ-ην
καλύπτ-ω (verhülle),	Aor. I. A. ἐ-κάλῠψα,	Aor. I. P. ἐ-καλύφ-θην.

Nach dem Beispiele von τρέπω:

κλέπτ-ω (stehle), Aor. I. A. ἔ-κλεψα, Aor. II. P. ἐ-κλᾰπ-ην.

*) Vgl. πατέρ-α mit πατρ-ός.

4. Die vierte oder Jod-Klasse: Der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines *j* zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören:

a. viele verba muta, welche einen K-Laut zum Stammauslaut haben; der K-Laut geht mit *j* in die Lautgruppe *σσ* oder *ττ* über (§ 14, 4); z. B.

φυλάττ-ω (bewache) = *φυλακjω*, Verbalst. *φυλακ* (*φύλαξ* Wächter, Gen. *φύλακ-ος*),
σφάττ-ω (schlachte) = *σφαγjω*, Verbalst. *σφαγ* (*σφαγή* Schlachten),
ταράττ-ω (verwirre) = *ταραχjω*, Verbalst. *ταραχ* (*ταραχή* Verwirrung);

b. viele verba muta, welche *δ* zum Stammauslaut haben; *δ* geht mit *j* in *ζ* über (§ 14, 4); z. B.

ἐλπίζ-ω (hoffe) = *ἐλπιδjω*, Verbalst. *ἐλπιδ* (*ἡ ἐλπίς* Hoffnung, G. *ἐλπίδ-ος*),
καθ-έζ-ομαι (setze mich) = *καδ-εθjομαι*, Verbalst. *ἑδ* (*καθ-έδρα* Sitz),
σκευάζ-ω (bereite) = *σκευαδjω*, Verbalst. *σκευαδ*;

c. die meisten verba liquida; ist der Stammauslaut *λ*, so assimiliert sich *j* zu *λ*; ist der Stammauslaut *ν* oder *ρ*, so tritt *j* als Vokal *ι* in die vorhergehende Silbe zurück (§ 14, 4); z. B.

ἀγγέλλ-ω (melde) = *ἀγγελjω*, Verbalst. *ἀγγελ* (*ὁ ἄγγελος* Bote),
φαίν-ω (mache sichtbar) = *φανjω*, Verbalst. *φαν* (*ἀφανής* unsichtbar),
καθαίρ-ω (reinige) = *καθαρjω*, Verbalst. *καθαρ* (*καθαρός* rein).

Die Verba der Jod-Klasse bilden meistenteils erste Aoriste, z. B.

φυλάττ-ω,	Aor. I. A. *ἐ-φύλᾰξα*,	Aor. I. P.	*ἐ-φυλάχ-θην*,
ταράττ-ω,	" " " *ἐ-τάρᾰξα*,	" " "	*ἐ-ταράχ-θην*,
ἐλπίζ-ω,	" " " *ἤλπῐ-σα*		
σκευάζ-ω,	" " " *ἐ-σκεύᾰ-σα*,	" " "	*ἐ-σκευάσ-θην*.

Einen zweiten Aorist und zwar Passivi bilden:

σφάττ-ω,	Aor. I. A. *ἔ-σφᾰξα*,	Aor. II. P. *ἐ-σφάγ-ην*,
ἀπ-αλλάττ-ομαι (begebe mich fort),		" " " *ἀπ-ηλλάγ-ην*

Über die Aoriste der verba liquida s. § 55, 4 und 5.

Anm. 1. Von den Verben auf ττω hat als Stammauslaut einen T-Laut:

πλάττ-ω (bilde), Aor. I. A. ἔ-πλᾰ-σα, Aor. I. P. ἐ-πλάσ-θην.

Anm. 2. Von den Verben auf ζω haben diejenigen, welche einen Schall bezeichnen, γ zum Stammauslaut (§ 14, 4), z. B.

κράζ-ω*), Aor. II. A. ἀν-έ-κρᾰγ-ον (ich schrie auf),
στενάζ-ω (stöhne), Aor. I. A. ἐ-στέναξα;
außerdem στίζ-ω (steche, tätowiere), Aor. I. A. ἔ-στιξα;

γγ hat zum Stammauslaut das Verbum σαλπίζ-ω (trompete, vgl. ἡ σάλπιγξ, Gen. σάλπιγγ-ος Trompete), Aor. I. A. ἐ-σάλπιγξα.

5. Die fünfte oder Nasalklasse: Der Verbalstamm wird durch Anfügung der Silbe αν oder νε oder νυ oder eines bloßen ν zum Präsensstamm erweitert, vor der Silbe αν wird häufig noch ein Nasal in die Stammsilbe eingefügt, z. B.

λα-μ-β-άν-ω (nehme), Aor. II. A. ἔ-λαβ-ον, Aor. I. P. ἐ-λήφ-θην,
ἀφ-ικ-νέ-ομαι (komme), Aor. II. M. ἀφ-ικ-όμην,
πί-ν-ω (trinke), Aor. II. A. ἔ-πι-ον.

6. Die sechste oder Inchoativklasse: Der Verbalstamm wird durch Anfügung von σκ zum Präsensstamm erweitert, z. B.

ἀρέ-σκ-ω (gefalle), Aor. I. A. ἤρε-σα,
εὑρ-ί-σκ-ω (finde), Aor. II. A. εὗρ-ον, Aor. I. P. εὑρ-έ-θην,
ἀπο-θνῄσκ-ω (sterbe), Aor. II. A. ἀπ-έ-θαν-ον.

In einigen Verben erscheint vor diesem σκ der Verbalstamm redupliziert, z. B.

τι-τρώ-σκ-ω (verwunde), Aor. I. A. ἔ-τρω-σα, Aor. I. P. ἐ-τρώ-θην,
γι-γνώ-σκ-ω (erkenne), Aor. II. A. ἔ-γνω-ν, Aor. I. P. ἐ-γνώ-σ-θην.
(§ 61, 3),

7. Zur siebenten oder E-Klasse gehören z. B.

βούλ-ομαι (will), Aor. I. ἐ-βουλή-θην (habe gewollt),
μάχ-ομαι (kämpfe), „ „ ἐ-μαχε-σάμην.

8. Zur achten oder Mischklasse gehören z. B.

ἐσθί-ω (esse), Aor. II. A. ἔ-φαγ-ον,
ἔρχ-ομαι (gehe, komme), Aor. II. A. ἦλθ-ον (Inf. ἐλθ-εῖν),
φέρ-ω (trage, bringe), Aor. II. A. ἤνεγκ-ον (ἐνεγκ-εῖν), Aor. I. P. ἠνέχθ-ην (ἐνεχ-θῆναι),

*) Statt des Präs. κράζω wird das Perf. κέκραγα in der Bedeutung ich schreie gebraucht, s. § 56, 5.

ὁράω (sehe), Aor. II. A. εἶδ-ον (ἰδ-εῖν), Aor. I. P. ὤφ-θην (ὀφ-θῆναι),
λέγ-ω (sage), Aor. II. A. εἶπ-ον (Inf. εἰπ-εῖν).

Präsens, Imperfekt und Aoriste der Verba contracta.
(§ 53.)

1. Diejenigen Verba vocalia, die in der 1. Sing. Ind. Präs. vor dem ω einen der drei **kurzen** Vokale ᾰ, ε, ο haben, ziehen diesen Vokal im Präsens und Imperfekt mit dem Bindevokale zusammen und heißen daher Verba vocalia contracta. § 53

Anm. Über die **Betonung** s. § 9, 1.

2. Bei den Verben auf αω wird α mit E-Laut in ᾱ, mit O-Laut in ω, also

αε, αη in ᾱ, αει, αῃ in ᾳ, αο, αου, αω in ω, αοι in ῳ

kontrahiert. Daher kontrahierter Konjunktiv gleich kontrahiertem Indikativ!

Anm. Statt des Kontraktionslautes ᾱ haben η — die Verba: ζῆν (leben), πεινῆν (hungern), διψῆν (dürsten), χρῆσθαι (gebrauchen). Z. B. ζῶ, ζῇς, ζῇ, ζῆτε, ἔζων, ἔζης, Konj. ζῇς u. s. w.

3. Bei den Verben auf εω wird εε in ει, εο in ου kontrahiert, ε vor einem langen Vokale oder Diphthonge von diesem verschlungen.

Anm. 1. Die einsilbigen Stämme auf ε lassen nur die Kontraktion in ει zu; z. B. πλέω (schiffe), πλεῖς, πλεῖ, πλέομεν, Imperf. ἔπλεον, ἔπλεις, Opt. πλέοιμι, Part. πλέων.

Anm. 2. Man unterscheide:

a. δέομαι (ich bedarf, bitte), δέει, δεῖται, δεόμεθα u. s. w.; Konj. δέωμαι, δέῃ u. s. w.; Imperf. ἐδεόμην, Aorist ἐδεήθην (ich habe gebeten);

b. δέω (ich ermangle), δεῖ (es ist nötig), Konj. δέῃ, Opt. δέοι, Inf. δεῖν.

c. δῶ (ich binde), δεῖς, δεῖ, δοῦμεν u. s. w. (überall kontrahierend), Aor. I. ἔδησα, Aor. I. P. ἐδέθην (ich bin gebunden worden).

4. Bei den Verben auf οω wird

οε, οο, οου in ου, οη, οω in ω, οει, οῃ, οοι in οι

kontrahiert. Daher viermal δουλοῖ und zweimal δουλοῖς!

Acti-

	Gegenwart		Vergangenheit		Konjunktiv	
Nicht abgeschlossene Handlung	Ind. Präs.		Imperf.		Konj. Präs.	
	S. 1. τιμάω (ehre)	τιμῶ	ἐτίμαον	ἐτίμων	τιμάω	τιμῶ
	2. τιμάεις	τιμᾷς	ἐτίμαες	ἐτίμᾱς	τιμάῃς	τιμᾷς
	3. τιμάει	τιμᾷ	ἐτίμαε(ν)	ἐτίμᾱ (§ 15, 3 Anm.)	τιμάῃ	τιμᾷ
	Pl. 1. τιμάομεν	τιμῶμεν	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν	τιμάωμεν	τιμῶμεν
	2. τιμάετε	τιμᾶτε	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε	τιμάητε	τιμᾶτε
	3. τιμάουσι(ν)	τιμῶσι(ν)	ἐτίμαον	ἐτίμων	τιμάωσι(ν)	τιμῶσι(ν)
Abgeschl. Handlung			Ind. Aor. I.		Konj. Aor. I.	
			ἐ-τίμη-σα		τιμή-σω	
			ἐ-τίμη-σα-ς		τιμή-σῃς	
			u. s. w.		u. s. w.	
Nicht abgeschlossene Handlung	Ind. Präs.		Imperf.		Konj. Präs.	
	S. 1. ποιέω (mache)	ποιῶ	ἐποίεον	ἐποίουν	ποιέω	ποιῶ
	2. ποιέεις	ποιεῖς	ἐποίεες	ἐποίεις	ποιέῃς	ποιῇς
	3. ποιέει	ποιεῖ	ἐποίεε(ν)	ἐποίει	ποιέῃ	ποιῇ
	Pl. 1. ποιέομεν	ποιοῦμεν	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	ποιέωμεν	ποιῶμεν
	2. ποιέετε	ποιεῖτε	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	ποιέητε	ποιῆτε
	3. ποιέουσι(ν)	ποιοῦσι(ν)	ἐποίεον	ἐποίουν	ποιέωσι(ν)	ποιῶσι(ν)
Abgeschl. Handlung			Ind. Aor. I.		Konj. Aor. I.	
			ἐ-ποίη-σα		ποιή-σω	
			ἐ-ποίη-σα-ς		ποιή-σῃς	
			u. s. w.		u. s. w.	
Nicht abgeschlossene Handlung	Ind. Präs.		Imperf.		Konj. Präs.	
	S. 1. δουλόω (knechte)	δουλῶ	ἐδούλοον	ἐδούλουν	δουλόω	δουλῶ
	2. δουλόεις	δουλοῖς	ἐδούλοες	ἐδούλους	δουλόῃς	δουλοῖς
	3. δουλόει	δουλοῖ	ἐδούλοε(ν)	ἐδούλου	δουλόῃ	δουλοῖ
	Pl. 1. δουλόομεν	δουλοῦμεν	ἐδουλόομεν	ἐδουλοῦμεν	δουλόωμεν	δουλῶμεν
	2. δουλόετε	δουλοῦτε	ἐδουλόετε	ἐδουλοῦτε	δουλόητε	δουλῶτε
	3. δουλόουσι(ν)	δουλοῦσι(ν)	ἐδούλοον	ἐδούλουν	δουλόωσι(ν)	δουλῶσι(ν)
Abgeschl. Handlung			Ind. Aor. I.		Konj. Aor. I.	
			ἐ-δούλω-σα		δουλώ-σω	
			ἐ-δούλω-σα-ς		δουλώ-σῃς	

Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Opt. Präs. τιμαοίην τιμῴην τιμαοίης τιμῴης τιμαοίη τιμῴη τιμάοιμεν τιμῷμεν τιμάοιτε τιμῷτε τιμάοιεν τιμῷεν	Imp. Präs. τίμαε τίμα τιμαέτω τιμάτω τιμάετε τιμᾶτε τιμαόντων τιμώντων	Inf. Präs. τιμᾶν	Part. Präs. τιμάων τιμῶν τιμάουσα τιμῶσα τιμάον τιμῶν Gen. τιμῶντος τιμώσης τιμῶντος
Opt. Aor. I. τιμή-σα-ι-μι τιμή-σα-ι-ς u. s. w.	Imp. Aor. I. τίμη-σον u. s. w.	Inf. Aor. I. τιμῆ-σαι	Part. Aor. I. τιμή-σας u. s. w.
Opt. Präs. ποιεοίην ποιοίην ποιεοίης ποιοίης ποιεοίη ποιοίη ποιέοιμεν ποιοῖμεν ποιέοιτε ποιοῖτε ποιέοιεν ποιοῖεν	Imp. Präs. ποίεε ποίει ποιεέτω ποιείτω ποιέετε ποιεῖτε ποιεόντων ποιούντων	Inf. Präs. ποιεῖν	Part. Präs. ποιέων ποιῶν ποιέουσα ποιοῦσα ποιέον ποιοῦν Gen. ποιοῦντος ποιούσης ποιοῦντος
Opt. Aor. I. ποιή-σα-ι-μι ποιή-σα-ι-ς u. s. w.	Imp. Aor. I. ποίη-σον u. s. w.	Inf. Aor. I. ποιῆ-σαι	Part. Aor. I. ποιή-σας u. s. w.
Opt. Präs. δουλοοίην δουλοίην δουλοοίης δουλοίης δουλοοίη δουλοίη δουλόοιμεν δουλοῖμεν δουλόοιτε δουλοῖτε δουλόοιεν δουλοῖεν	Imp. Präs. δούλοε δούλου δουλοέτω δουλούτω δουλόετε δουλοῦτε δουλοόντων δουλούντων	Inf. Präs. δουλοῦν	Part. Präs. δουλόων δουλῶν δουλόουσα δουλοῦσα δουλόον δουλοῦν Gen. δουλοῦντος δουλούσης δουλοῦντος
Opt. Aor. I. δουλώ-σα-ι-μι δουλώ-σα-ι-ς	Imp. Aor. I. δούλω-σον	Inf. Aor. I. δουλῶ-σαι	Part. Aor. I. δουλώ-σας u. s. w.

	Gegenwart	Vergangenheit	Konjunktiv
Nicht abgeschlossene Handlung	Ind. Präs. S. 1. τιμάομαι τιμῶμαι 2. τιμάῃ τιμᾷ 3. τιμάεται τιμᾶται Pl. 1. τιμαόμεθα τιμώμεθα 2. τιμάεσθε τιμᾶσθε 3. τιμάονται τιμῶνται	Imperf. ἐτιμαόμην ἐτιμώμην ἐτιμάου ἐτιμῶ ἐτιμάετο ἐτιμᾶτο ἐτιμαόμεθα ἐτιμώμεθα ἐτιμάεσθε ἐτιμᾶσθε ἐτιμάοντο ἐτιμῶντο	Konj. Präs. τιμάωμαι τιμῶμαι τιμάῃ τιμᾷ τιμάηται τιμᾶται τιμαώμεθα τιμώμεθα τιμάησθε τιμᾶσθε τιμάωνται τιμῶνται
Abgeschl. Handlung		Ind. Aor. I. ἐ-τιμη-σά-μην ἐ-τιμή-σω u. s. w.	Konj. Aor. I. τιμή-σω-μαι τιμή-σῃ u. s. w.
Nicht abgeschlossene Handlung	Ind. Präs. S. 1. ποιέομαι ποιοῦμαι 2. ποιέῃ, -έει ποιῇ, ποιεῖ 3. ποιέεται ποιεῖται Pl. 1. ποιεόμεθα ποιού- μεθα 2. ποιέεσθε ποιεῖσθε 3. ποιέονται ποιοῦνται	Imperf. ἐποιεόμην ἐποιούμην ἐποιέου ἐποιοῦ ἐποιέετο ἐποιεῖτο ἐποιεόμεθα ἐποιού- μεθα ἐποιέεσθε ἐποιεῖσθε ἐποιέοντο ἐποιοῦντο	Konj. Präs. ποιέωμαι ποιῶμαι ποιέῃ ποιῇ ποιέηται ποιῆται ποιεώμεθα ποιώμεθα ποιέησθε ποιῆσθε ποιέωνται ποιῶνται
Abgeschl. Handlung		Ind. Aor. I. ἐ-ποιη-σά-μην ἐ-ποιή-σω u. s. w.	Konj. Aor. I. ποιή-σωμαι ποιή-σῃ u. s. w.
Nicht abgeschlossene Handlung	Ind. Präs. S. 1. δουλόομαι δουλοῦμαι 2. δουλόῃ δουλοῖ 3. δουλόεται δουλοῦται Pl. 1. δουλοό- μεθα δουλού- μεθα 2. δουλόεσθε δουλοῦ- σθε 3. δουλόονται δουλοῦν- ται	Imperf. ἐδουλοό- μην ἐδουλού- μην ἐδουλόου ἐδουλοῦ ἐδουλόετο ἐδουλοῦτο ἐδουλοό- μεθα ἐδουλού- μεθα ἐδουλόεσθε ἐδουλοῦ- θε ἐδουλόοντο ἐδου- λοῦντο	Konj. Präs. δουλόωμαι δουλῶμαι δουλόῃ δουλοῖ δουλόηται δουλῶται δουλοώ- μεθα δουλώ- μεθα δουλόησθε δουλῶσθε δουλό- ωνται δουλῶν- ται
Abgeschl. Handlung		Ind. Aor. I. ἐ-δουλω-σά-μην ἐ-δουλώ-σω u. s. w.	Konj. Aor. I. δουλώ-σωμαι δουλώ-σῃ u. s. w.

dium.

Optativ	Imperativ	Inf. u. Particip
Opt. Präs. τιμαοίμην τιμῴμην τιμάοιο τιμῷο τιμάοιτο τιμῷτο τιμαοίμεθα τιμῴμεθα τιμάοισθε τιμῷσθε τιμάοιντο τιμῷντο	Imp. Präs. τιμάου τιμῶ τιμαέσθω τιμάσθω τιμάεσθε τιμᾶσθε τιμαέσθων τιμάσθων	Inf. Präs. τιμάεσθαι τιμᾶσθαι Part. Präs. τιμαόμενος τιμώμενος τιμαομένη τιμωμένη τιμαόμενον τιμώμενον
Opt. Aor. I. τιμη-σα-ί-μην τιμή-σα-ι-ο u. s. w.	Imp. Aor. I. τίμη-σαι u. s. w.	Inf. u. Part. Aor. I. τιμή-σα-σθαι τιμη-σά-μενος
Opt. Präs. ποιεοίμην ποιοίμην ποιέοιο ποιοῖο ποιέοιτο ποιοῖτο ποιεοίμεθα ποιοίμεθα ποιέοισθε ποιοῖσθε ποιέοιντο ποιοῖντο	Imp. Präs. ποιέου ποιοῦ ποιεέσθω ποιείσθω ποιέεσθε ποιεῖσθε ποιεέσθων ποιείσθων	Inf. Präs. ποιέεσθαι ποιεῖσθαι Part. Präs. ποιεόμενος ποιούμενος ποιεομένη ποιουμένη ποιεόμενον ποιούμενον
Opt. Aor. I. ποιη-σα-ί-μην ποιή-σα-ι-ο u. s. w.	Imp. Aor. I. ποίη-σαι u. s. w.	Inf. u. Part. Aor. I. ποιή-σα-σθαι ποιη-σά-μενος
Opt. Präs. δουλοοίμην δουλοίμην δουλόοιο δουλοῖο δουλόοιτο δουλοῖτο δουλοοίμεθα δουλοί-μεθα δουλόοισθε δουλοῖσθε δουλόοιντο δουλοῖντο	Imp. Präs. δουλόου δουλοῦ δουλοέσθω δουλούσθω δουλόεσθε δουλοῦσθε δουλοέσθων δουλούσθων	Inf. Präs. δουλόεσθαι δουλοῦσθαι Part. Präs. δουλοόμενος δουλούμενος δουλοομένη δουλουμένη δουλοόμενον δουλούμενον
Opt. Aor. I. δουλω-σα-ί-μην δουλώ-σα-ι-ο u. s. w.	Imp. Aor. I. δούλω-σαι u. s. w.	Inf. u. Part. Aor. I. δουλώ-σα-σθαι δουλω-σά-μενος

Passivum.

	Gegenwart	Vergangenheit	Konjunktiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip
Nicht abg. Hdl.	Ind. Präs. τιμῶμαι	Imperf. ἐτιμώμην	Konj. Präs. τιμῶμαι	Opt. Präs. τιμῴμην	Imp. Präs. τιμῶ	Inf. Präs. τιμᾶσθαι	Part. Präs. τιμώμενος
Abgeschl. Handl.		Ind. Aor. I. ἐτιμήθην	Konj. Aor. I. τιμηθῶ	Opt. Aor. I. τιμηθείην	Imp. Aor. I. τιμήθητι	Inf. Aor. I. τιμηθῆναι	Part. Aor. I. τιμηθείς
Nicht abg. Hdl.	Ind. Präs. ποιοῦμαι	Imperf. ἐποιούμην	Konj. Präs. ποιῶμαι	Opt. Präs. ποιοίμην	Imp. Präs. ποιοῦ	Inf. Präs. ποιεῖσθαι	Part. Präs. ποιούμενος
Abgeschl. Handl.		Ind. Aor. I. ἐποιήθην	Konj. Aor. I. ποιηθῶ	Opt. Aor. I. ποιηθείην	Imp. Aor. I. ποιήθητι	Inf. Aor. I. ποιηθῆναι	Part. Aor. I. ποιηθείς
Nicht abg. Hdl.	Ind. Präs. δουλοῦμαι	Imperf. ἐδουλούμην	Konj. Präs. δουλῶμαι	Opt. Präs. δουλοίμην	Imp. Präs. δουλοῦ	Inf. Präs. δουλοῦσθαι	Part. Präs. δουλούμενος
Abgeschl. Handl.		Ind. Aor. I. ἐδουλώθην	Konj. Aor. I. δουλωθῶ	Opt. Aor. I. δουλωθείην	Imp. Aor. I. δουλώθητι	Inf. Aor. I. δουλωθῆναι	Part. Aor. I. δουλωθείς

5. Den Opt. Präs. Aktivi bilden die Attiker im Singular auf ίην, ίης, ίη.

6. Der kontrahierte Inf. Präs. Akt. von den Verben auf άω geht auf ᾶν (nicht ᾷν), von denen auf όω aber auf οῦν (nicht οῖν) aus.

7. Die Verba vocalia contracta bilden, ebenso wie die non contracta, nur erste Aoriste; vor den antretenden Silben σα und ϑη wird der im Präsens kurze Stammvokal gedehnt und zwar:

α in ᾱ nach ε, ι, ϱ, z. B.

ἐάω (lasse),	Aor. εἴᾱ-σα,	Inf. ἐᾶ-σαι,
ἰάομαι (heile),	„ ἰᾱ-σάμην,	„ ἰά-σασϑαι,
ϑηϱάω (jage),	„ ἐϑήϱᾱ-σα,	„ ϑηϱᾶ-σαι;

α in η in allen übrigen Fällen, z. B.

τιμάω (ehre),	Aor. ἐ-τίμη-σα,	Inf. τιμῆ-σαι;

ε in η, z. B.

ποιέω (thue),	Aor. ἐ-ποίη-σα,	Inf. ποιῆ-σαι;

ο in ω, z. B.

δουλόω (knechte),	Aor. ἐ-δούλω-σα,	Inf. δουλῶ-σαι.

Anm. 1. Wie in der Kontraktion, so hat auch im Aorist η statt ᾱ: χϱῆ-σϑαι gebrauchen, Aor. I. M. ἐ-χϱη-σάμην.

Anm. 2. Einige Verba behalten den kurzen Vokal, lassen aber im Aor. I. Pass. vor der Silbe ϑη ein σ erscheinen, z. B.

κλάω (breche),	Aor. I. A. ἔ-κλᾰσ-α,	Aor. I. P. ἐκλᾰσϑην,
σπάω (ziehe),	„ „ „ ἔ-σπᾰ-σα,	„ „ „ ἐσπᾰσϑην,
γελάω (lache),	„ „ „ ἐ-γέλᾰσα,	„ „ „ ἐγελᾰσϑην,
τελέω (vollende),	„ „ „ ἐ-τέλε-σα,	„ „ „ ἐτελέσϑην,
ἀϱκέω (genüge),	„ „ „ ἤϱκε-σα	
αἰδέομαι (scheue mich),		„ „ „ ᾐδέσϑην.

Ohne σ bildet den Aor. I. P.

ἐπ-αινέω (lobe),	Aor. I. A. ἐπ-ῄνεσα,	Aor. I. P. ἐπ-ῃνέϑην.

Anm. 3. Einzelne Unregelmäßigkeiten:

δέω (binde),	Aor. I. A. ἔ-δη-σα,	Aor. I. P. ἐδέϑην,
δέομαι (bedarf, bitte),		„ „ „ ἐδεήϑην,
καλέω (rufe),	„ „ „ ἐ-κάλε-σα,	„ „ „ ἐκλήϑην,
δοκέω (glaube, scheine),	„ „ „ ἔδοξα,	
γαμέω (heirate),	„ „ „ ἔγημα (§ 55, 4),	
ὠϑέω (stoße),	„ „ „ ἔωσα (§ 64, 4),	„ „ „ ἐώσϑην,
πλέω (fahre zu Schiff),	„ „ „ ἔ-πλευ-σα,	
χέω (gieße),	„ „ „ ἔ-χε-α (§ 72,43),	„ „ „ ἐ-χύ-ϑην,
ῥέω (fließe),	Aor. II. A. ἐῤῥύην (§ 61, 3 b).	

Futurum. (§ 54.)

1. Das **Futurum** wird vom **Verbalstamme** gebildet und hat dieselben Ausgänge wie das Präsens, aber weder Konjunktiv noch Imperativ. § 54

2. Von einigen Verben wird statt des aktiven Futurs das **mediale** gebraucht (§ 70, 1).

3. Man unterscheidet im **Aktiv** und **Medium** ein sigmatisches Futurum und ein Futurum contractum.

4. Das **sigmatische Futurum** geht auf *σω*, *σομαι* aus, ist also in der 1. Sing. Indik. des **Aktivs** gleichlautend mit der 1. Sing. des **Konj. Aor. I.** Also:

Präs. *παιδεύω* (erziehe)	Aor. I. A. *ἐπαίδευσα*	Fut. *παιδεύσω*
„ *πέμπω* (schicke)	„ „ „ *ἔπεμψα*	„ *πέμψω*
„ *τάττω* (ordne)	„ „ „ *ἔταξα*	„ *τάξω*
„ *πείθω* (rede zu)	„ „ „ *ἔπεισα*	„ *πείσω*
„ *σκευάζω* (bereite)	„ „ „ *ἐσκεύασα*	„ *σκευάσω*
„ *τρέφω* (ernähre)	„ „ „ *ἔθρεψα*	„ *θρέψω*
„ *τιμάω* (ehre)	„ „ „ *ἐτίμησα*	„ *τιμήσω*
„ *ποιέω* (mache)	„ „ „ *ἐποίησα*	„ *ποιήσω*
„ *δουλόω* (knechte)	„ „ „ *ἐδούλωσα*	„ *δουλώσω*
„ *χράομαι* (gebrauche)	„ „ „ *ἐχρησάμην*	„ *χρήσομαι*
„ *ἰάομαι* (heile)	„ „ „ *ἰᾱσάμην*	„ *ἰᾱ́σομαι*
„ *γελάω* (lache)	„ „ „ *ἐγέλᾰσα*	„ *γελᾰ́σομαι.*

Anm. 1. Während der **erste** Aor. A. und das Fut. A. von demselben Stamme gebildet werden, sind der **zweite** Aor. A. und das Fut. A. hinsichtlich des Stammes voneinander verschieden:

Präs. *λείπω*	Aor. II. A. *ἔλιπον*	Fut. *λείψω*
„ *φεύγω*	„ „ „ *ἔφυγον*	„ *φεύξομαι*
„ *λαμβάνω*	„ „ „ *ἔλαβον*	„ *λήψομαι*
„ *ἄγω*	„ „ „ *ἤγαγον* (§ 67, 2)	„ *ἄξω.*

Anm. 2. Um die Anfügung des Lautes *σ* zu ermöglichen, ist bei einigen Verben der Stamm durch Zusatz von *η* (§ 51, 3 und § 52, 7) vokalisch geworden:

Präs. *γίγνομαι*	Aor. II. M. *ἐγενόμην*	Fut. *γενή-σομαι*
„ *εὑρίσκω*	„ „ A. *εὗρον*	„ *εὑρή-σω.*

5. Ein **Futurum contractum** auf (*έω*, *έομαι* =) *ῶ*, *οῦμαι* bilden diejenigen Verba auf *ίζω*, deren Stamm **mehrsilbig** ist:

πορίζω Verbst. ποριδ, Fut. A. nicht ποριςω sondern ποριῶ
(verschaffe) " M. " ποριςομαι " ποριοῦμαι.

Anm. 1. Durch Ausstoßung des σ kommen zu einem Futurum contractum die Verba:

καλεῖν (rufen)	Aor. ἐκάλεσα	Fut. καλῶ, εῖς, εῖ
τελεῖν (vollenden)	" ἐτέλεσα	" τελῶ
μάχεσθαι (kämpfen)	" ἐμαχεσάμην	" μαχοῦμαι
βιβάζειν (gehen machen)	" ἐβίβασα	" βιβῶ, ᾷς, ᾷ
ἐλαύνειν (treiben)	" ἤλασα	" ἐλῶ, " ".

Anm. 2. Futurum contractum wird auch gebildet von:

πίπτειν (fallen)	Aor. ἔπεσον	Fut. πεσοῦμαι
φεύγειν (fliehen)	" ἔφυγον	" φευξοῦμαι neben φεύξομαι
πλεῖν (schiffen)	" ἔπλευσα	" πλευσοῦμαι neben πλεύσομαι.

6. Im Passiv unterscheidet man ein Futurum I. und ein Futurum II.; ersteres wird vom Aor. I. Pass., letzteres vom Aor. II. Pass. abgeleitet, indem man die Endsilbe des Infinitivs abschneidet und dafür σομαι an das η anfügt; die beiden passiven Futura haben also mediale Endungen.

Beispiele: a.	Fut. I. P. παιδευθήσομαι	Aor. I. P. παιδευθῆναι
	" " " πεμφθήσομαι	" " " πεμφθῆναι
	" " " ἀχθήσομαι	" " " ἀχθῆναι
	" " " πεισθήσομαι	" " " πεισθῆναι
	" " " ποριςθήσομαι	" " " ποριςθῆναι
b.	Fut. II. P. γραφήσομαι	Aor. II. P. γραφῆναι
	" " " κοπήσομαι	" " " κοπῆναι.

Futurum.

		Indik.	Optat.	Inf.	Part.
Aktiv	Sigmat. Fut.	παιδεύσω παιδεύσεις u. s. w. wie Präs. παιδεύω,	παιδεύσοιμι παιδεύσοις παιδεύοιμι	παιδεύσειν	παιδεύσων παιδεύσουσα παιδεῦσον Gen. παιδεύσοντος
	Fut. contr.	ποριῶ ποριεῖς u. s. w. wie Präs. ποιῶ,	ποριοίην ποριοίης ποιοίην	ποριεῖν	ποριῶν ποριοῦσα ποριοῦν Gen. ποριοῦντος

		Indik.	Optat.	Inf.	Part.
Medium	Sigmat. Fut.	παιδεύσομαι παιδεύσῃ u. s. w. wie Präs. παιδεύομαι,	παιδευσοίμην παιδεύσοιο παιδευοίμην	παιδεύσεσθαι	παιδευσόμε- νος
	Fut. contr.	ποριοῦμαι ποριεῖ u. s. w. wie Präs. ποιοῦμαι,	ποριοίμην ποριοῖο ποιοίμην	ποριεῖσθαι	ποριούμενος
Passiv	Fut. I.	παιδευθήσο- μαι παιδευθήσῃ u. s. w.	παιδευθησοί- μην παιδευθή- σοιο	παιδευθήσε- σθαι	παιδευθησό- μενος
	Fut. II.	γραφήσομαι γραφήσῃ u. s. w.	γραφησοίμην γραφήσοιο	γραφήσεσθαι	γραφησόμε- νος

Präsens, Imperfekt, Aoriste und Futura der verba liquida.
(§ 55.)

§ 55 1. Diejenigen Verba, deren Verbalstamm auf λ oder μ oder ν oder ρ ausgeht, werden **verba liquida** genannt (§ 10).

2. Die meisten verba liquida bilden den **Präsensstamm**, indem sie an den Verbalstamm ein *j* anfügen (Jod-Klasse § 52, 4).

a. Bei den Stämmen auf λ assimiliert sich das *j* zu λ:

ἅλλομαι (springe) = ἁλjομαι Vst. ἁλ (lat. sal-i-o)
σφάλλω (mache fallen) = σφαλjω „ σφαλ (ἀ-σφαλ-ής feststehend)
στέλλω (bestelle) = στελjω „ στελ (στόλ-ος Reise, Feldzug)
ἀγγέλλω (melde) = ἀγγελjω „ ἀγγελ (ἄγγελ-ος Bote).

b. Bei den Stämmen auf ν und ρ tritt das *j* als ι in die Stammsilbe zurück:

τείνω (spanne) = τενjω Vst. τεν (τόν-ος Spannung)
φθείρω (verderbe) = φθερjω „ φθερ (φθορ-ά Verderben)
φαίνω (mache sichtbar) = φανjω „ φᾰν (ἀ-φᾰν-ής unsichtbar)
καθαίρω (reinige) = καθαρjω „ καθᾰρ (καθᾰρ-ός rein)

κρίνω (scheide, richte) = κρῐνjω Vst. κρῐν
αἰσχῡ́νω (beschimpfe) = αἰσχῠνjω „ αἰσχῠν.

Anm. 1. Nicht nach der Jod-Klasse sind gebildet die Präsentia: **μέν-ω** (bleibe, erwarte), *δέρ-ω* (häute ab, schinde), *γίγν-ομαι* (Vbst. **γεν**, § 52, 2), *ἀπο-θνῄσκ-ω* (Vbst. *θαν* § 52, 6).

Anm. 2. Stämme auf *μ* sind: *νέμ-ω* (teile zu), *γαμ-έ-ω* (heirate eine Frau, *ὁ γάμ-ος* Hochzeit), *κάμ-ν-ω* (werde müde), *τέμ-ν-ω* (schneide).

3. Die meisten verba liquida bilden im Aktiv und Medium den ersten Aorist; das an die liquida angetretene *σ* der Silbe *σα* fällt aus und der vorhergehende Vokal des Verbalstammes wird zum Ersatz gedehnt und zwar

ᾰ in *ᾱ* nach *ι* und *ρ*
z. B. *ἐπέρᾱνα* statt *ἐ-περᾰν-σα* (**περαίνω** vollende)
ᾰ in *η* in allen übrigen Fällen
z. B. *ἔσφηλα* statt *ἐ-σφᾰλ-σα*
„ „ *ἔγημα* „ *ἐ-γᾰμ-σα* (**γαμ-έ-ω** heirate)
ε in *ει* „ „ *ἔκειρα* „ *ἐ-κερ-σα* (**κείρω** schere)
ῐ in *ῑ* „ „ *ἔκρῑνα* „ *ἐ-κρῐν-σα*
ῠ in *ῡ* „ „ *ᾔσχῡνα* „ *ᾐσχῠν-σα*.

4. Im Passiv bilden die verba liquida einsilbigen Stammes den zweiten Aorist, und zwar wird, wenn der Verbalstamm ein *ε* enthält, dieses *ε* in *ᾰ* verwandelt (§ 52, 1 b).

Die verba liquida mehrsilbigen Stammes dagegen bilden den ersten Aor. Pass.

Das Verbum *φαίνω* hat beide Passivaoriste.

a. *δέρ-ω* (schinde),	Verbst.	*δερ*	— *ἔδειρα*	— *ἐδᾰ́ρην*
σπείρ-ω (säe),	„	*σπερ*	— *ἔσπειρα*	— *ἐσπᾰ́ρην*
φθείρ-ω (verderbe),	„	*φθερ*	— *ἔφθειρα*	— *ἐφθᾰ́ρην*
στέλλ-ω (bestelle),	„	*στελ*	— *ἔστειλα*	— *ἐστᾰ́λην*
σφάλλ-ω (mache fallen),	„	*σφᾰλ*	— *ἔσφηλα*	— *ἐσφᾰ́λην*
φαίν-ω (mache sichtbar),	„	*φαν*	— *ἔφηνα*	— *ἐφάνθην*
φαίν-ομαι (erscheine),				— *ἐφᾰ́νην*
b. *ἀγγέλλ-ω* (melde),	„	*ἀγγελ*	— *ἤγγειλα*	— *ἠγγέλθην*
ὑφαίν-ω (webe),	„	*ὑφαν*	-- *ὕφηνα*	— *ὑφᾰ́νθην*
μιαίν-ω (beflecke),	„	*μιαν*	— *ἐμίᾱνα*	— *ἐμιᾰ́νθην*

καθαίρ-ω (reinige),	Verbst. καθαρ	— ἐκάθηρα	— ἐκαθάρθην
αἰσχύν-ω (beschimpfe),	„ αἰσχυν	— ᾔσχῡνα	
αἰσχύν-ομαι (schäme mich),			— ᾐσχύνθην.

5. Einzelne Aoristbildungen:

αἴρ-ω (hebe),	Verbst.	ᾱρ*)	ἦρα (ἆραι)	ἤρθην (ἀρθῆναι)
ἅλλ-ομαι (springe),	„	ἁλ	ἡλάμην (ἅλασθαι)	
κερδαίν-ω (gewinne),	„	κερδᾰν	ἐκέρδᾱνα	
βάλλ-ω (werfe),	„	βαλ	ἔβᾰλον	ἐβλήθην
κάμν-ω (werde müde),	„	καμ	ἔκαμον	
τέμν-ω (schneide),	„	τεμ	ἔτεμον**)	ἐτμήθην
νέμ-ω (teile zu),	„	νεμ	ἔνειμα	ἐνεμήθην
τείν-ω (spanne),	„	τεν	ἔτεινα	ἐτᾰθην
κρίν-ω (scheide, richte),	„	κρῐν	ἔκρῑνα	ἐκρῐθην
κλίν-ω (lehne),	„	κλῐν	ἔκλῑνα	ἐκλῐθην / ἐκλῐνην.

6. Das **Futurum Activi** und **Medii** bilden die verba liquida durch Ansetzung von ῶ, οῦμαι (= έω, έομαι) an den Verbalstamm, sie haben also nicht sigmatisches Futur, sondern **Futurum contractum**. Also

ἀγγέλλω	Verbst.	ἀγγελ	Fut.	ἀγγελ-ῶ	Aor.	ἤγγειλα
σφάλλω	„	σφαλ	„	σφαλ-ῶ	„	ἔσφηλα
φαίνω	„	φαν	„	φαν-ῶ	„	ἔφηνα
τέμνω	„	τεμ	„	τεμ-ῶ	„	ἔτεμον
τείνω	„	τεν	„	τεν-ῶ	„	ἔτεινα
κρίνω	„	κρῐν	„	κρῐν-ῶ	„	ἔκρῑνα
αἰσχύνω	„	αἰσχῠν	„	αἰσχῠν-ῶ	„	ᾔσχῡνα
αἴρω	„	ἀρ	„	ἀρ-ῶ	„	ἦρα
κάμνω	„	καμ	„	καμ-οῦμαι	„	ἔκαμον
γαμέω	„	γαμ	„	γαμ-ῶ	„	ἔγημα.

7. Das **Futurum Passivi** wird, wie bei allen andern Verben, so auch bei den verbis liquidis vom passiven Aorist abgeleitet, also:

Fut. I. P. ἀγγελθήσομαι, Aor. I. P. ἀγγελθῆναι
ἀρθήσομαι ἀρθῆναι
Fut. II. P. σταλήσομαι, Aor. II. P. σταλῆναι.

---

*) Bei den Dichtern ἀείρω, Verbst. ἀερ. **) Bei den Dichtern ἔταμον.

Verba liquida.

	Gegenwart	Vergangenheit	Konjunktiv	Optativ	Imperativ	Infinitiv	Particip	
Nicht abg. H.	Ind. Präs. ἀγγέλλω	Imperf. ἤγγελλον	Konj. Präs. ἀγγέλλω	Opt. Präs. ἀγγέλλοιμι	Imp. Präs. ἄγγελλε	Inf. Präs. ἀγγέλλειν	Part. Präs. ἀγγέλλων	Aktiv
Abg. Handl.		Ind. Aor. I. ἤγγειλα	Konj. Aor. I. ἀγγείλω	Opt. Aor. I. ἀγγείλαιμι	Imp. Aor. I. ἄγγειλον	Inf. Aor. I. ἀγγεῖλαι	Part. Aor. I. ἀγγείλας	Aktiv
Nicht abg. H.	Ind. Präs. ἀγγέλλομαι	Imperf. ἠγγελλόμην	Konj. Präs. ἀγγέλλωμαι	Opt. Präs. ἀγγελλοίμην	Imp. Präs. ἀγγέλλου	Inf. Präs. ἀγγέλλεσθαι	Part. Präs. ἀγγελλόμενος	Medium
Abg. Handl.		Ind. Aor. I. ἠγγειλάμην	Konj. Aor. I. ἀγγείλωμαι	Opt. Aor. I. ἀγγειλαίμην	Imp. Aor. I. ἄγγειλαι	Inf. Aor. I. ἀγγείλασθαι	Part. Aor. I. ἀγγειλάμενος	Medium
Nicht abg. H.	Ind. Präs. ἀγγέλλομαι	Imperf. ἠγγελλόμην	Konj. Präs. ἀγγέλλωμαι	Opt. Präs. ἀγγελλοίμην	Imp. Präs. ἀγγέλλου	Inf. Präs. ἀγγέλλεσθαι	Part. Präs. ἀγγελλόμενος	Passiv
Abgeschlossene Handlung		Ind. Aor. I. ἠγγέλθην	Konj. Aor. I. ἀγγελθῶ	Opt. Aor. I. ἀγγελθείην	Imp. Aor. I. ἀγγέλθητι	Inf. Aor. I. ἀγγελθῆναι	Part. Aor. I. ἀγγελθείς	Passiv
Abgeschlossene Handlung		Ind. Aor. II. ἐφάνην	Konj. Aor. II. φανῶ	Opt. Aor. II. φανείην	Imp. Aor. II. φάνηθι	Inf. Aor. II. φανῆναι	Part. Aor. II. φανείς	Passiv

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]		[illegible]

[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]			
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]			
	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Fut. A. M.	Aor. A. M.	Aor. P.
30. φαίνειν sichtbar machen	φανεῖν	φῆναι	φανθῆναι
φαίνεσθαι sichtbar werden	φανεῖσθαι		φανῆναι
31. ἀπο-θνῄσκειν sterben	ἀποθανεῖσθαι	ἀποθανεῖν	
32. αἴρειν heben	ἀρεῖν	ἆραι	ἀρθῆναι
33. κρίνειν richten	κρινεῖν	κρῖναι	κριθῆναι
34. αἰσχύνειν beschimpfen	αἰσχυνεῖν	αἰσχῦναι	αἰσχυνθῆναι
35. γίγνεσθαι werden	γενήσεσθαι	γενέσθαι	
36. εὑρίσκειν finden	εὑρήσειν	εὑρεῖν	εὑρεθῆναι.

Die Perfektformen. (§ 56.)

1. Außer den Aoristen dienen zur Bezeichnung der abgeschlossenen Handlung auch die Perfektformen, d. h. der Indik. Perf., das Plusquamperfekt, der Inf. Perf. und das Partic. Perf.; sie werden vom reduplizierten Verbalstamme gebildet. § 56

2. In betreff der Perfektreduplikation gelten folgende Regeln:

a. Beginnt das Verbum mit einem Konsonanten (außer ρ), so wird dieser Konsonant (an Stelle einer aspirata die entsprechende tenuis § 12, 2) mit dem Vokal ε vor dem Verbalstamme wiederholt, z. B. παιδεύ-ω, Perfekt Akt. πε-παίδευ-κα, φυτεύ-ω (pflanze), Perf. Akt. πε-φύτευ-κα.

b. Beginnt das Verbum mit einer muta und einem der vier Laute λ μ ν ρ, so wird nur die muta mit ε wiederholt: γράφ-ω (schreibe), Perf. Akt. γέ-γραφ-α.

c. Beginnt das Verbum mit zwei andern Konsonanten oder mit einem Doppelkonsonanten, so wird bloßes ε vorgesetzt: σκευάζω, Verbalst. σκευαδ, Perf. Pass. ἐ-σκεύασ-μαι. Auch die mit ρ anlautenden Verba haben bloßes ε, hinter dem das ρ verdoppelt wird (§ 14, 5): ῥίπτω (schleudere), Verbalst. ῥιφ, Perf. Akt. ἔῤῥιφ-α.

d. Beginnt das Verbum mit einem Vokale, so ist die Reduplikation gleich dem augmentum temporale (§ 47); z. B. ἄγ-ω (führe), Perf. Pass. ἦγ-μαι, ἐθίζω (gewöhne), Verbalst. ἐθιδ, Perf. Pass. εἴθισ-μαι.

[illegible]

[illegible] welche in Nr. 1 [illegible] vor
[illegible] auch in [illegible] Schrift.

[illegible]

[illegible] Dames hat [illegible]

Anm. 2. Die verba liquida einsilbigen Stammes mit ε, sowie drei verba muta mit ρε in der Stammsilbe verwandeln im Perf. P. ihr ε in α:

στέλλω	Perf. P. ἔσταλμαι	3. S.	ἔσταλται
σπείρω	„ „ ἔσπαρμαι	„	ἔσπαρται
τρέπω	„ „ τέτραμμαι	„	τέτραπται
τρέφω	„ „ τέθραμμαι	„	τέθραπται
στρέφω (drehe)	„ „ ἔστραμμαι	„	ἔστραπται.

Anm. 3. Bemerkenswert ist die Bildung der 1. Sing. bei den Verben:

πέμπω	Perf. P. πέπεμμαι	3. S.	πέπεμπ-ται
φαίνω	„ „ πέφασμαι	„	πέφαν-ται
αἰσχύνω	„ „ ᾔσχυμμαι	„	ᾔσχυν-ται.

5. Das Perf. Aktivi hat folgende Ausgänge:

Ind. Perf. S.	1. α	Plusq. ειν*)	Inf. έναι (Accent!)
	2. ας	„ εις	Part. ώς, υῖα, ός (Accent!)
	3. ε(ν)	„ ει	Gen. ότ-ος, υίας, ότ-ος
Pl.	1. αμεν	„ ειμεν	
	2. ατε	„ ειτε	
	3. ᾱσι	„ εσαν	

Man unterscheidet ein aktives Perf. mit κ — Perf. I. Akt. — und ein aktives Perf. ohne κ — Perf. II. Akt.

Es haben nämlich die verba vocalia, die meisten verba liquida und von den verbis mutis die meisten auf einen T-Laut unmittelbar hinter dem Perfektstamme noch ein κ; ein T-Laut fällt vor diesem κ aus. Beispiele:

	Perf. P.	Perf. I. A.
παιδεύω erziehe	πεπαίδευμαι	πεπαίδευκα
σπάω ziehe	ἔσπασμαι	ἔσπᾰ-κα
σκευάζω bereite	ἐσκεύασμαι	ἐσκεύᾰ-κα
πλουτίζω bereichere	πεπλούτισμαι	πεπλούτι-κα
ἀγγέλλω melde	ἤγγελμαι	ἤγγελ-κα
καθαίρω reinige	κεκάθαρμαι	κεκάθαρ-κα
ὑφαίνω webe	ὕφασμαι	ὕφαγ-κα.

Anm. Die verba liquida einsilbigen Stammes mit ε verwandeln dieses ε auch im Perf. A. in α:

στέλλω sende	ἔσταλμαι	ἔσταλ-κα
σπείρω säe	ἔσπαρμαι	ἔσπαρ-κα.

*) Altattisch η, z. B. ᾔδη, ἑωράκη, ἀπολώλη.

Ein zweites Perfektum Aktivi wird gebildet von:

	Perf. P.	Perf. II. A.
γράφω schreibe	γέγραμμαι	γέγραφ-α
τάττω ordne	τέταγμαι	τέταχ-α
ἄγω führe	ἧγμαι	ἧχα
(κράζω)		κέκρᾱγ-α*)
φαίνομαι werde sichtbar		πέφην-α
γίγνομαι werde		γέγον-α
ἀπο-κτείνω töte		ἀπ-έκτον-α
κλέπτω stehle	κέκλεμμαι	κέκλοφα
πέμπω schicke	πέπεμμαι	πέπομφα
τρέπω wende	τέτραμμαι	τέτροφα
τρέφω nähre	τέθραμμαι	τέτροφα
στρέφω drehe	ἔστραμμαι	ἔστροφα
λείπω verlasse	λέλειμμαι	λέλοιπα
φεύγω fliehe		πέφευγα.

Man beachte, daß das ε einsilbiger Verbalstämme in ο übergeht (Ausnahme: πέφευγα).

6. Dieselbe unregelmäßige Gestalt, wie im Aor. I. P., hat der Stamm in folgenden passiven und aktiven Perfekten:

Präs.	Verbst.	Aor. I. P.	Perf. P.	Perf. A.
βάλλω	βαλ	ἐβλήθην	βέβλημαι	βέβληκα
καλέω	καλ	ἐκλήθην	κέκλημαι	κέκληκα
τέμνω	τεμ	ἐτμήθην	τέτμημαι	τέτμηκα
κάμνω	καμ			κέκμηκα
νέμω	νεμ	ἐνεμήθην	νενέμημαι	νενέμηκα
τείνω	τεν	ἐτᾰ́θην	τέτᾰμαι	τέτᾰκα
κρίνω	κριν	ἐκρῐ́θην	κέκρῐμαι	κέκρῐκα
κλίνω	κλιν	ἐκλῐ́θην	κέκλῐμαι	κέκλῐκα
δέω	δε	ἐδέθην	δέδεμαι	δέδεκα.

7. Um das Plusquamperfekt zu bilden, muß man der Perfektreduplikation noch das Augment vorsetzen, z. B. ἐ-πεπαι-δεύ-μην (ich war erzogen), ἐ-πεπλουτί-κ-ειν (ich hatte bereichert), ἐ-κεκλόφ-ειν (ich hatte gestohlen). Bei vokalisch anlautenden Verben ist aber das Augment nicht erkennbar, weil schon das Perfekt mit langem Vokale anlautet, z. B. ὁρίζειν begrenzen, Perf. ὥρισμαι, Plusq. ὡρίσμην. Wenn die Reduplikation in Vorsetzung des bloßen ε besteht, so gilt dieses ε zugleich als Augment, z. B. ἀπο-κτείνειν töten, Perf. ἀπ-έκτονα, Plusq. ἀπ-εκτόνειν.

*) Perf. κέκραγα „ich schreie“, κεκραγώς „schreiend“; das Präs. κράζω ist ungebräuchlich.

Anm. Nicht selten wird das Plusq. umschrieben, z. B. παρηγγελμένον ἦν = παρήγγελτο (παρ-αγγέλλειν Befehl geben), βεβοηθηκότες ἦσαν = ἐβεβοηθήκεσαν (βοηθεῖν zu Hülfe eilen).

8. Konjunktiv und Optativ sowohl des aktiven als des passiven Perfekts werden umschrieben durch das Particip mit dem Konjunktiv und Optativ von εἰμί (§ 63, 4), also:

3. S. λελοιπὼς ᾖ	λελειμμένος ᾖ
3. Pl. λελοιπότες ὦσι(ν)	λελειμμένοι ὦσι(ν)
3. S. λελοιπὼς εἴη	λελειμμένος εἴη
3. Pl. λελοιπότες εἶεν	λελειμμένοι εἶεν.

Anm. 1. Daneben finden sich im Aktiv Bildungen nach Art des Konj. und Opt. Präs., z. B. ἐμπεπτώκοι (ἐμ-πέπτωκα bin hineingefallen, Präs. ἐμ-πίπτω), ἐκπεφευγοίη (ἐκ-πέφευγα).

Anm. 2. Von den drei medialen Perfekten
κέκτημαι (besitze), Präs. κτᾶσθαι (erwerben)
κέκλημαι (heiße), „ καλεῖν (rufen)
μέμνημαι (bin eingedenk), „ μιμνήσκεσθαι (sich erinnern)
finden sich besondere Konjunktiv- und Optativformen, z. B. κεκτῶμαι, κεκτῆται — κεκτήμην, κεκτῆτο und κεκτῴμην, κεκτῷτο.

9. Nur von wenigen Verben giebt es einen Imperativus Perfekti: μέμνησο sei eingedenk (μέμνημαι bin eingedenk), ἕσταθι steh (ἕστηκα stehe § 60, 6), τέθναθι sei tot (τέθνηκα bin tot § 60, 6).

10. Auch ein Futurum exactum, d. h. ein Futurum vom Perfektstamme hat man hin und wieder teils gebildet, teils durch das Part. Perf. mit ἔσομαι (ich werde sein § 63, 4) umschrieben:

Med. u. Pass.:

κεκτήσομαι ich werde besitzen (κέκτημαι besitze)
κεκλήσομαι „ „ heißen (κέκλημαι heiße)
μεμνήσομαι „ „ eingedenk sein (μέμνημαι bin eingedenk)
λελείψομαι ich werde übrig bleiben (λέλειμμαι)
κατακεκόψεται er wird (sofort) niedergehauen sein (κατα-κέκοπται er ist niedergehauen)
κεκράξομαι ich werde schreien (κέκραγα ich schreie)
ἐψευσμένοι ἔσονται sie werden sich getäuscht sehen (ἔψευσμαι bin getäuscht, sehe mich getäuscht, Präs. ψεύδω täusche)

Aktiv:

ἑστήξω ich werde stehen (ἕστηκα ich stehe § 60, 5)
τεθνήξω ich werde tot sein (τέθνηκα ich bin tot § 60, 6)
πεποιηκὼς ἔσομαι ich werde der Verfertiger sein (πεποίηκα).

Perfectum Passivi.			
ich bin erzogen πε-παίδευ-μαι πε-παίδευ-σαι πε-παίδευ-ται πε-παιδεύ-μεθα πε-παίδευ-σθε πε-παίδευ-νται	ἐ-πε-παιδεύ-μην ἐ-πε-παίδευ-σο ἐ-πε-παίδευ-το ἐ-πε-παιδεύ-μεθα ἐ-πε-παίδευ-σθε ἐ-πε-παίδευ-ντο	πε-παιδεῦ- σθαι (Accent!)	πε-παιδευ-μένος, μένη, μένον (Accent!)
ich bin übrig λέ-λειμ-μαι λέ-λει ψ αι λέ-λειπ-ται λε-λείμ-μεθα λέ-λειφ- θε λε-λειμμένοι εἰσί	ἐ-λε-λείμ-μην ἐ-λέ-λει ψ ο ἐ-λέ-λειπ-το ἐ-λε-λείμ-μεθα ἐ-λέ-λειφ- θε λε-λειμμένοι ἦσαν	λε-λεῖφ- θαι	λε-λειμ-μένος
ich bin geordnet τέ-ταγ-μαι τέ-τα ξ αι τέ-τακ-ται τε-τάγ-μεθα τέ-ταχ- θε τε-ταγ-μένοι εἰσί	ἐ-τε-τάγ-μην ἐ-τέ-τα ξ ο ἐ-τέ-τακ-το ἐ-τε-τάγ-μεθα ἐ-τέ-ταχ- θε τε-ταγ-μένοι ἦσαν	τε-τάχ- θαι	τε-ταγ-μένος
ich bin bereit ἐ-σκεύασ-μαι ἐ-σκεύα -σαι ἐ-σκεύασ-ται ἐ-σκευάσ-μεθα ἐ-σκεύασ- θε ἐ-σκευασμένοι εἰσί	ἐ-σκευάσ-μην ἐ-σκεύα -σο ἐ-σκεύασ-το ἐ-σκευάσ-μεθα ἐ-σκεύασ- θε ἐ-σκευασμένοι ἦσαν	ἐ-σκευάσ- θαι	ἐ-σκευασ-μένος
ich bin sichtbar gemacht πέ-φασ-μαι*) πέ-φαν-σαι πέ-φαν-ται πε-φάσ-μεθα πέ-φαν- θε πε-φασ-μένοι εἰσίν	ἐ-πε-φάσ-μην ἐ-πέ-φαν-σο ἐ-πέ-φαν-το ἐ-πε-φάσ-μεθα ἐ-πέ-φαν- θε πε-φασ-μένοι ἦσαν	πε-φάν- θαι	πε-φασ-μένος

*) πέφασμαι ist gebildet wie ἐσκεύασμαι, πέφανσαι und ἐπέφανσο finden sich bei keinem der uns erhaltenen Schriftsteller.

Perfectum Activi.			
ich habe erzogen πε-παίδευ-κ-α πε-παίδευ-κ-ας πε-παίδευ-κ-ε πε-παιδεύ-κ-αμεν πε-παιδεύ-κ-ατε πε-παιδεύ-κ-ᾱσι	 ἐ-πε-παιδεύ-κ-ειν ἐ-πε-παιδεύ-κ-εις ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει ἐ-πε-παιδεύ-κ-ειμεν ἐ-πε-παιδεύ-κ-ειτε ἐ-πε-παιδεύ-κ-εσαν	 πε-παιδευ-κ- έναι	 πε-παιδευ-κ-ώς, υῖα, ός Gen. ότος, υίας Acc. ότα, υῖαν, ός Pl. N. ότες, υῖαι, ότα D. όσι, υίαις
ich habe verlassen λέ-λοιπ-α	 ἐ-λε-λοίπ-ειν	 λε-λοιπ-έναι	 λε-λοιπ-ώς

Vom Gebrauche der Perfektformen. (§ 57.)

1. Von allen transitiven Verben läßt sich ein passives Perfekt bilden: das Subjekt verharrt in dem Zustande, in den es durch die abgeschlossene Handlung eines andern versetzt worden ist. Besonders häufig wird das Particip des passiven Perfekts gebraucht; es erscheint vielfach geradezu als Eigenschaftswort*) und daher hat man von einigen auch Adverbia abgeleitet. § 57

Beispiele: τέτακται ἡ στρατιά das Heer ist aufgestellt (in bestimmter Ordnung), οἱ ἐκεῖ τεταγμένοι die dort Aufgestellten, ἕκαστα τεταγμένα κεῖται jedes Stück liegt am rechten Platze, τεταγμένως ποιεῖν τι etwas in geordneter Reihenfolge thun.

ἐτέτρωτο er war verwundet (τιτρώσκω verwunde), οἱ τετρωμένοι die Verwundeten.

ἐτετείχιστο τὸ χωρίον der Platz war befestigt (τειχίζω umgebe mit einer Mauer), χωρίον τετειχισμένον ein befestigter Platz.

πεπληρωμένος angefüllt, ἐξωπλισμένος vollständig gerüstet, τεθωρακισμένος gepanzert, κεκοσμημένος geschmückt, ἐστεφανωμένος bekränzt, ἐστιγμένος tätowiert (στίζω steche), καλῶς πεπαιδευμένος wohlerzogen.

2. Von sehr vielen intransitiven Verben wird teils aktives teils mediales Perfekt gebildet: das Subjekt verharrt in dem Zustande, in den es durch seine eigene abgeschlossene Handlung geraten ist.

Beispiele: τέθνηκεν / τετελεύτηκε } er ist tot (ἀπο-θνήσκειν sterben) (τελευτᾶν endigen)

*) Von ἐῤῥωμένος gestärkt, stark (Präs. ῥώννυμι) wird auch Komparativ und Superlativ gebildet, s. § 38, 4b.

κέκμηκα ich bin müde (κάμνειν müde werden)
κέκραγα ich schreie dauernd (Aor. ἀν-έκραγον ich erhob ein Geschrei)
μέμνημαι ich bin eingedenk (μιμνήσκομαι ich erinnere mich)
τεθάῤῥηκα ich habe Mut (Aor. ἐθάῤῥησα ich faßte Mut)
ἐκπέπληγμαι ich bin entsetzt (Aor. II. P. ἐξ-επλάγην ich erschrak, Präs. ἐκ-πλήσσω erschrecke jemanden)
παρεσκεύασμαι ich habe mich gerüstet, παρεσκευασμένος μάχεσθαι bereit zum Kampfe.

3. Einige aktive Perfekta werden intransitiv gebraucht, während das aktive Präsens und der aktive erste Aorist desselben Verbums transitive Bedeutung haben. Z. B.:

ἕστηκα ich stehe, Aor. ἔστησα ich habe gestellt (Präs. ἵστημι § 60).

Die andern hierher gehörigen Perfekta δέδυκα, πέφυκα, μέμηνα, ἔαγα, πέπηγα, ἔῤῥωγα, σέσηπα, τέτηκα s. § 71.

4. Einige Verba haben zwei aktive Perfekta, eins mit intransitiver, eins mit transitiver Bedeutung, nämlich

πέφηνα ich bin sichtbar, πέφαγκα ich habe sichtbar gemacht (φαίνω mache sichtbar, Perf. P. πέφασμαι bin sichtbar gemacht)
ἀπ-όλωλα ich bin verloren, ἀπ-ολώλεκα ich habe jemanden zu Grunde gerichtet (ἀπ-όλλυμι perdo § 76, 36)
πέπεικα ich habe überredet, πέποιθα ich vertraue (πείθω rede zu).

5. In transitiver Bedeutung wird das aktive und das mediale Perfekt nur dann gebraucht, wenn ausgedrückt werden soll, daß das Subjekt auch nach abgeschlossener Handlung durch dieselbe in Beziehung zum Objekte steht.

Beispiele:

μεμάθηκα τοῦτο ich habe dies gelernt und habe es nun im Gedächtnis (μανθάνω ich lerne)
κέκτημαι ich besitze etwas (κτᾶσθαι erwerben)
πεπλούτικα τὸν ἄνδρα der Mann ist durch mich reich
εὖ ἐπεποιήκει τὴν πόλιν er war der Wohlthäter der Stadt
ὁ τὴν ἀνάβασιν γεγραφώς der Verfasser der Anabasis
ἐξεπήδησεν ἐσπασμένος τὸ ξίφος mit gezogenem Schwerte sprang er heraus.

Von sehr vielen Verben findet sich kein transitives Perfekt.

Verbaladjektiva. (§ 58.)

1. Vom Verbalstamme und zwar in der Gestalt, wie ihn der Aor. I. Pass. aufweist, werden durch Anfügung von *τός* und *τέος* die sogenannten Verbaladjektiva gebildet. § 58

2. Das erste Verbaladjektiv, das auf *τός*, *τή*, *τόν*, hat zwei Bedeutungen:

a. die des Part. Perf. Pass.,

b. die des Geeignetseins, die Handlung über sich ergehen zu lassen.

Die erstere Bedeutung zeigt sich in der Prosa meistens in Zusammensetzungen, namentlich mit dem negativen *ἀ* (vor Vokalen *ἀν-*).

Beispiele:

a. *ἀ-παίδευ-τος* ungebildet,	Gegensatz	*πεπαιδευμένος*
ἄ-τακ-τος ungeordnet,	"	*τεταγμένος*
ἀ-τείχισ-τος unbefestigt	"	*τετειχισμένος*
ἀ-παρα-σκεύασ-τος unvorbereitet,	"	*παρεσκευασμένος*
ἀν-έλπιστος unverhofft,		
ἄ-κριτος ungerichtet,		
ἀφυλάκτως unvorsichtig (Adverb),	"	*πεφυλαγμένως*

b. *τρωτός* verwundbar	(*τιτρώσκειν* verwunden)
θνητός sterblich	(*ἀπο-θνήσκειν* sterben)
ἀγαπητός liebenswert, teuer	(*ἀγαπᾶν* lieben)
θαυμαστός wunderbar	(*θαυμάζειν* bewundern)
κατα-γέλαστος lächerlich	(*κατα-γελᾶν* auslachen).

Anm. 1. Die zusammengesetzten Verbaladjektiva sind Proparoxytona und zweier Endungen, ausgenommen *διαβατός* 3 (überschreitbar).

Anm. 2. Den deutschen Adjektiven auf -bar entsprechen auch Bildungen mit *-ιμος*: *καύσιμος* brennbar, *χρήσιμος* nutzbar oder nützlich, *ἁλώσιμος* einnehmbar.

3. Das zweite Verbaladjektiv, das auf *τέος*, *τέα*, *τέον*, hat die Bedeutung des lateinischen Gerundivs; am häufigsten findet sich das Neutrum in unpersönlicher Konstruktion.

Beispiele: *εὖ ποιητέοι εἰσίν* sie müssen gut behandelt werden
ἐπιμελητέον ἐστὶν αὐτῶν man muß für sie sorgen
οὐ φευκτέον ἐστί man darf nicht fliehen.

Verba auf μι. (§ 59—63.)

Vorbemerkungen. (§ 59.)

§ 59 1. Die Verba auf μι unterscheiden sich von den Verben auf ω nur in drei Temporibus, nämlich in der Flexion des Präsens, Imperf. und Aor. II. sowohl des Aktivs als des Mediums. Sie fügen nämlich in diesen Zeiten die Endungen ohne die Bindevokale ο und ε an den Stamm.

2. Im Singular des Indikativs Aktivi der drei Tempora wird der kurze Stammvokal gedehnt, und zwar ε und α in η, ο in ω, ῠ in ῡ: 1. pl. δίδο-μεν, aber 1. sing. δίδω-μι. Der Aor. II. ἔστην (von ἵστημι) behält den langen Vokal durch den ganzen Indik. und Imper.

3. Der Indik. Präs. Aktivi hat im Singular die Endungen der zweiten Reihe (§ 45, 5), jedoch ist σι zu ς verkürzt und τι in σι verwandelt worden, z. B. δίδω-μι, δίδω-ς, δίδω-σι. Die 3. Plur. endigt auf ᾱσι (statt α-ντι), z. B. διδό-ᾱσι.

4. Konjunktiv. Der Konjunktiv sowohl Akt. als Med. geht bei allen Verben auf μι nach der gewöhnlichen Konjugation, und zwar wird der Endvokal des Stammes mit den Bindevokalen ω und η kontrahiert: aus διδο-ῃς wird διδῷς (nicht διδοῖς), aus τιθε-ω-μεν wird τιθῶμεν, aus ἱστα-ῃ-ς wird ἱστῇς (vgl. πεινῇς § 53, 2 Anm.).

5. Präsens und Imperf. der Verba auf μι werden meistens von einem besondern Präsensstamme abgeleitet; dieser Präsensstamm wird vom Verbalstamme gebildet,

entweder a. durch die sogenannte Präsensreduplikation (mit ι vgl. § 52, 2);

oder b. durch Anfügung der Silbe νυ (Nasalklasse § 52, 5).

A. Verba auf μι mit Präsensreduplikation.
(§ 60—61.)

Δίδωμι, τίθημι, ἵημι, ἵστημι (§ 60)

Verbst.	δο	θε	ἑ	στα
Präsensst.	δι-δο	τι-θε	ἱ-ε	ἱ-στα

s. S. 96—99.

1. Nach Art der verba contracta sind gebildet: § 60

a. die Imperfektformen ἐδίδουν, ἐδίδους, ἐδίδου
ἐτίθεις, ἐτίθει,

b. die Optativformen διδο-ίην, τιθε-ίην, ἱστα-ίην,

c. die Imperativformen δίδου, τίθει, ἵστη.

Anm. Anstatt τιθείμην, τιθεῖτο, ἐπι-θεῖτο, προ-εῖτο findet man nicht selten: τιθοίμην, τιθοῖτο, ἐπιθοῖτο, προοῖτο oder: τίθοιτο, ἐπίθοιτο, πρόοιτο.

2. Die drei Verba δίδωμι, τίθημι, ἵημι bilden den Singular des Indik. Aor. Akt. stets unregelmäßig auf κα, κας, κε(ν): ἔδωκα, ἔθηκα, ἧκα. Der Imperat. Aor. Akt. dieser drei Verba endigt in der 2. Sing. auf -ς: δός, θές, ἕς.

3. Betonung. Die Komposita werden betont, wie die Simplicia. Nur der Imperat. Aor. II. zieht den Accent auf die Präposition zurück: ἀπό-στηθι, ἀπόδος, περίθες, ἄφες, ἄφετε — ἀπόδου, ἀπόδοσθε; jedoch die 2. Sing. Imp. Aor. II. Medii bleibt Perispomenon, wenn die Präposition einsilbig ist: προσθοῦ, ὑφοῦ.

4. Vier aktive Tempora von ἵστημι (stelle) haben intransitive Bedeutung:

Aor. II. ἔστην stellte mich, trat
Perf. ἕστηκα habe mich gestellt, stehe
Plusq. εἱστήκειν hatte mich gestellt, stand
Fut. ex. ἑστήξω werde stehen.

[illegible]

Indikativ Präsentis.

Sing.	1.	δί-δω-μι gebe	τί-θη-μι setze	ἵ-η-μι sende	ἵ-στη-μι stelle
	2.	δί-δω-ς	τί-θη-ς	ἵ-η-ς	ἵ-στη-ς
	3.	δί-δω-σι(ν)	τί-θη-σι(ν)	ἵ-η-σι(ν)	ἵ-στη-σι(ν)
Plur.	1.	δί-δο-μεν	τί-θε-μεν	ἵ-ε-μεν	ἵ-στα-μεν
	2.	δί-δο-τε	τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στα-τε
	3.	δι-δό-ασι(ν)	τι-θέ-ασι(ν)	ἱ-ᾶσι(ν)	ἱ-στᾶσι(ν)

Imperfektum.

Sing.	1.	ἐ-δί-δουν	ἐ-τί-θη-ν	ἵ-η-ν	ἵ-στη-ν
	2.	ἐ-δί-δους	ἐ-τί-θεις	ἵ-εις	ἵ-στη-ς
	3.	ἐ-δί-δου	ἐ-τί-θει	ἵ-ει	ἵ-στη
Plur.	1.	ἐ-δί-δο-μεν	ἐ-τί-θε-μεν	ἵ-ε-μεν	ἵ-στα-μεν
	2.	ἐ-δί-δο-τε	ἐ-τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στα-τε
	3.	ἐ-δί-δο-σαν	ἐ-τί-θε-σαν	ἵ-ε-σαν	ἵ-στα-σαν

Indikativ Aoristi.

S.	1.	I. ἔ-δω-κ-α	I. ἔ-θη-κ-α	I. ἧ-κ-α	I. ἔ-στη-σ-α (stellte etwas)	III. ἔ-στη-ν (stellte mich = trat)
	2.	ἔ-δω-κ-α-ς	ἔ-θη-κ-α-ς	ἧ-κ-α-ς	ἔ-στη-σ-α-ς	ἔ-στη-ς
	3.	ἔ-δω-κ-ε(ν)	ἔ-θη-κ-ε(ν)	ἧ-κ-ε(ν)	ἔ-στη-σ-ε(ν)	ἔ-στη
Pl.	1.	II. ἔ-δο-μεν	II. ἔ-θε-μεν	II. εἷ-μεν	u. s. w.	ἔ-στη-μεν
	2.	ἔ-δο-τε	ἔ-θε-τε	εἷ-τε		ἔ-στη-τε
	3.	ἔ-δο-σαν (ἔ-δω-κ-α-ν)	ἔ-θε-σαν (ἔ-θη-κ-α-ν)	εἷ-σαν (ἧ-κ-α-ν)	ἔ-στη-σ-α-ν	ἔ-στη-σαν

Konjunktiv Präsentis.

Sing.	1.	δι-δῶ	τι-θῶ	ἱ-ῶ	ἱ-στῶ
	2.	δι-δῷ-ς	τι-θῇ-ς	ἱ-ῇ-ς	ἱ-στῇ-ς
	3.	δι-δῷ	τι-θῇ	ἱ-ῇ	ἱ-στῇ
Plur.	1.	δι-δῶ-μεν	τι-θῶ-μεν	ἱ-ῶ-μεν	ἱ-στῶ-μεν
	2.	δι-δῶ-τε	τι-θῆ-τε	ἱ-ῆ-τε	ἱ-στῆ-τε
	3.	δι-δῶ-σι(ν)	τι-θῶ-σι(ν)	ἱ-ῶ-σι(ν)	ἱ-στῶ-σι(ν)

Konjunktiv Aoristi II.

δῶ	θῶ	ὧ	στῶ
δῷ-ς	θῇ-ς	ᾗ-ς	στῇ-ς

u. s. w. wie im Konj. Präs.

Medium.

Indikativ Präsentis.

δί-δο-μαι	τί-θε-μαι	ἵ-ε-μαι	ἵ-στᾰ-μαι (stelle mich oder stelle mir etwas)
δί-δο-σαι	τί-θε-σαι	ἵ-ε-σαι	ἵ-στα-σαι
δί-δο-ται	τί-θε-ται	ἵ-ε-ται	ἵ-στα-ται
δι-δό-μεθα	τι-θέ-μεθα	ἱ-έ-μεθα	ἱ-στά-μεθα
δί-δο-σθε	τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε
δί-δο-νται	τί-θε-νται	ἵ-ε-νται	ἵ-στα-νται

Imperfektum.

ἐ-δι-δό-μην	ἐ-τι-θέ-μην	ἱ-έ-μην	ἱ-στᾰ́-μην (stellte mich oder stellte mir etwas)
ἐ-δί-δο-σο	ἐ-τί-θε-σο	ἵ-ε-σο	ἵ-στα-σο
ἐ-δί-δο-το	ἐ-τί-θε-το	ἵ-ε-το	ἵ-στα-το
ἐ-δι-δό-μεθα	ἐ-τι-θέ-μεθα	ἱ-έ-μεθα	ἱ-στά-μεθα
ἐ-δί-δο-σθε	ἐ-τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε
ἐ-δί-δο-ντο	ἐ-τί-θε-ντο	ἵ-ε-ντο	ἵ-στα-ντο

Indikativ Aoristi (ἐπριάμην: ich kaufte § 79, 12).

II. ἀπ-ε-δό-μην (verkaufte)	II. ἐ-θέ-μην	II. εἵ-μην	I. ἐ-στη-σ-ά-μην (stellte mir etwas)	II. ἐ-πριά-μην (kaufte)
ἀπ-έ-δου	ἔ-θου	εἷ-σο	ἐ-στή-σ-ω	ἐ-πρίω
ἀπ-έ-δο-το	ἔ-θε-το	εἷ-το	ἐ-στή-σ-α-το	ἐ-πρία-το
ἀπ-ε-δό-μεθα	ἐ-θέ-μεθα	εἵ-μεθα	u. s. w.	ἐ-πριά-μεθα
ἀπ-έ-δο-σθε	ἔ-θε-σθε	εἷ-σθε		ἐ-πρία-σθε
ἀπ-έ-δο-ντο	ἔ-θε-ντο	εἷ-ντο		ἐ-πρία-ντο

Konjunktiv Präsentis.

δι-δῶ-μαι	τι-θῶ-μαι	ἱ-ῶ-μαι	ἱ-στῶ-μαι
δι-δῷ	τι-θῇ	ἱ-ῇ	ἱ-στῇ
δι-δῶ-ται	τι-θῆ-ται	ἱ-ῆ-ται	ἱ-στῆ-ται
δι-δώ-μεθα	τι-θώ-μεθα	ἱ-ώ-μεθα	ἱ-στώ-μεθα
δι-δῶ-σθε	τι-θῆ-σθε	ἱ-ῆ-σθε	ἱ-στῆ-σθε
δι-δῶ-νται	τι-θῶ-νται	ἱ-ῶ-νται	ἱ-στῶ-νται

Konjunktiv Aoristi II.

ἀπο-δῶ-μαι	θῶ-μαι	ὧ-μαι	πρίω-μαι § 61, 2
ἀπο-δῷ	θῇ	ᾗ	πρίῃ

u. s. w. wie im Konj. Präs.

Aktiv.

		Optativ Präsentis.		
Sing. 1.	δι-δο-ίη-ν	τι-θε-ίη-ν	ἱ-ε-ίη-ν	ἱ-στα-ίη-ν
2.	δι-δο-ίη-ς	τι-θε-ίη-ς	ἱ-ε-ίη-ς	ἱ-στα-ίη-ς
3.	δι-δο-ίη	τι-θε-ίη	ἱ-ε-ίη	ἱ-στα-ίη
Plur. 1.	δι-δο-ῖ-μεν	τι-θε-ῖ-μεν	ἱ-ε-ῖ-μεν	ἱ-στα-ῖ-μεν
2.	δι-δο-ῖ-τε	τι-θε-ῖ-τε	ἱ-ε-ῖ-τε	ἱ-στα-ῖ-τε
3.	δι-δο-ῖε-ν	τι-θε-ῖε-ν	ἱ-ε-ῖε-ν	ἱ-στα-ῖε-ν
		Optativ Aor. II.		
	δο-ίη-ν	θε-ίη-ν	ε-ἵη-ν	στα-ίη-ν
	δο-ίη-ς	θε-ίη-ς	ε-ἵη-ς	στα-ίη-ς
		u. s. w. wie im Opt. Präs.		
		Imperativ Präsentis.		
Sing. 2.	δί-δου	τί-θει	ἵ-ει	ἵ-στη
3.	δι-δό-τω	τι-θέ-τω	ἱ-έ-τω	ἱ-στά-τω
Plur. 2.	δί-δο-τε	τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στα-τε
3.	δι-δό-ντων	τι-θέ-ντων	ἱ-έ-ντων	ἱ-στά-ντων
		Imperativ Aoristi II.		
Sing. 2.	δό-ς	θέ-ς	ἕ-ς	στῆ-θι
3.	δό-τω	θέ-τω	ἕ-τω	στή-τω
Plur. 2.	δό-τε	θέ-τε	ἕ-τε	στῆ-τε
3.	δό-ντων	θέ-ντων	ἕ-ντων	στά-ντων
		Infinitiv Präsentis.		
	δι-δό-ναι (Accent!)	τι-θέ-ναι	ἱ-έ-ναι	ἱ-στά-ναι
		Infinitiv Aoristi II.		
	δοῦ-ναι	θεῖ-ναι	εἷ-ναι	στῆ-ναι
		Participium Präsentis.		
	δι-δούς	τι-θείς	ἱ-είς	ἱ-στᾱ́-ς
	δι-δοῦσα	τι-θεῖσα	ἱ-εῖσα	ἱ-στᾶσα
	δι-δόν	τι-θέν	ἱ-έν	ἱ-στᾰ́ν
	Gen.	Gen.	Gen.	Gen.
	δι-δό-ντ-ος (Accent!)	τι-θέ-ντ-ος	ἱ-έ-ντ-ος	ἱ-στά-ντ-ος
		Participium Aoristi II.		
	δούς	θείς	εἵς	στᾱ́ς
	δοῦσα	θεῖσα	εἷσα	στᾶσα
	δόν	θέν	ἕν	στᾰ́ν
	Gen. δό-ντ-ος	Gen. θέ-ντ-ος	Gen. ἕ-ντ-ος	Gen. στά-ντ-ος

Medium.

Optativ Präsentis.			
δι-δο-ί-μην δι-δο-ῖ-ο δι-δο-ῖ-το δι-δο-ί-μεθα δι-δο-ῖ-σθε δι-δο-ῖ-ντο	τι-θε-ί-μην τι-θε-ῖ-ο τι-θε-ῖ-το τι-θε-ί-μεθα τι-θε-ῖ-σθε τι-θε-ῖ-ντο	ἱ-ε-ί-μην ἱ-ε-ῖ-ο ἱ-ε-ῖ-το ἱ-ε-ί-μεθα ἱ-ε-ῖ-σθε ἱ-ε-ῖ-ντο	ἱ-στα-ί-μην ἱ-στα-ῖ-ο ἱ-στα-ῖ-το ἱ-στα-ί-μεθα ἱ-στα-ῖ-σθε ἱ-στα-ῖ-ντο
Optativ Aor. II.			
ἀπο-δο-ί-μην ἀπο-δο-ῖ-ο	θε-ί-μην θε-ῖ-ο	ε-ἵ-μην ε-ἷ-ο	πρια-ί-μην πρίαιο § 61, 2
u. s. w. wie im Opt. Präs.			
Imperativ Präsentis.			
δί-δο-σο δι-δό-σθω δί-δο-σθε δι-δό-σθων	τί-θε-σο τι-θέ-σθω τί-θε-σθε τι-θέ-σθων	ἵ-ε-σο ἱ-έ-σθω ἵ-ε-σθε ἱ-έ-σθων	ἵ-στᾰ-σο ἱ-στά-σθω ἵ-στα-σθε ἱ-στά-σθων
Imperativ Aoristi II.			
ἀπό-δου ἀπο-δό-σθω ἀπό-δο-σθε ἀπο-δό-σθων	θοῦ θέ-σθω θέ-σθε θέ-σθων	οὗ ἕ-σθω ἕ-σθε ἕ-σθων	πρίω πριᾰ́-σθω πρία-σθε πριά-σθων
Infinitiv Präsentis.			
δί-δο-σθαι	τί-θε-σθαι	ἵ-ε-σθαι	ἵ-στα-σθαι
Infinitiv Aoristi II.			
ἀπο-δό-σθαι	θέ-σθαι	ἕ-σθαι	πρία-σθαι
Participium Präsentis.			
δι-δό-μενος, η, ον	τι-θέ-μενος, η, ον	ἱ-έ-μενος, η, ον	ἱ-στᾰ́-μενος, η, ον
Participium Aoristi II.			
ἀπο-δό-μενος, η, ον	θέ-μενος, η, ον	ἕ-μενος, η, ον	πριᾰ́-μενος, η, ον

5. Übersicht der Tempora.

Präs.	Imperf.	Aor.	Fut.	Perf.
Akt. δίδωμι	ἐδίδουν	ἔδωκα	δώσω	δέδωκα
Med. δίδομαι	ἐδιδόμην	ἐδόμην	δώσομαι	δέδομαι
Pass. δίδομαι	ἐδιδόμην	ἐδόθην	δοθήσομαι	δέδομαι
Akt. τίθημι	ἐτίθην	ἔθηκα	θήσω	τέθηκα
Med. τίθεμαι	ἐτιθέμην	ἐθέμην	θήσομαι	
Pass. τίθεμαι	ἐτιθέμην	ἐτέθην	τεθήσομαι	(κεῖμαι § 63, 6)
Akt. ἵημι	ἵην	ἧκα	ἥσω	εἷκα
Med. ἵεμαι*)	ἱέμην	εἵμην	ἥσομαι	
Pass. ἵεμαι	ἱέμην	εἵθην	ἑθήσομαι	εἷμαι
Akt. ἵστημι stelle	ἵστην	ἔστησα stellte	στήσω	
Med. ἵσταμαι stelle für mich	ἱστάμην	ἐστησάμην stellte für mich	στήσομαι	
Med. ἵσταμαι stelle mich	ἱστάμην	ἔστην trat	στήσομαι	ἕστηκα stehe εἱστήκειν stand
Pass. ἵσταμαι werde gestellt	ἱστάμην	ἐστάθην wurde gestellt	σταθήσομαι	

Verbaladjektiva			
δοτός	θετός	ἑτός	στατός
δοτέος	θετέος	ἑτέος	στατέος

6. Vom Perfektum Aktivi von ἵστημι sind neben den regelmäßigen mit κ gebildeten Formen eine Reihe kürzerer Formen ohne κ in Gebrauch:

Perf. Ind. Pl. ἕ-στα-μεν ἕ-στα-τε ἑ-στᾶ-σι(ν)	Konj. ἑστῶσι(ν) Opt. ἑσταίην Imp. S. 2. ἕ-στα-θι 3. ἑ-στά-τω	Part. ἑστώς ἑστῶσα ἑστώς Gen. ἑστῶτος (= ἑσταότος)
Plusq. Pl. 3. ἕ-στα-σαν	Inf. ἑ-στά-ναι	

*) Das Medium ἵεμαι in der Bedeutung sich auf jemand stürzen, eilen (Kompos. ἐφίεμαί τινος erstrebe, begehre) kommt nur im Präsens und Imperfektum vor. Dagegen findet sich der Aorist von προ-ίεμαι preisgeben: προέσθαι, προέμενος, ὑφ-ίεμαι nachlassen, weichen: ὑφεί-μην, ὑφοῦ.

Ebenso wird flektiert das Perfektum *τέθνηκα* (bin tot, Präs. *ἀπο-θνῄσκω* sterbe): *τεθνᾶσι, ἐτέθνασαν, τεθναίην, τέθναθι, τεθνάναι*, Part. aber *τεθνεώς, τεθνεῶσα, τεθνεός*, Gen. *τεθνεῶτος*.

Anm. Ebenso giebt es neben den regelmäßigen Formen des Perfekts *δέδοικα* (ich fürchte, Aor. *ἔδεισα*) eine Reihe kürzerer Formen ohne *κ*:

Perf. Ind. S.	1.	*δέδια*	Inf. *δεδιέναι*
	3.	*δέδιε*	Part. *δεδιώς*, Gen. *δεδιότος*
Pl.	1.	*δέδιμεν*	
	2.	*δέδιτε*	
	3.	*δεδῑᾶσι*	
Plusq. Pl.	3.	*ἐδέδισαν*	

§ 61.

1. Nach *ἵστημι* gehen im Präs. und Imperf. die drei Verba § 61
ὀνίνημι, πίμπλημι und *πίμπρημι*. Die Tempusbildung dieser Verba ist folgende:

ὀν-ίνη-μι (St. *ὀνα* § 67, 1a) ich nütze (Imperf. *ὠφέλουν* von *ὠφελέω*), *ὀνήσω, ὤνησα; ὀν-ίνα-μαι* (ich habe Nutzen), Aor. II. *ὠνήμην, -ησο, -ητο*, Optat. *ὀναίμην, ὄναιο* (sei gesegnet, Heil dir).

πί-μ-πλημι (St. *πλα*) ich fülle an; die andern Tempora werden vom Stamme *πληθ* (*πλήθω* ich bin voll) gebildet: *πλήσω, ἔπλησα, ἐπλήσθην, πέπληκα, πέπλησμαι*. Kompos. *ἐμπίμπλημι* (fülle an, sättige), *ἐνεπίμπλην*.

πί-μ-πρη-μι (St. *πρα*) ich stecke in Brand; die andern Tempora werden vom Stamme *πρηθ* gebildet: *ἔπρησα* u. s. w. Kompos. *ἐμπίμπρημι, ἐνεπίμπρην*.

2. Nach dem Medium *ἵστᾰμαι* gehen die (nicht reduplizierten) Deponentia: *ἄγᾰμαι, δύνᾰμαι, ἐπίστᾰμαι, κρέμᾰμαι*; jedoch ziehen sie im Konj. und Opt. den Accent auf die drittletzte Silbe; z. B. *δύνωμαι, δύναιο*; dasselbe thun die medialen zweiten Aoriste *ἐπριάμην* (ich kaufte): *πρίωμαι, πρίαιο* und *ὠνήμην* (ich hatte Nutzen): *ὄναιο* (sei gesegnet, Heil dir).

Die Tempusbildung der genannten Deponentia ist folgende:

ἄγα-μαι (St. *ἀγα*) ich bewundere, *ἠγάσθην, ἀγαστός*.

δύνα-μαι (St. *δυνα*) ich kann, Imperf. *ἐδυνάμην*, Aor. *ἐδυνήθην*, Fut. *δυνήσομαι*, Verbaladj. *δυνατός* (fähig, möglich). Subst. *ἡ δύναμις* (Macht).

ἐπίστα-μαι (St. ἐπιστα) verstehe, weiß, *ἐπίστασαι* u. s. w., Imperf. *ἠπιστάμην*, *ἠπίστω* u. s. w., Fut. *ἐπιστήσομαι*.*) Subst. *ἡ ἐπιστήμη* (das Wissen).

κρέμα-μαι (St. κρεμα) hange, *κρεμήσομαι*. Vgl. *κρεμάννυμι* (§ 76, 22).

3. Aktive zweite **Aoriste** nach Art der Verba auf *μι* sind:

a. von Stämmen auf *α*:

ἔβην (βα) schritt, Präs. *βαίνω* (§ 76, 7)
ἀπ-έδραν (δρα) entlief, „ *ἀπο-διδράσκω* (§ 77, 9)

wie *ἔστην*, nur daß *ἀπέδραν* überall *ᾱ* statt *η* hat, also *ἀπέδρᾱμεν*, *ἀποδρῶ*, *-ᾷς*, *-αίην*, *ἀπόδρᾱθι*, *-άτω*, *ἀποδρᾶναι*, *ἀποδράς*, *-άντος*;

b. von Stämmen auf *ε*:

ἀπ-έσβην (σβε) erlosch, Präs. *ἀπο-σβέννυμι* (§ 76, 26)
ἐρρύην (ῥυε) floß, „ *ῥέω* (§ 72, 42)

wie der Aor. II. Pass. *ἐκόπην* (S. 62—63), also *ἀπέσβησαν*, *ῥυείη*, *ῥυῆναι*, *ῥυείς*;

c. von Stämmen auf *ω*:

ἔγνων (γνω) erkannte, Präs. *γιγνώσκω* (§ 78, 12)
ἑάλων (ἁλω) wurde gefangen, „ *ἁλίσκομαι* (§ 78, 4)
ἐβίων (βιω) lebte, „ *ζάω* (§ 79, 6);

d. von Stämmen auf *υ*:

ἔδῡν (δυ) versank, Präs. *δύω* (§ 72, 7)
ἔφῡν (φυ) entstand, „ *φύω* (§ 72, 8).

Die Aoriste dieser beiden letzten Gruppen werden folgendermaßen konjugiert:

Ind.	Konj.	Opt.	Imp.	Inf. u. Part.
ἔγνων *ἔγνωμεν* *ἔγνωσαν*	*γνῶ* *γνῷς*	*γνοίην* *γνοῖμεν* *γνοῖεν*	*γνῶθι* *γνώτω* *γνόντων*	*γνῶναι* *γνούς* *γνόντος*
ἑάλων	*ἁλῶ*	*ἁλοίην*		*ἁλῶναι* *ἁλούς*
ἔδῡν *ἔδῡμεν* *ἔδῡσαν*	*δύω* *δύῃς*	*δύην* *δῦμεν* *δῦεν*	*δῦθι* *δύτω* *δύντων*	*δῦναι* *δύς* *δύντος*

---

*) Nicht verwechselt werden dürfen: *ἐπίσταμαι* — *ἐφίσταμαι* (trete hinzu), *ἠπιστάμην* — *ἐφιστάμην*.

Komposita: σύγγνωθι (verzeihe), συγγνῶναι, κατάδυθι (tauche unter), καταδῦναι.

4. Mediale zweite Aoriste nach Art der Verba auf μι giebt es nur zwei:

ἐπριάμην (πρια) kaufte (S. 97 und 99) Präs. ὠνέομαι (§ 79, 12)
ὠνήμην (ὀνα) hatte Nutzen „ ὀνίναμαι.

B. Verba auf νυμι (ννυμι). (§ 62.)

Der Verbalstamm wird durch Anfügung der Silbe νυ (Nasal-klasse § 52, 5) zum Präsensstamm erweitert. Konj. u. Opt. werden immer, andere Formen zuweilen, nach der gewöhnlichen Konjugation gebildet, z. B. ἐδείκνυεν. § 62

Anm. Die Verba auf νυμι haben keinen Aor. II. ohne Bindevokal, außer ἀπ-έσβην § 61, 3 b.

δείκ-νυ-μι ich zeige, Vbst. δεικ, Präsensst. δεικ-νυ.

Aktiv.		Medium.
Präs. Ind. S. 1.	δείκ-νῡ-μι	δείκ-νῠ-μαι
2.	δείκ-νῡ-ς	δείκ-νῠ-σαι
3.	δείκ-νῡ-σι(ν)	δείκ-νῠ-ται
Pl. 1.	δείκ-νῠ-μεν	δεικ-νύ-μεθα
2.	δείκ-νῠ-τε	δείκ-νῠ-σθε
3.	δεικ-νύ-ᾱσι(ν)	δείκ-νῠ-νται
Imperf. S. 1.	ἐ-δείκ-νῡ-ν	ἐ-δεικ-νύ-μην
2.	ἐ-δείκ-νῡ-ς	ἐ-δείκ-νῠ-σο
3.	ἐ-δείκ-νῡ	ἐ-δείκ-νῠ-το
Pl. 1.	ἐ-δείκ-νῠ-μεν	ἐ-δεικ-νύ-μεθα
2.	ἐ-δείκ-νῠ-τε	ἐ-δείκ-νῠ-σθε
3.	ἐ-δείκ-νῠ-σαν	ἐ-δείκ-νῠ-ντο
Konj.	δεικνύω, ῃς, ῃ u. s. w.	δεικνύωμαι, ῃ, ηται u. s. w.
Opt.	δεικνύοιμι, οις, οι u. s. w.	δεικνυοίμην, οιο, οιτο u. s. w.
Imp.	δείκνῡ, δεικνύτω δείκνῠτε, δεικνύντων	δείκνῠσο, δεικνύσθω δείκνῠσθε, δεικνύσθων
Inf.	δεικνύναι	δείκνῠσθαι
Partic.	δεικνύς, ῦσα, ύν Gen. δεικ-νύ-ντ-ος	δεικνύμενος, η, ον

Übersicht der Tempora.

	Präsens	Imperf.	Aor.	Fut.	Perf.
Akt.	δείκνυμι	ἐδείκνῡν	ἔδειξα	δείξω	δέδειχα
Med.	δείκνυμαι	ἐδεικνύμην	ἐδειξάμην	δείξομαι	δέδειγμαι
Pass.	δείκνυμαι	ἐδεικνύμην	ἐδείχθην	δειχθήσομαι	δέδειγμαι
Verbaladjektiva: δεικτός, δεικτέος					

Zusammenstellung des Präsens δεικνῦναι mit dem Aoristus δῦναι (§ 61, 3d):

Ind. Präs.	Imperf.	Imper. Pr.	Inf. Pr.	Part. Präs.
δείκνυμι	ἐδείκνῡν ἐδείκνῠμεν	δείκνῡ δεικνῡ́τω	δεικνῦναι	δεικνύς, δεικνῦντος
	Aor. II.	Imp. Aor.	Inf. Aor.	Part. Aor.
	ἔδῡν ἔδῡμεν	δῦθι δῡ́τω	δῦναι	δύς, δῦντος

Ebenso wie δείκνυμι bilden ihr Präs. und Imperfektum:

1. ἄγνυμι breche, ζεύγνυμι verbinde, μίγνυμι mische, πήγνυμι befestige, ῥήγνυμι reiße, ἀπ-όλλυμι (statt -ολνυμι) perdo, ὄμνυμι schwöre.

2. κεράννυμι mische, κρεμάννυμι hänge auf, πετάννυμι breite auseinander, σκεδάννυμι zerstreue, ἀμφιέννυμι bekleide, ἀποσβέννυμι lösche, ζώννυμι gürte, ῥώννυμι stärke, στρώννυμι breite hin.

Die Verba der zweiten Gruppe sind Vokalstämme und haben nach dem Vokale ein doppeltes ν.

Die Tempusbildung aller dieser Verba s. § 76, 21—37.

C. Die kleinen Verba auf μι. (§ 63.)

§ 63 1. φημί ich sage, behaupte (St. φη und φᾰ, lat. fā-ri).

Ind. Präs.	Imperf.	Konj.	Imp.	Inf.
φη-μί φή-ς φη-σί(ν) φα-μέν φα-τέ φᾱσί(ν)	ἔ-φη-ν ἔ-φη-σθα ἔ-φη ἔ-φα-μεν ἔ-φα-τε ἔ-φα-σαν	φῶ φῇς u. s. w. Opt. φα-ίη-ν u. s. w.	φά-θι φά-τω φά-τε φά-ντων	φά-ναι Part. φάσκων (statt φάς)

Die zweisilbigen Formen des Indik. Präs. sind sämtlich enklitisch.

Anm. 1. Das Imperf. ἔφην (Inf. φάναι) entspricht häufig dem lat. inquam, inquit, z. B. οὐκ ἔλεγον, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὅτι Ξανθίππη βροντῶσα καὶ ὕδωρ ποιήσει;

Anm. 2. φημί bedeutet sowohl sagen mit darauf folgender direkter oder indirekter Anführung der Worte als auch behaupten, bejahen; zur letzteren Bedeutung gehören Aor. ἔφησα u. Fut. φήσω.

Anm. 3. οὔ φημι = nego.

2. ἠμί sage ich.

Von diesem Verbum sind zwei Formen gebräuchlich, und zwar stets eingeschoben in direkt angeführte Rede: ἦν δ' ἐγώ sagte ich, ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἥ sagte er, sagte sie (inquit).

3. εἶμι ich werde gehen (St. ἰ, lat. i-re).

Ind. Präs.	Imperf.	Konj.	Opt.	Imp.
εἶ-μι werde gehen	ᾖα ging	ἴω	ἴοιμι, ἰοίην	
εἶ	ᾔεισθα od. ᾔεις	ἴῃς	ἴοις	ἴ-θι
εἶ-σι(ν)	ᾔει	ἴῃ	ἴοι	ἴ-τω
ἴ-μεν	ᾖμεν	ἴωμεν	ἴοιμεν	
ἴ-τε	ᾖτε	ἴητε	ἴοιτε	ἴ-τε
ἴ-ᾱ-σιν	ᾖσαν od. ᾔεσαν	ἴωσι	ἴοιεν	ἰ-όντων od. ἴ-τωσαν

Inf. ἰέναι, Part. ἰών, ἰοῦσα, ἰόν, Gen. ἰόντος.
Verbaladj. ἰτέον (lat. eundum).

Anm. 1. Der Ind. εἶμι hat Futurbedeutung (§ 79, 3); die übrigen Modi haben sowohl die Bedeutung der Gegenwart als die der Zukunft; als Indik. Präs. dient ἔρχομαι.

Anm. 2. Die Komposita ziehen den Accent nur im Indik. und Imper. Präs. zurück: ἄπειμι (werde fortgehen), ἄπει, ἄπεισι, ἄπιθι, aber ἀπιέναι, ἀπιών, ἀπῇα, ἀπῇσαν.

4. εἰμί ich bin (St. ἐς, lat. es-se).

Ind. Präs.	Imperf.	Konj.	Opt.	Imp.
εἰ-μί	ἦν od. ἦ	ὦ = ἔσω*)	εἴην = ἐσιην	
εἶ	ἦσθα	ᾖς	εἴης	ἴσ-θι
ἐσ-τί(ν)	ἦν	ᾖ	εἴη	ἔσ-τω
ἐσ-μέν	ἦμεν	ὦμεν	εἴημεν, εἶμεν	
ἐσ-τέ	ἦτε od. ἦστε	ἦτε	εἴητε	ἔσ-τε
εἰσί(ν)	ἦσαν	ὦσι(ν)	εἴησαν, εἶεν	ἔσ-των
Inf. εἶναι, Part. ὤν, οὖσα, ὄν, Gen. ὄντος, οὔσης				

Futur. Ind.		Opt.	Inf.
ἔσομαι	ἐσόμεθα	ἐσοίμην	ἔσεσθαι
ἔσῃ	ἔσεσθε		Part.
ἔσ-ται	ἔσονται		ἐσόμενος

Die zweisilbigen Formen des Ind. Präs. sind sämtlich enklitisch, wenn sie als Kopula dienen, behalten aber ihre eigene Betonung, wenn sie ein Dasein, eine Existenz bedeuten. Z. B. οἱ θεοὶ ἀγαθοί εἰσιν, aber εἰσὶ θεοί es giebt Götter; εἰσὶν οἵ sunt qui.

Anm. 1. Die 3. Sing. Präs. Ind. ist nicht Oxytonon (ἐστίν), sondern Paroxytonon (ἔστιν) in folgenden Fällen:

1. in der Bedeutung: es giebt, es verhält sich, es gilt (z. B. ἔστι θεός, ἔστιν οὕτως, νῦν εὐκλεῶς τελευτῆσαι ἔστιν).
2. in der Bedeutung: es ist möglich, man kann (z. B. ἔστι παρελθεῖν es ist vorbeizukommen = man kann vorbeikommen).
3. nach den Partikeln οὐκ, εἰ, ὡς, καί, sowie nach τοῦτο, wenn es apostrophiert ist.

Anm. 2. Die Komposita ziehen den Accent nur im Indik. und Imperat. Präs. zurück: πάρειμι (bin anwesend), πάρεστι, πάρεισιν, πάρισθι; aber παρῶ, παρεῖεν, παρεῖναι, παρών, παρόντος, παρῇ, παρέσται (statt παρεσεται).

Anm. 3. Das indeklinable Substantivum χρή (Bedürfnis) wird als unpersönliches Verbum in der Bedeutung „es ist nötig" gebraucht; mit Hilfe des Verbums εἰμί werden dazu folgende Formen gebildet: Konj. χρῇ, Opt. χρείη, Infin. χρῆναι, Part. (τὸ) χρεών, Imperfekt χρῆν (= χρὴ ἦν) oder mit fehlerhaftem Augmente ἐχρῆν.

*) Im Lateinischen dient diese Form als Futur: ĕro.

5. *οἶδα* ich weiß.

Von den Stämmen *εἰδ* und *ἰδ* (= *Ϝιδ*, lat. video, Aor. II. *ε-ἶδ-ον* ich sah) wird ein Perfekt. II. gebildet: *οἶδ-α**), eigentlich: ich habe wahrgenommen, stets mit der Präsensbedeutung: ich weiß.

Präs.	Imperf.	Imp.	Konj.
οἶδ-α	*ᾔδειν* oder *ᾔδη*		*εἰδῶ, -ῇς*
οἶ-σθα	*ᾔδεισθα, ᾔδησθα*	*ἴσ-θι*	Opt.
οἶδ-ε(ν)	*ᾔδει*	*ἴσ-τω*	*εἰδείην*
ἴσ-μεν	*ᾖσμεν*		Inf.
ἴσ-τε	*ᾖστε*	*ἴσ-τε*	*εἰδέναι*
ἴσ-ᾱσι(ν)	*ᾔδεσαν*	*ἴσ-των*	
Part. *εἰδ-ώς, υῖα, ός*, Gen. *εἰδ-ότος, υίας*			
Fut. *εἴ-σομαι*. Verbaladj. *ἰσ-τέον*			

Anm. Kompositum: *σύν-οιδα* (bin Mitwisser).

6. *κεῖμαι* ich liege (Stamm *κει*).

Präs.	Imperf.	
κεῖ-μαι	*ἐ-κεί-μην*	Konj. 3. *κέ-η-ται*
κεῖ-σαι	*ἔ-κει-σο*	Opt. 3. *κέ-οι-το*
κεῖ-ται	*ἔ-κει-το*	Imp. *κεῖ-σο*
u. s. w.		*κεί-σθω*
κεῖ-νται	*ἔ-κει-ντο*	
Inf. *κεῖ-σθαι*, Part. *κεί-μενος*, Fut. *κεί-σομαι*		

Anm. 1. Die Komposita ziehen den Accent nur im Indik. und Imper. Präs. zurück: *παράκειμαι, παράκεισο*, aber *παρακεῖσθαι*.

Anm. 2. Der Bedeutung nach ist *κεῖσθαι*, besonders in den Kompositis, das Perf. Pass. von *τίθημι*: *τιθέναι νόμους* — *οἱ ὑπὸ τῶν θεῶν κείμενοι νόμοι*, *ὑποτίθημι* ich lege zu Grunde — *ὑπόκειται* es ist zu Grunde gelegt, *ἀποτίθημι* ich lege weg — *ἀπόκειται* es ist weggelegt oder aufgehoben, *ἀνατίθημι* weihe — *ἀνάκειται* ist geweiht.

*) Vgl. *λείπ-ω, ἔ-λιπ-ον, λέ-λοιπ-α*.

7. *κάθ-ημαι* ich sitze (Stamm *ἡς*).

Präs. Ind.	Imperf.	
S. 1. *κάθημαι*	*ἐκαθήμην*	Imp. *κάθησο*
3. *κάθηται*	*ἐκάθητο*	Inf. *καθῆσθαι*
Pl. 3. *κάθηνται*	*ἐκάθηντο*	Part. *καθήμενος*

Anm. Das Simplex *ἧμαι, ἧσαι, ἧσται* u. s. w. kommt nur bei Dichtern vor. — Konj. Optat. und Futur sind von *καθέζομαι* (§ 79, 6) zu bilden.

8. Um die **Einübung** der Verba *ἵστημι ἵημι εἶμι εἰμί οἶδα κάθημαι* zu erleichtern, folgt hier eine Zusammenstellung der gleich und ähnlich lautenden Formen (die beigesetzten Zahlen bezeichnen mehrdeutige Formen):

παρέν, παρῆν, παρέντι, παρόντι, πάρες, πάρει 2, *παρῇ, παρῇ* 3, *παρίῃ, παριῇ* 2, *παρείη* 2, *ἀπείη, ἀφείη, παρῄει;*
παρείς, παρεῖεν 2, *πάρεισιν* 2, *παρεῖσιν, ἀφεῖσιν, ἄπεισιν* 2; *παριεῖσιν, παριᾶσιν, παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν;*
ἴθι, ἴσθι 2, *ἴτε* 2, *ἴστε* 2, *ἕτε, παρῆτε* 3, *παρῇτε, παρεῖτε* 2, *παρεῖται, παρεῖτο* 3, *ἧτε, ᾗτε, ἧστε, ᾗστε, ᾖδετε* (*ᾄδω*);
ἕστε, ἑστέ, ἕστη, ἵστη 2, *ἕσται, ἕσεσθαι, εἰσέσθαι, εἴσεσθαι, προέσθαι, καθῆσθαι, ἥσεσθαι, ἡσθήσεσθαι* (§ 70, 3).
ἱστᾶσαν, ἑστῶσαν, ἕστασαν, ἵστασαν, παρίεσαν, παρεῖσαν 2, *ᾔεσαν, ᾖσαν, ἧσαν, καθῆσον, κάθησο.*
συνήσει 2, *συνείσει, συνέσῃ, συνεῖσαι, κάθησαι.*

Augment und Reduplikation. (§ 64—68.)

A. **Augment.** (§ 64.)

§ 64 1. Die allgemeinen Regeln über das Augment sind bereits § 47 angeführt.

Anm. Von *εὔχομαι* (bete) finden sich *εὐξάμην* und *ηὐξάμην*.

2. Einige jetzt mit *ε* anlautende Verba hatten ursprünglich konsonantischen Anlaut und deshalb syllabisches Augment; später fiel der Konsonant aus und *εε* wurde regelrecht in *ει* kontrahiert. Hierher gehören die § 47, Anm. 1 angeführten 8 Verba, ferner der Stamm *ἑ* (*εἷμεν, εἵμην*, Präs. *ἵημι* § 60) und der Stamm *ἑλ* (*εἷλον*, Präs. *αἱρέω* § 79, 1).

Anm. Der konsonantische Anlaut läßt sich fast bei allen ermitteln: *ἐθίζω* = *σϝεθιζω* (sue-sco), *ἕλκω* = *ϝελκω*, *ἕπομαι* = *σεπ-ομαι* (sequ-or), *ἐργάζομαι* = *ϝεργαζομαι* (*ϝεργ-ον* Werk), *ἕρπω* = *σερπ-ω* (serp-o), *ἑστιάω* = *ϝεστια-ω* (*ϝεστια* Herd, Vesta Herdgöttin), *ἕχω* = *σεχω* (§ 72, 67), Stamm *ἑ* = lat. se (se-r-o = si-s-o).

3. Die jetzt mit *ρ* anlautenden Verba hatten ursprünglich vor dem *ρ* noch ein *ϝ* oder *σ*; hinter dem Augment assimilierte sich dieser Konsonant dem *ρ* (§ 14, 5); z. B. *ῥήγνυμι* = *ϝρηγ-νυ-μι* (lat. frac-tum, fra-n-g-o), Aor. *ἔῤῥηξα*, *ῥοφέω* (schlürfe), = *σροφεω* (lat. sorbeo), Imperf. *ἐῤῥόφουν*.

4. Einige jetzt mit einem Vokal anlautende Verba haben syllabisches Augment, weil sie ursprünglich mit dem Konsonanten *ϝ* anlauteten:

(video)	St. *ἰδ*	Aor.	*εἶδον* = *ἐϝιδον*
ὠθέω (stoße)	„ *ὠθε*	Impf.	*ἐώθουν*, Aor. *ἔωσα*
ὠνέομαι (kaufe)	„ *ὠνε*	„	*ἐωνούμην*
ἄγνυμι (breche)	„ *ἀγ*	Aor.	*ἔαξα*, Inf. *ἆξαι*
ἁλίσκομαι (werde gefangen)	„ *ἁλω*	„	*ἑάλων* „ *ἁλῶναι* (aber Imperf. *ἡλισκόμην*)
ὁράω (sehe)	„ *ὁρα*	Impf.	*ἑώρων*
ἀν-οίγω (öffne)	„ *οἰγ*	„	*ἀν-έῳγον*, Aor. *ἀν-έῳξα*, Inf. *ἀνοῖξαι*.

Die beiden letzten Verba haben auch Dehnung des Stammvokals. Der spirit. asper geht vom Stamme auf das syllabische Augment über.

B. Reduplikation. (§ 65—66.)

I. Perfektreduplikation konsonantisch anlautender Stämme. (§ 65.)

1. Die allgemeinen Regeln über die Reduplikation konsonan- § 65
tisch anlautender Verba siehe § 56, 2.

2. Unregelmäßigerweise haben volle Reduplikation (statt eines bloßen *ε*):

κέ-κτη-μαι besitze	Präs.	*κτᾶσθαι* erwerben
μέ-μνη-μαι bin eingedenk	„	*μιμνήσκειν* erinnern
πέ-πτω-κα liege am Boden	„	*πίπτειν* fallen.

3. Unregelmäßigerweise hat nur *ε* statt voller Reduplikation: *ἔ-γνω-κα* habe erkannt, Präs. *γι-γνώσκειν* erkennen.

4. Die § 64, 3 und 4 angeführten Verba haben von der ursprünglichen vollen Reduplikation nur den Laut ε bewahrt:

Perf.	ἔ-ῤῥιμ-μαι	Plusq. 3. S.	ἐῤῥιπτο	Präs.	ῥίπτειν
"	ἔ-ῤῥωγ-α	" "	ἐῤῥώγει	"	ῥηγνύναι
"	ἔ-ωσ-μαι	" "	ἔωστο	"	ὠθεῖν
"	ἐ-ώνη-μαι	" "	ἐώνητο	"	ὠνεῖσθαι
"	ἔ-ᾱγ-α	" "	ἐάγει	"	ἀγνύναι
"	ἑ-άλω-κα	" "	ἑαλώκει	"	ἁλίσκεσθαι
"	ἑ-ώρα-κα	" "	ἑωράκει	"	ὁρᾶν
"	ἀν-έ-ῳγ-μαι	" "	ἀνέῳκτο	"	ἀν-οίγειν.

Außerdem

ἔ-οικ-α bin ähnlich, Plusq. 3. S. ἐῴκει (ἡ εἰκών Bild, εἰκός ἐστιν es ist wahrscheinlich, natürlich).

Ursprünglich sprach man: ϝέϝριμμαι, ϝέϝαγα u. s. w.

5. Statt der Reduplikationssilbe steht ει in:

εἴληφα ich habe bekommen, κατ-είληπται ist besetzt, κατ-είληπτο war besetzt (λαμβάνω),

εἴληχα ich habe erlost (λαγχάνω § 76, 15),

συν-είλοχα ich habe gesammelt, συν-είλεκται ist gesammelt (συλλέγω),

δι-είλεγμαι habe mich unterredet (διαλέγομαι),

εἴρηκα ich habe gesprochen, εἴρηται ist gesprochen (§ 79, 16),

εἴωθα (bin gewohnt, = ἔ-σϝοθ-α, vgl. lat. sue-sco), aspiriert in

εἵμαρται es ist vom Schicksal zugeteilt (ἡ εἱμαρμένη sc. μοῖρα das Schicksal).

II. Perfektreduplikation vokalisch anlautender Stämme. (§ 66.)

§ 66 1. Bei den meisten vokalisch anlautenden Verben ist die Reduplikation dem augmentum temporale gleich.

2. Einige mit den kurzen Vokalen α ε ο anlautende Verba erhalten die sogenannte attische Reduplikation, das heißt: der anlautende Vokal nebst dem ihm folgenden Konsonanten tritt vor den Verbalstamm und der Vokal der (nunmehr) zweiten Silbe wird gedehnt.

	Perfektum Aktivi	Perf. Pass.
ἀκούω höre	II. ἀκ-ήκο-α (statt ἀκ-ηκοϜ-α)	
ἐγείρομαι wache auf	II. ἐγρ-ήγορ-α bin wach	
St. ἐδε (ἐσθίω esse)	I. ἐδ-ήδο-κα	ἐδ-ήδε-σ-μαι
St. ἐλα (ἐλαύνω treibe)	I. ἐλ-ήλα-κα	ἐλ-ήλα-μαι
ἐλέγχω beweise, prüfe		ἐλ-ήλεγ-μαι
St. ἐλυθ (ἔρχομαι komme)	II. ἐλ-ήλυθ-α	
St. ἐνεκ (φέρω trage)	II. ἐν-ήνοχ-α	ἐν-ήνεγ-μαι
St. ὀλε (ἀπ-όλλυμι perdo)	I. ἀπ-ολ-ώλε-κα perdidi	
St. ὀλ (ἀπ-όλλυμαι pereo)	II. ἀπ-όλ-ωλ-α perii	
St. ὀμο (ὄμνυμι schwöre)	I. ὀμ-ώμο-κα	ὀμ-ώμο-ται
ὀρύττω grabe	II. ὀρ-ώρυχ-α	ὀρ-ώρυγ-μαι

Anm. 1. Im Plusq. nehmen die Verba mit Anlaut ε nicht, wohl aber die mit ο ein Augment an, z. B. ἐληλύθειν, ἀπ-ωλώλειν; von ἀκούω heißt das Plusq. ἠκηκόειν.

Anm. 2. In ἐλήλεγμαι ist der Nasal γ ausgefallen, dagegen erscheint er wieder in ἐλήλεγξαι und ἐλήλεγκται.

III. Reduplikation im Präsens und Aorist. (§ 67.)

1. Der Präsensstamm ist mit Reduplikation gebildet bei § 67
folgenden Verben:

a. Verba auf μι: δί-δω-μι, τί-θη-μι, ἵ-στη-μι (lat. si-sto), ἵ-η-μι = ἰ-ή-μι, πί-μ-πλη-μι, πί-μ-πρη-μι, ὀν-ίνη-μι (statt ὀν-ονη-μι);

b. Verba auf ω: τί-κτ-ω (statt τί-τκ-ω Stamm τεκ), πί-πτ-ω (Stamm πετ), γί-γν-ομαι (gi-gn-o St. γεν), δι-δρά-σκ-ω, μι-μνή-σκ-ω, γι-γνώ-σκ-ω, τι-τρώ-σκ-ω.

Anm. Bei manchen Verben gehört die Reduplikation zum Verbalstamme: βιβάζω (mache gehen, bringe), Aor. ἐβίβασα, Fut. βιβῶ, διδάσκω (lehre), Perf. P. δεδίδακται.

2. Auch ein Aorist ist mit Reduplikation gebildet:

ἤγ-αγ-ον Stamm ἀγ (ἄγω führe, Aor. P. ἤχθην, Perf. P. ἦγμαι, Perf. Aor. ἦχα).

Die Reduplikation bleibt durch alle Modi: ἀγ-άγ-οιμι, ἄγαγε, ἀγαγοῦ, ἀγαγέσθαι.

Anm. 5. Doppeltes Augment haben: ἀν-έχομαι (halte aus, ertrage), ἐπανορθόω (richte auf), z. B. ἠνειχόμην, ἐπηνώρθωμαι.

Anm. 6. Nicht Komposita sind die Verba:

ἀναγκάζω (zwinge)	—	ἠνάγκασμαι
ἀνιάω (kränke)	—	ἠνιάθην
ἀπατάω (täusche)	—	ἠπατήθην
ἀπειλέω (drohe)	—	ἠπείλησα
ἀπιστέω (mißtraue)	—	ἠπίστουν
ἀπορέω (bin in Verlegenheit)	—	ἠπόρουν
διώκω (verfolge)	—	ἐδίωξα
ἐπείγομαι (eile)	—	ἠπείχθην
καθαίρω (reinige)	—	κεκάθαρμαι.

Man unterscheide also ἠπόρει und ἀπέῤῥει (ἀποῤῥέω fließe weg).

Dagegen Komposita sind, wenn auch die Simplicia nicht vorkommen:

ἀπο-λαύω (genieße) — ἀπο-λέλαυκα
ἐξ-ετάζω (mustere) — ἐξ-ητάσθην.

2. Alle andern zusammengesetzten Verba haben Augment und Reduplikation gleich vorn:

ἀθυμέω (bin mutlos)	—	ἠθύμουν
οἰκοδομέω (baue)	—	ᾠκοδόμηται
πολιορκέω (belagere)	—	ἐπολιορκεῖτο
δυστυχέω (habe Unglück)	—	δεδυστύχηκα
εὐτυχέω (habe Glück)	—	εὐτύχηκα.

Der Dual in der Konjugation. (§ 69.)

Wenn ausgedrückt werden soll, daß zwei Wesen oder Dinge gemeinsam etwas thun oder gemeinsam in demselben Zustande sich befinden, so steht, namentlich in der älteren Zeit, das Verbum häufig im Dual; doch kann stets auch der Plural angewendet werden. Die Endungen des Duals sind: § 69

	Aktiv		Medium	
	Haupttempora	Histor. Tempora	Haupttempora	Histor. Tempora
2.	τον	τον	σθον	σθον
3.	τον	την	σθον	σθην

Eine Dualform der 1. Person findet sich in der Prosa*) nicht.

*) Wohl aber bei Dichtern, z. B. Soph. Phil. 1079: νὼ μὲν οὖν ὁρμώμεθον (wir beide nun brechen auf), El. 950: μόνα λελείμμεθον (wir beiden Frauen sind allein zurückgeblieben).

Beispiele:

νῦν δύο καλώ τε κἀγαθὼ ἄνδρε τέθνατον (sind gemeinsam tot),
ἀνεθέτην κρατῆρα (die beiden haben gemeinsam einen Mischkrug als Weihgeschenk aufgestellt),
τὼ ἄνδρε ἐγενέσθην φύλακε κατὰ τὰς πύλας ταύτας (die beiden Männer wurden gemeinsam Wächter an diesem Thore),
δύο τὼ πρεσβυτάτω στρατηγὼ ἐπιμελοίσθην (zwei, und zwar die beiden ältesten Feldherrn, mögen dafür Sorge tragen),
ἄφετόν με νῦν (laßt mich jetzt los, ihr beiden).

Anomalie der Bedeutung. (§ 70—71.)

A. Aktive, mediale und passive Bedeutung. (§ 70.)

§ 70 1. Viele aktive Verba haben ein mediales Futurum in aktiver Bedeutung:

a. βήσομαι Pr. βαίνω schreite,
βαδιοῦμαι Pr. βαδίζω gehe
ἀπαντήσομαι Pr. ἀπαντάω begegne
δραμοῦμαι Pr. τρέχω laufe
ἀποδράσομαι Pr. ἀποδιδράσκω laufe davon
διώξομαι Pr. διώκω verfolge
φθήσομαι Pr. φθάνω überhole, komme zuvor
φεύξομαι Pr. φεύγω fliehe
πηδήσομαι Pr. πηδάω springe
πεσοῦμαι Pr. πίπτω falle
σπουδάσομαι Pr. σπουδάζω beeile mich
καμοῦμαι Pr. κάμνω werde müde
πλεύσομαι Pr. πλέω segele

b. βοήσομαι Pr. βοάω schreie
σιγήσομαι Pr. σιγάω schweige,
σιωπήσομαι Pr. σιωπάω schweige
ᾄσομαι Pr. ᾄδω singe
οἰμώξομαι Pr. οἰμώζω wehklage
κλαύσομαι Pr. κλαίω jammere
γελάσομαι Pr. γελάω lache
θαυμάσομαι Pr. θαυμάζω bewundere
ἐπαινέσομαι Pr. ἐπαινέω lobe
ὀμοῦμαι Pr. ὄμνυμι schwöre

c. λήψομαι Pr. λαμβάνω nehme
λήξομαι Pr. λαγχάνω erlose
τεύξομαι Pr. τυγχάνω treffe
ἁμαρτήσομαι Pr. ἁμαρτάνω verfehle
κλέψομαι Pr. κλέπτω stehle
ἁρπάσομαι Pr. ἁρπάζω raube
δήξομαι Pr. δάκνω beiße
ἔδομαι Pr. ἐσθίω esse
πίομαι Pr. πίνω trinke
ἀπολαύσομαι Pr. ἀπολαύω genieße

d. ὄψομαι Pr. ὁράω sehe
σκέψομαι Pr. σκοπέω spähe

ἀκούσομαι Pr. ἀκούω höre
γνώσομαι Pr. γιγνώσκω erkenne
μαθήσομαι Pr. μανθάνω lerne
εἴσομαι Pr. οἶδα weiß
e. πείσομαι Pr. πάσχω leide
ἀποθανοῦμαι Pr. ἀποθνῄσκω sterbe.

Anm. Von einigen Verben wird das mediale Futur in passiver Bedeutung gebraucht:

τιμήσομαι werde geehrt werden.

2. Die Media oder Passiva mit aktiver Bedeutung (deren Aktiva wenig oder gar nicht in Gebrauch sind) nennt man Deponentia, und zwar mediale Deponentia, wenn der Aorist aktiver Bedeutung mediale Form hat z. B.:

αἰτιᾶσθαι, αἰτιάσασθαι beschuldigen, — αἰτιαθῆναι beschuldigt werden,
δέχεσθαι, δέξασθαι aufnehmen, — δεχθῆναι aufgenommen werden,
ἰᾶσθαι, ἰάσασθαι heilen, — ἰαθῆναι geheilt werden,

dagegen passive Deponentia, wenn der Aorist aktiver Bedeutung passive Form hat. Das Futurum ist gewöhnlich das mediale.

3. Die wichtigsten passiven Deponentia sind:

ἄγαμαι, ἠγάσθην bewundere
αἰδέομαι, ᾐδέσθην scheue
ἀρνέομαι, ἠρνήθην leugne
ἄχθομαι, ἠχθέσθην bin unwillig
βούλομαι, ἐβουλήθην will
δέομαι, ἐδεήθην bedarf, bitte
δύναμαι, ἐδυνήθην kann
ἐναντιόομαι, ἠναντιώθην widersetze mich
εὐλαβέομαι, εὐλαβήθην hüte mich
ἥδομαι, ἥσθην (Fut. ἡσθήσομαι)*) freue mich
ἡττάομαι, ἡττήθην unterliege
ἐν-θυμέομαι, ἐνεθυμήθην beherzige
προ-θυμέομαι, προὐθυμήθην bin willig
δια-λέγομαι, διελέχθην unterrede mich
μαίνομαι, ἐμάνην rase
ἐπι-μελέομαι, ἐπεμελήθην sorge
ἀπο-νοέομαι, ἀπενοήθην verzweifle
δια-νοέομαι, διενοήθην bedenke
προ-νοέομαι, προὐνοήθην sehe vor, sorge
οἴομαι, ᾠήθην meine
πειράομαι, ἐπειράθην versuche
πλανάομαι, ἐπλανήθην irre umher
πορεύομαι, ἐπορεύθην marschiere.

Anm. Zu ἠράσθην (ich gewann lieb) lautet das Präsens ἐράω (ich liebe).

*) ἥσομαι gehört zu ἵημι.

4. Das **Passivum** mancher transitiven Verba hat **reflexive** oder **mediale** Bedeutung: **mediales Passivum**. Das Futurum ist gewöhnlich das mediale.

αἰσχύνω beschäme,	Pass.	schäme mich
ἀπ-αλλάττω mache los,	„	komme los, entferne mich
ἀν-εγείρω wecke,	„	wache auf
ἐπείγω dränge, treibe,	„	beeile mich, eile (nicht Kompositum, also *ἠπείχθην*)
ἑστιάω bewirte,	„	speise
εὐφραίνω erfreue,	„	erfreue mich
κινέω bewege,	„	bewege mich, rühre mich
κατα-κλίνω lege nieder,	„	lege mich nieder
κοιμάω bringe zu Bett,	„	gehe zu Bett, schlafe ein, schlafe
λείπω verlasse	„	bleibe zurück, stehe nach
λυπέω betrübe,	„	betrübe mich, trauere
μιμνήσκω erinnere,	„	erinnere mich, gedenke (Fut. P. *μνησθήσομαι*)
ὀργίζω mache zornig,	„	werde zornig
ὀρέγω strecke, reiche dar,	„	strecke mich, begehre (*τινός*)
ὁρμάω treibe an,	„	breche auf
πείθω rede zu,	„	gehorche
στρέφω drehe,	„	drehe mich, kehre um (Fut. P. *στραφήσομαι*)
σφάλλω mache fallen,	„	falle, wanke, irre mich (Fut. P. *σφαλήσομαι*)
σῴζω rette,	„	rette mich, Aor. *σωθῆναι* (dagegen *σώσασθαι* für sich etwas retten)
τρέπω wende,	„	wende mich, Aor. *τραπῆναι* und *τραπέσθαι*
φέρω trage, bewege fort,	„	eile, stürze (Fut. P. *ἐνεχθήσομαι*)
φοβέω scheuche,	„	fürchte mich
ψεύδω täusche,	„	täusche mich, Aor. *ψευσθῆναι* (dagegen *ψεύσασθαι* lügen).

B. Transitive und intransitive Bedeutung. (§ 71.)

1. a. *ἵστημι* stelle, *ἔστησα* stellte, *ἐστάθην* wurde gestellt, *στήσω* werde stellen; § 71
   b. *ἵσταμαι* stelle mich, trete, *ἔστην* stellte mich oder trat, *στήσομαι* werde treten, *ἕστηκα* habe mich gestellt oder stehe, *ἑστήξω* werde stehen, *εἱστήκειν* stand;
   c. *ἵσταμαι* stelle für mich, *ἑστησάμην* stellte für mich, *στήσομαι* werde für mich stellen.

Komposita:

ἀνίστημι stelle aufrecht — *ἀνέστην* stand auf, erhob mich;
ἀφίστημι stelle weg, mache abtrünnig — *ἀπέστην* trat weg, stand ab, wurde abtrünnig;
ἐφίστημι stelle dazu, setze vor — *ἐφέστηκα* bin vorgesetzt;
καθίστημι stelle hin, richte ein — *καθέστηκα* bin eingerichtet, bestehe;
συνίστημί τινά τινι stelle eine Person einer andern vor — *συνέστημεν* wir traten zusammen — *συνέστηκε* besteht (aus Teilen).

2. a. *κατα-δύω* versenke, *-δύσω*, *-έδῡσα*, *-εδύθην*;
   b. *κατα-δύομαι* versinke, *-δύσομαι*, *-έδῡν* (61, 3 d), *-δέδῡκα*.

Andere Komposita:

ἐκδύω τινά τι ziehe jemandem ein Kleid aus — *ἐκδύομαί τι* lege ein Kleid ab, ziehe es (mir) aus;
ἐνδύω τινά τι ziehe jemandem ein Kleid an — *ἐνδύομαί τι* ziehe es (mir) an;
ὑποδύομαί τι subeo aliquid.

3. a. *φύω* erzeuge, *φύσω*, *ἔφῡσα*;
   b. *φύομαι* werde erzeugt, entstehe, *ἔφῡν* (§ 61, 3 d) ward erzeugt, entstand, *πέφῡκα* bin von Natur.

4. a. *ἀπο-σβέννυμι* lösche aus, *ἀπ-έσβεσα* löschte aus, *ἀπ-εσβέσθην* wurde ausgelöscht.
   b. *ἀπο-σβέννυμαι* erlösche, *ἀπ-έσβην* erlosch, *-έσβηκα* bin erloschen.

5. a. *ἐγείρω* wecke, *ἐγερῶ*, *ἤγειρα*, *ἠγέρθην*;
   b. *ἐγείρομαι* erwache, *ἠγέρθην* und *ἠγρόμην* erwachte, Perf. II. *ἐγρήγορα* bin wach.

6. a. *ἀπ-όλλυμι* verderbe, verliere (perdo), *-ολῶ*, *-ώλεσα*, *-ολώλεκα* (perdidi);
   b. *ἀπ-όλλυμαι* verderbe, komme um (pereo), *-ολοῦμαι*, *-ωλόμην*, *-όλωλα* bin vernichtet (perii).
7. a. *δια-φθείρω* richte zu Grunde, *-φθερῶ*, *-έφθειρα*, *-έφθαρκα*;
   b. *δια-φθείρομαι* gehe zu Grunde, *-εφθάρην*, *-φθαρήσομαι*.
8. a. *πείθω* rede zu, überrede, *πείσω*, *ἔπεισα*, *πέπεικα*, *ἐπείσθην*, *πεισθήσομαι* werde überredet werden;
   b. *πείθομαι* glaube, gehorche, *πείσομαι*, *ἐπείσθην*, *πέπεισμαι* bin überzeugt. (Bei Dichtern Perf. II. *πέποιθα* vertraue = *πιστεύω*.)
9. a. *φαίνω* mache sichtbar, zeige, *φανῶ*, *ἔφηνα*, *πέφαγκα* habe gezeigt, *πέφασμαι*, *ἐφάνθην*;
   b. *φαίνομαι* werde sichtbar, erscheine, *ἐφάνην* erschien, *φανήσομαι* und *φανοῦμαι*, *πέφηνα* bin erschienen, bin sichtbar;
   c. *φαίνομαι* zeige von mir etwas, *φανοῦμαι*, *ἐφηνάμην*.
10. *μαίνομαι* rase, *μανοῦμαι*, *ἐμάνην*, *μέμηνα* bin rasend.
11. a. *κατ-ἄγνυμι* zerbreche trans., *-έᾱξα*;
   b. *κατ-ἄγνυμαι* zerbreche intrans., *-εάγην*, Perf. II. *-έᾱγα* bin zerbrochen.
12. a. *πήγνυμι* befestige, *ἔπηξα*, *πέπηγμαι*, *ἐπήχθην*;
   b. *πήγνυμαι* werde fest, gefriere, *ἐπάγην*, Perf. II. *πέπηγα* bin gefroren.
13. a. *ῥήγνυμι* reiße trans., *ἔῤῥηξα*;
   b. *ῥήγνυμαι* reiße intr., *ἐῤῥάγην*, Perf. II. *ἔῤῥωγα* bin zerrissen.
14. *σήπομαι* faule, *ἐσάπην*, Perf. II. *σέσηπα* bin faul.
15. a. *τήκω* schmelze trans.;
   b. *τήκομαι* schmelze intrans., *ἐτάκην* schmolz, Perf. II. *τέτηκα* bin geschmolzen.
16. a. *ἐκ-πλήττω* und *κατα-πλήττω* erschrecke trans., *ἐξ-έπληξα* erschreckte.
   b. *ἐκ-πλήττομαι* erschrecke intrans., *ἐξ-επλάγην* erschrak.

Übersicht der Verba nach den acht Klassen. (§ 72—79.)

Erste oder unerweiterte Klasse. (§ 72.)

Verba vocalia non contracta:

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
1. παύω mache aufhören	ἔπαυσα	ἐπαύθην	παύσω	πεπαύκα	πέπαυμαι	Verbaladj. παυστέον
παύομαι höre auf (c. partic.)	ἐπαυσάμην		παύσομαι		πέπαυμαι	Gegensatz: ἄρχομαι fange an (c. inf.)
2. παιδεύω erziehe	ἐπαίδευσα	ἐπαιδεύθην	παιδεύσω	πεπαίδευκα	πεπαίδευμαι	ἡ παιδεία Erziehung
3. κελεύω jubeo	ἐκέλευσα		κελεύσω	κεκέλευκα		Passiv: προσετάχθη μοι, ἐπετέτακτό μοι
4. ἀκούω höre	ἤκουσα	ἠκούσθην	ἀκούσομαι	ἀκήκοα		Plusq. ἠκηκόειν
5. λύω löse	ἔλῡσα	ἐλύθην	λύσω	λέλῠκα	λέλῠμαι	λῦσαι, aber λελύσθαι
6. θύω opfere	ἔθῡσα	ἐτύθην	θύσω	τέθῠκα	τέθῠμαι	ἡ θυσία Opfer
7. κατα-δύω versenke	κατ-έδῡσα	κατ-εδύθην	καταδύσω			ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς die Sonne war im Begriff unterzugehen
κατα-δύομαι versinke	κατ-έδῡν		καταδύσομαι	καταδέδυκα		
8. φύω erzeuge	ἔφῡσα		φύσω			ἡ φύσις Natur
φύομαι werde erzeugt, entstehe	ἔφῡν		φύσομαι	πέφῡκα bin von Natur		φυτεύω pflanze

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
9. κλείω schließe	ἔκλεισα	ἐκλείσθην	κλείσω	κέκλεικα	κέκλειμαι (ἐκέκλειντο)	ἡ κλείς, κλειδός Schlüssel
10. (fürchten)	ἔδεισα		δείσομαι	δέδοικα und δέδια		δεινός furchtbar, δειλός furchtsam, feig
11. χρίω salbe	ἔχρισα	ἐχρίσθην	χρίσω	κέχρικα	κέχρῑμαι	Verbaladj. χριστός
Verba vocalia contracta:						
12. τιμάω ehre	ἐτίμησα	ἐτιμήθην	τιμήσω	τετίμηκα	τετίμημαι	ἡ τιμή Ehre
13. ὁρμάομαι proficiscor		ὡρμήθην	ὁρμήσομαι		ὥρμημαι	ἡ ὁρμή Aufbruch
14. κτάομαι erwerbe	ἐκτησάμην	ἐκτήθην	κτήσομαι		κέκτημαι	τὸ κτῆμα Besitztum
15. ἡττάομαι unterliege		ἡττήθην	ἡττηθήσομαι		ἥττημαι	ἡ ἧττα Niederlage ἥττων schwächer
16. ἑστιάω bewirte	εἱστίᾱσα	εἱστιάθην	ἑστιάσω	εἱστίᾱκα	εἱστίαμαι	ἡ ἑστία Herd, Hausaltar
17. θεάομαι schaue an	ἐθεᾱσάμην		θεάσομαι			ἡ θέα das Anschauen, τὸ θέατρον Theater
18. ἰάομαι heile	ἰᾱσάμην	ἰάθην	ἰάσομαι			ὁ ἰατρός Arzt
19. πειράομαι versuche		ἐπειράθην	πειράσομαι			ἡ πεῖρα Versuch, ἔμπειρος kundig

20. χράομαί τινι gebrauche	ἐχρησάμην		χρήσομαι		κέχρημαι	χρήσιμος nützlich, χρηστός rechtschaffen, τὰ χρήματα Vermögen
χράω erteile Orakel	ἔχρησεν ἡ Πυθία hat ein Orakel erteilt	ἐχρήσθη es wurde das Orakel erteilt				ὁ χρησμός Orakelspruch
21. σπάω ziehe	ἔσπᾰσα	ἐσπάσθην	σπάσω	ἔσπακα	ἔσπασμαι	
22. κατα-κλάω breche	ἔκλᾰσα	ἐκλάσθην	κλάσω		κέκλασμαι	Vgl. § 76, 30
23. γελάω lache	ἐγέλᾰσα	κατ-εγελάσθην	γελάσομαι		κατα-γεγέλασμαι	καταγελᾶν τινος auslachen
24. ποιέω mache	ἐποίησα	ἐποιήθην	ποιήσω	πεποίηκα	πεποίημαι	ὁ ποιητής Dichter
25. φοβέομαι fürchte		ἐφοβήθην	φοβήσομαι		πεφόβημαι	ὁ φόβος Furcht
26. κατηγορέω τινός klage an	κατηγόρησα	κατηγορήθην	κατηγορήσω	κατηγόρηκα	κατηγόρημαι	ὁ κατήγορος Ankläger
27. οἰκοδομέω baue	ᾠκοδόμησα	ᾠκοδομήθην	οἰκοδομήσω	ᾠκοδόμηκα	ᾠκοδόμημαι	ἡ οἰκία Wohnhaus, ὁ οἶκος Hauswesen
28. δυστυχέω } habe Unglück	ἐδυστύχησα		δυστυχήσω	δεδυστύχηκα		δυστυχής } unglücklich
ἀτυχέω	ἠτύχησα		ἀτυχήσω	ἠτύχηκα		ἀτυχής; ἀτυχία Unglück
29. εὐτυχέω habe Glück	εὐτύχησα		εὐτυχήσω	εὐτύχηκα		εὐτυχία Glück
30. δῶ (= δέω) binde Pass. δοῦμαι	ἔδησα	ἐδέθην	δήσω	δέδεκα	δέδεμαι	τὸ δεσμωτήριον Gefängnis, ὑπόδημα Sandale

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
31. δεῖ es ist nötig	ἐδέησε		δεήσει			τὰ δέοντα das Nötige
δέομαι ich bedarf, bitte		ἐδεήθην	δεήσομαι		δεδέημαι	ἡ δέησις Bitte
32. ἐπ-αινέω lobe	ἐπ-ήνεσα	ἐπ-ηνέθην	ἐπ-αινέσομαι			παραινεῖν τινι ermahnen
33. τελέω vollende	ἐτέλεσα	ἐτελέσθην	τελῶ	τετέλεκα	τετέλεσμαι	τὸ τέλος Ende
34. ἀρκεῖ μοι genügt mir	ἤρκεσε		ἀρκέσει			
35. αἰδέομαι scheue mich		ᾐδέσθην	αἰδέσομαι			ἡ αἰδώς Scheu
36. καλέω rufe	ἐκάλεσα	ἐκλήθην	καλῶ	κέκληκα	κέκλημαι	
37. δοκέω glaube, scheine	ἔδοξα		δόξω			ἡ δόξα Meinung, Ruhm
δοκεῖ es wird beschlossen	ἔδοξε		δόξει		δέδοκται	
38. γαμέω τινά heirate (eine Frau)	ἔγημα		γαμῶ	γεγάμηκα		ὁ γάμος Hochzeit Aktiv: mache eine Frau zur Hochzeiterin, Medium: mache mich zur Hochzeiterin
γαμέομαί τινι heirate (einen Mann)	ἐγημάμην		γαμοῦμαι		γεγάμημαι	
39. ὠθέω stoße	ἔωσα	ἐώσθην	ὤσω		ἔωσμαι	Imperf. ἐώθουν
40. πλέω fahre zu Schiff, befahre	ἔπλευσα	ἐπλεύσθην	πλεύσομαι	πέπλευκα	πέπλευσμαι	πλέω statt πλεϝω, ὁ πλοῦς Fahrt zu Schiffe
41. πνέω hauche, wehe Ebenso νέω schwimme	ἔπνευσα		πνεύσομαι			πνέω statt πνεϝω, πνεῦμα Hauch

42. ῥέω fließe	ἐῤῥύην			ἐῤῥύηκα		ῥέω statt ῥεϝω, ὁ ῥοῦς Strömung
43. χέω gieße	ἔχεα	ἐχύθην	χέω	κέχυκα	κέχυμαι	χέω statt χεϝω, ἔχεα statt ἐχεϝα, Präs. zugleich Futur
44. δουλόω knechte	ἐδούλωσα	ἐδουλώθην	δουλώσω	δεδούλωκα	δεδούλωμαι	ὁ δοῦλος Sklave
45. χόω schütte auf	ἔχωσα	ἐχώσθην	χώσω		κέχωσμαι	τὸ χῶμα Damm

Verba muta:

46. ἄρχω τινός herrsche ἄρχομαί τινος fange an	ἦρξα ἠρξάμην		ἄρξω ἄρξομαι			ὁ ἄρχων der Herrscher οἱ ἀρχόμενοι die Beherrschten, ἡ ἀρχή Anfang, Herrschaft
47. διώκω verfolge	ἐδίωξα	ἐδιώχθην	διώξομαι		δεδίωγμαι	ἡ δίωξις Verfolgung
48. γράφω schreibe	ἔγραψα	ἐγράφην	γράψω	γέγραφα	γέγραμμαι	τὸ γράμμα Buchstabe
49. δέχομαι nehme auf	ἐδεξάμην	ἐδέχθην	δέξομαι		δέδεγμαι	ὁ διάδοχος Nachfolger
50. ψεύδω täusche ψεύδομαι lüge	ἔψευσα ἐψευσάμην	ἐψεύσθην	ψεύσω ψεύσομαι		ἔψευσμαι ἔψευσμαι	ψευδής falsch τὸ ψεῦδος Lüge
51. ἥδομαι freue mich		ἥσθην	ἡσθήσομαι			ἡ ἡδονή Lust
52. πείθω überrede πείθομαι lasse mich überreden, glaube, gehorche	ἔπεισα	ἐπείσθην {ἐπείσθην {ἐπιθόμην	πείσω πείσομαι	πέπεικα πέποιθα vertraue	πέπεισμαι πέπεισμαι bin überzeugt	ἡ πειθώ Überredungsgabe πιστός treu, πιστεύειν vertrauen, ἀπιστεῖν nicht trauen

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
68. ἕπομαι folge Impf. εἱπόμην	ἑσπόμην, ἐπίσπωμαι, ἐπίσπου		ἕψομαι			ἐπίσπωμαι u. s. w. von ἐφ-έπομαι
69. ἄγω führe, fahre, bringe	ἤγαγον	ἤχθην	ἄξω	ἦχα	ἦγμαι	
70. ἐλέγχω überführe	ἤλεγξα	ἠλέγχθην	ἐλέγξω		ἐλήλεγμαι	§ 66, 2 Anm. 2.
71. ἀν-οίγω öffne	ἀνέῳξα	ἀνεῴχθην	ἀνοίξω	ἀνέῳχα	ἀνέῳγμαι	Präs. auch ἀνοίγνυμι
Verba liquida:						
72. δέρω schinde	ἔδειρα	ἐδάρην	δερῶ	δέδαρκα	δέδαρμαι	ἡ δορά abgezogene Haut
73. μένω bleibe, warte	ἔμεινα		μενῶ	μεμένηκα		ἡ μονή Aufenthalt
74. νέμω teile zu	ἔνειμα	ἐνεμήθην	νεμῶ	νενέμηκα	νενέμημαι	Med. die Weide unter sich teilen, ὁ νομάς Nomade

Zweite oder reduplizierende Klasse. (§ 73.)

1. γίγνομαι entstehe, werde geboren, werde, geschehe	ἐγενόμην		γενήσομαι	γέγονα τὰ γεγονότα das Geschehene	γεγένημαι τὰ γεγενημένα das Geschehene	ἡ γένεσις Entstehung, τὸ γένος Geschlecht, οἱ γονεῖς die Eltern, γεννᾶν erzeugen

2. τίκτω gebäre (statt τιτκω)	ἔτεκον		τέξομαι	τέτοκα		τὸ τέκνον Kind Paff. γίγνομαι
3. πίπτω falle	ἔπεσον		πεσοῦμαι	πέπτωκα		ἐκπίπτω werde vertrieben, ἐκβάλλω vertreibe
4. δίδωμι gebe	ἔδωκα	ἐδόθην	δώσω	δέδωκα	δέδομαι	ἡ δόσις Gabe
5. τίθημι setze	ἔθηκα	ἐτέθην	θήσω	τέθεικα	(κεῖμαι)	ὁ νομοθέτης Gesetzgeber
6. ἵημι sende ἵεμαι strebe, eile	ἧκα	εἵθην	ἥσω	εἷκα	εἷμαι	συνιέναι verstehen ἐφίεσθαί τινος begehren
7. ἵστημι stelle	ἔστησα	ἐστάθην	στήσω			ἡ στάσις Aufstand
ἵσταμαι trete	ἔστην		στήσομαι	ἕστηκα		
8. ὀνίνημί τινα nütze	ὤνησα	ὠνήθην	ὀνήσω			= ὠφελῶ τινα
9. ἐμ-πίμπλημι fülle an	ἔπλησα	ἐπλήσθην	πλήσω	πέπληκα	πέπλησμαι	τὸ πλῆθος Menge, πλήρης, ἔμπλεως voll
10. ἐμ-πίμπρημι stecke in Brand	ἔπρησα	ἐπρήσθην	πρήσω		πέπρησμαι	

Dritte oder T-Klasse. (§ 74.)

1. βλάπτω τινά beschädige, schade	ἔβλᾰψα	ἐβλάβην	βλάψω	βέβλαφα	βέβλαμμαι	ἡ βλάβη Schade, βλαβερός schädlich

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
2. θάπτω bestatte	ἔθἄψα	ἐτάφην	θάψω		τέθαμμαι	ὁ τάφος Grab, ἡ τάφρος Graben
3. κατα-σκάπτω untergrabe, zerstöre	κατ-έσκἄψα	κατ-εσκάφην	κατα-σκάψω	κατ-έσκαφα	κατ-έσκαμμαι	
4. ἅπτω zünde an, ἅπτομαι berühre	ἧψα, ἅψαι ἡψάμην	ἥφθην	ἅψω ἅψομαι		ἧμμαι	συνάπτειν μάχην handgemein werden
5. κόπτω haue	ἔκοψα	ἐκόπην	κόψω	κέκοφα	κέκομμαι	
6. κλέπτω stehle	ἔκλεψα	ἐκλάπην	κλέψομαι	κέκλοφα	κέκλεμμαι	ἡ κλοπή Diebstahl
7. ῥίπτω schleudere	ἔῤῥῖψα	ἐῤῥῐ́φην	ῥίψω	ἔῤῥιφα	ἔῤῥιμμαι	
8. κρύπτω verberge	ἔκρῠψα	ἐκρύφθην	κρύψω		κέκρυμμαι	κρύφα τινός clam
9. καλύπτω verhülle	ἐκάλῠψα	ἐκαλύφθην	καλύψω		κεκάλυμμαι	ἡ καλύπτρα Schleier

Vierte oder Jod-Klasse. (§ 75.)

Verba vocalia:

1. καίω (κᾱ́ω) brenne trans.	ἔκαυσα	ἐκαύθην	καύσω	κέκαυκα	κέκαυμαι	τὸ καῦμα Hitze, καύσιμος brennbar
2. κλαίω klage, jammere	ἔκλαυσα		κλαύσομαι		κέκλαυμαι	ἄκλαυτος unbeweint

Verba muta:

a. Verba auf ττω (σσω).

3. τάττω stelle in Ordnung auf	ἔτᾰξα	ἐτάχθην	τάξω	τέταχα	τέταγμαι	ἡ τάξις Ordnung, Reihe ἡ παράταξις Schlachtreihe
4. σφάττω schlachte	ἔσφᾰξα	ἐσφάγην	σφάξω		ἔσφαγμαι	σφαγιάζομαι opfere
5. ἀπ-αλλάττω mache los	ἀπ-ήλλᾰξα	ἀπ-ηλλάγην	ἀπ-αλλάξω	ἀπ-ήλλαχα	ἀπ-ήλλαγμαι	ἀπαλλάττομαι 1. werde befreit, 2. entferne mich
6. πράττω betreibe, vollführe	ἔπρᾱξα	ἐπράχθην	πράξω	πέπραχα u. πέπρᾱγα	πέπραγμαι	εὖ πράττω rem bene gero es geht mir gut
7. ὀρύττω grabe	ὤρῠξα	ὠρύχθην	ὀρύξω	ὀρώρυχα	ὀρώρυγμαι	ἡ διῶρυξ Kanal
8. ἐκ-πλήσσω erschrecke tr.	ἐξέπληξα		ἐκπλήξω			
ἐκ-πλήσσομαι erschrecke vor jemandem (τινά)		ἐξεπλάγην			ἐκπέπληγμαι	
9. πλάττω bilde	ἔπλᾰσα	ἐπλάσθην	πλάσω	πέπλακα	πέπλασμαι	ἡ πλαστική Plastik
10. ἁρμόττω füge	ἥρμοσα	ἡρμόσθην	ἁρμόσω	ἥρμοκα	ἥρμοσμαι	ἡ ἁρμονία Fuge, Zusammenstimmen, Einklang

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
b. Verba auf ζω.						
11. σκευάζω bereite	ἐσκεύᾰσα	ἐσκευάσθην	σκευάσω	ἐσκεύακα	ἐσκεύασμαι	τὰ σκεύη die Geräte, das Gepäck
12. βιβάζω mache gehen	ἐβίβᾰσα	ἐβιβάσθην	βιβῶ, ᾷς			διαβιβάζω setze über tr. διαβαίνω setze über intr.
13. κομίζω besorge, bringe fort, bringe her	ἐκόμῐσα	ἐκομίσθην	κομιῶ, εῖς	κεκόμικα	κεκόμισμαι	ἡ κομιδή Besorgung, Transportmittel
14. ὀργίζομαι zürne		ὠργίσθην	ὀργιοῦμαι		ὤργισμαι	ἡ ὀργή Zorn
15. ἐθίζω gewöhne	εἴθῐσα	εἰθίσθην	ἐθιῶ	εἴθικα	εἴθισμαι εἴωθα	τὸ ἔθος Sitte
16. ἐργάζομαι arbeite, bearbeite	εἰργασάμην	εἰργάσθην	ἐργάσομαι		εἴργασμαι	τὸ ἔργον Arbeit, Werk
17. (κράζω) schreie	ἀν-έκραγον			κέκρᾱγα		ἡ κραυγή Geschrei
18. σαλπίζω trompete	ἐσάλπιγξα					ἡ σάλπιγξ Trompete
19. σῴζω rette	ἔσωσα	ἐσώθην	σώσω	σέσωκα	σέσῳσμαι	ὁ σωτήρ Retter
Verba liquida:						
20. ἀγγέλλω melde	ἤγγειλα	ἠγγέλθην	ἀγγελῶ	ἤγγελκα	ἤγγελμαι	ὁ ἄγγελος Bote
21. στέλλω bestelle, rüste aus	ἔστειλα	ἐστάλην	στελῶ	ἔσταλκα	ἔσταλμαι	ὁ στόλος Heereszug, Flotte, ἡ ἐπιστολή

22. σφάλλω mache fallen, Pass. falle	ἔσφηλα	ἐσφάλην	σφαλῶ	ἔσφαλκα	ἔσφαλμαι	ἀσφαλής sicher
23. ἅλλομαι springe	ἡλάμην		ἁλοῦμαι			= πηδάω
24. βάλλω werfe	ἔβαλον	ἐβλήθην	βαλῶ	βέβληκα	βέβλημαι	τὸ βέλος Geschoß
25. φαίνω mache sichtbar	ἔφηνα	ἐφάνθην	φανῶ	πέφαγκα	πέφασμαι	φανερός sichtbar, ἀφανής unsichtbar, ἀφανίζω vernichte
φαίνομαι erscheine		ἐφάνην	φανοῦμαι	πέφηνα		
φαίνομαι zeige von mir	ἐφηνάμην		φανοῦμαι			
26. ὑφαίνω webe	ὕφηνα	ὑφάνθην	ὑφανῶ	ὕφαγκα	ὕφασμαι	τὸ ὕφασμα Gewebe
27. μιαίνω beflecke	ἐμίᾱνα	ἐμιάνθην	μιανῶ	μεμίαγκα	μεμίασμαι	τὸ μίασμα Befleckung
28. μαίνομαι rase		ἐμάνην	μανοῦμαι	μέμηνα		ἡ μανία Wahnsinn
29. ἀπο-κτείνω, κατα-καίνω } töte	ἀπ-έκτεινα, κατ-έκανον		ἀπο-κτενῶ	ἀπ-έκτονα		Pass. dazu ist ἀποθνῄσκω § 77, 7
30. τείνω spanne	ἔτεινα	ἐτᾰ́θην	τενῶ	τέτακα	τέταμαι	ὁ τόνος Spannung, Ton
31. κρίνω scheide, richte	ἔκρῑνα	ἐκρῐ́θην	κρινῶ	κέκρικα	κέκριμαι	ὁ κριτής Schiedsrichter, ἡ κρίσις Entscheidung,
ἀπο-κρίνομαι antworte	ἀπ-εκρινάμην		ἀπο-κρινοῦμαι		ἀποκέκριμαι	ἡ ἀπόκρισις Antwort
32. κλίνω lehne	ἔκλῑνα	{ ἐκλῐ́θην, ἐκλίνην	κλινῶ	κέκλικα	κέκλιμαι	ἡ κλίνη Bett, Sofa
33. ἀμύνομαί τινα wehre ab	ἠμῡνάμην		ἀμυνοῦμαι			ἀμύνω τινί beistehen

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
34. αἰσχύνω (κατ-) beschimpfe	ᾔσχῦνα	ᾐσχύνθην	αἰσχυνῶ		ᾔσχυμμαι	αἰσχρός häßlich, schimpflich, ἡ αἰσχύνη Schande
αἰσχύνομαι schäme mich		ᾐσχύνθην	αἰσχυνοῦμαι			
35. παρ-οξύνω reize	παρώξῦνα	παρωξύνθην	παροξυνῶ		παρώξυμμαι	ὀξύς scharf
36. καθαίρω reinige	ἐκάθηρα	ἐκαθάρθην	καθαρῶ	κεκάθαρκα	κεκάθαρμαι	καθαρός rein
37. αἴρω hebe	ἦρα, ἄρω	ἤρθην	ἀρῶ	ἦρκα	ἦρμαι	ἡ ἄρσις Hebung
38. φθείρω perdo meistens δια-φθείρω	ἔφθειρα	ἐφθάρην	φθερῶ	ἔφθαρκα	ἔφθαρμαι	ἡ διαφθορά Verführung, Verderben
39. σπείρω säe	ἔσπειρα	ἐσπάρην	σπερῶ	ἔσπαρκα	ἔσπαρμαι	διασπείρω zerstreue
40. ἐγείρω wecke	ἤγειρα	ἠγέρθην	ἐγερῶ			
ἐγείρομαι erwache		{ ἠγέρθην ἠγρόμην		ἐγρήγορα bin wach		

Fünfte oder Nasalklasse. (§ 76.)

a. Anfügung eines bloßen ν.

1. φθάνω τινά überhole, komme zuvor	ἔφθᾰσα		φθήσομαι	ἔφθᾰκα		Aor. ἔφθην (φθῆναι) seltner als ἔφθασα

2. πίνω trinke	ἔπιον	ἐπόθην	πίομαι	πέπωκα	πέπομαι	σιτία καὶ ποτά Speisen und Getränke
3. τίνω zahle Buße τίνομαί τινα bestrafe, räche mich an	ἔτισα ἐτισάμην		τίσω τίσομαι			In Prosa häufiger τιμωρεῖσθαί τινα (ἀντί) τινος sich rächen an jem. für etwas
4. δάκνω beiße	ἔδακον	ἐδήχθην	δήξομαι		δέδηγμαι	
5. κάμνω werde müde	ἔκαμον		καμοῦμαι	κέκμηκα		ὁ κάματος Ermüdung
6. τέμνω schneide	ἔτεμον	ἐτμήθην	τεμῶ	τέτμηκα	τέτμημαι	ἀπό-τομος abgeschnitten, steil

b. Anfügung der Silbe νι.

7. βαίνω = βανjω schreite	ἔβην		βήσομαι	βέβηκα		τὸ βῆμα 1. Schritt, 2. Rednerbühne, βέβαιος feststehend, βιβάζω § 75, 12
παρα-βαίνω übertrete (das Gesetz)	παρέβην	παρεβάθην		παραβέβηκα	παρα-βέβᾰμαι	

c. Anfügung der Silbe αν.

8. αἰσθάνομαι empfinde, merke	ᾐσθόμην		αἰσθήσομαι		ᾔσθημαι	ἡ αἴσθησις Empfindung
9. ἁμαρτάνω τινός fehle, verfehle	ἥμαρτον	ἡμαρτήθην	ἁμαρτήσομαι	ἡμάρτηκα	ἡμάρτημαι	τὸ ἁμάρτημα Vergehen

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
αὐξάνω, αὔξω augeo	ηὔξησα	ηὐξήθην	αὐξήσω	ηὔξηκα	ηὔξημαι	
ἀπ-εχθάνομαι werde verhaßt	ἀπ-ηχθόμην		ἀπ-εχθήσο-μαι		ἀπ-ήχθημαι	ἐχθρός inimicus, ἡ ἔχθρα Feindschaft
ὀφλ-ισκ-άν-ω mache mich schuldig, werde verurteilt zu einer Strafe (z. B. χιλίας δραχμάς)	ὦφλον		ὀφλήσω	ὤφληκα		Dagegen ὀφείλω debeo, ὤφελον ποιῆσαι ich hätte das thun müssen — o wenn ich doch

d. Anfügung der Silbe αν nebst Einfügung eines Nasals in die Stammsilbe.

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
13. λαμβάνω nehme, empfange	ἔλαβον	ἐλήφθην	λήψομαι	εἴληφα	εἴλημμαι	συλλαβεῖν festnehmen, καταλαβεῖν besetzen, μεταλαβεῖν teilnehmen, ἡ σύλληψις Festnehmung
λαμβάνομαί τινος fasse an	ἐλαβόμην					
14. λανθάνω bin verborgen	ἔλαθον		λήσω	λέληθα		ἡ λήθη das Vergessen
ἐπι-λανθάνομαί τινος vergesse	ἐπ-ελαθό-μην		ἐπι-λήσομαι		ἐπι-λέλη-σμαι	ἐπιλήσμων vergeßlich

15. λαγχάνω erlose	ἔλαχον		λήξομαι	εἴληχα		
16. μανθάνω lerne	ἔμαθον		μαθήσομαι	μεμάθηκα		ὁ μαθητής Schüler
17. πυνθάνομαι erfrage	ἐπυθόμην		πεύσομαι		πέπυσμαι	
18. τυγχάνω τινός treffe, erlange, bin zufällig	ἔτυχον		τεύξομαι	τετύχηκα		ἡ τύχη Zufall, τυγχάνω παρών bin zufällig anwesend

e. Anfügung der Silbe νε.

19. ἀφ-ικνοῦμαι komme an § 79, 3	ἀφ-ικόμην		ἀφ-ίξομαι		ἀφ-ῖγμαι	ἐφ-ικνεῖσθαί τινος treffe mit dem Geschoß

f. Anfügung der Silbe νυ.

20. ἐλαύνω treibe, reite (statt ἐλα-νυ-ω)	ἤλᾰσα	ἠλάθην	ἐλῶ, ἐλᾷς	ἐλήλακα	ἐλήλαμαι	προσελαύνειν heranziehen (mit dem Heere)
21. κεράννυμι mische (Wein mit Wasser)	ἐκέρᾰσα	ἐκρᾱ́θην	κερῶ, κερᾷς		κέκρᾱμαι	ὁ κρᾱτήρ Mischkrug, ἡ κρᾶσις Mischung, ἄκρατος ungemischt
22. κρεμάννυμι hänge auf	ἐκρέμᾰσα	ἐκρεμάσθην	κρεμῶ, ᾷς		κρέμαμαι hange § 61, 2	
23. πετάννυμι breite aus, öffne	ἐπέτᾰσα	ἐπετάσθην	πετῶ, πετᾷς		ἀναπεπταμένος offen	

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
24. δια-σκεδάννυμι zerstreue	ἐσκέδασα	ἐσκεδάσθην	σκεδῶ, σκεδᾷς		ἐσκέδασμαι	διεσκεδασμένοι = διεσπαρμένοι § 76, 38
25. ἀμφι-έννυμι bekleide s. § 79, 2						
26. ἀπο-σβέννυμι lösche aus tr.	ἀπ-έσβεσα	ἀπ-εσβέσθην	ἀπο-σβέσω		ἀπέσβεσμαι	ἄσβεστος unauslöschlich
ἀπο-σβέννυμαι erlösche	ἀπ-έσβην			ἀπ-έσβηκα		
27. ζώννυμι gürte	ἔζωσα		ζώσω		ἔζωμαι	ἡ ζώνη Gürtel
28. ῥώννυμι stärke	ἔῤῥωσα	ἐῤῥώσθην	ῥώσω		ἔῤῥωμαι ἔῤῥωσο vale	ἡ ῥώμη Stärke, ἐῤῥωμένος stark § 38, 3b
29. στρώννυμι breite hin, strecke nieder	ἔστρωσα	ἐστρώθην	στρώσω		ἔστρωμαι	τὸ στρῶμα Decke. Vgl. sterno, stra-tum
30. ἄγνυμι zerbreche (gewöhnlich κατ-)	ἔαξα, ἆξαι	ἐάγην	ἄξω	ἔαγα bin zerbrochen		κατα-κλᾶν § 72, 22
31. ζεύγνυμι verbinde, spanne zusammen	ἔζευξα	ἐζύγην	ζεύξω		ἔζευγμαι	τὸ ζυγόν Joch, τὸ ζεῦγος Gespann
32. μίγνυμι mische, menge	ἔμιξα, μῖξαι	{ ἐμίγην ἐμίχθην	μίξω		μέμιγμαι	

33. πήγνυμι befestige	ἔπηξα		πήξω			Vgl. pango, pac-tum
πήγνυμαι werde fest, gefriere		ἐπάγην		πέπηγα bin gefroren		ὁ πάγος 1. Felsen, 2. Eis, Frost
34. ῥήγνυμι zerreiße tr., gew. διαῤ-ῥήγνυμαι zerreiße intr.	ἔῤῥηξα	ἐῤῥάγην	ῥήξω	δι-έῤῥωγα bin zerrissen		Vgl. frango, frac-tum
35. δείκνυμι zeige	ἔδειξα	ἐδείχθην	δείξω	δέδειχα	δέδειγμαι	
36. ἀπ-όλλυμι perdo	ἀπ-ώλεσα		ἀπολῶ	ἀπ-ολώλεκα		ὁ ὄλεθρος, Verderben, Untergang
ἀπ-όλλυμαι pereo	ἀπ-ωλόμην		ἀπ-ολοῦμαι	ἀπ-όλωλα perii		
37. ὄμνυμι schwöre	ὤμοσα	ὠμόθην ὠμόσθην	ὀμοῦμαι ὀμεῖται	ὀμώμοκα	ὀμώμοται	Gegensatz ἐπιορκεῖν Meineid schwören, ὁ ὅρκος Eid

Sechste oder Inchoativklasse. (§ 77.)

a. Ohne Präsensreduplikation.

1. γηράσκω senesco	ἐγήρᾱσα		γηράσομαι	γεγήρακα		τὸ γῆρας senectus
2. χάσκω öffne den Mund	ἔχανον		χανοῦμαι	κέχηνα		
3. ἀρέσκω gefalle	ἤρεσα		ἀρέσω			

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
4. ἁλίσκομαι werde gefangen, eingenommen, ertappt, überführt s. § 79, 1	ἑάλων ἥλων s. § 61, 3		ἁλώσομαι	ἑάλωκα ἥλωκα		Imperf. ἡλισκόμην ἁλώσιμος einnehmbar, αἰχμάλωτος kriegsgefangen
5. ἀναλίσκω, ἀναλόω verbrauche, töte	ἀνήλωσα	ἀνηλώθην	ἀναλώσω	ἀνήλωκα	ἀνήλωμαι	ἡ ἀνάλωσις u. τὸ ἀνάλωμα Aufwand, Ausgabe
6. εὑρίσκω finde	εὗρον	εὑρέθην	εὑρήσω	εὕρηκα	εὕρημαι	τὸ εὕρημα Fund
7. ἀπο-θνῄσκω sterbe s. § 75, 29	ἀπ-έθανον		ἀποθανοῦμαι	τέθνηκα		θνητός sterblich, ἀθάνατος unsterblich
8. διδάσκω lehre	ἐδίδαξα	ἐδιδάχθην	διδάξω	δεδίδαχα	δεδίδαγμαι	ὁ διδάσκαλος Lehrer

b. Mit Präsensreduplikation.

9. ἀποδιδράσκω τινά entlaufe	ἀπ-έδραν s. § 61, 3		ἀποδράσομαι	ἀπο-δέδρακα		
10. μιμνήσκω τινά τι erinnere, gew. ἀνα-, ὑπο-; μιμνήσκομαι erinnere mich	ἔμνησα	ἐμνήσθην	μνήσω		μέμνημαι	ἡ μνήμη Erinnerung, μνήμων eingedenk, μνημονεύω erwähne, τὸ μνημεῖον Denkmal

11. γιγνώσκω erkenne ἀνα-γιγν. lese	ἔγνων s. § 61, 3	ἐγνώσθην	γνώσομαι	ἔγνωκα	ἔγνωσμαι	ἡ γνώμη Einsicht συγγιγν. verzeihe
12. τιτρώσκω verwunde	ἔτρωσα	ἐτρώθην	τρώσω	τέτρωκα	τέτρωμαι	τὸ τραῦμα Wunde

Siebente oder E-Klasse. (§ 78.)

1. βούλομαι will, habe Lust		ἐβουλήθην	βουλήσομαι			2. S. stets βούλει
2. δέομαί τινος bedarf einer Sache, bitte jemanden		ἐδεήθην	δεήσομαι		δεδέημαι	ἡ δέησις Bitte αἰτῶ τινά τι bitte jem. um etwas
δεῖ es ist nötig	ἐδέησε		δεήσει			δέω binde § 72, 30
3. ἐθέλω und θέλω bin entschlossen, will	ἠθέλησα		ἐθελήσω	ἠθέληκα		
4. (fragen)	ἠρόμην		ἐρήσομαι			Präsens ἐρωτάω
5. μέλει μοί τινος es liegt mir etwas am Herzen	ἐμέλησε		μελήσει	μεμέληκε		μεταμέλει μοι es reut mich
ἐπιμελεῖσθαί τινος sorgen für		ἐπ-εμελήθην	ἐπι-μελήσομαι		ἐπι-μεμέλημαι	ἡ ἐπιμέλεια Sorge Präs. auch ἐπιμέλομαι
6. μέλλω 1. zögere, 2. bin im Begriff	ἐμέλλησα		μελλήσω			

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
7. οἴομαι meine		ᾠήθην	οἰήσομαι			Präs. S. 1. οἶμαι, 2. οἴει, 3. οἴεται, Impf. 1. ᾤμην, 3. ᾤετο.
8. χαίρω freue mich (χαῖρε 1. salve, 2. vale)		ἐχάρην	χαιρήσω			Dieselbe Bedeutung hat ἥδομαι, ἥσθην § 72,51
9. ἄχθομαι ärgere mich		ἠχθέσθην				
10. μάχομαι τινί kämpfe mit jem. d. h. gegen jem.	ἐμαχεσάμην		μαχοῦμαι		μεμάχημαι	ἡ μάχη Kampf, Schlacht ὁ σύμμαχος Bundesgenosse
Achte oder Mischklasse. (§ 79.)						
1. αἱρέω nehme, erobere, überführe	εἷλον		αἱρήσω	ᾕρηκα		αἱρετός gewählt, wählbar, ἁλώσιμος einnehmbar, ἀνάλωτος uneinnehmbar. Med. ἀφ-αιροῦμαί τινά τι beraube, ἀφ-ῃρέθην wurde beraubt
αἱρέομαι wähle	εἱλόμην		αἱρήσομαι		ᾕρημαι	
αἱρέομαι werde gewählt		ᾑρέθην			ᾕρημαι	
ἁλίσκομαι werde erobert, überführt	ἑάλων		ἁλώσομαι	ἑάλωκα		

2. ἀμφι-έννυμί τινά τι, ἐνδύω τινά τι bekleide	ἠμφίεσα		ἀμφιῶ			Stamm Ϝες, lat. vestis, ἡ ἐσθής Kleidung
ἀμφι-έννυμαί τι, ἐνδύομαί τι ziehe an	ἐνέδυν		ἐνδύσομαι	ἐνδέδυκα	ἠμφίεσμαι	
3. ἔρχομαι gehe, komme, Konj. ἴω, Imperf. ᾖα	ἦλθον		εἶμι werde gehen	ἐλήλυθα Plqpf. ἐληλύθειν		ἰέναι gehen (nach einem Ziele), φοιτᾶν hin- und zurückgehen, βαδίζειν einherschreiten
ἀφικνέομαι, παραγίγνομαι komme an	ἀφικόμην παρεγενόμην		ἀφίξομαι παραγενήσομαι		ἀφῖγμαι	Auch das Simplex γίγνομαι wird in der Bedeutung „kommen" gebraucht, s. § 86, 2 Anm. 2.
	ἧκον kam ᾠχόμην ging fort		ἥξω werde da sein	ἥκω bin da οἴχομαι bin fort		
4. ἐσθίω esse, verzehre	ἔφαγον		ἔδομαι	ἐδήδοκα	ἐδήδεσμαι	ἔδομαι, wie πίομαι und χέω, Präsens mit Futurbedeutung.
βιβρώσκω (nicht gebräuchlich)		κατεβρώθην			κατα-βέβρωμαι	βρωτός eßbar

	Aor. A. M.	Aor. P.	Fut. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	
5. ζῆν leben βιοῦν (nicht gebräuchlich)	ἐβίων Partic. βιώσας		ζήσω βιώσομαι	βεβίωκα		ὁ βίος das Leben τὸ ζῷον animal ὁ ζωγράφος Maler
καθ-ίζω tr. setze, intr. setze mich καθ-ίζομαι } setze καθ-έζομαι } mich, Impf. ἐκαθεζόμην	ἐκάθισα		καθιῶ καθεδοῦμαι		κάθημαι sitze	ἡ ἕδρα Sitz, Sitzplatz, ἡ καθέδρα Sitz, Sessel
7. ὁράω sehe Impf. ἑώρων	εἶδον, ἰδεῖν	ὤφθην	ὄψομαι 2. S. ὄψει	ἑώρακα	ἑώραμαι ὦμμαι	ἡ ὄψις das Sehen, ὁ ὀφθαλμός Auge, τὸ κάτοπτρον Spiegel
8. παίω } schlage τύπτω }	ἔπαισα ἐπάταξα	ἐπλήγην	παίσω		πέπληγμαι	πλήσσω πατάσσω nicht gebräuchlich. ἐκπλήσσω s. § 75, 8
9. πάσχω leide, es geschieht mir etwas Gutes oder Böses	ἔπαθον		πείσομαι	πέπονθα		Ein anderes πείσομαι § 72, 62
10. πωλέω (ἀποδίδομαι) (πιπράσκω) verkaufe	(ἐπώλησα) ἀπεδόμην	ἐπράθην	(πωλήσω) ἀποδώσομαι	πέπρᾱκα	πέπραμαι	Die eingeklammerten Formen sind seltener.

11. ὠνέομαι kaufe	ἐπριάμην	ἐωνήθην	ὠνήσομαι		ἐώνημαι	
12. σκοπέω } spähe, σκοπέομαι } schaue	ἐσκεψάμην		σκέψομαι		ἔσκεμμαι	Verbaladj. σκεπτέον man muß überlegen
13. τρέχω } laufe θέω }	ἔδραμον		δραμοῦμαι	δεδράμηκα		ὁ δρόμος Lauf
14. φέρω trage φέρομαι stürze los διαφέρω zeichne mich aus	ἤνεγκον διήνεγκον	ἠνέχθην ἠνέχθην	οἴσω ἐνεχθήσομαι	ἐνήνοχα	ἐνήνεγμαι	Statt ἤνεγκες häufig ἤνεγκας διαφέρεσθαι sich entzweien, A. διηνέχθην
15. λέγω } spreche, φημί } sage φράζω zeige an, sage ἀπ-αγορεύω versage, 1. verbiete, 2. werde müde διαλέγομαι unterrede mich συλλέγω sammle	ἔλεξα εἶπον, εἰπεῖν ἔφρᾰσα ἀπ-εῖπον συνέλεξα	ἐλέχθην ἐῤῥήθην ἀπεῤῥήθην διελέχθην συνελέγην	λέξω ἐρῶ φρᾰσω ἀπ-ερῶ διαλέξομαι συλλέξω	 εἴρηκα ἀπ-είρηκα συνείλοχα	λέλεγμαι εἴρημαι ἀπείρημαι διείλεγμαι συνείλεγμαι	Verbaladj. ῥητός (ἀπόῤῥητος nicht zu sagen, geheim). Von εἴρημαι Fut. εἰρήσομαι. Statt εἶπες, εἴπετε häufig εἶπας, εἴπατε. διηγεῖσθαι erzählen.

III. Syntax.

Subjekt, Prädikat, Kopula, Attribut. (§ 80.)

1. Das Prädikatsnomen hat keinen Artikel, vgl. § 81, 5. § 80
Oec. V, 17: *ἔφη τὴν γεωργίαν τῶν ἄλλων τεχνῶν μητέρα εἶναι.*

2. Die Kopulaformen *ἐστί* und *εἰσί* können fehlen, wenn durch die Weglassung keine Undeutlichkeit entsteht, besonders in sprichwörtlichen Sätzen. Regelmäßig fehlt *ἐστί* bei unpersönlichen Ausdrücken, zu denen ein Infinitiv das Subjekt ist, so bei *εἰκός* (es ist wahrscheinlich oder billig), *καλόν, ἀδύνατον* und *οὐχ οἷόν τε, ῥᾴδιον*, bei den Verbaladjektiven auf *τέον*, bei den Substantiven *ἀνάγκη* und *ὥρα*. Isocr. 1, 29: *μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον ἀόρατον.* Gnom.: *βιοῦν ἀλύπως θνητὸν ὄντ' οὐ ῥᾴδιον.* Dem. IX, 70: *ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον.* An. III, 2, 32: *περαίνειν ἤδη ὥρα.*

Anm. In Verbindung mit Adverbien sind *εἶναι* und *γίγνεσθαι* nicht Bindewörter, sondern selbständige Verba. An. V, 4, 24: *ἐγγὺς ἦσαν οἱ ὁπλῖται* (in der Nähe befanden sich). An. VII, 3, 43: *καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ* (es wird gut gehen, gut um uns bestellt sein). Phaed. 71a: *ἔστιν οὕτως.* An. I, 8, 8: *ἐγγύτερον ἐγίγνοντο* (sie kamen näher). Hell. III 4, 4: *ὡς ἐκεῖ ἐγένετο* (als er dort angekommen war).

3. Ist das Subjekt ein Neutrum Pluralis, so steht das Verbum (nicht aber ein prädikatives Adjektiv oder Particip) im Singular. Protag. 320c: *ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν.* Heraclit.: *πάντα ῥεῖ.*

4. Zu einem Subjekt männlichen oder weiblichen Geschlechts, wenn nicht ein einzelnes Individuum, sondern die ganze Gattung gemeint ist, kann als Prädikat das Neutrum Singularis eines Adjektivs treten; das Neutrum des Adjektivs hat da die Geltung eines Substantivs. Phaed. 105e: *ἀθάνατον ἡ ψυχή* (etwas Unsterbliches ist die Seele). Hom. **B** 204: *οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω.*

5. Ist ein alleinstehendes demonstratives Pronomen Subjekt und ein Substantivum Prädikat, so assimiliert sich das Pronomen gewöhnlich diesem Substantiv, d. h. es richtet sich in Genus und Numerus nach demselben. An. IV, 7, 4: *μία αὕτη πάροδός ἐστιν ἣν ὁρᾷς.* Vgl. Haec est nobilis ad Trasumennum pugna.

Anm. In der Frage muß das Neutrum *τί* stehen, wenn gefragt wird „was für ein Ding oder Wesen“ (Definition). St. IV, 168, 13: *Πυθαγόρας ἐρωτηθείς, τί ἐστι φίλος, ἀπεκρίνατο „ἄλλος ἐγώ“.*

6. Mehrere Bestimmungen der Zeit, der Reihenfolge, der Gemütsstimmung, welche im Deutschen adverbial ausgedrückt werden, bezieht der Grieche nicht auf das Verbum, sondern auf das Subjekt oder Objekt des Satzes und drückt sie daher durch Adjektiva aus.

Es sind dies besonders die Begriffe: a) am zweiten, dritten u. s. w. Tage, in der Frühe, in der Finsternis (*δευτεραῖος, τριταῖος, ὄρθριος, σκοταῖος*); b) zuerst, früher, zuletzt, später, allein (*πρῶτος, πρότερος, ὕστατος* und *τελευταῖος, ὕστερος, μόνος* § 81, 11); c) freiwillig, unfreiwillig, gern (*ἑκών* und *ἑκούσιος, ἄκων, ἄσμενος*). Einzeln merke: *ὑπόσπονδος* unter Waffenstillstand oder nach Abschließung eines Waffenstillstandes. An. V, 3, 2: *ἀφικνοῦνται πορευόμενοι εἰς Κερασοῦντα τριταῖοι.* Hell. V, 3, 19: *ἑβδομαῖος ἀφ᾽ οὗ ἔκαμεν ἐτελεύτησε.* Protag. 313b: *ὄρθριος ἥκεις.* An. IV, 1, 10: *οἱ τελευταῖοι τῶν Ἑλλήνων κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἀπὸ τοῦ ἄκρου ἤδη σκοταῖοι.* An. I, 2, 25: *Ἐπύαξα προτέρα Κύρου εἰς Ταρσοὺς ἀφίκετο.* An. VII, 2, 9: *οἱ στρατιῶται εἵποντο ἄσμενοι.* Hell. IV, 4, 13: *οἱ Κορίνθιοι τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπήγοντο.*

Anm. Nicht die Adjektiva *πρῶτος πρότερος ὕστατος ὕστερος μόνος*, sondern die entsprechenden Adverbia müssen stehen, wenn die Handlung durch die Bestimmung der Reihenfolge einer andern Handlung entgegengesetzt wird. An. I, 3, 2: *πρῶτον μὲν ἐδάκρυε πολὺν χρόνον, εἶτα ἔλεξε τοιάδε.* Dagegen Plat. resp. 366d: *πρότερος ἑωράκη**) *αὐτὸν ἢ ἐκεῖνος ἐμέ.*

7. Das Subjekt eines abhängigen Satzes wird häufig des Nachdrucks wegen seinem Satze vorangestellt, z. B. Lach. 190d: *πρῶτον ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν, ἀνδρεία τί ποτ᾽ ἐστίν.* In den meisten Fällen genügt aber dem Griechen diese Voranstellung nicht, er zieht das Subjekt des abhängigen Satzes gleich mit in den regierenden Satz und macht es als Objekt von dem regierenden Verbum abhängig (Prolepsis oder Anticipation = Vorweg-

*) Altattische Form der 1. Sing. Plusq. Akt. (= *ἑωράκειν*).

nahme). Am häufigsten ist die Prolepsis bei den Verben des Aussagens, des Erkennens, des Wissens, bei *ἐπιμελεῖσθαι* und bei fürchten. Dem. V, 22: *Φίλιππον τοίνυν τινὲς τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις Ὀρχομενὸν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη.* An. IV, 5, 29: *οἶνον ἔφρασεν ἔνθα ἦν κατορωρυγμένος.* Mem. IV, 2, 33: *τὸν Δαίδαλον οὐκ ἀκήκοας ὅτι ληφθεὶς ὑπὸ Μίνω διὰ τὴν σοφίαν ἠναγκάζετο ἐκείνῳ δουλεύειν;* An. I, 8, 21: *ᾔδει βασιλέα ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος.* Cyr. II, 1, 11: *ἄρχοντα δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται.* An. III, 5, 18: *τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρῶν ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη.*

8. Als Attribut dienen nicht nur Adjektiva, Participia und Genitive von Substantiven, sondern auch Adverbia (besonders des Ortes und der Zeit) und präpositionale Ausdrücke, z. B. *ἡ ἀεὶ μελέτη, ἡ ἀνωτάτω κώμη, ἡ κατὰ νόμους τιμωρία, ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη.* An. I, 2, 18: *Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών.*

Anm. 1. In den Anredeformeln *ὦ ἄνδρες δικασταί, ὦ ἄνδρες στρατιῶται* (An. I, 3, 3), *ἄνδρες Ἀθηναῖοι* (Act. Apost. 17, 22) ist dem Worte *ἄνδρες* ein Substantiv in attributiver Weise beigefügt.

Anm. 2. Das attributive Adjektiv mit dem Artikel steht zuweilen ohne das dazu gehörige Substantiv, wenn dieses sich leicht ergänzen läßt, z. B. *ἡ δεξιά* (sc. *χείρ*), *τῇ ὑστεραίᾳ* postridie, *τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος* (sc. *ὁδὸν*) *ἰέναι, τὴν ἐναντίαν* (sc. *ψῆφον*) *τίθεσθαι, ἡ εἱμαρμένη* (sc. *μοῖρα*), *ἡ ῥητορική* (sc. *τέχνη*), *τὸ εὐώνυμον* (sc. *κέρας*). Der Artikel fehlt bei Auslassung des Hauptbegriffes Haus, wenn das Attribut ein Genitiv ist und das Ganze von den Präpositionen *εἰς* oder *ἐν* regiert wird, z. B. *εἰς Ἅιδου, ἐν Ἅιδου* (Hom. *εἰν Ἀίδαο δόμοισιν*). Protag. 325d: *τὸν παῖδα εἰς διδασκάλων πέμπειν.* Plat. symp. 174a: *ἐπὶ δεῖπνον εἶμι εἰς Ἀγάθωνος.*

Anm. 3. Kein bestimmtes Substantiv ist zu ergänzen bei den Ausdrücken: *ὁ Φιλίππου* der Angehörige Philipps (gewöhnlich der Sohn), *οἱ περὶ Ξενοφῶντα* Xenophon und seine Leute (§ 89, 1 Anm.), *οἱ τότε* die Leute jener Zeit, *ἐν τῷ τότε* in damaliger Zeit, *ἐν τούτῳ* unterdessen, *ἐν βραχεῖ* in kurzem, *πρὸ τοῦ* vordem, *τὰ τῶν πολεμίων* das den Feinden Gehörige, *τὰ οἴκοι* die heimatlichen Zustände.

Artikel. (§ 81.)

1. *Ὁ ἡ τό* ist ursprünglich, ganz ebenso wie das deutsche § 81
der, die, das, ein hinweisendes Pronomen; doch hat sich in der attischen Prosa diese Bedeutung nur in einzelnen bestimmten Verbindungen erhalten, nämlich

a) in ὁ μὲν — ὁ δέ der eine — der andere (durch alle Kasus);

Anm. Adverbialisch τὸ μὲν — τὸ δέ und τὰ μὲν — τὰ δέ teils — teils.

b) in ὁ δέ, ἡ δέ, τὸ δέ, τοῦ δέ u. s. w. der aber, die aber u. s. w.

An. III, 3, 7: οἱ μὲν αὐτῶν ἐτόξευον, οἱ δ' ἐσφενδόνων. An. I, 1, 9: Κῦρος δίδωσι Κλεάρχῳ μυρίους δαρεικούς· ὁ δὲ λαβὼν τὸ χρυσίον στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων. An. I, 3, 21: ταῦτα ἀπαγγέλλουσι τοῖς στρατιώταις· τοῖς δὲ ὑποψία ἦν, ὅτι ἄγοι πρὸς βασιλέα.

c) in καὶ τόν; diese Formel ist der Accusativ zu dem Nominativ καὶ ὅς und er (vgl. § 82, 17 Anm. 2) und kommt in der Konstruktion des Acc. c. Inf. als Subjekt vor;

d) in τὸν καὶ τόν den und den, τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά das und das;

e) in πρὸ τοῦ vordem, früher.

2. Als Artikel entspricht ὁ ἡ τό im allgemeinen dem bestimmten Artikel der deutschen Sprache; es hebt entweder einen einzelnen Gegenstand hervor (individuelle Bedeutung) oder es bezeichnet die Gattung (generelle Bedeutung).

3. Individuelle Bedeutung: Ein einzelner Gegenstand wird durch den Artikel hervorgehoben, entweder

a) indem auf ihn als einen schon bekannten oder gerade bemerkbaren Gegenstand hingewiesen wird, oder

b) indem er durch ein Attribut (auch ein Relativsatz kann Attribut sein) von andern seiner Gattung hinlänglich unterschieden wird.

Beispiele zu a). An. I, 2, 9: ἐνταῦθα Ξέρξης, ὅτε ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἡττηθεὶς τῇ μάχῃ ἀπεχώρει, λέγεται οἰκοδομῆσαι ταῦτα τὰ βασίλεια (τῇ μάχῃ in der bekannten Schlacht bei Salamis). An. IV, 5, 9: ἀμφὶ κνέφας πρὸς κώμην ἀφικνεῖται καὶ ὑδροφορούσας ἐκ τῆς κώμης πρὸς τῇ κρήνῃ γυναῖκας καὶ κόρας καταλαμβάνει (ἐκ τῆς κώμης aus dem nun schon genannten Dorfe, πρὸς τῇ κρήνῃ an dem Brunnen, welchen jedes Dorf, also auch jenes Dorf hat). An. V, 6, 34: ἠπείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν (die gebührende Strafe). An. IV, 1, 20: βλέψον εἰς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστί.

Anm. 1. Über den Artikel beim pron. possess. s. § 82, 9—12.

Anm. 2. Merke: πολλοί viele — οἱ πολλοί die Menge, der große Haufen, die Volkspartei; ὀλίγοι wenige — οἱ ὀλίγοι die Wenigen, die Oligarchen; οἱ πλείους die Mehrzahl; ἄλλοι alii — οἱ ἄλλοι ceteri.

Anm. 3. Aus der älteren Zeit, wo ὁ ἡ τό noch nicht Artikel, sondern nur hinweisendes Pronomen war, haben sich einige besonders geläufige Kasus und Formeln ohne Artikel erhalten: ἡμέρας, νυκτός (vgl. § 84, 20 Anm. 1), περὶ μέσας νύκτας, ἅμα ἕῳ, ἅμα ἦρι, ἐν ἀγορᾷ, κατ' ἀγρόν, κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, ἐν δεξιᾷ, ἐν ἀριστερᾷ, ἐπὶ δόρυ κλῖνον (rechts um!), ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον (links um!).

Anm. 4. Die Ausdrücke der räumlichen Dimensionen, wie εὖρος βάθος μῆκος ὕψος, ferner μέγεθος und πλῆθος, sowie auch die Wörter γένος und ὄνομα, wenn sie im Accusativ des Bezugs (§ 83, 11) stehen, bedürfen des Artikels nicht. An. I, 2, 23: διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων.

Anm. 5. Eigennamen bedürfen an und für sich des Artikels nicht; sie haben ihn aber sehr häufig, wenn die betreffende Person schon genannt oder sonst bereits bekannt ist. Steht bei einem Eigennamen eine Apposition, durch welche die Person von andern Personen gleichen Namens unterschieden wird, so hat die Apposition den Artikel, z. B. Σιλανὸς ὁ μάντις der Seher Silanos, kein anderer Silanos (dagegen Σιλανὸς μάντις Silanos ein Seher).

Anm. 6. Βασιλεύς in der Bedeutung „Perserkönig" ist wie ein Eigenname anzusehen, es steht in der Regel ohne Artikel; ebenso die Verbindung μέγας βασιλεύς (Großkönig).

Anm. 7. Ohne Artikel stehen auch sehr häufig die Substantiva abstracta, besonders die Namen von Tugenden, Künsten, Wissenschaften, Geschäften, Stoffen. Is. I, 33: ἀρχὴ φιλίας μὲν ἔπαινος, ἔχθρας δὲ ψόγος. Mem. I, 1, 2: Σωκράτης μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν. Dagegen darf der Artikel nicht fehlen, wenn ein solches Abstraktum auf eine bestimmte Person oder Sache bezogen wird, z. B. ἡ Σωκράτους σωφροσύνη.

Anm. 8. Die Ländernamen haben gewöhnlich den Artikel, da sie meistens ursprünglich Adjektiva sind. An. VI, 6, 34: ἡ Ἑλλάς. Thuc. II, 47, 2: ἡ Ἀττική. In der späteren Zeit vergaß man aber die ursprüngliche Bedeutung, man betrachtete sie als Eigennamen und ließ daher den Artikel weg.

Anm. 9. Die Flußnamen werden wie Attribute zwischen den Artikel und ποταμός eingeschoben: ὁ Εὐφράτης ποταμός der Euphratstrom.

Anm. 10. Die Apposition bei dem Personalpronomen der 1. und 2. Person hat den Artikel, wenn sie ihn nach Weglassung des Pronomens auch als dritte Person haben würde. An. V, 7, 20: ἡμεῖς οἱ στρατηγοὶ ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις (ohne ἡμεῖς würde es lauten: οἱ στρατηγοὶ ἤχθοντο).

4. Generelle Bedeutung. Ein gedachtes einzelnes Individuum wird durch den vorgesetzten Artikel als Repräsentant der ganzen Gattung, ein Plural in gleicher Weise als die Gesamtheit der zu einer Gattung gehörigen Individuen bezeichnet; insbesondere liebt es der Grieche, Adjektiva im Plural mit dem generellen Artikel zu substantivieren.

Der Deutsche kann seinen bestimmten Artikel ebenso gebrauchen (ὁ σοφός der Weise, οἱ ἀγαθοὶ ἄνθρωποι die guten Menschen, οἱ ἀνδρεῖοι die Tapfern), doch noch häufiger setzt er beim Singular den unbestimmten, beim Plural gar keinen Artikel (ein Weiser, gute Menschen), während im Griechischen, ebenso wie im Französischen, vor dem generellen Plural der Artikel unentbehrlich ist.

An. II, 6, 10: *δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους.* An. I, 9, 13: *οὐκ ἄν τις εἴποι, ὡς Κῦρος τοὺς κακούργους καὶ ἀδίκους εἴα καταγελᾶν, ἀλλ' ἀφειδέστατα ἐτιμωρεῖτο.*

Anm. 1. So steht im Griech. der Artikel beim Particip, wenn durch dasselbe eine ganze Gattung bezeichnet wird, z. B. ὁ βουλόμενος jeder der will, ὁ ἐπιστάμενος derjenige, welcher weiß, ein Kundiger, ὁ μὴ ἐπιστάμενος ein Unkundiger, ὁ ἡγησόμενος derjenige, welcher führen kann, ein Führer (über das Part. Fut. mit dem Artikel siehe § 105, 3 Anm.). Xen. resp. Ath. I, 2: *λέγειν ἔξεστι τῷ βουλομένῳ τῶν πολιτῶν.* An. II, 4, 22: *ἡ χώρα ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι* (Leute, die es bebauen konnten, Bebauer). An. VII, 7, 42: *ὁ γενναῖος εὖ μὲν πράττων ἔχει τοὺς συνησθησομένους, ἐὰν δέ τι σφαλῇ, οὐ σπανίζει τῶν βοηθησόντων.*

Anm. 2. Was von einem als Repräsentant gedachten Individuum einer Gattung gilt, das gilt von jedem Individuum derselben. Daher läßt sich der generelle Artikel bei Verteilungen oft mit jeder übersetzen. An. I, 3, 21: *μισθὸν ὁ Κῦρος ὑπισχνεῖται δώσειν τρία* (§ 42, 6) *ἡμιδάρεικα τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ* (jeden Monat jedem Soldaten).

5. Das Prädikatsnomen hat keinen Artikel. Gnom.: *πολλῶν ὁ λιμὸς γίγνεται διδάσκαλος.* Oec. V, 17: *καλῶς ἐκεῖνος εἶπεν, ὃς ἔφη τὴν γεωργίαν τῶν ἄλλων τεχνῶν μητέρα καὶ τροφὸν εἶναι.* Cyr. I, 3, 18: *οὗτος τῶν ἐν Μήδοις πάντων ἑαυτὸν δεσπότην πεποίηκεν.* An. II, 5, 41: *Πρόξενος καὶ Μένων εἰσὶν ὑμέτεροι μὲν εὐεργέται, ἡμέτεροι δὲ στρατηγοί.* Lys. I, 10: *ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει.* Gnom.: *κάλλιστόν ἐστι κτῆμα παιδεία βροτοῖς.*

Anm. 1. Man beachte, daß auch die Possessivpronomina, der Komparativ und der Superlativ sowie die Ordnungszahlen, wenn sie

prädikativ stehen, keinen Artikel bei sich haben. Plat. ap. 21 a: *Χαιρεφῶν ἐμὸς ἑταῖρος ἦν ἐκ νέου* (nicht *ὁ ἐμός*). Über *ὁ αὐτός* s. § 82, 6 b.

Anm. 2. Das Prädikatsnomen hat den Artikel, wenn auf dasselbe als auf etwas schon Bekanntes hingewiesen werden soll. Mem. I, 2, 62: *κατὰ τοὺς νόμους, ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία* (für diese ist Tod die regelmäßige Strafe).

Anm. 3. Ein als Prädikat gebrauchtes Particip hat den Artikel, wenn es nicht eine Allgemeinheit bezeichnet, unter welche das Subjekt mit gehört, sondern dasselbe bestimmte Individuum, wie das Subjekt; es sind in diesem Falle Subjekt und Prädikat identisch und können ihre Plätze tauschen. An. II, 6, 7: *Κλέαρχος φιλοκίνδυνός τε ἦν καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἄγων ἐπὶ τοὺς πολεμίους* (*ἄγων* ohne Artikel, denn das thaten auch andre). An. III, 2, 18: *οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγνηται.* An. II, 5, 28: *ὑπώπτευε εἶναι τὸν διαβάλλοντα Μένωνα.*

6. Durch den vorgesetzten Artikel im Neutrum Singularis erhalten die Geltung von Substantiven: 1) die Infinitive und Infinitivsätze s. § 121; 2) jedes einzelne Wort, jeder beliebige Satz mit einem Verbum finitum. Menand.: *νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.* Phaed. 62 b: *τόδε μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι.* Dem. III, 10: *ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, πάντες ἐγνώκαμεν καὶ βοηθήσομεν· τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε.* Gnom.: *τὸ „Γνῶθι σαυτὸν“ πανταχοῦ ἐστι χρήσιμον.*

Stellung des Adjektivs

bei einem mit dem Artikel versehenen Substantiv.

7. a) Das attributive Adjektivum steht entweder 1) zwischen Artikel und Substantivum (wie im Deutschen), oder 2) es wird nachdrucksvoll mit wiederholtem Artikel hinter das Substantivum gestellt. *Ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ. Ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός.* Dasselbe gilt von Adverbien und präpositionalen Ausdrücken, wenn sie attributive Geltung haben. *Ἡ ἄνω πόλις. Ἡ πόλις ἡ ἄνω. Ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη. Ἡ μάχη ἡ ἐν Μαραθῶνι.* An. I, 2, 26: *τήν τε πόλιν διήρπασαν καὶ τὰ βασίλεια τὰ ἐν αὐτῇ.*

Anm. 1. Es findet sich auch die Stellung *ἀνὴρ ὁ ἀγαθός* = ein Mann und zwar der gute. An. I, 2, 13: *ἐνταῦθα ἦν κρήνη ἡ Μίδου καλουμένη.* Crit. 51 a: *μητρός τε καὶ πατρὸς τιμιώτερόν ἐστι πατρὶς καὶ ἁγιώτερον καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσιν.*

Anm. 2 Die freieste Stellung hat der attributive Genitiv eines Substantivs: *ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία*, *ἡ οἰκία τοῦ πατρός*, *ἡ οἰκία ἡ τοῦ πατρός*, *τοῦ πατρὸς ἡ οἰκία*. Vermieden wird die Einschiebung eines Genitivs in den andern, wenn dadurch gleiche Formen des Artikels zusammenträfen; also nicht *περὶ τοῦ τοῦ βίου τέλους*, sondern *περὶ τοῦ τέλους τοῦ βίου*.

Anm. 3. Der Genitivus partitivus ist nicht Attribut, er wird deshalb weder eingeschoben, noch mit wiederholtem Artikel nachgestellt, am häufigsten steht er voran. *Τῶν Ἀθηναίων οἱ γεραίτατοι.*

b) Das Adjektivum, welches ohne Artikel vor oder nach dem mit dem Artikel versehenen Substantiv steht, hat prädikative Geltung, d. h. es wird eben erst von dem Substantivum ausgesagt und verhält sich also zu ihm wie Prädikat zu Subjekt. *Τὰς χεῖρας μακρὰς ἔχω* (franz. j'ai les mains longues) ich habe die Hände als lange = die Hände, die ich habe, sind lang = ich habe lange Hände. An. I, 8, 6: *Κῦρος ψιλὴν ἔχων τὴν κεφαλὴν εἰς τὴν μάχην καθίστατο.* Isocr. IX, 3: *ἀθάνατον τὴν περὶ αὐτῶν μνήμην καταλείψουσιν.* Hell. II, 3, 56: *μεγάλῃ τῇ φωνῇ δηλοῦν τι.* Ages. I, 13: *Ἀγησίλαος δὲ μάλα φαιδρῷ τῷ προσώπῳ ἐκέλευσεν.* Man nennt diese Stellung des Adjektivs die prädikative, die unter a) besprochene die attributive.

8. Die Adjektiva *ἄκρος*, *μέσος*, *ἔσχατος* haben bei verschiedener Stellung auch verschiedene Bedeutung:

τὸ ἄκρον ὄρος der spitze Berg
ἄκρον τὸ ὄρος die Spitze des Berges

ἡ μέση πόλις die mittlere Stadt
μέση ἡ πόλις die Mitte der Stadt

ἡ ἐσχάτη νῆσος die äußerste Insel
ἐσχάτη ἡ νῆσος der Rand der Insel.

9. a) *Πᾶς* hat prädikative Stellung, meist vor dem Substantivum, wenn es bedeutet ganz und alle:

πᾶσα ἡ πόλις die Stadt ganz = die ganze Stadt (toute la ville),

πᾶσαι αἱ πόλεις die Städte alle = alle Städte (toutes les villes).

b) *πᾶς* hat attributive Stellung, wenn es bedeutet: gesamt, zusammen. *Αἱ πᾶσαι πόλεις* die gesamten Städte (der Städtebund im Gegensatz zu den einzelnen Städten), *τὸ πᾶν πλῆθος* die Gesamtmasse, *ὁ πᾶς ἀριθμός* die Totalsumme.

c) *πᾶς* tritt ohne Artikel vor das Substantivum, wenn es jeder (= jeder beliebige) bedeutet. An. II, 5, 9: *σὺν σοὶ πᾶσα*

μὲν ὁδὸς εὔπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός. Philemon: *κακῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ.*

Anm. 1. Bei Zahlen kann ὁ πᾶς, οἱ πάντες im ganzen bedeuten. Thuc. VI, 43: *Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο, τριήρεσι μὲν ταῖς πάσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα καὶ ἑκατόν, ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν ἑκατὸν καὶ πεντακισχιλίοις.*

Anm. 2. Wenn πᾶς lauter, völlig bedeutet, hat das Nomen keinen Artikel, da es eigentlich Prädikat ist. Plat. resp. IX, 579 b: *κύκλῳ φρουρεῖται ὑπὸ πάντων πολεμίων = πάντες, ὑφ' ὧν φρουρεῖται, πολέμιοί εἰσιν.* Plat. resp. IX, 575 a: *ἐν πάσῃ ἀναρχίᾳ ζῆν.*

Anm. 3. Merke πᾶς ὅστις jeder welcher, πάντες ὅσοι alle welche, οἱ ἄλλοι πάντες alle anderen.

10. **Ὅλος** hat ebenso wie πᾶς in der Bedeutung ganz prädikative, in der Bedeutung gesamt attributive Stellung. An. I, 2, 17: *ἐκέλευσεν ἐπιχωρῆσαι ὅλην τὴν φάλαγγα* (also nicht bloß einen Teil). An. VI, 2, 10: *ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος.* Dem. II, 31: *τὰ ὅλα πράγματα* die Gesamtangelegenheiten = die Staatsangelegenheiten oder der Staat. — Entsprechend hat **μόνος** in der Bedeutung allein prädikative, in der Bedeutung einzig attributive Stellung. Isocr. XII, 198: *σωφροσύνη μόνοις ἐγγίγνεται τοῖς καλῶς πεπαιδευμένοις.* Cyr. IV, 6, 4: *τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχήν.*

11. Bei **ἕκαστος** jeder (einzelne) findet sich das Nomen mit und ohne Artikel. Hell. III, 5, 13: *ἐν ἑκάστῃ πόλει.* Cyr. V, 3, 36: *ἡ τάξις ἑκάστη.*

Anm. ἕκαστος entspricht sowohl dem betonten unusquisque, als auch dem tonlosen, enklitischen quisque. Xen. resp. Lac. VI, 1: *ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν ἄρχουσιν* (suis quisque imperat).

12. Nur prädikative Stellung haben

a) **ἄμφω** und **ἀμφότεροι** (beide), **ἑκάτερος** (uterque),

b) die Demonstrativa **οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος,**

c) **αὐτός**, wenn es selbst bedeutet.

Protag. 314 d: *ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν τὴν θύραν πάνυ προθύμως ὡς οἷός τ' ἦν ἐπήραξε.* An. III, 1, 31: *ἐγὼ αὐτὸν εἶδον, ὥσπερ Λυδόν, ἀμφότερα τὰ ὦτα τετρυπημένον.* Thuc. V, 16, 1: *ἐν ἑκατέρᾳ τῇ πόλει* (in Athen und in Sparta). An. VI, 3, 11: *τοὺς μὲν ἀνθρώπους τούτους ἐφύλαττεν ἰσχυρῶς, ὅπως ἡγεμόνες εἶεν ὅποι δέοι.*

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädikat und das Demonstrativum Subjekt oder Objekt ist, vgl. § 80, 5.

Pronomina. (§ 82.)

Pronomina personalia.

§ 82 1. Da die Personalbezeichnung bereits in der Verbalendung enthalten ist, so stehen die Nominative ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς nur dann, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen. An. I, 3, 6: *ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐκ ἐθέλετε πείθεσθαι οὐδὲ ἕπεσθαι, ἐγὼ σὺν ὑμῖν ἕψομαι.* An. II, 1, 15: *οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει· σὺ δ' ἡμῖν εἰπὲ τί λέγεις.*

2. Den fehlenden Nominativ des Personalpronomens der dritten Person ersetzt in Gegensätzen häufig *αὐτός* (unser betontes er = er selbst). An. IV, 4, 6: *ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους κάειν τὰς οἰκίας.*

Anm. Er aber, sie aber = der aber, die aber, meist im Gegensatz zum Subjekte des vorhergehenden Satzes, ist *ὁ δέ, οἱ δέ* (vgl. § 81, 1).

3. Vom Pronomen der ersten Person stehen die längeren Formen, und die Formen des Pronomens der zweiten Person haben den Accent, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen, meistens auch in der Abhängigkeit von Präpositionen. *Αἱρήσονται στρατηγὸν ἢ ἐμὲ ἢ σέ.* An. I, 6, 7: *πιστὰ ἔδωκάς μοι καὶ ἔλαβες παρ' ἐμοί.*

Anm. Statt *πρὸς ἐμέ* ist *πρός με* üblich.

4. Als Casus obliqui des dritten Personalpronomens in allen Numeris dienen die Casus obliqui von *αὐτός*.

Anm. Wenn zwei verbundene Verba, die nicht denselben Kasus regieren, ein Nomen zum gemeinsamen Objekte haben, so setzt der Deutsche zum zweiten Verbum anstatt des wiederholten Nomens das dritte Personalpronomen, der Grieche läßt die Stelle unbezeichnet. Protag. 310e: *οὐχ ἑώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν* (noch habe ich etwas von ihm gehört). Eur. Hel. 754: *τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τἀγαθά.*

5. Das unbestimmte Pronomen man wird griechisch auf mancherlei Weise ausgedrückt:

a) am häufigsten durch *τις*, z. B. *οἴοιτό τις ἄν, ᾤετό τις ἄν* (§ 105, 5 Anm. 1), *ἐάν τις* mit Konjunktiv und *εἴ τις* mit Optativ (§ 114, 2b), wofür *ὅστις ἄν* mit Konjunktiv und *ὅστις* mit Optativ

(§ 117, 5c) oder das Particip mit generellem Artikel (§ 123, 2 und 130, 5) eintreten können. Über die Auslassung des Accusativs *τινὰ* beim Infinitiv vgl. § 119, 2 Anm. 3.

b) durch die 3. Person Plur. Akt.: Hell. VII, 1, 31: *τούτων λεχθέντων ἐξ αἰθρίας ἀστραπάς τε καὶ βροντὰς λέγουσιν αἰσίους αὐτῷ φανῆναι.* An. V, 8, 3: *τοῖς ὄνοις φασὶν ὑπὸ τῆς ὕβρεως κόπον οὐκ ἐγγίγνεσθαι.*

c) durch Umwandlung in die passive Konstruktion: An. I, 2, 12: *Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά.*

d) durch unpersönliche Wendungen (§ 120, 7), z. B. *δεῖ* man muß, *ἔξεστι* man darf.

e) beim Mod. potent. (§ 105, 5) häufig durch die 2. Sing., z. B. Gnom.: *θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς* (Binsenmatte) *πλέοις.*

Αὐτός.

6. Das Pronomen *αὐτός* hat dreifache Bedeutung:

a) **selbst**, entweder mit einem Nomen verbunden in **prädikativer** Stellung (§ 81, 7b) oder im Anschluß an ein Personalpronomen oder alleinstehend; steht es allein, so nimmt es eine der ersten Stellen im Satze ein. An. IV, 1, 2: *τὰ ὄρη ἀπότομα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ ἐκρέματο* (gerade über dem Flusse; franz. au-dessus de la rivière-même). Lys. I, 4: *καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς ᾔσχυνε καὶ ἐμὲ αὐτὸν ὕβρισεν.* An. VII, 7, 39: *αὐτόν σε μάρτυρα σὺν τοῖς θεοῖς εἰδόσι ποιοῦμαι.* Aesch. III, 239: *οὐκ αἰτούντων Ἀθηναίων αὐτὸς ἑκὼν κατέπεμψε τριακόσια τάλαντα τῷ δήμῳ.*

b) Mit dem Artikel vor sich, also in **attributiver** Stellung zum Nomen bedeutet es **ebenderselbe** (idem). Cyr. VIII, 7, 14: *οἱ ἐν τῇ αὐτῇ οἰκίᾳ* (franz. dans la même maison) *αὐξηθέντες καὶ ὑπὸ τῶν αὐτῶν γονέων ἀγαπώμενοι καὶ τὴν αὐτὴν μητέρα καὶ τὸν αὐτὸν πατέρα προσαγορεύοντες πῶς οὐ πάντων οὗτοι οἰκειότατοι;* Cyr. VII, 1, 2: *ὡπλισμένοι πάντες ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κῦρον τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις* (§ 85, 2b).

Anm. Auch als **Prädikat** muß es in dieser Bedeutung den Artikel haben. Thuc. II, 61, 2: *ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι, ὑμεῖς δὲ μεταβάλλετε.*

c) In den Casibus obliquis, wenn es rednerisch tonlos ist, entspricht es dem lat. eius, ei, eum; in dieser Bedeutung steht es nie zu Anfang des Satzes.

εἶναι. An. V, 6, 36: *λέγουσιν, ὅτι μεταμέλοι αὐτοῖς* (dolori esse sibi). An. I, 1, 10: *Κῦρος δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι πρὸς τοὺς ἀντιστασιώτας, πρὶν ἂν αὐτῷ συμβουλεύσηται* (priusquam se i. e. Cyrum consuluisset).

Pronomina possessiva.

9. Die Griechen gebrauchen nicht so häufig Possessivpronomina wie wir; wenn das Possessivverhältnis sich aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt, so ist ein besonderes Possessivpronomen nicht nötig, es genügt dann der Artikel. An. I, 8, 3: *Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε.* Gnom.: *ὁ σοφὸς ἐν αὑτῷ περιφέρει τὴν οὐσίαν.*

10. Über den Gebrauch von *ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος*, über die in possessivem Sinne gebrauchten Genitive *μου, σου, ἡμῶν, ὑμῶν, αὐτοῦ, αὐτῶν, ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ, ἑαυτῶν* s. § 43, 2c.

Anm. Statt *ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν* gebraucht man in reflexiv-possessivem Sinne *ἡμέτερος αὐτῶν, ὑμέτερος αὐτῶν*. Lys. XXIV, 14: *μᾶλλον πιστεύετε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν ὀφθαλμοῖς ἢ τοῖς τούτου λόγοις.*

11. Den possessiven Pronominibus und den dieselben vertretenden Genitiven der persönlichen, reflexiven, relativen und interrogativen Pronomina wird der Artikel beigefügt, wenn der besessene Gegenstand ein bestimmter ist; der Artikel steht nicht dabei, wenn der besessene Gegenstand ein unbestimmter, einer von mehreren gleichartigen ist. Also *ὁ σὸς μαθητής, ὁ μαθητὴς ὁ σός* oder *ὁ μαθητής σου* dein (bestimmter, bekannter) Schüler, *μαθητής σου* und *μαθητὴς σός* ein Schüler von dir (lateinisch in beiden Fällen discipulus tuus), *ὁ μαθητὴς αὐτοῦ* sein (bestimmter) Schüler, *οὗ ὁ μαθητής* dessen Schüler (franz. dont l'élève), *τίνος ἑώρακας τοὺς μαθητάς*; wessen Schüler (franz. de qui avez vous vu les élèves?). An. VII, 7, 18: *τούτοις, ἐν ὧν τῇ χώρᾳ ἐσμέν* etc.

Anm. Auch im ersten Falle fehlt der Artikel, wenn das betreffende Substantivum Prädikat ist (§ 81, 5).

12. Die Possessiva und die Genitive der Reflexiva, ebenso die possessiven Genitive der Demonstrativa, haben attributive Stellung (§ 81, 7a); dagegen werden die possessivisch gebrauchten Genitive der Personalia *μου, σου, ἡμῶν, ὑμῶν*, sowie *αὐτοῦ, ἧς, ὧν*, welche sämtlich rednerisch tonlos sind,

[illegible]

[illegible] und folgendes.

[illegible] in Verbindung [illegible] Accusativum, [illegible] Bedeutung sehr häufig [illegible] οἱ ἄνθρωποι [illegible] βελτίστους

εἶναι. An. VI, 1, 29: *νομίζω, ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν.* Gnom.: *νέος δ' ἀπόλλυτ', ὅντιν' ἂν φιλῇ θεός.*

Anm. 1. Aus diesem Gebrauche von *οὗτος* erklärt sich auch *οὕτως ὥστε* (so daß = in der Weise daß).

Anm. 2. Über den Gebrauch des Particips mit Artikel = derjenige welcher s. § 123, 2.

16. Die Demonstrativa *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* (jener) erfordern den **Artikel** bei ihrem Nomen, und zwar haben sie stets prädikative Stellung, s. § 81, 12.

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädikat, und das Demonstrativum Subjekt ist, vgl. § 80, 5. Daher fehlt auch dann bei *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* der Artikel, wenn sie die Stelle eines Ortsadverbs vertreten, z. B. An. IV, 7, 5: *ὁρῶμεν ὀλίγους τούτους ἀνθρώπους* (wir sehen da wenige Menschen), weil das Nomen in diesem Falle eigentlich Prädikat ist (= *οὗτοι οὓς ὁρῶμεν ἄνθρωποι ὀλίγοι εἰσίν*). Thuc. I, 51, 2: *νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι* (dort segeln Schiffe heran).

Pronomina relativa.

17. *Ὅς* welcher bezieht sich auf einen bestimmten Gegenstand, *ὅστις* wer irgend auf jeden beliebigen derselben Gattung; *ὅς* hat individuelle, *ὅστις* generelle Bedeutung. Für *ὅστις* tritt jedoch häufig das kürzere *ὅς* ein, namentlich mit *ἄν* und *μή*. An. III, 1, 4: *ἦν τις ἐν τῇ στρατιᾷ Ξενοφῶν Ἀθηναῖος, ὃς οὔτε στρατηγὸς οὔτε στρατιώτης ὢν συνηκολούθει.* Eur. Elect. 1097: *ὅστις δὲ πλοῦτον ἢ εὐγένειαν εἰσιδὼν γαμεῖ πονηράν, μῶρός ἐστιν.* Plat. apol. 21 d: *ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι.*

Anm. 1. Merke: *οὐδείς ἐστιν ὅστις, τίς ἐστιν ὅστις, ἔστιν ὅστις, πᾶς ὅστις* (im Plural gewöhnlich *πάντες ὅσοι*). Über *ὅστις* als Pronomen der indirekten Frage vgl. § 82, 23.

Anm. 2. Von dem Relativum *ὅς* ist zu unterscheiden das Demonstrativum *ὅς*; letzteres hat sich erhalten in den Verbindungen *καὶ ὅς* und er, *ἦ δ' ὅς* sagte er, *ἦ δ' ἥ* sagte sie (vgl. § 63, 2). Das von diesem *ὅς* abgeleitete Adverb findet sich bei den Attikern noch in den Verbindungen *καὶ ὥς* auch so, *οὐδ' ὥς* oder *μηδ' ὥς* auch so nicht, *ὡσαύτως* ebenso (durch *δέ* getrennt: *ὡς δ' αὔτως*).

18. Wenn der Relativsatz des Nachdrucks wegen dem demonstrativen Satze vorausgeht, so pflegt das Nomen, auf welches das

[illegible] sich bezieht, ohne Artikel dem [illegible] [illegible] gewöhnlich nicht [illegible] [illegible] an das Ende des [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] der Relativsatz so eng mit dem Nomen oder [illegible] [illegible] sich bezieht, zusammen, daß er ein Attribut [illegible] (bestimmender, nicht erklärender Relativsatz), [illegible] das (einfache) Relativum auch hinsichtlich [illegible] Nomen oder Pronomen ähnlich zu machen (zu [illegible] nur dann, wenn dieses im Genitiv oder [illegible] eigentlich im Accusativ stehen sollte; [illegible] dem Accusativ in den Genitiv oder Dativ [illegible] sich assimiliert, ein bloßes Pronomen, [illegible] gewöhnlich weg; ist es ein [illegible] ohne Artikel (vgl. num. 18) dem Re- [illegible] die beiden Sätze in einen [illegible] Wörter des Relativsatzes, [illegible] übereinstimmen, müssen sich mit [illegible]

[illegible] Einfluß des [illegible] gegen die Gesetze [illegible] daß es sogar seinen [illegible] von einer Attraktion [illegible]

[illegible] (von den [illegible] τούτοις οὓς). [illegible] τούτοις ἃ). [illegible] Plut. Them. 11: [illegible] (nicht schlechter [illegible]

[illegible] oder Pronomen dem [illegible] liegt beim [illegible]

κατεστρέφετο χώρας (= τῆς χώρας ἧν). Hell. IV, 1, 23: ἐπορεύετο σὺν ᾗ εἶχε δυνάμει. An. V, 8, 3: χειμῶνος ὄντος οἵου λέγεις.

20. Zwischen ἔστιν es giebt und dem Relativum wird ein unbestimmtes Pronomen ausgelassen; die Form ἔστιν bleibt gewöhnlich unverändert, auch wenn das Relativ im Plural steht, ja sogar wenn der Relativsatz auf die Vergangenheit sich bezieht. Xen. oec. III, 12: ἔστιν ὅτῳ πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; Phaedo 62a: ἔστιν οἷς βέλτιον τεθνάναι ἢ ζῆν (manchen). Thuc. VII, 11: ἦλθε Γύλιππος στρατιὰν ἔχων ἔκ τε Πελοποννήσου καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν. An. I, 8, 20: ἔστιν ὅστις κατελήφθη (mancher wurde gefaßt). Mem. I, 4, 2: εἰπέ μοι, ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Jedoch im Nominativ Plur. steht fast immer εἰσὶν οἵ. Hell. VI, 4, 24: εὖ ἴστε ὅτι καὶ τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσὶν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας τοῖς πολεμίοις (sunt, qui colloquantur). An. V, 2, 11: ἦσαν δὲ οἳ καὶ πῦρ προσέφερον.

Anm. ἔστιν ὅτε bisweilen, ἔστιν οὗ oder ὅπου und ἔστιν ἵνα an manchen Orten. Gorg. 512b: ὁ μηχανοποιὸς πόλεις ἔστιν ὅτε ὅλας σῴζει. — οὐκ ἔστιν ὅπως auf keine Weise, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ auf jede nur mögliche Weise, vgl. § 131, 20.

21. Im Ausruf stehen nicht die Interrogativa, sondern die einfachen Relativa. Gnom.: ὅσος τὸ κατέχειν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος. Gorg. 491e: ὡς ἡδὺς εἶ.

Pronomina interrogativa.

22. In direkten Fragen stehen τίς und die mit π anlautenden Pronomina und Adverbia correlativa, in indirekten oder abhängigen Fragen aber ὅστις und die mit ὁπ beginnenden Pron. und Adv. correlativa (vgl. § 43, 8 und 9), doch können die ersteren auch in indirekten Fragen stehen. Ar. aves 997: A. πρὸς τῶν θεῶν σὺ δ' εἶ τίς ἀνδρῶν; B. ὅστις εἴμ'; ἐγὼ Μέτων. Ibid. 1498: A. πηνίκ' ἐστὶν ἄρα τῆς ἡμέρας; B. ὁπηνίκα; σμικρόν τι μετὰ μεσημβρίαν. An. IV, 5, 10: αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν. An. I, 5, 16: οὐκ ἴστε ὅ,τι ποιεῖτε.

Anm. Über den Gebrauch der Relativa in Sätzen, die wir nach der lateinischen Grammatik als indirekte Fragesätze anzusehen pflegen, s. § 110, 3, Anm.

Pronomen indefinitum.

23. Den lateinischen unbestimmten Pronominibus aliquis, quis, quispiam, quisquam, quidam, den deutschen **jemand**, **ein gewisser**, **einer**, **mancher**, **irgend einer** entspricht im Griechischen das eine Pronomen *τις*, *τι* (§ 29, 8). Cyr. V, 3, 50: *ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ, ξύλα τις σχισάτω.* Cyr. V, 4, 35: *τάχ' οὖν εἴποι τις ἄν* (§ 105, 5 b). Thuc. VII, 4, 2: *ἦν τι* (etwas, ein Stück) *τοῦ τείχους ἀσθενές.*

Anm. Nach einer Negation pflegt *τις*, wenn es nicht unmittelbar dem *οὐ* oder *μή* folgt, in *οὐδείς* überzugehen, vgl. § 130, 7. Cyr. VIII, 1, 37: *οὐκ ᾤετο προσήκειν οὐδενὶ ἀρχῆς, ὅστις μὴ βελτίων εἴη τῶν ἀρχομένων.*

Vom Gebrauch der Kasus.*)

Accusativ. (§ 83.)

§ 83 I. Accusativ des direkten Objekts.

1. Direktes Objekt nennt man sowohl den von der Handlung **unmittelbar betroffenen Gegenstand** (affiziertes Objekt), als auch den aus der Handlung hervorgehenden, durch sie **entstehenden Gegenstand** (effiziertes Objekt). *Οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν τὴν Ξέρξου στρατιάν. Γέγραφα ἐπιστολήν.* Bei der Umwandlung der aktiven in die passive Konstruktion wird das direkte Objekt zum Subjekt. *Ἡ Ξέρξου στρατιὰ ἐνικήθη ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. Ἡ ἐπιστολὴ γέγραπται.*

---

*) Die fünf Kasus der griech. Sprache zerfallen in zwei Gruppen: Nom. Vok. Acc. sind ihrer Bedeutung nach einfache Kasus, Gen. und Dat. dagegen sind **Mischkasus**; diese beiden letztern haben nämlich zu ihrer ursprünglichen Bedeutung (wessen? wem?) noch die Bedeutung der drei verloren gegangenen Kasus **Ablativ** (woher?), **Lokativ** (wo? wann?) und **Kasus des Mitverhältnisses** (mit wem? womit?) mit übernommen.
So steht der griechische **Genitiv** für den **Ablativ** bei den Ausdrücken der Entfernung, Trennung, des Mangels, des Ursprungs, des Wahrnehmens, sowie beim Komparativ (§ 84, 14).
Der griechische **Dativ** entspricht teils dem lat. Dativ, teils dem lat. Ablativ; im letztern Falle steht er aber nie für den ursprünglichen Ablativ (woher?), sondern 1. für den **Lokativ** auf die Frage: wo? (bei Präpositionen) und auf die Frage: wann? 2. für den **Kasus des Mitverhältnisses**, a. auf die Frage: mit wem? (bei *σύν*, *ἅμα*), b. auf die Frage: womit? wodurch? wie? (Mittel, Ursache, Art und Weise).

Anm. Wie im Deutschen, so können auch im Griechischen manche Verba sowohl das affizierte, als das effizierte Objekt bei sich haben, jedoch nie beide zusammen; z. B. *τειχίζειν πόλιν* eine Stadt ummauern oder befestigen (pass. *χωρίον τετειχισμένον*), *τειχίζειν τεῖχος, ἔρυμα* eine Mauer, eine Verschanzung mauern oder bauen; *τέμνειν σκῦτος* Leder (zer)schneiden, *τέμνειν ἱμάντας* Riemen schneiden; *τέμνειν ὁδόν* a) einen Weg anlegen (pass. *διώρυχες εὐθεῖαι τετμημέναι* schnurgerade angelegte Kanäle Plat. Criti. 118d), b) einen Weg einschlagen oder gehen; *τέμνειν κάπρον* einen Eber schlachten, *τέμνειν ὅρκια* die zum Eid (*ὅρκος*) gehörigen Tiere schlachten, einen Vertrag abschließen, lat. foedus icere (pass. *ὅρκια ἐτμήθη* foedus ictum est). Eur. Hel. 1235: *σπονδὰς τέμωμεν καὶ διαλλάχθητί μοι.* Herod. III, 56: *νόμισμα κόπτειν μολύβδου.*

2. In der großen Mehrzahl der Transitiva stimmen die griechische und die deutsche Sprache überein. Abweichend vom Deutschen, sind im Griechischen transitiv:

a) Die Verba, welche nützen oder schaden, sei es durch Thun oder Reden, bedeuten.*) Gnom.: *Μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν.* Gnom.: *βλάπτει τὸν ἄνδρα θυμὸς εἰς ὀργὴν πεσών.* St. IV, 272, 70: *Παρόντας μὲν τοὺς φίλους δεῖ εὖ ποιεῖν, ἀπόντας δὲ εὖ λέγειν.* An. II, 6, 2: *οἱ Θρᾷκες ἀδικοῦσι τοὺς Ἕλληνας.* (Passiv: Apol. 25c: *ἔστιν οὖν ὅστις βούλεται ὑπὸ τῶν ξυνόντων βλάπτεσθαι μᾶλλον ἢ ὠφελεῖσθαι.*) Vgl. num. 9 Anm.

Anm. 1. *Λυσιτελεῖν* nützen, *συμφέρει* es ist zuträglich, werden mit dem Dativ konstruiert, ebenso *βοηθεῖν* helfen.

Anm. 2. Als Passiva zu *εὖ* (*κακῶς*) *ποιεῖν, λέγειν* dienen *εὖ* (*κακῶς*) *πάσχειν, ἀκούειν.* Vgl. § 93, 3.

b) Die Verba *φεύγειν* (fliehen), *ἀποδιδράσκειν* (entlaufen), *θηρᾶν* und *θηρεύειν* (nachjagen), *φθάνειν* (zuvorkommen, überholen), *μιμεῖσθαι* (nachahmen), *ζηλοῦν* (nacheifern), *λανθάνειν* (verborgen bleiben), *ἐπιλείπειν* (ausgehen, deficere). Protag. 316c: *ὁ παῖς με, ὁ Σάτυρος, ἀπέδρα.* An. I, 5, 6: *τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε* (milites frumentum defecerat). Gnom.: *οὐδεὶς ποιῶν πονηρὰ λανθάνει θεόν.* An. III, 4, 49: *φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους.*

---

*) *ὠφελεῖν, ὀνινάναι* nützen, *θεραπεύειν* Dienste erweisen, *βλάπτειν* schaden, *εὖ ποιεῖν, εὐεργετεῖν* wohlthun, *κακῶς ποιεῖν, κακουργεῖν, κακοῦν* Böses zufügen, *ἀδικεῖν* unrecht thun, *ὑβρίζειν* freveln gegen, *βιάζεσθαι* Gewalt anthun, *ἀμείβεσθαι* vergelten, *τιμωρεῖσθαι* sich rächen an, *ἀμύνεσθαι* abwehren von sich oder sich verteidigen gegen, *εὖ* oder *καλῶς λέγειν* Gutes reden von, *κολακεύειν* schmeicheln, *κακῶς λέγειν* übel reden von.

Anm. Ἕπεσθαι und ἀκολουθεῖν **folgen** werden mit dem Dativ, διώκειν **verfolgen** mit dem Accusativ verbunden.

c) Die Verba, welche bedeuten **sich schämen** oder **fürchten vor** jemandem.*) An. II, 5, 39: *οὐκ αἰσχύνεσθε οὔτε θεοὺς οὔτε ἀνθρώπους.* An. III, 2, 4: *Τισσαφέρνης συνέλαβε τοὺς στρατηγοὺς καὶ οὐδὲ Δία ξένιον ᾐδέσθη.* Thuc. III, 82, 4: *τοὺς ἐναντίους ἐκπεπληγμένος εἰμί.* An. III, 2, 20: *τὰς μάχας θαῤῥεῖν.* Gnom.: *ψόγον σὺ μᾶλλον ἢ κίνδυνον εὐλαβοῦ.*

Anm. Einige von diesen Verben, wie αἰσχύνεσθαι, φοβεῖσθαι, ἐκ- und καταπλήττεσθαι sind ihrer Form nach Passiva, ihre Bedeutung ist aber eine aktive geworden und daher können sie ein Objekt bei sich haben. — θαῤῥεῖν mit dem Dativ heißt: jemandem vertrauen.

3. Manche Verba sind bald Intransitiva, bald Transitiva, z. B. *πλεῖν* fahren (zu Schiffe) und befahren, *οἰκεῖν* wohnen und bewohnen, *μένειν* warten und erwarten, *δακρύειν* weinen und beweinen u. s. w. (Passiv: Lucian. Prom. 14: *ὁρᾷς τὴν θάλατταν πλεομένην καὶ τὰς νήσους κατοικουμένας.*) Namentlich können die Verba des **Gehens** und **Reisens** den durchwanderten Raum als direktes Objekt im Accusativ zu sich nehmen; bei passiver Konstruktion wird auch dieses Objekt zum Subjekt. Cyr. II, 4, 22: *ἴθι τὴν ὀρεινὴν* (sc. *ὁδὸν*) *καὶ κατάλαβε τὰ ὄρη.* An. II, 5, 18: *τοσαῦτα ὄρη ὑμῖν ὁρᾶτε ὄντα πορευτέα.*

Anm. 1. Auch die Verba des **Führens** können einen Accusativ des **Weges** zu sich nehmen. Mem. II, 1, 29: *ῥᾳδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε.* (Passiv: *ἄγομαι τὴν βραχυτάτην.*)

Anm. 2. Ὀμνύναι heißt **schwören** und **beschwören**, z. B. ὄμνυμεν τὴν εἰρήνην (Pass. ἡ εἰρήνη ὀμώμοται). Auch die **Person**, bei der man schwört (die man schwörend anruft), kommt in den Accusativ: ὄμνυμι θεοὺς πάντας καὶ πάσας (Pass. Ζεὺς ὀμώμοται). An. III, 1, 22: οὗτοι θεοὺς ἐπιωρκήκασιν (ἐπιορκέω schwöre falsch). Über den Accusativ bei den Schwurpartikeln μά und νή s. § 131, 17.

4. Manche **intransitive** Verba der **Bewegung** werden durch die **Zusammensetzung mit Präpositionen** transitiv, z. B. *διαβαίνειν τὸν ποταμόν, περιπλεῖν τὴν νῆσον, ὑπερβαίνειν τὸ ὄρος,* besonders bei bildlicher Bedeutung, z. B. *ἐκβαίνειν τὰ τριάκοντα ἔτη, παραβαίνειν τὰς σπονδάς, ὑποδύεσθαι πόνον* (subire

---

*) αἰδεῖσθαι, αἰδεσθῆναι sich scheuen vor, αἰσχύνεσθαι, αἰσχυνθῆναι sich schämen vor, φοβεῖσθαι, φοβηθῆναι, δεδιέναι sich fürchten vor, θαῤῥεῖν sich vor etwas nicht fürchten, getrost entgegensehen, φυλάττεσθαι, φυλάξασθαι, εὐλαβεῖσθαι, εὐλαβηθῆναι sich hüten vor, ἐκ- und καταπλήττεσθαι ἐκπλαγῆναι sich entsetzen vor, τρεῖν, τρέσαι zittern vor.

laborem), *ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν*, *διέρχεσθαι* durchgehen (einen Raum), *διηγεῖσθαι* durchgehen (eine Sache), erzählen. Thuc. I, 123: *ταύτας τὰς σπονδὰς ὁ θεὸς νομίζει παραβεβάσθαι.*

II. Doppelter Objektsaccusativ: Acc. der Person und Acc. der Sache.

5. Einen doppelten Objektsaccusativ regieren die Verba: *διδάσκειν* lehren, *παιδεύειν* unterrichten, *κρύπτειν*, *ἀποκρύπτεσθαι* verheimlichen, *αἰτεῖν* bitten, fordern, *πράττεσθαι* eintreiben, sich (Geld) bezahlen lassen, *ἐρωτᾶν* und *ἐρέσθαι* fragen, *ἀναμιμνήσκειν* erinnern, *ἐνδύειν*, *ἀμφιεννύναι* bekleiden, *ἐκδύειν* entkleiden, *ἀφαιρεῖσθαι* und *συλᾶν* berauben (vgl. § 84, 8 Anm. 2). Bei der Umwandlung der aktiven in die passive Konstruktion geht der Accusativ der Person in den Nominativ (Subjektskasus) über, der Acc. der Sache bleibt auch beim Passivum stehen.

Beispiele: Mem. III, 1, 5: *ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν.* Lys. XXXII, 7: *Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυπτε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός.* An. II, 5, 38: *ὑμᾶς βασιλεὺς τὰ ὅπλα ἀπαιτεῖ.* Mem. I, 2, 5: *Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα.* Eur. Iph. T. 661: *ἀνήρεθ' ἡμᾶς τούς τ' ἐν Ἰλίῳ πόνους νόστον τ' Ἀχαιῶν* (sie fragte uns nach). An. III, 2, 11: *ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους.* Cyr. I, 3, 17: *παῖς μέγας μικρὸν ἔχων χιτῶνα παῖδα μικρὸν μέγαν ἔχοντα χιτῶνα ἐκδύσας αὐτὸν τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ.* Cyr. VII, 5, 79: *ἐκείνους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα.* (Pass. Plat. Menex. 236a: *μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευθείς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφῶντος.* Mem. IV, 3, 14: *ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται.* Isocr. Arch. 19: *Ἡρακλῆς τὰς βοῦς ὑπὸ Νηλέως ἐσυλήθη.*)

III. Doppelter Accusativ: Acc. des Objekts und Acc. des Prädikats.

6. Die Verba, welche bedeuten nennen, wozu machen, wofür halten*), werden im Aktiv mit zwei Accusativen verbunden: mit einem Acc. des direkten (affizierten) Objekts und mit einem Prädikatsaccusativ; letzterer hat keinen Artikel (vgl. § 81, 5). Bei der Umwandlung der aktiven in die passive Konstruktion gehen beide

*) *ὀνομάζειν*, *καλεῖν*, *λέγειν* nennen, *ποιεῖν* machen, *ἀποδεικνύναι* ernennen, *καθιστάναι* einsetzen, *αἱρεῖσθαι* wählen, *νομίζειν*, *ἡγεῖσθαι* (aber nicht *ἔχειν*) wofür halten, *κρίνειν* wofür erklären.

Accusative in den Nominativ*) über. An. VII, 6, 38: *πατέρα ἐμὲ ἐκαλεῖτε.* An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε, καὶ στρατηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξε πάντων, ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται.* An. I, 9, 7: *Κῦρος κατεπέμφθη ὑπὸ τοῦ πατρὸς σατράπης Λυδίας τε καὶ Φρυγίας τῆς μεγάλης καὶ Καππαδοκίας, στρατηγὸς δὲ καὶ πάντων ἀπεδείχθη οἷς καθήκει εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζεσθαι.* An. III, 2, 5: *Ἀριαῖον ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι.* An. I, 9, 2: *Κῦρος ἔτι παῖς ὢν πάντων πάντα κράτιστος ἐνομίζετο.*

Anm. 1. Dem deutschen sich zeigen als — (se praebere) entspricht *παρέχειν ἑαυτόν* mit einem Prädikatsaccusativ. Gnom.: *τοῦ εὐτυχεῖν ἀεὶ πάρεχε σεαυτὸν τοῖς ὁρῶσιν ἄξιον.*

Anm. 2. Den Verben wachsen lassen und heben können die Adjektiva *μέγας, ὑψηλός, μετέωρος* als proleptisches Prädikat angefügt werden, d. h. als ein Prädikat, das erst infolge der Handlung des Verbums eintritt. In der aktiven Konstruktion stehen dann zwei Accusative, in der passiven zwei Nominative. Dem. IX, 21: *μέγας ἐκ μικροῦ Φίλιππος ηὔξηται.* Dem. XIX, 249: *ἡ μήτηρ ἐξέθρεψε τοσούτους τουτουσί* (zog sie zu solcher Höhe auf). An. I, 5, 8: *εἰσπηδήσαντες εἰς τὸν πηλὸν μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας.*

IV. Accusativ des Inhalts.

7. Viele Verba intransitiva (sowie intransitiv gebrauchte transitiva) können den Accusativ eines stamm- oder sinnverwandten Substantivs mit einem Attribut zu sich nehmen; da der Begriff des Substantivs schon im Verbum enthalten ist, so nennt man diesen Accusativ den Accusativ des Inhalts**); wesentlich hierbei ist das Attribut (Adjektiv, Particip, Pronomen, Adverb, Genitiv, auch Relativsatz), denn ohne dasselbe wäre die Verbindung des Verbs mit dem Substantivum bloße Tautologie.

Beispiele: Lach. 181b: *ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα* er fiel damals so, oder er that einen solchen Fall. Apol. 34c: *κινδυνεύω τὸν ἔσχατον κίνδυνον* ich bin aufs äußerste in Gefahr oder in äußerster Gefahr. Gorg. 509: *τίνα βοήθειαν βοηθεῖ ἑαυτῷ;* wie hilft er sich oder welche Hilfe verschafft er sich? Gorg. 525d: *μέγιστα καὶ ἀνοσιώτατα ἁμαρτήματα ἁμαρτάνουσι* sie fehlen schwer und ruchlos, oder sie begehen die schwersten und

---

*) Vgl. franz. le roi l'a fait gouverneur und il a été fait gouverneur par le roi.

**) Die Verbindung eines Verbs mit dem Accus. eines stammverwandten Substantivs nennt man auch figura etymologica (*σχῆμα ἐτυμολογικόν*).

ruchlosesten Fehler. Protag. 325c: ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν. Mem. I, 5, 6: δουλεύειν δουλείαν αἰσχράν. Gnom.: ζήσεις βίον κράτιστον, ἂν θυμοῦ κρατῇς. An. I, 3, 15: οὐ στρατηγήσω ταύτην τὴν στρατηγίαν. Apol. 21a: ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην (er wurde damals mit verbannt). Soph. Phil. 173: νοσεῖ νόσον ἀγρίαν. Isocr. XIX, 24: ἠσθένησε ταύτην τὴν νόσον. Eur. Heracl. 990: κάμνειν τήνδε τὴν νόσον. Hell. I, 2, 17: ἐξῆλθόν τινας καὶ ἄλλας ἐξόδους. Dem. LIX, 27: οὐκ ἐξῆλθεν ἐκείνην τὴν στρατείαν. Plat. apol. 32b: ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἦρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ.

Anm. 1. Das Attribut bleibt natürlich weg, wenn der Begriff des Substantivs allein schon bestimmter ist, als der des Verbums, z. B. ἄρχειν ἀρχήν ein Amt bekleiden (nicht überhaupt: eine Herrschaft herrschen), φυλακὰς φυλάττειν Wachdienste thun (nicht überhaupt: eine Hut hüten), πομπὴν πέμπειν einen Festzug abhalten (nicht überhaupt: ein Geleit geleiten), δρόμον θεῖν einen Wettlauf laufen.

Anm. 2. Nach Analogie von δικάζειν δίκην τινά (Richter sein in einer Rechtssache), δικάζεσθαί τινι δίκην τινά (mit jemand in einem Prozesse prozessieren), γράφεσθαί τινα γραφήν τινα (jemanden schriftlich verklagen in einer Schriftklage, d. h. in einer öffentlichen Sache) hat man gebildet:

διώκειν	δίκην τινά	Kläger sein	in einer Rechtssache
φεύγειν	„ „	Angeklagter sein	„ „ „
δικάζειν	γραφήν τινα	Richter sein	in einer öffentl. Sache
φεύγειν	„ „	Angeklagter sein	„ „ „ „ ;

nach Analogie von ἀγωνίζεσθαι ἀγῶνά τινα (kämpfen in einem Kampfe), μάχεσθαι μάχην τινά (eine Schlacht liefern), νικᾶν νίκην τινά (einen Sieg gewinnen), hat man gebildet:

ἀγωνίζεσθαι	στάδιον	kämpfen in der Rennbahn
„	δίκην τινά	streiten in einem Prozesse
νικᾶν	ἀγῶνά τινα	Sieger sein in einem Kampfe
„	στάδιον	„ „ „ der Rennbahn
„	τὰς γνώμας	„ „ im Meinungskampfe
ἡττᾶσθαι	δίκην τινά	unterliegen in einem Prozesse;

es findet sich auch νικᾶν und ἡττᾶσθαι μάχην τινά, doch ist der Dativ μάχῃ bei diesen Verben häufiger. Plat. Euthyphr. 3e: σὺ κατὰ νοῦν ἀγωνιεῖ τὴν δίκην, οἶμαι δὲ καὶ ἐμὲ τὴν ἐμήν. Ἔστι δὲ δή σοι, ὦ Εὐθύφρον, τίς ἡ δίκη; φεύγεις αὐτὴν ἢ διώκεις; Isocr. IV, 145: τὰς ἄλλας μάχας, ὅσας ἡττήθησαν οἱ Πέρσαι, ἐῶ.

8. Das stamm- oder sinnverwandte Substantivum, als das Unwesentliche, kann wegfallen, wenn das Attribut ein Adjektivum oder Pronomen ist; dieses wird nun substantiviert, d. h.

es tritt in den Accusativ des Neutrums, teils im Singular, teils im Plural. Thuc. I, 126, 6: *Ὀλύμπια νικᾶν* (olympisch siegen d. h. in den olympischen Spielen Sieger sein = *Ὀλυμπίασι νικᾶν* Plat. apol. 36d). Hell. I, 6, 37: *ἔθυε τὰ εὐαγγέλια* (er opferte das bei einer guten Botschaft übliche Opfer). An. VI, 4, 2: *ὑβρίζειν δεινά* (= *ὕβριν δεινήν*). An. VI, 1, 5: *ἥλλοντο ὑψηλά*. Mem. II, 6, 25: *τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν*. An. III, 3, 14: *βλάψαι μεγάλα*. Hell. V, 4, 4: *τὰ ἄλλα ἐπεμελεῖτο*. Plat. legg. 927b: *ὀξὺ ἀκούειν, ὀξὺ βλέπειν*. Protag. 310b: *τῇ φωνῇ μέγα λέγων ἔφη* (laut rufend sagte er). Protag. 334d: *μεῖζον φθέγγεσθαι*. Lys. XXX, 14: *μέγιστον ἐδύναντο*. An. III, 1, 27: *μέγα φρονεῖν ἐπὶ τούτῳ* (hohe Gedanken denken, stolz sein darauf). Thuc. II, 22: *τὰ ἄριστα φρονεῖν* (die besten Gedanken haben). Hell. VII, 4, 40: *οἱ τὰ ἡμέτερα φρονοῦντες* (in unserm Sinne denken, es mit uns halten). Gnom.: *θέλων καλῶς ζῆν μὴ τὰ τῶν φαύλων φρόνει*. Aesch. III, 147: *τοῦτ' ἀγανακτεῖ* (darüber ärgert er sich). Apol. 17c: *τοῦτο ὑμῶν δέομαι*.

Anm. 1. Das häufige *χρῆσθαί τινί τι* ist zurückzuführen auf *χρῆσθαί τινι χρείαν τινά* (Plat. legg. IX, 868b). An. I, 3, 18: *ἐρωτᾶτε τὸν Κῦρον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι* (wozu er uns gebrauchen, was er mit uns anfangen will). Vgl. § 85, 10.

Anm. 2. Als verkürzte Accusative des Inhalts sind die Steigerungsformen des Adverbs, Komp. *-ον*, Superl. *-α* (§ 41, 2) anzusehen.

V. Doppelter Accusativ: Acc. des direkten Objekts und Acc. des Inhalts.

9. Manche Verba transitiva können außer dem Acc. des von der Handlung betroffenen Gegenstandes auch einen Acc. des Inhalts bei sich haben. Bei der Umwandlung in die passive Konstruktion geht nur der Objektsaccusativ in den Nominativ (Subjektskasus) über, der Accusativ des Inhalts bleibt auch beim Passivum stehen.

Beispiele: Cyr. VIII, 3, 37: *ἐμὲ γὰρ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν αὐτὸς ἐπαίδευεν*. Xen. Oec. VII, 2: *καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα*. Apol. 36c: *ἕκαστον εὐεργετεῖν τὴν μεγίστην εὐεργεσίαν*. Gorg. 520c: *ἄλλην εὐεργεσίαν εὐεργετηθείς*. Gorg. 527c: *πατάξαι τινὰ τὴν ἄτιμον ταύτην πληγήν*. Aristoph. nub. 972: *τυπτόμενος πολλάς* (sc. *πληγάς*). Apol. 19c: *Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην*. Mem. IV,

4, 4: *ὅτε τὴν ὑπὸ Μελήτου γραφὴν ἔφευγε.**) Gorg. 494a: *τὰς ἐσχάτας λυπεῖται λύπας.* Lys. XIII, 50: *ἡ κρίσις, ἣν ἐκρίθη* (das Erkenntnis, welches über ihn erkannt wurde). Isocr. VIII, 58: *μετὰ τὴν μάχην, ἣν ἐνίκησαν Θηβαῖοι Λακεδαιμονίους.* An. I, 9, 24: *τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους.* Dem. XVIII, 28: *Λακεδαιμόνιοι πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικήκασι καὶ μεγάλα.* An. I, 6, 8: *τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι;*

Anm. Bei den Ausdrücken, welche bedeuten wohlthun, übel handeln, Gutes reden, übel reden (vgl. num. 2a), gebraucht man statt der Adverbia *εὖ* und *κακῶς* häufig den Acc. von dem substantivierten Neutrum der entsprechenden Adjektiva, bald im Sing., bald im Plural, z. B. *κακὰ λέγειν τινά* = *κακοὺς λόγους λέγειν τινά.* Oec. V, 12: (*ἡ γῆ*) *τοὺς ἄριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλεῖστα ἀγαθὰ ἀντιποιεῖ.* Daher *ποιεῖν τινα ταῦτα* dies jemandem anthun oder es so mit jemandem machen, *λέγειν τινὰ ταῦτα* dies von jemand aussagen oder jemand so anreden.

VI. Der losere Accusativ.

10. Der Grieche liebt es, Zustände und Beschaffenheiten von dem ganzen Subjekt auszusagen, auch wenn sie nur einem Teile oder einer Seite desselben zukommen; die nähere Bestimmung, in Bezug worauf dem Subjekte das Prädikat zukommt, steht im Accusativ (Accusativ der Beschränkung — limitationis — oder des Bezugs). Plat. resp. V, 462d: *ὁ ἄνθρωπος τὸν δάκτυλον ἀλγεῖ.* Cyr. V, 5, 10: *ἐμπλησθῆναι δακρύων τὰ ὄμματα.* An. IV, 5, 12: *ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἱ ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες.* Cyr. VIII, 4, 18: *δεινός εἰμι ταύτην τὴν τέχνην.* Cyneg. II, 3: *τὴν φωνὴν Ἕλλην, τὴν δὲ ἡλικίαν περὶ ἔτη εἴκοσι, τὸ δὲ εἶδος ἐλαφρός, ἰσχυρός, ψυχὴν δὲ ἱκανός.* Aeschin. III, 59: *οὐδεὶς ἡμῶν ἐστιν οὕτω δύσκολος τὴν φύσιν.* Plat. resp. 526c: *οἱ ἄριστοι τὰς φύσεις.* Gorg. 452b: *τὸ ἔργον παιδοτρίβου ἐστὶ καλούς τε καὶ ἰσχυροὺς ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους τὰ σώματα.*

Anm. 1. Besonders häufig kommen Ausdrücke wie Name, Geschlecht, Größe, Länge, Breite, Zahl (§ 81, 3 Anm. 4) in diesen Accusativ zu stehen. An. I, 2, 23: *διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων.* Ar. av. 1251: *πέμψω ὄρνεις πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν.* An. IV, 2, 2: *οἱ μὲν ἐπορεύοντο πλῆθος ὡς δισχίλιοι* (numero duo milia fere).

---

*) *φεύγειν* dient als Pass. zu *γράφεσθαι* (verklagen), vgl. § 93, 3.

Anm. 2. Adjektiva mit dem Accusativ des Bezuges ersetzen den lat. Gen. oder Abl. qualitatis. An. II, 3, 15: *αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων θαυμάσιαι ἦσαν τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.* An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος τὸ βάθος* (tanta altitudine).

11. **Die Ausdehnung im Raume und in der Zeit** (auf die Fragen: **wie weit, wie lange?**) wird durch den Acc. bezeichnet. Thuc. II, 5, 2: *ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα.* An. I, 2, 6: *Κῦρος τὸν Μαίανδρον ποταμὸν διαβὰς ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας σταθμὸν ἕνα, παρασάγγας ὀκτώ, εἰς Κολοσσάς· ἐνταῦθα ἔμεινεν ἡμέρας ἑπτά.* Gnom.: *ψευδόμενος οὐδεὶς λανθάνει πολὺν χρόνον.*

Anm. 1. Auf die Frage: **wie alt?** steht *γεγονώς* mit dem Accusativ der Jahre (vgl. lat. natus). Mem. III, 6, 1: *οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς.* Vgl. § 84, 2c.

Anm. 2. Auf die Frage: **seit oder vor wie langer Zeit?** (von der Gegenwart aus) steht gewöhnlich der Acc. der **Ordinalzahl** ohne Artikel unter Zurechnung des laufenden Tages oder Jahres, manchmal ist *οὑτοσί* hinzugefügt. Protag. 309d: *Πρωταγόρας ἐπιδεδήμηκε τρίτην ἤδη ἡμέραν* (ist schon seit zwei Tagen oder seit vorgestern in der Stadt). Dem. VIII, 2: *τῆς στρατείας, ἣν ἑνδέκατον μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ ποιεῖται.*

Anm. 3. Einen Accusativ auf die Fragen: wie lang, wie breit, wie hoch? giebt es im Griechischen nicht. An. III, 4, 9: *παρὰ ταύτην τὴν πόλιν ἦν πυραμὶς λιθίνη, τὸ μὲν εὖρος ἑνὸς πλέθρου, τὸ δὲ ὕψος δύο πλέθρων.*

12. **Adverbialer Accusativ.** Eine große Anzahl freistehender Accusative des Inhalts, der Beziehung, der Ausdehnung sind geradezu Adverbia geworden, z. B. *οὐδέν* in keiner Beziehung, durchaus nicht, *τἆλλα* im übrigen, *πολύ* bei weitem (bes. beim Komparativ § 85, 8), sehr, *τὸ λοιπόν* während der Folgezeit, fernerhin (*τοῦ λοιποῦ* künftig einmal, vgl. § 84, 20), (*τὴν*) *ἀρχὴν οὐ* oder *μή* von vornherein nicht, überhaupt nicht, *τέλος* schließlich, endlich, *τόνδε τὸν τρόπον* auf folgende Weise, *τίνα τρόπον*; wie? *τὴν ταχίστην* (sc. *ὁδόν*) schleunigst, *μακράν* weit, *δίκην* (*τινός*) nach der Weise, *χάριν* (*τινός*) aus Gefälligkeit, wegen, *προῖκα* und *δωρεάν* umsonst. Plat. apol. 35b: *οὗτοι γυναικῶν οὐδὲν διαφέρουσιν.* Cyr. I, 6, 16: *τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν.*

Wie im Lateinischen und Deutschen, so steht auch im Griechischen der Acc. Neutr. des Fragepronomens in der Bedeutung **warum.** Als Demonstrativa entsprechen ihm die Accusative *τοῦτο* und *ταῦτα* **deshalb.** Lys. I, 14: *ἠρόμην τί αἱ θύραι νύκτωρ*

Anm. 2. Adjektiva mit dem Accusativ des Bezuges ersetzen den lat. Gen. oder Abl. qualitatis. An. II, 3, 15: *αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων θαυμάσιαι ἦσαν τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.* An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος τὸ βάθος* (tanta altitudine).

11. Die **Ausdehnung** im **Raume** und in der **Zeit** (auf die Fragen: **wie weit, wie lange?**) wird durch den Acc. bezeichnet. Thuc. II, 5, 2: *ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα.* An. I, 2, 6: *Κῦρος τὸν Μαίανδρον ποταμὸν διαβὰς ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας σταθμὸν ἕνα, παρασάγγας ὀκτώ, εἰς Κολοσσάς· ἐνταῦθα ἔμεινεν ἡμέρας ἑπτά.* Gnom.: *ψευδόμενος οὐδεὶς λανθάνει πολὺν χρόνον.*

Anm. 1. Auf die Frage: **wie alt?** steht *γεγονώς* mit dem Accusativ der Jahre (vgl. lat. natus). Mem. III, 6, 1: *οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς.* Vgl. § 84, 2c.

Anm. 2. Auf die Frage: **seit oder vor wie langer Zeit?** (von der Gegenwart aus) steht gewöhnlich der Acc. der **Ordinalzahl** ohne Artikel unter Zurechnung des laufenden Tages oder Jahres, manchmal ist *οὑτοσί* hinzugefügt. Protag. 309d: *Πρωταγόρας ἐπιδεδήμηκε τρίτην ἤδη ἡμέραν* (ist schon seit zwei Tagen oder seit vorgestern in der Stadt). Dem. VIII, 2: *τῆς στρατείας, ἣν ἐνδέκατον μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ ποιεῖται.*

Anm. 3. Einen Accusativ auf die Fragen: wie lang, wie breit, wie hoch? giebt es im Griechischen nicht. An. III, 4, 9: *παρὰ ταύτην τὴν πόλιν ἦν πυραμὶς λιθίνη, τὸ μὲν εὖρος ἑνὸς πλέθρου, τὸ δὲ ὕψος δύο πλέθρων.*

12. **Adverbialer Accusativ.** Eine große Anzahl freistehender Accusative des Inhalts, der Beziehung, der Ausdehnung sind geradezu Adverbia geworden, z. B. *οὐδέν* in keiner Beziehung, durchaus nicht, *τἆλλα* im übrigen, *πολύ* bei weitem (bes. beim Komparativ § 85, 8), sehr, *τὸ λοιπόν* während der Folgezeit, fernerhin (*τοῦ λοιποῦ* künftig einmal, vgl. § 84, 20), (*τὴν*) *ἀρχὴν οὐ* oder *μή* von vornherein nicht, überhaupt nicht, *τέλος* schließlich, endlich, *τόνδε τὸν τρόπον* auf folgende Weise, *τίνα τρόπον;* wie? *τὴν ταχίστην* (sc. *ὁδόν*) schleunigst, *μακράν* weit, *δίκην* (*τινός*) nach der Weise, *χάριν* (*τινός*) aus Gefälligkeit, wegen, *προῖκα* und *δωρεάν* umsonst. Plat. apol. 35b: *οὗτοι γυναικῶν οὐδὲν διαφέρουσιν.* Cyr. I, 6, 16: *τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν.*

Wie im Lateinischen und Deutschen, so steht auch im Griechischen der Acc. Neutr. des Fragepronomens in der Bedeutung **warum**. Als Demonstrativa entsprechen ihm die Accusative *τοῦτο* und *ταῦτα* **deshalb**. Lys. I, 14: *ἠρόμην τί αἱ θύραι νύκτωρ*

ψοφοῖεν. Protag. 310e: αὐτὰ ταῦτα ἥκω παρὰ σέ. (Eigentlich sind es Accusative des Inhalts = τίνα ψόφον ψοφοῖεν und „gerade dieses Kommen bin ich gekommen".)

13. Der Accusativ des Ortes auf die Frage wohin? ist dichterisch; in Prosa steht die Präposition εἰς oder die kasusartigen Bildungen mit δε und ζε, z. B. εἰς Ἐλευσῖνα oder Ἐλευσῖνάδε, εἰς Ἀθήνας oder Ἀθήναζε.

Genitiv. (§ 84.)

I. Genitiv bei Substantiven. § 84

1. Der von einem Substantiv abhängige Genitiv bezeichnet, daß das im Genitiv stehende Substantiv mit dem andern Substantiv zusammengehört; welcher Art aber diese Zusammengehörigkeit in jedem einzelnen Falle ist, muß sich aus dem Zusammenhange des Satzes ergeben.

Der Genitiv erscheint in dieser Verbindung:

a) als Gen. des Urhebers und der Ursache, z. B. ᾆσμα Σιμωνίδου, γραφὴ ἀσεβείας. Lys. XII, 20: μεγάλων ἀδικημάτων ὀργή.

b) als Gen. des Besitzers (das Substantiv, von dem der Gen. abhängt, bezeichnet bald ein Eigentum, bald eine Eigentümlichkeit). Ἡ οἰκία Περικλέους, ὁ Φιλίππου der Angehörige, der Sohn Philipps*), ἡ πρόνοια Περικλέους.

c) als Gen. der Beschaffenheit, aber nur da, wo durch Zahlen die Größe oder das Alter bestimmt wird.**) Τριῶν ἡμερῶν ὁδός. Παῖς δέκα ἐτῶν.

d) als Gen. des Stoffes und Inhalts. Πέντε ἀργυρίου μναῖ, ἄλσος ἡμέρων δένδρων, κρήνη ἡδέος ὕδατος, δέκα ἅμαξαι πετρῶν, ῥόδων στέφανος.

e) als Gen des Wertes. Οἰκία εἴκοσι μνῶν.

f) als Gen. des geteilten Ganzen (Gen. partitivus). Τῶν Ἀθηναίων τὸ πλῆθος. Οὐδεὶς ἡμῶν.

g) als Gen. des Subjekts
h) als Gen. des Objekts
{ ὁ φόβος τῶν πολεμίων die Furcht der Feinde und die Furcht vor den Feinden.

*) Vgl. das homerische Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας und das deutsche „Kochs Ernst".

**) Der lat. Gen. oder Abl. qualitatis wird durch Adjektiva mit dem Accusativ des Bezugs (§ 83, 10 Anm. 2) oder durch Adjektiva mit Infinitiv (z. B. γυνὴ εὐπρεπὴς ἰδεῖν § 120, 7) oder durch ἔχων ersetzt.

Anm. 1. Eigentümlich ist der griechischen Sprache der Gen. bei Ortsangaben zur Bezeichnung des **Ortsganzen**, dem ein einzelner Ort angehört. An. VII, 8, 8: *Πέργαμον καταλαμβάνουσι τῆς Μυσίας.*

Anm. 2. Die **substantivierten Neutra** der Pronomina und Adjektiva, welche eine **Quantität** bezeichnen, haben den Gen. des geteilten Ganzen bei sich. Thuc. VII, 4, 2: *ἦν τι τοῦ τείχους ἀσθενές.* An. IV, 1, 11: *πολὺ τοῦ στρατεύματος* (ein großer Teil). An. IV, 6, 24: *τῶν πολεμίων τὸ πολύ* (der größte Teil). — Zu den Formeln *εἰς τοῦτο* oder *εἰς τοσοῦτο ἀφικέσθαι* (*ἥκειν*, *ἐλθεῖν*, *προβαίνειν*) tritt die Sache, deren erreichter **Grad** bestimmt wird, im Genitiv. Lys. XII, 22: *εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι.*

Anm. 3. Dem lat. aliquid novi, nihil novi steht griech. *καινόν τι, οὐδὲν καινόν* gegenüber.

II. **Genitiv bei Verben.**

2. Der Genitiv mit der **Kopula** *εἶναι* bildet das **Prädikat** des Satzes, und zwar

a) als Gen. des **Urhebers**. *Τὸ ᾆσμα τοῦτο Σιμωνίδου ἐστίν.* Eur. Ion 803: *μητρὸς δ' ὁποίας ἐστίν, οὐκ ἔχω φράσαι.* An. VII, 3, 19: *σὺ πόλεως μεγίστης εἶ.*

b) als Gen. des **Besitzers**. Lys. XII, 58: *Βοιωτῶν ἡ πόλις ἔσται.* An. II, 1, 11: *βασιλεὺς νομίζει καὶ ὑμᾶς ἑαυτοῦ εἶναι.*

c) als Gen. der **Beschaffenheit**, aber nur da, wo durch **Zahlen** die Größe oder das Alter bestimmt wird. An. II, 6, 20: *ὅτε ἀπέθνῃσκεν, ἦν ἐτῶν ὡς τριάκοντα.*

d) als Gen. des **Stoffes**. Dem. XXII, 70: *οἱ στέφανοι οὐκ ἴων ἢ ῥόδων ἦσαν, ἀλλὰ χρυσίου.*

e) als Gen. des **Wertes**. *Αὕτη ἡ οἰκία ἦν εἴκοσι μνῶν.*

f) als Gen. des **geteilten Ganzen**. An. I, 2, 3: *ἦν καὶ οὗτος καὶ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων* (gehörten zu).

Anm. Besonders auffällig für uns Deutsche ist der Gen. des Besitzers als Prädikat, weil wir uns der Umschreibung „**ist das Eigentum, ist die Eigentümlichkeit, das Charakteristische, die Sache**" bedienen müssen. Das Subjekt zu „ist die Eigentümlichkeit" ist gewöhnlich ein Infinitiv. An. III, 2, 39: *τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σῴζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.* Lyc. Leocr. 6: *πολίτου ἐστὶ δικαίου τοὺς εἰς τὴν πατρίδα παρανομοῦντας ἰδίους ἐχθροὺς εἶναι νομίζειν.* — Merke: *ἐμόν ἐστι* mit Inf. = meine Sache ist es. Eur. Ion 1020: *σὸν λέγειν, τολμᾶν δ' ἐμόν.*

3. Bei den Verben, welche bedeuten würdigen, schätzen, kaufen, verkaufen*), steht der Wert im Genitiv. Isocr. IV, 154: *οἱ βάρβαροι Θεμιστοκλέα τῶν μεγίστων δωρεῶν ἠξίωσαν.* Mem. II, 5, 2: *Νικίας λέγεται ἐπιστάτην εἰς τἀργύρια* (einen Bergwerksdirektor, einen Sklaven) *πρίασθαι ταλάντου.* An. III, 1, 20: *ὅτου ὠνησόμεθα ᾔδειν ἔτι ὀλίγους ἔχοντας.* Phaed. 98b: *ἀποδόσθαι πολλοῦ* (vendere magno). Apol. 20b: *τίς καὶ ποδαπὸς καὶ πόσου διδάσκει; Εὐηνός, ὦ Σώκρατες, Πάριος, πέντε μνῶν.* Vgl. Juv. VII, 176: tempta, Chrysogonus quanti doceat pueros.

Anm. 1. Überhaupt steht jeder Preis, um welchen man etwas thut oder hingiebt, im Genitiv. Cyr. III, 2, 7: *οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται.* Mem. II, 1, 20: *τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.*

Anm. 2. Hoch und gering schätzen ist *περὶ πολλοῦ* (*πλείονος, πλείστου*) und *περὶ ὀλίγου* (*ἐλάττονος*) *ποιεῖσθαι* (§ 89, 1a).

4. Bei den nicht mit *κατά* zusammengesetzten (vgl. num. 12) Verben des gerichtlichen Verfahrens (Verba iudicialia)**) steht das Verbrechen im Genitiv (Gen. der Ursache). Ages. I, 33: *αἰτιᾶσθαι ἀλλήλους τῶν γεγενημένων.* Ar. equ. 367: *διώξομαί σε δειλίας.* Euth. 5c: *ἐμὲ ὁ Μέλητος ἀσεβείας ἐγράψατο.* Apol. 35d: *ἀσεβείας φεύγειν ὑπὸ Μελήτου.* Dem. XXXIX, 18: *ψευδομαρτυριῶν ἁλώσεσθαι προσδοκᾷ.*

Anm. Dieser Genitiv des Verbrechens ist ursprünglich von einem, später gewöhnlich weggelassenen, Acc. des Inhalts abhängig gewesen; Cyr. I, 2, 6: *οἱ Πέρσαι δικάζουσιν καὶ ἀχαριστίας = δικάζουσι καὶ δίκας ἀχαριστίας* (sie prozessieren auch Undankbarkeitsprozesse). So erklärt sich auch bei denselben Verben der Genitiv *θανάτου*. Cyr. I, 2, 14: *καὶ θανάτου δὲ οὗτοι κρίνουσιν* (auch Todeserkenntnisse erkennen sie). Hell. I, 3, 19: *ὑπαγόμενος* (sc. *ὑπὸ τοὺς δικαστὰς*) *θανάτου διὰ τὴν προδοσίαν ἀπέφυγεν* (wegen seines Verrates auf Tod und Leben angeklagt).

5. Bei einigen Verben der Gefühlsäußerung steht die Ursache (auf die Frage: weswegen?) im Genitiv, s. § 85, 6 Anm. 1.

---

*) *ἀξιοῦν* würdigen, *τιμᾶν* abschätzen, *ὠνεῖσθαι, πρίασθαι* kaufen, *πωλεῖν, πιπράσκειν, ἀποδόσθαι* verkaufen, *ἀνταλλάττεσθαι* umtauschen, hingeben für etwas.

**) *αἰτιᾶσθαι* beschuldigen, *διώκειν* verklagen, *γράφεσθαι* schriftlich verklagen, *φεύγειν* verklagt werden, *ἑλεῖν* überführen, *ἁλῶναι* überführt werden, *κρίνειν* richten, *δικάζειν* Recht sprechen, *τιμωρήσασθαι* sich rächen.

[illegible]

[illegible] Anteil hat oder [illegible] sehr [illegible] νόσος τῶν [illegible].

*) [illegible], gedenken, erwähnen. [illegible] eingedenk sein, [illegible] vergessen, [illegible] es liegt mir am Herzen. [illegible] Sorge tragen, [illegible] nicht Sorge tragen, [illegible] vernachlässigen.

**) [illegible] Anteil haben oder nehmen, μεταλαμβάνειν Anteil bekommen, [illegible] es kommt ein Anteil zu, [illegible] Anteil geben.

b) Die Verba des **Berührens**, **Anfassens**, **Betretens**, **Anfangens**, **Versuchens**.*) Mem. I, 4, 12: *ἡ τῶν ἀνθρώπων γλῶττα ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύει τοῦ στόματος.* Soph. O. C. 995: *θανόντων δ' οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται.* Hell. I, 4, 12: *οὐδεὶς ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ οὐδενὸς σπουδαίου ἔργου τολμήσαι ἂν ἅψασθαι* (sich befassen mit). Plat. conv. 271d: *ἀνεπαύετο οὖν ἐν τῇ ἐχομένῃ ἐμοῦ κλίνῃ.* Gnom.: *νόμων ἔχεσθαι πάντα δεῖ τὸν σώφρονα.* Plat. legg. 778e: *τοὺς πολεμίους τῶν ὅρων τῆς χώρας οὐκ ἐάσομεν ἐπιβαίνειν.* Oecon. VI, 1: *κελεύεις σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου.* An. III, 2, 17: *τοὺς ἐθέλοντας φυγῆς ἄρχειν πολὺ κρεῖττον σὺν τοῖς πολεμίοις ταττομένους ἢ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ τάξει ὁρᾶν.* An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος ἦν τὸ βάθος ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.*

Anm. 2. Auch der Teil oder das Glied, an **dem** man jemanden anfaßt, kommt in den **Genitiv** zu stehen. Diesem Genitiv entspricht im Lateinischen der Ablativ (Plaut. Asin. 668: prehendere aliquem auriculis); es wird also gefragt: **von wo aus** wird etwas angefaßt? Xen. de re equ. VI, 9: *ἄγειν τῆς ἡνίας τὸν ἵππον.* Charm. 153b: *Χαιρεφῶν μου λαβόμενος τῆς χειρός· ὦ Σώκρατες, ἦ δ' ὅς, πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης;*

Anm. 3. **Den Anfang machen mit etwas** heißt *ἄρχεσθαι ἀπό* oder *ἔκ τινος* (incipere ab). Plat. conviv. 186b: *ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων.*

c) Die Verba des **Zielens**, **Treffens**, **Verfehlens**.**) Cyr. I, 6, 29: *ἀνθρώπων στοχάζεσθαι.* An. III, 3, 7: *οἱ ἀκοντισταὶ βραχύτερα ἠκόντιζον ἢ ὡς ἐξικνεῖσθαι τῶν σφενδονητῶν.* An. III, 2, 19: *ὅτου ἂν βουλώμεθα τευξόμεθα.* Cyr. IV, 1, 2: *νίκης τε τετυχήκαμεν καὶ σωτηρίας.* An. III, 4, 15: *οἱ τοξόται ἐτόξευσαν καὶ οὐδεὶς ἡμάρτανεν ἀνδρός.*

Anm. 4. Ein Prädikatsnomen bei *τυγχάνειν* kommt ebenfalls in den Gen. zu stehen. Gnom.: *δίκαια δράσας συμμάχου τεύξῃ θεοῦ.* Die **Komposita** *ἐν-, ἐπι-, παρα-, περι-, συν-τυγχάνω* (stoße auf, treffe zusammen mit, begegne) mit **Dativ** s. § 85, 2a.

d) Die Verba des **Begehrens**.***) Mem. IV, 2, 11: *ταύτης*

---

*) *ψαύειν, ἅπτεσθαι* berühren, *λαμβάνεσθαι, ἐπι-* und *ἀντιλαμβάνεσθαι* anfassen, *ἔχεσθαι* sich festhalten an, angrenzen, festhalten (z. B. an den Gesetzen), *ἐπιβαίνειν* betreten, *ἄρχειν, ἄρχεσθαι* (§ 92, 1b) anfangen, *πειρᾶσθαι, πειραθῆναι* versuchen.

) *στοχάζεσθαι* zielen, *ἐξικνεῖσθαι* erreichen (zunächst mit dem Geschoß), *τυγχάνειν* treffen, **erlangen, *ἁμαρτάνειν, ἀποτυγχάνειν* verfehlen.

***) *ἐπιθυμεῖν, ἐφίεσθαι, ὀρέγεσθαι* begehren, streben nach, *ἀντιποιεῖσθαι* Ansprüche machen auf, *πεινῆν* hungern nach, *διψῆν* dürsten nach.

[illegible]

Verben der **Trennung** und **Entfernung**.*) An. IV, 3, 1: *ἀπεῖχε τῶν ὀρέων ὁ ποταμὸς ὡς ἓξ ἢ ἑπτὰ στάδια.* An. III, 1, 22: *ἡμεῖς δὲ πολλὰ ὁρῶντες ἀγαθὰ στεῤῥῶς αὐτῶν ἀπειχόμεθα διὰ τοὺς τῶν θεῶν ὅρκους.* Plat. Phaedo 78a: *χρὴ μήτε χρημάτων φείδεσθαι μήτε πόνων.* Cyr. VIII, 1, 1: *ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ* (differt a patre bono). Cyr. I, 6, 8: *δεῖ τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων διαφέρειν* (praestare). Cyr. II, 4, 21: *ἔληξε τῆς θήρας.* An. V, 1, 2: *ἐπιθυμῶ ἤδη παυσάμενος τούτων τῶν πόνων, ἐπεὶ θάλατταν ἔχομεν, πλεῖν τὸ λοιπόν.* Hell. VI, 2, 13: *παύσαντες Τιμόθεον τῆς στρατηγίας Ἰφικράτην ἀνθαιροῦνται.* An. IV, 3, 2: *ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν πόνων ἡδέως ἐκοιμήθησαν.* An. VI, 6, 15: *ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας.*

Anm. Abfallen von jemandem: *ἀποστῆναί τινος* oder *ἀπό τινος.* Thuc. IV, 1, 1: *ἀπέστη Μεσσήνη Ἀθηναίων.* Hell. I, 2, 19: *Μῆδοι ἀπὸ Δαρείου ἀποστάντες πάλιν προσεχώρησαν αὐτῷ.*

10. Bei den Verben des **Hörens** steht die **Person**, von welcher der Schall ausgeht, im Gen. (woher? lat. ab oder ex aliquo), das Gehörte selbst aber im Accusativ. An. II, 5, 6: *ἥδομαι ἀκούων σου φρονίμους λόγους.* Cyr. I, 6, 44: *μάθε μου καὶ τάδε.*

Anm. Der Begriff **anhören** erfordert den **Genitiv**, sei es der **Person** oder der einen Schall erzeugenden **Sache**. Dem. XVIII, 2: *ἐν τῷ τῶν δικαστῶν ὅρκῳ καὶ τοῦτο γέγραπται, τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσασθαι.* Lys. I, 43: *τῶν μαρτύρων ἀκηκόατε, ὦ ἄνδρες.* Gnom.: *ἄκουε πάντων, ἐκλέγου δ' ἃ συμφέρει.* Gnom.: *νέος ὢν ἀκούειν τῶν γεραιτέρων θέλε* (anhören, **hören auf** jemand). An. IV, 2, 8: *ἀκούσαντες τῆς σάλπιγγος εὐθὺς ἵεντο ἄνω.* Hell. IV, 4, 4: *τῆς κραυγῆς ᾔσθοντο.* Cyr. VI, 2, 13: *προσίσταται ἀκουσόμενος τῶν λόγων.*

11. Der Genitiv steht bei Verben von **komparativischer Bedeutung** (vgl. num. 14), wie **überlegen sein, herrschen, nachstehen, unterliegen**.**) An. II, 1, 13: *οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως.* Isocr. I, 21: *αἰσχρόν ἐστι τῶν μὲν οἰκετῶν ἄρχειν, ταῖς δ' ἡδοναῖς δουλεύειν.* An. II, 3, 23: *ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, τούτου*

---

*) *ἀπέχειν* entfernt sein, *ἀπέχεσθαι* sich fernhalten, sich enthalten, *φείδεσθαι* schonen, sparen, *ἀφειδεῖν* nicht schonen, *διαφέρειν* verschieden sein, sich auszeichnen, *εἴργειν* abhalten, *κωλύειν* hindern an, *παύειν* aufhören machen, absetzen, *παύεσθαι* (*παύσασθαι*) und *λήγειν* aufhören, ablassen, *ἀπαλλάττειν, ἐλευθεροῦν* erlösen, befreien, *ἀπολύειν* freisprechen.

**) *περιεῖναι* überlegen sein, *περιγίγνεσθαι* Herr werden, überwinden, *ἄρχειν* herrschen, *ἡττᾶσθαι* (*ἡττηθῆναι*) geringer sein, unterliegen, *λείπεσθαι* (*λειφθῆναι*) zurückbleiben hinter, nachstehen.

οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. An. VII, 7, 31: *πλήθει ἡμῶν ἐλείφθησαν.* Über *διαφέρειν* (sich auszeichnen vor) s. num. 9.

Anm. 1. Hierher gehören auch viele mit *πρό* und *ὑπέρ* zusammengesetzte Verba. Hell. VII, 1, 4: *ἐμπειρίᾳ πολὺ προέχετε τῶν ἄλλων* (hervorragen vor). Menex. 237d: *ἄνθρωπος συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων ζώων.* Isocr. I, 40: *πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας.* Dagegen *ὑπερβάλλειν* übertreffen, *ὑπερβαίνειν* überschreiten haben den Accusativ. Vorgesetzt sein: *προεστηκέναι* mit Genitiv, *ἐφεστηκέναι* mit Dativ (*ἐπιστῆσαί τινα πόλει* praeficere aliquem urbi).

Anm. 2. *Κρατεῖν τινα* (*μάχῃ*) besiegen, *τινος* Herr werden. Gnom.: *γλώττης μάλιστα πανταχοῦ πειρῶ κρατεῖν.* — *Ἡγοῦμαί τινι* als Wegweiser jemandem vorangehen, *τινος* anführen, befehligen.

12. Die mit *κατά* zusammengesetzten Verba, wenn sie eine Meinung oder Äußerung bezeichnen, die gegen eine Person zu ihrem Nachteil gerichtet ist, werden mit dem Genitiv der Person verbunden.*) Eur. Bacch. 199: *οὐ καταφρονῶ 'γὼ τῶν θεῶν θνητὸς γεγώς.* An. II, 6, 23: *Μένων πολεμίου μὲν οὐδενὸς κατεγέλα.* (Über die passive Konstruktion siehe § 93, 1 Anm. 1.) Einige dieser Verba können außer dem Genitiv der Person noch einen Accusativ des Objekts bei sich haben, der bei passiver Konstruktion in den Nominativ übergeht. Lys. XXV, 5: *τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγοροῦσι.* Thuc. I, 95, 5: *κατηγορεῖτο δὲ αὐτοῦ οὐχ ἥκιστα μηδισμός.* Isocr. IV, 157: *πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν* (gegen viele erkannten unsere Väter wegen persischer Gesinnung die Todesstrafe). Lys. XIII, 39: *θάνατος κατεγνώσθη αὐτῶν.* Xen. apol. 27: *πάλαι ἴστε ὅτι, ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην, κατεψηφισμένος ἦν μου ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος.*

III. Genitiv bei Adjektiven.

13. Bei Adjektiven steht der Genitiv ganz in denselben Bedeutungen wie bei Verben; er steht also:

a) bei Adjektiven der Angehörigkeit (gen. possessoris), z. B. bei *ἱερός.* An. IV, 5, 35: *ἤκουσε τὸν ἵππον ἱερὸν εἶναι τοῦ Ἡλίου* (vgl. sacer mit Gen.).

b) bei den Adjektiven des Wertes, wie *ἄξιος* (wert). An. VII, 3, 27: *ἐδωρήσατο τῷ Σεύθῃ τάπιδα ἀξίαν δέκα μνῶν.* An. I, 3, 12: *Κῦρος πολλοῦ ἄξιος φίλος ᾧ ἂν φίλος ᾖ.*

---

*) *καταφρονεῖν* auf jemanden herab denken = verachten, *καταγελᾶν* verlachen, *κατηγορεῖν* und *κατειπεῖν* gegen jemanden aussagen, beschuldigen, verklagen, anklagen, *καταγιγνώσκειν* gegen jemanden erkennen = verurteilen, *καταψηφίζεσθαι* gegen jemand abstimmen = verurteilen.

c) bei *αἴτιος* (schuld an etwas). Eur. fr.: *πολλῶν τὰ χρήματ' αἴτι' ἀνθρώποις κακῶν.*

d) bei den Adjektiven des Sorgetragens. Mem. II, 6, 35: *ἐπιμελὴς τῶν φίλων εἶ.*

e) bei den Adjektiven des Kundigseins.*) Plat. Phaed. 117: *σὺ γὰρ τούτων ἐπιστήμων, τί χρὴ ποιεῖν;* Gnom. *ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων.* Mem. III, 1, 6: *ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις τὸν στρατηγὸν εἶναι χρή.*

f) bei den Adjektiven des Anteils. Plat. legg. 768b: *ὁ ἀκοινώνητος ὢν ἐξουσίας τοῦ συνδικάζειν ἡγεῖται τὸ παράπαν τῆς πόλεως οὐ μέτοχος εἶναι.*

Anm. Ein nicht Anteilhaben bezeichnen viele mit *ἀ* privativum gebildete Adjektiva. Bei mehreren derselben findet sich der Genitiv eines Substantivs von gleichem oder verwandtem Stamme, meist mit einem Attribut. Mem. II, 1, 31: *τοῦ ἡδίστου ἀκούσματος ἀνήκοος εἶ καὶ τοῦ ἡδίστου θεάματος ἀθέατος.* Cyr. IV, 6, 2: *ἄπαις εἰμὶ ἀῤῥένων παίδων.*

g) bei den Adjektiven der Fülle und des Mangels**), also auch bei *ἐλεύθερος* und *καθαρός.* An. I, 2, 7: *παράδεισος μέγας ἀγρίων θηρίων πλήρης.* An. I, 8, 20: *ἅρματα κενὰ ἡνιόχων.* Plat. legg. 864e: *καθαρὸς τὰς χεῖρας φόνου.*

h) bei den Adjektiven der Verschiedenheit. Plat. resp. 360c: *οὐδὲν διάφορον τοῦ ἑτέρου ποιεῖ, ἀλλ' ἐπὶ ταὐτὸν ἴασιν ἀμφότεροι.*

14. Werden vermittelst des Komparativs zwei Subjekte oder zwei Objekte bei demselben Verbum verglichen, so kommt dasjenige Substantiv, welches den zur Vergleichung herbeigezogenen Gegenstand bezeichnet, in den Genitiv (lat. Ablativ) zu stehen. Dieser Genitiv kann dem Komparativ sowohl nachfolgen als auch vorausgehen. Eur. Med. 965: *χρυσὸς δὲ κρείσσων μυρίων λόγων βροτοῖς.* Cyr. VII, 5, 83: *οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι.* Eur. Hec. 399: *πείθου τοῖς σοῦ σοφωτέροις.* An. II, 2, 1: *πολλούς φησιν Ἀριαῖος εἶναι Πέρσας ἑαυτοῦ βελτίους.* Cyr. II, 3, 12: *Κῦρος, οὕστινας ἂν ὁρᾷ ἀγαθούς, φιλεῖ οὐδὲν ἧττον ἑαυτοῦ.* An. I, 9, 25: *οὔπω τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον.*

---

*) *ἐπιστήμων* wissend, kundig, *ἔμπειρος* erfahren in etwas, kundig (peritus), *ἄπειρος* (imperitus), *ποριστικός* fähig herbeizuschaffen.

**) *πλήρης, ἔμπλεως, μεστός* voll, *κενός* leer, *ἐνδεής, ἐπιδεής* bedürftig, *πλούσιος* reich an, *πένης* arm an einer Sache.

Anm. 1. Der Genitiv beim Komparativ hat ablativische Bedeutung; der Satz ἡ γῆ μείζων μὲν σελήνης, μικροτέρα δὲ ἡλίου ist zu erklären: vom Monde her (d. h. wenn ich von der Betrachtung des Mondes komme) ist die Erde größer, von der Sonne her aber kleiner. So erklärt sich der Gebrauch der Genitive *καιροῦ*, *λόγου*, *οὐδενός*, *οὐδεμιᾶς*, *οὐδένων* beim Komparativ. An. IV, 3, 34: *προσωτέρω τοῦ καιροῦ προϊόντες* (im Vergleich zum rechten Maße weiter vor = weiter vor als angemessen war). Mem. III, 11, 1: *κρεῖττόν ἐστι λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός* (größer als sich sagen läßt). Vgl. Cic.: spe celerius veniet. — Aesch. I, 151: *οὐδενὸς ἧττον σοφὸς τῶν ποιητῶν Εὐριπίδης* (von keinem der Dichter her ist Eur. weniger weise = Eur. ist nicht weniger weise als irgend einer der Dichter). Plat. Tim. 220a: *οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος* (keinem nachstehend). Liv. XXI, 31: Allobroges, gens nulla Gallica gente opibus aut fama inferior.

Anm. 2. Über den Gebrauch von ἤ beim Komp. (lat. quam) s. § 131, 9.

15. Der Gen. partitivus findet sich bei Adjektiven sehr häufig, besonders bei Komparativen, Superlativen und bei Zahlbegriffen. (Über die Stellung vgl. § 81, 7 Anm. 3.)

Anm. 1. Oft assimiliert sich das Adjektivum im Genus dem im Gen. part. stehenden Substantiv, als dessen Teil es sich darstellt; ganz besonders gilt dies vom Adjektivum ἥμισυς (halb). Isocr. IV, 34: *τὴν πλείστην τῆς χώρας κατέχειν*. Thuc. I, 2, 3: *τῆς γῆς ἡ ἀρίστη*. An. IV, 2, 9: *Ξενοφῶν ἔχων τῶν ὀπισθοφυλάκων τοὺς ἡμίσεις ἐπορεύετο*. Cyr. I, 2, 9: *ἐξάγει τὴν ἡμίσειαν τῆς φυλακῆς*.

Anm. 2. Soll von verschiedenen Teilen eines Ganzen etwas ausgesagt werden, so kommt das Ganze eigentlich in den Gen. partit. zu stehen; der Grieche kann aber die Aussage auch auf das Ganze beziehen und diesem die Teile als Apposition in gleichem Kasus anfügen (appositio partitiva oder distributiva). Thuc. I, 89: *οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ ἐπεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν*. An. II, 1, 15: *οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει*. Vgl. Liv. XXIV, 20, 3: consules Marcellus Nolam redit, Fabius in Samnites processit.

Anm. 3. Werden durch die deutschen Genitive deren, ihrer, unser, euer nur ebenso viele bezeichnet, als durch den regierenden Zahlbegriff, so kann weder im Lat. noch im Griech. der Gen. part. stehen. An. I, 5, 13: *λαβὼν τοὺς ἱππέας, οἳ ἦσαν αὐτῷ ἐν τῷ στρατεύματι πλείους ἢ τετταράκοντα*.

IV. Genitiv bei Adverbien.

16. Bei den Adverbien, die von den mit dem Genitiv konstruierten Adjektiven (num. 13) abgeleitet sind, steht natürlich ebenfalls der Genitiv. Cyr. VII, 3, 11: *τὸ μνῆμα πολλοὶ χώσουσιν*

ἀξίως ἡμῶν. Xen. Hier. VII, 4: (*ὑμεῖς οἱ τύραννοι*) *τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων.*

17. Außerdem findet sich der Genitiv:

a) bei Adverbien des Orts, wie *ποῦ, ποῖ, πανταχοῦ, ἐνταῦθα.* Soph. Trach. 236: *ποῦ γῆς;* (lat. ubi terrarum?) Mem. IV, 3, 8: *ἐνταῦθα τοῦ οὐρανοῦ, ἔνθα κτλ.*

b) bei Adverbien der Zeit, wie *πηνίκα, πρῴ, ὀψέ.* Aristoph. av. 1498: *πηνίκα ἐστὶ τῆς ἡμέρας;*

c) bei Adverbien der Art und Weise, besonders in Verbindung mit dem intransitiven *ἔχειν* (beschaffen sein in Hinsicht einer Sache). Plat. resp. 404d: *εὖ σώματος ἔχειν.* Thuc. II, 90, 4: *οἱ Πελοποννήσιοι ἔπλεον ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους* (so schnell nur jeder konnte).

V. Der losere Genitiv.

18. Der Genitiv des Ortes auf die Frage wo? und woher? ist dichterisch; in Prosa stehen Präpositionen.

Anm. Über den von dem Namen eines Ortes abhängigen Genitiv des Ortsganzen vgl. num. 1 Anm. 1.

19. Der Genitiv der Zeit drückt das Zeitganze aus, innerhalb dessen etwas geschieht, was nur einen Teil dieses Zeitganzen ausfüllt (Gen. partit.). An. II, 6, 7: *Κλέαρχος καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἦγεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* Mem. IV, 8, 2: *Δήλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς ἦν.* Protag. 310a: *τῆς παρελθούσης νυκτὸς ταυτησί, ἔτι βαθέος ὄρθρου, Ἱπποκράτης τὴν θύραν τῇ βακτηρίᾳ πάνυ σφόδρα ἔκρουε.* An. I, 7, 18: *βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν* (gleichbedeutend *ἐν δέκα ἡμέραις* und *ἐντὸς δέκα ἡμερῶν*). An. I, 9, 25: *οὔπω πολλοῦ χρόνου τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον* (seit langer Zeit).

Anm. 1. Der Genitiv *ἡμέρας* ohne Artikel bedeutet: am Tage (gleichviel an welchem Tage), dagegen mit Artikel: innerhalb des eben erwähnten Tages, oder generell: an jedem Tage (§ 81, 4 Anm. 2). An. VII, 4, 14: *ταῦτα μὲν τῆς ἡμέρας ἐγένετο· εἰς δὲ τὴν ἐπιοῦσαν νύκτα κτλ.* An. I, 3, 21: *ὑπισχνεῖται δώσειν τρία ἡμιδάρεικα τοῦ μηνὸς* (monatlich) *τῷ στρατιώτῃ.* Ebenso verhalten sich natürlich zu einander *νυκτός* und *τῆς νυκτός, θέρους* und *τοῦ θέρους* u. s. w.

Anm. 2. *Τοῦ λοιποῦ* künftig einmal, *τὸ λοιπόν* während der Folgezeit, fernerhin.

20. Der Genitiv steht in Ausrufungen des Unwillens, des Schmerzes, der Verwunderung, um die Ursache zu bezeichnen,

durch welche das Gefühl veranlaßt wird, teils mit einer Interjektion, teils ohne eine solche. Ar. plut. 389: *οἴμοι τῶν κακῶν* (o des Unglücks). Ar. nub. 153: *ὦ Ζεῦ βασιλεῦ τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν.*

Anm. Dem lat. o me miserum entspricht *ὢ τάλας ἐγώ.*

Dativ. (§ 85.)

§ 85 1. Dativ des indirekten Objekts.

Der Dativ des indirekten Objekts findet sich

a) bei vielen transitiven Verben, besonders bei denen, welche bedeuten: geben, schicken, sagen, versprechen, auftragen, raten, vorwerfen. An. I, 2, 12: *τῇ στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν.* An. IV, 5, 5: *μετεδίδοσαν ἀλλήλοις ὧν εἶχον ἕκαστοι.*

b) bei vielen intransitiven Verben, wie: helfen, dienen, nachfolgen, weichen, gehorchen, vertrauen, zürnen, gefallen, geziemen, erlaubt sein — und bei den Adjektiven ähnlicher Bedeutung, wie treu, freundlich, feindlich, angenehm, nützlich, nötig. Xen. apol. 20: *ἐκείνους οἶδα οὓς σὺ πέπεικας σοὶ πείθεσθαι μᾶλλον ἢ τοῖς γονεῦσιν.* An. I, 5, 11: *οἱ στρατιῶται ἐχαλέπαινον καὶ ὠργίζοντο ἰσχυρῶς τῷ Κλεάρχῳ.* An. II, 5, 11: *Κῦρον ἐπεθύμησά μοι φίλον γενέσθαι.*

Anm. 1. *Κελεύειν* befehlen wird mit dem Accusativ der Person und dem Infinitiv verbunden (eigentlich: antreiben jemanden etwas zu thun). *Πείθειν* zureden, *πεῖσαι* überreden regiert den Accusativ; *πείθεσθαι* (*πεισθῆναι*) und *ὑπακούειν* gehorchen werden mit dem Dativ, *ἀκούειν* aber auf jemand hören mit dem Genitiv (§ 84, 10 Anm.) verbunden.

Anm. 2. *Εὔχεσθαί τι τοῖς θεοῖς* die Götter um etwas anflehen (Mem. III, 14, 3: *πολυκαρπίαν*), dagegen *αἰτεῖν τινά τι* (§ 83, 5), *δεῖσθαί τινος* (§ 84, 8 Anm. 1).

Anm. 3. Nützen und schaden mit Acc. s. § 83, 2a nebst Anm. 1.

Anm. 4. Nachfolgen (*ἕπεσθαι, ἀκολουθεῖν*) wird mit dem Dativ, verfolgen, nachjagen (*διώκειν, θηρᾶν*) mit dem Accusativ verbunden (s. § 83, 2b).

Anm. 5. *Φθονέω* mißgünstig sein, beneiden, hat die Person im Dativ bei sich; die Sache steht entweder im Dativ mit *ἐπί* oder im Genitiv (§ 85, 6 Anm. 1). Eur. Ion 1025: *φθονεῖν γάρ φασι μητρυιὰς τέκνοις.* Gnom.: *σοφίας φθονῆσαι μᾶλλον ἢ*

πλούτου καλόν. Cyr. VIII, 4, 16: *πολλά μοι ἔστι τοιαῦτα, ὧν ἐγώ σοι οὐ φθονήσω* (mißgönnen = vorenthalten), *ἐὰν τὴν θυγατέρα μου γυναῖκα λαμβάνῃς.* Über die pass. Konstr. von *φθονέω* s. § 93, 1 Anm. 1.

2. Dativ der Gemeinschaft.

Die Verba, Adjektiva und Adverbia, welche eine Gemeinschaft bedeuten, werden mit dem Dativ verbunden.

a) Verba dieser Art sind: die der Annäherung und des Angriffs — die des Zusammenseins in freundlichen wie feindlichen Verhältnissen, also auch die des Streitens — die der Teilnahme — die der Gleichheit.*)

An. III, 5, 8: *ἀπορουμένοις αὐτοῖς προσῆλθέ τις ἀνὴρ Ῥόδιος.* An. IV, 3, 23: *ὁρῶντες ὁπλίτας σφίσιν ἐπιόντας ἐκλείπουσι τὰ ὑπὲρ τοῦ ποταμοῦ ἄκρα.* An. IV, 1, 10: *συλλεγέντες τινὲς τῶν Καρδούχων τοῖς τελευταίοις ἐπέθεντο.* Hell. I, 2, 2: *τήν τε χώραν ἐδῄου καὶ προσέβαλλε τῷ τείχει.*

An. VI, 6, 35: *Κλέανδρος συνῆν Ξενοφῶντι φιλικῶς.* Gnom.: *κακοῖς ὁμιλῶν καὐτὸς ἐκβήσῃ κακός.* An. IV, 4, 5: *εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν.* An. II, 3, 23: *ἐπεὶ Κῦρος τέθνηκεν, οὐκ ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς.* An. I, 2, 8: *Ἀπόλλων Μαρσύαν ἐνίκησεν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας.* Gnom.: *θεῷ μάχεσθαι δεινόν ἐστι καὶ τύχῃ.*

Isocr. VI, 43: *ἐκοινώνησαν τῶν κινδύνων ἡμῖν.* Lach. 180a: *ταῦτ' ἐστὶν ἃ ἐβουλόμεθα ὑμῖν ἀνακοινώσασθαι.*

An. II, 1, 13: *φιλοσόφῳ ἔοικας, ὦ νεανίσκε.* Cyr. VII, 5, 65: *ὁ σίδηρος ἀνισοῖ τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχυροῖς ἐν τῷ πολέμῳ.* Thuc. IV, 36: *μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι.*

Anm. 1. Bei den Verben des Streitens steht auch *πρός* mit Accusativ (§ 89, 4c). Die mit *ποιεῖσθαι* gebildeten Redensarten freundlichen und feindlichen Verkehrs haben gewöhnlich *πρός*

---

*) *πλησιάζειν* sich nähern, *προσέρχεσθαι* herankommen, *ἐν-, ἐπι-, παρα-, περι-, συν-τυγχάνειν* stoßen auf, *ἐπιέναι* losgehen auf, *ἐπιτίθεσθαι* (Med.) und *ἐπικεῖσθαι* herfallen über, angreifen, *προσβάλλειν* berennen, *ἐγχειρεῖν* und *ἐπιχειρεῖν* Hand anlegen, unternehmen — *συνεῖναι, ὁμιλεῖν* umgehen mit, *διαλέγεσθαι* sich unterreden mit, *συντίθεσθαι, σπένδεσθαι* Vertrag abschließen mit, *ἀντιποιεῖσθαί τινί τινος* mit jemandem Ansprüche machen auf etwas, ihm etwas streitig machen, *ἐρίζειν* streiten, *ἀμφισβητεῖν* (Impf. *ἠμφισβήτουν*), *διαφέρεσθαι* (*διενεχθῆναι*) uneinig sein, sich entzweien mit, *μάχεσθαι, πολεμεῖν* u. s. w. — *κοινωνεῖν, μετέχειν τινί τινος* mit jemandem Anteil haben an etwas, *ἀνακοινοῦν τινί τι* communicare aliquid cum aliquo, *ἀνακοινοῦσθαί τινι περί τινος* consulere aliquem de aliqua re — *ἐοικέναι* gleichen, *ἰσοῦν* gleich machen, *ὁμοιοῦν* ähnlich machen, *εἰκάζειν* vergleichen mit.

mit Acc. bei sich: *σπονδάς, συμμαχίαν, εἰρήνην, φιλίαν, πόλεμον ποιεῖσθαι πρός τινα*; dem entsprechend sagt man auch *γίγνεται συμμαχία πρός τινα* und *ἡ πρός τινα συμμαχία* (deutsch nach anderer Anschauung: das Bündnis mit jemandem).

Anm. 2. Man unterscheide *πολεμεῖν τινι* oder *πρός τινα* (faire la guerre à quelqu'un) und *πολεμεῖν μετά τινος, σύν τινι* = *συμπολεμεῖν* oder *συμμαχεῖν τινι* (faire la guerre avec quelqu'un).

b) Adjektiva dieser Art sind: *ὁ αὐτός* (derselbe wie), *ἴσος* (gleich), *ὅμοιος, παραπλήσιος* (ähnlich).

Cyr. II, 2, 1: *οὐ πεπαίδευνται τὸν αὐτὸν τρόπον ἡμῖν.* Protag. 330c: *σὺ δὲ τίν' ἂν ψῆφον θεῖο; τὴν αὐτὴν ἐμοὶ ἢ ἄλλην;* Cyr. VII, 1, 2: *ὡπλισμένοι πάντες ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κῦρον τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις.* Cyr. II, 3, 5: *οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν.**)

c) Adverbia dieser Art sind 1) die von den eben erwähnten Adjektiven abgeleiteten, 2) *ἅμα* (zugleich mit), *ὁμοῦ* (zusammen mit). An. II, 2, 16: *ἅμα τῷ ἡλίῳ δυομένῳ εἰς τὰς ἐγγυτάτω κώμας τοὺς πρώτους ἔχων κατεσκήνωσεν.* Hell. III, 2, 5: *ὁμοῦ τοῖς Ἕλλησιν ἐστρατοπεδεύσαντο.*

3. Dativ bei zusammengesetzten Verben.

Die mit der Präposition *σύν*, viele mit *ἐν* und *ἐπί*, sowie einige mit *πρός, παρά, περί* zusammengesetzte Verba, welche ein Zusammensein, ein Haften an etwas, eine Annäherung bezeichnen und somit ihrer Bedeutung nach unter num. 2 gehören, haben anstatt der wiederholten Präposition mit ihrem Kasus den bloßen Dativ bei sich. Gnom.: *φίλος φίλῳ δὴ συμπονῶν αὑτῷ πονεῖ.* An. II, 2, 19: *τοῖς Ἕλλησι φόβος ἐμπίπτει.* Mem. IV, 4, 4: *Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν.* An. I, 6, 8: *τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι* (Pläne schmieden gegen); An. IV, 2, 2: *ταύτῃ τῇ ὁδῷ οἱ πολέμιοι προσέχουσι τὸν νοῦν* (hinhalten den Sinn, achten auf, sich kümmern um). An. III, 1, 46: *παρέστω ἡμῖν Τολμίδης ὁ κῆρυξ.*

Anm. 1. *Σύνοιδά τινί τι* ich weiß mit jemandem um eine Sache, *σύνοιδα ἐμαυτῷ τι* ich bin mir einer Sache bewußt. Eur. Ion 956: *οὐδὲ ξυνῄδει σοί τις ἔκθεσιν τέκνου;* Mem. II, 9, 6: *συνειδὼς αὑτῷ πολλὰ καὶ πονηρά.* Vgl. 127, 3 Anm. 2.

---

*) Auf die Adjektiva der Gleichheit kann auch *καί* (s. § 131, 1 Anm. 3) oder *ὅσπερ*, adverbiell *ὥσπερ* folgen. Dem. I, 8: *οὐ παρειχόμεθα τὴν αὐτὴν ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν προθυμίαν, ἥνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας.*

Anm. 2. Nicht den Dativ, sondern die Präpositionen *ἐν* und *εἰς* haben die mit *ἐν* zusammengesetzten Verba nach sich bei einfach örtlicher Bedeutung: *ἐμμένειν ἐν τῇ τάξει, ἐμβάλλειν ψήφους εἰς τὸν καδίσκον.*

4. Dativ des Interesses.

Im Dativ steht die Person, für welche etwas geschieht oder da ist. Man unterscheidet:

a) den Dativus commodi und incommodi, d. i. den Dativ der Person, zu deren Nutzen oder Schaden etwas geschieht. An. VII, 5, 7: ***Σεύθης ἤχθετο Ξενοφῶντι, ὅτι ἐντόνως τοῖς στρατιώταις ἀπῄτει τὸν μισθόν.***

Anm. Statt des Aktivs mit dem Dativ des Reflexivpronomens wird regelmäßig das Medium gebraucht (§ 92, 1).

b) den Dativ bei *εἶναι, ὑπάρχειν* und *γίγνεσθαι*, welcher die Person bezeichnet, zu deren Verfügung etwas da ist oder gestellt wird. An. I, 2, 7: *ἐνταῦθα Κύρῳ βασίλεια ἦν.* Lys. XIX, 2: *ἦσαν ἡμῖν ἔνδον* (zu Hause, in der Kasse) *ἑπτὰ μναῖ.*

Anm. Die Konstruktion des doppelten Dativs bei sein, kommen, schicken, geben hat der Grieche nicht; was bei dieser Konstruktion im Lateinischen Dativ des Zweckes ist, muß im Griechischen Prädikatsnomen werden. Mem. II, 3, 6: *ὁ ἀδελφὸς ἐμοί, ὅπου ἂν παρῇ, ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν.* Isocr. I, 2: *ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον.* Hell. III, 1, 6: *ἐκείνῳ αὕτη ἡ χώρα δῶρον ἐκ βασιλέως ἐδόθη.* Auch eine dem lateinischen *nomen ei est Gaio* entsprechende Konstruktion giebt es im Griechischen nicht. An. II, 4, 25: *ἐνταῦθα ᾠκεῖτο πόλις μεγάλη, ᾗ ὄνομα Ὦπις.* Wie gaudio mihi est sich griechisch ausdrücken läßt, s. d Anm. 1.

c) den Dativ der thätigen Person beim Passivum; statt *ὑπό* c. Gen. findet sich nämlich beim Perfektum und Plusquamperfektum Passivi bisweilen der Dativ, wenn ausgedrückt werden soll, daß die vollendete Handlung für die thätige Person fertig dasteht; regelmäßig wird der Dativ, nicht *ὑπό* c. Gen., beim Verbaladjektiv auf *τέος* (§ 94, 2) gebraucht. An. I, 8, 12: *ἐὰν τὸ μέσον τῶν πολεμίων νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποίηται.* Lys. XXIV, 4: *περὶ μὲν οὖν τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω.* Dem. XIX, 291: *τὰ σοὶ πεπραγμένα.*

d) den Dativus ethicus, d. i. den Dativ der mit dem Gemüte oder Herzen teilnehmenden Person; durch Hinzufügung von Participien wie *βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθομένῳ* wird die Art der Teilnahme (Wunsch, Freude, Ärger) bestimmt. Cyr. I 4, 2: *ἐφοβεῖτο Κῦρος, μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ.* Plat.

Cratyl. 418d: *ἀσμένοις τοῖς ἀνθρώποις* (zur Freude der Menschen) *ἐκ τοῦ σκότους τὸ φῶς ἐγίγνετο.*

Anm. 1. Ein solches Particip im Dativ mit *εἶναι* ist eine beliebte Umschreibung für das Verbum finitum. Phaed. 78b: *ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν* (wenn es dir zur Freude gereicht oder wenn es dir Vergnügen macht).

Anm. 2. Im Dialog wird nicht selten der Dativ *σοί* eingeschaltet, um die gemütliche Teilnahme des Angeredeten zu erwecken. Luc. dial. mar. II: *Ὀδυσσεύς ἐτύφλωσέ με καθεύδοντα· καὶ ἀπ' ἐκείνου τυφλός εἰμί σοι, ὦ Πόσειδον.* Soph. Ant. 37: *οὕτως ἔχει σοι ταῦτα.*

e) den Dativ des Standpunktes, d. i. den Dativ der Person, von deren Standpunkte aus eine Aussage gilt; dieser Dativ findet sich besonders mit dem Participium bei Orts- und Zeitangaben. An. VI, 4, 1: *ἡ Θρᾴκη ἡ ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἐπὶ δεξιά ἐστιν εἰς τὸν Πόντον εἰσπλέοντι.* Vgl. Caes. b. c. III, 80: Gomphos pervenit, quod est oppidum primum Thessaliae venientibus ab Epiro. Hell. II, 1, 27: *ἦν ἡμέρα πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις* (es war der fünfte Tag vom Heransegeln der Athener an gerechnet oder seit dem H.). Gnom.: *γέρων γέροντι γλῶτταν ἡδίστην ἔχει, παῖς παιδί.*

5. Dativus instrumenti.

Das Mittel oder Werkzeug, womit oder wodurch etwas bewirkt wird, steht im Dativ. An. I, 8, 24: *Κῦρος ἀποκτεῖναι λέγεται αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ χειρὶ Ἀρταγέρσην τὸν ἄρχοντα τῶν ἑξακισχιλίων.* An. VI, 4, 11: *θανάτῳ ζημιοῦσθαι.*

Anm. Den Dativ der Truppenmacht und Schiffsmenge bei den Verben kriegerischer Unternehmung erklärt man meist als Dativ des Mittels (Truppen sind ein Werkzeug in der Hand des Feldherrn), ursprünglich aber hatte dieser Dativ die Bedeutung der Gemeinschaft; statt seiner kann auch *ἔχων* stehen. An. II, 2, 12: *ὀλίγῳ μὲν στρατεύματι οὐ τολμήσει ἐφέπεσθαι, πολὺν δ' ἔχων στόλον οὐ δυνήσεται ταχὺ πορεύεσθαι.* An. III, 2, 11: *ἦλθον οἱ Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ.* Thuc. II, 66, 1: *οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑκατὸν ἐς Ζάκυνθον τὴν νῆσον* (hundert Schiffe stark).

6. Dativus causae.

Der Dativ kann sowohl die innere Ursache zu einer Handlung (die zu Grunde liegende Seelenstimmung), als auch, besonders bei den Verben der Gemütsbewegung, die äußere Ursache bezeichnen; doch findet sich im erstern Falle häufig *ὑπό* c. Gen., bei

Verben der Gemütsbewegung*) häufig *ἐπί* c. Dat. An. V, 5, 16: *οὐχ ὕβρει, ἀλλ' ἀνάγκῃ λαμβάνομεν τὰ ἐπιτήδεια.* An. III, 1, 3: *οὐκ ἐδύναντο καθεύδειν ὑπὸ λύπης.* An. V, 8, 2: *ῥίγει ἀπωλλύμεθα.* Cyr. III, 3, 2: *πάντες ἥδοντο τῇ εἰρήνῃ.* An. V, 7, 20: *ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις.* Lys. I, 1: *οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγανακτοίη.*

Anm. Bei einigen Verben der Gemütsbewegung findet sich die Ursache außer durch den Dativ oder durch *ἐπί* c. Dat. auch durch den Genitiv bezeichnet, namentlich bei *εὐδαιμονίζειν* und *ζηλοῦν* glücklich preisen (eine andere Bedeutung von *ζηλοῦν* s. § 83, 2b), *θαυμάζειν* bewundern, *οἰκτείρειν* bemitleiden, *φθονεῖν τινι* jemanden beneiden (§ 85, 1 Anm. 5), *ὀργίζεσθαι* zürnen. Crit. 43b: *πολλάκις σε καὶ πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου.* Cyr. V, 4, 32: *τοῦ πάθους ᾤκτειρεν αὐτόν.*

7. Dativus modi.

Auch die Art und Weise, wie etwas geschieht, und die begleitenden Umstände, unter welchen etwas geschieht, können, wenn ein Attribut beigefügt ist, im Dativ stehen, z. B. *παντὶ τρόπῳ, οὐδενὶ τρόπῳ, τίνι τρόπῳ*; (über *τίνα τρόπον* s. § 83, 12, über *ἐκ παντὸς τρόπου* § 87, 3), *κραυγῇ πολλῇ.* Ages. I, 13: *Ἀγησίλαος μάλα φαιδρῷ τῷ προσώπῳ ἐκέλευσεν.* Doch gebraucht der Grieche gewöhnlich, besonders wenn kein Attribut beigefügt ist, präpositionelle Ausdrücke, wie *σὺν κραυγῇ, πρὸς βίαν* (§ 89, 4c), *κατὰ* oder *ἀνὰ κράτος*, oder Adverbia, z. B. *ἡδέως* (mit Freuden).

Anm. Ohne Attribut stehen die Dative: *κύκλῳ* (im Kreise), *δρόμῳ* (im Lauf), *βίᾳ* (mit Gewalt), *σπουδῇ* (mit Mühe, schwerlich), *σιγῇ* (in der Stille). Merke die Ausdrücke *τῷ ἔργῳ* oder *τῷ ὄντι* oder *τῇ ἀληθείᾳ* (in der That, in Wahrheit) und *τῷ λόγῳ* oder *προφάσει* (angeblich), ferner die adjektivischen Femininformen *κοινῇ* (gemeinsam), *δημοσίᾳ* (publice), *ἰδίᾳ* (privatim), *πεζῇ* (zu Fuß), *πῇ* (auf welche Weise?).

8. Dativus differentiae (oder mensurae).

Beim Komparativ und bei komparativischen Begriffen steht auf die Frage um wieviel? der Dativ; derselbe bezeichnet also die Differenz. Cyr. V, 3, 52: *βραχεῖ χρόνῳ ὕστερον.* Hell. I, 5, 1: *πρότερον τούτων οὐ πολλῷ χρόνῳ.* Mem. II, 2, 3: *ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη* (vgl. quo — eo, quanto — tanto je — desto).

---

*) *ἥδεσθαι, χαίρειν* sich freuen über, *λυπεῖσθαι* sich betrüben über, *ἀγανακτεῖν, ἄχθεσθαι, χαλεπαίνειν* sich ärgern über, *αἰσχύνεσθαι* sich schämen einer Sache; stets mit *ἐπί* wird verbunden *μέγα φρονεῖν* stolz sein auf. Xen. conviv. III, 5: *σὺ λέγε, ὦ Νικήρατε, ἐπὶ ποίᾳ ἐπιστήμῃ μέγα φρονεῖς.*

Anstatt *πολλῷ* und *ὀλίγῳ* findet sich beim Komparativ häufig der Accusativ *πολύ* und *ὀλίγον*. Die Ausdrücke um wieviel, um etwas, um nichts werden nur durch den Accusativ gegeben: *τί, τι, οὐδέν* (eigentlich: in welcher, in irgend einer, in keiner Hinsicht). An. VII, 5, 9: *οὐδὲν ἧττον* (nihilo minus).

9. Dativus temporis.

Der bestimmte Zeitpunkt, das Datum, wird durch den bloßen Dativ bezeichnet. So stehen die Ausdrücke Tag, Nacht, Monat, Jahr u. s. w., wenn sie durch ein Attribut bestimmt sind, sowie auch die Namen der Feste im bloßen Dativ. An. II, 5, 27: *τῇ ὑστεραίᾳ* (sc. *ἡμέρᾳ*). Thuc. II, 2, 1: *τῷ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει*. Ar. nub. 988: *ὀρχεῖσθαι Παναθηναίοις*.

Anm. Auf die Frage wann steht *ἐν* c. Dat. oder *ἐντός* c. Gen., wenn der Zeitraum angegeben wird, in welchen eine Begebenheit fällt, z. B. *ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ*, *ἐντὸς ὀλίγων ἡμερῶν*. Über den Genitiv der Zeit vgl. § 84, 19; über *κατά τινα* (zur Zeit jemandes) s. § 88, 2b; über *ἐπί τινος* (unter der Herrschaft oder zur Zeit jemandes) s. § 89, 5a.

10. Dativ bei *χρῆσθαι* (lat. uti).

Das Verbum *χρῆσθαι* etwas gebrauchen, umgehen mit jemand wird mit dem Dativ konstruiert; es kann sogar zwei Dative, einen des Objekts und einen des Prädikats, bei sich haben. An. III, 4, 17: *νεύροις καὶ μολύβδῳ χρῆσθαι εἰς τὰς σφενδόνας*. An. II, 1, 6: *ξύλοις* (als Brennholz) *ἐχρῶντο τοῖς τε οἰστοῖς καὶ τοῖς γέῤῥοις*. An. VII, 2, 25: *σοὶ φίλῳ χρήσομαι καὶ ἀδελφῷ*. Dem. XXI, 1: *τὴν ὕβριν, ᾗ πρὸς ἅπαντας ἀεὶ χρῆται Μειδίας* (mit welchem M. verfährt), *οὐδεὶς ὑμῶν ἀγνοεῖ*. An. I, 3, 18: *τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι*; (vgl. § 83, 8 Anm. 1).

Von den Präpositionen.

§ 86 Vorbemerkung. Alle Präpositionen waren ursprünglich Adverbien; als solche wurden sie teils mit dem Genitiv verbunden, teils einem Kasus hinzugefügt, um genau anzugeben, welche von den mancherlei Bedeutungen dieses Kasus gerade gemeint war. Ihren Platz hatten sie anfangs beliebig sowohl vor als hinter ihrem Kasus; *ἕνεκα* ist auch bei den Attikern mehr Post- als Prä-position.

Sämtliche von § 87—89 angeführte Präpositionen, außer *ἄνευ*, *ἕνεκα*, *μέχρι*, *ἄχρι*, *ὡς*, kommen auch in der Zusammensetzung mit Verben vor; diese Zusammensetzung ist aber so locker, daß Augment

und Reduplikation zwischen Präposition und Verbalstamm treten; ja in ältester Zeit konnten auch ganze Wörter eingeschoben werden (τμῆσις), z. B. Hom. α 8: νήπιοι, οἳ κατὰ βοῦς — ἤσθιον.

1. Von Präpositionen abhängig, welche räumliche Verhältnisse ausdrücken, bezeichnet der Dativ das Verweilen an oder bei einer Sache, der Accusativ die Richtung nach einer Sache, das Ziel; das Ausgehen von einem Orte aus bezeichnet (an Stelle des verloren gegangenen Ablativs) der Genitiv.

2. Bei den Verben der Bewegung denkt der Grieche zuweilen schon an die Ruhe, der die Bewegung zustrebt, und setzt ἐν c. Dat., während wir εἰς c. Acc. erwarten; am häufigsten findet sich τιθέναι ἐν neben τιθέναι εἰς. Umgekehrt ist ihm bei ankommen, sich versammeln, landen die vorausgegangene Bewegung nach dem Ziele wichtiger, als das darauffolgende Verweilen am Ziele; hier setzt er εἰς c. Acc., während wir ἐν c. Dat. erwarten. Cyr. VIII, 7, 25: τὸ ἐμὸν σῶμα, ὦ παῖδες, ὅταν τελευτήσω, μήτε ἐν χρυσῷ θῆτε μήτε ἐν ἀργύρῳ. Mem. II, 4, 4: τούτους ἐν τοῖς φίλοις ἔθεσαν (rechneten sie unter). Dagegen Luc. de luctu 10: ὀβολὸν ἐς τὸ στόμα κατέθηκαν αὐτῷ, μισθὸν τῷ πορθμεῖ τῆς ναυτιλίας γενησόμενον. — Phaed. 59 d: εἰώθειμεν φοιτᾶν παρὰ τὸν Σωκράτη, συλλεγόμενοι ἕωθεν εἰς τὸ δικαστήριον. Hell. IV, 8, 7: ὡρμίσθη εἰς Φοινικοῦντα.

Anm. 1. Daß das Perfektum und Plusquamperfektum eines Verbums der Bewegung mit ἐν verbunden wird, kann nicht auffallen, da die vollendete Bewegung ein Zustand der Ruhe ist. Plat. Soph. 260 d: ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ καταπεφευγέναι. An. IV, 7, 17: τὰ ἐπιτήδεια ἐν τοῖς ὀχυροῖς ἀνακεκομισμένοι ἦσαν.

Anm. 2. In der Bedeutung ankommen findet sich häufig γενέσθαι und zwar mit Ausdrücken der Ruhe (ἐκεῖ, ἐν τῷ πεδίῳ, ἐπὶ τοῦ ὄρους, πρὸς τοῖς ὁρίοις). Vgl. § 80, 2 Anm.

3. Bei den Verben hangen, hängen, anbinden drückt der Grieche das Ausgehen von einem Orte aus, wie wir auch sagen können von etwas herabhängen statt an etwas hangen (lat. pendēre ex). Hell. IV, 4, 10: κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους. Hell. VII, 1, 6: ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία (hängt an, hängt ab von, beruht auf).

4. Eine Prolepsis (Anticipation) des Ortsverhältnisses ist es, wenn ein Attribut, das den Aufenthalt an einem Orte bezeichnen sollte, bloß deshalb in die Form des Ausgehens von einem Orte (mit ἀπό, ἐκ, παρά c. Gen.) sich verwandelt, weil das Verbum des Satzes die Entfernung aus dem Orte aus-

drückt. An. I, 2, 18: *οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς* (die Marktleute) *καταλιπόντες τὰ ὤνια ἔφυγον.* An. I, 4, 3: *οἱ παρ' Ἀβροκόμα μισθοφόροι Ἕλληνες ἀποστάντες ἦλθον παρὰ Κῦρον.* An. II, 2, 16: *διήρπαστο τὰ ἀπὸ τῶν οἰκιῶν ξύλα.*

A. Präpositionen mit einem Kasus. (§ 87.)

I. Mit dem Genitiv.*)

§ 87 1. *ἀντί* (ursprünglich: gegenüber, im Angesicht von, vgl. *ἐν-αντί-ος* entgegengesetzt, Gegner) anstatt, für.

An. I, 1, 4: *βουλεύεται ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλὰ βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου.* Cyr. VI, 2, 19: *ἀντὶ τοῦ ἀρήγειν τοῖς συμμάχοις φεύγων ᾤχετο.* Plat. resp. 371c: *ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαί τι* (eintauschen gegen, für). Cyr. IV, 6, 8: *τί ἡμῖν ἀντὶ τούτων ὑπηρετήσεις;* (dafür, zur Vergeltung). An. I, 3, 4: *ὠφελήσω αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου* (für das was).

Komposita: *ἀντι-τάσσω* stelle entgegen, *ἀντι-δίδωμι* mache ein Gegengeschenk.

Anm. Von *ἀντί* sind abgeleitet: *ἀντίον* und *καταντικρύ* c. Gen. gegenüber von einem Orte, *ἐναντίον* c. Gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen jemands (coram).

2. *ἀπό* (lat. ab, deutsch ab), von einem Orte weg, von — her, zeitlich: von — an, seit.

An. I, 2, 4: *ὡρμᾶτο ἀπὸ Σάρδεων.* An. I, 9, 4: *κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου.* An. VI, 3, 8: *ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες.* Plat. Theaet. 179c: *οὐκ ἀπὸ σκοποῦ* (nicht weg vom Ziele = zutreffend). Mem. I, 2, 14: *ζῆν ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων.* An. II, 6, 5: *ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων συνέλεξε στράτευμα.* Thuc. VI, 2, 3: *ἀπὸ τῶν Σικανῶν Σικανία τότε ἡ νῆσος ἐκαλεῖτο* (von — her oder nach). Hell. III, 1, 6: *οἱ ἀπὸ τοῦ Δημαράτου* (Nachkommen des). An. II, 5, 32: *ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ σημείου οἵ τ' ἔνδον συνελαμβάνοντο καὶ οἱ ἔξω κατεκόπησαν.* An. VII, 5, 8: *ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου.* An. III, 2, 14: *ἀφ' οὗ* ex quo seitdem daß, seit. (Über den Gebrauch von *ἀπό* bei hängen s. § 86, 3.)

---

*) Setz' *ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί* zum zweiten Kasus hin,
zum vierten *εἰς, ἀνά,* zum dritten *ἐν* und *σύν*;
zwei Kasus liebt *διά, κατά, ὑπέρ, μετά,*
drei *πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.*
(Märkische Grammatik vom Jahre 1730.)

Komposita: *ἀπ-ιέναι* fortgehen, *ἀπο-βάλλω* werfe weg, *ἀπο-τίθημι* lege ab (ein Kleid), *ἀπο-δίδωμι* gebe was ich schuldig bin, bezahle, *ἀπ-αιτῶ* fordere wozu ich berechtigt bin, fordere ab.

3. *ἐξ*, vor Konsonanten *ἐκ* (lat. ex u. ē), aus dem Innern oder aus der Mitte heraus, aus einem Stoffe, zeitlich: seit, unmittelbar nach, kausal: infolge von (von der natürlichen Nachwirkung), gemäß.

Mem. IV, 3, 10: *τὰ ἐκ τῆς γῆς φυόμενα.* Cyr. V, 3, 3: *ἐκ χρυσῶν πίνομεν φιαλῶν.* An. I, 2, 9: *Ξέρξης ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἀπεχώρει.* An. VII, 7, 28: *ἐκ πλουσίου πένητα γενέσθαι.* An. II, 3, 10: *ἐποιοῦντο γεφύρας ἐκ τῶν φοινίκων.* — Cyr. V, 1, 2: *ἦν ἐκ παιδὸς αὐτῷ ἑταῖρος* (a puero). An. IV, 6, 14: *ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν* (a pueris). An. V, 7, 34: *ἐξ οὗ* ex quo seitdem daß, seit. An. IV, 6, 21: *ἠρίστων· ἐκ δὲ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα πρὸς τοὺς πολεμίους.* Cyr. V, 4, 10: *πῶς ἔχει ἐκ τοῦ τραύματος;* An. II, 6, 4: *ἐκ τούτου* infolgedessen, demgemäß. Lys. XVI, 1: *βούλονται ἐκ παντὸς τρόπου* (von jeder Wendung aus = in jeder Weise) *κακῶς ἐμὲ ποιεῖν.* (Über den Gebrauch von *ἐξ* bei hängen s. § 86, 3.)

Komposita: *ἐκ-βάλλω* werfe heraus, *ἐκ-πληροῦν* ausfüllen, *ἐξ-οπλίζειν* vollständig bewaffnen.

4. *πρό* (lat. pro) vor örtlich und zeitlich, zum Schutze für (eigentlich: vor jemand stehend, mit dem Rücken ihn deckend), vor vom Vorzuge.

Hell. II, 4, 34: *τεθαμμένοι εἰσὶ πρὸ τῶν πυλῶν.* Oec. XX, 8: *φυλακὰς καθιστάναι πρὸ τοῦ στρατοπέδου.* An. VII, 6, 36: *ἀνὴρ πολλὰ πρὸ ὑμῶν ἀγρυπνήσας.* — Plat. resp. 386 b: *ἐν ταῖς μάχαις αἱρεῖσθαι πρὸ ἥττης τε καὶ δουλείας θάνατον.* An. I, 7, 13: *πρὸ τῆς μάχης καὶ μετὰ τὴν μάχην.* An. VII, 3, 1: *πρὸ ἡμέρας.* — *πρὸ τοῦ* vordem, früher.

Komposita: *προ-τάσσω* stelle voran, *προ-τρέχω* laufe voraus, *προ-αιρεῖσθαί τι* vorziehen, *προ-ειπεῖν* öffentlich ansagen.

Anm. 1. Statt *πρό* wird häufig *ἔμπροσθεν* (§ 90, 7) in der Bedeutung des örtlichen vor gebraucht (Gegensatz *ὄπισθεν* hinter). Cyr. III, 3, 25: *ἔμπροσθεν τοῦ στρατοπέδου — ὄπισθεν τ. στρ.*

Anm. 2. Vor zehn Monaten s. § 83, 11 Anm. 2.

5. *ἄνευ* ohne.

Gnom.: *οὐ γὰρ θέμις ζῆν πλὴν θεοῖς ἄνευ κακῶν.* Hell. I, 6, 11: *ἀλλὰ σὺν τοῖς θεοῖς δείξωμεν τοῖς βαρβάροις, ὅτι καὶ ἄνευ*

τοῦ (ohne — zu) *ἐκείνους θαυμάζειν δυνάμεθα τοὺς ἐχθροὺς τιμωρεῖσθαι.*

6. *ἕνεκα* und *ἕνεκεν* um — willen, halber, wegen (meist seinem Substantivum nachgestellt, lat. causā, vgl. § 88, 1b).

Mem. II, 4, 7: *δένδρα θεραπεύειν τοῦ καρποῦ ἕνεκεν.* An. II, 3, 20: *τίνος ἕνεκεν ἐστρατεύσατε ἐπ' αὐτόν;* (vgl. *ἐπὶ τίνι* § 89, 5b). C. I. A. 420: *ἔδοξε τῷ δήμῳ στεφανῶσαι αὐτὸν κιττοῦ στεφάνῳ εὐσεβείας ἕνεκα τῆς πρὸς τοὺς θεούς.*

7. *μέχρι* und *ἄχρι* bis zu von Ort, Zeit und Zahl.

An. I, 7, 15: *παρετέτατο ἡ τάφρος ἄνω διὰ τοῦ πεδίου μέχρι τοῦ Μηδίας τείχους.* Cyr. I, 4, 23: *ἠκροβολίζοντο πολλάκις μέχρι ἑσπέρας.* Cyr. VI, 1, 11: *μέχρι τοῦδε* (bis jetzt). An. VI, 4, 25: *οἱ ἄλλοι οἱ μέχρι τριάκοντα ἐτῶν ἅπαντες.*

II. Mit dem Dativ.

8. *ἐν* (lat. in *cum Ablat.*) in auf die Fragen wo? und wann?, unter einer Menge, innerhalb, während.

Ἐν τῇ πόλει, ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἐν Ἀθήναις, ἐν Ἅιδου (§ 80, 8 Anm. 2). *Ἡ ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχία* (unmittelbare Nähe). An. V, 3, 25: *ἐνάπτειν ἐκέλευε καὶ τὰς ἐν ἀριστερᾷ οἰκίας.* Oec. VII, 14: *ἐν σοὶ πάντα ἐστί* (in deiner Hand). — Cyr. VIII, 5, 23: *Κῦρος εὐκλεεῖς ὑμᾶς ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις ἐποίησεν.* An. V, 7, 10: *λέγειν ἐν ὑμῖν* (vor euch, eigentlich: in eurer Mitte stehend). Cyr. I, 3, 2: *ταῦτα νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις.* Mem. II, 2, 1: *ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζονται τοὺς ἀχαρίστους* (numerant in). Eur. fragm.: *ἐν τοῖσι πολλοῖς ἠριθμημένος* (unter den großen Haufen gerechnet). Über *τιθέναι ἐν* s. § 86, 2. — An. IV, 2, 17: *ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ.* Hell. V, 2, 29: *ἐν ᾧ* (während) *ἡ βουλὴ ἐκάθητο ἐν τῇ ἐν ἀγορᾷ στοᾷ, ἐν τούτῳ* (unterdessen) *ὁ Λεοντιάδης ἡγεῖται* (*τῷ Φοιβίδᾳ*) *εἰς τὴν ἀκρόπολιν.* An. III, 1, 1: *ἐν ταῖς σπονδαῖς.* Ages. II, 1: *ἣν ἐνιαυσίαν ὁδὸν ὁ βάρβαρος ἐποιήσατο, ταύτην μεῖον ἢ ἐν μηνὶ κατήνυσεν ὁ Ἀγησίλαος.* Über den Gen. der Zeit in der Bedeutung innerhalb vgl. § 84, 19.

Komposita: *ἐν-οικέω* wohne darin, *ἐμ-βάλλω* werfe hinein.

9. *σύν* oder *ξύν* (lat. cum) mit von Verbindung, Begleitung, Übereinstimmung.

Außer in der Redensart *σὺν* (*τοῖς*) *θεοῖς* (mit Hilfe der Götter) findet sich *σύν* fast nur bei Dichtern und bei Xenophon, die andern Prosaiker gebrauchen *μετά* (§ 88, 3a).

An. I, 9, 2: *ἐπαιδεύετο σὺν τῷ ἀδελφῷ καὶ σὺν τοῖς ἄλλοις παισί.* An. II, 3, 23: *ἀδικοῦντα πειρασόμεθα σὺν τοῖς θεοῖς ἀμύνασθαι.* An. I, 2, 18: *οἱ Ἕλληνες σὺν γέλωτι ἐπὶ τὰς σκηνὰς ἦλθον.* Mem. IV, 4, 2: *σὺν τοῖς νόμοις ἠναντιώθη Σωκράτης τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου.*

Anm. Die Präp. *σύν* bleibt gewöhnlich weg, wenn *αὐτοῖς, αὐταῖς* vor den Dativ tritt. Hell. I, 2, 12: *τέτταρας ναῦς ἔλαβον αὐτοῖς ἀνδράσιν* (mitsamt der Mannschaft).

Komposita: *σύμ-μαχος* Mitstreiter, Bundesgenosse; *συλλέγω* col-ligo lese zusammen, sammle.

III. Mit dem Accusativ.

10. *εἰς* oder *ἐς* (lat. in *cum Accus.*) in auf die Frage wohin?, in — hinein, nach, bis zu (Ort, Zeit, Zahl), zu (Zweck).

Lys. I, 20: *θεσμοφορίοις ᾤχετο εἰς τὸ ἱερόν.* Gnom.: *ἀνδρῶν σὺ φαύλων ὅρκους εἰς ὕδωρ γράφε.* Hell. I, 1, 2: *εἰς Ἑλλήσποντον εἰσέπλει.* Hell. I, 2, 4: *ἐπορεύοντο εἰς Κολοφῶνα.* (Über *εἰς* bei ankommen, sich versammeln s. § 86, 2, über *εἰς Ἅιδου* § 80, 8 Anm. 2.) An. V, 6, 28: *λέγειν εἰς ὑμᾶς.* — An. II, 3, 25: *εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἧκεν* (bis zum folgenden Tage). An. III, 3, 6: *εἶχε τοξότας καὶ σφενδονήτας εἰς τετρακοσίους.* Dem. XXI, 194: *εἰς τοῦτο θράσους καὶ ἀναιδείας ἀφίκετο* s. § 84, 1 Anm. 2. — Isocr. VIII, 97: *εἰς τὸν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον πλέον ἢ πεντακισχίλια τάλαντα παρέσχε.* Oec. IX, 6: *ἡ εἰς ἑορτὰς ἐσθής.* An. I, 9, 5: *τὰ εἰς τὸν πόλεμον ἔργα* (die auf den Krieg hinzielenden).

Kompositum: *εἰσ-βάλλω* werfe hinein.

11. *ὡς* zu auf die Frage wohin? nur bei Personen.

An. I, 2, 4: *πορεύεται ὡς βασιλέα.* Mem. II, 7, 2: *συνεληλύθασιν ὡς ἐμέ.*

Anm. Wahrscheinlich ist dieser (schon bei Homer vorkommende) Gebrauch des Wörtchens *ὡς*, das eigentlich keine Präposition ist und nie in der Zusammensetzung mit Verben erscheint, hervorgegangen aus dem häufigen Gebrauche der Verbindungen *ὡς πρός, ὡς ἐπί, ὡς εἰς*, bei denen der Begriff des Anscheinenden zuweilen erloschen ist.

12. *ἀνά* (vgl. *ἄνω* oben) über etwas hin (eigentlich: vom untern Ende bis zum obern Ende), durch (örtlich und zeitlich).

Herod. I, 194: *ἀνὰ τὸν ποταμόν* stromaufwärts. Cyr. II, 4, 27: *πλανᾶσθαι ἀνὰ τὰ ὄρη.* Ages. IX, 7: *πλείστους φίλους*

καὶ ἀρίστους ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν κέκτηται. Herod. VIII, 123: *ἀνὰ πᾶσαν τὴν ἡμέραν.* An. I, 8, 1: *ἀνὰ κράτος* (die Kraft aufwärts, bis zur höchsten Anspannung, aus Leibeskräften). An. III, 4, 21: *ἐποίησαν ἓξ λόχους ἀνὰ ἑκατὸν ἄνδρας* (von unten nach oben gezählt allemal 100 Mann, 100 Mann hoch). Häufiger als *ἀνά* hat *κατά* distributive Bedeutung, vgl. § 88, 2b.

Komposita: *ἀνα-βαίνω* steige hinauf, *ἀν-άγομαι* segle ab (auf die hohe See), *ἀνα-πνέω* atme auf, komme wieder zu Atem, *ἀνα-φρονέω* resipisco, *ἀνα-χωρέω* weiche zurück.

B. Präpositionen mit zwei Kasus. (§ 88.)

Mit Genitiv und Accusativ.

§ 88 1. *διά* (verwandt mit *δύο*, wie zwischen mit zwei, also ursprünglich: zwischen durch)

a) mit dem Genitiv: durch von Raum, Zeit und Mittel.

An. IV, 5, 1: *ἐπορεύοντο διὰ χιόνος πολλῆς.* An. I, 8, 26: *τιτρώσκει τὸν ἄνδρα διὰ τοῦ θώρακος.* Dem. XVIII, 179: *ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διὰ πάντων ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξῆλθον* (alles durchmachen). Protag. 323a: *διὰ δικαιοσύνης ἰέναι καὶ σωφροσύνης* (auf gerechten und vernünftigen Wegen wandeln). An. III, 2, 8: *διὰ φιλίας ἰέναι τινί — διὰ παντὸς πολέμου ἰέναι τινί* (in Freundschaft — in lauter Krieg mit jemand leben). Thuc. II, 13, 2: *τὰ τῶν ξυμμάχων διὰ χειρὸς ἔχειν* (zwischen oder in der Hand behalten). Thuc. III, 94, 3: *τὸ τῶν Αἰτωλῶν ἔθνος οἰκεῖ κατὰ κώμας ἀτειχίστους, καὶ ταύτας διὰ πολλοῦ* (weit auseinander liegend). — Mem. I, 2, 61: *Σωκράτης διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει.* Isocr. VI, 27: *Μεσσήνην διὰ τετρακοσίων ἐτῶν μέλλουσι κατοικίζειν* (nach einer Zwischenzeit von). Mem. IV, 4, 5: *διὰ χρόνου* aliquanto post. Xen. resp. Ath. III, 5: *τοῦτο γίγνεται δι' ἔτους πέμπτου* (aller fünf Jahre).*) — An. II, 3, 17: *ἔλεγε δι' ἑρμηνέως τοιάδε* (per interpretem). An. II, 5, 21: *ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι.*

b) mit dem Accusativ: durch Einwirkung, durch Verdienst oder Schuld, auf Veranlassung einer Person (operā alicuius), vermöge, wegen (von der Ursache, lat. propter; dagegen *ἕνεκα cum Gen.* meistens wegen vom Zwecke, lat. causā, vgl. § 87, 6).

*) Allemal nach dem vierten Jahre; mit *πεντετηρίς* bezeichnete der Grieche eine Zeitperiode nicht von fünf, sondern von vier Jahren; vgl. das deutsche acht Tage, das französische quinze jours.

Mem. III, 2, 3: *βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν.* An. V, 8, 13: *σῴζεσθαι δι' ὑμᾶς.* An. VII, 7, 7: *δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν.* An. I, 8, 29: *ἐτετίμητο ὑπὸ Κύρου δι' εὔνοιαν καὶ πιστότητα.* Cyr. I, 4, 3: *διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι πολλὰ ἀεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.* An. I, 7, 6: *ἐκεῖ διὰ καῦμα οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι.* — *Διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα, διό* (quam ob rem), *διὰ τί;*

Anm. *Διά* mit Acc. einer Person bezeichnet dieselbe als eine aus eigenem Antriebe handelnde, *διά* mit Gen. dagegen als eine unselbständige, nur Befohlenes ausführende.

Komposita: *δι-άγω* führe hindurch oder über (ein Wasser), *δι-ηγεῖσθαι* und *διεξηγεῖσθαι* durchgehen, erzählen, *δια-μένω* per-maneo, *δια-φθείρω* verderbe vollständig, *δια-δίδωμι* dis-tribuo, *δι-αρπάζω* di-ripio, *δια-στῆναι* auseinandertreten, *δια-φέρω* differo und praesto.

2. *κατά* (vgl. *κάτω* unten)

a) mit dem Genitiv: abwärts von, an etwas hinunter, unter etwas hinab, auf etwas herab (z. B. gießen, so daß die Flüssigkeit daran herunterläuft), auf jemand von der Rednerbühne herab sprechen = gegen oder wider jemand sprechen (Gegensatz: *ὑπέρ cum Gen.*).

An. IV, 2, 17: *ἥλαντο κατὰ τῆς πέτρας.* Lys. I, 9: *κατὰ τῆς κλίμακος καταβαίνειν.* An. VII, 7, 11: *κατὰ τῆς γῆς ὑποδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης ἀκούων ταῦτα.* Cyr. VI, 6, 5: *ὁ κατὰ γῆς* der Verstorbene. Aristoph. av. 464: *καταχεῖσθαι κατὰ χειρὸς ὕδωρ φερέτω ταχύ τις.* Hell. II, 3, 35: *πρῶτον μὲν μνησθήσομαι, ὦ ἄνδρες, ὃ τελευταῖον κατ' ἐμοῦ εἶπε.* Gorg. 472a: *μάρτυρας παρασχέσθαι κατά τινος.* — *Δημοσθένους αἱ κατὰ Φιλίππου δημηγορίαι.*

b) mit dem Accusativ: eine Strecke hindurch von oben nach unten, entlang oder längs, durch einen Raum hin, überhaupt in, zur Zeit, gemäß (secundum).

Herodot.: *κατὰ τὸν ποταμόν* stromabwärts. Cyr. VII, 5, 16: *τὸ ὕδωρ κατὰ τὰς τάφρους ἐχώρει.* An. I, 8, 26: *παίει αὐτὸν κατὰ τὸ στέρνον καὶ τιτρώσκει διὰ τοῦ θώρακος.* An. IV, 2, 16: *προελθεῖν κατὰ τὴν ὁδόν.* An. II, 3, 19: *οἱ κατὰ τοὺς Ἕλληνας τεταγμένοι* (die längs der griech. Schlachtreihe Aufgestellten d. i. gegenüber von den Griechen). Cyr. VIII, 1, 16: *οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες* (überall in Asien, per

Asiam). Hell. VI, 8, 1: κατὰ γῆν — κατὰ θάλατταν πολεμεῖν (zu Lande — zu Wasser Krieg führen). — Resp. Lac. X, 8: ὁ Λυκοῦργος κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας λέγεται γενέσθαι (zur Zeit der H.). Hell. VI, 4, 28: μέγιστος ἦν τῶν καθ' αὐτόν (von den Leuten seiner Zeit). — Cyneg. VIII, 2: πορεύεσθαι κατὰ τὰ ἴχνη. An. VII, 2, 23: κατὰ τὸν νόμον (secundum legem, Gegenteil § 89, 3c). Cyr. VIII, 6, 11: ὃς ἂν ἐμοὶ κατὰ λόγον*) τῆς δυνάμεως πλεῖστα ἅρματα ἀποδεικνύῃ, τοῦτον ὡς ἀγαθὸν σύμμαχον τιμήσω. An. VII, 6, 28: κατὰ σπουδὴν φεύγειν (den Eifer von oben bis unten, mit allem Eifer). Hell. II, 1, 19: προσβαλόντες τῇ πόλει αἱροῦσι κατὰ κράτος (mit Sturm).

Distributive Anwendung von κατά mit Accusativ: An. III, 5, 8: ἐγὼ θέλω διαβιβάσαι ὑμᾶς κατὰ τετρακισχιλίους ὁπλίτας (wenn man von oben nach unten zählt: jedesmal viertausend). Hell. I, 7, 23: κρινέσθωσαν οἱ ἄνδρες καθ' ἕνα ἕκαστον (einzeln). Mem. III, 5, 4: αὐτοὶ καθ' ἑαυτούς (sie für sich = ganz allein). An. V, 1, 9: κατὰ μέρος φυλάττειν (allemal ein Teil = abwechselnd). Cyr. II, 1, 25: ἐσκήνουν κατὰ τάξεις (kompanieenweise). An. III, 2, 12: ἔδοξεν αὐτοῖς κατ' ἐνιαυτὸν πεντακοσίας χιμαίρας θύειν (Jahr für Jahr, jährlich). Cyr. III, 3, 25: καθ' ἡμέραν (täglich).

Komposita: κατα-βαίνω steige herab, κατ-έρχομαι komme heim aus der Verbannung**), κατα-κόπτειν niederhauen, κατα-καίειν niederbrennen, verbrennen, κατα-φαγεῖν verzehren (vollständig), κατ-ήγορος Gegensprecher, Ankläger, κατα-γελᾶν τινος gegen jemand lachen, ihn auslachen (§ 84, 12).

3. μετά (deutsch mit)***)

a) mit dem Genitiv: mit (Teilnahme).

Cyr. II, 4, 7: ὁ βασιλεὺς μετὰ τοῦ ἠδικημένου ἔσται. Hell. III, 3, 11: αὐτός τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ. Hell. IV, 8, 24: πλεῖν μετὰ δέκα τριήρων. Plat. apol. 34c: ἱκετεύειν μετὰ πολλῶν δακρύων (begleitender Umstand). Thuc. I, 18, 7: μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιεῖσθαι (unter Gefahren). An. II, 6, 18: τούτων οὐδὲν ἂν θέλοιμι κτᾶσθαι μετ' ἀδικίας.

---

*) κατὰ λόγον gemäß der Berechnung = im Verhältnis zu; in derselben Bedeutung wird ἀνὰ λόγον gebraucht (Adj. ἀνάλογος verhältnismäßig).

**) Entweder von der hohen See herab oder von den Bergen des innern Landes herunter.

***) Verwandt mit μέσος; daher erklärt sich der homerische Gebrauch von μετά cum Dat., z. B. Θ 156: μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ ἧμαι (mitten in eurer Versammlung sitze ich), und μετά cum Acc., z. B. Ο 54: ἔρχεο νῦν μετὰ φῦλα θεῶν.

b) mit dem Accusativ: nach von Zeit und Reihenfolge.

Thuc. I, 18, 3: *δεκάτῳ ἔτει μετὰ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην αὖθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθεν.* An. IV, 6, 12: *μεθ' ἡμέραν* bei Tage (gleich nach Tagesanbruch). Cyr. VII, 2, 12: *πόλιν ἔχειν τὴν πλουσιωτάτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ μετὰ Βαβυλῶνα.*

Komposita: *μετ-έχω τινός* habe teil an etwas, *μετα-πέμπομαί τινα* schicke nach jemand für mich, lasse ihn holen, *μετα-νοέω* bereue (ursprünglich: erkenne hinterdrein, dann: erkenne anders), ebenso *μετα-μέλει μοί τινος* bereue, *μετά-θεσις* Umstellung, *μετα-βάλλειν* umwandeln, verändern, *μετα-ζευγνύναι* umspannen.

4. *ὑπέρ* (lat. super, deutsch über)

a) mit dem Genitiv: über auf die Frage wo?, oberhalb, kämpfen über einem Gefallenen, daher überhaupt: zu Gunsten, für (entgegengesetzt *κατά cum Gen.*), im Namen von.

Mem. III, 8, 9: *ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει.* Hell. V, 4, 47: *καταλαβεῖν τὸ ὑπὲρ τῆς ὁδοῦ ἄκρον.* — An. VII, 4, 9: *ὑπὲρ τούτου ἀποθανεῖν.* Cyr. III, 3, 44: *νῦν ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν καὶ ὑπὲρ γῆς ἐν ᾗ ἔφυτε καὶ ὑπὲρ οἴκων ἐν οἷς ἐτράφητε.* An. VII, 3, 31: *πονεῖν ὑπὲρ σοῦ.* Gorg. 515c: *ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι* (in deinem Namen). — *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.*

b) mit dem Accusativ: über etwas hinaus.

An. I, 1, 9: *ἐπολέμει τοῖς Θρᾳξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσι.* An. VI, 2, 10: *ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος.* Cyr. I, 2, 4: *οἱ ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονότες.*

Komposita: *ὑπερ-βαίνω* steige über (einen Berg), *ὑπέρ-μετρος* übermäßig, *ὑπερ-οράω* übersehe, verachte.

C. Präpositionen mit drei Kasus. (§ 89.)

1. *περί* über (höher als) und ringsum*) § 89

a) mit dem Genitiv *α*) über, höher als, sehr häufig bei Homer (z. B. *Κ* 38: *τετιμῆσθαι περὶ πάντων*, *Α* 287: *περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων*), in Prosa auf die Redensart *περὶ πολλοῦ, πλείστου, παντὸς ποιεῖσθαι* oder *ἡγεῖσθαι* beschränkt (höher

*) Man erklärt die erste Bedeutung aus der zweiten: der umgeschriebene Kreis ragt horizontal über den umschriebenen Gegenstand hinaus.

als vieles, als das meiste, als alles = hoch, sehr hoch, über alles schätzen).*)

β) in übertragenem Sinne: über, in betreff (lat. de). *Λέγειν, ἀπαγγέλλειν, βουλεύεσθαι περί τινος* (über etwas). *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.* An. II, 3, 1: *κήρυκας ἔπεμψε περὶ σπονδῶν.* An. V, 5, 7: *ἐφοβοῦντο περὶ τῆς χώρας ὅτι ἤκουον δῃουμένην.*

b) mit dem Dativ: um vom Körper, den ein Kleidungsstück umgiebt, sowie manchmal bei den Ausdrücken des Besorgtseins.

Cyr. I, 2, 13: *θώρακα ἔχει περὶ τοῖς στέρνοις.* Protag. 322c: *Ζεὺς ἔδεισε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν.*

Anm. *Πταίειν* oder *σφάλλεσθαι περί τινι* straucheln an, in Unglück geraten durch etwas. Thuc. I, 69, 5: *ἐπίστασθε τὸν βάρβαρον αὐτὸν περὶ αὑτῷ τὰ πλείω σφαλέντα.*

c) mit dem Accusativ: um von Ort, Zeit, Zahl und Beschäftigung.

An. I, 6, 4: *ἐκέλευσε τούτους θέσθαι τὰ ὅπλα περὶ τὴν αὑτοῦ σκηνήν.* An. IV, 5, 36: *περὶ τοὺς πόδας περιειλεῖν τι.* — An. II, 1, 7: *ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν.* — Hell. IV, 5, 17: *ἀπέθανον περὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίους.* — Xen. de re equ. VI, 3: *ὁ περὶ τὸν ἵππον* (der Pferdeknecht). Hell. II, 2, 4: *καὶ οὗτοι μὲν περὶ ταῦτα ἦσαν* (waren damit beschäftigt).

Anm. *Οἱ περί τινα* kann dreierlei Bedeutung haben: 1) Cyr. VIII, 2, 8: *τίς κοσμῶν κάλλιον φαίνεται στολαῖς τοὺς περὶ αὑτὸν ἢ βασιλεύς;* (seine Umgebung). 2) An. VII, 4, 15: *οἱ περὶ Ξενοφῶντα ἔνδον ἦσαν* (Xenophon und seine Leute). 3) Mem. III, 5, 10: *λέγεις τὴν τῶν θεῶν κρίσιν ἣν οἱ περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν* (du meinst die Entscheidung zwischen Poseidon und Athene, welche Kekrops wegen seiner Tugend entschied). Der dritte Fall, daß also *οἱ περί τινα* nicht mehr bedeutet, als der Name ohne *οἱ περί*, ist erst in der spätern Gräcität, besonders bei Plutarch, häufig.

Komposita: *περι-εῖναι* überlegen sein und übrig sein, *περιχαρής* sehr froh (lat. per-laetus), *περι-ιέναι* rings herumgehen, *περι-οράω* 1) übersehe, lasse unbeachtet, 2) schaue umher.

2. *ἀμφί* (vgl. *ἄμφω* beide) auf beiden Seiten, um

a) mit dem Genitiv: um (in Prosa selten).

---

*) Nach Analogie von *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* hochschätzen hat man auch *περὶ πλείονος, περὶ ὀλίγου, περὶ ἐλάττονος* und *περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι* oder *ἡγεῖσθαι* gebildet. Mit *περὶ οὐδενὸς ἡγεῖσθαι* vgl. das häufigere *παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι* (§ 89, 3 Anm.).

An. IV, 5, 17: *οἱ δὲ προσῄεσαν πολλῷ θορύβῳ ἀμφὶ ὧν εἶχον διαφερόμενοι* (um das, was sie hatten, sich streitend).

b) mit dem Dativ = *περί cum Dat.* bei Dichtern und bei Herodot.

c) mit dem Accusativ eigentlich auf beiden Seiten, dann um = *περί cum Accus.*

Cyr. VI, 2, 11: *συλλέγεται τὸ στράτευμα ἀμφὶ τὸν Πακτωλὸν ποταμόν.* An. IV, 2, 5: *καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους.* — An. I, 8, 1: *ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν.* — Xen. de vectig. IV, 43: *ἀπέχει ταῦτα τὰ τείχη ἀπ' ἀλλήλων ἀμφὶ τὰ ἑξήκοντα στάδια.* — Cyr. VII, 1, 1: *εἶναι ἀμφὶ τὰ ἱερά.*

Komposita: *ἀμφί-βιος* doppellebig (auf dem Lande und im Wasser lebend), *ἀμφι-λέγουσι* sie reden zweierlei, sie streiten, — *ἀμφι-εννύναι τινά τι* jemandem ein Gewand umthun, anziehen.

3. *παρά* zur Seite, neben

a) mit dem Genitiv: von seiten jemands, von einer Person her (Bewegung, Empfangen).

An. I, 9, 29: *παρὰ βασιλέως πολλοὶ πρὸς Κῦρον ἀπῆλθον.* An. V, 6, 18: *παρὰ Κύρου ἔλαβε τρισχιλίους δαρεικούς.* Cyr. II, 2, 6: *ταῦτα παρὰ σοῦ ἐμάθομεν.*

b) mit dem Dativ: an der Seite, bei einer Person.

Cyr. I, 2, 8: *οὐ παρὰ μητρὶ σιτοῦνται οἱ παῖδες, ἀλλὰ παρὰ τῷ διδασκάλῳ.* An. I, 5, 1: *οἱ παρὰ βασιλεῖ ὄντες.* An. I, 7, 4: *τὰ παρ' ἐμοί* (die Zustände bei mir). Mem. II, 1, 32: *τιμῶμαι μάλιστα πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις.*

c) mit dem Accusativ:

an die Seite einer Person hin, überhaupt zu jemandem gehen oder schicken,
längs einer Sache hin,
an einem Wettläufer vorbei, über — hinaus, = vor,
an dem Gesetze vorbei (nicht auf dem gesetzlichen Wege) = gegen das Gesetz,
längs eines Zeitraums = während.

Plat. conviv. 175a: *σὺ δ' Ἀριστόδημε, παρ' Ἐρυξίμαχον κατακλίνου* (setze dich an des Er. Seite). Thuc. I, 137, 4: *Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ.* An. I, 6, 3: *Ὀρόντας γράφει ἐπιστολὴν παρὰ βασιλέα.* — An. VI, 2, 1: *ἔπλεον παρὰ γῆν.* Cyr. IV, 2, 30:

ἡ παρ' Ἑλλήσποντον Φρυγία. Ages. V, 3: ἑκὼν ἐπόνει παρὰ τοὺς ἄλλους (praeter ceteros). — Mem. IV, 4, 2: παρὰ τοὺς νόμους. An. II, 1, 18: παρὰ τὴν δόξαν (praeter opinionem). — Xen. de re equ. IX, 11: τὸν ἵππον δεῖ παρὰ κραυγὴν καὶ παρὰ σάλπιγγα μὴ φαίνεσθαι τεθορυβημένον.

Anm. Die Bedeutung an etwas hin liegt den Redensarten παρ' ὀλίγον ποιεῖσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι zu Grunde: gleich wenigem, gleich nichts achten, also wenig, gar nicht achten.

Komposita: παρ-εἶναι dabei sein, παρα-καλέω rufe herbei, παρα-πλέω schiffe längs des Ufers, oder schiffe vorüber, παρ-έρχεσθαί τινα vorübergehen an jemandem, ihn überholen, παρα-βαίνω übertrete (das Gesetz), παρά-νομος gesetzwidrig.

4. πρός (verwandt mit πρό) angesichts, gegenüber (vis-à-vis), gegen, zu

a) mit dem Genitiv:

handeln vor oder unter den Augen jemands (nur bei Homer, in Prosa steht ἐναντίον § 90, 14), zum Vorteile jemands, ihm angemessen,

in Ehren stehen vor jemandem = Ehre haben nach dem Urteile jemands oder von jemandem,

sich befinden angesichts (vis-à-vis) einer Örtlichkeit = in der Richtung nach einer Örtlichkeit.

Hom. *Α* 238: δικασπόλοι, οἵ τε θέμιστας πρὸς Διὸς*) εἰρύαται. ζ 207: πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες ξεῖνοί τε πτωχοί τε (unter dem Schutze). Ζ 456: καί κεν ἐν Ἄργει ἐοῦσα πρὸς ἄλλης ἱστὸν ὑφαίνοις (nach dem Willen). Hell. VII, 1, 17: σπονδὰς ἐποιήσατο, ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκει, πρὸς Θηβαίων μᾶλλον ἢ πρὸς ἑαυτῶν. Mem. II, 3, 15: ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ. — Hom. σ 162: Πηνελοπείη — τιμήεσσα — πρὸς πόσιός τε καὶ υἱέος. An. VII, 6, 33: ἔχω ἔπαινον πολὺν πρὸς ὑμῶν. An. I, 9, 20: Κῦρος ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος γενέσθαι φίλους θεραπεύειν.**) — Herod. III, 101: ἄλλοι πρὸς ἄρκτου τε καὶ βορέω ἀνέμου κατοικημένοι. An. II, 2, 4: ἕπεσθε, τὰ μὲν ὑποζύγια ἔχοντες πρὸς τοῦ ποταμοῦ, τὰ δὲ ὅπλα ἔξω.

Anm. 1. Nachkomme jemands sein nach dem Urteile des

*) Vgl. Schiller in der Rütliscene: Doch Gott ist überall, wo man das Recht verwaltet, und unter seinem Himmel stehen wir. Polyb. VII, 9: ἐναντίον Διός. Vgl. auch Hom. *Α* 339.

**) Die Tragiker haben πρός geradezu anstatt παρά und ὑπό c. Gen. gebraucht, da diese beiden zweisilbigen Wörter sich häufig nicht in das Metrum fügten.

Vaters*) d. i. väterlicherseits, nach dem Urteile der Mutter d. i. mütterlicherseits. Dem. XXI, 144: *Ἀλκιβιάδης λέγεται πρὸς πατρὸς μὲν Ἀλκμαιωνιδῶν εἶναι, πρὸς δὲ μητρὸς Ἱππονίκου.*

Anm. 2. Vor den Augen der Götter, deren Fürsprache man erwartet, jemanden um etwas anflehen oder beschwören d. i. bei den Göttern. An. V, 7, 5: *ἀκούσατε οὖν μου πρὸς θεῶν.* Dem. XXVIII, 20: *σώσατε, ἐλεήσατε· ἱκετεύω, ἀντιβολῶ πρὸς παίδων, πρὸς γυναικῶν, πρὸς τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν.***)

b) mit dem Dativ: an der Vorderseite, bei, zu (= außer).

Xen. resp. Lac. XV, 6: *πρὸς τῇ οἰκίᾳ λίμνη ὕδατος ἀφθονίαν παρέχει.* Hell. IV, 8, 22: *ἀεὶ πρὸς ᾧ εἴη ἔργῳ, τοῦτο ἔπραττεν.* — Hell. III, 4, 6: *στράτευμα πολὺ πρὸς ᾧ εἶχε πρόσθεν (= πρὸς τούτῳ ὃ εἶχε πρόσθεν) μετεπέμπετο.* Cyr. I, 2, 8: *πρὸς τούτοις μανθάνουσι καὶ τοξεύειν.*

Anm. Auch ohne den Dativ *τούτῳ* oder *τούτοις* wird *πρός* in der Bedeutung dazu, außerdem gebraucht, namentlich in den Verbindungen *προσέτι*, *πρὸς δ' ἔτι* und *πρὸς δὲ καί*. Dem. IV, 28: *τάλαντ' ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρός.*

c) mit dem Accusativ:

hintreten vor eine Person oder Sache, gehen und schicken zu jemandem,

losgehen auf jemand = gegen (auch von der Zeit),

sich feindlich oder freundlich benehmen gegen jemand, Krieg führen oder Frieden schließen mit einem Gegner,

sich aussprechen gegen jemand = reden vor oder zu jemandem,

blicken, gelegen sein, reisen in der Richtung nach einer Örtlichkeit,

im Hinblick auf = 1. um zu erreichen, zu (vom Zwecke). 2. gemäß. 3. im Vergleich zu. 4. in Bezug auf.

Mem. II, 1, 27: *ἐγὼ ἥκω πρὸς σέ, ὦ Ἡράκλεις.* Dem. XVIII, 24: *ὑμεῖς πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς εἰρήνης πρέσβεις ἐπέμπετε.* — An. II, 6, 10: *ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους.* Hell. IV, 3, 22: *ἐπεὶ δὲ πρὸς ἑσπέραν ἦν* (als es auf den Abend losging, gegen Abend). — Hell. IV, 8, 17: *οἱ Λακεδαιμόνιοι ἑώρων τὸν Πέρσην πρὸς ἑαυτοὺς μὲν πολεμικῶς ἔχοντα, πρὸς δὲ τοὺς Ἀθηναίους φιλικῶς.* Hell. IV, 7, 1: *εἰρήνην πρὸς τοὺς Ἀχαιοὺς*

---

*) Vgl. Ovid. Met. II, 38. Andoc. I, 226. Hom. α 215.

**) *Πρός* wird aber nicht gebraucht in bejahenden und verneinenden Beteuerungen; ja beim Zeus ist *νὴ Δία* oder *ναὶ μὰ Δία*, nein beim Zeus *οὐ μὰ Δία*. (Schwören bei einem Gotte *ὀμνύναι θεόν*, vgl. § 83, 3 Anm. 2.)

ἐποιήσαντο (§ 85, 2 Anm. 1). — An. III, 3, 2: *λέξατε οὖν πρός με, τί ἐν νῷ ἔχετε, ὡς φίλον τε καὶ εὔνουν.* Mem. III, 8, 9: *ἐν ταῖς πρὸς μεσημβρίαν βλεπούσαις οἰκίαις.* Herod. I, 201: *ἔθνος οἰκημένον πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολάς.* — An. I, 10, 19: *καταλῦσαι πρὸς ἄριστον.* Eur. Hec. 257: *τοῖς πολλοῖς πρὸς χάριν λέγειν τι* (zu Gefallen). Mem. III, 7, 2: *πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς;* — An. VI, 1, 5: *πρὸς αὐλὸν ὠρχήσαντο* (gemäß oder nach der Flöte). Daher *πρὸς φιλίαν, πρὸς ὀργήν, πρὸς βίαν ποιεῖν τι* in Freundschaft, im Zorn, mit Gewalt etwas thun, vgl. An. I, 3, 19. — Isocr. IV, 107: (*ἡ Ἀττικὴ*) *χώρα πρὸς τὸ πλῆθος τῶν πολιτῶν ἐλαχίστη.* — Thuc. VI, 41: *πρὸς τὰ παρόντα ἔλεξε τοιάδε.* An. IV, 3, 10: *τὰ πρὸς τὸν πόλεμον* (was auf den Krieg Bezug hat).

Komposita: *προσ-ιέναι* hinzugehen, *προσ-τίθημι* lege hinzu.

5. *ἐπί* auf, an (in Bezug auf die Oberfläche)

a) mit dem Genitiv:

auf auf die Frage wo?, auf dem Wege nach,
an dem Richterstuhle jemands (vgl. apud judicem) = vor einem Richter, unter den Augen oder zu Lebzeiten einer einflußreichen Person, auch zur Zeit eines einflußreichen Ereignisses.

An. III, 2, 19: *οἱ μὲν ἐφ' ἵππων κρέμανται φοβούμενοι οὐχ ἡμᾶς μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸ καταπεσεῖν, ἡμεῖς δὲ ἐπὶ γῆς βεβηκότες πολὺ ἰσχυρότερον παίσομεν.* An. IV, 7, 21: *ἐπειδὴ οἱ πρῶτοι ἐγένοντο ἐπὶ τοῦ ὄρους καὶ κατεῖδον τὴν θάλατταν, κραυγὴ πολλὴ ἐγένετο.* An. IV, 3, 6: *ἐπὶ τῆς κεφαλῆς φέρειν τι.* — Hell. I, 2, 11: *ἔπλεον ἐπὶ Λέσβου καὶ Ἑλλησπόντου.**) Dem. IX, 48: *ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου.* — Isae. V, 1: *τὰ ὡμολογημένα ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου.* Cyr. VIII, 8, 15: *οἱ Πέρσαι θρυπτικώτεροι πολὺ νῦν ἢ ἐπὶ Κύρου εἰσίν.* Isocr. VII, 69: *ἐπὶ τῆς ὀλιγαρχίας — ἐπὶ τῆς δημοκρατίας.* Lys. I, 30: *ἐφ' ἡμῶν* (in unsern Tagen).

b) mit dem Dativ:

an oder bei einer Sache,
bei einer Person = in jemands Bereich oder Gewalt (lat. penes),
an eine Person antretend, ihr folgend = nach jemandem,

*) Vielleicht ursprünglich Schifferausdruck: auf der Höhe von Lesbos, dann: auf Lesbos zu; besonders häufig ist *ἐπ' οἴκου.*

bei einer Sache als Wächter stehen = über etwas gesetzt sein,
bei einer Sache Schläge bekommen = wegen einer Sache bestraft werden,
bei oder an einer Sache sich freuen oder ärgern = auf Grund einer Sache oder über bei Verben der Gemütsbewegung,
bei einem gewissen Vorschlage einig werden = Frieden schließen unter der Bedingung daß,
bei einem ausgesetzten Preise etwas thun, um ihn zu erringen = um — willen, zu (Zweck = ἕνεκα), in der Absicht.

An. I, 4, 1: *ἐξελαύνει εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην.* An. I, 9, 3: *πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται.* — Mem. II, 6, 36: *ἐπὶ σοί ἐστι λέγειν* (es steht bei dir). An. I, 1, 4: *βουλεύεται, ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλ', ἢν δύνηται, βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου.* — Hell. I, 3, 4: *ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ἀπέθανον* (vom Nachtrab). Cyr. II, 3, 7: *Χρυσάντας μὲν δὴ οὕτως εἶπεν· ἀνέστη δ' ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας.* Cyr. VI, 2, 27: *ἐπὶ τῷ σίτῳ εὐθὺς ἀρχώμεθα πίνειν ὕδωρ.* Cyr. V, 5, 21: *ἐπὶ τούτοις* (hierauf). — Hell. I, 5, 11: *κατέλιπεν ἐπὶ ταῖς ναυσὶν Ἀντίοχον τὸν αὑτοῦ κυβερνήτην.* Cyr. VI, 3, 28: *οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς.* Dem. VIII, 76: *οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασιν* (die Leiter des Staats). — Cyr. I, 3, 6: *πληγὰς λαβεῖν ἐπί τινι.* — Mem. II, 6, 35: *ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς τῶν φίλων χαίρεις οὐδὲν ἧττον ἢ ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ.* Xen. conv. III, 6: *ἐπὶ τίνι μέγιστον φρονεῖς; ἐπὶ κάλλει, ἔφη.* Mem. I, 4, 3: *ἐπὶ μὲν ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα, ἐπὶ δὲ ἀνδριαντοποιίᾳ Πολύκλειτον, ἐπὶ δὲ ζωγραφίᾳ Ζεῦξιν.* — Cyr. III, 2, 23: *ὡς δ' ἤκουσαν ἀμφότεροι ταῦτα, ἐπῄνεσαν καὶ ἔλεγον, ὅτι οὕτως ἂν μόνως ἡ εἰρήνη βεβαία γένοιτο· καὶ ἐπὶ τούτοις ἔλαβον καὶ ἔδοσαν πάντες τὰ πιστά.* Hell. II, 4, 22: *ἀπήγγελλον οἱ πρέσβεις ἐφ' οἷς οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιοῖντο τὴν εἰρήνην* (unter welchen Bedingungen). Über *ἐφ' ᾧ* und *ἐφ' ᾧτε* c. Inf. vgl. § 113, 3, Anm. 2. — Soph. Ant. 1061: *ἐπὶ κέρδεσι λέγειν.* Plat. legg. 742c: *δανείζειν ἐπὶ τόκῳ* (ausleihen auf Zins). An. IV, 4, 17: *οἱ δ' ἠρώτων αὐτὸν τὸ στράτευμα ὁπόσον τ' εἴη καὶ ἐπὶ τίνι* (wozu) *συνειλεγμένον.* Hell. IV, 2, 1: *οἱ Λακεδαιμόνιοι ᾔσθοντο τὰς μεγίστας πόλεις συνεστηκυίας ἐπὶ πολέμῳ πρὸς ἑαυτούς.* An. V, 8, 18: *ἐπ' ἀγαθῷ ἐκόλασα αὐτόν* (zu seinem Besten). Cyr. I, 6, 21: *οὐδὲ γὰρ δῶρα ἐπὶ τῷ αὐτοῦ κακῷ* (zu seinem Schaden)

ἑκὼν οὐδεὶς λαμβάνει. An. VII, 6, 16: *ἐπὶ τούτῳ, ὅπως* in der Absicht. Plat. apol. 35c: *οὐ γὰρ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια, ἀλλ' ἐπὶ τῷ κρίνειν ταῦτα.*

c) mit dem Accusativ:

auf etwas hinauf,

auf jemand los = gegen (feindlich),

auf eine Sache los, d. i. entweder zu einer Sache hingehen, um bei ihr zu verweilen, oder nach einer Sache gehen, um sie mit fortzunehmen,

über einen Zeitraum hin = während.

An. III, 4, 35: *ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον.* An. II, 1, 8: *ἰέναι ἐπὶ τὰς βασιλέως θύρας.* An. III, 1, 42: *ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* — Cyr. V, 3, 50: *ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ.* — Cyr. I, 2, 9: *ἔξεισι βασιλεὺς ἐπὶ θήραν.* An. VII, 3, 15: *στρατηγοὺς ἐπὶ δεῖπνον Σεύθης ἐκάλεσε.* An. IV, 3, 11: *φρύγανα συλλέγειν ἐπὶ πῦρ.* — An. VI, 6, 36: *ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά.* Xen. de vectig. I, 4: *τὰ ἐπ' ἐνιαυτὸν θάλλοντά τε καὶ γηράσκοντα.*

Komposita: *ἐπι-γράφω* schreibe darauf (inscribo), *ἐπ-έρχομαι* gehe hinzu, *ἐφ-ίεμαί τινος* strebe nach einer Sache, *ἐπι-στρατεύω τινί* ziehe gegen jemand zu Felde, *ἐπι-βουλή* feindlicher Plan, Nachstellung, *ἐπίορκος* meineidig, eidbrüchig, *οἱ ἐπιγιγνόμενοι* die nach jemand geboren werden, die Nachkommen, *οἱ ἐφεστῶτες* die Vorsteher.

6. *ὑπό* (lat. sub) unter (in der Tiefe)

a) mit dem Genitiv:

unter einer Sache (gewöhnlich mit dem Dativ) und unter einer Sache hervor,

unter dem Drucke oder Einflusse einer Person = von (handelnde Person beim Passivum),

unter dem Druck einer Sache = infolge von.

Plat. apol. 18b: *σοφὸς ἀνήρ, τά τε μετέωρα φροντιστὴς καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ἅπαντα ἀνεζητηκώς.* Hell. II, 3, 23: *ξιφίδια ὑπὸ μάλης ἔχουσιν.* An. VI, 4, 25: *λαβὼν βοῦν ὑπὸ ἁμάξης ἐσφαγιάσατο.* — An. V, 1, 15: *ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου.**) Thuc. V, 50, 4: *ὑπὸ τῶν ῥαβδούχων πληγὰς ἔλαβεν.* Cyr. III, 1, 22: *δίκην δοῦναι ὑπό τινος.* An. VII, 7, 23: *μέγα μοι ἐδόκει εἶναι εὖ ἀκούειν ὑπὸ ἑξακισχιλίων ἀνθρώπων.* — *Φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν γονέων.* — An. III, 4, 25: *οἱ βάρβαροι ἐτό-*

*) Ursprünglich ist *ἀποθανεῖν ὑπό τινος* nicht verschieden gewesen von *ἀποθανεῖν ὑπό τινι* oder *ὑπὸ χερσί τινος.*

ξενον ὑπὸ μαστίγων (unter Peitschenhieben). Thuc. V, 70: *Λακεδαιμόνιοι βραδέως καὶ ὑπ' αὐλητῶν πολλῶν ἐχώρουν.* An. I, 5, 5: *πολλὰ τῶν ὑποζυγίων ἀπώλετο ὑπὸ λιμοῦ.* Cyr. VI, 1, 35: *πολλὰ δακρύειν ὑπὸ λύπης.* Cyr. I, 4, 15: *οὐ δύναται σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς.*

b) mit dem Dativ: unter auf die Frage wo? vom Orte und von der Abhängigkeit.

An. IV, 7, 10: *προέτρεχεν ἀπὸ τοῦ δένδρου, ὑφ' ᾧ ἦν, δύο ἢ τρία βήματα.* Hell. V, 2, 41: *ἀντιπαρετάξαντο ὑπὸ τῷ τείχει* (unter den Mauern der Stadt). — Cyr. VIII, 1, 6: *οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες.*

c) mit dem Accusativ: unter auf die Frage wohin? vom Orte und von der Abhängigkeit, zeitlich um, gegen (lat. sub *cum Accus.*).

An. I, 10, 14: *Κλέαρχος οὐκ ἀνεβίβαζεν ἐπὶ τὸν λόφον, ἀλλ' ὑπ' αὐτὸν στήσας τὸ στράτευμα πέμπει Λύκιον ἐπὶ τὸν λόφον.* An. IV, 7, 8: *ἀπῆλθον ὑπὸ τὰ δένδρα ἄνθρωποι ὡς ἑβδομήκοντα.* An. I, 8, 27: *ἀκοντίζει τις αὐτὸν ὑπὸ τὸν ὀφθαλμόν.* — Thuc. I, 110, 1: *Αἴγυπτος πάλιν ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο.* Plat. resp. 348d: *δύνανται πόλεις τε καὶ ἔθνη ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοὺς ποιεῖσθαι.* — Thuc. I, 100, 3: *ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους.* Thuc. I, 115, 4: *ὑπὸ νύκτα* (sub noctem).

Anm. Es findet sich auch *γίγνεσθαι ὑπό τινι* und *ποιεῖσθαί τινα ὑφ' ἑαυτῷ*, eine Konstruktion, die sich dem *τιθέναι ἐν* vergleichen läßt.

Komposita: *ὑπό-δημα* Sandale (das Untergebundene), *ὑποστῆναι κίνδυνον* subire periculum, *ὑφ-ορᾶν* argwöhnisch ansehen, *ὕποπτος* suspectus (*ὑποπτεύω* suspicor), *ὑπο-πέμπω* schicke heimlich, *ὑπ-άγω* intr. rücke unvermerkt oder allmählich vor, *ὑπο-γελᾶν* subridere lächeln — *ὑπο-στράτηγος* Unterfeldherr.

D. Uneigentliche Präpositionen. (§ 90.)

I. Mit dem Genitiv.

1. *εὐθύ* geradezu, cum Gen. geradezu auf etwas los. § 90
2. *ἐγγύς* } nahe, in der Nähe; cum Gen. in der Nähe
3. *πλησίον* } von, nahe bei, z. B. *ἐγγὺς τοῦ χωρίου.*
4. *πόῤῥω* und *πρόσω* vorwärts, in die Ferne, weit; cum Gen. weit hinein in oder weit weg von. Plat. ap. 38c: *ἡ ἐμὴ ἡλικία πόῤῥω ἤδη ἐστὶ τοῦ βίου, θανάτου δὲ ἐγγύς.* An. III, 2, 22: *οἱ ποταμοὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροί εἰσιν.*

5. *χωρίς* getrennt, abgesondert; cum Gen. getrennt von, abgesehen von, ohne. Eur. fr.: *τράπεζα χωρὶς τῶν λόγων φάτνη πέλει.*

6. *πλήν* außer; cum Gen. außer, ausgenommen (lat. praeter).*)

7. *ἔμπροσθεν* vorn; cum Gen. vor (meistens vom Orte), z. B. *ἔμπροσθεν τῆς φάλαγγος.*

8. *ὄπισθεν* (*κατόπισθεν, κατόπιν*) hinten, hinterher; cum Gen. hinter, z. B. *ὄπισθεν τῆς φάλαγγος.*

9. *μεταξύ* dazwischen (räumlich), inzwischen (zeitlich); cum Gen. zwischen (von Ort und Zeit). *Πολλὰ μεταξὺ πέλει κύλικος καὶ χείλεος ἄκρου.*

10. *ἐντός* drinnen (lat. intus); cum Gen. innerhalb, im Bereiche von, binnen = vor Ablauf von (lat. intrā von Ort und Zeit), z. B. *ἐντὸς τῶν τειχῶν, ἐντὸς ὀλίγων ἡμερῶν.*

11. *εἴσω* hinein, nach innen (lat. intro); cum Gen. in das Innere von.

12. *ἐκτός* draußen (lat. foris); cum Gen. außerhalb, z. B. *ἐκτὸς τῆς πόλεως.*

13. *ἔξω* heraus (lat. foras), draußen; cum Gen. aus etwas heraus, gewöhnlich aber hat es dieselbe Bedeutung wie *ἐκτός* (zeitlich: über — hinaus).

14. *ἐν-αντί-ον* gegenüber, entgegen (vom Adj. *ἐναντίος*); cum Gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen jemands (lat. coram). Mem. II, 5, 1: *Σωκράτης ἤρετο αὐτὸν ἐναντίον πολλῶν.* Vgl. § 89, 4a.

15. *κατ-αντι-κρύ* gegenüber; cum Gen. gegenüber von einem Orte.

16. *πέρᾱν* jenseits, drüben, hinüber; cum Gen. jenseits des Wassers, über (lat. trans).

17. *πέρᾱ* drüber hinaus, weiter (Komparativ *περαιτέρω* ulterius); cum Gen. über etwas hinaus (lat. ultra).

18. *λάθρα* } heimlich, cum Gen. ohne Wissen jemands (lat.
19. *κρύφα* } clam).

20. *χάριν* (Acc. von *χάρις* gratia); cum Gen. zu Gunsten jemands, um — willen, halber, wegen (meist nachstehend, vgl. *ἕνεκα* § 87, 6), z. B. *πατρὸς χάριν* patris gratiā, *σὴν χάριν* tuā gratiā.

---

*) *πλήν* leitet auch Sätze ein, z. B. An. I, 8, 20: *τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο* (ausgenommen daß, nur).

21. *δίκην* (Acc. von *δίκη* Sitte, Herkommen, Recht); cum Gen. nach Sitte, nach der Weise, wie (vgl. lat. instar).

II. Mit dem Dativ.

22. *ἅμα* zugleich; cum Dat. zugleich mit, z. B. *ἅμα τῷ ἔαρι.*

23. *ὁμοῦ* zusammen; cum Dat. zusammen mit, z. B. *ὁμοῦ τοῖς συμμάχοις.*

Genera verbi.

Aktivum. (§ 91.)

1. Manche Aktiva werden sowohl transitiv als intransitiv gebraucht. Z. B. § 91

a) *ἀπαγορεύειν* versagen, verbieten — versagen, ermüden. An. II, 2, 16: *Κλέαρχος ᾔδει ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας καὶ ἀσίτους ὄντας.*

πράττειν betreiben, vollführen — *εὖ* oder *καλῶς πράττειν* rem bene gerere Erfolg haben, *κακῶς πράττειν* in übler Lage sich befinden. An. III, 1, 6: *Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῶν θύων καλῶς πράξας σωθείη.* Gnom.: *πολλοὶ κακῶς πράττουσιν, οὐ σὺ δὴ μόνος.*

ἔχειν haben, halten — (mit Adverb der Art und Weise:) sich verhalten, sich befinden. An. VI, 1, 30: *εἶπεν ὅτι γελοῖον εἴη, εἰ οὕτως ἔχοι* (wenn die Sache sich so verhielte). Cyr. V, 4, 10: *πῶς ἔχεις ἐκ τοῦ τραύματος;* Hell. IV, 4, 15: *οἱ Λακεδαιμόνιοι εὐνοϊκῶς εἶχον τοῖς φυγάσιν.*

b) *ἐλαύνειν* treiben — (sc. *τὸν ἵππον*) reiten, fahren, ziehen, *τελευτᾶν* endigen — (sc. *τὸν βίον*) sterben.

c) Von mehreren transitiven Verben werden nur gewisse Komposita auch intransitiv gebraucht; so von

φέρω: *διαφέρειν* verschieden sein, sich auszeichnen, *συμφέρει* es ist zuträglich,

βάλλω: *ἐμβάλλειν* sich ergießen, einfallen (in ein Land), *προσβάλλειν* anstürmen (*πρὸς τὸ χωρίον*).

Anm. Andrerseits werden manche intransitive Verba der Bewegung durch die Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv, besonders in übertragener Bedeutung, vgl. § 83, 4.

d) Von manchen Aktiven haben nur einzelne Tempora intransitive Bedeutung, besonders das Perfektum (das erste ebensowohl wie das zweite) und der Aor. II. Vgl. § 71.

2. Das Aktivum hat manchmal kausative Bedeutung, d. h. es wird von jemandem eine Handlung ausgesagt, die er nicht selbst thut, sondern durch einen andern thun läßt. (Quod quis per alium fecit, ipse fecit.) An. I, 4, 10: *Κῦρος ἐξέκοψε τὸν παράδεισον καὶ τὰ βασίλεια κατέκαυσεν.* Vgl. Corn. N. Con. 5, 4: Conon complures pauperes mortuos suo sumptu extulit.

Medium. (§ 92.)

§ 92 Das Medium bezeichnet eine Thätigkeit, welche das Subjekt in Bezug auf sich selbst ausübt, es hat also reflexive Bedeutung. Von vielen Verben ist ein Medium gar nicht gebildet worden.

1. Am häufigsten wird das Medium angewendet, wenn das Subjekt etwas für sich, in seinem Interesse thut, oder etwas an sich, an einem Teile von sich vornimmt (indirektes Medium).

a) *Προβάλλομαι τὴν ἀσπίδα* halte mir (zum Schutze) den Schild vor; *μεταπέμπομαί τινα* schicke nach jemandem für mich, d. h. lasse jemanden zu mir kommen; *ἵστασθαι, στήσασθαι* für sich etwas aufstellen; *φυλάσσομαί τινα* bewache jemanden in meinem Interesse, behalte ihn im Auge, damit er mir nicht schade = hüte mich vor ihm*); *τρέψασθαι τοὺς πολεμίους* die Feinde von sich wenden = in die Flucht schlagen; *ἀμύνεσθαί τινα* jemanden von sich abwehren, sich gegen ihn verteidigen, sich an ihm rächen; *ἀποδίδοσθαί τι* etwas von sich und zu seinem Vorteil weggeben = verkaufen; *προσποιοῦμαι* dichte mir etwas an = gebe mir den Anschein.

b) *Τιθέναι νόμους* Gesetze aufstellen für ein Volk (vom Gesetzgeber), *τίθεσθαι νόμους* für sich Gesetze aufstellen (vom Volke). *Ἄρχω* mache den Anfang einer Handlung, die ein andrer fortsetzt, bin der erste, herrsche, *ἄρχομαι* mache für mich den Anfang, beginne meine Handlung**); *αἱρέω* nehme, *αἱροῦμαι* nehme mir, wähle.

Cyr. I, 2, 8: *οἱ παῖδες φέρονται οἴκοθεν ἄρτον* (bringen sich mit), ibid. *ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι* (sich Wasser zu

*) Sich im Auge behalten ist *φυλάττειν ἑαυτόν.* Gorg. 480a: *δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει.*

**) An. I, 6, 5: *Κῦρος ἦρχε τοῦ λόγου ὧδε* machte den Anfang der Rede, an der sich alle beteiligen sollten, also er begann die Beratung; dagegen III, 2, 7: *τοῦ λόγου ἤρχετο ὧδε* seine Rede begann er folgendermaßen.

schöpfen). Cyr. VII, 4, 16: *κατεστρέψατο μὲν Φρύγας, ὑποχειρίους δὲ ἐποιήσατο Ἀραβίους.* An. IV, 5, 28: *Ξενοφῶν τὸν ἄρχοντα τῆς κώμης ταύτης σύνδειπνον ἐποιήσατο.* Lys. I, 6: *γυναῖκα ἠγαγόμην εἰς τὴν οἰκίαν.* Cyr. VII, 3, 5: *ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο τὸν μηρόν.* An. VII, 4, 16: *εὐθὺς ἐκπηδῶσιν ἐσπασμένοι τὰ ξίφη.* Mem. IV, 4, 19: *τοὺς ἀγράφους νόμους οὐχ οἱ ἄνθρωποι ἔθεντο, ἀλλὰ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις ἔθεσαν.*

Anm. Das indirekte Medium hat manchmal kausative Bedeutung, bezeichnet also eine Handlung, welche jemand in seinem Interesse durch einen andern ausführen läßt, z. B. *παρατίθεμαι* lasse mir (Speise) vorsetzen; *διδάσκομαι* lasse (meinen Sohn) unterrichten. Plat. Men. 93d: *Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθὸν καὶ ἄλλα πολλὰ αὐτὸν ἐπαιδεύσατο.*

2. Seltener wird das Medium angewendet, wenn das Subjekt zugleich direktes Objekt ist (direktes Medium). Dieser Gebrauch beschränkt sich auf gewisse Verba, besonders auf solche, die eine Thätigkeit am eignen Körper bezeichnen:

a) *Λούεσθαι* sich waschen, *χρίεσθαι* und *ἀλείφεσθαι* sich salben, *κοσμεῖσθαι* sich schmücken, *στεφανοῦσθαι* sich bekränzen, *ἀμφιέννυσθαι* sich bekleiden, *καλύπτεσθαι* sich verhüllen, *ἵστασθαι* sich stellen (Aor. *στῆναι*), *τάττεσθαι* sich ordnen, sich in Schlachtordnung stellen, *παρασκευάζεσθαι* sich vorbereiten zu etwas, *συσκευάζεσθαι* sich reisefertig machen, *ἐπιτίθεσθαι* se imponere alicui = instare alicui angreifen, *ἔχεσθαί τινος* sich festhalten an, angrenzen, *ἀπέχεσθαί τινος* sich fernhalten von, sich enthalten, *ἀπόλλυμαι* richte mich zu Grunde, intr. verderbe, *ὠφελοῦμαι, ὀνίναμαι* fördere mich, habe Nutzen. Hell. IV, 5, 4: *πάντες ἠλείφοντο.* Hell. VII, 5, 21: *εἰς μάχην παρεσκευάζετο.* Cyr. VIII, 7, 2: *συσκευάζου ὦ Κῦρε· ἤδη γὰρ εἰς θεοὺς ἄπει.*

b) *Παύω* mache aufhören, *παύομαι* höre auf; *γαμῶ* mache eine zur Hochzeiterin, heirate sie, *γαμοῦμαί τινι* mache mich für jemand zur Hochzeiterin, verheirate mich an einen Mann (*γαμοῦμαι τὴν θυγατέρα τινί* ich als Vater mache meine Tochter für jemand zur Hochzeiterin).

Anm. 1. Abgesehen von den eben angeführten Verben wird die direkt reflexive Beziehung durch das Aktivum mit dem Reflexivpronomen ausgedrückt. Plat. apol. 33b: *ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν.* An. IV, 7, 13: *αἱ γυναῖκες ῥίπτουσαι τὰ παιδία εἶτα ἑαυτὰς ἐπικατερρίπτουν, καὶ οἱ ἄνδρες ὡσαύτως.*

Anm. 2. In vielen Fällen, wo der reflexive Ausdruck des Deutschen der **intransitiven** Bedeutung sich nähert, stehen im Griechischen **Passiva** (mediale Passiva, vgl. § 70, 4), z. B. *ἀπαλλαγῆναι* sich entfernen, *σωθῆναι* sich retten (dagegen *σώσασθαι* für sich etwas retten). Crit. 44b: *ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πείθου καὶ σώθητι* (rette dich). An. V, 5, 13: *τὰ σώματα διεσωσάμεθα καὶ τὰ ὅπλα.* — Einige dieser medialen **Passiva** können vermöge ihrer neuen Bedeutung einen Objektsaccusativ zu sich nehmen, z. B. *αἰσχυνθῆναι, φοβηθῆναι, καταπλαγῆναί τινα* vgl. § 83, 2c.

3. Das Medium wird auch angewendet, um zu bezeichnen, daß das Subjekt aus sich heraus, mit Aufbietung **eigner Kräfte und Mittel** etwas thut (**dynamisches Medium**).*)

Παρέχω gebe her, *παρέχομαι* gebe aus eignen Mitteln her; *συμβάλλομαι* trage von dem Meinigen bei; *σκοπεῖν* anschauen, *σκοπεῖσθαι* aufmerksam anschauen, prüfen, überlegen; *θύειν* opfern, *θύεσθαι* zur Erforschung der Zukunft opfern; *πόλεμον ποιεῖν* einen Krieg anstiften (als dritter), *πόλεμον ποιεῖσθαι* einen Krieg mit Aufbietung eigner Kräfte führen, kraftvolle Umschreibung für *πολεμεῖν*; solcher **Umschreibungen** mit *ποιεῖσθαι* giebt es sehr viele, z. B. *κατηγορίαν, ἀπολογίαν, ἐξέτασιν, εἰρήνην, συμμαχίαν ποιεῖσθαι.*

Anm. 1. Als Passiv des dynamischen Medium *ποιεῖσθαι* dient *γίγνεσθαι*. An. IV, 1, 10: *ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο.*

Anm. 2. Auch von einigen **intransitiven** Verben giebt es ein **dynamisches Medium**: *στρατεύειν* einen Feldzug unternehmen (vom Feldherrn), *στρατεύεσθαι* Kriegsdienste thun (vom Soldaten); *πολιτεύειν* Bürger sein, *πολιτεύεσθαι* bürgerliche oder Staatsgeschäfte treiben; *πρεσβεύειν* Gesandter sein, *πρεσβεύεσθαι* als Gesandter unterhandeln (häufig kausativ von einem Staate: durch Gesandte unterhandeln lassen); *βουλεύειν* Ratsherr sein, *βουλεύεσθαι* ratschlagen, erwägen; *συμβουλεύω τινί* gebe Rat, *συμβουλεύεσθαί τινι* mit jemandem ratschlagen, ihn um Rat fragen (An. II, 1, 16: *συμβουλευόμεθά σοι τί χρὴ ποιεῖν περὶ ὧν λέγεις· σὺ οὖν πρὸς θεῶν συμβούλευσον ἡμῖν, ὅ τι σοι δοκεῖ κάλλιστον εἶναι*).

Passivum. (§ 93.)

§ 93 1. Was in der aktiven Konstruktion als **direktes Objekt** im Accusativ steht, wird bei der Umwandlung in die passive Konstruktion **Subjekt**, kommt also in den Nominativ zu stehen.

*) So erklärt sich das mediale Futur vieler Aktiva § 70, 1.

Anm. 1. Eine Eigentümlichkeit der griechischen Sprache ist es, daß auch Verba, welche mit dem Genitiv oder Dativ konstruiert werden, ein persönliches Passivum bilden, so daß also der Genitiv oder Dativ in den Nominativ des Subjekts übergeht. So kommt ein persönliches Passivum vor:

a) von ἄρχω, καταφρονέω, καταγελάω, ἀμελέω,

b) von πιστεύω, ἀπιστέω, φθονέω, ἐπιβουλεύω, ἀπειλέω, ἐγκαλέω, ὀνειδίζω, ἐπιτιμάω, auch von πολεμέω.

Cyr. I, 6, 8: δεῖ τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων διαφέρειν. An. V, 7, 12: ὥρα βουλεύεσθαι, μὴ καταφρονηθῶμεν. Isocr. I, 29: μίσει τοὺς κολακεύοντας ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφότεροι γὰρ πιστευθέντες τοὺς πιστεύσαντας ἀδικοῦσιν. Mem. IV, 2, 35: πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται. Thuc. I, 37, 1: οἱ Κερκυραῖοι οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται (ὑπὸ τῶν Κορινθίων). Vgl. französisch: nous sommes obéis man gehorcht uns.

Anm. 2. Bei den Passiven der Verba anvertrauen kann der Dativ der Person Nominativ des Subjekts werden, während die Sache (das direkte Objekt) unverändert im Accusativ stehen bleibt. Thuc. I, 126, 11: οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν.

2. Das Subjekt der aktiven Konstruktion tritt bei Umwandlung in die passive Konstruktion, wenn es ein lebendes Wesen ist, in den Genitiv mit ὑπό, dagegen wenn es eine Sache ist, in den Dativ. Über den Dativ der thätigen Person beim Perf. Pass. u. Verbaladj. § 85, 4c.

3. Einigen transitiven Aktiven, von denen das Passiv gar nicht oder nur wenig gebräuchlich ist, dienen andre Aktiva von intransitiver Bedeutung als Passiva und werden ganz wie Passiva mit ὑπό verbunden. So entsprechen sich

εὖ ποιῶ	und	εὖ πάσχω
εὖ λέγω	"	εὖ ἀκούω
ἐκβάλλω	"	ἐκπίπτω und φεύγω
διώκω, γράφομαι	"	φεύγω*)
ἀπολύω	"	ἀποφεύγω
αἱρῶ (εἷλον)	"	ἁλίσκομαι (ἑάλων)
ἀποκτείνω	"	ἀποθνῄσκω.

An. I, 3, 4: ἐπορευόμην, ἵνα ὠφελοίην αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου. Isocr. VI, 41: οὐδὲν οὕτω δεινόν ἐστιν ὡς τὸ κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν πολιτῶν. Hell. IV, 8, 20: ἦλθον εἰς Λακεδαίμονα οἱ ἐκπεπτωκότες Ῥοδίων ὑπὸ τοῦ δήμου. Hell. I, 1, 27: ἠγγέλθη τοῖς τῶν Συρακουσίων στρατηγοῖς οἴκοθεν ὅτι φεύγοιεν ὑπὸ

*) διώκειν verfolgen, anklagen, γράφεσθαί τινα jemanden schriftlich anklagen.

τοῦ δήμου. Plat. apol. 35d: *ἀσεβείας φεύγω ὑπὸ Μελήτου τουτουί.* An. V, 1, 15: *ἐν Θρᾴκῃ ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου.*

Anm. 1. Als Passiv zu *τέθεικα* dient *κεῖμαι* (§ 63, 6 Anm. 2). Isocr. I, 36: *πείθου τοῖς νόμοις τοῖς ὑπὸ τῶν βασιλέων κειμένοις.* Hell. IV, 1, 30: *εἰς συγκείμενον χωρίον* (*συντίθεσθαί τινι* verabreden mit jemandem).

Anm. 2. Als Passiv zu *ζημιῶ* dient häufig *δίκην δίδωμι* (poenas do). An. II, 6, 21: *Μένων φίλος ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστον δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην.*

Adjectiva verbalia. (§ 94.)

§ 94 1. Über die **Bedeutung** der beiden Verbaladjektiva s. § 58, 2 und 3.

2. Die **Konstruktion** des Verbaladjektivs auf *τέος* ist die **persönliche**, wenn das Subjekt, dagegen die **unpersönliche**, wenn die Handlung hervorgehoben werden soll; nur die unpersönliche Konstruktion ist möglich, wenn das Verbum einen andern Kasus als den Accusativ regiert. An. I, 3, 15: *ἐμοὶ τοῦτο οὐ ποιητέον.* An. II, 4, 6: *ποταμός τις ἡμῖν ἐστι διαβατέος.* Mem. II, 1, 28: *τοὺς φίλους εὐεργετητέον, τὴν πόλιν ὠφελητέον, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον.* Hell. III, 2, 18: *πιστὰ καὶ ὁμήρους δοτέον καὶ ληπτέον.* Oecon. XVI, 12: *ἐαρός ἐστι τούτου τοῦ ἔργου ἀρκτέον.*

Anm. Bei der unpersönlichen Konstruktion steht nicht selten das Verbaladjektiv im Plural des Neutrums. Thuc. I, 86, 3: *ἡμῖν ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν.*

Tempuslehre.

Dreifache Beschaffenheit der Handlung. (§ 95.)

§ 95 1. Die **Präsensformen** bezeichnen die Handlung als noch **nicht abgeschlossen**, so daß man wohl Anfang und Fortgang, aber noch nicht das Ende sieht.

2. Die **Aoristformen** bezeichnen die Handlung als **abgeschlossen**, so daß man sie von Anfang bis zu Ende überblicken kann.

3. Die **Perfektformen** bezeichnen die Handlung in dem **Zustande** des Abgeschlossenseins.

Beispiele:

*ἀποθνήσκειν**)	*ἀποθανεῖν*	*τεθνηκέναι*
im Sterben liegen	sterben	tot sein,
γιγνώσκειν	*γνῶναι*	*ἐγνωκέναι*
kennen lernen	erkennen	kennen,
*πείθειν***)	*πεῖσαι*	*πέπεισμαι*
zureden	überreden	bin überzeugt, glaube.

Anm. 1. Es giebt Verba, welche die Handlung immer als nicht abgeschlossen bezeichnen (z. B. *ὁρᾶν* betrachten, *ἐσθίειν* essen, *φέρειν* tragen) und andrerseits solche, welche sie immer als abgeschlossen bezeichnen (z. B. *ἰδεῖν* erblicken, *φαγεῖν* verschlucken, *ἐνεγκεῖν* hinbringen); Verba von verschiedener Beschaffenheit der Handlung, aber verwandter Bedeutung lassen sich zu einem Verbalsysteme zusammenstellen, so daß man nun z. B. *ἰδεῖν* als Aorist zu *ὁρᾶν*, *ὁρᾶν* aber als Präsens zu *ἰδεῖν* betrachtet. Vgl. § 79.

Anm. 2. Zu einigen Verbalsystemen giebt es doppelte Präsensformen: *φέρειν* (tragen, ertragen) — *φορεῖν* (immer tragen z. B. ein Kleid), *ἰέναι* (gehen) — *φοιτᾶν* (hin- und zurückgehen, z. B. in die Schule).

Indikativ Aoristi. (§ 96.)

1. Der Indik. Aoristi bezeichnet Handlungen der Vergangenheit als abgeschlossen. In fortlaufender Erzählung übersetzen wir ihn durch deutsches Imperfektum (lat. Perf. hist.), bei Angabe einzelner in der Vergangenheit geschehener Handlungen im Gegensatz zu Gegenwart oder Zukunft durch deutsches Perfektum (lat. Perf.), bei Angabe von Handlungen der Vergangenheit, die eher geschehen sind, als eine andere Handlung der Vergangenheit, durch deutsches Plusquamperfekt (lat. Plusq. nach cum, aber Perf. nach postquam und ut). § 96

An. I, 9, 6: *Κῦρος φιλοθηρότατος ἦν καὶ πρὸς τὰ θηρία μέντοι φιλοκινδυνότατος· καὶ ἄρκτον ποτὲ ἐπιφερομένην οὐκ ἔτρεσεν, ἀλλὰ συμπεσὼν κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου, καὶ τὰ μὲν ἔπαθεν, τέλος δὲ κατέκανε· καὶ τὸν πρῶτον βοηθήσαντα πολλοῖς μακαριστὸν ἐποίησεν.* Plut. Caes. 50: *ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα.* An. I, 2, 9: *ἐν Κελαιναῖς ἔμεινε Κῦρος ἡμέρας τριάκοντα.*

---

*) Vgl. französisch il mourut er starb, il mourait er lag im Sterben; il retourna und il revint er kehrte zurück, il retournait und il revenait er war auf dem Rückwege.

**) Sehr genau unterscheiden die slavischen Sprachen zwischen abgeschlossener und nicht abgeschlossener Ausdrucksform, z. B. russisch ja ugavaríll ich überredete, ja ugavárivall ich redete zu.

An. V, 5, 8: *Ἔπεμψεν ἡμᾶς, ὦ ἄνδρες στρατιῶται, ἡ τῶν Σινωπέων πόλις συνησθησομένους, ὅτι διὰ πολλῶν τε καὶ δεινῶν, ὡς ἡμεῖς ἠκούσαμεν, πραγμάτων σεσωσμένοι πάρεστε.* Gnom.: *εἰ δείν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ.* Protag. 316b: *Ὦ Πρωταγόρα, πρὸς σέ τοι ἤλθομεν. Τί οὖν δή ἐστιν, οὗ ἕνεκα ἥκετε;* An. VII, 7, 50: *ἐγώ σοι τά τε χωρία ἀποδώσω καὶ τἄλλα ἃ ὑπεσχόμην.* Plat. apol. 33a: *ἐγὼ διδάσκαλος μὲν οὐδενὸς πώποτ' ἐγενόμην.*

An. I, 10, 19: *ἄδειπνοι ἦσαν· ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη* (war erschienen). An. I, 6, 5: *ἐπεὶ ἐξῆλθεν Κλέαρχος, ἐξήγγειλε τοῖς φίλοις τὴν κρίσιν τοῦ Ὀρόντα ὡς ἐγένετο.* An. V, 4, 23: *οἱ δ' ἄλλοι βάδην ἐπορεύοντο ἐπὶ τὸ χωρίον, ἀφ' οὗ τῇ προτεραίᾳ οἱ βάρβαροι ἐτρέφθησαν.*

2. Bezeichnet das Präsens einen Zustand, so kann der Ind. Aoristi sowohl bedeuten, daß dieser Zustand einmal stattgefunden hat, als auch daß er eingetreten ist (ingressiver Aorist).*) Man merke in letzterer Bedeutung namentlich die Aoriste: *ἦρξα* ich gelangte zur Herrschaft, *ἐβασίλευσα* wurde König, *ἐστρατήγησα* wurde Feldherr, *ἐβούλευσα* wurde Ratsmitglied, *ἐνόσησα* und *ἠσθένησα* wurde krank, *ἐπλούτησα* wurde reich, *εὐδοκίμησα* wurde berühmt, *ἠράσθην* gewann lieb, *ἠγάσθην, ἥσθην, ἠχθέσθην, ἐφοβήθην* und *ἔδεισα* wurde von Bewunderung, Freude, Ärger, Furcht ergriffen, *ἐθάρσησα* faßte Mut. Dem. III, 24: *οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι πέντε μὲν καὶ τετταράκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἦρξαν ἑκόντων* (haben geherrscht). Plat. apol. 32b: *ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἦρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα* (habe bekleidet, bin Ratsherr gewesen). Thuc. II, 15, 2: *ἐπειδὴ δὲ Θησεὺς ἐβασίλευσε, διεκόσμησε τὴν χώραν* (König geworden war).

Anm. Man unterscheide *εἶχον* (ich hatte) und *ἔσχον* (ich bekam, ergriff), *κατ-εῖχον* (ich hielt besetzt) und *κατ-έσχον* (ich besetzte). Thuc. VI, 54, 2: *Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἱππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν.* Vgl. französisch j'avais (faim) und j'eus (faim).

3. Was in der Vergangenheit einmal geschehen ist, kann sich unter gleichen Umständen heute noch zu jeder Zeit wiederholen. In dieser Bedeutung kommt der Indik. Aor. besonders in Gnomen (*γνῶμαι* Sinnsprüche) vor: gnomischer Aorist. Wir übersetzen

*) Dagegen wird das Eintreten einer Handlung in der Vergangenheit durch das Imperfektum bezeichnet, s. § 97, 2.

ihn durch das Präsens, auch wohl durch das Hilfsverbum pflegen.*) Gnom.: *οὐδεὶς ἐπλούτησεν ταχέως, δίκαιος ὤν.* Philem.: *πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τἀναγκαῖα νῦν αὔριον ἐπλούτησ', ὥστε χἀτέρους τρέφειν.* Cyr. I, 2, 2: *αἱ πλεῖσται πόλεις προστάττουσι τοῖς πολίταις μὴ κλέπτειν, μὴ ἁρπάζειν· ἢν δέ τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν αὐτοῖς ἐπέθεσαν.* Hom. *Α* 218: *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ.* *P* 31: *κελεύω σ' ἐς πληθὺν ἰέναι πρίν τι κακὸν παθέειν· ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω.*

Imperfektum. (§ 97.)

1. Das Imperfektum bezeichnet Handlungen der Vergangenheit als nicht abgeschlossen. An. I, 5, 12: *Κῦρος οὔπω ἧκεν, ἀλλ' ἔτι προσήλαυνε.* An. III, 4, 23: *τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐπορεύθησαν σταθμοὺς τέτταρας· ἡνίκα δὲ τὸν πέμπτον ἐπορεύοντο, εἶδον κώμας πολλάς.* § 97

2. Besonders häufig bezeichnet das Imperfektum in fortlaufender Erzählung das Eintreten oder den Beginn einer Handlung (ingressives Imperfekt); bei der Übersetzung bedienen wir uns oft der Umschreibung mit beginnen oder anfangen; wird aber im Fortgange der Erzählung angegeben, daß die begonnene Handlung nicht zum Abschluß geführt werden konnte, so umschreiben wir gewöhnlich mit versuchen (Imperfectum de conatu). Aesop. 254: *λέων ἀφεὶς τὸν λαγὼν ἐδίωκε τὴν ἔλαφον.* Hell. V, 1, 33: *Ἀγησίλαος εὐθὺς ἐθύετο· ἐπειδὴ δὲ ἐγένετο τὰ διαβατήρια, διέπεμπε κτλ.* An. IV, 6, 21: *ταῦτα συνθέμενοι ἠρίστων· ἐκ δὲ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα.* Thuc. V, 39, 3: *ἐποιήσαντο τὴν συμμαχίαν, τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος, καὶ τὸ Πάνακτον εὐθὺς καθῃρεῖτο.***) Hell. V, 1, 20: *ἀνεγίγνωσκε τὰ γεγραμμένα.* An. VII, 3, 7: *Νέων ἔπειθεν αὐτοὺς ἀποτρέπεσθαι· οἱ δὲ οὐχ ὑπήκουον.* Cyr. V, 5, 22: *ἔπειθον αὐτούς, καὶ οὓς ἔπεισα, τούτους ἔχων ἐπορευόμην.* An. III, 3, 5: *διέφθειρον προσιόντες τοὺς στρατιώτας, καὶ ἕνα γε λοχα-*

---

*) Der Deutsche drückt durch sein Präsens die aus der Erfahrung gewonnene Wahrheit, der Grieche durch seinen Aorist die Erfahrung selbst aus, indem er es dem Hörer oder Leser überläßt, daraus die allgemeine Wahrheit sich zu entnehmen. Ein deutscher Aor. gnom. findet sich z. B. in Schillers Ring des Polykrates: „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil."

**) „und sogleich begann man niederzureißen" (cap. 40, 1 heißt es noch *ἅμα τῷ ἦρι οἱ Ἀργεῖοι τὸ Πάνακτον ᾔσθοντο καθαιρούμενον* und erst cap. 42, 1 *τὸ Πάνακτον καθῃρημένον εὗρον*).

γὸν διέφθειραν sie suchten zu verführen — und verführten wirklich. An. V, 7, 25: ἐπνίγετο lief Gefahr zu ertrinken.

Anm. 1. Aus Vorstehendem erklärt sich der überaus häufige Gebrauch des Imperfekts von Verben des Gehens und Sprechens: ἐπορεύοντο sie traten einen Marsch an, εὐθὺς ἔθεον sogleich begann man zu laufen, ἵετο ἐπ' αὐτόν stürzte auf ihn los, ἔλεγεν er begann zu sprechen (dagegen ἐπορεύθημεν wir haben damals eine bestimmte Strecke zurückgelegt, ἔλεξε er hat eine gewisse Rede fertig gesprochen).

Anm. 2. Als Beispiel einer längeren fortlaufenden Erzählung möge An. IV, 3, 8—25 dienen: Ξενοφῶν ἔρχεται πρὸς τὸν Χειρίσοφον — καὶ διηγεῖται αὐτῷ τὸ ὄναρ. Ὁ δὲ ἥδετό τε καὶ (ὡς τάχιστα ἕως ὑπέφαινεν) ἐθύοντο πάντες οἱ στρατηγοί. — Καὶ ἀπιόντες ἀπὸ τῶν ἱερῶν οἱ στρατηγοὶ παρήγγελλον τῇ στρατιᾷ ἀριστοποιεῖσθαι. Καὶ ἀριστῶντι τῷ Ξενοφῶντι προσέτρεχον δύο νεανίσκω — καὶ ἔλεγον ὅτι u. s. w. Εὐθὺς οὖν ὁ Ξενοφῶν αὐτός τε ἔσπενδε καὶ τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν ἐκέλευε καὶ εὔχεσθαι τοῖς θεοῖς. Σπείσας δ' εὐθὺς ἦγε τοὺς νεανίσκους παρὰ τὸν Χειρίσοφον καὶ διηγοῦνται ταὐτά. Ἀκούσας δὲ καὶ ὁ Χειρίσοφος σπονδὰς ἐποίει. Σπείσαντες δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις παρήγγελλον συσκευάζεσθαι, αὐτοὶ δὲ — ἐβουλεύοντο. Καὶ **ἔδοξεν** αὐτοῖς Χειρίσοφον μὲν ἡγεῖσθαι u. s. w. Ἐπεὶ δὲ ταῦτα καλῶς εἶχεν, ἐπορεύοντο· ἐπειδὴ δὲ ἦσαν κατὰ τὰς ὄχθας τοῦ ποταμοῦ, **ἔθεντο** τὰ ὅπλα, καὶ αὐτὸς πρῶτος Χειρίσοφος ἀποδὺς ἐλάμβανε τὰ ὅπλα καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι παρήγγελλε u. s. w. Καὶ οἱ μὲν μάντεις ἐσφαγιάζοντο εἰς τὸν ποταμόν· (ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ σφάγια), ἐπαιάνιζον πάντες οἱ στρατιῶται καὶ ἀνηλάλαζον. Καὶ Χειρίσοφος μὲν ἐνέβαινε καὶ οἱ σὺν ἐκείνῳ· ὁ δὲ Ξενοφῶν ἔθει ἀνὰ κράτος ἐπὶ τὸν πόρον· οἱ δὲ πολέμιοι — φεύγουσιν. Λύκιος δὲ καὶ Αἰσχίνης (ἐπεὶ ἑώρων ἀνὰ κράτος φεύγοντας) εἵποντο· οἱ δὲ στρατιῶται ἐβόων μὴ ἀπολείπεσθαι. Χειρίσοφος δ' αὖ (ἐπεὶ διέβη), τοὺς μὲν ἱππέας οὐκ ἐδίωκεν, εὐθὺς δὲ ἐξέβαινεν ἐπὶ τοὺς ἄνω πολεμίους. Οἱ δὲ ἐκλείπουσι τὰ ὑπὲρ τοῦ ποταμοῦ ἄκρα. Ξενοφῶν δ' ἀπεχώρει τὴν ταχίστην πρὸς τὸ διαβαῖνον στράτευμα. Καὶ Χειρίσοφος μὲν τὰ ἄνω κατεῖχε, Λύκιος δὲ σὺν ὀλίγοις ἐπιχειρήσας ἐπιδιῶξαι **ἔλαβε** τῶν σκευοφόρων τὰ ὑπολειπόμενα u. s. w. In dieser über $2^1/_2$ Seiten sich hinziehenden fortlaufenden Erzählung findet sich, von Nebensätzen und Einschaltungen ganz abgesehen, nur zur Bezeichnung des Fortganges der Erzählung, das Imperfekt 25, das Präsens 5, der Aorist nur 3mal.

3. Als nicht abgeschlossen erscheint die Handlung, wenn sie sich regelmäßig wiederholt. Daher ist das Imperfektum das regelmäßige Tempus von Gewohnheiten und Sitten, die in der Vergangenheit bestanden. (Im Gegensatz zum Imperfektum der Wiederholung bezeichnet der Ind. Aor. den einzelnen Fall.) An. V, 3, 9: Ξενοφῶν ἐποίησε καὶ βωμὸν καὶ ναὸν ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ

ἀργυρίου, καὶ τὸ λοιπὸν ἀεὶ δεκατεύων τὰ ἐκ τοῦ ἀγροῦ ὡραῖα θυσίαν ἐποίει τῇ θεῷ, καὶ πάντες οἱ πολῖται καὶ οἱ πρόσχωροι, ὁμοῦ ἄνδρες καὶ γυναῖκες, μετεῖχον τῆς ἑορτῆς (das Fest wurde alljährlich gefeiert). Mem. I, 2, 61: *Λίχας μὲν ταῖς γυμνοπαιδίαις* (an dem Feste der Gymnopädien) *τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδείπνιζε· Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει.* An. I, 6, 11: *ἐπεὶ εἶδον αὐτὸν οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν, καὶ τότε προσεκύνησαν.*

Indikativ Präsentis. (§ 98.)

1. Durch den Ind. Präs. wird die Handlung als eine in der Gegenwart noch nicht abgeschlossene, noch sich entwickelnde bezeichnet. § 98

Anm. 1. Praesens historicum mit Imperfekt und Ind. Aor. wechselnd s. § 97, 2 Anm. 2.

Anm. 2. Zukünftige Handlungen werden manchmal ebenso wie im Deutschen durch das Präsens ausgedrückt, indem der Sprecher sie im Geiste sich schon gegenwärtig denkt. Dem. XIX, 32: *εἴ φησιν οὗτος ἐνταῦθα τοιοῦτόν τι εἶναι, δειξάτω, κἀγὼ καταβαίνω* (und ich steige sofort von der Rednerbühne). Das Präsens *εἶμι* wird immer in Futurbedeutung gebraucht, *χέω* bedeutet sowohl ich „gieße" als „ich werde gießen", die als Futura gebrauchten Formen *ἔδομαι* und *πίομαι* sind ihrer Bildung nach Präsentia.

2. Wie das Imperfekt, so bezeichnet auch der Ind. Präs. manchmal eine bloß versuchte Handlung (Praesens de conatu), z. B. *πείθω αὐτόν* ich suche ihn zu überreden, eigentlich: ich rede ihm zu. Cyr. VIII, 5, 19: *δίδωμί σοι, ὦ Κῦρε, ταύτην γυναῖκα, ἐμὴν οὖσαν θυγατέρα* (ich biete dir an, ich will dir geben). Eur. Phoen. 1600: *ἐπεὶ δ' ἐγενόμην, ὁ πατὴρ κτείνει με* (seit ich u. s. w.).

3. Wie das Imperfekt, so bezeichnet auch der Ind. Präs. häufig eine sich wiederholende Handlung, eine Gewohnheit. An. I, 9, 3: *πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται.* Dem. XIX, 46: *οὐδὲν θαυμαστόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δ' οἶνον πίνω.*

4. Eine Handlung, die selbst zwar schon vergangen ist, deren Wirkungen aber noch fortdauern, bezeichnen häufig die

Präsentia: *νικῶ* ich bin der Sieger (habe gesiegt), *ἡττῶμαι* bin der Besiegte, *ἀδικῶ* bin im Unrecht (habe Unrecht gethan), *ἀκούω* habe gehört*), *γιγνώσκω* habe erkannt, kenne, *διώκω* und *γράφομαι αὐτόν* habe ihn verklagt, bin Kläger gegen ihn, *φεύγω* a) bin verbannt, b) bin verklagt. An. II, 1, 4: *ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς νικῶμέν τε βασιλέα καὶ οὐδεὶς ἡμῖν ἔτι μάχεται.* Gorg. 503c: *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Κίμωνα καὶ Μιλτιάδην καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας;*

Nur Perfektbedeutung haben die Präsentia *ἥκω* bin gekommen, bin da, und *οἴχομαι* bin fort (dagegen *ἧκε* und *ᾤχετο* er kam, er machte sich davon; vgl. § 125, 2 Anm. 2).

Konjunktiv, Optativ und Infinitiv des Aorists und des Präsens. (§ 99.)

§ 99 1. Der Konj., Optat. und Inf. Aor. bezeichnen die Handlung als abgeschlossen, bei gewissen Verben des Zustandes (§ 96, 2) manchmal auch nur als eingetreten, und zwar ohne alle Angabe der Zeit.

Der Konj., Optat. und Inf. Präs. dagegen bezeichnen die Handlung als nicht abgeschlossen, und zwar ebenfalls ohne alle Angabe der Zeit.

An. IV, 4, 6: *ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο ἐφ᾽ ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ᾽ ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας* (während des ganzen Rückzugs). An. IV, 6, 14: *Ὑμᾶς ἔγωγε, ὦ Χειρίσοφε, ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν, καὶ οὐκ αἰσχρὸν εἶναι, ἀλλ᾽ ἀναγκαῖον κλέπτειν, ὅσα μὴ κωλύει νόμος· ὅπως δὲ ὡς κράτιστα κλέπτητε καὶ πειρᾶσθε λανθάνειν, νόμιμον ἄρα ὑμῖν ἐστιν, ἐὰν ληφθῆτε κλέπτοντες, μαστιγοῦσθαι* (Sitte, daher Formen des Präsensstammes). *Νῦν οὖν μάλα σοι καιρός ἐστιν ἐπιδείξασθαι τὴν παιδείαν καὶ φυλάξασθαι μέντοι μὴ ληφθῶμεν —, ὡς μὴ πληγὰς λάβωμεν* (einzelner Fall, daher Aoristformen).

2. Eine Ausnahme von der vorstehend angeführten Regel machen die Urteilssätze der Oratio obliqua; in ihnen stehen

*) Auch der Deutsche sagt häufig ich höre statt ich habe gehört, wenn der Inhalt des Gehörten noch vorschwebt.

a) Inf. und Optat. Aor. (ohne *ἄν*) für den Ind. Aor. der direkten Rede, haben also da die Bedeutung der Vergangenheit;

b) Inf. und Optat. Präs. sowohl für den Ind. Präs. als auch für das Imperfekt der direkten Rede.

An. I, 2, 8: *ἐνταῦθα λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν, νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας καὶ τὸ δέρμα κρεμάσαι ἐν τῷ ἄντρῳ.* Cyr. II, 3, 19: *ἠρώτα, τί πάθοιεν* (= *τί ἐπάθετε*). Cyr. I, 3, 15: *ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον πότερον βούλοιτο μένειν ἢ ἀπιέναι.* An. V, 2, 31: *ἁλίσκεσθαι ἔφασαν* = *ἔφασαν· ἡλισκόμεθα* (wir liefen Gefahr, eingeholt zu werden). An. V, 8, 1: *Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ* (sie sagten, er pflegte uns zu schlagen). An. I, 8, 26: *Κτησίας ὁ ἰατρὸς ἰᾶσθαι αὐτὸς τὸ τραῦμά φησι* (= *ἰώμην* ich heilte daran, bescheidener als *ἰασάμην* ich habe geheilt).

Imperativ des Aorists und des Präsens. (§ 100.)

Mit dem Imp. Aoristi befiehlt man, daß eine Handlung nicht nur begonnen, sondern auch abgeschlossen werde, dagegen mit dem Imp. Präs., daß sie zunächst nur begonnen und fortgesetzt werde. In allgemeinen Lebensregeln steht der Imp. Präs., da in ihnen eine sich wiederholende, also nicht abgeschlossene Handlung gefordert wird. Isocr. I, 16: *τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονέας τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου.* Isocr. I, 34: *βουλεύου μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα.* An. IV, 1, 20: *βλέψον πρὸς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστίν.* An. III, 2, 38: *ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα.* Eur. Alc. 651: *μεῖνον παρ' ἡμῖν καὶ συνέστιος γενοῦ.* Cyr. III, 1, 37: *νῦν μὲν δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε.* Isaeus III, 14: *ἀναγίγνωσκε τὴν μαρτυρίαν* (beginne vorzulesen), ibid. 15: *ἀνάγνωθι τὰς μαρτυρίας* (lies vor). An. IV, 8, 5: *διαλέγου αὐτοῖς καὶ μάθε πρῶτον, τίνες εἰσίν.* Soph. O. R. 575: *μαθεῖν δικαιῶ. Ἐκμάνθανε.* § 100

Particip des Aorists und des Präsens. (§ 101.)

Das Particip des Aorists bezeichnet, daß die Nebenhandlung im Vergleich zur Haupthandlung abgeschlossen, dagegen das Particip des Präsens, daß sie noch nicht abgeschlossen und daher mit der Haupthandlung gleichzeitig ist; ersteres können wir häufig mit nachdem oder sobald als, letzteres häufig mit indem, während auflösen. § 101

Cyr. III, 1, 37: *νῦν μὲν δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε.* An. I, 10, 16: *θέμενοι τὰ ὅπλα ἀνεπαύοντο.* Arist. rhet. III, 5: *Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει.* An. I, 10, 1: *βασιλεὺς διώκων εἰσπίπτει εἰς τὸ Κύρειον στρατόπεδον.* An. I, 9, 31: *ἀποθνήσκοντος αὐτοῦ πάντες οἱ περὶ αὐτὸν φίλοι καὶ συντράπεζοι ἀπέθανον μαχόμενοι πλὴν Ἀριαίου.* Cyr. IV, 1, 23: *ἐπομόσας ἔφη* (er erhob erst die Hände zum Schwur und sagte dann schwörend). Dem. VI, 30: *λέγουσιν ὡς ἐγὼ ὕδωρ πίνων εἰκότως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος* (weil ich Wasser zu trinken pflege). Prot. 317a: *ἀποδιδράσκοντα μὴ δύνασθαι ἀποδρᾶναι* (bei dem Versuche zu entlaufen nicht entlaufen können). Isocr. I, 18: *αἰσχρόν ἐστι διδόμενόν τι ἀγαθὸν* (ein angebotenes) *παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν.*

Futurum. (§ 102.)

§ 102 1. Der **Indikativ Futuri** bezeichnet eine zukünftige Handlung und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie abgeschlossen oder nicht abgeschlossen sein wird. *Πείσω* ich werde überreden — oder: ich werde zureden. Von den § 96, 2 angeführten Verben kann das Futur auch ingressive Bedeutung haben: *ἄρξω* ich werde herrschen — oder: ich werde zur Herrschaft gelangen.

Anm. Über den Gebrauch des Indik. Fut. als **Modus der Erwartung** s. § 105, 3 Anm.

2. Der **Optativ Futuri** findet sich nur in Oratio obliqua und vertritt da den Indikativ Futuri der Oratio recta. An. V, 4, 2: *εἶπον οἱ Μοσσύνοικοι ὅτι οὐ διήσοιεν τοὺς Ἕλληνας.*

3. Der **Infinitiv Futuri** findet sich teils nach den Verben des Glaubens und nach *φημί* als Vertreter des Indikativ Futuri (An. I, 7, 9: *οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν;*) — teils als Ergänzung der Verba „versprechen, hoffen, schwören" s. § 120, 2 — teils nach dem Verbum *μέλλειν.*

*Μέλλω**) mit dem Inf. des Futurs oder des Präsens bedeutet 1. **ich bin im Begriff etwas zu thun**, 2. **es steht zu erwarten, daß ich.** Plat. apol. 21b: *μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονε.* An. V, 7, 5: *ἀκούω τινὰ διαβάλλειν ἐμὲ ὡς ἐγὼ ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν.* An. IV, 7, 16: *ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι ὄψεσθαι αὐτοὺς ἔμελλον.*

---

*) Die Grundbedeutung von *μέλλω* ist: sich bedenken, zögern. Hell. V, 1, 33: *Ἀγησίλαος οὐκ ἔμελλεν, ἀλλ' εὐθὺς ἐθύετο.*

4. Das Partic. Futuri ohne Artikel vertritt gewöhnlich einen Absichtssatz s. § 124, 1. Über den Gebrauch des Part. Fut. mit vorgesetztem Artikel s. § 105, 3 Anm.

Die Formen des Perfektstammes. (§ 103.)

§ 103 Die Formen des Perfektstammes (reduplizierten Verbalstammes) bezeichnen die Handlung in dem Zustande des Abgeschlossenseins, s. § 56 u. 57.

An. II, 4, 24: *διέβαινον τὴν γέφυραν ἐζευγμένην πλοίοις τριάκοντα καὶ ἑπτὰ ὡς οἷόν τε μάλιστα πεφυλαγμένως.* Thuc. V, 40, 1: *οἱ Ἀργεῖοι τὸ Πάνακτον ᾔσθοντο καθαιρούμενον* — 42, 1: *τὸ Πάνακτον καθῃρημένον εὗρον.* An. I, 10, 18: *καταλαμβάνουσι τῶν τε ἄλλων χρημάτων τὰ πλεῖστα διηρπασμένα καὶ εἴ τι σιτίον ἢ ποτὸν ἦν.* An. II, 5, 33: *Νίκαρχος ἧκε φεύγων τετρωμένος εἰς τὴν γαστέρα καὶ τὰ ἔντερα ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων καὶ εἶπε πάντα τὰ γεγενημένα.* An. II, 2, 14: *ἐτύγχανε γὰρ ἐφ᾽ ἁμάξης πορευόμενος, διότι ἐτέτρωτο.* Oec. IV, 6: *βασιλεὺς κατ᾽ ἐνιαυτὸν ἐξέτασιν ποιεῖται τῶν μισθοφόρων καὶ τῶν ἄλλων οἷς ὡπλίσθαι προστέτακται.* An. IV, 2, 3: *καταλείπειν τὸν ἡλωκότα λόφον.* An. II, 2, 16: *ᾔδει καὶ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας καὶ ἀσίτους ὄντας.* An. II, 3, 10: *ἐποιοῦντο γεφύρας ἐκ τῶν φοινίκων, οἳ ἦσαν ἐκπεπτωκότες* (welche entwurzelt am Boden lagen). Plat. soph. 260 d: *ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ καταπεφευγέναι* (§ 86, 2 Anm.). Mem. IV, 3, 3: *ἐπιμελῶς οἱ θεοί, ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται, κατεσκευάκασιν.* An. II, 1, 15: *ἠρώτησεν εἰ ἤδη ἀποκεκριμένοι εἶεν* (ob ihre Antwort schon vorläge). Soph. El. 73: *εἴρηκα μὲν νῦν ταῦτα.* Isocr. IV, 51: *ταῦτα μὲν εἰρήσθω μοι* (diese Worte mögen genügen). App. b. c. II, 35: *ὁ κύβος ἀνεῤῥίφθω.* Arist. plut. 1027: *φράζε καὶ πεπράξεται.* An. VII, 1, 36: *Ἀναξίβιος ἔκλεισέ τε τὰς πύλας καὶ ἐκήρυξεν, ὃς ἂν ἁλῷ ἔνδον ὢν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται* (der werde sofort als Sklave verkauft werden). An. II, 4, 5: *φίλος ἡμῖν οὐδεὶς λελείψεται, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόσθεν ὄντες πολέμιοι ἡμῖν ἔσονται.* An. I, 4, 8: *Κῦρος συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς εἶπεν· Ἀπολελοίπασιν ἡμᾶς Ξενίας καὶ Πασίων· ἀλλ᾽ εὖ γε μέντοι ἐπιστάσθωσαν ὅτι οὔτε ἀποδεδράκασιν· οἶδα γὰρ ὅπῃ οἴχονται· οὔτε ἀποπεφεύγασιν· ἔχω γὰρ τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον.*

Anm. 1. Die Perfekta von Verben der Gemütsbewegung bezeichnen, daß das Ergriffenwerden von der Gemütsbewegung vollendet ist und das Subjekt nun in dem Zustande des Ergriffenseins verharrt, z. B. ἐντεθύμημαι (An. III, 1, 43) ich bin von dem Gedanken durchdrungen. Mem. I, 4, 2: ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; bist du von Bewunderung erfüllt für manche Menschen ob ihrer Weisheit? Xen. conv. II, 17: ὁ Σωκράτης μάλα ἐσπουδακότι τῷ προσώπῳ (mit sehr eifrigem, sehr ernstem Gesichte), γελᾶτε, ἔφη, ἐπ' ἐμοί; Aeschin. II, 4: ἐφοβήθην, καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβημαι ich geriet in Angst und bin noch jetzt außer Fassung.

Anm. 2. Sehr häufig setzt der Grieche den Aorist, wo man das Perfektum erwarten sollte; da kommt es ihm also nicht darauf an, daß die Handlung in der Gegenwart vollendet vorliegt, sondern nur darauf, daß sie in der Vergangenheit abgeschlossen ist. An. I, 6, 6: παρεκάλεσα ὑμᾶς ich habe euch zu mir gerufen. Mem. I, 6, 14: τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν, οὓς ἐκεῖνοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι. — Von vielen Verben kommt ein aktives Perf. transitiver Bedeutung gar nicht*) vor. So kann ich habe gestellt nur durch den Aorist ἔστησα ausgedrückt werden.

Moduslehre.

Vorbemerkungen. (§ 104.)

§ 104 1. Modi nennt man diejenigen Formen des Verbums, durch welche das Verhältnis der ausgesagten Thätigkeit zur Wirklichkeit bestimmt wird. Die griechische Sprache hat vier Modi: 1. den Modus der Wirklichkeit (Modus realis) oder den Indikativ, 2. den Modus der Erwartung oder den Konjunktiv, 3. den Modus des bloß Gedachten, der Einbildungskraft oder den Optativ, 4. als Modus der Nichtwirklichkeit (Modus irrealis) dient das Präteritum (denn das, was war, ist im Augenblicke des Sprechens nicht mehr; Gegensatz: νῦν δέ nun aber, so aber).

Anm. 1. Formen des Präteritums sind die Augmentformen, also das Imperf., das Plusq. und vom Aorist der Indikativ, nicht aber das Perfekt.

---

*) Von den 13 336 Verbalformen, welche in der Anabasis sich finden, gehören 2573 (20%) dem Imperfekt, 1559 (12%) dem Indik. Aor., aber nur 513 (4%) dem gesamten Perfektum an; diese 513 zerfallen wieder in 288 passiv-mediale (darunter 198 Participia) und 255 aktive Perfektformen, von welchen aber nur 74 transitive Bedeutung haben.

Anm. 2. Das Präteritum hat hiernach zwei Modusbedeutungen: 1) die Vergangenheit der Wirklichkeit, 2) die Nichtwirklichkeit. Eine dritte (Vergangenheit der Möglichkeit) s. § 105, 5 Anm. 1.

2. Man unterscheidet zwei Hauptarten der Sätze: Urteilssätze und Begehrungssätze. Die Negation der ersteren ist οὐ, die der letzteren μή.

3. Zum Konjunktiv, Optativ und zum Modus irrealis tritt in bestimmten Fällen die Partikel ἄν, um den betreffenden Modus als Modus des Urteilssatzes kenntlich zu machen und von dem gleichen Modus des Begehrungssatzes (wo ἄν nicht stehen darf) zu unterscheiden.

Anm. Die Partikel ἄν hat ihren Platz unmittelbar hinter ihrer Verbalform; geht jedoch dem Verbum ein wichtiges Wort, wie eine Negation, ein Fragewort voraus, so steht sie unmittelbar hinter diesem; auch schließt sie sich häufig an modale Adverbia, wie ἴσως und τάχα (§ 105, 5b), an. Nicht selten steht ἄν doppelt; dann kündigt das erste ἄν die Modalität des Satzes von vornherein an, das zweite steht meist bei seiner Verbalform. Über die Stellung des ἄν in hypothetischen Nebensätzen vgl. § 114, 2a und 117, 5b und 118, 2.

Modi im selbständigen Satze (Hauptsatze). (§ 105.)

§ 105

A. Urteilssatz.	B. Begehrungssatz.
1. Indikativ (οὐ)	2. Imperativ (μή)
3. [Konjunktiv mit ἄν (οὐ)]	4. Konjunktiv ohne ἄν (μή)
5. Optativ mit ἄν (οὐ)	6. Optativ ohne ἄν (μή)
7. Präteritum mit ἄν (οὐ)	8. Präteritum ohne ἄν (μή).

1. Der Gebrauch des Indikativs, des Modus der Wirklichkeit, in selbständigen Urteilssätzen ist im Griechischen derselbe, wie in andern Sprachen.

Anm. Über den Gebrauch des Indikativs in Fällen, wo der Deutsche den Modus der Nichtwirklichkeit setzt, s. § 105, 7 Anm. Über den Gebrauch des Ind. Fut. als Modus der Erwartung s. § 105, 3.

2. Der Imperativ ist der Ausdruck des unumwundenen Befehls und Verbots. Über den Unterschied der Bedeutung zwischen dem Imperat. Aor. und dem des Präsens siehe § 100. In Verboten steht statt des Imper. Aoristi der Konjunktiv Aoristi. Das Schema des Gebrauchs ist also folgendes:

Befehl	φεῦγε	φύγε
Verbot	μὴ φεῦγε	μὴ φύγῃς.

Gnom.: *μηδέποτε δοῦλον ἡδονῆς σαυτὸν ποίει.* Cyr. VIII, 7, 25: *τὸ ἐμὸν σῶμα, ὦ παῖδες, ὅταν τελευτήσω, μήτε ἐν χρυσῷ θῆτε μήτε ἐν ἀργύρῳ μήτε ἐν ἄλλῳ μηδενί, ἀλλὰ τῇ γῇ ὡς τάχιστα ἀπόδοτε.* Lach. 201b: *αὔριον ἕωθεν ἀφικοῦ οἴκαδε, καὶ μὴ ἄλλως ποιήσῃς* (ne aliter feceris). Phaed. 118: *Ὦ Κρίτων, ἔφη, τῷ Ἀσκληπιῷ ὀφείλομεν ἀλεκτρυόνα· ἀλλ' ἀπόδοτε καὶ μὴ ἀμελήσητε.* An. V, 7, 12: *μὴ ἀπέλθητε, πρὶν ἂν ἀκούσητε.*

Anm. Von der dritten Person wird im Verbote ebensowohl die Imperativ- als die Konjunktivform des Aorists gebraucht.

3. Der Konjunktiv (Modus der Erwartung) des selbständigen Urteilssatzes hat sich noch im Homer erhalten, das *ἄν* (homerisch auch *κέν*) steht häufig, aber nicht regelmäßig dabei. Hom. μ 383: *δύσομαι εἰς Ἀΐδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω* (Worte des Sonnengottes). *Α* 262: *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας, οὐδὲ ἴδωμαι, οἷον Πειρίθοον.* π 437: *οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ οὐδ' ἔσσεται οὐδὲ γένηται.* Ζ 459: *καί ποτέ τις εἴπῃσιν* (und es wird einmal einer sagen). *Χ* 505: *νῦν δ' ἂν πολλὰ πάθῃσι, φίλου ἀπὸ πατρὸς ἁμαρτών, Ἀστυάναξ.*

Die Attiker gebrauchen als Modus der Erwartung in selbständigen Urteilssätzen das Futurum. In Bedingungsvordersätzen dagegen haben auch sie den Konjunktiv mit *ἄν* bewahrt, s. § 114, 2a.

Anm. Wir sind gewöhnt, das griechische Futurum mit unserm deutschen Futurum zu übersetzen; allein daß ursprünglich nicht das bestimmt Zukünftige, sondern nur die Erwartung, daß etwas geschehen werde, darin ausgedrückt war, beweist noch der Gebrauch des Futurs in Relativsätzen und in Sätzen mit *ὅπως*, sowie der Gebrauch des Partic. Futuri mit dem generellen Artikel (§ 81, 4 Anm. 1); da wird die im Futur stehende Handlung, gleichviel welches Tempus im Hauptsatze gebraucht ist, als eine auf Grund gewisser Umstände und gewisser Beschaffenheiten zu erwartende hingestellt. An. I, 3, 14: *ἡγεμόνα αἰτήσομεν Κῦρον ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει* nicht etwa: der uns wegführen wird, sondern: von dem sich das Wegführen erwarten läßt = einen zum Wegführen Geeigneten. Mem. III, 2, 1: *τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσι* der Hirt muß in einer Weise um seine Schafe besorgt sein, aus der sich ihr Wohlsein erwarten läßt. An. II, 4, 22: *ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι* von denen sich das Bebauen erwarten ließ = zum Bebauen geeignete Leute.

4. Der Konjunktiv des selbständigen Begehrungssatzes (Negation *μή*) kommt vor:

a) als Conj. adhortativus in der 1. Pers. Plur., z. B. *ἴωμεν* wir wollen gehen, laßt uns gehen; seltner findet sich die 1. Pers. Sing.; erstere ist häufig, letztere regelmäßig durch *ἄγε* (*δή*), *φέρε* (*δή*) wohlan eingeleitet.

b) als Conj. dubitativus oder deliberativus (Konj. der zweifelnden Frage), meist in der 1. Sing. und 1. Plur., z. B. *ἴωμεν;* sollen wir gehen? Häufig wird *βούλει*, *βούλεσθε* vorgesetzt. Über den Conj. dubit. hinter *οὐκ ἔχω* vgl. § 110, Beispiele.

Anm. Statt der 1. Person des Konjunktiv wird auch die 1. Person Futuri gebraucht. — Dem lat. quid faciam? entspricht als Form der Vergangenheit quid facerem? Der Grieche mußte bei dem Mangel eines Konjunktivs der Vergangenheit zu einer Umschreibung seine Zuflucht nehmen: *Τί ἔδει με ποιῆσαι;* oder *τί ἤμελλον ποιήσειν;* (§ 102, 3). Auch für die Gegenwart ist die Umschreibung häufig. Soph. Trach. 390: *ἡμεῖς δὲ προσμένωμεν; ἢ τί χρὴ ποιεῖν;*

c) statt des Imperativs, doch mit der Beschränkung, daß nur in Verboten, und nur statt des Imperativs Aoristi der Konjunktiv Aoristi gebraucht wird.

Beispiele: a) Protag. 314b: *νῦν ἴωμεν καὶ ἀκούσωμεν τοῦ ἀνδρός, ἔπειτα ἀκούσαντες καὶ ἄλλοις ἀνακοινωσώμεθα.* Phaed. 116d: *ἀλλ' ἄγε δή, ὦ Κρίτων, πειθώμεθα αὐτῷ* (*τῷ τῶν ἕνδεκα ὑπηρέτῃ*), *καὶ ἐνεγκάτω τις τὸ φάρμακον, εἰ τέτριπται.* Gnom.: *ἃ ψέγομεν ἡμεῖς, ταῦτα μὴ μιμώμεθα.* Dem. XVIII, 267: *φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ* (ich will vorlesen, laßt mich vorlesen). — b) Gorg. 521d: *βούλει σοι εἴπω;* Gorg. 447d: *ὦ Χαιρεφῶν, ἐροῦ αὐτόν. Χ. τί ἔρωμαι;* Prot. 317d: *βούλεσθε οὖν συνέδριον κατασκευάσωμεν, ἵνα καθιζόμενοι διαλέγησθε;* Mem. I, 2, 36: *μὴ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, ἢν πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖ;* Eur. Ion 758: *εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν;* — c) Beispiele s. oben num. 2.

5. a) Der Optativ mit *ἄν* im selbständigen Urteilssatze bezeichnet die Handlung als eine gedachte und darum als eine denkbare, d. h. als eine, die stattfinden kann, als eine mögliche (Modus potentialis). Plat. Cratyl. 402a: *δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης* es ist undenkbar, es ist unmöglich, zweimal in ebendenselben Fluß zu gehen. Gnom.: *θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς* (Binsenmatte) *πλέοις.* Protag. 345b: *ὁ μὲν ἀγαθὸς ἀνὴρ γένοιτ' ἄν ποτε καὶ κακός, ὁ δὲ κακὸς ἀνὴρ οὐκ ἄν ποτε*

γένοιτο κακός, ἔστι γὰρ ἀεί. An. I, 9, 3: *ἔνθα πολλὴν μὲν σωφροσύνην καταμάθοι ἄν τις* (da kann einer), *αἰσχρὸν δ' οὐδὲν οὔτ' ἀκοῦσαι οὔτ' ἰδεῖν ἔστι.* An. V, 4, 25: *δόρατα ἔχοντες παχέα μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις, τούτοις ἐπειρῶντο ἀμύνεσθαι.*

b) Der Attiker bedient sich des Modus potentialis mit Vorliebe, indem er höflicherweise statt „das ist" oder „das wird sein" oft nur behauptet „das kann sein"; im Deutschen gebraucht man in diesem Falle bald das Präsens oder das Futur mit vielleicht oder wohl, bald die Umschreibung mit dürfte, könnte, möchte. Die häufig dem Optativ mit *ἄν* vorausgehenden Partikeln *ἴσως* und *τάχα* entsprechen dem deutschen vielleicht oder wohl. Mem. III, 5, 7: *ὥρα ἂν εἴη λέγειν* es ist vielleicht an der Zeit, es wird wohl oder es dürfte an der Zeit sein. Cyr. V, 4, 35: *τάχ' οὖν εἴποι τις ἄν* nun wird vielleicht oder nun könnte wohl jemand sagen (fortasse dixerit quispiam). Mem. I, 1, 5: *τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν;* wer möchte oder wer sollte nicht zugestehen? Dem. L, 67: *ἡδέως ἂν ὑμῶν πυθοίμην* gern möchte ich von euch erfahren.

Anm. Regelmäßig bezieht sich der Optativ Aor. oder Präs. oder Perf.*) mit *ἄν* auf Gegenwart oder Zukunft. Das in der Vergangenheit Mögliche wird durch das Präteritum mit *ἄν* ausgedrückt, also *οἴοιτό τις ἄν* = credas (oder credideris), *ᾤετό τις ἄν* = crederes man konnte (damals) glauben. O. R. 615: *κακὸν δὲ κἂν ἐν ἡμέρᾳ γνοίης μιᾷ.* Cyr. III, 3, 70: *ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἂν* da konnte man erkennen. An. I, 5, 8: *θᾶττον ἢ ὥς τις ἂν ᾤετο, ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας.* Ages. I, 26: *τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι.*

6. Der Optativ ohne *ἄν* im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck des Wunsches (der eigentliche Modus optativus). Meist wird der Wunschsatz mit *εἰ γάρ* oder *εἴθε* eingeleitet (deutsch: wenn doch, daß doch).

Der Optativ Aoristi bezieht sich nicht etwa auf die Vergangenheit, sondern ebenso gut wie der Optativ Präsentis auf die Zukunft. Hom. *Α* 18: *ὑμῖν μὲν θεοὶ δοῖεν ἐκπέρσαι Πριάμοιο πόλιν.* Gnom.: *μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ' ἀλλ' ἃ συμφέρει.* Hell. IV, 1, 38: *εἴθ' ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο.* Soph. O. R. 1068: *εἴθε μήποτε γνοίης ὃς εἶ.*

---

*) Einen Optativ Futuri mit *ἄν* giebt es nicht, vgl. 102, 2.

Anm. 1. Soll der Wunsch ausdrücklich als unerfüllbar bezeichnet werden, so muß das Präteritum als der Modus der Nichtwirklichkeit stehen, vgl. num. 8.

Anm. 2. Der Optativ steht auch in Beteuerungsformeln. Ar. eq. 767: *εἰ δέ σε μισῶ, ἀπολοίμην*. ibid. 833: *καί σ' ἐπιδείξω, ἢ μὴ ζῴην, δωροδοκήσαντα*. (Hom. *N* 825: *εἰ γὰρ οὕτω — εἴην —, ὡς*.)

7. **Das Präteritum mit *ἄν* als Modus der Nichtwirklichkeit** kann nur in solchen selbständigen Urteilssätzen vorkommen, denen ein Bedingungsnebensatz, sei es in Worten oder sei es nur in Gedanken, beigegeben ist, vgl. § 114, 4.

Anm. Bei den Ausdrücken **beinahe, fast** (*ὀλίγου δεῖν, μικροῦ δεῖν* § 122, 1, gewöhnlich bloß *ὀλίγου* oder *μικροῦ*) steht im Griechischen wie im Lateinischen der Modus der **Wirklichkeit**, z. B. Plat. apol. init.: *ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην* prope mei oblitus sum (das **beinahe vergessen** ist wirklich). Dem. XIX, 234: *μικροῦ γε, ἃ μάλιστά μ' ἔδει πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν, παρῆλθον*. Über die Redensart *μικροῦ δέω* mit Inf. s. § 120, 8 Anm. 2.

8. **Das Präteritum ohne *ἄν*** im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck eines **Wunsches** mit Behauptung der Nichterfüllbarkeit; einleitende Partikeln sind *εἰ γάρ* und *εἴθε*. Häufig wird dieser Modus umschrieben durch die Verbalformen *ὤφελον, ὤφελες, ὤφελε* (debebam, -as, -at) mit dem Infinitiv; die ursprüngliche Bedeutung dieses *ὤφελον* (das doch eigentlich einen Urteilssatz, nicht einen Begehrungssatz bildet) wurde so wenig von den Griechen beachtet, daß man häufig *εἴθε* oder *εἰ γάρ*, auch *ὡς* noch davorsetzte und als Negation stets *μή* gebrauchte.

Nichterfüllbare Wünsche, die sich auf die Gegenwart beziehen, stehen gewöhnlich im **Imperfektum** (oder im **Inf. Präs.** mit *ὤφελον*); nichterfüllbare Wünsche dagegen, die sich auf die **Vergangenheit** beziehen, stehen gewöhnlich im **Indikativ Aor.** (oder im **Inf. Aor.** mit *ὤφελον*), da in Bezug auf die Vergangenheit meistens eine abgeschlossene Handlung gewünscht wird.

Beispiele: Eur. Heraclid. 731: *εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ*. Mem. I, 2, 46: *εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην*. An. II, 1, 4: *ἀλλ' ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν βασιλέα*. Soph. Phil. 969: *οἴμοι, τί δράσω; μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (hätt' ich doch nie). Eur. Hel. 388: *εἴθ' ὤφελες τότ' εὐθέως λιπεῖν βίον*.

Von der Modalität der Hilfsverba: müssen, sollen, dürfen.

(§ 106.)

§ 106 Müssen, sollen, dürfen stehen im Deutschen auch dann im Modus der Nichtwirklichkeit, wenn nicht das Müssen, sondern die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als nichtwirklich gedacht wird; der Lateiner gebraucht streng logisch den Modus der Wirklichkeit, also debes facere du müßtest thun (aber du thust nicht), debebas facere du hättest thun müssen; der Grieche steht gewissermaßen in der Mitte: er gebraucht zwar den Modus der Nichtwirklichkeit, aber ohne die Partikel *ἄν*, die sonst in Urteilssätzen unumgänglich nötig ist. Da nun das Präteritum als Modus irrealis gar keine Zeit bezeichnet, so kann *ἔδει* dreierlei Bedeutung haben, wie folgende Tabelle zeigt:

	Wirklichkeit der im Infinitiv	Nichtwirklichkeit stehenden Handlung.
Gegenwart	*δεῖ* debes du mußt (und deshalb wirst du es thun)	*ἔδει* debes du müßtest (aber du thust es nicht)
Vergangenheit	*ἔδει* debebas du mußtest (und deshalb thatest du es)	*ἔδει* debebas du hättest müssen (aber du thatest es nicht).

Solche Imperfekta des Müssens, Sollens und Dürfens sind: *ἔδει, χρῆν, καιρὸς ἦν, προσῆκεν, ἄξιον ἦν, εἰκὸς ἦν, δίκαιον ἦν, προαιρετέον ἦν, καλῶς εἶχεν, ἐξῆν, αἰσχρὸν ἦν.*

Eur. Hipp. 297: *τί σιγᾷς; οὐκ ἐχρῆν σιγᾶν, τέκνον· φθέγξαι τι.* Dem. VIII, 1: *ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ᾗτινι δήποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, δεῖ κτλ.* Mem. I, 2, 17: *χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν* (= debebat Socrates etc.).

Anm. Auch in Beziehung auf einen Bedingungsvordersatz der Nichtwirklichkeit stehen diese Imperfekta gewöhnlich ohne *ἄν*; nur wenn das Müssen selbst ausdrücklich als nichtwirklich bezeichnet werden soll (du müßtest, aber du mußt nicht), tritt *ἄν* hinzu. Mem. II, 7, 10: *εἰ αἰσχρόν τι αἱ γυναῖκες ἔμελλον ἐργάσεσθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν.* An. V, 1, 10: *εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἥξει πλοῖα Χειρίσοφος ἄγων ἱκανά, οὐδὲν ἂν ἔδει ὧν μέλλω λέγειν·*

νῦν δ' ἐπεὶ τοῦτο ἄδηλον, δοκεῖ μοι (so muß ich einen Rat geben). Plat. resp. 328c: Ὦ Σώκρατες, οὐδὲ θαμίζεις ἡμῖν καταβαίνων εἰς τὸν Πειραιᾶ· χρῆν μέντοι (debes)· εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει (deberes) δεῦρο ἰέναι, ἀλλ' ἡμεῖς ἂν παρὰ σὲ ᾖμεν· νῦν δέ σε χρὴ (debes du mußt) πυκνότερον δεῦρο ἰέναι. Auch der Lateiner gebraucht nach si ita esset den gewissermaßen unvollständigen Mod. irr. debebas nicht weniger häufig als den vollständigen deberes. Cic. Pomp. § 50: is erat deligendus.

Die Modi in selbständigen oder direkten Fragen. (§ 107.)

Vorbemerkung. Fragen werden entweder durch Pronomina § 107 und Adverbia interrogativa (vgl. § 82, 22) oder durch Fragepartikeln eingeleitet. Fragepartikeln der einfachen direkten Frage sind: ἆρα und ἦ = nĕ, ἆρ' οὐ, οὐκοῦν, auch bloßes οὐ = nonne, ἆρα μή, bloßes μή, μῶν (aus μὴ οὖν) = num (doch nicht?). Von diesen Partikeln können einfaches ἆρα und ἦ auch fehlen; die Frage wird dann nur durch den Ton bezeichnet. Doppelfragen werden durch πότερον — ἤ = utrum — an eingeleitet; doch kann πότερον ebenso wie utrum auch fehlen.

1. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Urteil enthalten, stehen die Modi des selbständigen Urteilssatzes, also a) der Indikativ als Modus realis, b) der Optativ mit ἄν als Modus potentialis, c) das Präteritum mit ἄν als Modus irrealis.

2. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Begehren ausdrücken, steht der Conj. dubitativus; statt der 1. Pers. Konj. wird manchmal die 1. Pers. Ind. Fut. gebraucht, vgl. § 105, 4b Anmerkung.

Charm. 153b: πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης; Plat. apol. 28d: μὴ τὸν Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου; Gorg. 447b: ἆρα ἐθελήσειεν ἂν ἡμῖν διαλεχθῆναι; (Wird er sich wohl entschließen u. s. w.) Cyr. VII, 1, 41: πῶς ἂν σωθείημεν; Cyr. VI, 2, 19: εἰ δὴ ταῦτα ἀπήγγελλέ τις ὑμῖν ἐν τοῖς πολεμίοις ὄντα, τί ἂν ἐποιήσατε; (Was würdet ihr dann thun?) — Cyr. II, 4, 8: ἦ καὶ ἐγὼ εἴπω ὅ τι γιγνώσκω; Plat. resp. 566d: διέλθωμεν δὴ τὴν εὐδαιμονίαν τοῦ τε ἀνδρὸς καὶ τῆς πόλεως; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη, διέλθωμεν. Mehr Beispiele § 105, 4.

Anm. Eine bejahende Antwort kann ausgedrückt werden 1. durch ναί (ja), πάνυ μὲν οὖν, πάνυ γε, μάλιστά γε (allerdings); 2. durch Wiederholung des Verbs oder eines andern wichtigen Wortes der Frage; 3. bei Fragen nach der Thätigkeit der angeredeten Person

durch die entsprechende Form von ἔγωγε, z. B. *Δοκεῖ σοι; Ἔμοιγε.* — Eine verneinende Antwort kann ausgedrückt werden durch *οὐ δῆτα, οὐ μὲν οὖν* (nein gewiß nicht), *οὐδαμῶς, ἥκιστά γε* (keineswegs, durchaus nicht).

Modi in den abhängigen Sätzen (Nebensätzen).

Optativus obliquus. (§ 108.)

§ 108 Um zu bezeichnen, daß ein abhängiger Satz den Gedanken oder der Rede eines andern entnommen sei, nicht dem Sprecher (Schriftsteller) selbst angehöre, gebraucht der Grieche den Optativ, den Modus des bloß Gedachten, allein in sehr beschränktem Maße:

1. nur dann, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht (die Gedanken oder Worte eines andern müssen ja schon vergangen sein, wenn sie dem Sprecher bekannt sein sollen);

2. nur für den Indikativ (Modus realis) des Urteilssatzes und für den Konjunktiv des Begehrungssatzes (also der Modus potentialis und der Modus irrealis müssen unverändert bleiben).

Außerdem ist der Grieche auch da, wo der Optat. obliquus stehen kann, nicht gezwungen ihn zu gebrauchen; er kann ohne Unterschied des Sinnes die Modi der direkten Rede wählen; ja er gebraucht sogar diese und den Optat. obl. abwechselnd nebeneinander.

Anm. Da also nach einem historischen Tempus (auch das Praes. historicum ist ein hist. Tempus) häufig der Optativ gesetzt wird, während er nach den Haupttemporibus (zu denen man alles rechnen muß, was nicht Vergangenheit bezeichnet, also auch den Conj. Aor., den Optat. Aor. mit ἄν, den wünschenden Optat. Aor., den Imperat. Aor., ja sogar den Aor. gnomicus) nicht stehen darf, so spricht man wohl von einer consecutio modorum; doch werden die folgenden Abschnitte darthun, daß diese consecutio modorum nicht ein durchgreifendes Sprachgesetz ist. (Eine consecutio temporum giebt es im Griechischen nicht.)

Modi in abhängigen Aussagesätzen. (§ 109.)

§ 109 Vorbemerkung. Die von einem Verbum des Sagens*) (ausgenommen φάναι) abhängigen Urteile eines andern werden gewöhnlich durch ὅτι oder ὡς (s. Anm.) eingeleitet. Negation ist, wie in allen

*) λέγειν und εἰπεῖν sagen (= aussagen), διηγεῖσθαι erzählen, ἀπαγγέλλειν vermelden, ἀποκρίνεσθαι antworten, βοᾶν und ἀνακραγεῖν schreien, δηλοῦν offenbaren, διδάσκειν lehren.

Urteilssätzen, nur οὐ. Nach den Verben des **Glaubens** sowie nach φάναι steht nicht ὅτι oder ὡς, sondern der Infinitiv, s. § 120, 1. Über die Verba des **Wahrnehmens** s. § 126, 1 nebst Anm. 1.

1. Ist das Verbum des Sagens ein **Haupttempus** (vgl. § 108 Anm.), so muß im abhängigen Aussagesatze durchaus der Modus der direkten Rede beibehalten werden.

2. Ist das Verbum des Sagens ein **historisches Tempus**, so **kann** im abhängigen Aussagesatze der **Indikativ** (Modus realis) der direkten Rede in den entsprechenden **Optativ** (§ 108) übergehen; sehr häufig wird aber der Indikativ beibehalten, auch finden sich beide Modi nebeneinander. Dagegen der Modus potentialis und der Modus irrealis müssen unverändert bleiben.

3. Das **Tempus** der direkten Rede gilt auch für die indirekte Rede, also

	direkt	indirekt
Gegenwart	πεινῶ mich hungert	εἶπεν ὅτι πεινῇ oder πεινῴη er sagte, daß ihn hungere
Vergangenheit	ἐπείνων mich hungerte	εἶπεν ὅτι ἐπείνη (oder πεινῴη) er sagte, es habe ihn gehungert.

Ob der Betreffende wirklich Hunger hat, oder ob der Hunger nur vorgegeben wird, das ist nicht ausgesprochen.*)

Anm. Der Aussagesatz wird dann gewöhnlich mit ὡς eingeleitet, wenn die Rede als ein bloßes Vorgeben, als eine grundlose Behauptung bezeichnet werden soll.

Beispiele: Lys. XXIV, 15: *λέγει ὡς ὑβριστής εἰμι καὶ βίαιος.* An. II, 2, 15: *ἔδοξαν πολεμίους ὁρᾶν ἱππέας· ἧκον δὲ λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἱππεῖς εἰσιν, ἀλλ' ὑποζύγια νέμοιτο.* Hell. I, 7, 5: *διηγοῦντο ὅτι αὐτοὶ μὲν ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέοιεν (= ἐπλέομεν), τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξαιεν (= προσετάξαμεν) τῶν τριηράρχων ἀνδράσιν ἱκανοῖς.* An. I, 4, 18: *οἱ Θαψακηνοὶ ἔλεγον ὅτι οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς γένοιτο (= ἐγένετο).* An. I, 4, 11: *Κῦρος ἔλεγεν, ὅτι ἡ ὁδὸς ἔσοιτο πρὸς βασιλέα μέγαν εἰς Βαβυλῶνα.* An. V, 8, 10: *ἀνέκραγον οἱ παρόντες ὅτι ζῇ ὁ ἀνήρ.* An. I, 8, 1: *ἐβόα ὅτι βασιλεὺς προσέρχεται.*

*) Verschieden davon ist der Gebrauch der Tempora bei den Verben der Wahrnehmung, s. § 126, 1 Anm. 1.

An. I, 1, 3: *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφὸν ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ.* Dem. XXII, 59: *ἐτόλμα λέγειν ὡς ὑπὲρ ὑμῶν ἐχθροὺς ἐφ' ἑαυτὸν εἵλκυσε καὶ νῦν ἐν τοῖς ἐσχάτοις ἐστὶ κινδύνοις.* An. II, 1, 10: *ἀπεκρίνατο Κλεάνωρ, ὅτι πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ ὅπλα παραδοίησαν.* Plat. resp. 329e: *ὁ Θεμιστοκλῆς τῷ Σεριφίῳ λοιδορουμένῳ καὶ λέγοντι, ὅτι οὐ δι' αὐτὸν ἀλλὰ διὰ τὴν πόλιν εὐδοκιμοῖ, ἀπεκρίνατο, ὅτι οὔτ' ἂν αὐτὸς Σερίφιος ὢν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὔτ' ἐκεῖνος Ἀθηναῖος.* Cratyl. 402a: *λέγει που Ἡράκλειτος ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει, καὶ ποταμοῦ ῥοῇ ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης.*

Modi in abhängigen oder indirekten Fragen. (§ 110.)

§ 110 Vorbemerkung. Die Fragepartikeln der indirekten Frage sind *εἰ* (ob) für die einfache, *πότερον — ἤ, εἰ — ἤ, εἴτε — εἴτε* für die Doppelfrage.

1. Nach einem Haupttempus muß im abhängigen Fragesatze der Modus der direkten Frage beibehalten werden.

2. Nach einem historischen Tempus kann im abhängigen Fragesatze nicht nur der Indikativ (Modus realis), sondern auch der Conj. dubitativus der direkten Frage in den entsprechenden Optativ (§ 108) übergehen; sehr häufig wird aber sowohl der Indikativ als auch der Conj. dubit. (für welchen letzteren auch der Ind. Fut. vorkommt) beibehalten; andere Modi der direkten Frage (Modus potentialis und Modus irrealis) müssen unverändert bleiben.

3. Das Tempus der direkten Frage gilt auch für die indirekte.

Beispiele: An. IV, 8, 5: *διαλέγου αὐτοῖς καὶ μάθε πρῶτον, τίνες εἰσίν.* Plat. Euthyd. 294c: *οἶσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὀδόντας ἔχει;* (§ 80, 7). Dem. IX, 5: *οὐκ ἔχω τί λέγω* ich weiß nicht, was ich sagen soll (non habeo quid dicam).*) Phaed. 115c: *ἐρωτᾷ ὁ Κρίτων, πῶς με θάπτῃ.* Mem. I, 3, 5: *οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα.* Dem. L, 67: *ἡδέως ἂν ὑμῶν πυθοίμην, ὦ ἄνδρες δικασταί, τίν' ἂν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἴχετε, εἰ μὴ ἐπετριηράρχησα, ἀλλὰ πλέων ᾠχόμην* (wenn ich nicht über die Zeit hinaus Trierarch gewesen, sondern davon

---

*) Vgl. Hell. II, 2, 10: *ἠπόρουν τί χρὴ ποιεῖν* (§ 105, 4 Anm.).

gesegelt wäre). — An. IV, 5, 10: *ἠρώτων αὐτοὺς τίνες εἶεν.* Cyr. I, 3, 15: *ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον πότερον βούλοιτο μένειν ἢ ἀπιέναι.* Cyr. II, 3, 19: *ἠρώτα, τί πάθοιεν* (= *τί ἐπάθετε*). An. VI, 3, 25: *ἐπυνθάνοντο οἱ Ἀρκάδες τῶν περὶ Ξενοφῶντα, τί τὰ πυρὰ κατασβέσειαν* (= *τί κατεσβέσατε*). An. I, 10, 5: *Κλέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον* (ob sie — sollten). Thuc. II, 4, 6: *ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσι τοὺς Θηβαίους ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται.* Hell. I, 3, 21: *ἐπεὶ δὲ πάντη οἱ πολέμιοι κατεῖχον, οὐδὲν ἔχοντες ὅ τι ποιήσαιεν, παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς.* An. VII, 3, 29: *Ξενοφῶν ἠπορεῖτο ὅ τι ποιήσει* (Indic. Fut. = Conj. dubit.). An. II, 4, 15: *ἠρώτησε τοὺς προφύλακας, ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον ἢ Κλέαρχον.*

Anm. 1. Auf die Verba des Wahrnehmens, Wissens und des Anzeigens folgen (statt der von uns nach Analogie des Lateinischen erwarteten indirekten Fragesätze) häufig Relativsätze mit dem Tempus, welches ihnen vom Standpunkte des Schriftstellers aus zukommt. Vgl. § 126, 1 Anm. 1. Cyr. V, 4, 5: *ἐγνώσθη ὃς ἦν* (man erkannte, wer er war). An. V, 7, 6: *ὑμεῖς ἴστε δήπου, ὅθεν ἥλιος ἀνίσχει καὶ ὅπου δύεται.* An. IV, 5, 29: *οἶνον ἔφρασεν ἔνθα ἦν κατορωρυγμένος.* Cyr. VI, 2, 1: *ἥδομαι ὅτι μοι ἐπήγγειλας ὧν ἐδέον.* Lys. XIII, 4: *δεῖ ὑμᾶς τῶν πραγμάτων ἁπάντων ἀκοῦσαι, ἵν' εἰδῆτε, ᾧ τρόπῳ ὑμῖν ἡ δημοκρατία κατελύθη καὶ ὑφ' ὅτου.*

Anm. 2. Zu den abhängigen Fragesätzen rechnet man auch die Fragesätze der fragenden Handlung; es können nämlich Fragesätze von Verben derjenigen Handlungen abhängen, bei welchem die Absicht „um zu erkennen, um zu ermitteln“ vorschwebt. Nach einem Haupttempus steht *ἐάν* c. Conj. (ob = für den Fall, daß s. § 114, 2a), nach einem histor. Tempus *εἰ* c. Optat.

Eur. Andr. 43: *Θέτιδος εἰς ἀνάκτορον θάσσω τόδ' ἐλθοῦσ', ἤν με κωλύσῃ θανεῖν* in den Tempel der Thetis hier gekommen, sitze ich daselbst, ob sie etwa meine Tötung verhindert. Hom. β 360: *εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην, νόστον πευσόμενος πατρὸς φίλου, ἤν που ἀκούσω.* Andoc. I, 37: *ἀναμιμνήσκεσθε, ἐὰν* (ob ich wohl) *ἀληθῆ λέγω.* — An. II, 5, 2: *ἔδοξεν οὖν Κλεάρχῳ συγγενέσθαι τῷ Τισσαφέρνει, εἴ πως δύναιτο* (si posset) *παῦσαι τὰς ὑποψίας, πρὶν ἐξ αὐτῶν πόλεμον γενέσθαι.*

Modi in Finalsätzen. (§ 111.)

Vorbemerkung. Finalsätze werden durch *ἵνα, ὅπως, ὡς* (sämtlich = ut), *ἵνα μή, ὅπως μή, ὡς μή* und bloßes *μή* (sämtlich = nē) eingeleitet. § 111

1. Nach einem Haupttempus muß im Finalsatze der Konjunktiv stehen.*)

Anm. Dieser Konjunktiv hat nach ὅπως und ὡς manchmal ἄν bei sich. Dagegen ἵν' ἄν c. Conj. heißt nur ubicunque.

2. Nach einem historischen Tempus steht im Finalsatze gewöhnlich der Optativ (Optat. obliquus § 108), seltener der Konjunktiv.

Beispiele: Mem. II, 9, 2: *κύνας τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν.* An. III, 2, 27: *δοκεῖ μοι κατακαῦσαι τὰς ἁμάξας, ἵνα μὴ τὰ ζεύγη ἡμῶν στρατηγῇ, ἀλλὰ πορευώμεθα ὅπῃ ἂν τῇ στρατιᾷ συμφέρῃ.* Gnom.: *μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχὺ πένης γένῃ.* An. III, 1, 47: *καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, ὡς μὴ μέλλοιτο, ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα.* An. II, 6, 21: *Μένων ὁ Θετταλὸς δῆλος ἦν ἐπιθυμῶν μὲν πλούτου ἰσχυρῶς, ἐπιθυμῶν δὲ ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι, ἐπιθυμῶν δὲ τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαίνοι· φίλος τε ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστον δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην.* An. I, 4, 18: *τὰ πλοῖα τότε Ἀβροκόμας προϊὼν κατέκαυσεν* (concremaverat), *ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ.*

3. Die von den Verben Sorge tragen, sich bemühen, streben**) abhängigen Sätze werden mit ὅπως eingeleitet; in ihnen steht, gleichviel welches Tempus vorausgegangen, am häufigsten der Indik. Futuri; Negation ist μή.

Beispiele: Mem. III, 2, 1: *τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν.* Plat. apol. 29d: *χρημάτων οὐκ αἰσχύνει ἐπιμελούμενος, ὅπως σοι ἔσται ὡς πλεῖστα;* An. IV, 6, 10: *εἰ ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι ὅπως ὡς κράτιστα μαχούμεθα.* An. I, 3, 11: *σκεπτέον, ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα ἄπιμεν καὶ ὅπως τὰ ἐπιτήδεια ἕξομεν.*

Anm. 1. Der Indik. Fut. steht hier als Modus der Erwartung, vgl. § 105, 3.***) Da das, was man erwartet, überhaupt als möglich erscheint, so findet sich an Stelle des Indik. Fut. auch der Modus

*) Es ist dies der Konjunktiv des Begehrungssatzes; z. B. der Satz „wir verbrennen die Brücke, damit der Feind nicht entkomme" ist aufzulösen in die beiden Sätze: „wir verbrennen die Brücke, der Feind soll nicht entkommen".

**) *ἐπιμελοῦμαι, μέλει μοι, φροντίζω* sorge, *προθυμοῦμαι, σπουδάζω* strebe, *πράσσω* betreibe, *παρασκευάζομαι, μηχανῶμαι* arbeite darauf hin, *σκοπεῖσθαι, σκέψασθαι* darauf bedacht sein.

***) Da ὅπως eigentlich ein Relativum ist (sich bemühen auf eine Weise, aus der sich erwarten läßt, daß), so darf es uns nicht wundern, wenn anstatt ὅπως hin und wieder ὅπῃ oder ὅτῳ τρόπῳ oder ἐξ ὅτου τρόπου vorkommt.

potentialis. Der Konj. und Optat. Präs. oder Aor. nach *ὅπως*, also die Konstruktion der eigentlichen Finalsätze, ist nicht ausgeschlossen. Plat. Lys. 207e: *εἴ σε φιλεῖ ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ καὶ εὐδαίμονά σε ἐπιθυμοῦσι γενέσθαι, τοῦτο παντὶ τρόπῳ δῆλον ὅτι προθυμοῦνται, ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης.* Xen. conv. III, 5: *ὁ πατὴρ ἐπιμελούμενος ὅπως ἀνὴρ ἀγαθὸς γενοίμην, ἠνάγκασέ με πάντα τὰ Ὁμήρου ἔπη μαθεῖν.*

Anm. 2. *Ὅπως* und *ὅπως μή* mit dem Ind. Fut. stehen manchmal ohne Hauptsatz. An. I, 7, 3: *ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας* daß ihr euch ja als Männer zeigt, würdig der Freiheit! Lys. I, 21: *ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.*

Anm. 3. Sehr häufig wird *ἐπιμελεῖσθαι*, anstatt mit *ὅπως* und dem Ind. Fut., mit dem Genitiv des Infinitivs verbunden. Mem. II, 6, 29: *ἐπιμελοῦμαι τοῦ ἀρέσαι τῷ ἀρέσκοντί μοι.* Mem. I, 6, 15: *ἐπιμελοῦμαι τοῦ ὡς πλείστους ἱκανοὺς εἶναι πράττειν τὰ πολιτικά.*

Konstruktion der Verba timendi. (§ 112.)

1. Fürchten ist dem Griechen (wie dem Lateiner) ein nega- § 112
tives Begehren; der Satz „ich fürchte, daß die Feinde uns angreifen", läßt sich zerlegen in die beiden Sätze: „ich bin in Furcht; die Feinde sollen uns nicht angreifen". Demnach entspricht unserm daß das griechische *μή*, unserm daß nicht das griechische *μὴ οὐ*. Der Modus des abhängigen Satzes ist der Konjunktiv oder der Optativ (aber nicht Futuri!), ganz nach den Regeln der Finalsätze.

Cyr. III, 1, 22: *φοβεῖται, μὴ τὰ ἔσχατα πάθῃ.* An. I, 7, 7: *οὐ τοῦτο δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ὅ τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανοὺς οἷς δῶ.* An. III, 5, 18: *τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρῶν ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη* (§ 80, 7). Thuc. II, 101, 2: *οἱ πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ.* Thuc. I, 91, 3: *ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν.*

Anm. 1. Der Hauptsatz fehlt manchmal, und *μή*, unserm daß nur nicht entsprechend, drückt dann schon von selbst eine Besorgnis aus. Gorg. 462e: *μὴ ἀγροικότερον ᾖ* (daß es nur nicht zu unhöflich ist = vielleicht ist es u. s. w.) *τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν.* Plat. apol. 39a: *μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν.*

Anm. 2. *οὐ μή* mit Konjunktiv s. § 130, 10.

2. *Δέδοικα μὴ ἁμάρτω* kann nur bedeuten: ich fürchte einen Fehltritt zu thun, bezieht sich also nur auf die Zukunft. Dagegen bedeutet *δέδοικα μὴ ἡμαρτήκω* ich fürchte, ich werde dastehen als einer, der gefehlt hat = timeo ne peccaverim. Soph.

Phil. 493: *δέδοικα μή μοι βεβήκῃ* (dahingeschieden) *ὁ πατήρ*. Isocr. V, 18: *ἐξεπλάγησαν, μὴ διὰ τὸ γῆρας ἐξεστηκὼς ὢ τοῦ φρονεῖν*. Cyr. I, 3, 10: *τί οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου; ὅτι ἐδεδοίκειν, μὴ ἐν τῷ κρατῆρι φάρμακα μεμιγμένα εἴη.*

Modi in Folgesätzen. (§ 113.)

§ 113 1. Enthält der Folgesatz eine Thatsache, welche als Folge der im Hauptsatze enthaltenen Handlung wirklich eintritt, so steht im Folgesatze *ὥστε* mit dem Indikativ und die Negation ist *οὐ*. Der Folgesatz läßt sich selbständig hinstellen und das deutsche daß kann in ein und so oder daher verwandelt werden.

Beispiele: An. IV, 4, 11: *νυκτερευόντων δ' αὐτῶν ἐνταῦθ' ἐπιπίπτει χιὼν ἄπλετος, ὥστε ἀπέκρυψε καὶ τὰ ὅπλα καὶ τοὺς ἀνθρώπους.* An. VII, 4, 3: *ἦν δὲ χιὼν πολλὴ καὶ ψῦχος οὕτως ὥστε τὸ ὕδωρ ὃ ἐφέροντο ἐπὶ δεῖπνον ἐπήγνυτο καὶ ὁ οἶνος ὁ ἐν τοῖς ἀγγείοις, καὶ τῶν Ἑλλήνων πολλῶν καὶ ῥῖνες ἀπεκαίοντο καὶ ὦτα.* An. IV, 5, 4: *ἦν τῆς χιόνος τὸ βάθος ὀργυιά· ὥστε καὶ τῶν ὑποζυγίων καὶ τῶν ἀνδραπόδων πολλὰ ἀπώλετο καὶ τῶν στρατιωτῶν ὡς τριάκοντα.* Plat. Euth. 5c: *ὁ Μέλητος σὲ μὲν οὐδὲ δοκεῖ ὁρᾶν, ἐμὲ δὲ οὕτως ὀξέως καὶ ῥᾳδίως κατεῖδεν, ὥστε ἀσεβείας ἐγράψατο.* Isocr. XII, 103: *Λακεδαιμόνιοι εἰς τοῦτ' ἀπληστίας ἦλθον, ὥστ' οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτοῖς ἔχειν τὴν κατὰ γῆν ἀρχήν.*

2. Bezeichnet der Folgesatz, daß infolge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit etwas eintreten kann, oder ist die Folge beabsichtigt, so steht im Folgesatze der Infinitiv und die Negation ist *μή*. Ob die Handlung des Folgesatzes wirklich erfolgt, wird nicht ausgesprochen, ist auch zunächst gleichgültig. Ein solcher Folgesatz läßt sich nicht selbständig hinstellen, denn er ist nur um des Hauptsatzes willen da. Einleitende Partikel ist hier außer *ὥστε* auch das bloße *ὡς*; beide bedeuten eigentlich wie und beziehen sich als Relativa auf ein vorhergehendes oder zu ergänzendes *οὕτως*; der Satz (An. I, 4, 8) *ἔχω τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον* ist zu erklären: ich habe Dreiruderer so wie zum Fangen (lat. habeo naves longas, quibus capiam). Über das Subjekt des Infinitivs vgl. § 119.

Ἢ ὥστε und *ἢ ὡς* nach einem Komparativ, sowie *ὥστε* nach einem negativen Hauptsatze wird stets mit dem Infinitiv konstruiert. Denn in beiden Fällen ist der Folgesatz nur um des Hauptsatzes willen da.

Beispiele: An. VII, 3, 5: *οὐκ ἔχομεν ἀργύριον ὥστε ἀγοράζειν τὰ ἐπιτήδεια.* Cyr. I, 2, 8: *οἱ παῖδες φέρονται οἴκοθεν σῖτον μὲν ἄρτον, πιεῖν δέ, ἤν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι* (lat. poculum, quo hauriant). An. IV, 2, 27: *πολλὰ πράγματα παρεῖχον οἱ βάρβαροι· ἐλαφροὶ γὰρ ἦσαν, ὥστε καὶ ἐγγύθεν φεύγοντες ἀποφεύγειν.* An. II, 2, 17: *κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν* (hören konnten)· *ὥστε οἱ ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον ἐκ τῶν σκηνωμάτων.* An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος ἦν τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν.* de vectig. IV, 7: *ἀργύριον οὐδείς πω οὕτω πολὺ ἐκτήσατο ὥστε μὴ ἔτι προσδεῖσθαι* (daß er nicht noch mehr nötig gehabt hätte). Dem. XXI, 62: *οὐδεὶς πώποτ' εἰς τοσοῦτ' ἀναιδείας ἀφίκετο ὥστε τοιοῦτόν τι τολμῆσαι ποιεῖν* (gewagt hätte). Mem. III, 5, 17: *φοβοῦμαι ἀεί, μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ* (größer, als daß sie es ertragen könnte). Cyr. VI, 4, 17: *οἱ Αἰγύπτιοι τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν τι καὶ δρᾶν.* Hell. VI, 1, 10: *Ἀθηναῖοι πάντα ποιήσαιεν ἂν ὥστε σύμμαχοι ἡμῖν γενέσθαι.*

Anm. Beim Infinitiv in Folgesätzen findet sich manchmal *ἄν*; ein solcher Infinitiv mit *ἄν* entspricht bald dem Modus potentialis, bald dem Modus irrealis. Gorg. 464 d: *ἡ ὀψοποιικὴ προσποιεῖται τὰ βέλτιστα σιτία τῷ σώματι εἰδέναι, ὥστ' εἰ δέοι ἐν παισὶ διαγωνίζεσθαι ὀψοποιόν τε καὶ ἰατρόν, λιμῷ ἂν ἀποθανεῖν τὸν ἰατρόν.* An. VI, 1, 31: *οὕτως ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γνῶναι* (Mod. potent. praeteriti). Mem. IV, 8, 1: *ἤδη τότε πόῤῥω τῆς ἡλικίας ἦν ὁ Σωκράτης, ὥστ' εἰ καὶ μὴ τότε, οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον.*

3. Auf *τοσοῦτος* und *τοιοῦτος* folgen häufig statt *ὥστε* mit dem Infinitiv die genauer entsprechenden Relativa *ὅσος* und *οἷος* (im Kasus dem Demonstrativum assimiliert) mit dem Infinitiv. Das Subjekt dieses Infinitivs ist gewöhnlich der durch *τοσοῦτος* und *τοιοῦτος* näher bestimmte Gegenstand; doch kann der Infinitiv auch sein eigenes Subjekt haben, das nach § 119, 2 in den Accusativ zu stehen kommt. Häufig fehlt das Demonstrativum und *ὅσος* bedeutet dann hinreichend zu, *οἷος* geeignet zu.

Cyr. V, 2, 4: *ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεὰν μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας* (Infin. c. *ἄν* = Mod. potent.). Cyr. I, 2, 3: *οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως την ἀρχὴν μὴ* (von vornherein nicht) *τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι.* Mem. II, 1, 35: *δοῦλος ἂν οἴει*

τοιοῦτος εἶναι (Infin. c. *ἄν* = Mod. potent.), *οἷος μηδενὶ δεσπότῃ λυσιτελεῖν.* Protag. 352c: *καλόν τέ ἐστιν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου.* Mem. I, 4, 6: *οὐ δοκεῖ σοι καὶ τόδε προνοίας ἔργον εἶναι τὸ τοὺς μὲν πρόσθεν ὀδόντας πᾶσι ζῴοις οἵους τέμνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους* (Backenzähne) *οἵους παρὰ τούτων δεξαμένους λεαίνειν* (zermalmen); Plat. Theag. 127c: *πάνυ φοβοῦμαι ὑπὲρ τούτου, μή τινι ἄλλῳ ἐντύχῃ, οἵῳ τοῦτον διαφθεῖραι.* An. IV, 1, 5: *ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον* (so viel, daß sie, oder hinreichend um). An. VII, 3, 22: *ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ κατέλιπεν* (nur so viel, als zum Kosten hinreichend war). An. II, 3, 13: *οὐ γὰρ ἦν ὥρα οἵα τὸ πεδίον ἄρδειν* (geeignet zu bewässern).

Anm. 1. Aus dem Vorhergehenden erklärt sich die Redensart *οἷός τέ εἰμι* ich bin imstande, ich kann. An. V, 4, 9: *τί οἷοί τε ἔσεσθε ἡμῖν συμπρᾶξαι;* An. III, 3, 9: *οὐχ οἷόν τε ἦν διώκειν τοὺς βαρβάρους* (es war nicht möglich).

Anm. 2. Auf *ἐπὶ τούτῳ* unter der Bedingung folgt nicht *ὥστε*, sondern das genauer entsprechende Relativ *ἐφ᾽ ᾧ* mit dem Infinitiv; gewöhnlich bleibt *ἐπὶ τούτῳ* weg und *ἐφ᾽ ᾧ* oder *ἐφ᾽ ᾧτε* heißt allein schon unter der Bedingung daß. Plat. apol. 29c: *ὦ Σώκρατες, νῦν μὲν Ἀνύτῳ οὐ πεισόμεθα, ἀλλ᾽ ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ᾽ ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν.* An. IV, 4, 6: *ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο, ἐφ᾽ ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ᾽ ἐκείνους κάειν τὰς οἰκίας.*

Modi in Bedingungssätzen. (§ 114.)

§ 114 Vorbemerkung. Den Satz, der die Bedingung enthält, nennt man Vordersatz (griech. *ἡ πρότασις*), auch wenn er nicht voransteht; der andere Satz ist der Nachsatz (oder Hauptsatz, griech. *ἡ ἀπόδοσις*).

1. Im Vordersatze *εἰ* c. Indic. (*μή*) — im Nachsatze Indic. (*οὐ*).

Der Grieche gebraucht (ebenso wie der Deutsche und der Lateiner) im Vorder- oder im Nachsatze den Modus der Wirklichkeit, wenn er nur deshalb ein Urteil hinstellt, um daraus ein anderes Urteil zu folgern: wenn das eine wahr ist (war), so ist (war) auch das andere wahr. Ob das im Vordersatze hingestellte Urteil mit der Wirklichkeit übereinstimmt, ist ganz gleichgültig, ebenso wie in Korrelativsätzen mit *ὅσος* — *τοσοῦτος* (quantus — tantus) die eigentliche Größe gleichgültig ist.*)

*) Solcher Bedingungsperioden bedient sich besonders die Mathematik, z. B. wenn A = C und B = C ist, so ist A = B; ob aber A = C und B = C ist, bedarf erst eines Beweises.

Die beiden Urteile können auf Gegenwart oder auf Vergangenheit sich beziehen. Eur. fr.: *εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶ θεοί.* Plat. resp. 408c: *οἱ ποιηταὶ Ἀπόλλωνος μέν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν· ἡμεῖς δὲ οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ μὲν θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής, εἰ δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ.* An. II, 5, 41: *Κλέαρχος εἰ παρὰ τοὺς ὅρκους ἔλυε τὰς σπονδάς* (zu lösen versuchte), *τὴν δίκην ἔχει* (der Sprecher behauptet aber durchaus nicht die Meineidigkeit des K.). Isocr. IX, 2: *ἡγησάμην Εὐαγόραν, εἴ τίς ἐστιν αἴσθησις τοῖς τετελευτηκόσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων, χαίρειν* (si est aliquis sensus mortuis). Gnom.: *εἰ δείν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ.*

Anm. 1. *Εἴπερ* mit dem Indikativ bedeutet: wenn wie es ja doch der Fall ist, wenn anders (lat. si quidem), so wahr als. An. I, 7, 9: *Κλέαρχος ὧδέ πως ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι, ὦ Κῦρε, μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; Νὴ Δί', ἔφη ὁ Κῦρος, εἴπερ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδός ἐστι παῖς, ἐμὸς δὲ ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι.*

Anm. 2. Das ironische *εἰ μὴ ἄρα* (es müßte denn etwa, lat. nisi forte) wird stets mit dem Indikativ verbunden. Mem. I, 2, 8: *πῶς ἂν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν.*

2. a) Im Vordersatze *ἐάν* c. Conj. (*μή*) oder *εἰ* c. Indic. Fut. (*μή*) — im Nachsatze Indic. Fut. (*οὐ*).

Der Fall wird als ein solcher hingestellt, dessen Eintreten man auf Grund der Umstände erwarten kann; natürlich fällt dieses Eintreten stets in die Zukunft. Im Vordersatze steht der Modus der Erwartung, der Konjunktiv, und die dazu gehörige Partikel *ἄν* verschmilzt stets mit dem *εἰ* zu *ἐάν*; nicht selten findet sich statt des Konjunktivs der verwandte (§ 105, 3) Indik. Fut. im Vordersatze; im Nachsatze dagegen kann nur der Indik. Fut. stehen (da der Konj. bei den Attikern*) in selbständigen Urteilssätzen nicht gebräuchlich ist).

Im Nachsatze kann für den Indik. Fut. der Mod. potent. eintreten; dann ist der Sinn nicht „es wird geschehen", sondern weniger zuversichtlich „es wird vielleicht oder wohl geschehen" (§ 105, 5b). Auch kann im Nachsatze der Imperativ (Negation

*) Dagegen Hom. *Α* 324: *εἰ δέ κε μὴ δώῃσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι.*

μή) stehen; dann folgt aus dem Eintreten des erwarteten Falles ein Begehren.

Der Konj. des Aorists bezeichnet die Nebenhandlung als abgeschlossen im Vergleich zur Haupthandlung und entspricht daher dem lat. Fut. exactum, dagegen der Konj. des Präsens dem lat. Futurum im Vordersatze.

Beispiele: Gorg. 503d: *ἐὰν ζητῇς καλῶς, εὑρήσεις* (si quaeres bene, invenies). Protag. 310a: *χάριν εἴσομαι, ἐὰν ἀκούητε.* Lach. 201c: *ἥξω παρὰ σὲ αὔριον, ἐὰν θεὸς ἐθέλῃ.* An. IV, 5, 8: *ἐάν τι φάγωσιν, ἀναστήσονται* (die vor Heißhunger Umgefallenen; si quid ederint, resurgent). Plut. Pyrrh. 21: *λέγεται τὸν Πύῤῥον εἰπεῖν πρός τινα τῶν συνηδομένων αὐτῷ· ἂν ἔτι μίαν μάχην Ῥωμαίους νικήσωμεν, ἀπολούμεθα παντελῶς.* Euclid. I, 6: *ἐὰν τριγώνου αἱ δύο γωνίαι ἴσαι ἀλλήλαις ὦσι, καὶ αἱ ὑπὸ τὰς ἴσας γωνίας ὑποτείνουσαι πλευραὶ ἴσαι ἀλλήλαις ἔσονται.* Plat. apol. 28c: *εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον καὶ Ἕκτορα ἀποκτενεῖς, αὐτὸς ἀποθανεῖ.* Gnom.: *εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα.* An. V, 1, 9: *ἐὰν κατὰ μέρος φυλάττωμεν καὶ σκοπῶμεν, ἧττον ἂν δύναιντο ἡμᾶς θηρᾶν οἱ πολέμιοι.* Isocr. I, 32: *μάλιστα μὲν εὐλαβοῦ τὰς ἐν τοῖς πότοις συνουσίας· ἐὰν δέ ποτέ σοι συμπέσῃ καιρός, ἐξανίστασο πρὸ μέθης.*

Anm. In Oratio obliqua (§ 129, 2b) kann sowohl der Indikativ Futuri, als auch der Konjunktiv mit *ἄν* in den entsprechenden Optativ (ohne *ἄν*) übergehen. Daher kann ein Bedingungsvordersatz der Erwartung in Or. obliqua in vierfacher Form erscheinen:

Or. recta:	*ἀγαπήσεις,*	*ἐὰν τὸ σῶμα σώσῃς*
		εἰ τὸ σῶμα σώσεις.
Or. obliqua:	*ἀγαπήσειν με ἔφασκεν,*	1. *ἐὰν — σώσω* (Conj. Aor.)
		2. *εἰ — σώσαιμι* (Opt. Aor.)
		3. *εἰ — σώσω* (Ind. Fut.)
		4. *εἰ — σώσοιμι* (Opt. Fut.).

b) Im Vordersatze *ἐάν* c. Conj. (*μή*) — im Nachsatze Indic. Praes. (*οὐ*).

Will der Grieche ausdrücken, daß der Fall, dessen Eintreten man erwartet, jedesmal eintritt, so oft die dazu nötige Bedingung sich erfüllt, so gebraucht er im Vordersatze *ἐάν* mit Konj. (wenn = jedesmal wenn), im Nachsatze den Indik. Präs. als Tempus der Wiederholung (manchmal den Aor. gnom.). Werden solche Bedingungssätze der Wiederholung in die Vergangen-

heit gerückt, so daß also im Hauptsatze ein Präteritum (meistens Imperfektum) steht, so verwandelt sich im Vordersatze der Konj. mit *ἄν* in den bloßen Optativ (§ 108); das Schema ist also dann folgendes:

Im Vordersatze *εἰ* c. Optat. (*μή*) — im Nachsatze Praeterit. (*οὐ*).

Anm. Der Konj. Aor. entspricht in solchen Vordersätzen der Wiederholung dem lat. Perf., der Opt. Aor. dem lat. Plusq.

Gnom.: *ἂν γλαὺξ ἀνακράγῃ, δεδοίκαμεν* (cum noctua cecinit, metuimus). Eur. Alc. 671: *ἢν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνῄσκειν.* Mem. IV, 3, 14: *ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται.* Soph. El. 25: *ἵππος εὐγενής, κἂν ᾖ γέρων, ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἵστησιν.* An. IV, 5, 13: *ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο, τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο καὶ μηδέποτε ἡσυχίαν ἔχοι.* Soph. Trach. 908: *εἴ του φίλων βλέψειεν οἰκετῶν δέμας, ἔκλαιεν ἡ δύστηνος εἰσορωμένη* (cum — viderat, plorabat). Mem. I, 3, 5: *Σωκράτης οὐκ ἔπινεν, εἰ μὴ διψῴη.*

3. Im Vordersatze *εἰ* c. Optat. (*μή*) — im Nachsatze Optat. c. *ἄν* (*οὐ*).

Wenn der Sprecher einen angenommenen Fall ausdrücklich nur als einen in ihm selbst entstandenen und zunächst nur für ihn gültigen Gedanken hinstellen will, so bedient er sich des Optativs, und zwar im Vordersatze des Optativs ohne *ἄν*, im Nachsatze aber des Optativs mit *ἄν* (Mod. potentialis).

Diese Form der Bedingungsperiode kommt bei den Attikern überaus häufig vor, da sie sowohl allgemeingültige Urteile als auch Fälle, deren Eintreten man erwarten kann, aus Höflichkeit gern als Gedanken hinstellen, die nur in dem einzelnen Subjekte entstanden sind und zunächst nur für dieses Gültigkeit haben.

Der Sprecher kann auch Unmögliches in seinen Gedanken annehmen, so daß er für den Augenblick die Unmöglichkeit unbeachtet läßt; z. B. Soph. El. 548: *φαίη δ' ἂν ἡ θανοῦσα, εἰ φωνὴν λάβοι* wenn ich mir die Verstorbene mit Stimme begabt denke, so denke ich mir, bekennt sie das. Vgl. Liv. XXXIX, 37, 3: si existat hodie ab inferis Lycurgus etc.

Anm. Über den Unterschied zwischen Optat. Präs. und Optat. Aor. vgl. § 99, 1.

Beispiele: Plat. Men. 90e: εἰ βουλοίμεθα Μένωνα τόνδε ἀγαθὸν ἰατρὸν γενέσθαι (nimm einmal an, wir wollten), παρὰ τίνας ἂν αὐτὸν πέμποιμεν διδασκάλους; Gorg. 469c: εἰ δ' ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι. Isocr. I, 11: ἐπιλίποι ἂν ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησαίμεθα.*) An. V, 6, 9: τὸν Ἅλυν οὐκ ἂν δύναισθε ἄνευ πλοίων διαβῆναι· πλοῖα δὲ τίς ἔσται ὁ παρέχων; ὡς δ' αὔτως καὶ ὁ Παρθένιος ἄβατος, ἐφ' ὃν ἔλθοιτε ἄν, εἰ τὸν Ἅλυν διαβαίητε.

4. Im Vordersatze εἰ c. Praeterito (μή) — im Nachsatze Praeteritum c. ἄν (οὐ).

Will der Grieche einen angenommenen Fall ausdrücklich als nichtwirklich bezeichnen („wenn das so wäre, aber es ist nicht so"), so gebraucht er den Modus irrealis, das Präteritum, und zwar im Vordersatze ohne ἄν, im Nachsatze mit ἄν. Der Nichtwirklichkeit wird die Wirklichkeit mit νῦν δέ nun aber, so aber gegenübergestellt.

In der Regel bezieht sich hierbei der Ind. Aor. auf die Vergangenheit, das Imperf. dagegen auf die Gegenwart.

Beispiele: Mem. IV, 3, 3: φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν. Cyr. VIII, 3, 44: εἰ τὸ ἔχειν οὕτως ὡς τὸ λαμβάνειν ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων. An. VI, 6, 15: οὐκ ἂν ἐποίησεν Ἀγασίας ταῦτα, εἰ μὴ ἐγὼ αὐτὸν ἐκέλευσα. An. IV, 1, 11: εἰ τότε πλείους πολέμιοι συνελέγησαν, ἐκινδύνευσεν ἂν διαφθαρῆναι πολὺ τοῦ στρατεύματος. An. VI, 1, 32: οὐδ' ἂν ἔγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἵλεσθε. Dem. I, 9: εἰ τότε ἐβοηθήσαμεν (den von Philipp bedrängten Städten), ῥᾴονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ· νῦν δὲ — ηὐξήσαμεν Φίλιππον καὶ κατεστήσαμεν τηλικοῦτον κτλ. Lach. 181b: εἰ οἱ ἄλλοι ἤθελον τοιοῦτοι εἶναι, ὀρθὴ ἂν ἡμῶν ἡ πόλις ἦν καὶ οὐκ ἂν ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα.

Anm. In relativen, temporalen, finalen Nebensätzen, welche zu einer irrealen Bedingungsperiode gehören und selbst irreal gedacht sind, steht das Präteritum ohne ἄν. Plat. apol. 17d: εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην.

---

*) Cic. de nat. deor. III, 32, 81: dies deficiat, si velim numerare etc.

Einzelnes über die Bedingungssätze. (§ 114B.)

1. Eine des Vergleiches wegen einem Hauptverbum angefügte Bedingungsperiode wird mit ὥσπερ ἂν εἰ eingeleitet; der Nachsatz, in dem das Hauptverbum eigentlich wiederholt werden müßte, wird, abgesehen von dem ἄν, gewöhnlich weggelassen, denn der Schwerpunkt des Vergleiches liegt in dem von εἰ abhängigen Satze. Da der verglichene Fall immer nur ein bloß gedachter ist, so wird das εἰ entweder mit dem Optativ (ohne ἄν) oder, wenn der Fall ausdrücklich als ein nichtwirklicher bezeichnet werden soll, mit dem Präteritum (ohne ἄν) verbunden. Regelmäßig steht der Optativ, wenn τις Subjekt ist. Isocr. I, 28: *παραπλήσιον οἱ τοιοῦτοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἵππον κτήσαιτο καλὸν κακῶς ἱππεύειν ἐπιστάμενος.* Cyr. I, 3, 2: *ὁ Κῦρος εὐθὺς ἠσπάζετο αὐτόν, ὥσπερ ἂν εἴ τις πάλαι φιλῶν ἀσπάζοιτο.* Isocr. IV, 69: *πρὸς μόνους τοὺς προγόνους τοὺς ἡμετέρους συμβαλόντες ὁμοίως διεφθάρησαν, ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν.* § 114B

2. Zwei Bedingungsvordersätze, zwischen denen der Sprechende die Wahl läßt, werden durch εἴτε — εἴτε, in Beziehung auf Zukunft und unbestimmte Wiederholung durch ἐάν τε — ἐάν τε (lat. sive — sive) eingeleitet. Hell. I, 6, 5: *ἐμοὶ μὲν ἀρκεῖ οἴκοι μένειν, καὶ εἴτε Λύσανδρος εἴτε ἄλλος τις ἐμπειρότερος περὶ τὰ ναυτικὰ βούλεται εἶναι, οὐ κωλύω.* Cyr. III, 3, 17: *ἴσοι ὄντες μαχούμεθα, ἤν τε ἐνθάδε ἐπιόντας αὐτοὺς δεχώμεθα, ἤν τε ἐπ' ἐκείνους ἰόντες τὴν μάχην συνάπτωμεν.*

Modi in Kausalsätzen. (§ 115.)

Vorbemerkung. Die Nebensätze des Grundes werden durch ὅτι (quod), διότι (= διὰ τοῦτο ὅτι propterea quod), ὡς, ἐπεί (cum), auch durch ἐπειδή, ὅτε, ὁπότε (quandoquidem, da nunmehr) eingeleitet. § 115

1. Die Kausalsätze sind Urteilssätze; es kann also je nach dem Zusammenhange der Modus realis (Indikativ) oder der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen; die Negation ist natürlich stets οὐ. Cyr. I, 3, 1: *μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς· ἰδεῖν γὰρ ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.* An. II, 2, 14: *Ἀριαῖος ἐτύγχανεν ἐφ' ἁμάξης πορευόμενος, διότι ἐτέτρωτο.* Mem. II, 7, 14: (*ὁ κύων πρὸς τὰς οἷς εἶπεν·*) *ἐγώ εἰμι ὁ ὑμᾶς σῴζων ὥστε μήθ' ὑπ' ἀνθρώπων κλέπτεσθαι μήτε ὑπὸ λύκων ἁρπά-*

ζεσθαι, ἐπεὶ ὑμεῖς γε, εἰ μὴ ἐγὼ προφυλάττοιμι ὑμᾶς, οὐδ' ἂν νέμεσθαι δύναισθε, φοβούμεναι μὴ ἀπόλησθε. An. III, 2, 2: *χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὁπότε ἀνδρῶν στρατηγῶν τοιούτων στερόμεθα.*

Anm. 1. Statt des Indikativs findet sich nach einem historischen Tempus manchmal der Optat. obl., wenn der Grund als Gedanke des Hauptsubjekts bezeichnet werden soll. Thuc. IV, 3: *ἐλθόντας τοὺς στρατηγοὺς οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι ἐζημίωσαν, ὡς, ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι, δώροις πεισθέντες, ἀποχωρήσειαν* (= *ἀπεχώρησαν*). Thuc. II, 21, 3: *ἐκάκιζον τὸν Περικλέα, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι.* Viel häufiger aber wird der subjektive Grund durch das Particip mit *ὡς* ausgedrückt; der lat. Satz noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non posset wird griechisch ungefähr lauten: *νύκτωρ περιεπάτει ἐν τῷ φανερῷ Θεμιστοκλῆς ὡς οὐ δυνάμενος ὕπνου λαχεῖν.* An. I, 2, 19: *ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν* (quod hostium esset). Auch der thatsächliche Grund kann durch das Particip ausgedrückt werden, aber mit vorgesetztem *ἅτε, οἷον* oder *οἷα*. Vgl. § 124, 4b.

Anm. 2. Statt eines Kausalsatzes findet sich sehr häufig *διά τό* mit dem Infinitiv (§ 121). Mem. I, 3, 5: *ποτὸν πᾶν ἡδὺ ἦν τῷ Σωκράτει διὰ τὸ μὴ πίνειν, εἰ μὴ διψῴη* (= *ὅτι οὐκ ἔπινεν*). An. IV, 5, 15: *ἰδόντες μέλαν τι χωρίον διὰ τὸ ἐκλελοιπέναι αὐτόθι τὴν χιόνα εἴκαζον τετηκέναι.* An. V, 1, 13: *πείσονται διὰ τὸ φοβεῖσθαι.*

2. Bei den Ausdrücken der Gemütsbewegung, wie *θαυμάζω, χαίρω, συνήδομαι* (gratuliere), *ἀγαπῶ* (bin zufrieden), *ἀγανακτῶ, χαλεπῶς φέρω, αἰσχύνομαι*, kann ein Kausalsatz mit *ὅτι* (darüber daß, weil, lat. quod) stehen. Lach. 180b: *ὅτι ἡμᾶς μὲν συμβούλους παρακαλεῖς, Σωκράτη δὲ τόνδε οὐ παρακαλεῖς, θαυμάζω.* An. I, 10, 16: *ἐθαύμαζον οἱ Ἕλληνες, ὅτι οὐδαμοῦ Κῦρος φαίνοιτο* (subj. Grund) *οὐδ' ἄλλος ἀπ' αὐτοῦ οὐδεὶς παρῄει.* An. VII, 8, 1: *συνήδετο τῷ Ξενοφῶντι ὅτι ἐσέσωστο.* An. V, 5, 13: *ἥκομεν ἀγαπῶντες ὅτι τὰ σώματα διεσωσάμεθα καὶ τὰ ὅπλα.*

Anm. Statt eines Kausalsatzes findet sich bei den Verben der Gemütsbewegung auch *ἐπὶ τῷ* mit dem Infinitiv, s. § 121.

Modi in Konzessivsätzen. (§ 116.)

§ 116 Die Konzessivsätze sind teils eine Art Bedingungssätze, teils eine Art Kausalsätze. Die ersteren werden mit wenn auch, selbst wenn (lat. etsi, etiamsi), griech. *εἰ καί* und *καὶ εἰ*, negativ *εἰ καὶ μή* und *καὶ εἰ μή* (*ἐὰν καί, καὶ ἐάν* = *κἄν, ἐὰν καὶ μή,*

κἂν μή) eingeleitet, und ihre Konstruktion ist die der Bedingungssätze. Die Konzessivsätze der zweiten Art, welche einen wirkungslos bleibenden Grund angeben, werden im Deutschen mit da doch, obgleich (lat. cum, quamquam) eingeleitet; im Griechischen steht gewöhnlich das Particip mit oder ohne *καίπερ* (Negation *οὐ*; vgl. § 124, 3).

An. III, 2, 22: *πάντες οἱ ποταμοί, εἰ καὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροί εἰσι, προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται οὐδὲ τὸ γόνυ βρέχοντες.* Gnom.: *γελᾷ δ' ὁ μῶρος, κἄν τι μὴ γελοῖον ᾖ.* An. III, 2, 24: *Μυσοῖς βασιλεὺς πολλοὺς μὲν ἡγεμόνας ἂν δοίη καὶ ὁδοποιήσειέ γ' ἂν αὐτοῖς, καὶ εἰ σὺν τεθρίπποις βούλοιντο ἀπιέναι.* — Cyr. V, 5, 32: *συμβουλεύω σοι καίπερ νεώτερος ὤν.* Ages. II, 31: *ἀποπλεῖ οἴκαδε καίπερ μέσου χειμῶνος ὄντος.*

Anm. Wie lat. cum, so wird auch griechisch *ἐπεί* in konzessiver Bedeutung gebraucht. Protag. 333c: *αἰσχυνοίμην ἂν ἔγωγε τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοί γέ φασι τῶν ἀνθρώπων.*

Modi in Relativsätzen. (§ 117.)

1. Erklärende Relativsätze, welche einen einzelnen im Hauptsatze vorkommenden oder leicht zu ergänzenden Begriff genauer bestimmen, werden wie selbständige Urteilssätze konstruiert. § 117

An. V, 6, 9: *ὁ Παρθένιος ποταμὸς ἄβατός ἐστιν, ἐφ' ὃν ἔλθοιτε ἄν, εἰ τὸν Ἅλυν διαβαίητε* (*ἐφ' ὃν* = *ἐπὶ τοῦτον δέ*). Protag. 318d: *Ἱπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἂν ἔπαθεν ἄλλῳ τῳ συγγενόμενος τῶν σοφιστῶν.*

Anm. Manchmal werden auch Begehrungssätze durch das Relativum an einen Begriff des vorhergehenden Satzes angeknüpft. Eur. Hec. 225: *οἶσθ' οὖν ὃ δρᾶσον* (du weißt also das, was du thun sollst). An. III, 2, 3: *οἴομαι γὰρ ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν* (wie — anthun mögen).

2. Kausale Relativsätze werden wie selbständige Urteilssätze behandelt (vgl. § 115, 1). Die Negation ist *οὐ*. An. III, 1, 17: *εἰ ἐπὶ βασιλεῖ γενησόμεθα, τί οἰόμεθα πείσεσθαι; ὃς καὶ τοῦ ἀδελφοῦ, καὶ τεθνηκότος ἤδη, ἀποτεμὼν τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα ἀνεσταύρωσεν.*

3. a) Konsekutive Relativsätze sind Urteilssätze; in ihnen steht vorzugsweise der Indikativ; Negation ist *οὐ*. Dem. I, 15: *τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν;* Hell. VII, 5, 17: *οὐδὲν γὰρ*

οὕτω βραχὺ ὅπλον ἑκάτεροι εἶχον, ᾧ οὐκ ἐξικνοῦντο ἀλλήλων (quo non attingerent mit dem sie nicht erreicht hätten).

Der Unterschied vom Lateinischen zeigt sich besonders in den Sätzen mit εἰσὶν οἵ (sunt qui), οὐκ ἔστιν ὅστις (nemo est qui), οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ (nemo est quin). Xen. r. eq. III, 4: εἰσὶ δὲ καὶ οἳ φεύγουσιν. Gnom.: οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ. Hell. VII, 5, 26: οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐκ ᾤετο (nemo erat quin putaret).

b) Wird durch den konsekutiven Relativsatz bezeichnet, daß etwas infolge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit sich erwarten läßt oder eintreten kann, so steht der Indikativ Futuri als Modus der Erwartung (vgl. § 105, 3). Anstatt eines solchen Relativsatzes kann auch das Part. Fut. mit dem generellen Artikel stehen. An. V, 4, 10: ἱκανοί ἐσμεν ὑμῖν πέμψαι ναῦς τε καὶ ἄνδρας, οἵτινες συμμαχοῦνταί τε καὶ τὴν ὁδὸν ἡγήσονται. Cyr. III, 3, 50: οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει (= ὥστε ποιῆσαι). An. VI, 3, 16: ἐκεῖ οὐ πλοῖά ἐστιν, οἷς ἀποπλευσούμεθα (= ὥστε ἀποπλεῦσαι). An. VI, 5, 20: οὔτε πλοῖα ἔστι τὰ ἀπάξοντα οὔτε σῖτος, ᾧ θρεψόμεθα μένοντες. An. V, 1, 6: τὰ ἐπιτήδεια δεῖ πορίζεσθαι ἐκ τῆς πολεμίας· οὔτε γὰρ ἀγορὰ ἔστιν ἱκανὴ οὔτε ὅτου ὠνησόμεθα εὐπορία (noch haben wir so viel Geld, daß wir uns Lebensmittel dafür kaufen könnten = um uns zu kaufen). Lys. XXIV, 6: παῖδες δέ μοι οὔπω εἰσὶν οἵ με θεραπεύσουσιν (vgl. Isocr. XXI, 29: δι' ἔνδειαν τοῦ θεραπεύσοντος). Euthyd. 306d: Κριτόβουλος δεῖταί τινος, ὅστις αὐτὸν ὀνήσει. Vom Standpunkt der Vergangenheit aus Dem. XIX, 43: ἔδει ψήφισμα νικῆσαι τοιοῦτο, δι' οὗ Φωκεῖς ἀπολοῦνται.

Anm. Wo das Relativ Subjekt ist, kann statt des Relativsatzes mit dem Indik. Fut. auch οἷος mit dem Infin. eintreten (§ 113, 3); den Worten ἄνδρας οἵτινες συμμαχοῦνται im ersten Beispiele ist dem Sinne nach gleich die Wendung ἄνδρας οἵους συμμάχεσθαι.

4. Finale Relativsätze (sie beziehen sich stets auf unbestimmte Personen oder Sachen) haben den Indikativ Futuri; Negation ist μή. An. II, 3, 6: ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν (dahin führen sollten), ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Hell. II, 3, 2: ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους συγγράψουσιν. Viel häufiger aber als finale Relativsätze wendet

der Grieche das Part. Fut. an, z. B. *ἔπεμψάν τινα ἐροῦντα* (miserunt, qui diceret) oder *κατασκεψομένους ἔπεμπε* (misit qui viderent), vgl. § 124, 1.

Anm. Die finalen Relativsätze sind aus der zweiten Art der konsekutiven Relativsätze hervorgegangen; *ἡγεμόνας ἔχομεν οἳ ὑμᾶς ἄξουσιν* heißt zunächst: wir haben Führer, die euch führen können, dann aber auch: wir haben Führer, die, weil sie dazu geeignet sind, euch führen sollen.

5. Die hypothetischen*) Relativsätze lassen sich in Sätze mit *εἰ* (*ἐάν*) verwandeln; Negation ist *μή*.

a) Hat der Hauptsatz ein Tempus der Gegenwart oder Vergangenheit und ist der Relativsatz = *εἰ* c. Indic., so steht im Relativsatze der Indikativ, und die hypothetische Natur des Satzes läßt sich nur an der Negation *μή* erkennen. Plat. apol. 21d: *ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι* (= *εἴ τινα μὴ οἶδα*). An. II, 2, 14: *τῶν Ἑλλήνων οἳ* (die etwa = wenn welche) *μὴ ἔτυχον ἐν ταῖς τάξεσιν ὄντες, εἰς τὰς τάξεις ἔθεον.* Gorg. 522e: *τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται ὅστις μὴ παντάπασιν ἀλόγιστός τε καὶ ἄνανδρός ἐστι* (außer wer = außer wenn einer). Philemon: *ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος μὴ βούλεται.* An. V, 3, 1: *εἰς τὰ πλοῖα ἐνεβίβασαν τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν* (bei sich behalten).

b) Steht im Hauptsatze ein Futurum und ist der Relativsatz = *ἐάν* c. Conj. (§ 114, 2a), so steht im Relativsatze (nicht, wie im Lateinischen, das Futur, sondern) der Konjunktiv und das *ἄν* tritt unmittelbar hinter das Relativum. An. I, 3, 15: *τῷ ἀνδρί, ὃν ἂν ἕλησθε, πείσομαι* (quemcunque elegeritis, oboediam). An. VII, 3, 20: *ὅσῳ ἂν μείζω τούτῳ δωρήσῃ, τοσούτῳ μείζω ὑπὸ τούτου ἀγαθὰ πείσει.* Lys. XII, 24: *ἀπόκριναι ὅ τι ἄν σε ἐρωτῶ.*

Anm. In Oratio obliqua kann der Konjunktiv mit *ἄν* in den Optativ ohne *ἄν* übergehen, s. § 129, 2b.

c) Läßt sich der Relativsatz in einen Bedingungssatz mit jedesmal wenn verwandeln (§ 114, 2b), so steht nach einem Präsens der Konjunktiv mit *ἄν* (*ἄν* unmittelbar hinter dem Relativum), nach einem Präteritum der bloße Optativ. Gnom.: *νέος δ' ἀπόλλυτ', ὅντιν' ἂν φιλῇ θεός.* Cyr. I, 2, 7: *οἱ Πέρσαι ὃν ἂν γνῶσι* (quem cognoverunt) *δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσιν ἰσχυρῶς.* Plat. ap. 28d:

*) *ὑπόθεσις* Annahme, Voraussetzung, Bedingung.

οὗ ἄν τις ὑπ' ἄρχοντος ταχθῇ, ἐνταῦθα δεῖ μένοντα κινδυνεύειν. Arist. plut. 1151: *πατρὶς γάρ ἐστι πᾶσ', ἵν' ἂν* (ubicunque) *πράττῃ τις εὖ.**) An. II, 5, 32: *τῶν βαρβάρων τινὲς ἱππέων διὰ τοῦ πεδίου ἐλαύνοντες ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν Ἕλληνι ἢ δούλῳ ἢ ἐλευθέρῳ, πάντας ἀπέκτεινον.* Hell. IV, 8, 22: *πρὸς ᾧ εἴη ἔργῳ, τοῦτο ἔπραττεν.* An. IV, 2, 24: *μαχόμενοι οἱ πολέμιοι καὶ ὅπῃ εἴη* (wenn wo = allemal da wo) *στενὸν χωρίον προκαταλαμβάνοντες ἐκώλυον τὰς παρόδους.* An. I, 9, 15: *πολλὴ ἦν ἀφθονία τῷ Κύρῳ τῶν θελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἴοιτο Κῦρον αἰσθήσεσθαι.* Plat. apol. 21a: *ἴστε δὴ οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ τι ὁρμήσειεν* (quodcunque inceperat).

Modi in Temporalsätzen. (§ 118.)

§ 118 Vorbemerkung. Die Konjunktionen der Zeit sind: *ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα* zu der Zeit wenn oder als, *ὡς* wie oder als, *ἐπεί* und *ἐπειδή* da, nachdem, *ὡς τάχιστα, ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδὴ τάχιστα, ἐπειδὴ πρῶτον* sobald als, *ἐξ οὗ, ἀφ' οὗ* seitdem, *ἐν ᾧ* während, *ὅσον χρόνον* so lange als, *ἕως* so lange als, bis, *ἔστε, μέχρι* bis, *πρίν* bevor.**)

1. In allen Temporalsätzen, welche das **wirkliche Geschehen** einer einzelnen Handlung angeben, steht der Modus realis, der **Indikativ**; Negation ist *οὐ*. Als Tempus der Vorvergangenheit dient der Ind. Aor., vgl. § 96, 1.

An. I, 8, 8: *καὶ ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὔπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι· ἡνίκα δὲ δείλη ἐγίγνετο, ἐφάνη κονιορτὸς ὥσπερ νεφέλη λευκή, χρόνῳ δὲ συχνῷ ὕστερον ὥσπερ μελανία τις ἐν τῷ πεδίῳ ἐπὶ πολύ· ὅτε δὲ ἐγγύτερον ἐγίγνοντο, τάχα δὴ καὶ χαλκός τις ἤστραπτε καὶ αἱ λόγχαι καὶ αἱ τάξεις καταφανεῖς ἐγίγνοντο.* An. I, 6, 5: *ἐπεὶ ἐξῆλθε Κλέαρχος ἐκ τῆς Κύρου σκηνῆς, ἐξήγγειλε τοῖς φίλοις τὴν κρίσιν τοῦ Ὀρόντα ὡς ἐγένετο.* Hell. VII, 5, 16: *ὡς εἶδον τάχιστα τοὺς πολεμίους, συνέρραξαν* (prallten sie mit ihnen zusammen). Xen. apol. 27: *πάλαι ἴστε ὅτι, ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην, κατεψηφισμένος ἦν μου ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος.* An. II, 2, 15: *ἔδοξαν πολεμίους ὁρᾶν ἱππέας· ἐν ᾧ δὲ ὡπλίζοντο* (dum arma induunt), *ἧκον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἱππεῖς εἰσιν, ἀλλὰ ὑποζύγια νέμοιτο.*

2. In Temporalsätzen, welche ausdrücken, daß ein Geschehen erst **erwartet** wird, steht der **Konjunktiv mit *ἄν***, und zwar tritt

*) Cic. Tusc. V, 37, 108: Teucri vox: patria est, ubicunque est bene.
) Das **da des entscheidenden Eintritts (lat. cum mit Ind. Perf.) wird gewöhnlich nicht durch eine Zeitpartikel ausgedrückt, s. § 131, 1 Anm. 2.

ἄν unmittelbar hinter die Konjunktion und verschmilzt womöglich mit derselben zu einem Worte (also *ὅταν, ὁπόταν, ἐπάν, ἐπειδάν, ἡνίκ' ἄν*). Der Konj. Präs. mit *ἄν* entspricht im allgemeinen dem lat. Fut., der Konj. Aor. mit *ἄν* dem lat. Fut. exaktum (vgl. § 114, 2a). Negation ist *μή*.

Cyr. IV, 4, 11: *ἡνίκ' ἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, ἡμεῖς ὑπὲρ ὑμῶν μαχούμεθα.* An. II, 3, 29: *νῦν μὲν δὴ ἄπειμι ὡς βασιλέα· ἐπειδὰν δὲ διαπράξωμαι ἃ δέομαι, ἥξω συσκευασάμενος ὡς ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα.* An. I, 4, 13: *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσι.*

Anm. 1. In Oratio obliqua kann der Konjunktiv mit *ἄν* in den Optativ ohne *ἄν* übergehen, s. § 129, 2b. Es könnte also An. I, 4, 13 statt *ἐπὰν — ἥκωσι* ebenso richtig lauten: *ἐπεὶ — ἥκοιεν* (postquam venissent).

Anm. 2. Die Konjunktion *ὡς* hat in Verbindung mit *ἄν* und dem Konj. niemals zeitliche Bedeutung; *ὡς ἄν* bedeutet entweder utcunque (vgl. § 117, 5b) oder damit (vgl. § 111, 1 Anm.).

3. Temporalsätze der unbestimmten Wiederholung (§ 114, 2b) haben den Konj. mit *ἄν*, wenn im Hauptsatze ein Präsens steht, dagegen den bloßen Optativ, wenn im Hauptsatze ein Präteritum steht. Negation ist *μή*. Die Partikeln *ὅτε, ὁπότε* u. s. w. können in solchen Sätzen geradezu mit so oft als übersetzt werden.

Hell. V, 3, 20: *συσκηνοῦσι βασιλεῖς* (*τῶν Λακεδαιμονίων*) *ἐν τῷ αὐτῷ, ὅταν οἴκοι ὦσιν.* Cyr. III, 2, 7: *οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται, διὰ τὸ πολεμικοί τε καὶ πένητες εἶναι.* Aeschyl. Pers. 743: *ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ* (= *καὶ ὁ*) *θεὸς συνάπτεται.* Thuc. I, 21, 2: *οἱ ἄνθρωποι, ἐν ᾧ μὲν ἂν πολεμῶσι, τὸν παρόντα πόλεμον ἀεὶ μέγιστον κρίνουσι, παυσάμενοι δὲ τὰ ἀρχαῖα μᾶλλον θαυμάζουσιν.* An. IV, 4, 4: *Τιρίβαζος βασιλεῖ φίλος ἦν, καὶ ὁπότε παρείη, οὐδεὶς ἄλλος βασιλέα ἐπὶ τὸν ἵππον ἀνέβαλλεν.* Plat. conv. 220: *Σωκράτης πίνειν οὐκ ἐθέλων, ὁπότε ἀναγκασθείη, πάντας ἐκράτει, καὶ ὃ πάντων θαυμαστότατον, Σωκράτη μεθύοντα οὐδεὶς πώποτε ἑώρακεν ἀνθρώπων.* Thuc. VIII, 38, 5: *αἱ δ' ἐκ τῆς Σάμου νῆες ἐπίπλους μὲν ἐποιοῦντο ταῖς ἐν τῇ Μιλήτῳ, ἐπεὶ δὲ μὴ ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες πάλιν ἐς τὴν Σάμον ἡσύχαζον.* An. IV, 5, 27—32.

Anm. In solchen Temporalsätzen wechselt nicht selten *ἐάν* c. Conj. und *εἰ* c. Optat. mit den eigentlichen temporalen Konjunktionen. Nach *εἰ* temporale c. Optat. (wenn = jedesmal wenn),

sowie auch nach den andern Zeitpartikeln c. Optat., ist dem historischen Tempus des Hauptsatzes manchmal ein *ἄν* (*ἄν* iterativum) hinzugefügt. Ein solches Präteritum mit *ἄν* muß man also wohl unterscheiden einerseits vom Modus irrealis (§ 114, 4), andererseits von dem Mod. potentialis praeteriti (§ 105, 5 Anm. 1). An. II, 3, 11: *ἐνταῦθα ἦν Κλέαρχον καταμαθεῖν ὡς ἐπεστάτει, ἐν μὲν τῇ ἀριστερᾷ χειρὶ τὸ δόρυ ἔχων, ἐν δὲ τῇ δεξιᾷ βακτηρίαν· καὶ εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο* (zum Brückenschlagen) *τεταγμένων βλακεύειν* (träge sein), *ἐκλεγόμενος τὸν ἐπιτήδειον ἔπαισεν ἄν* (so schlug er wohl gelegentlich einmal zu).

4. a) *Ἕως* (*ἔστε, μέχρι*) **bis** wird mit dem **Indikativ** verbunden, wenn das Ziel als **erreicht** bezeichnet wird; dagegen wird es, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht, mit dem **Konjunktiv mit** *ἄν*, wenn aber im Hauptsatze ein historisches Tempus steht, mit dem **Optativ ohne** *ἄν* (Optat. obliquus) konstruiert, wenn die Erreichung des Ziels als eine **erwartete** bezeichnet wird.

b) *Ἕως* (seltner *ἔστε*) **so lange als** wird mit dem **Indikativ** verbunden, wenn die Handlung des Temporalsatzes in der **Vergangenheit** oder **Gegenwart** als noch nicht abgeschlossen bezeichnet wird, dagegen mit dem **Konj. mit** *ἄν*, wenn die Handlung in die **Zukunft** reicht, der Abschluß also noch **zu erwarten** steht. Ist die Handlung des Temporalsatzes **wiederholt** zu denken, so gilt die oben num. 3 angegebene Regel.

Anm. Es ist in der Natur der griechischen Tempora begründet, daß *ἕως* mit den Formen des Aorists unserm **bis**, *ἕως* mit den Formen des Präsensstammes unserm **so lange als** entspricht, vgl. § 99.

An. IV, 2, 4: *ταῦτα ἐποίουν, μέχρι σκότος ἐγένετο.* Prot. 314c: *διελεγόμεθα, ἕως συνωμολογήσαμεν ἀλλήλοις.* An. V, 1, 4: *περιμένετε, ἔστ' ἂν ἐγὼ ἔλθω, ἥξω δὲ ταχέως.* Phaedr. 259c: *τὸ τεττίγων γένος οὐδὲν τροφῆς δεῖται γενόμενον, ἀλλ' ἄσιτόν τε καὶ ἄποτον εὐθὺς ᾄδει, ἕως ἂν τελευτήσῃ.* Phaed. 59d: *περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον.* An. I, 3, 11: *ἕως γε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι, ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα μενοῦμεν.* Cyr. VIII, 7, 19: *οὔτοι ἔγωγε, ὦ παῖδες, οὐδὲ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην, ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν.*

5. a) *Πρίν* **eher als, bevor, ehe** muß mit dem **Infinitiv** verbunden werden, wenn der **Hauptsatz positiv** ist; dann wird ausgedrückt, daß die Handlung des Hauptsatzes geschieht, ehe

eine andre Handlung eintreten **kann**; ob dieselbe wirklich noch eintritt, wird nicht berücksichtigt (vgl. ὥστε mit Inf. § 113, 2).

b) Ist der Hauptsatz negativ, so wird πρίν mit dem Verbum finitum konstruiert. Nach einem historischen Tempus im Hauptsatze hat πρίν den Indikativ bei sich: die Hinderung der Haupthandlung hört durch das wirkliche Eintreten der Nebenhandlung auf, z. B. ich ging nicht fort, ehe ich ihn gehört hatte = ich hörte ihn und nun ging ich fort. Steht aber im Hauptsatze ein Futur oder ein Imperativ, so erstreckt sich die Nebenhandlung in die Zukunft, ist also eine erst zu erwartende; in diesem Falle wird πρίν mit dem Konj. mit ἄν verbunden. Ist die Handlung des Temporalsatzes wiederholt zu denken, so gilt die oben num. 3 angegebene Regel.

(Nicht) eher als bis wird durch (οὐ oder μή) πρότερον πρίν oder (οὐ oder μή) πρόσθεν πρίν (also nicht mit ἤ) ausgedrückt.

Beispiele: An. IV, 1, 7: *ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει Χειρίσοφος, πρίν τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων* (bevor es einer hatte merken können = ohne daß es einer merkte). Cyr. V, 2, 9: *πολλοὶ ἄνθρωποι ἀποθνήσκουσι πρότερον, πρὶν δῆλοι γίγνεσθαι οἷοι ἦσαν.* An. I, 10, 19: *ἄδειπνοι ἦσαν οἱ πλεῖστοι τῶν Ἑλλήνων, ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη* (war erschienen). Lys. XVI, 4: *ἤλθομεν, πρὶν τοὺς ἀπὸ Φυλῆς εἰς τὸν Πειραιᾶ κατελθεῖν, πρότερον πένθ' ἡμέραις.* — Soph. El. 1131: *ὡς ὤφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον, πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι.* — An. I, 2, 26: *Κῦρος μετεπέμπετο Συέννεσιν πρὸς ἑαυτόν· ὁ δὲ οὐκ ἤθελε Κύρῳ εἰς χεῖρας ἰέναι, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε.* Hell. VII, 4, 18: *ἐπολέμουν τοῖς ἐν Ὀλούρῳ μάλα ὀλίγοι ὄντες· ὅμως δὲ οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο πρὶν ἐξεπολιόρκησαν τὸν Ὄλουρον.* — Oec. III, 1: *ἐγώ σε οὐκέτι ἀφήσω, πρὶν ἄν μοι ἃ ὑπέσχησαι ἀποδείξῃς.* An. V, 7, 12: *μὴ ἀπέλθητε πρὶν ἂν ἀκούσητε.* Eur. Andr. 100: *χρὴ δ' οὔποτ' εἰπεῖν οὐδέν' ὄλβιον βροτῶν, πρὶν ἂν θανόντος τὴν τελευταίαν ἴδῃς.* — Plat. Ion 534b: *ποιητὴς οὐ πρότερον οἷός τε ποιεῖν* (zu dichten), *πρὶν ἂν ἔνθεος γένηται.*

Anm. 1. In Oratio obliqua kann der Konjunktiv mit ἄν in den entsprechenden Optativ (ohne ἄν) übergehen, s. § 114, 2a Anm. An. I, 2, 2: *Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσι μὴ πρόσθεν παύσεσθαι, πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε* (= *οὐ πρόσθεν παύσομαι, πρὶν ἂν ὑμᾶς καταγάγω οἴκαδε*).

Anm. 2. Nach negativem Hauptsatze geben πρίν und ἕως denselben Sinn. Plat. Phaed. 58b: νόμος ἐστὶ δημοσίᾳ μηδένα ἀποκτιννύναι, πρὶν ἂν εἰς Δῆλόν τε ἀφίκηται τὸ πλοῖον καὶ πάλιν δεῦρο. Xen. mem. IV, 8, 2: ὁ νόμος οὐδένα ἐᾷ δημοσίᾳ ἀποθνῄσκειν, ἕως ἂν ἡ θεωρία ἐκ Δήλου ἐπανέλθῃ.

Lehre vom Infinitiv. (§ 119—122.)

Vorbemerkung. Der Infinitiv ist nicht ein Modus, sondern ein verbales Substantivum sächlichen Geschlechts, welches mit vorgesetztem Artikel durch alle Kasus des Singulars dekliniert werden kann. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß er nie mit Adjektiven, sondern nur mit Adverbien verbunden wird; 2. daß sein Objekt nicht, wie bei Substantiven, im Gen. obj., sondern in dem Kasus steht, welchen das Verbum finitum verlangt; 3. daß sein Subjekt nie im Gen. subj. steht; 4. daß er mit ἄν verbunden wird, um den Modus potentialis und den Modus irrealis zu ersetzen; 5. daß es von jedem Verbum nicht bloß einen Infinitiv, sondern mehrere nach der Beschaffenheit der Handlung, der Zeit und dem genus verbi verschiedene Infinitive giebt.

I. Subjekt und Prädikatsnomen beim Infinitiv. (§ 119.)

§ 119 1. Das Subjekt des Infinitivs wird gar nicht ausgedrückt, wenn es dasselbe ist wie das Subjekt des Hauptsatzes; ist dem Infinitiv ein Prädikatsnomen beigegeben, so muß dieses in denselben Kasus treten, wie das Subjekt des Hauptsatzes, also gewöhnlich in den Nominativ (Attraktion beim Infinitiv).

Eur. fr.: *ὁμολογῶ δέ σ' ἀδικεῖν* (ich gestehe ein, daß ich dir unrecht gethan habe). An. I, 6, 8: *ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι*; An. I, 3, 10: *ἀδικεῖσθαι νομίζει ὑφ' ἡμῶν*. An. IV, 4, 16: *τὰ πυρὰ οὐκ ἔφη ἰδεῖν* (negavit se vidisse). An. IV, 4, 17: *ἐρωτώμενος δὲ ποδαπὸς εἴη, Πέρσης μὲν ἔφη εἶναι*. An. I, 4, 13: *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς*. An. IV, 4, 21: *οἱ οἰνοχόοι φάσκοντες εἶναι* (qui dicebant se ministros vini esse). Plat. apol. 41a: *ἀπαλλαγεὶς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι*.

2. Das Subjekt des Infinitivs tritt in den Accusativ, wenn es nicht identisch ist mit dem Subjekte des Hauptsatzes (Accus. c. Infinitivo); ein beim Infinitiv stehendes Prädikatsnomen muß natürlich auch im Accusativ stehen.

Gorg. 470e: τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. Lys. I, 10: ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει. An. II, 2, 17: κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν. An. I, 10, 19: πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη.

Anm. 1. Soll das mit dem Hauptsubjekt identische Subjekt des Infinitivs hervorgehoben werden, besonders im Gegensatz zu andern Personen, so wird das entsprechende Pronomen gesetzt, und zwar bald im Accusativ, bald im Nominativ. An. VII, 1, 30: ἐγὼ εὔχομαι, πρὶν ταῦτα ἐπιδεῖν ὑφ' ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ τῆς γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι. Thuc. IV, 28, 2: Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν. Herod. I, 34: Κροῖσος ἐνόμισεν ἑωυτὸν εἶναι ἀνθρώπων ἁπάντων ὀλβιώτατον.

Anm. 2. Das Subjekt des Infinitivs wird auch dann häufig nicht ausgedrückt, wenn es im Hauptsatze schon als Objekt ausgesprochen ist; ein zum Infinitiv gehöriges Prädikatsnomen steht entweder in dem Casus obliquus dieses Objekts (also Attraktion) oder im Accusativ (des Subjekts). An. VII, 1, 21: νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι. Hell. I, 5, 2: Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι. An. I, 3, 5: ἀνάγκη μοι ἢ ὑμᾶς προδόντα τῇ Κύρου φιλίᾳ χρῆσθαι ἢ πρὸς ἐκεῖνον ψευσάμενον μεθ' ὑμῶν ἰέναι. Hell. IV, 1, 35: ἔξεστί σοι μεθ' ἡμῶν γενομένῳ μηδένα προσκυνοῦντα μηδὲ δεσπότην ἔχοντα ζῆν. Aeschin. III, 186: ὁ δῆμος συνεχώρησε Μιλτιάδῃ πρώτῳ γραφῆναι, παρακαλοῦντι τοὺς στρατιώτας. An. I, 2, 11: οὐκ ἦν πρὸς τοῦ Κύρου τρόπου ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι.

Anm. 3. Oft steht beim Infinitiv ein Prädikatsnomen im Accusativ, ohne daß ein Subjekt des Infinitivs ausgesprochen ist; dann hat man τινά (jemand, man) oder ἀνθρώπους als Subjekt hinzuzudenken. Plat. apol. 29a: τὸ θάνατον δεδιέναι οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα. Eur. fragm.: ἡδὺ σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων. Thuc. II, 65: αἴσχιον ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι.

II. Infinitiv ohne Artikel. (§ 120.)

1. Urteilssätze, die von einem Verbum des Glaubens oder § 120
von φημί abhängen, stehen im Infinitiv, und zwar tritt ἄν zum Infinitiv, wenn in dem unabhängigen Urteilssatze der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen würde. Negation ist οὐ.

An. IV, 1, 21: οἱ ἡγεμόνες οὔ φασιν (negant) εἶναι ἄλλην ὁδόν (unabhängig: οὐκ ἔστιν ἄλλη ὁδός). An. II, 1, 11: βασι-

λεὺς νικᾶν ἡγεῖται. An. V, 5, 7: προηγόρει δὲ Ἑκατώνυμος δεινὸς νομιζόμενος εἶναι λέγειν. An. I, 9, 29: ἐνόμιζον παρὰ Κύρῳ ὄντες ἀγαθοὶ ἀξιωτέρας ἂν τιμῆς τυγχάνειν ἢ παρὰ βασιλεῖ (unabhängig: τυγχάνοιμεν ἄν). An. III, 1, 17: τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν; (kurz vorher τί οἰόμεθα πείσεσθαι). Gorg. 486d: εἰ χρυσῆν ἔχων ἐτύγχανον τὴν ψυχήν, ὦ Καλλίκλεις, οὐκ ἂν οἴει με ἄσμενον εὑρεῖν τούτων τινὰ τῶν λίθων, αἷς βασανίζουσι τὸν χρυσόν, τὴν ἀρίστην; (unabhängig: εὗρον ἂν ἄσμενος). Oec. IV, 18: Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι.

Anm. Auf die Verba des Sagens, außer φημί*), folgen gewöhnlich Sätze mit ὅτι oder ὡς, s. § 109. Nur in der Bedeutung man sagt wird λέγω regelmäßig mit dem Inf. konstruiert, und zwar bald persönlich bald unpersönlich. An. I, 2, 12: Ἐπύαξα ἡ Συεννέσιος γυνὴ ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά. Hell. VI, 4, 8: τὸν οἶνον παροξῦναί τι αὐτοὺς ἐλέγετο. Ὁμολογεῖν hat fast nur den Inf. bei sich. An. I, 6, 8: ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι;

2. Bei den Verben des Versprechens, Hoffens, sowie bei denen des Schwörens, wenn der Schwur auf die Zukunft sich bezieht, steht der Infinitiv Futuri. Negation ist μή (§ 130, 4 Anm. 1). An. II, 1, 4: ἐπαγγελλόμεθα δὲ Ἀριαίῳ, ἐὰν ἐνθάδε ἔλθῃ, εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιεῖν αὐτόν. Hell. IV, 4, 5: ὑπισχνοῦντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς πείσεσθαι. Lyc. L, 76: ὀμνύουσι πάντες οἱ πολῖται, ἐπειδὰν ἔφηβοι γένωνται, μήτε τὰ ἱερὰ ὅπλα καταισχυνεῖν μήτε τὴν τάξιν λείψειν, ἀμυνεῖν δὲ τῇ πατρίδι καὶ ἀμείνω παραδώσειν.

Anm. ἀπειλεῖν (drohen) wird bald mit Inf. Fut., bald mit ὅτι und dem Indik. oder Opt. Fut. verbunden. Mem. III, 5, 4. An. V, 6, 34.

3. Abhängige Begehrungssätze nach den Verben des Willens und der Willensäußerung, also auch nach Verben des Sagens, außer φημί, stehen im Infinitiv. Negation ist natürlich μή.

An. VII, 3, 10: δέομαι ὑμῶν στρατεύεσθαι σὺν ἐμοί. An. I, 4, 17: οἱ στρατιῶται ηὔχοντο Κῦρον εὐτυχῆσαι. Lys. I, 25: ἱκέτευε μὴ αὐτὸν ἀποκτεῖναι (orabat, ne se interficerem). Hell. III, 4, 25: βασιλεὺς ἀξιοῖ (verlangt, fordert) σὲ μὲν ἀποπλεῖν, τὰς δ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις τὸν ἀρχαῖον δασμὸν

*) λέγω bedeutet gewöhnlich: aussagen, ein Faktum mitteilen, φημί: eine Meinung äußern, etwas behaupten. Dagegen Plat. Crat. 386a: Πρωταγόρας λέγων πάντων χρημάτων μέτρον εἶναι ἄνθρωπον = Theaet. 152a: φησὶ γάρ που πάντων χρ. μ. εἶναι ἄνθρωπον.

αὐτῷ ἀποφέρειν. An. V, 1, 4: *ἐψηφίσαντο πλεῖν αὐτὸν ὡς τάχιστα.* An. I, 5, 13: *τοὺς ὁπλίτας ἐκέλευσεν αὐτοῦ μεῖναι τὰς ἀσπίδας πρὸς τὰ γόνατα θέντας.**) An. VII, 1, 7: *ἐκήρυξε δὲ λαβόντας τὰ ὅπλα καὶ τὰ σκεύη τοὺς στρατιώτας ἐξιέναι.* An. V, 7, 34: *πάντες ἔλεγον τοὺς μὲν τούτων ἄρξαντας δοῦναι***) *δίκην, τοῦ δὲ λοιποῦ μηκέτι ἐξεῖναι ἀνομίας ἄρξαι· ἐὰν δέ τις ἄρξῃ, ἄγεσθαι αὐτοὺς ἐπὶ θανάτῳ.* An. I, 8, 19: *ἐδίωκον μὲν κατὰ κράτος οἱ Ἕλληνες, ἐβόων δὲ ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἕπεσθαι.* Hell. VI, 3, 12: *βασιλεὺς ἔγραψε πάσας τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλεις αὐτονόμους εἶναι* (sollten selbständig sein). — Beispiele zu negativen Verben des Willens s. § 130, 13.

Anm. Zu *πείθειν*, wenn es bedeutet überreden (persuadere ut), tritt der Infinitiv, dagegen wenn es bedeutet überzeugen (persuadere mit Acc. c. Inf.), meist ein Satz mit *ὡς*, seltener der Acc. c. Inf. Mem. I, 3, 4: *εἰ δέ τι δόξειε Σωκράτει σημαίνεσθαι παρὰ τῶν θεῶν, ἧττον ἂν ἐπείσθη παρὰ τὰ σημαινόμενα ποιῆσαι ἢ εἴ τις αὐτὸν ἔπειθεν ὁδοῦ λαβεῖν ἡγεμόνα τυφλὸν ἀντὶ βλέποντος.* Crit. 44c: *οὐ πείσονται οἱ πολλοί, ὡς σὺ αὐτὸς οὐκ ἠθέλησας ἀπιέναι ἐνθένδε.* Mem. I, 1, 1: *πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει.* Mem. I, 1, 20: *θαυμάζω οὖν, ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν.*

4. Die Bestimmung wozu oder den Zweck einer Handlung bezeichnet der Infinitiv besonders bei den Verben des Bestimmens, Wählens, Gebens, Zurücklassens.

Anm. Die Verba des Schickens, ebenso wie die des Gehens und Kommens, werden gewöhnlich mit dem Part. Fut. Aktivi verbunden, vgl. § 124, 1.

An. IV, 8, 25: *εἵλοντο Δρακόντιον Σπαρτιάτην δρόμου τ' ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι.* Hell. I, 7, 28: *Ἀριστάρχῳ ἔδοτε ἡμέραν ἀπολογήσασθαι.* An. I, 2, 19: *ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν.* Protag. 312b: *μέλλεις τὴν ψυχὴν τὴν σαυτοῦ παρασχεῖν θεραπεῦσαι ἀνδρὶ σοφιστῇ.* An. V, 1, 1: *ἐξάγει εἰς Δρίλας τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος, τὸ δὲ ἥμισυ φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον.*

5. Zu allen Verben des Vermögens und der Fähigkeit tritt als Ergänzung der Infinitiv. Xen. vectig. V, 2: *πασῶν*

*) *Κελεύω* bedeutet ursprünglich antreiben, z. B. die Pferde mit der Peitsche, dann auffordern, befehlen.

**) „sie sollten bestraft werden". Dagegen: *ἔλεγον ὅτι δοῖεν δίκην* sie wären bestraft worden.

πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι. An. V, 7, 26: *ἐπίσταμαι νεῖν.* An. I, 9, 4: *εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι.*

Anm. Häufig wird *ἔχω* mit einem Infinitiv des **Sagens** gebraucht: ich habe zu sagen = ich **kann** sagen. Mem. III, 6, 9: *Λέξον ἡμῖν τῆς πόλεως τήν τε πεζικὴν καὶ τὴν ναυτικὴν δύναμιν, εἶτα τὴν τῶν ἐναντίων. Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος εἰπεῖν.*

6. Auf die Verba des **Bewirkens** und auf die unpersönlichen Verba des **Geschehens** folgt der Infinitiv; bisweilen steht *ὥστε* dabei. Negation ist *μή*.

Gnom.: *οὐχ αἱ τρίχες ποιοῦσιν αἱ λευκαὶ φρονεῖν.* Hell. III, 1, 1: *ἐποίησε τὸν τῆς Κιλικίας ἄρχοντα Συέννεσιν μὴ δύνασθαι κατὰ γῆν ἐναντιοῦσθαι Κύρῳ πορευομένῳ ἐπὶ βασιλέα.* An. II, 5, 30: *Κλέαρχος διεπράξατο πέντε μὲν στρατηγοὺς ἰέναι, εἴκοσι δὲ λοχαγούς.* Cyr. VI, 3, 11: *ὦ Ζεῦ, λαβεῖν μοι γένοιτο τὸν φυγάδα.* Hell. VII, 1, 31: *συνέβη πρὸς τῷ δεξιῷ κέρατι τέμενός τι καὶ ἄγαλμα Ἡρακλέους εἶναι.* Thuc. V, 10, 7: *συνέβη τοὺς Ἀθηναίους θορυβηθῆναι.*

Anm. Auf *πάντα ποιεῖν* folgt der Infinitiv mit *ὥστε* oder die Konstruktion der Verba des Sorgetragens oder ein Finalsatz mit *ὅπως* oder *ὡς*.

7. Der Infinitiv dient (ganz wie der deutsche Infinitiv mit „zu") als **nähere Bestimmung** bei **Adjektiven** verschiedener Art, besonders bei denen, die ein **Vermögen** oder eine **Fähigkeit** (vgl. § 113, 3) bezeichnen, ferner bei **schwer**, **angenehm**, **schön**, **würdig**, und denen, die das Gegenteil bedeuten.

Anm. In der Regel steht auch da der **aktive** Infinitiv, wo man den passiven erwarten sollte.

Gorg. 489a: *ἱκανὸς ἀνὴρ διαγνῶναι.* An. I, 2, 1: *ὁπόσοι ἱκανοὶ ἦσαν τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν* (ad arces tuendas). Plat. Menex. 239 b: *ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι* (kurz, nicht hinreichend). An. IV, 1, 24: *ἔφη ἡγήσεσθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν.* An. I, 2, 21: *ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν.* Isocr. XXI, 5: *οἱ λέγειν δεινοί.* An. VII, 3, 23: *Ἀρκάς τις Ἀρύστας ὄνομα, φαγεῖν δεινός.* Mem. III, 13, 3: *τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ* (im Tempel des A.). Mem. III, 8, 8: *οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι.* Mem. II, 2, 22: *γυνὴ εὐπρεπὴς ἰδεῖν.* An. II, 6, 9: *Κλέαρχος ὁρᾶν στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς.* Thuc. I, 138, 3: *ἦν ὁ Θεμιστοκλῆς*

μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι. Cyr. V, 1, 6: *Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι.*

8. Der Infinitiv steht bei unpersönlichen Ausdrücken, wie *δεῖ*, *χρή*, *ἀνάγκη*, *δοκεῖ* (placet), *πρέπει*, *προσήκει*, *ἔξεστι*, *ἔστι*, *ἀδύνατόν* oder *ἀδύνατά ἐστι*, *οὐχ οἷόν τέ ἐστι*, *καλόν ἐστι*, *αἰσχρόν ἐστι*, *ὥρα ἐστί*, *καιρός ἐστι*. Über den Subjektskasus beim Infinitiv vgl. § 119, 2 nebst Anm. 2. Das allgemeine Subjekt man (*τινά* oder *ἀνθρώπους*) wird weggelassen, ohne daß deshalb, wie im Lateinischen, der aktive Infinitiv in den passiven übergeht. Negation ist *μή*.

Anm. 1. Man sagt stets *δεῖ* und *χρή με ἰέναι*, aber *ἀνάγκη με* oder *μοι ἰέναι*.

Isocr. VI, 50: *χρὴ τοὺς εὖ πράττοντας τῆς εἰρήνης ἐπιθυμεῖν.* An. II, 1, 16: *τί χρὴ ποιεῖν;* An. II, 5, 4: *ἔδοξέ μοι εἰς λόγους σοι ἐλθεῖν.* An. II, 1, 2: *ἔδοξεν αὐτοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισαμένοις προϊέναι εἰς το πρόσθεν.* Plut. Cat. Maj. 27: *δοκεῖ δέ μοι καὶ Καρχηδόνα μὴ εἶναι.* Eur. fragm.: *οὐκ ἔστιν εὑρεῖν βίον ἄλυπον οὐδενί.* Gnom.: *ἀεὶ κράτιστόν ἐστι τἀληθῆ λέγειν.* Isocr. I, 18: *ὁμοίως αἰσχρὸν ἀκούσαντα χρήσιμον λόγον μὴ μαθεῖν καὶ διδόμενόν τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν.* An. V, 7, 12: *ὥρα ἡμῖν βουλεύεσθαι.*

Anm. 2. Statt des unpersönlichen Ausdrucks tritt häufig ein persönlicher ein; so sagt man statt *δίκαιόν ἐστι* auch *δίκαιός εἰμι* (ich bin berechtigt oder verpflichtet oder ich verdiene). Stets persönlich gebraucht man *δοκῶ* (es scheint, daß ich), *πολλοῦ*, *μικροῦ δέω* (es fehlt viel, wenig, daß ich). Protag. 339e: *ὦ Πρόδικε, σὸς Σιμωνίδης πολίτης· δίκαιος εἶ βοηθεῖν τῷ ἀνδρί.* Hell. V, 2, 32: *δίκαιός εἰμι ζημιοῦσθαι.* Isocr. IX, 62: *μικροῦ ἐδέησεν ὁ Εὐαγόρας Κύπρον ἅπασαν κατασχεῖν* (beinahe hätte E. eingenommen).

Anm. 3. Auf *δῆλόν ἐστι* und *φανερόν ἐστι* folgt nicht der Infinitiv, sondern *ὅτι*.

III. Infinitiv mit Artikel. (§ 121.)

Nicht nur der einzelne Infinitiv, sondern auch ein ganzer § 121
Infinitivsatz (über den Kasus des Subjekts s. § 119, 1 u. 2) kann durch den vorgesetzten Artikel deklinierbar werden; der einzelne Infinitiv mit dem Artikel entspricht in seinen casibus obliquis dem lateinischen Gerundium; ganze Infinitivsätze mit dem Artikel müssen deutsch durch Nebensätze und Konjunktionen wiedergegeben werden (*τῷ* — dadurch daß, *ἀντὶ τοῦ* — anstatt zu, *διὰ τὸ* — deshalb weil, *ἐπὶ τῷ* — auf Grund dessen daß, oder unter der Bedingung

daß, oder zu dem Zwecke daß, *τοῦ — ἕνεκα* zu dem Zwecke daß, *ἐπὶ τὸ* — und *πρὸς τὸ* — dazu daß, *πρὸς τῷ* — außerdem daß, *ἐκ τοῦ* — daraus daß, *πρὸ τοῦ* = *πρίν* mit Infinitiv u. s. w.). Die Negation des deklinierten Infinitivs ist *μή*.

Gnom.: *νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.* Mem. III, 9, 14: *τὸ μὴ ζητοῦντα* (wenn jemand, ohne zu suchen) *ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι.* Plat. legg. 935 d: *ἡ τῶν κωμῳδῶν προθυμία τοῦ γελοῖα εἰς τοὺς ἀνθρώπους λέγειν* (studium ridicula dicendi). An. VII, 7, 48: *Σεύθης κατηράσατο τῷ αἰτίῳ τοῦ μὴ πάλαι ἀποδεδόσθαι τὸν μισθόν.* An. III, 1, 24: *ἡμεῖς ἄρξωμεν τοῦ ἐξορμῆσαι καὶ τοὺς ἄλλους ἐπὶ τὴν ἀρετήν.* Mem. I, 2, 55: *παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι* (§ 111, 3 Anm. 3). An. I, 5, 9: *ἡ βασιλέως ἀρχὴ ἀσθενὴς ἦν τοῖς μήκεσι τῶν ὁδῶν καὶ τῷ διεσπάσθαι τὰς δυνάμεις.* An. II, 6, 26: *Μένων ἠγάλλετο τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι.*

Ages. I, 16: *Ἀγησίλαος ἀντὶ τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς ἀντιστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο.* Mem. IV, 8, 2: *ἀνάγκη ἐγένετο τῷ Σωκράτει μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιῶναι διὰ τὸ Δήλια μὲν ἐκείνου τοῦ μηνὸς εἶναι, τὸν δὲ νόμον μηδένα ἐᾶν δημοσίᾳ ἀποθανεῖν, ἕως ἂν ἡ θεωρία ἐκ Δήλου ἐπανέλθῃ* (§ 115, 1 Anm. 2). Mem. IV, 8, 2: *Σωκράτης πάντων ἀνθρώπων μάλιστα ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως* (wohlgemut und heiter) *ζῆν.* Thuc. I, 34, 1: *οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι εἶναι ἐκπέμπονται ἄποικοι.* Isocr. I, 19: *οἱ ἔμποροι τηλικαῦτα πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν.* Isocr. VII, 64: *ἕτοιμοί εἰσιν ὁτιοῦν πάσχειν, ὑπὲρ τοῦ μὴ* (um nur nicht) *ποιεῖν τὸ προσταττόμενον.* Oecon. XIII, 6: *τὰ ἄλλα ζῷα ἐκ δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι κολάζεσθαι, καὶ ἐκ τοῦ ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν εὖ πάσχειν.* Lyc. L. 20: *πρὸ δὲ τοῦ ἀναβαίνειν τοὺς μάρτυρας βραχέα βούλομαι διαλεχθῆναι ὑμῖν.*

Anm. 1. Der Inf. mit Artikel kann in alle Abhängigkeitsverhältnisse eintreten, in denen Substantiva vorkommen; er kann auch Subjekt in der Konstruktion des Gen. abs. sein. Lys. XII, 13: *ἐν τοιούτῳ δ' ὄντι μοι κινδυνεύειν* (etwas zu wagen) *ἐδόκει ὡς τοῦ γ' ἀποθανεῖν ὑπάρχοντος ἤδη.*

Anm. 2. Der Infinitiv ohne Artikel, nicht der Genitiv des Infinitivs pflegt bei Substantiven zu stehen, die mit der Kopula zusammen das Prädikat bilden, während der Infinitiv das Subjekt ist, vgl. § 120, 8.

Anm. 3. Der Genitiv des Infinitivsatzes, besonders negativ, bezeichnet auch ohne Präposition manchmal den Zweck (Genitiv des Ziels, vgl. § 84, 7c). Thuc. II, 32: *ἐτειχίσθη Ἀταλάντη ἡ νῆσος, τοῦ μὴ λῃστὰς κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν.*

Unabhängiger Infinitiv. (§ 122.)

Unabhängig steht der Infinitiv in den Redensarten § 122

1. *ὀλίγου δεῖν* } wenig gefehlt, beinahe
   μικροῦ δεῖν }
2. *ἑκὼν εἶναι* soweit man freien Willen hat
   τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι soweit es auf jenen ankommt
   τὸ νῦν εἶναι für jetzt
3. *ὡς (ἔπος) εἰπεῖν* so zu sagen
   ὡς συνελόντι) εἰπεῖν* } um es kurz zu sagen
   ὡς συντόμως εἰπεῖν }
   ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι unter uns gesagt
   (*ὡς*) *ἐμοὶ δοκεῖν* wie mir scheint
   (*ὡς*) *οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* wenn man so anhört.

Aesch. III, 165: *ἔξω τῆς οἰκουμένης ὀλίγου δεῖν πάσης.* Cyr. II, 2, 15: *οὐ φίλοις οὐδὲ ξένοις ἑκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις.* Lach. 201c: *τὸ δὲ νῦν εἶναι τὴν συνουσίαν διαλύσωμεν.* Plat. apol. init.: *ἀληθές γε ὡς ἔπος εἰπεῖν οὐδὲν εἰρήκασιν.* Plat. Lys. 216a: *πῶς δοκεῖ λέγειν; Εὖ γε, ἔφη ὁ Μενέξενος, ὥς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι.*

Lehre vom Participium. § 123—128.

Vorbemerkungen. a) Das Particip ist ein verbales Adjektivum. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß sein Objekt in dem Kasus steht, den das Verbum finitum regiert, 2. daß es mit *ἄν* verbunden den Modus potentialis und den Modus irrealis ersetzen kann, 3. darin, daß von jedem Verbum nicht bloß ein Participium, sondern viele, nach der Beschaffenheit der Handlung (§ 95), der Zeit und dem genus verbi verschiedene Participia gebildet werden können.

b) Der Grieche hat ebenso wie der Lateiner abhängige und unabhängige Participialkonstruktion (Participium conjunctum und Parti-

*) eigentlich: um es vom Standpunkt eines Zusammenfassenden zu sagen (§ 85, 4e).

cipium absolutum). Der Gebrauch des abhängigen Particips ist aber im Griechischen viel ausgedehnter als im Lateinischen. Es kann nicht nur, wie im Lateinischen, als Attribut einem Substantiv beigefügt werden oder konjunktionale Nebensätze vertreten, sondern es dient auch zur Ergänzung eines verbalen Prädikats.

I. Das Particip als Attribut. (§ 123.)

§ 123 1. Das Particip kann, wie jedes Adjektiv, einem Substantiv als Attribut beigefügt werden und hat dann die attributive Stellung. *Οἱ παρόντες πολῖται* oder *οἱ πολῖται οἱ παρόντες.*

Anm. *Καλούμενος, λεγόμενος* entsprechen dem deutschen so-genannt. Thuc. I, 112, 5: *τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον.*

2. Wie jedes Attribut, so kann auch das attributive Particip durch Vorsetzung des Artikels die Geltung eines Substantivs erhalten. Das Maskulinum des Particips mit dem Artikel bezeichnet zunächst ein bestimmtes Individuum in einem einzelnen Falle, z. B. *ὁ λέγων* der Sprecher, nämlich derjenige, der jetzt gerade spricht, *ὁ οὐ δράσας* der bestimmte einzelne Mensch, der etwas nicht that, — dann aber auch eine ganze Gattung, z. B. *ὁ λέγων* jeder, welcher spricht, also ein Redner, *ὁ βουλόμενος* jeder, der Lust hat, *ὁ μὴ δράσας* jeder, der etwas nicht that (§ 130, 5), *ὁ τυχών* jeder zufällige, der erste beste, *ὁ ἡγησόμενος* jeder, welcher führen kann, also ein Führer. Vgl. § 81, 4 Anm. 1.

II. Das Particip in Vertretung konjunktionaler Nebensätze. (§ 124.)

§ 124 1. Das Particip kann sich an ein Nomen des Satzes in prädikativer Stellung anschließen (Partic. conjunctum), indem es die Stelle eines konjunktionalen Nebensatzes der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung, der Absicht vertritt, dessen Subjekt mit diesem Nomen identisch ist.

In der Bedeutung der Absicht wird das Part. Futuri gebraucht, namentlich nach den Verben des Gehens, Kommens, Schickens, Berufens. Vgl. num. 4a.

An. IV, 4, 12: *οἱ ἄλλοι ἀναστάντες πῦρ ἔκαιον καὶ ἐχρίοντο.* An. IV, 4, 19: *ἀκούσασι τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα ἔδοξε τὸ στράτευμα συναγαγεῖν.* Gnom.: *οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν* (= *εἰ μὴ κάμοις*). Mem. I, 4, 14: *οὐ γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἐδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο* (*ἔχων* = *εἰ εἶχε*). Ages. I, 13: *Τισσαφέρνης ἐπιορ-*

κήσας αὐτὸς μὲν πολεμίους τοὺς θεοὺς ἐκτήσατο, τοῖς δ' Ἕλλησι συμμάχους ἐποίησεν. Ages. I, 36: *Ἀγησίλαος ἐλπίζων καταλύσειν τὴν τῶν Περσῶν ἀρχήν, ὅμως ἐπειδὴ ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι, ἐπείθετο τῇ πόλει.*

An. IV, 5, 24: *ὁ δ' ἀνὴρ λαγὼς ᾤχετο θηράσων.* An. I, 3, 13: *ἀνίσταντο λέξοντες ἃ ἐγίγνωσκον.* Hell. IV, 5, 6: *ἐκ Βοιωτῶν ἧκον* (sc. *τινὲς*) *ἐρησόμενοι, τί ἂν ποιοῦντες εἰρήνης τύχοιεν.* An. V, 5, 8: *ἔπεμψεν ἡμᾶς ἡ πόλις συνησθησομένους, ὅτι — σεσῳσμένοι πάρεστε* (misit nos civitas gratulatum, quod). An. II, 5, 2: *ἔπεμψέ τινα ἐροῦντα ὅτι συγγενέσθαι αὐτῷ χρῄζει.* Cyr. III, 1, 2: *κατασκεψομένους ἔπεμπε, τί πράττοι Κῦρος* (misit qui viderent). Hell. VII, 1, 39: *οἱ Θηβαῖοι συνεκάλεσαν ἀπὸ τῶν πόλεων ἁπασῶν ἀκουσομένους τῆς παρὰ βασιλέως ἐπιστολῆς* (= qui audirent). Ibid.: *οἱ δὲ ἀπὸ τῶν πόλεων ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐκ ὀμούμενοι ἀλλ' ἀκουσόμενοι πεμφθείησαν.*

Anm. 1. Das Participium *ὢν* darf nicht weggelassen werden. Ages. I, 6: *Ἀγησίλαος ἔτι νέος ὢν ἔτυχε τῆς βασιλείας.*

Anm. 2. Die Participia *ἄγων, ἔχων, φέρων, λαβὼν* können wir gewöhnlich durch das deutsche mit übersetzen; *ἄγων* bezieht sich meist auf lebende Wesen. An. IV, 4, 16: *ἄνδρα δὲ συλλαβὼν ἧκεν ἄγων ἔχοντα τόξον Περσικὸν καὶ φαρέτραν καὶ σάγαριν.* An. I, 2, 9: *Σωσίας παρῆν ὁ Συρακόσιος ἔχων ὁπλίτας τριακοσίους.* An. I, 2, 1: *Ξενίᾳ ἥκειν παρήγγειλε λαβόντα τοὺς ἄνδρας.*

Anm. 3. Die Participia *ἀρχόμενος, τελευτῶν* pflegt man durch die Adverbia zu Anfange, zuletzt zu übersetzen. Plat. apol. 24: *ὅπερ ἀρχόμενος ἐγὼ ἔλεγον.* An. IV, 5, 16: *Ξενοφῶν ἐδεῖτο αὐτῶν μὴ ἀπολείπεσθαι, καὶ τελευτῶν ἐχαλέπαινεν.*

2. Die konjunktionalen Nebensätze der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung können aber auch dann durch das Participium vertreten werden, wenn ihr Subjekt im Hauptsatze gar nicht vorkommt; wie der Lateiner, so hat auch der Grieche eine unabhängige oder absolute Participialkonstruktion, und zwar gebraucht er den Genitiv als absoluten Kasus.

An. I, 2, 22: *Κῦρος ἀνέβη ἐπὶ τὰ ὄρη οὐδενὸς κωλύοντος* (ohne daß jemand). An. III, 3, 1: *τούτων λεχθέντων ἀνέστησαν.* Oec. IV, 2: *τῶν σωμάτων θηλυνομένων, καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεραι γίγνονται.* Gnom.: *ὡς ἡδὺ τὸ ζῆν μὴ* (§ 130, 5) *φθονούσης τῆς τύχης.* Thuc. VII, 72, 1: *γενομένης ἰσχυρᾶς τῆς ναυμαχίας καὶ πολλῶν νεῶν ἀμφοτέροις καὶ ἀνθρώπων*

ἀπολομένων οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπικρατήσαντες τά τε ναυάγια καὶ τοὺς νεκροὺς ἀνείλοντο καὶ ἀποπλεύσαντες πρὸς τὴν πόλιν τρόπαιον ἔστησαν.

Anm. 1. ἑκών und ἄκων werden als Participia angesehen. An. III, 3, 4: βασιλέως ἄκοντος σωθῆναι.

Anm. 2. Da der Grieche an dem Part. Aor. Aktivi ein aktives Particip der früher geschehenen Handlung besitzt, so kann er in vielen Fällen das abhängige Participium setzen, wo der Lateiner, dem ein Part. Prät. Aktivi fehlt, zu der undeutlicheren absoluten Konstruktion des passiven Particips greifen oder einen konjunktionalen Nebensatz setzen muß. An. III, 1, 5: Ξενοφῶν ἀναγνοὺς τὴν ἐπιστολὴν ἀνακοινοῦται Σωκράτει τῷ Ἀθηναίῳ περὶ τῆς πορείας (lectā epistolā). An. III, 1, 6: ἐλθὼν δὲ ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω (quo cum venisset, Xen. consuluit Apollinem).

3. Häufig ist dem Participium, sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten, eine Partikel beigegeben, welche die Art der Beziehung des Particips zum Hauptsatze sofort erkennen läßt; nämlich 1. temporal: ἅμα zugleich, μεταξύ zwischen, mitten in, αὐτίκα und εὐθύς sogleich, unmittelbar nach; 2. kausal: ἅτε, οἷον, οἷα, auch ἅτε δή, οἷον δή, οἷα δή (vgl. num. 4b); 3. konzessiv: καίπερ. Negation bei diesen drei Arten des Particips ist οὐ.

Im Hauptsatze steht nach konzessivem Particip oft ὅμως.

An. VI, 3, 5: ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες. Plat. apol. 40b: τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ. An. I, 9, 4: εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι. An. I, 6, 10: οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν τὸν Ὀρόντην, καὶ τότε προσεκύνησαν, καίπερ εἰδότες ὅτι ἐπὶ θάνατον ἄγοιτο. An. V, 5, 17: καὶ Καρδούχους, καίπερ βασιλέως οὐχ ὑπηκόους ὄντας, ὅμως πολεμίους ἐκτησάμεθα διὰ τὸ ἀνάγκην εἶναι λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, ἐπεὶ ἀγορὰν οὐ παρεῖχον. Ages. II, 31: ἀποπλεῖ οἴκαδε, καίπερ μέσου χειμῶνος ὄντος. Plat. Men. 77c: ἢ γὰρ δοκεῖ τίς σοι, ὦ Μένων, γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν, ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν;

4. a) Besonders wichtig ist der Gebrauch der Partikeln ὡς und ὥσπερ beim Particip. Teils drücken sie, der ursprünglichen Bedeutung wie am nächsten stehend, einen Anschein, ein Vorgeben, eine Verstellung aus (dann übersetzen wir sie: wie wenn, als ob), teils bezeichnet der Schriftsteller durch sie, daß der im Particip enthaltene Gedanke nicht sein Gedanke, sondern der Gedanke des Hauptsubjekts ist (dann übersetzen wir: in der Meinung

oder Überzeugung daß oder weil wie er sagte oder meinte, beim Participium Futuri aber: in der Hoffnung, in der Absicht). Beide Partikeln können sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten Particip vorangestellt werden. Negation ist *οὐ* (außer wenn der Hauptsatz ein Begehrungssatz ist).

Gorg. 471b: *Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ὡς ἀποδώσων τὴν ἀρχὴν ἣν Περδίκκας αὐτὸν ἀφείλετο, ξενίσας καὶ καταμεθύσας αὐτόν τε καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἀπέσφαξέ τε καὶ ἠφάνισεν ἀμφοτέρους.* An. V, 8, 23: *Βοΐσκος ο πύκτης τότε διεμάχετο ὡς κάμνων ἀσπίδα μὴ φέρειν* (er sträubte sich seinen Schild zu tragen, unter dem Vorwande daß). — An. IV, 3, 2: *ὡς οὖν ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν κακῶν ἡδέως ἐκοιμήθησαν.* Mem. IV, 2, 6: *ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι* (= Mod. potentialis, vgl. § 128). An. IV, 2, 5: *ἐνταῦθ' ἔμενον ὡς τὸ ἄκρον κατέχοντες· οἱ δ' οὐ κατεῖχον, ἀλλὰ μαστὸς ἦν ὑπὲρ αὐτῶν.* Hell. VII, 5, 2: *παρασκευάζονται ὡς ἐξιόντες.* An. IV, 7, 13: *Αἰνείας λοχαγὸς ἰδών τινα θέοντα ὡς ῥίψοντα ἑαυτὸν* (sich herabzustürzen) *στολὴν ἔχοντα καλὴν ἐπιλαμβάνεται ὡς κωλύσων· ὁ δὲ αὐτὸν ἐπισπᾶται καὶ ἀμφότεροι ᾤχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον.* — Mem. III, 5, 20: *οὐ δεῖ ἀθυμεῖν ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων.*

Anm. Außer dem Gen. abs. findet sich auch ein Accusativus absolutus mit *ὡς* und *ὥσπερ*. Mem. I, 2, 20: *τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.* Mem. I, 3, 2: *Σωκράτης εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, ὁποῖα ἀγαθά ἐστιν.*

b) Während *ὡς* und *ὥσπερ* mit dem Particip den Grund als einen vom Hauptsubjekte angenommenen, also subjektiven Grund (vgl. § 115, 1 Anm. 1) bezeichnen, geben *ἅτε, οἷον, οἷα,* auch *ἅτε δή, οἷον δή, οἷα δή* mit dem Particip den thatsächlichen (objektiven) Grund an. Negation ist in beiden Fällen *οὐ.*

An. I, 2, 19: *ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν* (quod hostium esset). An. VI, 1, 30: *ἐνταῦθα δὴ ὡς εὖ εἰπόντος τοῦ Ἀγασίου ἀνεθορύβησαν.* Isocr. VI, 86: *ἐγὼ τούτους εἴρηκα τοὺς λόγους οὐχ ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλὰ βουλόμενος κτλ.* (non quo nulla alia inesset salus, sed quia). An. VI, 3, 3: *ἦγεν ἕκαστος ὁ στρατηγὸς τὸν αὐτοῦ λόχον ἐπὶ κώμην· καὶ ἅτε ἐξαίφνης ἐπιπεσόντες ἀνδράποδα πολλὰ ἔλαβον.* An. IV, 8, 27: *πολλοὶ κατέβησαν* (descenderunt in certamen)

καὶ ἅτε θεωμένων τῶν ἑταίρων πολλὴ φιλονεικία ἐγίγνετο. Plat. Charm. init.: *ἧκον* (ich kam, erzählt Sokrates) *μὲν τῇ προτεραίᾳ ἑσπέρας ἐκ Ποτιδαίας ἀπὸ τοῦ στρατοπέδου, οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ᾖα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς.* Hell. VI, 4, 26: *μάλα δὲ χαλεπῶς πορευόμενοι, οἷα δὴ* (quoniam) *ἐν νυκτί τε καὶ ἐν φόβῳ ἀπιόντες καὶ χαλεπὴν ὁδόν, εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς ἀφικνοῦνται.*

5. Ein absoluter Accusativ sächlichen Geschlechts ist von den Participien einiger unpersönlicher Ausdrücke*) üblich, z. B. *δέον, προσῆκον* da oder obgleich es nötig, angemessen ist oder wäre, *ἐξόν* da es doch erlaubt ist, *δυνατὸν ὄν* da es doch möglich ist, *δόξαν* da man beschlossen hatte, *μέλον* da es kümmert, *εἰρημένον* da angesagt war.

Plat. Crit. 45c: *οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι, ἐξὸν σωθῆναι.* ibid. 46a: *οὐχὶ ἐσώσαμέν σε, οἷόντε ὂν καὶ δυνατόν.* An. III, 1, 14: *κατακείμεθα, ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν ἔχειν.* Plat. apol. 24d: *δῆλον γὰρ ὅτι οἶσθα τοῦτο, μέλον γέ σοι.* Aristoph. Lysistr. 13: *εἰρημένον δ' αὐταῖς ἀπαντᾶν ἐνθαδὶ εὕδουσι κοὐχ ἥκουσιν.* Cyr. VIII, 5, 28: *συνδόξαν τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ γαμεῖ τὴν Κυαξάρου θυγατέρα.*

III. Das Particip als Ergänzung eines verbalen Prädikats. (§ 125—127.)

Vorbemerkung. Das Particip kann, wie jedes Adjektivum Prädikat eines Satzes sein oder prädikativ zu einem Substantiv gehören. An. II, 6, 7: *Κλέαρχος φιλοκίνδυνός τε ἦν καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἄγων ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* An. I, 7, 14: *ἐξελαύνει συντεταγμένῳ τῷ στρατεύματι.* An. I, 8, 1: *Παταγύας προφαίνεται ἐλαύνων ἀνὰ κράτος ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ.* An. VII, 7, 12: *ἐλύπει αὐτὸν ἡ χώρα πορθουμένη.* — Viel häufiger aber bildet das Particip nur die Ergänzung eines an und für sich unvollständigen Prädikats. Diese Ergänzung steht in Beziehung entweder zum Subjekte oder zum Objekte.

A. Das ergänzende Particip in Beziehung zum Subjekte. (§ 125.)

§ 125 Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum Subjekte steht, nehmen zu sich:

*) An der Genitivform würde man das Geschlecht des Particips, also das Unpersönliche des Ausdrucks nicht erkennen.

1. Die Verba, welche ein bestimmtes Sein bezeichnen, wie *τυγχάνω* bin zufällig, bin gerade, *διατελῶ, διαγίγνομαι, διαμένω, διάγω* bin fortwährend oder immer, *λανθάνω* bin heimlich, *φαίνομαι, φανερός εἰμι, δῆλός εἰμι* bin offenbar. Bei der Übersetzung ins Deutsche macht man gewöhnlich das Particip*) zum Hauptverbum, und das griechische Hauptverbum übersetzt man durch ein Adverb, wie „zufällig oder gerade, fortwährend oder immer, heimlich, offenbar". Über *φθάνω* bin „eher" s. num. 2

An. V, 3, 7: *Ξενοφῶν χωρίον ὠνεῖται τῇ θεῷ· ἔτυχε δὲ διαῤῥέων διὰ τοῦ χωρίου ποταμὸς Σελινοῦς· καὶ ἐν Ἐφέσῳ δὲ παρὰ τὸν τῆς Ἀρτέμιδος νεὼν Σελινοῦς ποταμὸς παραῤῥεῖ.* An. I, 5, 8: *ῥίψαντες τοὺς πορφυροῦς κάνδυς, ὅπου ἔτυχεν ἕκαστος ἑστηκώς, ἵεντο ὥσπερ ἂν δράμοι τις περὶ νίκης.* An. IV, 3, 2: *ἑπτὰ ἡμέρας ὅσασπερ ἐπορεύθησαν διὰ τῶν Καρδούχων, πάσας μαχόμενοι διετέλεσαν.* An. I, 5, 6: *τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε· κρέα οὖν ἐσθίοντες οἱ στρατιῶται διεγίγνοντο.* Hell. I, 3, 22: *ἔλαθεν ἀποδρὰς καὶ ἀπεσώθη.* Gorg. 471 b: *ταῦτα ἀδικήσας ἔλαθεν ἑαυτὸν ἀθλιώτατος γενόμενος καὶ οὐ μετεμέλησεν αὐτῷ* (er wurde, ohne es selbst zu wissen). Isocr. I, 16: *μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν.* Mem. I, 1, 2: *Σωκράτης θύων τε φανερὸς ἦν πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν.*

2. Die Verba *παύεσθαι* und *λήγειν* aufhören, *φθάνειν* zuvorkommen (§ 83, 2b) oder früher etwas thun, *ἀνέχεσθαι* und *καρτερεῖν* aushalten, *κάμνειν* und *ἀπαγορεύειν* müde werden. Dagegen *ἄρχεσθαι* anfangen wird nur dann mit dem Part. verbunden, wenn es wirklich den Anfang einer Handlung bezeichnet im Gegensatz zu Fortgang und Ende; in der viel häufigeren Bedeutung unternehmen, sich anschicken hat es den Infinitiv (und zwar des Präsens, also der nicht-abgeschlossenen Handlung) bei sich.

An. III, 1, 19: *οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτείρων, βασιλέα δὲ μακαρίζων.* Mem. IV, 6, 1: *σκοπῶν σὺν τοῖς συνοῦσι, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, οὐδέποτ' ἔληγε.* An. I, 3, 14: *προ-*

---

*) Auch sonst liebt es der Grieche, die Hauptsache durch das Particip, den Nebenumstand durch das Hauptverbum auszudrücken. An. IV, 5, 13: *ἦν τοῖς ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο.* Lys. XII, 92: *βούλομαι ὀλίγα ἑκατέρους ἀναμνήσας καταβαίνειν.*

καταλάβωμεν τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες. Mem. II, 3, 14: *πλείστου δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν.* Hell. VI, 5, 28: *τῶν ἐκ τῆς πόλεως αἱ μὲν γυναῖκες οὐδὲ τὸν κάπνον ὁρῶσαι ἠνείχοντο, ἅτε οὐδέποτε ἰδοῦσαι πολεμίους.* An. V, 1, 2: *ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ τρέχων καὶ τὰ ὅπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος, ἐπιθυμῶ δὲ πλεῖν τὸ λοιπόν.* Gorg. 470c: *μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν.* Menex. 237a: *πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξαίμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες;* (von welchem Punkte aus — den Anfang des Lobens machen). Thuc. I, 107: *ἤρξαντο δὲ κατὰ τοὺς χρόνους τούτους καὶ τὰ μακρὰ τείχη Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν.*

Anm. 1. Bei dem kausativen Aktivum *παύειν* (mache aufhören) muß das Particip in Beziehung zum Objekte stehen. Isocr. XII, 83: *Ἀγαμέμνων κινδυνεύων οὐκ ἀπεῖπεν οὐδ' ἀπῆλθε, πρὶν τοὺς βαρβάρους ἔπαυσεν ὑβρίζοντας.* Mem. III, 6, 1: *Γλαύκωνα οὐδεὶς ἠδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα.*

Anm. 2. Zu *οἴχομαι* bin fort, *ᾠχόμην* machte mich davon — tritt häufig ein Particip, welches die Art der Beförderung angiebt. Hell. IV, 8, 8: *ᾤχετο ἐπ' οἴκου ἀποπλέων* (segelte davon). An. VII, 6, 42: *ἀναβάντες ἐπὶ τοὺς ἵππους ᾤχοντο ἀπελαύνοντες* (ritten davon). An. III, 3, 1: *ᾤχετο ἀπιών* (ging davon). Soph. Phil. 414: *ἦ χοὖτος* (= *καὶ οὗτος*) *οἴχεται θανών;* (ist weggestorben).

3. Die Verba, welche bedeuten: recht und unrecht thun, überlegen sein und nachstehen; das Particip giebt die Erläuterung, worin das „recht thun" u. s. w. besteht.

Cyr. VII, 5, 48: *καλῶς ἐποίησας, ὦ Κῦρε, ἄρξας τοῦδε τοῦ λόγου.* An. VI, 1, 32: *Ξενοφῶντα ὠνήσατε οὐχὶ ἑλόμενοι.* An. VII, 7, 3: *ἀδικεῖτε τὰς ἡμετέρας κώμας πορθοῦντες.* An. II, 3, 23: *οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες* (nachstehen im Wohlthun). Mem. II, 6, 35: *ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντα, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς.*

4. Die Verba der Gemütsbewegung, wie *ἀγαπῶ* (bin zufrieden), *χαίρω, ἀγανακτῶ, ἄχθομαι, χαλεπῶς φέρω, αἰσχύνομαι.* Dem. XXIV, 124: *οὗτοι οἱ ῥήτορες οὐκ ἀγαπῶσιν ἐκ πενήτων πλούσιοι ἀπὸ τῆς πόλεως γιγνόμενοι.* Plat. resp. 328e: *χαίρω διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις* (gern unterrede ich mich). Plat. Phaed. 63a: *οὕτω ῥᾳδίως φέρεις ἡμᾶς ἀπολείπων* (so leicht wird es dir, uns zu verlassen).

Anm. *Αἰσχύνομαι ταῦτα λέγων* ich sage dies mit Schamgefühl, *αἰσχύνομαι ταῦτα λέγειν* mein Schamgefühl hält mich ab, dies zu sagen; beide Male können wir übersetzen: ich schäme mich, dies zu sagen. Lyc. Leocr. 18: *οὐκ ᾐσχύνθη τὴν τῆς πατρίδος ἀτυχίαν αὑτοῦ σωτηρίαν προσαγορεύσας.* Plat. apol. 22 b: *αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν, ὦ ἄνδρες, τἀληθῆ, ὅμως δὲ ῥητέον.*

B. Das ergänzende Particip in Beziehung zum Objekte. (§ 126.)

Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum Objekte § 126
(doch vergl. § 127, 3) steht, nehmen zu sich:

1. Die Verba der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, wie *ὁράω, ἀκούω, αἰσθάνομαι, πυνθάνομαι, εὑρίσκω, καταλαμβάνω* (treffe, finde) — *γιγνώσκω, μανθάνω, οἶδα, ἐπίσταμαι, ἀγνοέω, μιμνῄσκομαι, μέμνημαι.* Über die Konstruktion der Passiva s. § 127, 4.

An. I, 5, 12: *τῶν Μένωνος στρατιωτῶν ξύλα σχίζων τις ὡς εἶδε Κλέαρχον διελαύνοντα, ἵησι τῇ ἀξίνῃ* (ut vidit eum perequitantem). An. V, 5, 24: *ὁρῶμεν πάντα ἀληθῆ ὄντα ἃ λέγετε.* Cyr. II, 2, 14: *καὶ σὺ νῦν, ἂν ὀρθῶς λογίζῃ, ἐμὲ ἀληθῆ λέγοντα εὑρήσεις.* An. IV, 2, 5: *καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους.* An. I, 10, 18: *καταλαμβάνουσι τῶν ἄλλων χρημάτων τὰ πλεῖστα διηρπασμένα.* Thuc. II, 13, 1: *ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην.* Cyr. I, 3, 10: *σαφῶς κατέμαθον (ἐγὼ) φάρμακον ὑμῖν αὐτὸν ἐγχέαντα.* Cyr. I, 6, 6: *οἶδά σε λέγοντα ἀεί* (= *ὅτι ἔλεγες ἀεί*). An. II, 2, 16: *Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν· ᾔδει γὰρ καὶ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας καὶ ἀσίτους ὄντας.* An. VI, 6, 17: *τοῦτον ὑμεῖς ἐπίστασθε ἡμᾶς προδόντα.* Dem. I, 15: *τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν;* Cyr. I, 6, 8: *μέμνημαι καὶ τοῦτό σου λέγοντος* (= *ὅτι ἔλεγες*).

Anm. 1. Von den Verben der Wahrnehmung kann aber auch, gerade so wie von den Verben der Aussage, ein Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* abhängen. Während aber der von einem Präteritum des Sagens abhängige Satz das Tempus beibehält, welches ihm vom Standpunkt des Sagenden gebührt, bekommt der von einem Präteritum des Wahrnehmens abhängige Satz sein Tempus nicht vom Standpunkte des Wahrnehmenden, sondern von dem des Schriftstellers; der Schriftsteller drückt durch das Tempus zugleich eine Wirklichkeitsbehauptung aus; also *ἔλεγες ὅτι ζῇ ὁ ἀνήρ* (du sagtest: er

lebt), aber ᾔδεισθα ὅτι ἔζη (daß er lebte, das wußtest du); doch ist auch hier die oblique Redeweise in Gebrauch: ᾔδεισθα ὅτι ζῴη. An. II, 2, 5: ὁ μὲν ἦρχεν, οἱ δὲ ἐπείθοντο, ὁρῶντες, ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα. An. I, 8, 21: ᾔδει βασιλέα (§ 80, 7), ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος. Besonders häufig folgt auf den Imperativ von wissen ein Satz mit ὅτι, da wisse soviel ist als: laß dir sagen.

Anm. 2. Bei den Verben des Hörens (ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι) steht nach § 84, 10 die Person, von welcher her man etwas hört (unmittelbare Wahrnehmung), im Genitiv. An. IV, 7, 24: ἀκούουσι βοώντων τῶν στρατιωτῶν Θάλαττα θάλαττα. Mem. II, 4, 1: ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου. Hell. IV, 2, 19: τέως μὲν οὖν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ᾐσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων· ἐπεὶ δ' ἐπαιάνισαν, τότε δὴ ἔγνωσαν. Bedeutet hören soviel als sich sagen lassen (also nicht mit eignen Ohren hören, mittelbare Wahrnehmung), so wird es mit ὅτι, ὡς oder mit dem Infinitiv verbunden (Urteilssatz, vgl. § 120, 1), doch kommt auch in diesem Falle das Particip vor, aber nicht im Genitiv, sondern im Accusativ (direktes Objekt). Cyr. I, 3, 1: ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι. An. VII, 2, 10: ἤκουσεν ἥκοντα πάλιν Ξενοφῶντα. An. I, 9, 31: Ἀριαῖος ὡς ᾔσθετο Κῦρον πεπτωκότα ἔφυγεν. An. I, 7, 16: βασιλεὺς πυνθάνεται Κῦρον προσελαύνοντα.

Anm. 3. Περιορᾶν mit Particip bedeutet: eine Sache, indem sie bereits vor sich geht, übersehen, sie ruhig geschehen lassen, zulassen. An. VII, 3, 4: οὐ περιόψεται ἔτι ὑμᾶς ὥσπερ νυνὶ δεομένους τῶν ἐπιτηδείων.

Anm. 4. Mehrere der oben angeführten Verba werden dann, wenn sie nicht eine Wahrnehmung, sondern ein Wollen oder ein Können ausdrücken, nach § 120, 3 und 5 mit dem Infinitiv verbunden. Hell. IV, 6, 9: Ἀγησίλαος ἔγνω (beschloß) διώκειν αὐτούς. An. V, 7, 26: ἐπίσταμαι (verstehe) νεῖν. An. I, 9, 4: εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι. An. III, 2, 39: ὅστις ὑμῶν τοὺς οἰκείους ἐπιθυμεῖ ἰδεῖν, μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι.

2. Die Verba, welche gewissermaßen als Kausativa der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung anzusehen sind, wie δείκνυμι, δηλόω, ἀποφαίνω zeigen, ἐλέγχω, ἐξελέγχω nachweisen, überführen, auch ποιέω in der Bedeutung lassen = künstlerisch darstellen. Über die Konstruktion der Passiva s. § 127, 4.

Mem. III, 9, 11: ἐν ταλασίᾳ (Wollspinnerei) τὰς γυναῖκας ἐπεδείκνυεν ἀρχούσας τῶν ἀνδρῶν διὰ τὸ τὰς μὲν εἰδέναι ὅπως χρὴ ταλασιουργεῖν, τοὺς δὲ μὴ εἰδέναι. Mem. IV, 8, 11: Σωκράτης ἱκανὸς ἦν ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἁμαρτάνοντας

ἐξελέγξαι καὶ προτρέψασθαι ἐπ' ἀρετὴν καὶ καλοκἀγαθίαν. Isocr. IX, 9: πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἷόντε τοῖς ποιηταῖς ποιῆσαι καὶ διαλεγομένους καὶ συναγωνιζομένους οἷς ἂν βουληθῶσι.

C. Über die Beziehung des ergänzenden Particips zum Subjekt und Objekt. (§ 127.)

1. Bei den unter A. angeführten Verben, die sämtlich intransitiva sind, muß das Particip sich auf das Subjekt beziehen und nach diesem sich im Genus, Numerus und Kasus richten. § 127

2. Ist bei den unter B. angeführten Verben das Objekt nicht mit dem Subjekte identisch, so wird das Particip auf das Objekt bezogen, und steht also, je nach der Konstruktion des betreffenden Verbums, im Accusativ oder im Genitiv.

Anm. Der Kürze wegen rechnen wir hier den Genitiv bei ἀκούειν und αἰσθάνεσθαι mit zum Objektsgenitiv; eigentlich ist es ein Gen. auf die Frage: woher?, also = Ablativ, vgl. § 84, 10.

3. Ist aber bei den unter B. angeführten Verben das Objekt identisch mit dem Subjekt, so wird es gewöhnlich gar nicht ausgedrückt und das Particip muß mit auf das Subjekt bezogen werden (Attraktion beim Particip; vgl. die Attraktion beim Infinitiv § 119, 1).

Aristoph. plut. 944: ἄπειμι· γιγνώσκω γὰρ ἥττων ὢν πολὺ ὑμῶν. Hell. VII, 1, 12: οὐκ αἰσθάνεσθε ἐξαπατώμενοι. An. V, 8, 14: ἐν τῷ ἰσχυρῷ χειμῶνι καθεζόμενος συχνὸν χρόνον κατέμαθον ἀναστὰς μόλις καὶ τὰ σκέλη ἐκτείνας (ich merkte, daß ich nur mit Mühe aufstand). An. II, 1, 13: ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως. Cyr. I, 6, 29: ἀνθρώπων εἰ καὶ δόξαιμι βούλεσθαι ἐξαπατῆσαί τινα, πολλὰς πληγὰς οἶδα λαμβάνων (= ὅτι ἐλάμβανον, wenn ich auch nur schien, so bekam ich, wie ich noch weiß, viele Schläge). Cyr. I, 6, 6: μέμνημαι τοιαῦτα ἀκούσας σου. Eur. Med. 548: δείξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγώς, ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος.

Anm. 1. Wird das Objekt wegen eines Gegensatzes ausgedrückt (durch das Reflexivum), so bezieht sich das Particip natürlich auf das Objekt. Dem. VI, 18: ἀμφότερ' οὖν οἶδε, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους.

Anm. 2. Bei σύνοιδα ἐμαυτῷ kann das Particip ebensowohl im Dativ wie im Nominativ stehen. Plat. apol. 21c: ἐμαυτῷ γὰρ

ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. 21b: *ἐγὼ οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν.* Dagegen nur *σύνοιδα ἄλλῳ ποιοῦντι* (bin Mitwisser eines andern, weiß von einem andern, daß er etwas thut), z. B. Plat. apol. 34b: *ἐκεῖνοι ξυνίσασι Μελήτῳ μὲν ψευδομένῳ, ἐμοὶ δὲ ἀληθεύοντι.*

4. Die Passiva der unter B. angeführten Verba (als Passiv zu „ertappen, überführen" dient auch *ἁλίσκεσθαι*) werden persönlich konstruiert, das Particip muß also auf das Subjekt bezogen werden.

Thuc. I, 124, 1: *γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μέν, ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες.* Mem. I, 7, 2: *εὐθὺς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὤν.* Plat. apol. 29c: *ἐὰν ἁλῷς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ.* An. IV, 6, 15: *νόμιμον παρ' ὑμῖν ἐστιν, ἐὰν ληφθῆτε κλέπτοντες, μαστιγοῦσθαι.*

Das Particip mit ἄν. (§ 128.)

§ 128 Das Particip mit *ἄν* ersetzt entweder den Modus potentialis oder den Modus irrealis. Das Part. Präs. mit *ἄν* entspricht also entweder dem Optat. Präs. mit *ἄν* oder dem Imperf. mit *ἄν*, das Part. Aor. mit *ἄν* dagegen entweder dem Optat. Aor. mit *ἄν* oder dem Indik. Aor. mit *ἄν*.

An. I, 1, 10: *Ἀρίστιππος πιεζόμενος ὑπὸ τῶν οἴκοι ἀντιστασιωτῶν ἔρχεται πρὸς τὸν Κῦρον καὶ αἰτεῖ αὐτὸν εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθόν, ὡς οὕτω περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν* (da er so wohl obsiegen würde = *περιγένοιτο ἄν*). Cyr. I, 6, 9: *σὺ εἰ ἐνορᾷς τινα πόρον καὶ ἀπ' ἐμοῦ ἂν προσγενόμενον, λέγε* (wenn du wahrnimmst, daß auch von mir aus Einkünfte hinzukommen können). Mem. IV, 2, 6: *ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι.* Hell. VII, 1, 44. — Mem. IV, 4, 4: *Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως πρὸς χάριν τοῖς δικασταῖς διελέχθη, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν* (= *ὃς ῥᾳδίως ἀφείθη ἄν*). Dem. VIII, 52: *πάντα τἆλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, ἐάσω* (alles andre will ich übergehen, obgleich ich es gern sagen würde).

Oratio obliqua. (§ 129.)

§ 129 Vorbemerkung. Oratio obliqua ist der von einem Verbum des Sagens abhängige Inhalt der Worte oder Gedanken einer Person, Oratio recta die unabhängige Anführung derselben.

Über den Gebrauch des indirekten Reflexivs s. § 82, 8.

1. Hauptsätze in der Oratio obliqua sind diejenigen Sätze, welche in Oratio recta Hauptsätze sein würden.

a) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Urteil enthalten (Urteilssätze), stehen nach *ἔλεγεν*, *ἀπεκρίνατο* u. s. w. im Verbum finitum mit *ὅτι* und *ὡς* (vgl. § 109), nach *ἔφη* im Infinitiv (§ 120, 1; über das Subjekt des Infinitivs vgl. § 119).

b) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Begehren ausdrücken (Begehrungssätze), stehen im Infinitiv (§ 120, 2; über das Subjekt des Infinitivs vgl. § 119).

c) Die in Frageform ausgesprochenen Hauptsätze, teils Urteils-, teils Begehrungssätze, werden nach § 110 konstruiert.

2. Nebensätze in der Oratio obliqua sind diejenigen Sätze, die in Oratio recta Nebensätze sein würden.

a) Ist das regierende Verbum ein Haupttempus, so müssen in den Nebensätzen die Modi und Tempora der direkten Rede bleiben.

b) Ist das regierende Verbum ein historisches Tempus, so tritt in den Nebensätzen häufig, aber nicht notwendig, der Optativ ein, aber nur für den Indikativ der drei Haupttempora, sowie für den Konjunktiv mit und ohne *ἄν*. Dagegen der Indikativ der historischen Tempora*), der Modus potentialis und der Modus irrealis müssen unverändert bleiben.

3. Eine von einem einzigen Verbum des Sagens abhängige streng durchgeführte Oratio obliqua liebt der Grieche nicht; immer wieder schiebt er *ἔφη* oder, wenn ein Begehren auszudrücken ist, *ἔφη χρῆναι* oder *ἐκέλευε* ein; auch gebraucht er sehr häufig die Modi der direkten Rede, wo er den Optat. obliquus anwenden könnte, ja er geht sogar manchmal ganz plötzlich geradezu in die direkte Rede über.

Beispiele: Lys. XII, 11: *ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω* (direkt *ἀγαπήσεις, εἰ — σώσεις*, vgl. § 114, 2a Anm.). An. IV, 1, 25: *ἐρωτώμενος, εἰ εἴη τι ἐν τῇ ὁδῷ δυσπάριτον χωρίον, ἔφη εἶναι ἄκρον, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν.* An. V, 6, 34: *ἠπείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν.* Ages. I, 10: *Τισσα-*

*) Die Vergangenheit wird ja durch keine andere Form, als durch den augmentierten Indikativ bezeichnet. Also *ἔφη μενεῖν, ἕως ἐπανέλθοιεν οὓς πέμψειεν* kann nur entstanden sein aus *μενῶ, ἕως ἂν ἐπανέλθωσιν, οὓς ἂν πέμψω* oder *πέμψῃς* oder *πέμψῃ* (quos misero, -is, -it), nicht aber aus *μενῶ, ἕως ἂν ἐπανέλθωσιν, οὓς ἔπεμψα* oder *ἔπεμψας* oder *ἔπεμψεν*; letzteres geht vielmehr in folgende Form über: *ἔφη μενεῖν, ἕως ἐπανέλθοιεν οὓς ἔπεμψεν.*

φέρνης μὲν ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο ἕως ἔλθοιεν οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ ἀφεθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις, Ἀγησίλαος δὲ ἀντώμοσε σπονδὰς ἄξειν ἀδόλως, ὁρισάμενος τῆς πράξεως τρεῖς μῆνας. An. I, 2, 21: *ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπὼς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ᾔσθετο* (postquam sensisset) *τὸ Μένωνος στράτευμα ὅτι ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν.* An. I, 3, 20: *ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούει Ἀβροκόμαν, ἐχθρὸν ἄνδρα, ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῄζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἢν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα.* Hell. IV, 3, 1: *ἀγγέλλει Δερκυλίδας, ὅτι νικῷέν τε αὖ Λακεδαιμόνιοι, καὶ αὐτῶν μὲν τεθνάναι ὀκτώ, τῶν δὲ πολεμίων παμπληθεῖς* (zum Infinitiv ist *φησίν* zu ergänzen). An. I, 3, 14: *εἷς δὲ δὴ εἶπε, προσποιούμενος σπεύδειν ὡς τάχιστα πορεύεσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα, στρατηγοὺς μὲν ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα* (sie sollten wählen), *εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν· τὰ δ' ἐπιτήδεια ἀγοράζεσθαι· ἡ δ' ἀγορὰ ἦν ἐν τῷ βαρβαρικῷ στρατεύματι* (beiläufige Bemerkung des Schriftstellers)· *καὶ συσκευάζεσθαι· ἐλθόντας δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλέοιεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῷ ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις ὡς διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει· ἐὰν δὲ μηδὲ ἡγεμόνα διδῷ, συντάττεσθαι τὴν ταχίστην, πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες.* An. III, 5, 18: *παρήγγειλαν, ἐπειδὴ δειπνήσειαν* (direkt *ἐπειδὰν δειπνήσητε*), *συσκευασαμένους πάντας ἀναπαύεσθαι, καὶ ἕπεσθαι, ἡνίκ' ἂν τις παραγγέλλῃ* (direkt *ἕπεσθε ἡνίκ' ἂν τις παραγγέλλῃ*). An. II, 1, 3: *οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων, ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὥρμηντο, καὶ λέγοι ὅτι ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν περιμείνειεν ἂν αὐτούς, εἰ μέλλοιεν ἥκειν, τῇ δὲ ἄλλῃ ἀπιέναι φαίη ἐπὶ Ἰωνίας, ὅθενπερ ἦλθε.* An. III, 1, 6: *ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῶν θύων καὶ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν καὶ ἄριστα ἔλθοι τὴν ὁδὸν ἣν ἐπινοεῖ.* (Orat. recta: *τίνι ἂν — ἔλθοιμι — ἣν ἐπινοῶ;*) An. VI, 6, 25: *ἀκούσας ταῦτα ὁ Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον μὲν οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκὼς εἴη· οὐ μέντοι ἔφη νομίζειν οὐδ', εἰ παμπόνηρος ἦν Δέξιππος* (Mod. irreal.), *βίαν χρῆναι πάσχειν αὐτόν, ἀλλὰ κριθέντα, ὥσπερ καὶ ὑμεῖς νῦν ἀξιοῦτε, τῆς δίκης τυχεῖν· νῦν οὖν ἄπιτε κτλ.*

Negationen. (§ 130.)

§ 130 1. Die Griechen haben zwei einfache Negationen: οὐ*) und μή. Der Gebrauch von μή beschränkt sich auf drei Fälle: es steht a) in allen Begehrungssätzen, b) in den Bedingungsvordersätzen, c) beim Infinitiv.

Anm. 1. Was von οὐ und μή gilt, das gilt auch von den zusammengesetzten Negationen οὐδείς und μηδείς, οὐδέ und μηδέ, οὔτε und μήτε, οὔπω und μήπω, οὐδέποτε und μηδέποτε, οὐκέτι und μηκέτι, οὐδαμῶς und μηδαμῶς u. s. w.

Anm. 2. Dem deutschen und nicht entspricht οὐδέ (μηδέ), wenn schon das erste Glied negativ ist, dagegen καὶ οὐ (καὶ μή), wenn das erste Glied positiv ist. An. I, 2, 25: ἔφασαν ὑπολειφθέντας καὶ οὐ δυναμένους εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδοὺς εἶτα πλανωμένους ἀπολέσθαι.

2. Von den selbständigen Sätzen haben die Urteilssätze οὐ, die Begehrungssätze μή. Dem. VIII, 68: ἐγὼ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην.

3. Von den Nebensätzen haben die Finalsätze (die ja ein Begehren ausdrücken), sowie die Bedingungsvordersätze μή. Nur besondere Arten der Finalsätze sind die von fürchten abhängigen Sätze und die finalen Relativsätze; besondere Arten der Bedingungsvordersätze sind die Konzessivsätze mit καὶ εἰ und εἰ καί, die hypothetischen Relativsätze und die Temporalsätze der unbestimmten Wiederholung; auch diese haben natürlich alle μή zur Negation.

Anm. Statt μή kann überall οὐ stehen, wo nicht der ganze Satz, sondern nur ein einzelnes Wort verneint werden soll. Plat. apol. 25b: ἔχει οὕτως, ἐάν τε οὐ φῆτε, ἐάν τε φῆτε.

4. Dem Infinitiv kommt die Negation μή zu.

Anm. 1. In den von Verben des Glaubens und von φημί abhängigen im Infinitiv stehenden Urteilssätzen pflegt οὐ zu stehen, außer wenn das regierende Verbum einem Begehrungssatze oder einem Bedingungsvordersatze angehört. Isocr. I, 41: νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον. Nach versprechen, hoffen, schwören (§ 120, 2) ist aber μή die regelmäßige Negation beim Infinitiv (auch bei der Beschwörung von Thatsachen der Vergangenheit, z. B. An. VI, 6, 17).

Anm. 2. Manchmal verneint der Grieche nicht den Infinitiv, sondern das Hauptverbum. So gebraucht er regelmäßig οὔ φημι

*) Über die Form οὔ s. § 15, 4a. An. IV, 8, 3: λίθους εἰς τὸν ποταμὸν ἔρριπτον· ἐξικνοῦντο δὲ οὒ οὐδ' ἔβλαπτον οὐδέν.

mit Inf. = ich sage, daß etwas nicht ist. An. I, 3, 1: *οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι τοῦ πρόσω* (daß sie nicht weiter gehen würden)· *ὑπώπτευον γὰρ ἤδη ἐπὶ βασιλέα ἰέναι· μισθωθῆναι δὲ οὐκ ἐπὶ τούτῳ ἔφασαν* (ad id se conductos esse negabant). Hell. III, 3, 2: *ὃν σὺ καλεῖς πατέρα, οὐκ ἔφη σε εἶναι ἑαυτοῦ.*

5. Participia und Adjektiva, auch Substantiva, nehmen die Negation zu sich, die ihnen zukommen würde, wenn man sie in einen ganzen Satz auflöste, also *μή*, wenn sie sich in einen Bedingungsvordersatz oder hypothetischen Relativsatz auflösen lassen; daher steht regelmäßig *μή* beim Particip mit dem generellen Artikel. Gnom.: *ὡς ἡδὺ τὸ ζῆν, μὴ φθονούσης τῆς τύχης.* Gorg. 489 a: *πολλάκις εἷς φρονῶν μυρίων μὴ φρονούντων κρείττων ἐστίν* (= *ἐὰν μὴ φρονῶσι*). An. I, 9, 13: *ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλληνι καὶ βαρβάρῳ μηδὲν ἀδικοῦντι ἀδεῶς πορεύεσθαι, ὅπῃ τις ἤθελεν* (*ὅστις μηδὲν ἀδικοίη, τούτῳ ἐγένετο*). An. IV, 4, 15: *οὗτος ἐδόκει καὶ πρότερον πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα.* Gnom.: *ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου* (wenn man kein Unrecht begeht). Gnom.: *τὸ μὴ δίκαιον ἔργον οὐ λήθει θεούς.* Gorg. 459 b: *ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὢν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων* (wer nicht Arzt ist).

Anm. Participia, die einem Begehrungssatze angehören, werden natürlich mit *μή* negiert. Thuc. I, 124, 2: *ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν.*

6. *Μή* leitet auch Fragen ein in dem Sinne des lateinischen num; es deutet also an, daß man nein als Antwort begehrt. Statt des einfachen *μή* wird auch *ἆρα μή* und *μῶν* (= *μὴ οὖν*) gebraucht. Vgl. § 107.

Anm. In Doppelfragen heißt oder nicht *ἢ μή* und *ἢ οὐ* (*εἴτε οὐ* und *εἴτε μή*) ohne Unterschied. Plat. resp. 339 a: *νῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἔμαθον ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν.* Ibid. 451 d: *σκοπῶμεν εἰ ἡμῖν πρέπει ἢ οὔ.*

Häufung der Negationen.

7. Durch eine Negation erhalten die ihr folgenden Indefinita sämtlich negativen Sinn; der Grieche begnügt sich aber meistens nicht mit dem negativen Sinne, sondern setzt statt der Indefinita geradezu die entsprechenden negativen Wörter; auf diese Weise kann in einem Satze eine ganze Reihe von Nega-

tionen*) vorkommen, die nicht einander gegenseitig aufheben, sondern nur die erste Negation immer wieder nachdrücklich ins Gedächtnis zurückrufen.

An. I, 8, 20: *οὐκ ἄλλος τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο.* An. II, 4, 23: *οὔτε ἐπέθετο οὐδεὶς οὐδαμόθεν οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεὶς ἦλθε τῶν πολεμίων.* Parm. 166a: *οὐδενὶ οὐδαμῇ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει.* Isocr. I, 16: *μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν.*

Anm. 1. Auf einfaches *οὐ* oder *μή* kann nicht unmittelbar ein negatives Kompositum folgen, wohl aber auf ein negatives Kompositum ein zweites negatives Kompositum.

Anm. 2. Das Indefinitum *πω* schließt sich an eine vorhergehende Negation oder an ein negiertes Wort einfach an. An. VII, 5, 16: *μισθὸς οὐδείς πω ἐφαίνετο.* An. VII, 3, 35: *οὐκ ἴσασί πω τὴν ἡμετέραν συμμαχίαν.*

8. Folgt auf eine zusammengesetzte Negation eine einfache Negation desselben Stammes, so heben die beiden Negationen einander auf; die zweite Negation muß beim Vortrag nachdrücklich hervorgehoben werden, da sie den Satz geradezu ins Gegenteil umkehrt. Herod. V, 56 (Orakelspruch): *οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν οὐκ ἀποτίσει.* Häufiger aber als *οὐδεὶς οὐ* ist die Umschreibung *οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ* oder *οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ*, z. B. Isocr. VIII, 52: *οὐκ ἔστιν ὅστις τούτων οὐκ ἂν καταφρονήσειεν.*

9. *Οὐ* auf *μή*, *μή* auf *οὐ* folgend heben stets einander auf.

10. *Οὐ μή* mit dem Konj. (meist Aoristi) oder mit dem Indik. Fut. bedeutet: „der Wunsch (eines Besorgten), es möge etwas nicht geschehen, existiert nicht" oder kurz: „schwerlich wird es geschehen". An. IV, 8, 13: *ἢν εἴς πῃ δυνηθῇ τῶν λόχων ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβῆναι, οὐδεὶς μηκέτι μείνῃ τῶν πολεμίων.* Gorg. 494d: *Πῶλον μὲν καὶ Γοργίαν καὶ ἐξέπληξα καὶ αἰσχύνεσθαι ἐποίησα· σὺ δὲ οὐ μὴ ἐκπλαγῇς οὐδὲ μὴ αἰσχυνθῇς· ἀνδρεῖος γὰρ εἶ.* Plat. ap. 29d: *ἕωσπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἷόστε ὦ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν.* Criton 44b: *ἐστέρημαι τοιούτου ἐπιτηδείου οἷον ἐγὼ οὐδένα μήποτε εὑρήσω.* Plat. resp. 492d:

*) In den Sprachen slavisch-litauischen Stammes wird in Sätzen mit einem oder mehreren negierten Indefinitis stets auch das Verbum noch besonders negiert, z. B. lettisch (Lucae XV, 29) tu man ne-kad kaslenu ne essi dewis (du mir niemals ein Böckchen nicht bist gegeben habend), russisch ty nikogda ne dal mnjä i kosljonka (du niemals nicht gabst mir auch ein Böckchen).

οὔτε γὰρ γίγνεται οὔτε γέγονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένηται. Dem. XXII, 39: δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ.

11. Μὴ οὐ steht nach den Verben des Fürchtens = ne non = ut, vgl. § 112, 1.

Scheinbare Abundanz der Negation.

12. Nach den negativen Verben ἀντιλέγειν bestreiten, ἀμφισβητεῖν bezweifeln, ἀρνεῖσθαι leugnen haben die Aussagesätze mit ὡς (§ 109, 3 Anm.) die Negation οὐ, die uns Deutschen geradezu überflüssig erscheint; allein während wir in solchen Aussagesätzen das Objekt des Bestreitens u. s. w. angeben, giebt der Grieche den Inhalt an; zum Inhalt*) des Bestreitens u. s. w. gehört aber ganz wesentlich die Negation. Dem. VIII, 31: ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστίν, οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν. Plat. resp. 476d: τί οὖν, ἐὰν ἀμφισβητῇ ὡς οὐκ ἀληθῆ λέγομεν; Dem. XXX, 27: ὡς δ' οὐκ ἐκεῖνος ἐγεώργει τὴν γῆν, οὐκ ἐδύνατ' ἀρνηθῆναι, ἀλλὰ προσωμολόγησεν.

13. Nach den negativen Verben ἀντιλέγειν bestreiten, ἀμφισβητεῖν und ἀπιστεῖν bezweifeln, ἀρνεῖσθαι und ἔξαρνός εἰμι leugnen, ἀπολύειν freisprechen, εἴργειν abhalten, ἀντέχειν und ἐναντιοῦσθαι sich widersetzen, ἐμποδών εἰμι hindern, ἀπαγορεύειν und ἀπειπεῖν verbieten, ἀπέχεσθαι sich enthalten, ἀπογιγνώσκειν abstehen von einem Entschlusse, εὐλαβεῖσθαι sich hüten steht μή beim Infinitiv; dieses μή ist für den Griechen notwendig, weil der Infinitiv ihm nicht das Objekt, sondern den Inhalt der Haupthandlung angiebt. Wird die Haupthandlung verneint, so muß der Inhalt auch wieder verneint werden; daher steht nach nicht bestreiten u. s. w., nicht hindern u. s. w. scheinbar überflüssig μὴ οὐ beim Infinitiv; beide Sätze, Hauptsatz wie Infinitivsatz, haben nun bejahenden Sinn. Sehr gewöhnlich ist in solchen Fällen der Infinitiv durch vorgesetztes τό substantiviert (Accusativ des Inhalts).

Anm. 1. Daß der Infinitiv nicht das Objekt, sondern den Inhalt angiebt, zeigt sich deutlich an der Stelle des Demosthenes XXIII,

*) ἀντιλέγω ὡς ταῦτα οὐκ ἀληθῆ ἐστιν übersetzen wir: ich bestreite, daß dies wahr ist oder ich bestreite die Wahrheit dieser Worte; ursprünglich muß aber der Satz bedeutet haben: ich spreche dagegen auf diese Weise „dies ist nicht wahr". — Ebenso muß ὅτι ursprünglich bedeutet haben: das etwa, so etwas; denn nur so lassen sich Sätze erklären, wo es wie ein bloßes Anführungszeichen zu stehen scheint, wie An. II, 4, 16: Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς und Thuc. I, 137, 4: ἐδήλου ἡ γραφὴ ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ.

205: *Κίμωνα Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι*, denn das „nicht mit dem Tode bestrafen" ist weiter nichts als das erläuterte „freisprechen". (Wir behelfen uns bei der Übersetzung mit: so daß.)

Beispiele: Dem. XIX, 19: *ἀμφισβητεῖ μὴ ἀληθῆ λέγειν ἐμέ.* Soph. Ant. 442: *καταρνεῖ μὴ δεδρακέναι τάδε;* Plat. Hipp. maj. 288c: *πῶς γὰρ ἂν τολμῷμεν ἔξαρνοι εἶναι τὸ καλὸν μὴ καλὸν εἶναι;* Thuc. I, 128, 3: *ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν* (der Inhalt des freisprechenden Urteils war: er hat nicht unrecht gethan). Protag. 334c: *οἱ ἰατροὶ ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ.* Plat. apol. 32b: *τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους.* An. I, 3, 2: *μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι.* An. IV, 8, 14: *οὗτοί εἰσιν, οὓς ὁρᾶτε, μόνοι ἔτι ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλαι σπεύδομεν.* — Gorg. 461c: *τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν;* Cyr. I, 4, 2: *ὁ Ἀστυάγης ὅ τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος, οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι.* Plat. resp. 354b: *οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ — ἐλθεῖν* (temperare mihi non potui quin venirem). Soph. O. R. 283: *ταῦτα μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι.* An. III, 1, 13: *εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ πάντα τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν;* (*τί ἐμποδών;* = *οὐδὲν ἐμποδών ἐστιν*).

Anm. 2. Bei positivem *κωλύω* fehlt gewöhnlich *μή*, daher steht auch nach *οὐδὲν κωλύει* und *τί κωλύει*; der Infinitiv ohne alle Negation. An. II, 5, 7: *οἱ θεῶν ἡμᾶς ὅρκοι κωλύουσι πολεμίους εἶναι ἀλλήλοις* (vetant nos esse). An. I, 3, 16.

14. Dem Hindern verwandt sind die Ausdrücke nicht können und nicht dürfen, wie *οὐ δύναμαι, ἀδύνατον, οὐχ οἷόντε, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιον, αἰσχρόν* (= *οὐ καλόν*), *δεινόν ἐστι, αἰσχύνη ἐστίν, αἰσχύνομαι.* Soll der von diesen Ausdrücken abhängige Infinitiv verneint werden, so tritt gewöhnlich nicht einfaches *μή*, sondern *μὴ οὐ* zum Infinitiv.*)

Gorg. 509a: *οὐδεὶς οἷός τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι.* Protag. 352d: *αἰσχρόν ἐστιν ἐμοὶ σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων.* An. II, 3, 11: *πᾶσιν αἰσχύνη ἦν μὴ οὐ συσπουδάζειν.*

*) Die eine Negation verneint den Infinitiv und kehrt ihn ins Gegenteil um, die andre erscheint uns überflüssig, ist aber für den Griechen notwendig, weil der Inhalt des Nichtkönnens, Nichtdürfens natürlich auch negativ sein muß. Z. B. der Satz „es ist schimpflich, dies nicht zu thun" ist entstanden aus den zwei Sätzen: „nicht sollst du das nicht thun (= unterlassen); es ist schimpflich".

Partikeln. (§ 131.)

§ 131 Vorbemerkung. In ruhig fortschreitender Rede pflegt der Grieche jeden neuen Satz durch eine Konjunktion, am häufigsten durch *δέ*, häufig auch durch *καί* oder *οὖν* an den vorhergehenden anzuschließen. Verbindende Konjunktionen sind nicht nötig, wenn ein auf das Vorausgegangene bezügliches Demonstrativum an den Anfang des einen Satzes tritt. Nach vorausgehender Ankündigung durch *ὅδε*, *τοιόσδε* u. s. w. wird der neue Satz meistens ohne Konjunktion (asyndetisch), seltner durch *γάρ* (nämlich) angeschlossen. — Nicht zum Anschluß an Vorausgegangenes, sondern zum Hinweis auf Folgendes dient *μέν*, s. num. 5b.

1. *Καί* 1. und, 2. auch (aufsteigend sogar, herabsteigend auch nur); *καὶ — καί* = et — et; über *τε καί* siehe *τε* num. 2. In Reihen von mehr als zwei Begriffen werden nicht bloß die beiden letzten, sondern alle untereinander durch *καί* verbunden. Ages. III, 3: *Ἀγησιλάῳ ἑαυτὸν καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὰ τέκνα καὶ τὴν δύναμιν ἐνεχείρισε.* Adjektiva der Menge, wie *πολύς* und *ὀλίγος*, werden mit einem folgenden auf denselben Substantivbegriff bezogenen Adjektiv (aber nicht notwendig) durch *καί* und zwar verbunden. Cyr. V, 2, 12: *πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ φίλοι εἰσὶν ἐμοί.*

Und auch ist *καὶ — δέ*, mit Einschiebung des betonten Begriffs, nämlich *δέ* entspricht hier unserm und, *καί* unserm auch. An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν.* Und auch nicht ist *οὐδὲ — δέ*. An. I, 8, 20: *οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ᾿ ἄλλος δὲ τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν.* Doch wird auch doppeltes *καί* für und auch gebraucht, wenn eine Partikel dazwischen steht: *καὶ ἔτι καὶ νῦν* und auch jetzt noch.

Anm. 1. In Vergleichungsperioden steht *καί* auch nicht bloß im demonstrativen, sondern auch im relativen Satze; häufig bleibt es sogar im demonstrativen weg und steht nur im relativen. Hell. II, 4, 9: *δεῖ ὑμᾶς ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχειν.* Soph. O. C. 53: *ὅσ᾿ οἶδα κἀγώ, πάντ᾿ ἐπιστήσει κλύων* (während wir sagen: alles, was ich weiß, wirst auch du, wenn du mich anhörst, wissen). — Aus diesem Sprachgebrauche erklären sich die Formeln *εἴ τις καὶ ἄλλος*, *ὥς τις καὶ ἄλλος*, *εἴποτε καὶ ἄλλοτε*, in denen das *καί* uns überflüssig zu sein scheint. Cyr. V, 1, 6: *εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνήρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι.* An. II, 6, 8: *ἱκανὸς ὥς τις καὶ ἄλλος φροντίζειν ἦν, ὅπως ἔχοι ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια.*

Anm. 2. Während der Deutsche Sätze, die im Gegensatze zum Vorausgehenden einen plötzlichen oder entscheidenden Eintritt ausdrücken, mit betontem da einleitet, begnügt sich der Grieche gewöhnlich, sie mit *καί* an das Vorausgehende anzuknüpfen (selten gebraucht er eine temporale Konjunktion, wie *ἡνίκα* An. I, 8, 1 und 17 oder *ὅτε* Odyss. XVI, 11). An. II, 1, 7: *καὶ ἤδη τε ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγορὰν καὶ ἔρχονται παρὰ βασιλέως κήρυκες.* — Plat. Euthyd. 273 a: *οὔπω τούτω δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας.* Isocr. VIII, 98: *οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν* (sie waren noch nicht zuvorgekommen und = sie hatten kaum die Herrschaft eingenommen, als sie sofort, oder: da machten sie sofort Anschläge gegen die Thebaner). — Hell. VII, 1, 28: *καὶ ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει* (und eben hatte er das gesagt, da ging er fort). Im Lateinischen ist aus simul und atque die Konjunktion simulatque entstanden.

Anm. 3. Nach Begriffen der Gleichheit und Ähnlichkeit entspricht *καί* dem lat. atque, dem deutschen wie oder als. Cyr. VIII, 2, 14: *λέγει παραπλήσια ἔργα εἶναι νομέως ἀγαθοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ.* Herod. I, 94: *Λυδοὶ νόμοις παραπλησίοις χρῶνται καὶ Ἕλληνες.* Thuc. VII, 28, 4: *αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν.* An. II, 2, 10: *ὁ αὐτὸς ὑμῖν στόλος ἐστὶ καὶ ἡμῖν.* Vgl. § 85, 2 b.

2. *Τε* (enklitisch, lat. que), in der Prosa meist *τε — τε*, um Sätze zu verbinden (einerseits — andrerseits), und *τε καί*, um einzelne Begriffe zu verbinden (nicht nur — sondern auch). Mem. I, 2, 4: *Σωκράτης καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* An. III, 2, 39: *ὅστις τε ὑμῶν τοὺς οἰκείους ἐπιθυμεῖ ἰδεῖν, μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι· ὅστις τε ζῆν ἐπιθυμεῖ, πειράσθω νικᾶν.* An. I, 2, 7: *ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους.*

Anm. 1. *Ἄλλως τε καί* (sowohl in anderer Beziehung als auch =) zumal vor temporalen, kausalen und hypothetischen Nebensätzen und Participien. An. V, 6, 9: *ἥξετε ἐπὶ τὸν Θερμώδοντα, εὖρος τριῶν πλέθρων, ὃν χαλεπὸν οἶμαι διαβαίνειν ἄλλως τε καὶ πολεμίων πολλῶν ἔμπροσθεν ὄντων, πολλῶν δὲ ὄπισθεν ἑπομένων* (praesertim cum). Hell. VI, 3, 10: *ἄλλως τε καὶ ἐάν* (praesertim si).

Anm. 2. *Οὔτε — οὔτε* (*μήτε — μήτε*) weder — noch. Gnom.: *οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον.* — Ein Beispiel von *οὔτε — μήτε* s. § 130, 2.

Anm. 3. *Εἴτε — εἴτε* (sive — sive) 1. sei es daß —, oder daß § 114 B 2. — 2. ob — oder in indirekten Fragen § 110, Vorbemerkung.

3. *Δέ* (postpositiv) **aber** leitet gewöhnlich nicht etwas Entgegengesetztes, sondern nur etwas anderes, etwas Neues ein; es dient unendlich oft nur dazu, einen Satz an das Vorhergehende anzuknüpfen (vgl. Vorbemerkung) und ist dann selten mit **aber**, gewöhnlich (und zwar schon im Homer) mit **und** oder auch gar nicht zu übersetzen.

Anm. 1. Statt *οὐ δέ* wird gewöhnlich *οὐ μέντοι* gebraucht, um der Verwechslung mit *οὐδέ* vorzubeugen. Manchmal wird dieser Verwechslung durch die Stellung vorgebeugt, z. B. Hell. I, 6, 13: *οὐ βουλομένων δέ.*

Anm. 2. *Οὐδέ* (*μηδέ*) 1. **und nicht** knüpft an ein vorausgegangenes **negatives** Glied ein zweites ebenfalls negatives an, setzt also die Negation fort § 130, 1 Anm. 2. — 2. **auch nicht, nicht einmal**, lat. ne — quidem; *οὐδ' ὥς* und *οὐδὲ οὕτως* auch so nicht; *οὐδ' εἰ* auch nicht wenn, *οὐδέ — οὐδέ* nicht einmal — **noch auch**, z. B. An. III, 1, 27: *ὦ θαυμασιώτατε ἄνθρωπε, σύγε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι.*

4. *Μήν* (postpositiv) teils bekräftigend: **doch, allerdings** (*ἦ μήν* siehe *ἦ* num. 16), teils adversativ: **jedoch, aber vollends.** An. I, 9, 20: *κράτιστοι δὴ ὑπηρέται παντὸς ἔργου Κύρῳ ἐλέχθησαν γενέσθαι. Φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν.*

5. *Μέν* (postpositiv) a) **fürwahr, freilich**, b) **zwar.**

a) Die ursprüngliche Bedeutung **fürwahr, freilich, gewiß** (*μέν = μήν*) hat sich hier und da noch erhalten. Stehend ist *μέν* für *μήν* in den Formeln *πάνυ μὲν οὖν, μάλιστα μὲν οὖν, κομιδῇ μὲν οὖν* ganz gewiß ja, *καὶ μὲν δή* und gewiß doch, *ἀλλὰ μὲν δή* aber gewiß doch, *οὐ μὲν δή* gewiß doch nicht, *οὐ μὲν οὖν* fürwahr in der That nicht, und in ***μὲν οὖν***. Diese letztgenannte Formel kann, wie lat. immo, je nach dem Zusammenhange ganz entgegengesetzten Sinn erhalten: 1. **allerdings ja**, z. B. Plat. Phaedr. 230 a: *ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον, ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς; Τοῦτο μὲν οὖν αὐτό.* 2. **nein vielmehr**, z. B. Crit. 44 b: *ὡς ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σώκρατες. Ἐναργὲς μὲν οὖν, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Κρίτων.* Über *μὲν οὖν* bei dem Übergange zu etwas Neuem vgl. *οὖν* num. 12.

b) Wie das deutsche ze wâre (in Wahrheit, franz. il est vrai) zu dem nur einräumenden **zwar** herabsank, so ist auch *μέν* unselbständig geworden und kann gewöhnlich nur in Beziehung auf ein folgendes *δέ* oder *μέντοι* gebraucht werden. Der Grieche liebt es, einzelne Begriffe wie ganze Sätze durch *μὲν — δέ* einander

gegenüberzustellen; aber selten ist der Gegensatz so scharf, daß wir die Partikeln durch unser zwar — aber übersetzen können; gewöhnlich lassen wir *μέν* unübersetzt und geben *δέ* durch aber oder und wieder. Auch bei Wiederholung desselben Wortes in zwei verschiedenen unmittelbar aufeinander folgenden Sätzen (bei der sogen. Anaphora) gebraucht der Grieche gewöhnlich *μὲν — δέ*, z. B. Mem. II, 1, 32: *ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δ' ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς* (wir übersetzen: aber auch). An. VII, 5, 14: *ἐνταῦθα εὑρίσκοντο πολλαὶ μὲν κλῖναι, πολλὰ δὲ κιβώτια, πολλαὶ δὲ βίβλοι γεγραμμέναι.*

Stehen mehr als zwei Glieder im Gegensatz zu einander, so hat nur das erste Glied *μέν*, jedes folgende *δέ*. An. I, 3, 14.

Innerhalb eines durch *μὲν — δέ* bezeichneten Gegensatzes kann ein engerer Gegensatz wieder durch *μὲν — δέ* bezeichnet werden. An. I, 6, 9: *ὁ μὲν ἀνὴρ τοιαῦτα μὲν πεποίηκε, τοιαῦτα δὲ λέγει· ὑμῶν δὲ σὺ πρῶτος, ὦ Κλέαρχε, ἀπόφηναι γνώμην ὅ τι σοι δοκεῖ.*

Doppeltes *μέν* gegen doppeltes *δέ* kommt vor, wenn zwei relative oder zwei hypothetische Perioden einander gegenübergestellt werden; gewöhnlich fehlt aber das letzte *δέ*. Isocr. XI, 24: *ὅσοι μὲν — οὗτοι μέν, ὅσοι δὲ — οἱ δὲ τοιοῦτοι.* An. III, 1, 43: *ὁπόσοι μὲν — οὗτοι μέν, ὁπόσοι δὲ — τούτους ὁρῶ.*

Anm. 1. Im rhetorischen Stile werden häufig zwei Sätze durch *μὲν — δέ* einander gegenübergestellt und somit koordiniert, von denen der erste nach unserer Auffassung dem zweiten subordiniert sein sollte. Isocr. I, 6: *αἰσχρόν ἐστι τοὺς μὲν ἐμπόρους τηλικαῦτα πελάγη διαπερᾶν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μηδὲ κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω καταστῆσαι τὴν αὑτῶν διάνοιαν* (es ist schimpflich, daß, während die Kaufleute —, die Jünglinge u. s. w.). Denn von dem Satze *τοὺς μὲν ἐμπόρους* kann das *αἰσχρόν* nicht gelten.

Anm. 2. *Μέν* und *δέ* sind postpositiv; kommen mehrere postpositive Partikeln zusammen, so haben unter diesen *μέν* und *δέ* die erste Stelle, z. B. An. IV, 1, 1: *ὅσα μὲν δὴ ἐν τῇ ἀναβάσει ἐγένετο.* An. I, 10, 11: *οἱ δ' αὖ βάρβαροι.* Sind die durch *μὲν — δέ* einander gegenübergestellten Wörter Nomina mit Artikel, so pflegen *μέν* und *δέ* gleich nach dem Artikel, sind es präpositionelle Ausdrücke, gleich nach der Präposition eingefügt zu werden. Isocr. I, 12: *τὰ μὲν γὰρ σώματα τοῖς συμμέτροις πόνοις, ἡ δὲ ψυχὴ τοῖς σπουδαίοις λόγοις αὔξεσθαι πέφυκε.* Isocr. IV, 151: *ἅπαντα δὲ τὸν χρόνον διάγουσιν εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες.* Die Stellung des *μέν* in dem Satze An. V, 8, 24: *τοῦτον δὲ τὴν νύκτα μὲν δήσετε,*

τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε erklärt sich aus der starken Betonung des Nomens.

6. *Αὖ* (postpositiv) hinwiederum, andrerseits, seinerоder ihrerseits. An. I, 10, 11: *οἱ Ἕλληνες ἐπῄεσαν, οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐδέχοντο.* An. II, 5, 26. II, 6, 5.

Anm. *Αὐτίκα* 1. auf der Stelle, sogleich, beim Particip § 124, 3; 2. zum Beispiel. Mem. IV, 7, 2: *ἐδίδασκε μέχρι ὅτου δέοι ἔμπειρον εἶναι ἑκάστου πράγματος τὸν ὀρθῶς πεπαιδευμένον αὐτίκα γεωμετρίαν μέχρι τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν, ἕως κτλ.*

7. *Ἀλλά* (lat. sed und at) aber, nach einer Negation sondern (*οὐ* oder *μὴ μόνον — ἀλλὰ καί* non solum — sed etiam), nach einem Bedingungsvordersatze oder Kausalsatze verneinenden Sinnes doch (*ἀλλά γε* — doch wenigstens). Aesch. III, 65: *ὅπως μὴ μόνον τὴν εἰρήνην, ἀλλὰ καὶ συμμαχίαν εἶναι ψηφιεῖσθε πρὸς Φίλιππον.* Gnom.: *εἰ σῶμα δοῦλον, ἀλλ' ὁ νοῦς ἐλεύθερος εἶναι δύναται.* An. III, 2, 3: *δεῖ πειρᾶσθαι, ὅπως, ἢν μὲν δυνώμεθα, καλῶς νικῶντες σῳζώμεθα, εἰ δὲ μή, ἀλλὰ καλῶς γε ἀποθνήσκωμεν.*

Im Gespräch leitet *ἀλλά* sehr gewöhnlich die Gegenrede ein, die auch fragend oder befehlend sein kann; im Deutschen ist in diesem Falle *ἀλλά* mit nun oder gar nicht wiederzugeben. An. I, 8, 16: *ἤρετο, ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα· ὁ δ' ἀπεκρίνατο ὅτι Ζεὺς σωτὴρ καὶ νίκη· ὁ δὲ Κῦρος ἀκούσας, Ἀλλὰ δέχομαί τε, ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω.*

Wenn von einer Auseinandersetzung plötzlich zur Aufforderung übergegangen wird, wird die Aufforderung mit *ἀλλά* eingeleitet. Cyr. I, 5, 14: *τί δεῖ ἔτι λέγειν; ἀλλ' ἴτε εἰς Μήδους* wohlan denn, gehet.

8. a) *Ἤ* oder, auch in Doppelfragen (§ 107 und 110), also aut und an; *ἢ — ἤ* aut — aut; zwischen zwei aufsteigenden Zahlen entspricht *ἤ* unserm bis, z. B. An. V, 2, 4: *προέδραμον στάδια πέντε ἢ ἕξ.*

b) *Ἤ* als nach dem Komparativ in allen den Fällen, wo der Genitiv (§ 84, 14) nicht stehen kann, auch nach Begriffen der Verschiedenheit, wie *ἄλλος, ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν* und *διάφορος*, z. B. An. VI, 6, 34: *πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι εἰσὶν ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον.* An. III, 4, 33: *πολὺ διέφερεν ἐκ χώρας ὁρμωμένους ἀλέξασθαι ἢ πορευομένους ἐπιοῦσι τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι.*

Anm. 1. Mit *Ἄλλο τι ἤ* (gilt etwas anderes oder) fragt man von zwei denkbaren Fällen gleich nach dem, den man für wahrscheinlich

hält (lat. an). Plat. apol. 24c: *καί μοι δεῦρο, ὦ Μέλητε, εἰπέ· ἄλλο τι ἢ περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται;*

Anm. 2. Bei Zahl- und Maßbestimmungen wird nach den **adverbialen** Komparativen *πλέον* (häufig *πλεῖν*), *ἔλαττον* und *μεῖον* das *ἤ* manchmal weggelassen und zwar ohne daß der Kasus der Zahl sich ändert. Aristoph. av. 1251: *πέμψω ὄρνεις πλεῖν ἑξακοσίους* (plus sexcentas) *τὸν ἀριθμόν.* Nicht selten werden anstatt der genannten Adverbia die entsprechenden **Adjektiva im Plural** mit oder ohne *ἤ* oder mit dem Genitiv gebraucht. An. VI, 2, 16: *Ἀρκάδες καὶ Ἀχαιοὶ πλείους ἢ τετρακισχίλιοι καὶ πεντακόσιοι.* Plat. apol. 17d: *ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα.* Thuc. VI, 25, 2: *εἶπε τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατὸν πλευστέα εἶναι, ὁπλίταις δὲ πεντακισχιλίων μὲν οὐκ ἐλάσσοσιν, ἢν δέ τι δύνωνται, καὶ πλείοσιν.*

9. *Ἄρα* (postpositiv) **sichtlich, natürlicher- oder begreiflicherweise**, in Schlußfolgerungen: **also, demnach.** An. VII, 6, 11: *ἀλλὰ πάντα μὲν ἄρα ἄνθρωπον ὄντα προσδοκᾶν δεῖ.* — Gorg. 476e: *ὁ κολαζόμενος καλὰ πάσχει· οὐκοῦν εἴπερ καλά, ἀγαθά; Ἀνάγκη. Ἀγαθὰ ἄρα πάσχει ὁ δίκην διδούς; Ἔοικεν. Ὠφελεῖται ἄρα; Ναί. Ἆρα ἥνπερ ἐγὼ ὑπολαμβάνω τὴν ὠφέλειαν; βελτίων τὴν ψυχὴν γίγνεται, εἴπερ δικαίως κολάζεται; Εἰκός γε. Κακίας ἄρα ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς; Ναί.*

Anm. 1. *εἰ ἄρα* **wenn wirklich** Dem. LVI, 28: *εἰ ἄρα γέγονεν ὡς οὗτοι λέγουσιν. Εἰ μὴ ἄρα* nisi forte, siehe § 114, 1 Anm. 2.

Anm. 2. *Ἆρα* Fragepartikel, dem lat. angehängten -nĕ entsprechend vgl. § 107.

10. *Γε* (enklitisch) dient zur Hervorhebung des Wortes, hinter dem es steht (lat. quidem); manchmal ist es durch tonloses ja zu übersetzen, in den meisten Fällen aber läßt es sich nur durch hervorhebende Stellung und nachdrückliche Betonung des betreffenden Wortes ausdrücken. An. V, 8, 3: *χειμῶνός γε ὄντος, οἷον λέγεις.* I, 9, 12: *αὐτῷ ἑνί γε ἀνδρί.* I, 6, 5: *ὅς γε* (er, der = der ja). VII, 1, 30: *ἐμέ γε* (ich für meine Person).

Anm. Wenn *γε* an *ἐγώ* oder *ἐμοί* angehängt wird, so rückt der Accent zurück: *ἔγωγε, ἔμοιγε.*

11. *Γάρ* (postpositiv = *γε ἄρα*) eigentlich: **wenigstens**, führt sowohl einen bestimmten Grund: **denn**, als auch eine Erklärung oder eine angekündigte Auseinandersetzung ein: **nämlich.** An. V, 6, 6: *λεκτέα ἃ γιγνώσκω· ἔμπειρος γάρ εἰμι καὶ τῆς χώρας τῶν Παφλαγόνων καὶ τῆς δυνάμεως. Ἔχει γὰρ ἀμφότερα, καὶ πεδία κάλλιστα καὶ ὄρη ὑψηλότατα* (erst **denn**, das zweite Mal **nämlich**).

Ganz gewöhnlich steht *γάρ* in Antworten, auf ein ausgelassenes Ja oder Nein sich beziehend. An. I, 6, 8: *ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἦ γὰρ ἀνάγκη* (ja freilich muß ich dies). Mem. III, 5, 11: *οὗτοι καὶ λέγονται πολὺ διενεγκεῖν τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. Λέγονται γάρ, ἔφη.* Plat. resp. 381e: *Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδειματούντων. Μὴ γάρ, ἔφη* (freilich sollen sie nicht).

In lebhaften **Fragen** entspricht *γάρ* dem deutschen **denn** (*τίς γάρ* = quisnam? wer denn?). An. I, 7, 9: *ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν;*

12. *Οὖν* (postpositiv) 1. **allerdings**, **in der That**; 2. **also**, **nun**. Die erste Bedeutung hat *οὖν* in den Partikelverbindungen *πάνυ μὲν οὖν, οὐ μὲν οὖν* (siehe *μέν* num. 5a), sowie auch in *δ' οὖν*, z. B. An. I, 2, 12: *Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά. Τῇ δ' οὖν στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν* (gewiß aber ist, daß er dem Heere u. s. w.). — Die zweite Bedeutung ist bei weitem häufiger. An. I, 5, 6: *τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε. Κρέα οὖν ἐσθίοντες οἱ στρατιῶται διεγίγνοντο.* Bei dem **Übergange zu etwas Neuem** steht in dem Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist, ***μὲν οὖν*** (oder *μὲν δή*, siehe *δή* num. 13). An. II, 5, 15: *Κλέαρχος μὲν οὖν τοσαῦτα εἶπε. Τισσαφέρνης δὲ ὧδε ἀπημείφθη.* Andere Bedeutungen von *μὲν οὖν* s. num. 5a.

Anm. 1. Unbestimmte Relativa mit angehängtem *οὖν* dienen niemals dazu, Relativsätze einzuleiten, sondern werden wie Indefinita gebraucht: *ὁστισοῦν* wer immer, irgend wer, jeder beliebige, *ὁπωσοῦν* wie nur immer, auf jede Weise (utique, nicht utcunque), *οὐδ' ὁπωσοῦν* durchaus nicht. Denselben Sinn wie *οὖν* verleiht den unbestimmten Relativis die Anhängung von *δή, δή ποτε, δή ποτ' οὖν*. Plat. apol. 35a: *διαφέρειν εἴτε σοφίᾳ εἴτε ἀνδρείᾳ εἴτε ἄλλῃ ἡτινιοῦν ἀρετῇ.* An. V, 2, 24: *ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου δὴ ἐνάψαντος.* Dem. XXXV, 6: *οὗτοι προσῆλθόν μοι μετὰ Λακρίτου τουτουὶ ὁποθενδήποτε ἐγνωρισμένοι τούτῳ (οὐ γὰρ οἶδα).*

Anm. 2. *Οὐκοῦν* (= *οὐκ οὖν* mit Betonung des *οὖν*) 1. fragend mit Erwartung der Bejahung: **also nicht?** 2. versichernd: **also**, **sonach**. Gorg. 460b: *ὁ τὰ τεκτονικὰ μεμαθηκὼς τεκτονικὸς ἢ οὔ; Ναί. Οὐκοῦν καὶ ὁ τὰ μουσικὰ μουσικός; Ναί.* Dem. VIII, 59: *ἐπειδὰν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς ἴῃ, τί φήσομεν; ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν.*

Anm. 3. *Οὔκουν* (mit Betonung der Negation) versichernd: **nicht also**, **gewiß nicht**.

Anm. 4. *Γοῦν* (= *γε οὖν*, postpositiv) wenigstens, certe. Mem. I, 6, 2: *Ὦ Σώκρατες, ἐγὼ μὲν ᾤμην τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίγνεσθαι, σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῇς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος μείνειε.* — In Antworten tritt das *οὖν* mehr hervor: allerdings, freilich. Mem. II, 1, 1: *βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη· Δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι.*

13. *Δή* (postpositiv) bezieht sich ursprünglich auf die Zeit: schon, eben, sofort. Cyr. VIII, 7, 1: *ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ πάλαι δή, ὥσπερ εἰκός, ἐτετελευτήκεσαν αὐτῷ.* An. VII, 1, 26: *τὰ νῦν δὴ γεγενημένα* (jetzt eben). Nach temporalem Vordersatze findet sich häufig *δή* sofort, im Nachsatze hinter dem ersten Worte. An. I, 10, 13: *ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθ' ἐχώρουν οἱ Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόφον οἱ ἱππεῖς.* — Dem Imperativ und adhortativen Konjunktiv beigegeben, bezeichnet *δή* den Wunsch als einen dringenden. Cyr. VIII, 4, 14: *ἦ καὶ ἔχοις ἂν εἰπεῖν, διότι; Ἔγωγε. Λέγε δή* (nun so sage es doch). An. II, 2, 10: *ἄγε δὴ εἰπέ.* Gorg. 470a: *ἔχε δή* halt! warte doch! — Ebenso steht *δή* in dringenden Fragen. Cyr. I, 3, 10: *τί δὴ οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου;* (warum denn nur).

Zweitens ist *δή* eine hervorhebende Partikel; es hebt nämlich einzelne Begriffe und ganze Gedankensätze als solche hervor, die der Angeredete schon kennt oder sofort begreift; es läßt sich durch natürlich, versteht sich, doch wohl und enklitisches ja übersetzen. Cyr. I, 3, 9: *οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι, ἐπειδὰν διδῶσι τὴν φιάλην, ἀρύσαντες ἀπ' αὐτῆς τῷ κυάθῳ εἰς τὴν ἀριστερὰν χεῖρα ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι, τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς* (natürlich, damit es ihnen nichts nütze). Plat. apol. 27c: *οὐχ οὕτως ἔχει; Ἔχει δή* (versteht sich, es ist so). Gorg. 478e und Crit. 47b: *δῆλον δή, δῆλα δή* in der Antwort (das ist ja klar). An. IV, 7, 23—25 findet sich sechsmal *δή*.

Drittens ist *δή* folgernde Partikel: es steht nämlich in Sätzen, die aus dem Vorhergehenden als ganz natürliche Folge sich ergeben; wir übersetzen es da mit also, daher. An. IV, 4, 10: *ἔλεγόν τινες ὅτι κατίδοιεν στράτευμα· ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν, ἀλλὰ συναγαγεῖν τὸ στράτευμα πάλιν.* Häufig findet sich *δή* also bei Übergängen in dem Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist. Cyr. II, 3, 16: *Φεραύλας μὲν δὴ οὕτως εἶπεν·*

ἀνίσταντο δὲ καὶ ἄλλοι πολλοί. Synonym mit diesem *μὲν δή* ist das überaus häufige *μὲν οὖν* (vgl. *οὖν* num. 12).

Anm. 1. Das aus *δή* und *που* zusammengesetzte *δήπου* bedeutet doch wohl (oft ironisch). Mem. II, 3, 1: *οὐ δήπου καὶ σὺ εἶ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων, οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς;*

Anm. 2. Über das an unbestimmte Relativa angehängte *δή*, *δήποτε*, *δήποτ' οὖν* s. num. 12 Anm. 1.

Anm. 3. *Δῆτα* (postpositiv) ist ein verstärktes *δή*. Gorg. 469 b: *πῶς δῆτα;* (wie denn nur). Plat. Crit. 49 b: *οὐδαμῶς ἄρα δεῖ ἀδικεῖν; Οὐ δῆτα* (natürlich nicht).

14. *Τοι* (enklitisch) doch ja, ja doch (Ausdruck der festen Überzeugung). An. VI, 5, 24: *ἀλλ' ἕπεσθε ἡγεμόνι τῷ Ἡρακλεῖ καὶ ἀλλήλους παρακαλεῖτε ὀνομαστί. Ἡδύ τοι ἀνδρεῖόν τι καὶ καλὸν νῦν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ.*

Anm. 1. *Τοιγαροῦν* und *τοιγάρτοι* gewiß daher denn, darum natürlich, demzufolge.

Anm. 2. *Τοίνυν* (postpositiv; zusammengesetzt aus *τοι* und *νυν*) 1. gewiß nun, demgemäß, also. Plat. Euthyphr. 5 d: *λέγε δή, τί φὴς εἶναι τὸ ὅσιον; Λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ ὅσιόν ἐστι τῷ ἀδικοῦντι ἐπεξιέναι.* Soph. Aj. 125: *ὁρῶ γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν ὄντας ἄλλο πλὴν εἴδωλ', ὅσοιπερ ζῶμεν, ἢ κουφὴν σκιάν. Τοιαῦτα τοίνυν εἰσορῶν ὑπέρκοπον μηδέν ποτ' εἴπῃς αὐτὸς εἰς θεοὺς ἔπος.*

Anm. 3. *Μέντοι* (postpositiv, aus *μὲν* = *μήν* und *τοι* im erzählenden Satze: wahrlich, ich sage euch, in Antworten bestätigend: freilich, in Fragen mit *οὐ*, auf die man bejahende Antwort erwartet: denn, in Gegensätzen: jedoch, oft einem vorausgehenden *μέν* entsprechend. An. I, 9, 6: *καὶ τὸν πρῶτον μέντοι βοηθήσαντα πολλοῖς μακαριστὸν ἐποίησεν.* Cyr. I, 6, 6: *τί γάρ, ἔφη, ὦ παῖ, μέμνησαι ἐκεῖνα; Ναὶ μὰ Δία, ἔφη ὁ Κῦρος, μέμνημαι μέντοι τοιαῦτα ἀκούσας σου.* Protag. 309 a: *οὐ σὺ μέντοι Ὁμήρου ἐπαινέτης εἶ;* (bist du denn nicht, nicht wahr du bist doch). An. II, 3, 9: *δοκεῖ μὲν κἀμοὶ ταῦτα· οὐ μέντοι ταχύ γε ἀπαγγελῶ, ἀλλὰ διατρίψω, ἔστ' ἂν κτλ.* (*οὐ μέντοι* statt *οὐ δέ*, vgl. *δέ* num. 3, Anm. 1). An. II, 1, 13: *φιλοσόφῳ μὲν ἔοικας· ἴσθι μέντοι ἀνόητος ὤν.*

Anm. 4. *Οὔτοι* wahrlich nicht, gewiß nicht (Ausdruck der festen Überzeugung). Soph. El. 772: *μάτην ἄρ' ἡμεῖς, ὡς ἔοικεν, ἥκομεν. Οὔτοι μάτην γε.*

Anm. 5. *Καίτοι* und doch (konzessive Hauptsätze einleitend), nun aber (im Untersatze eines Schlusses). Mem. II, 3, 15: *κελεύεις*

ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι· καίτοι τούτου γε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις τἀναντία νομίζεται, τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου.

15. *Περ* (enklitisch, aus *πέρι* sehr geschwächt) wird dem Relativpronomen und den Partikeln *ἐπεί*, *ὅτε*, *εἰ* angehängt: *ὅσπερ* gerade der, welcher (kein anderer), *ὥσπερ* gerade wie, gleichwie, *ἐπείπερ* da gerade, da eben, *ὅτεπερ* eben als, *εἴπερ* wenn eben, wenn anders (§ 114, 1 Anm. 3).

Anm. *Καίπερ* (so sehr auch) obgleich, immer mit dem Particip § 124, 3.

16. *Ἦ* (an der Spitze des Satzes stehend) 1. wahrlich, fürwahr, gewöhnlich *ἦ μήν*. An. VI, 6, 17: *ὄμνυμι θεοὺς καὶ θεὰς ἦ μὴν μήτε με Ξενοφῶντα κελεῦσαι τοῦτο μήτε ἄλλον ὑμῶν μηδένα.* — 2. Fragepartikel — lat. -nĕ § 107.

17. *Μά*, eine Beteuerungspartikel, mit dem Accusativ der Gottheit (oder Sache), bei der man schwört. In negativen Sätzen steht *οὐ μὰ* —, doch kann das *οὐ* auch fehlen, wenn die Verneinung aus dem Zusammenhange klar ist; in bejahenden Sätzen wird seltener *ναὶ μὰ* —, häufiger *νή* mit Acc. gebraucht. Cyr. V, 4, 12: *οὐ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ οἶδα.* An. I, 4, 8: *ἀλλὰ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω.* Cyr. I, 3, 6: *ἦ καὶ δίδως πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα; Νὴ Δία, ἔγωγέ σοι.*

Anm. Über *νὴ τὸν Ἀπόλλω*, *νὴ τὸν Ποσειδῶ* s. S. 36 Randnote**), über *ναί* § 107 Anm.

18. *Ὅτι* 1. daß bei Verben der Aussage § 109, bei Verben der Wahrnehmung § 126, 1 Anm. 1; 2. weil § 115.

Anm. 1. *Ὅτι* ist eigentlich ganz dasselbe Wort wie *ὅ τι* (im Deutschen ist daß ursprünglich identisch mit das); bei Homer findet sich auch das einfache Relativ *ὅ* in der Bedeutung daß, z. B. *γ* 146 und 166; die Bedeutung muß ursprünglich demonstrativisch gewesen sein, s. Randnote zu § 130, 12.

Anm. 2. *Δῆλον ὅτι* und (*εὖ*) *οἶδ' ὅτι* werden fast adverbial einem Satze nachträglich beigefügt oder auch in denselben eingeschoben; eigentlich ist das Verbum des Satzes nochmals zu *ὅτι* zu ergänzen. Plat. Crit. 52a: *οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε καὶ οἱ νόμοι δῆλον ὅτι* (das ist klar). Soph. Ant. 276: *πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν οἶδ' ὅτι* (das weiß ich).

Anm. 3. Der regierende Satz ist nicht ausgesprochen bei *οὐχ ὅπως* und *μὴ ὅτι* (= *οὐκ ἐρῶ ὅπως* ich will nicht sagen, daß, *μὴ εἴπω* oder *μὴ ὑπολάβῃ τις ὅτι* oder *ὅπως* ich will nicht sagen, oder man denke nicht daran, daß). Dem. L, 61: *ἡ γῆ οὐχ ὅπως τινὰ καρπὸν*

ἤνεγκαν, ἀλλὰ καὶ τὸ ὕδωρ ἐν ἐκείνῳ τῷ ἐνιαυτῷ ἐκ τῶν φρεάτων ἐπέλιπεν (non solum non — sed etiam). Hell. II, 3, 35: *διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι* (geschweige denn) *ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν.*

19. *Ὡς* 1. wie, Relativum, einem *οὕτως* entsprechend, z. B. An. I, 2, 15: *ἐκέλευσε τοὺς Ἕλληνας, ὡς νόμος αὐτοῖς εἰς μάχην, οὕτω ταχθῆναι καὶ στῆναι* (lat. ut — ita); wie im Ausruf (lat. quam) § 82, 21; *ὡς* (wie lat. quam) vor dem Superlativ, z. B. An. II, 2, 12: *πορευτέον ἡμῖν τοὺς πρώτους σταθμοὺς ὡς ἂν δυνώμεθα μακροτάτους, ἵνα ὡς πλεῖστον ἀποσπασθῶμεν τοῦ βασιλικοῦ στρατεύματος.* — *ὡς* nach Maßgabe, für (lat. ut), z. B. Thuc. IV, 84: *Βρασίδας ἦν οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν.* (Corn. N. Epam. 5, 2: habuit obtrectatorem Meneclidem quendam, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet.) An. IV, 3, 31: *ἦσαν ὡπλισμένοι ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν.* — *ὡς* vor Zahlen: ungefähr. An. I, 2, 3: *ὁπλίτας εἶχεν ὡς πεντακοσίους.* — *ὡς* vor dem Particip: wie wenn, als ob, in der Meinung oder Überzeugung daß, in der Absicht § 124, 4a.

2. wie von der Zeit (lat. ut), als, *ὡς τάχιστα* sobald als § 118.

3. kausal: da, weil § 115.

4. deklarativ: daß § 109 und § 130, 12.

5. konsekutiv: so daß § 113, 2.

6. final: damit § 111.

7. Wunschpartikel: o wenn doch, fast nur in der Verbindung *ὡς ὤφελον* § 105, 8.

8. Präposition: zu auf die Frage wohin? § 87, 1.

Anm. Demonstrative Bedeutung hat *ὥς* in den Verbindungen *καὶ ὥς* auch so, *οὐδ' ὥς* auch so nicht (§ 82, 17 Anm. 3), ferner in den Doppeladverbien *ὡς αὔτως* (*ὡσαύτως*) auf dieselbe Weise, *ὡς ἑτέρως* auf die andere d. h. entgegengesetzte Weise (dagegen *ἑτέρως πως* auf irgend eine andere Weise), *ὡς ἀληθῶς* auf dem (einzig) wahren Wege = vollkommen wahr; *ὡς* erscheint hier als Adverb des zum Artikel abgeschwächten Demonstrativums *ὁ ἡ τό*. Dem. XVIII, 85: *τὰ πράγματα ἐάν τε καλῶς ἔχῃ, χάριτος τυγχάνει, ἐάν θ' ὡς ἑτέρως, τιμωρίας.* Isocr. VIII, 21: *συμμάχους ἕξομεν ἅπαντας ἀνθρώπους — οὕτω διακειμένους ὥσπερ χρὴ τοὺς ὡς ἀληθῶς συμμάχους καὶ φίλους ὄντας.*

20. *Ὅπως* 1. wie, unbestimmtes Relativadverbium (Dem. XVIII, 208: *οὐκ ἔστιν ὅπως ἡμάρτετε* in keinerlei Weise habt ihr gefehlt; An. II, 4, 3: *ἐπὴν δὲ πάλιν ἁλισθῇ αὐτῷ ἡ*

στρατιά, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν dann wird er uns auf jede nur mögliche Weise angreifen) und Pronomen der indirekten Frage § 82, 22. — 2. daß nach den Ausdrücken des Strebens § 111, 4. — 3. damit, Absichtspartikel § 111.

21. *Ἵνα* 1. Relativ wo. Soph. Aj. 386: *οὐχ ὁρᾷς ἵν' εἶ κακοῦ;* Arist. plut. 1151: *πατρὶς γάρ ἐστι πᾶσ', ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ,* vgl. Cic. Tusc. V, 37, 108: Teucri vox: patria est, ubicunque est bene. 2. Konjunktion: damit § 111. — *Ἵνα τί* (sc. *γένηται*); zu welchem Zwecke? Plat. apol. 26c: *ὦ θαυμάσιε Μέλητε, ἵνα τί ταῦτα λέγεις;*

Anhang I.

Von den griechischen Dialekten.

Der dorische Dialekt war die heimatliche Sprache der Spartaner (sie wohnten ursprünglich am Olympus, dann zwischen Parnaß und Öta) und wurde durch ihre Eroberungen die Sprache fast des ganzen Peloponnes; dorisch sprach man natürlich auch in den zahlreichen dorischen Kolonieen Kleinasiens, Unteritaliens und Siciliens. Die schwungvollen und feierlichen Oden Pindars und die Hirtengedichte Theokrits sind überwiegend dorisch.

Der ionische Dialekt war die Sprache der ionischen Städte Kleinasiens und der von da nach Attika zu liegenden Inseln; die Sprache Milets, der blühenden Handelsstadt, wurde an der ganzen Westküste Kleinasiens die Sprache der Gebildeten; daher schrieb Herodot, obgleich aus dem dorischen Halikarnaß gebürtig, seine Geschichtsbücher ionisch. Vielfach verschieden von Herodots Sprache, die man als neu-ionisch bezeichnet, ist die Sprache Homers und seiner Nachfolger, das sogenannte Alt-Ionisch; Homers Sprache enthält viele nicht dem ionischen, sondern dem auf der Insel Lesbos gesprochenen äolischen Dialekte angehörige Wortformen; ganz im äolischen Dialekte verfaßt sind die Gedichte des Alcäus und der Sappho.

Dem ionischen Dialekt nahe verwandt ist das Attische. Erst als durch die Perserkriege Athen an die Spitze Griechenlands gekommen war, erhob sich der in Attika heimische Dialekt zur Schriftsprache; er wurde die Sprache aller Gebildeten und blieb es auch, als Athens Macht längst gebrochen war. Die bedeutendsten Schriftsteller des attischen Dialekts sind: die Tragiker Äschylus, Sophokles, Euripides, der Komiker Aristophanes, die Geschichtsschreiber Thucydides und Xenophon, der Philosoph Plato, die Redner Lysias, Isokrates, Demosthenes.

Je weiter sich aber, besonders durch Alexanders Züge, griechische Bildung verbreitete, um so weniger blieb die Schriftsprache auf den Wort- und Formenschatz des attischen Dialekts beschränkt; es wurde aus griechischen Dialekten, deren Bezirke politisch nun wichtiger geworden waren als Attika, namentlich aus den in Asien und Ägypten (Alexandria) gesprochenen Dialekten, vielerlei in die Schriftsprache aufgenommen und so unterschied man allmählich die allgemeine Sprache (*ἡ κοινὴ διάλεκτος*) von der Sprache, in welcher die Klassiker Athens geschrieben hatten. In dieser allgemeinen Sprache haben geschrieben die Geschichtsschreiber Polybius, Plutarch, Arrian und der Rhetor Lucian.

Anhang II.

Homerische Formenlehre.

Quantität. (§ 1.)

1. Silben, welche einen langen Vokal oder einen Diphthong enthalten, sind von Natur lang.

2. Eine Silbe mit kurzem Vokale gilt im Verse als lang, wenn auf den kurzen Vokal zwei oder mehrere Konsonanten folgen, gleichviel ob in demselben oder im folgenden Worte: lang durch Position; z. B. *ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι* – – | – ⏑⏑ | – ⏑.

Anm. Auch muta cum *λ μ ν ρ* machen bei Homer fast regelmäßig Position, z. B. *ὕπατε κρειόντων* ⏑⏑ | – – | – –. Ja sogar einfaches *λ μ ν ρ* im Anlaute mancher Wörter*) kann Position bewirken; der zu verlängernde Vokal steht in der Regel im starken Taktteil, z. B. *ταῦτα κατὰ μοῖραν κατέλεξας* – ⏑ ⏑ | – – | – ⏑⏑ | – ⏑, *ὄρεα νιφόεντα* ⏑ ⏑ | – ⏑⏑ | – ⏑, *κατὰ ῥόον* ⏑ | – ⏑ ⏑, ebenso *δ* im Stamme *δι* (*δεῖσαι* fürchten), z. B. *ἡμεῖς δὲ δείσαντες* – – | – – | – ⏑ und in *δήν* (lange), z. B. *οὐδ᾽ ἄρ᾽ ἔτι δήν* – ⏑ ⏑ | – –.

3. Auslautende lange Vokale oder Diphthonge im schwachen Taktteil werden vor einem folgenden Vokale kurz gesprochen, z. B. *κρήνη ὑπό* – ⏑ ⏑ ⏑, *λιμένος ῥέει ἀγλαόν* ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑, *εἰπὲ καὶ ἡμῖν* – ⏑ ⏑ – –.

4. Eine kurze Silbe kann im starken Taktteil, namentlich vor der Cäsur lang werden, z. B. *ἀλλὰ τάγ᾽ ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται* – ⏑ ⏑ | – – | – ‖ ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – –.

Anm. Es ist üblich geworden, für starken und schwachen Taktteil die Ausdrücke *ἄρσις* und *θέσις* zu gebrauchen, und man denkt dabei an Hebung und Senkung der Stimme; die Griechen selbst gebrauchten aber diese Ausdrücke im entgegengesetzten Sinne, weil sie an das Aufheben und Sinkenlassen des takttretenden Fußes dachten; sie teilten ja den Vers in „Füße“.

---

*) Es läßt sich bei einigen derselben nachweisen, daß der Anlaut ursprünglich von zwei Konsonanten gebildet wurde; vgl. *ῥαγ-ῆναι* mit fractus, *νίφ-α* mit Schnee, *ῥόος* mit Strom, *ῥόπαλον* (Keule) mit *καλαῦροψ* d. i. *καλα-Fροψ* (Hirtenstab), *ῥινός* (Haut) mit *ταλαύρινος* d. i. *ταλα-Fρινος* (schildtragend).

Vokale. § 2.

1. Homer hat η oft auch da, wo die Attiker nur α sprechen, z. B. ἀγορή, [illegible]. Er hat häufig ει statt ε, ου statt ο, z. B. ξεῖνος, χρύσειος, μοῦνος.

2. Wie es scheint ist häufig das durch metathesis quantitatis aus ηο entstandene εω einsilbig zu lesen, z. B. Ἀτρεΐδεω und Ἀτρεΐδεω.

Zusammentreffen der Vokale. § 3.

1. Die Kontraktion erfolgt nach den gewöhnlichen Regeln, nur wird εο und εου meist zu ευ kontrahiert, z. B. [illegible], [illegible].

2. Die Kontraktion unterbleibt häufig, z. B. [illegible], πάϊς, ὄϊς, θάρσεος, ἄλγεα, [illegible].

3. Häufig werden zwei Vokale, die keinen Diphthong bilden, durch die Aussprache in einen langen Mischlaut zusammengezogen (συνίζησις), z. B. Ἀτρεΐδεω, χρέα, μὴ ἄλλος, ἐπεὶ οὐ, ἢ οὐ.

Hiatus. § 4.

Der Hiatus findet sich am häufigsten in folgenden 2 Fällen: 1. wenn ein auslautender langer Vokal im schwachen Taktteile vor einem folgenden Vokale kurz zu sprechen ist, s. § 1, 3 (uneigentlicher oder schwacher Hiatus); 2. wenn ein auslautender langer Vokal im starken Taktteile vor einem folgenden Vokale lang bleibt, z. B. *ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι* – ⏑⏑ – ⏑⏑ | – ⏑, *τῷ ῥα κακῇ αἴσῃ ἀπὸ πάσσαλον ἄγκυλα τόξα* (*E* 209).

Anm. Scheinbar ist der Hiatus vor den Wörtern, welche ursprünglich mit einem Spiranten (meist Digamma, vgl. § 7, 6) anlauteten, z. B. *θεοὶ οἰκόνδε νέεσθαι* (= *ϝοικόνδε*), *οὐδέ τι ἔργων* (= *ϝέργων*).

Elision. (§ 5.)

Bei Homer werden auch α, ε, ι und ο in der Deklination und Konjugation, αι in den Endungen μαι, ται, σθαι, οι in den Dativen μοι und σοι elidiert.

Apokope und Anastrophe. (§ 6.)

Vor einem folgenden Konsonanten kann der kurze Endvokal α in ἄρα und in den Präpositionen ἀνά, παρά, κατά abgeworfen

werden (ἀποκοπή), der Accent wird von der letzten Silbe auf die vorletzte, nunmehr einzige Silbe zurückgezogen (ἀναστροφή), also ἄρ, ἄν, πάρ, κάτ.

Anm. 1. Das τ von κάτ assimiliert sich jedem folgenden Konsonanten; das ν von ἄν assimiliert sich einem folgenden λ und μ und geht vor P-Lauten in μ, vor K-Lauten in nasales γ über; z. B. κὰπ πεδίον, κὰπ φάλαρα, κὰδ δύναμιν, κὰκ κορυφήν, κάλλιπε, κάμμορε, κὰρ ῥόον, καττθανεῖν, ἀλλέξαι, ἂμ πεδίον, ἀγκλίνας, ἀγξηράνῃ. Die Form αὐερύω ist aus ἀϝϝερύω = ἀν-ϝερύω entstanden.

Anm. 2. Zurückziehung des Accentes (ἀναστροφή) findet auch statt bei einigen zweisilbigen Präpositionen, wenn dieselben ihrem Substantiv oder Verbum nicht vorangehen, sondern nachfolgen, z. B. δόμον κάτα, ἤλυθ' ἔπι ψυχή.

Konsonanten. (§ 7.)

1. Die Zahnlaute bleiben in der Flexion vor μ unverändert, z. B. ἴδμεν, κεκορυθμένος.

2. Doppeltes σ bleibt häufig, z. B. ἔσσομαι (= ἐσ-σομαι), ποσσί (= ποδ-σί).

3. Manche Konsonanten, die der Attiker im Inlaut einfach schreibt, erscheinen bei Homer doppelt, wenn der vorhergehende Vokal des Metrums wegen verlängert werden muß, so besonders λ μ ν ρ und σ, z. B. ἔλλαβον, ἔμμαθον, ἐύννητος, τόσσος, ἔσσευον, ὁππόθεν, ὅππως, ὅττι.

4. Zwischen μ und ρ, sowie zwischen μ und λ wird β eingeschoben*), z. B. ἄμ-β-ροτος von βροτός = μροτός (Stamm μορ, lat. mor-ior), μέμ-β-λωκα vom Stamme μλω = μολ. Statt πόλις und πόλεμος findet sich bei Homer häufig πτόλις und πτόλεμος.

5. Metathesis findet bei α und ρ statt, z. B. καρδίη und κραδίη, θάρσος und θράσος (θρασύς), κάρτιστος von κρατύς, ἔδρακον von δέρκομαι.

6. Digamma im Anlaute hatten ursprünglich die Wörter: ἄγνυμι, ἁλίσκομαι, ἄναξ, ἄστυ, ἔαρ (lat. vēr), ἔθος, εἴκ-οσι (lat. vīg-inti), εἴρω, Fut. ἐρ-έω (vgl. lat. ver-bum), ἑκών, ἐλπίς, ἔπος, ἔργον (Werk), ἕννυμι (Stamm ϝες), ἐσ-θής (ves-tis), ἕσπερος (lat. vesper), ἔτος (lat. vetus bejahrt), ἰαχή (vgl. αὐίαχοι = ἀ-ϝίαχοι), ἰδεῖν (lat. vid-eo), ἴον (lat. viola), ἴς (lat. vis), ἴσος, οἶκος (lat. vîcus, vîcinus), οἶνος (lat. vînum).

*) Vgl. ἀν-δ-ρός und französisch nom-b-re.

Sigma-Digamma hatten ursprünglich im Anlaute: ἁνδάνω, Aor. εὕαδε = ἔσϝαδε; ἡδύς, lat. suâvis = suadvis; ἑκυρός*), lat. socer (vgl. Schwager); ἕ = σϝε, lat. se, ὅς = σϝός**), lat. suus; ἴδιος = σϝίδιος; ἦθος und ἤθεῖος (vgl. lat. sue-sco).

Deklination.

Besondere Kasusendungen. (§ 8.)

1. Eine besondere Kasusendung ist φι(ν); sie bildet den Genitiv (woher?) und Dativ (wo? womit?) sowohl im Singular als im Plural; z. B.

1. ἐξ εὐνῆ-φιν von der Lagerstätte, ἧ-φι βίη-φι πιθήσας seiner Kraft vertrauend, θύρη-φι an der Thür;
2. ἐκ πόντό-φι aus dem Meere, παρ' αὐτό-φι bei ihnen (das o ist stets betont);
3. ἐκ στήθεσ-φιν aus der Brust, παρὰ ναῦ-φιν bei den Schiffen.

2. Die beiden lokalen Endungen θι und θεν finden sich bei Homer sehr häufig; ebenso das enklitische δε, welches an den Accusativ angehängt wird; z. B.

οἴκο-θι zu Hause, κηρ-ό-θι im Herzen,
οὐρανό-θεν vom Himmel, Ἴδη-θεν vom Ida herab,
οἰκόνδε, πόλινδε, ὅνδε δόμονδε in sein Haus, Ἄϊδόσδε = εἰς Ἄιδου.

Die Endung θεν vertritt auch geradezu die Genitivendung, z. B. ἐμέθεν = ἐμοῦ, ἐξ ἁλόθεν = ἐξ ἁλός.

Erste Deklination. (§ 9.)

1. Statt ᾱ hat Homer im Singular stets η; z. B. θήρη, νεηνίης, ausgenommen θεά und einige Eigennamen, wie Ναυσικάα, Ἑρμείας.

2. Der Nom. Sing. einiger Maskulina geht auf ᾰ aus, z. B. ἱππότᾰ (Reiter), νεφεληγερέτᾰ (Wolkenversammler), vgl. lat. naută.

---

*) Vgl. Γ 172: αἰδοῖός τέ μοί ἐσσι, φίλε ἑκυρέ, δεινός τε.

**) Am nächsten steht dieser Form das russische Possessivum swói.

3. Der Gen. Sing. der Maskulina geht auf ᾱο*) oder εω aus, z. B. 'Ατρεΐδᾱο und 'Ατρεΐδεω (vgl. § 2, 2), nach Vokalen auf ω, z. B. Ἑρμείω.

4. Der Gen. Plur. geht auf άων oder έων (seltner nach einem ι attisch kontrahiert ῶν) aus, z. B. θεάων, πυλέων, ναυτέων, παρειῶν.

5. Der Dat. Plur. geht auf ησι(ν) oder ης, selten auf αις aus, z. B. θύρησιν, πέτρης, θεαῖς.

6. Nach der ersten Deklination gehen die zahlreichen zur Bezeichnung der Abstammung vom Vater (auch Großvater) gebildeten Eigennamen oder Patronymika auf δης. Gebildet werden dieselben, indem δης mittelst des Bindevokals ι, seltner α oder ια an den Stamm des Vatersnamens antritt, z. B. Νεστορ-ί-δης (vom Stamme Νεστορ), Πηλε-ί-δης (vom Stamme ΠηλεϜ), Κρον-ί-δης (vom Stamme Κρονο), Μενοιτι-ά-δης (vom Stamme Μενοιτιο), Λαερτι-ά-δης (von einem Stamme Λαερτιο, während der Vatersname Λαέρτης lautet), Πηλη-ιά-δης (vom Stamme ΠηλεϜ). Viel geringer an Zahl sind die Bildungen auf ιων nach der dritten Deklination, z. B. Πηλε-ίων Gen. Πηλείωνος.

Zweite Deklination. (§ 10.)

1. Der Gen. Sing. hat die ältere Endung ιο bewahrt, geht also auf οιο aus; sehr selten findet sich der Ausgang οο, häufiger das attische ου; z. B. ἀνέμοιο, (ὅο = οὗ α 70)**), θεοῦ.

2. Der Gen. und Dat. Dual. geht auf οιιν aus, z. B. τοῖιν, ὤμοιιν.

3. Der Dat. Plur. geht auf οισι(ν) oder οις aus, z. B. θεοῖσιν oder θεοῖς.

Dritte Deklination. (§ 11.)

1. Der Gen. und Dat. Dual. endigt auch auf οιιν, z. B. ποδοῖιν.

2. Der Dat. Plur. hat bei Homer die Endung σσι(ν) neben dem attischen σι(ν); an konsonantische Stämme tritt σσι(ν) mittelst des Bindevokals ε; z. B. πόδ-ε-σσιν neben ποσσί und

---

*) Aus Kontraktion von ᾱο erklärt sich der S. 19 erwähnte sogenannte dorische Genitiv, z. B. 'Αννίβᾱ.

**) In den Ausgaben steht hier und B 325 die unerklärbare Form ὅου. Auch den Genitiv von Αἴολος wird man κ 36 und 60 richtiger Αἰόλοο lesen als Αἰόλου mit langer Mittelsilbe.

ποσίν, *βελέ-ε-σσι* (statt *βελεσ-ε-σσι*) neben *βέλεσσι* und *βέλεσι*, *βό-εσσι* (statt *βοϝ-εσσι*), *νέκυ-σσι*, aber auch *νεκύ-εσσι*, *θυγατέρ-ε-σσι* (attisch *θυγατράσι*), *κλαιόντεσσι* (attisch *κλαίουσι*).

3. Die **Sigmastämme** bleiben meist unkontrahiert, z. B. *ἄλγεα*, *γήραϊ*; *εος* kann in *ευς* kontrahiert werden, z. B. *θέρευς*.

Die mit *κλέος* zusammengesetzten Eigennamen werden folgendermaßen dekliniert: *Ὀικλῆης* (ο 244). *Ἡρακλῆος*, *Ἡρακλῆι*, *Ἡρακλῆα*.

Das *α* einiger Sigmastämme auf *ας* wird zu *ε* geschwächt, z. B. *οὔδεος*, *οὔδει* (*οὖδας*), *κώεσιν* (*κῶας*).

4. Die Stämme auf *ι* behalten ihr *ι* meist unverändert, z. B. *μάντις*, *μάντιος*; daneben kommt aber auch *μάντηος* vor.

Anm. *πόλις* (*πτόλις*) hat folgende den Attikern fremde Formen:

Sing.	Plur.
	N. *πόλιες*, *πόληες*
G. *πόλιος*, *πτόληος*,	G. *πολίων*
D. *πόλῑ*, *πόληι* u. *πόλεϊ*	D. *πολίεσσι*
	A. *πόλῑς*, *πόλιας*, *πόληας*.

5. Die Stämme auf *ευ* dehnen das *ε* zum Ersatz für das ausfallende *ϝ* in *η*, z. B. *βασιλῆος*, *βασιλῆι*; doch kommen auch die Formen mit *ε* vor, z. B. *Τυδέος*.

Adjektiva. (§ 12.)

1. Statt *ᾱ* hat das Femininum der Adj. zweiter Dekl. *η*, z. B. *ὁμοίη*, *αἰσχρή*, vgl. § 9, 1.

2. Von *πολύς* finden sich bei Homer beide Stämme *πολυ* und *πολλο* im Mask. und Neutr. fast vollständig durchdekliniert: *πολλός* und *πολλόν*, *πολέος*, *πολέες*, *πολέων*, *πολέσσι* oder *πολέσι* oder *πολέεσσι*, *πολέας*.

3. Die Komparative und Superlative endigen bei Homer häufiger auf *ιων*, *ιστος* als bei den Attikern, z. B. *γλυκίων*, (*γλυκύς*), *μάσσων* und *μήκιστος* (*μακ-ρ-ός*), *πάσσων* und *πάχιστος* (*παχύς*), *φιλίων* (*φίλος*), *ὤκιστος* (*ὠκύς*).

Zahlwörter. (§ 13.)

Neben *μία* findet sich bei Homer *ἴα*, *ἰῆς*, *ἰῇ*, *ἴαν*, neben *τέσσαρες* auch *πίσυρες*.

Pronomina. (§ 14.)

1. Pronomina personalia und possessiva.

Sing. N.	ἐγώ, ἐγών	σύ, τύνη	
G.	ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, μευ, ἐμέθεν	σεῖο, σέο, σεῦ, σέθεν	εἷο, ἕο, εὗ, ἕθεν
D.	ἐμοί, μοι	σοί, τοί, τεΐν*)	οἷ, ἑοῖ
A.	ἐμέ, με	σέ	ἕ, ἑέ, μίν
Pron. poss.	ἐμός	σός, τεός	ὅς, ἑός
Plur. N.	ἡμεῖς, ἄμμες	ὑμεῖς, ὕμμες	
G.	ἡμέων, ἡμείων	ὑμέων, ὑμείων	σφέων, σφείων, σφῶν
D.	ἡμῖν, ἧμιν, ἄμμι(ν)	ὑμῖν, ὗμιν, ὕμμι(ν)	σφίσι(ν), σφί(ν)
A.	ἡμέας, ἧμας, ἄμμε	ὑμέας, ὕμμε	σφέας, σφάς, σφέ
Pron. poss.	ἡμέτερος, ἁμός	ὑμέτερος, ὑμός	σφέτερος, σφός
Dual N. A.	νῶϊ, νῴ	σφῶϊ, σφῴ	σφωέ
G. D.	νῶϊν	σφῶϊν, σφῷν	σφωΐν
Pron. poss.	νωΐτερος	σφωΐτερος	

2. Pronomina demonstrativa und relativa.

Bei Homer ist ὁ ἡ τό noch nicht Artikel, sondern demonstratives oder auch**) relatives Pronomen; der Nom. Plur. lautet τοί und ταί neben οἱ und αἱ. Merke das häufige τῷ in der Bedeutung deshalb, darum.

Statt ἐκεῖνος hat Homer κεῖνος.

3. Pronomen indefinitum und Pronom. interrogativum.

Der Stamm τι ist zu τε geschwächt worden, daher Sing. G. τέο, τεῦ, gebildet wie ἐμέο, ἐμεῦ. Andere Formen sind gebildet wie von einem Nominativ τέος, nämlich Sing. D. τέῳ, Plur. G. τέων.

Bei ὅστις bleibt der erste Stamm oft undekliniert: ὅτις, ὅτευ, ὅτεῳ, ὅτινα, ὅτεων, ὁτέοισι, ὅτινας. Das Neutr. Sing. lautet ὅττι, das Neutr. Plur. ἅσσα (= ἁ-τια).

*) Außer dem Dativ Singularis auf οι (ἐμοί, σοί, οἷ) gab es in den Dialekten auch einen auf ιν: ἐμίν, τεΐν, ἑΐν; die Pluralformen ἡμῖν (ἄμμιν), ὑμῖν (ὕμμιν), σφίν zeigen dieselbe Endung.

**) Vgl. Der Gott, der Eisen wachsen ließ der wollte keine Knechte.

Konjugation.

Augment und Reduplikation. (§ 15.)

1. Das Augment kann weggelassen werden, der Accent tritt dann möglichst weit zurück, einsilbige Formen mit langem Vokale erhalten den Cirkumflex: z. B. *λῦσε* statt *ἔλυσε*, *βῆ* statt *ἔβη*, *κάθεμεν* statt *καθεῖμεν*.

2. Der Aor. II. Akt. und Med. ist bei Homer vielfach vom reduplizierten Stamme gebildet, z. B. *ἐπέφραδον* (*φράζω*), *ἔπεφνον* und *πέφνον* (Stamm *φεν*, vgl. *φόνος*), *ἐκέκλετο* und *κέκλετο* (*κέλομαι*), *πεπίθωμεν* (*πείθω*), *πεπύθοιτο* (*πυνθάνομαι*), *τετυκεῖν* (*τεύχω*), *πεφιδέσθαι* (*φείδομαι*), *ἀμπεπαλών* (*ἀναπάλλω*), *τετάρπετο*, *τεταρπώμεσθα*, *τεταρπόμενος* (*τέρπω*), — *ἤραρον* und *ἄραρον*, *ἀραρών* (Stamm *ἀρ*, Präs. *ἀραρίσκω*), *ἤκαχον*, *ἀκάχοντο* (Stamm *ἀχ*, Präs. *ἀκαχίζω*), *ἤλαλκον*, *ἀλαλκεῖν* (Stamm *ἀλκ*, Präs. *ἀλέξω*), *ὤρορε* (= *ὦρσε* Stamm *ὀρ*, Präs. *ὄρνυμι*). Zu einigen dieser Aoriste giebt es auch ein redupliziertes Futurum, z. B. *πεπιθήσω*, *πεφιδήσομαι*.

Endungen. (§ 16.)

1. Die alten Singularendungen *μι*, *σθα*, *σι* (dieses entstanden aus *τι*) finden sich bei Homer häufiger als im attischen Dialekte, nämlich *μι* und *σι* im Konj. (z. B. *ἐθέλωμι*, *κτείνωμι*, *ἴδωμι*, *ἀγάγωμι*, *ἐθέλῃσι*, *βάλῃσι*), *σθα* in Konj. und Optat. (z. B. *ἐθέλῃσθα*, *κλαίοισθα*, *βάλῃσθα*, *βάλοισθα*).

Anm. 1. Da das *ι* subscriptum bei *ἐθέλῃσι*, *βάλῃσι* sicher zu sein scheint, so nimmt man an, daß die Endung *σι* an die bereits fertigen Formen *ἐθέλῃ*, *βάλῃ* nochmals angetreten sei.

Anm. 2. Bei Homer hat sich auch das *σι* der zweiten Person Sing. erhalten in der einen Form *ἐσσί* (du bist).

2. Die 2. Sing. Med. bleibt häufig unkontrahiert, z. B. Präs. Ind. *ὀδύρεαι*, Konj. *ἵκηαι*, Imper. *βάλλεο*, Imperf. *ἔπλεο* (kontrahiert *ἔπλευ*), Aor. *ὠδύσαο*.

3. Die 1. Plur. Med. endigt zuweilen auf *μεσθα*, z. B. *ὁπλισάμεσθα*.

4. Die 3. Plur. Med. endigt statt auf *νται* und *ντο* häufig auf *αται* und *ατο**), z. B. *δεδαίαται*, *πεφοβήατο*, *γενοίατο*, *ἐλα-*

*) Übergang von *ν* in *α*, wie bei *τέταται* und *ἐτάθην* statt *τετνται* und *ἐτνθην* vom Stamme *τεν*, bei *πέφαται* vom St. *φεν*, bei *παθεῖν* vom St. *πενθ*, bei *αὐτόματος* vom St. *μεν*; vgl. *ἑ-κατ-όν* mit cent-um, *ἁ-πλοῦς* mit *ἕν*.

σαίατο. Vor dieser Endung gehen P= und K=Laute in ihre Aspiraten über, z. B. τετράφαται (τρέπω), ἐέρχατο (ἔργω).

5. Die aktiven Infinitive (außer dem Inf. Aor. Akt. I.) endigen häufig auf μεναι, verkürzt μεν, z. B. Präs. τυπτέμεν(αι), Aor. ἐλθέμεν(αι), Perf. τεθνάμεν(αι), Aor. Pass. δαμήμεναι.

Der Inf. Aor. II. Akt. geht auch auf εειν aus, z. B. ἰδέειν, ursprünglich wohl auf έεν, also ἰδέεν (daher attisch ἰδεῖν).

Konjunktiv. (§ 17.)

Die Bindevokale des Konjunktivs sind bei Homer (außer im Singular und in der 3. Plur. des Aktivs) häufig kurz, z. B. Aor. I. Akt. εὔξεαι (attisch εὔξῃ = εὔξηαι), κοτέσσεται (attisch κοτέσσηται), ὀτρύ̆νομεν (attisch ὀτρύ̆νωμεν). Vgl. § 21, 2 und § 24, 3.

Diese Konjunktivformen des Aor. I. Akt. darf man nicht mit den gleichlautenden Formen des Futurs verwechseln.

Verba contracta. (§ 18.)

1. Die Verba auf αω werden in dreifacher Weise behandelt: es finden sich offene, kontrahierte und zerdehnte Formen. Die Zerdehnung*) besteht darin, daß dem durch Kontraktion entstandenen langen Vokale ein gleichlautender betonter kurzer Vokal vorgeschlagen wird, z. B. ὁρόω, ὁράᾳ, ἐλόωσι, ἐλάαν (Fut. von ἐλαύνω).

2. Die Verba auf οω kontrahieren meistens. In den offenen Formen ist der Stammvokal ο in ω gedehnt, z. B. ὑπνώοντας. Zerdehnte Formen sind ἀρόωσι (att. ἀροῦσι), δηϊόῳεν (attisch δηϊοῖεν), gebildet wie von ἀραω, δηιαω.

3. Die Verba auf εω kontrahieren zuweilen, wenn durch die Kontraktion der Diphthong ει oder ευ entstehen kann, z. B. τελεῖ, νεικεῦσι, φοβεύμενος. Die offenen Formen haben statt des Stammvokals ε zuweilen noch das ältere ει, z. B. νεικείων, ἐτελείετο.

Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme. (§ 19.)

1. Viele Verba auf ζω haben γ zum Stammcharakter, z. B. πολεμίζω, Fut. πολεμίξομεν, μαστίζω, Aor. μάστιξεν. Der

*) Formen wie ὁρόω erklären einige durch Annahme einer wechselseitigen Assimilation der beiden zusammentreffenden Vokale (die Reihenfolge, in der eine Form aus der andern entstanden ist, würde also nicht ὁράω ὁρῶ ὁρόω, sondern ὁράω, ὁρόω, ὁρῶ sein). Andere behaupten, es seien irrtümliche Schreibungen, man habe die ursprünglichen offenen Formen ὁράω, ὁράεις, ορἀεσθαι u. s. w. wieder in den Text zu setzen.

Verbalstamm von *πλάζω* geht auf *γγ* aus, z. B. Aor. I. Pass. *πλάγχθην*.

2. Mehrere Verba auf *σσω* haben einen T-Laut zum Stammcharakter, z. B. *κορύσσω*, Part. Perf. Pass. *κεκορυθμένος*, *λίσσομαι*, Aor. *ἐλισάμην* und *ἐλιτόμην*.

Fut. und Aor. I. Akt. und Med. (§ 20.)

1. Diejenigen Verba vocalia, welche ihren kurzen Stammvokal in der Tempusbildung nicht dehnen, haben im Fut. und Aor. I. Akt. und Med. häufig doppeltes Sigma, z. B. *αἰδέσσομαι*, *νείκεσσε*, *ἐτάνυσσε*; im Fut. kann auch das *σ* spurlos ausfallen, z. B. *κορέει* (statt *κορέσει* von *κορέννυμι*). Auch die Stämme auf *δ* haben im Aor. häufig doppeltes *σ*, z. B. *κομίσσατο*.

2. Das Futurum der Verba *λμνρ* erscheint gewöhnlich in unkontrahierter Form, z. B. *μενέω*, *ἀγγελέω*. Einige Stämme auf *λ* und *ρ* haben das *σ* des Futurs und Aorists bewahrt, z. B. *διαφθέρσει*, *ἐκέλσαμεν* (*κέλλω*), *ὦρσε* (*ὄρ-νυμι*). In der Aoristform *ὀφέλλειεν* (*ὀφέλλω*) hat sich *σ* dem *λ* assimiliert.

3. Einige Verba bilden den Aor. I. Akt. und Med. ohne *σ*, z. B. *ἔχευα* und *χεῦα* (*χέω* = *χεύω*), *ἔσσευα* (*σεύω*), *ἠλεύατο*, *ἀλέασθαι* (*ἀλεύομαι*), *ἔκηα*, Konj. *κήομεν*, Inf. *κῆαι* (*καίω*).

4. Statt *α* finden sich bisweilen *ο* und *ε* als Bindevokale im Aor. I., z. B. *ἷξον*, *ἷξες* (*ἱκ-νέομαι*), *δύσετο* (*δύω*); Imperative dieser Bildung sind z. B. *βήσεο* (*βαίνω*), *ὄρσεο* und *ὄρσευ* (*ὄρ-νυμι*), *ἄξετε* (*ἄγω*), *οἶσε* (*φέρω*), Infinitive *ἀξέμεν(αι)*, *οἰσέμεναι*; auch ein Participium mit *ο* statt *α* kommt vor: *δυσόμενος* (*α* 24). In diesen homerischen Formen ist also der Aor. I. dem Aor. II. ähnlich geworden; umgekehrt sind die attischen zweiten Aoriste *εἶπον* und *ἤνεγκον* in einigen Formen dem Aor. I. ähnlich geworden.

Aor. I. und II. Pass. (§ 21.)

1. Die 3. Plur. Ind. lautet häufig auf *εν* statt auf *ησαν* aus, z. B. *ἔμιχθεν* (= *ἐμίχθησαν*), *ἔκτᾰθεν* (= *ἐκτάθησαν* von *κτείνω*), *φόβηθεν*, *τράφεν*. Vgl. § 24, 2.

2. Der Konjunktiv bleibt unkontrahiert; das *ε* wird häufig gedehnt*), in der 1. und 2. Pers. Plur. ist der Binde-

*) In den Handschriften sind vielfach Formen mit *ει* überliefert, also *δαείω*, *δαμείετε*.

vokal dann allemal kurz, z. B. δαήω (St. δα), δαμήῃς (δάμνημι), σαπήῃ (σήπω), δαμήετε, aber μιγέωσι (μίγ-νυμι), vgl. § 17.

Perfektum. (§ 22.)

1. Die sogenannte attische Reduplikation kommt bei Homer öfter vor als bei den Attikern; z. B. ὄπωπα, ὀδώδει, ὄρωρε, ἀρηρώς, ἀλάλημαι, ἀκάχημαι.

2. Das Perf. I. findet sich nur von vokalischen Stämmen. Sehr häufig ist das Perf. II., aber stets ohne Aspiration, z. B. κέκοπα (κόπτω). Es kommen auch von vokalischen Stämmen häufig Formen ohne κ vor, z. B. πεφύᾱσι (= πεφύκᾱσι), πεφυῶτας, βεβάᾱσι (= βεβήκᾱσι), βεβαώς, τέτλαμεν, τέτλαθι, τετληότες, τετληυῖα (Aor. τλῆναι), κεκμηῶτα (= κεκμηκότα).

Plusquamperf. Akt. (§ 23.)

Die 1. Sing. geht bei Homer*) auf εα aus, z. B. ᾔδεα, ἐτεθήπεα, die 3. Sing. auf εε(ν) oder ει(ν), z. B. ᾔδεε, βεβήκειν.

Verba auf μι. (§ 24.)

1. Homer hat auch im Ind. des Präs. Formen nach Art der Verba contracta gebildet, z. B. τιθεῖ, διδοῖ. Die 3. Plur. lautet bei ihm τιθεῖσι, διδοῦσι, ῥηγνῦσι (entstanden aus τιθεν-τι u. s. w.).

2. In der 3. Plur. Imperf. und Aor. II. tritt statt σαν häufig ν (statt ντ) an den kurzen Stammvokal (vgl. § 21, 1), z. B. ἴεν (= ἵεσαν), μέθιεν, πρότιθεν, ἔσταν und στάν (= ἔστησαν), ἔβαν und βάν (= ἔβησαν), ἔφαν und φάν (= ἔφασαν), ἔφυν (= ἔφυσαν).

3. Der Konj. Aor. II. Akt. bleibt häufig unkontrahiert; der Stammvokal wird meistens gedehnt, in der 1. u. 2. Pers. Plur. ist der Bindevokal dann allemal kurz, vgl. § 21, 2.

Sing.	1.	θήω**)	βήω	γνώω
	2.	θήῃς	στήῃς	
	3.	θήῃ	στήῃ, βήῃ	δώῃ, δώῃσι
Plur.	1.	θέωμεν, θήομεν	στήομεν**)	δώομεν
	3.		περι-στήωσι	δώωσιν

---

*) Bei den ältern Attikern auf η, z. B. ᾔδη, εἱστήκη.

**) In den Handschriften θείω, στείομεν.

4. ἵημι hat bei Homer folgende den Attikern fremde Formen:
Präs. Ind. S. 3. ἱεῖ, Pl. 3. ἱεῖσι. Konj. Sing. 3. ἵῃσι. Inf. ἱέμεναι.
Imperf. Plur. 3. ἵεν.
Aor. Akt. Ind. ἕηκα, Plur. 3. ἕσαν. Konj. μεθ-ήω, ἧσι und ἀν-ήῃ. Inf. μεθ-έμεν.
Aor. Med. Ind. Pl. 3. ἕντο.

5. εἶμι werde gehen (bei Homer auch mit Präsensbedeutung):

	Präs. Ind.	Konj.	Optat.	Infin.
Sing. 2.	εἶσθα	ἴῃσθα		ἴμεν(αι)
3.		ἴῃσιν	ἰείη	
Plur. 1.		ἴομεν u. ἴομεν		

Imperf. Sing. 1. ἤϊα, ἤϊον Plur. 1. ᾔομεν
3. ἤϊε(ν), ἴε(ν) 3. ἤϊσαν, ἴσαν, ἤϊον.

Fut. εἴσομαι. Aor. εἴσατο und ἐείσατο.

6. εἰμί:

	Präs. Ind.	Konj.	Opt.	Imp.	Infin.
Sing. 1.		ἔω			ἔμμεν(αι) und
2.	ἐσσί, εἶς	ἔῃς	ἔοις	ἔσσο	ἔμεν(αι)
3.		ἔῃσι, ᾖσι, ἔῃ	ἔοι		Part.
Plur. 1.	εἰμέν				ἐών, ἐοῦσα, ἐόν
3.	ἔᾱσι(ν)	ἔωσι(ν)			Gen. ἐόντος.

Imperf. Sing. 1. ἦα, ἔα, ἔον
2. ἔησθα
3. ηεν, ἔην, ἤην
Plur. 3. ἔσαν, ἔπ-εσαν.

Fut. Sing. 3. ἔσσεται, ἐσσεῖται.

7. οἶδα:

	Präs. Ind.	Konj.	Infin.
Sing. 1.		εἰδέω	ἴδμεν(αι)
Plur. 1.	ἴδμεν	εἴδομεν	Part. Fem.
2.		εἴδετε	ἰδυῖα

Imperf. Sing. 1. ᾔδεα
2. ἠείδης
3. ἠείδη, ᾔδεε
Plur. 3. ἴσαν

Fut. εἰδήσω.

8. *ἧμαι*: 3. Plur. *ἕαται* und *εἵαται*, Imperf. *ἕατο* und *εἵατο* (vgl. § 16, 4).

9. *κεῖμαι*: 3. Plur. *κείαται*, *κέαται*, *κέονται*.

Zweite Aoriste ohne Bindevokal. (§ 25.)

Viele zweite Aoriste Aktivi und Medii werden ohne Bindevokal, also nach Art der Verba auf *μι*, gebildet, z. B. *ἔκτᾰ*, *ἔκτᾰν*, *ἔκτᾰτο*, Inf. *κτάμεναι* (Präs. *κτείνω*), *σύτο* (*σεύω*), *ἔχυτο* (*χέω*), *λῦτο* (*λύω*), Optat. *φθίμην*, *φθῖτο*, Inf. *φθίσθαι*, Partic. *φθίμενος* (*φθί-ν-ω*), Imp. *κλῦθι*, *κλῦτε* (*κλύω*), *ἔβλητο*, *βλῆσθαι* (*βάλλω*), *ὦρτο*, *ὄρσο* (*ὄρνυμι*), *ἆλσο*, *ἆλτο* (*ἅλλομαι*), *δέκτο* (*δέχομαι*), *ἔμικτο* und *μῖκτο* (*μίγνυμι*).

Anm. 1. Einige dieser zweiten Aoristi Medii haben passive Bedeutung, z. B. *βλῆτο* wurde getroffen.

Anm. 2. Die reduplizierten Imperativformen *κέ-κλυ-θι* und *κέ-κλυ-τε* (*κλύω*) sind als Perfektformen anzusehen, vgl. *ἕσταθι*.

Iterativform. (§ 26.)

Die den Attikern ganz fremde Iterativform bezeichnet die Wiederholung der Handlung; sie ist an den Buchstaben *σκ* kenntlich und hat die Flexion des Imperfekts der Verba auf *ω*, das Augment fehlt gewöhnlich; man unterscheidet imperfektische und aoristische Iterativformen des Aktivs und des Mediums.

Die Verba auf *ω* fügen *σκον* und *σκομην* im Imperf. und Aor. II. mittelst des Bindevokals *ε*, selten *α*, an den betreffenden Stamm, z. B. *ἔχ-ε-σκον* (*ἔχω*), *φιλέ-ε-σκε* (*φιλέω*), *πελ-έ-σκεο* (*πέλομαι*), *βοσκ-έ-σκοντο* (*βόσκω*), *ῥίπτ-α-σκον* (*ῥίπτω*), *ἕλ-ε-σκε* (*αἱρέω*), *φύγ-ε-σκε* (*φεύγω*). Im Aor. I. tritt *σκον* und *σκομην* an die aoristische Bildungssilbe *σα*, z. B. *ἐλάσα-σκε* (*ἐλαύνω*), *μνησά-σκετο* (*μιμνήσκω*).

Die Verba auf *μι* fügen *σκον* und *σκομην* unmittelbar an den Stamm, z. B. *ἔφα-σκον*, *στά-σκον*, *δίδο-σκον*, *ζωννύ-σκετο*, *κέ-σκετο* (*κεῖμαι*), *ἔ-σκον* statt *ἐσ-σκον* (*εἰμί*).

Es giebt nur eine Iterativform des Passivs: *φάνεσκε*.

---

4. *ἵημι* hat bei Homer folgende den Attikern fremde Formen:
Präs. Ind. S. 3. *ἱεῖ*, Pl. 3. *ἱεῖσι*. Konj. Sing. 3. *ἱῇσι*. Inf. *ἱέμεναι*.
Imperf. Plur. 3. *ἵεν*.
Aor. Akt. Ind. *ἕηκα*, Plur. 3. *ἕσαν*. Konj. *μεθ-ήω*, *ἧσι* und *ἀν-ήῃ*. Inf. *μεθ-έμεν*.
Aor. Med. Ind. Pl. 3. *ἕντο*.

5. *εἶμι* werde gehen (bei Homer auch mit Präsensbedeutung):

Präs. Ind.	Konj.	Optat.	Infin.
Sing. 2. *εἶσθα*	*ἴησθα*		*ἴμεν(αι)*
3.	*ἴησιν*	*ἰείη*	
Plur. 1.	*ἴομεν* u. *ἴομεν*		

Imperf. Sing. 1. *ἤϊα*, *ἤϊον* Plur. 1. *ᾔομεν*
3. *ἤϊε(ν)*, *ἴε(ν)* 3. *ἤϊσαν*, *ἴσαν*, *ᾖϊον*.
Fut. *εἴσομαι*. Aor. *εἴσατο* und *ἐείσατο*.

6. *εἰμί*:

Präs. Ind.	Konj.	Opt.	Imp.	Infin.
Sing. 1.	*ἔω*			*ἔμμεν(αι)* und
2. *ἐσσί*, *εἶς*	*ἔῃς*	*ἔοις*	*ἔσσο*	*ἔμεν(αι)*
3.	*ἔῃσι*, *ᾖσι*, *ἔῃ*	*ἔοι*		Part.
Plur. 1. *εἰμέν*				*ἐών*, *ἐοῦσα*, *ἐόν*
3. *ἔᾱσι(ν)*	*ἔωσι(ν)*			Gen. *ἐόντος*.

Imperf. Sing. 1. *ἦα*, *ἔα*, *ἔον*
2. *ἔησθα*
3. *ηεν*, *ἔην*, *ἤην*
Plur. 3. *ἔσαν*, *ἔπ-εσαν*.
Fut. Sing. 3. *ἔσσεται*, *ἐσσεῖται*.

7. *οἶδα*:

Präs. Ind.	Konj.	Infin.
Sing. 1.	*εἰδέω*	*ἴδμεν(αι)*
Plur. 1. *ἴδμεν*	*εἴδομεν*	Part. Fem.
2.	*εἴδετε*	*ἰδυῖα*

Imperf. Sing. 1. *ᾔδεα*
2. *ηείδης*
3. *ηείδη*, *ᾔδεε*
Plur. 3. *ἴσαν*
Fut. *εἰδήσω*.

8. *ἧμαι*: 3. Plur. *ἕαται* und *εἵαται*, Imperf. *ἕατο* und *εἵατο* (vgl. § 16, 4).

9. *κεῖμαι*: 3. Plur. *κείαται*, *κέαται*, *κέονται*.

Zweite Aoriste ohne Bindevokal. (§ 25.)

Viele zweite Aoriste Aktivi und Medii werden ohne Bindevokal, also nach Art der Verba auf *μι*, gebildet, z. B. *ἔκτᾰ*, *ἔκτᾰν*, *ἔκτᾰτο*, Inf. *κτάμεναι* (Präs. *κτείνω*), *σύτο* (*σεύω*), *ἔχυτο* (*χέω*), *λῦτο* (*λύω*), Optat. *φθίμην*, *φθῖτο*, Inf. *φθίσθαι*, Partic. *φθίμενος* (*φθί-ν-ω*), Imp. *κλῦθι*, *κλῦτε* (*κλύω*), *ἔβλητο*, *βλῆσθαι* (*βάλλω*), *ὦρτο*, *ὄρσο* (*ὄρνυμι*), *ἆλσο*, *ἆλτο* (*ἅλλομαι*), *δέκτο* (*δέχομαι*), *ἔμικτο* und *μῖκτο* (*μίγνυμι*).

Anm. 1. Einige dieser zweiten Aoristi Medii haben passive Bedeutung, z. B. *βλῆτο* wurde getroffen.

Anm. 2. Die reduplizierten Imperativformen *κέ-κλυ-θι* und *κέ-κλυ-τε* (*κλύω*) sind als Perfektformen anzusehen, vgl. *ἕσταθι*.

Iterativform. (§ 26.)

Die den Attikern ganz fremde Iterativform bezeichnet die Wiederholung der Handlung; sie ist an den Buchstaben *σκ* kenntlich und hat die Flexion des Imperfekts der Verba auf *ω*, das Augment fehlt gewöhnlich; man unterscheidet imperfektische und aoristische Iterativformen des Aktivs und des Mediums.

Die Verba auf *ω* fügen *σκον* und *σκομην* im Imperf. und Aor. II. mittelst des Bindevokals *ε*, selten *α*, an den betreffenden Stamm, z. B. *ἔχ-ε-σκον* (*ἔχω*), *φιλέ-ε-σκε* (*φιλέω*), *πελ-έ-σκεο* (*πέλομαι*), *βοσκ-έ-σκοντο* (*βόσκω*), *ῥίπτ-α-σκον* (*ῥίπτω*), *ἕλ-ε-σκε* (*αἱρέω*), *φύγ-ε-σκε* (*φεύγω*). Im Aor. I. tritt *σκον* und *σκομην* an die aoristische Bildungssilbe *σα*, z. B. *ἐλάσα-σκε* (*ἐλαύνω*), *μνησά-σκετο* (*μιμνήσκω*).

Die Verba auf *μι* fügen *σκον* und *σκομην* unmittelbar an den Stamm, z. B. *ἔφα-σκον*, *στά-σκον*, *δίδο-σκον*, *ζωννύ-σκετο*, *κέ-σκετο* (*κεῖμαι*), *ἔ-σκον* statt *ἐσ-σκον* (*εἰμί*).

Es giebt nur eine Iterativform des Passivs: *φάνεσκε*.

Anhang III.

Kalender. Maß. Münzen.

Kalender. Bei Bezeichnung der Jahre verfuhren die Griechen anders als wir. Jahreszählungen (Ären) von einem festen Anfangspunkte (Epoche) aus wurden im bürgerlichen Leben nicht angewendet, und kamen auch in der Geschichtsschreibung erst verhältnismäßig spät, und auch dann nicht allgemein, in Gebrauch.*) Man pflegte die Jahre nicht zu zählen, sondern zu benennen, meist nach einer Person, welche in dem betreffenden Jahre in dem betreffenden Staate ein öffentliches Amt bekleidet hatte. In Athen diente dazu der Name des ersten der neun jährlichen Archonten als des vornehmsten Beamten, in Sparta der des ersten Ephoren u. s. w.

Das Jahr der Griechen war ein Mondjahr, d. h. es bestand aus wahren oder Mondmonaten, welche in der Regel abwechselnd 30tägig (voll *πλήρεις*) und 29tägig (hohl *κοῖλοι*) waren. Da hiernach das zwölfmonatliche Jahr nur 354 Tage lang war, so würde der Kalender dem Laufe der Sonne vorausgeeilt, d. h. es würden die einzelnen Monate gegen die Jahreszeit, in die sie Jahrs zuvor gefallen waren, jährlich etwa 11¼ Tag früher gefallen sein, wenn die Griechen nicht, um diesen Fehler auszugleichen, mitunter einen dreizehnten und zwar vollen Monat (*μὴν ἐμβόλιμος*) eingeschaltet hätten. Um diese Einschaltungen zu regeln, bildete man größere Zeitkreise oder Perioden (*κύκλοι, περίοδοι*), welche aus einer bestimmten Zahl zwölfmonatlicher und dreizehnmonatlicher Jahre bestanden. Die berühmtesten Perioden der Griechen sind: 1. die *ὀκταετηρίς* (sc. *περίοδος*), aus fünf gewöhnlichen und drei Schaltjahren = 99 Monaten (wovon 48 hohl, 51 voll waren) = 2922 Tagen bestehend, welche wahrscheinlich von Solon bis zum Ende des pelop. Krieges, vielleicht aber noch weit länger in Athen in Geltung war; 2. die *ἐννεακαιδεκαετηρίς*, von dem Athener Meton (*Μέτων*) im Jahre 432 v. Chr. aufgestellt, aus zwölf gewöhnlichen und sieben Schaltjahren = 235 Monaten (125 vollen und 110 hohlen) = 6940 Tagen bestehend, das Vorbild des christlichen Ostercyklus, auf welchen sich die güldene Zahl in unserm Kalender (die Jahresnummer des Cyklus) bezieht. Freilich hatten die einzelnen Stämme oder Städte und wohl auch die nationalen Heilig-

*) Insbesondere ist die Olympiadenrechnung (Anfangspunkt der 1. Juli des Jahres 776 v. Chr.) erst durch den sicilischen Historiker Timäus in der ersten Hälfte des 3. Jahrh. vor Chr. in die Geschichtsschreibung eingeführt worden; früher hatte man die Olympiaden, d. h. die olympischen Feste, deren gelegentlich gedacht wird, nicht durch eine Zahl, sondern durch den Namen eines der Sieger, meist des Siegers im Wettlauf, bezeichnet.

tümer, insbesondere das Heiligtum des Lichtgottes Apollon zu Delphi, ein jedes seine besonderen Kalenderregeln, Cyklen, Jahresanfänge und Monatsnamen; daraus entstand für die Zeitrechnung der Griechen viel Ungleichförmigkeit und häufig geradezu Verwirrung.

Das Jahr der **Athener** begann regelmäßigerweise mit dem ersten Neumond nach der Sommersonnenwende. Die Namen der zwölf Monate und die Tage der wichtigeren in sie fallenden Feste sind folgende:

1. *Ἑκατομβαιών* (Juli), 24—29. *Παναθήναια τὰ μεγάλα**)
2. *Μεταγειτνιών* (August)
3. *Βοηδρομιών* (September), 6. *Βοηδρόμια*, zugleich Marathonfest, 16—25. *Ἐλευσίνια* oder *Μυστήρια τὰ μεγάλα* in Athen und Eleusis
4. *Πυανεψιών* (Okt.), 7. *Πυανέψια*, zugleich *Ἐπιτάφια*, 12—14. *Θεσμοφόρια*, 27—29. *Ἀπατούρια*
5. *Μαιμακτηριών* (Nov.)
6. *Ποσειδεών* (Dez.), an verschiedenen Tagen *Διονύσια τὰ κατ' ἀγρούς* oder *κατὰ δήμους*
7. *Γαμηλιών* (Jan.), 8—11. *Λήναια*, 27. *Γαμήλια*
8. *Ἀνθεστηριών* (Febr.), 11—13. *Ἀνθεστήρια*, 19—21. *Μυστήρια τὰ μικρά* in Athen und Vorstadt Agrä
9. *Ἐλαφηβολιών* (März), 8—13. *Διονύσια τα μεγάλα*
10. *Μουνυχιών* (April), 6. *Δελφίνια*, 16. *Μουνύχια*, zugleich Salamisfest
11. *Θαργηλιών* (Mai), 6—7. *Θαργήλια*, 25. *Πλυντήρια*
12. *Σκιροφοριών* (Juni), 12. *Σκιροφόρια*.

Der Schaltmonat wurde nach dem *Ποσειδεών* eingefügt und *Ποσειδεὼν ὁ δεύτερος* genannt.

Der bürgerliche Tag begann den Athenern, wie den Griechen insgemein, mit Untergang der Sonne. Der erste Tag des Monats war der Tag nach dem Neumonde; während man den Neumondstag selbst, also den letzten Tag des vorhergehenden Monats, als *ἕνη καὶ νέα* d. h. als den Tag, wo der Mond teils noch alt (*ἕν-ος* vgl. sĕnex), teils schon neu ist, bezeichnete, nannte man den ersten Tag *νουμηνία*. Der 2. bis 10. Tag hießen *δευτέρα* bis *δεκάτη ἱσταμένου* oder *ἀρχομένου* (sc. *μηνός*), der 11. bis 19. *πρώτη* bis *ἐνάτη ἐπὶ δέκα*, der 20. *εἰκάς*; die Tage der dritten Dekade wurden vom Ende des Monats aus rückwärts gezählt, so daß von einem 30tägigen Monate der 21. bis 29. als *δεκάτη* bis *δευτέρα*, von einem 29tägigen der 21. bis 28. als *ἐνάτη* bis *δευτέρα φθίνοντος* oder *παυομένου* oder *λήγοντος* bezeichnet wurden. Der 30. Tag hieß außer *ἕνη καὶ νέα* auch *τριακάς*.

---

*) Die großen Panathenäen wurden nur in jedem vierten Jahre begangen, in den drei andern Jahren begnügte man sich mit einer kürzeren Festfeier. Ebenfalls im Monat *Ἑκατομβαιών* und zwar vom 5. bis 7. wurden aller vier Jahre die **olympischen** Spiele gefeiert.

Längenmaße.

	Fuß	Meter
1 στάδιον = 6 πλέθρα = 600 πόδες =	589,35	184,97
1 πλέθρον = 100 πόδες =	98,22	30,83
1 πούς =	0,98	0,31
1 ὀργυιά = 4 πήχεις = 6 πόδες =	5,89	1,85
1 πῆχυς = 1½ „ =	1,47	0,46.

Anm. Nach der angegebenen Länge des Stadion gehen 40 Stadien = 23 574 Fuß auf eine geogr. Meile. Bei der Längenangabe von Märschen aber ist das Stadion etwas kürzer gerechnet worden, so daß ihrer etwa 50 auf die Meile gehen.

Hohlmaß für Trockenes:

1 μέδιμνος = 48 χοίνικες = 52,53 Liter
1 χοῖνιξ = 1,09 „

Hohlmaß für Flüssiges:

1 μετρητής = 12 χόες = 144 κοτύλαι = 39,39 Liter
1 χούς = 12 „ = 3,28 „
1 κοτύλη = 0,27 „

Attische Münzen. Geprägt wurden hauptsächlich τετράδραχμα (Vierdrachmenstücke, etwa den Thalern entsprechend), δραχμαί, τριώβολα (halbe Drachmen), ὀβολοί, ἡμιωβόλια (halbe Obolen), τεταρτημόρια (Viertelobolen), diese sämtlich von Silber, ferner χαλκοῖ (Achtelobolen) von Kupfer, endlich στατῆρες (Zwanzigdrachmenstücke) von Gold. Ein persischer δαρεικός und ein attischer στατήρ hatten gleichen Wert. Die Worte μνᾶ und τάλαντον bezeichneten nicht Münzen, sondern Rechnungssummen (ursprünglich Silbergewichte, und zwar 1 τάλαντον = 26,2 Kilogramm).

Geldwert:

1 δραχμή = 6 ὀβολοί = 24 τεταρτημόρια = 48 χαλκοῖ = 79 Pf.
1 ὀβολός = 4 „ = 8 „ = 13 „
1 τεταρτημόριον = 2 „ = 3 „
1 χαλκοῦς = 1½ „

1 στατήρ = 20 δραχμαί = 15,72 Mark
1 μνᾶ = 100 „ = 78,6 „
1 τάλαντον = 60 μναῖ = 6000 „ = 4715 „

Anm. Im Peloponnes rechnete man nach äginäischem Gelde; die äginäische Drachme verhielt sich zur attischen wie 7 : 5.

Deutsch-lateinisches Register.

A.

B.

C (s. auch K).

D.

E.

F.

G.

H.

J.

M.

N.

O.

P.

Q.

T.

U.

W.

Z.

Griechisches Register.

[Die im Verzeichnis vor S. 1 aufgeführten Verba sind hier weggelassen, außer wenn sie syntaktisch wichtig sind.]

A.

B.

E.

Z.

H.

Λ.

Μ.

P.

Σ.

Das Wichtigste aus der Moduslehre zum Repetieren.

A. Modi in selbständigen Sätzen (Hauptsätzen).

Konjunktiv im selbständigen Begehrungssatze (Neg. μή). § 105, 4

a. Conj. adhort.

νῦν ἴωμεν καὶ ἀκούσωμεν τοῦ ἀνδρός (laßt uns).

φέρε δή, ἀναγνῶ ὑμῖν τὰς μαρτυρίας (wohlan ich will oder laßt mich).

b. Conj. dubit. oder deliber.

ὦ Χαιρεφῶν, ἐροῦ αὐτόν. Χ. τί ἔρωμαι; (was soll ich?)

εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; (Fut. = Konj.)

c. Conj. Aor. statt Imperat. Aor. nur in Verboten.

μὴ προδῶτέ με, ἀλλὰ σώσατε.

αὔριον ἀφικοῦ οἴκαδε καὶ μὴ ἄλλως ποιήσῃς (ne aliter feceris).

Optativ mit ἄν, im selbständigen Urteilssatze: Modus der gedachten, denkbaren, möglichen Handlung, Mod. potentialis (Neg. οὐ). § 105, 5

δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης (es ist undenkbar, man kann nicht).

ὥρα ἂν εἴη λέγειν (es ist vielleicht Zeit, es wird wohl Zeit sein, es dürfte Zeit sein).

τάχ' εἴποι τις ἄν (fortasse dixerit quispiam).

Potential der Gegenwart:

οἴοιτό τις ἄν, γνοίη τις ἄν (credas od. credideris, cernas).

Potential der Vergangenheit:

ᾤετό τις ἄν, ἔγνω τις ἄν (crederes, cerneres).

Optativ ohne ἄν im selbständigen Begehrungssatze: Wunschmodus (Neg. μή). § 105, 6

μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ' ἀλλ' ἃ συμφέρει.

§ 105, 7 Modus irrealis mit ἄν d. h. Präteritum mit ἄν kommt nur in Bedingungsperioden vor; siehe diese.

§ 105, 8 Modus irrealis ohne ἄν d. h. Präteritum ohne ἄν im selbständigen Begehrungssatze: Ausdruck des Wunsches mit Behauptung der Nichterfüllbarkeit (Neg. μή).

εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ (utinam esses).
ἀλλ' ὤφελε Κῦρος ζῆν = εἴθε ἔζη Κῦρος (C. sollte noch leben).

§ 106, 1 Imperfektum (= Modus irrealis ohne ἄν) des Müssens in dem Sinne: du müßtest thun, aber du thust nicht.

τί σιγᾷς; οὐκ ἐχρῆν σιγᾶν, τέκνον· φθέγξαι τι.

B. Modi in abhängigen Sätzen (Nebensätzen).

§ 109 Abhängige Aussagesätze (ὅτι, ὡς, Neg. οὐ).

Nach Haupttempus bleibt der Modus der direkten Rede,
nach histor. Tempus kann der Indik. der direkten Rede in den Optativ übergehen.
Das Tempus der direkten Rede bleibt unverändert.

λέγει ὡς ὑβριστής εἰμι (daß ich — wäre).
ἀνέκραγον οἱ παρόντες ὅτι ζῇ ὁ ἀνήρ oder *ζῴη*.
ἔλεγον οἱ ἐνοικοῦντες ὅτι οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς γένοιτο oder *ἐγένετο*.

Anm. 1. Nach Verben des Sagens (außer φημί) steht ὅτι und ὡς,
" " " Glaubens und φημί steht Infinitivkonstruktion,
" " der geistigen und sinnlichen Wahrnehmung steht nicht Infinitivkonstruktion, sondern Participium oder ὅτι und ὡς:

ἔλεγόν τινες ὅτι Κῦρος τέθνηκεν oder *τεθναίη*
ἔφασάν τινες Κῦρον τεθνάναι
ἡγοῦμαι Κῦρον τεθνάναι
οὐκ ᾔσμεν { *ὅτι Κῦρος ἐτεθνήκει* (§ 126, 1 Anm. 1)
Κῦρον ὅτι ἐτεθνήκει (§ 80, 7)
Κῦρον τεθνηκότα. }
οὐκ αἰσθάνεσθε ἐξαπατώμενοι.

Anm. 2. Nach den Verben des Versprechens und Schwörens steht ebenso wie bei denen des Hoffens der Infinitiv Futuri (Neg. μή).

ὑπέσχετο ἥξειν (wieder da zu sein) *ὡς τάχιστα*
ὠμόσαμεν μὴ λείψειν τὴν τάξιν.

Anm. 3. Abhängige Begehrungssätze stehen im Infinitiv (Neg. μή).

βασιλεὺς ἀξιοῖ σε ἀποπλεῖν.

Abhängige Fragesätze (*τίς, ὅστις* wer; *εἰ* ob, *πότερον — ἤ, εἰ — ἤ* utrum — an). § 110

Nach Haupttempus bleibt der Modus der direkten Frage,
nach histor. Tempus kann sowohl der Indik. als auch der dubitative Konj. der direkten Frage in den Optativ übergehen.

Das Tempus der direkten Frage bleibt unverändert.

ἐροῦ αὐτόν, εἴ τι δεῖται.
ἤροντο αὐτόν, εἴ τι δέοιτο oder *δεῖται.*
οὐκ ἔχω τί λέγω (non habeo quid dicam ich weiß nicht, was ich sagen soll).
ἐβουλεύοντο, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν oder *πέμπωσιν — ἴωσιν.*

Finalsätze (*ὡς, ὅπως, ἵνα* = ut; *ὡς μή, ὅπως μή, ἵνα μή*, bloßes *μή* = nē). § 111

Nach Haupttempus steht der Konjunktiv (Konj. des Begehrungssatzes),
nach histor. Tempus kann der Konj. bleiben, geht aber gewöhnlich in den obliquen Optativ über.

κύνας τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν.
τὰ πλοῖα κατέκαυσεν (concremaverat), *ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ* oder *διαβαίη.*

Nach den Verben des Strebens und Sorgetragens steht *ὅπως* mit Indik. Futuri; dieser ist hier Modus der Erwartung (Neg. *μή*). § 111, 3

ὁ ποιμὴν ἐπιμελεῖται / „ „ *ἐπεμελεῖτο* } *ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν.*

Die von Ausdrücken des Fürchtens abhängigen Sätze sind für den Griechen, ebenso wie für den Lateiner, Begehrungssätze; es stehen also dieselben Modi, wie in den Finalsätzen (daß *μή*, daß nicht *μὴ οὐ*). § 112

φοβεῖται μὴ τὰ ἔσχατα πάθῃ.
ἐφοβήθη μὴ τὰ ἔσχατα πάθοι oder auch *πάθῃ.*
ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀφῶσι oder *ἀφεῖεν.*

Anm. *δέδοικα μὴ ἡμάρτω* timeo ne peccem, *δέδοικα μὴ ἡμαρτήκω* oder *ἡμαρτηκὼς ὦ* timeo ne peccaverim.

§ 113 Folgesätze (ὥστε).

a. Enthält der Folgesatz eine Thatsache, welche als Folge von der Handlung des Hauptsatzes eintritt, so steht ὥστε mit dem Indikativ (Neg. οὐ);

b. bezeichnet der Folgesatz, daß infolge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit etwas eintreten kann, so steht ὥστε, seltener bloßes ὡς, mit dem Infinitiv (Neg. μή).

ἦν τῆς χιόνος τὸ βάθος ὀργυιά· ὥστε τῶν ὑποζυγίων πολλὰ ἀπώλετο.

ἔχω τριήρεις, ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον (quibus capiam, aber Cyrus will sie gar nicht fangen).

οἱ Αἰγύπτιοι τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν τι καὶ ὁρᾶν (quam ut videant quidquam).

§ 114 Bedingungssätze.

1. Im Vordersatze *εἰ* c. Indic. (*μή*) — im Nachsatze Indic. (*οὐ*).

εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶ θεοί.

Vgl. wenn A = B und B = C, so ist A = C.

2a. Im Vordersatze { *ἐάν* c. Conj. / *εἰ* c. Indic. Fut. } — { (*μή*) — im Nachsatze Indic. Fut. (*οὐ*). }

Das Eintreten des Falls läßt sich erwarten, fällt also in die Zukunft.

ἐὰν ζητῇς καλῶς, εὑρήσεις (si quaeres bene, reperies).

ἐάν τι φάγωσιν, ἀναστήσονται (si quid ederint, resurgent).

εἰ μὴ φυλάξεις μικρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα.

2b. Im Vordersatze *ἐάν* c. Conj. (*μή*) — im Nachsatze Ind. Praes. (*οὐ*),
" " *εἰ* c. Optat. (*μή*) — " " Imperf. (*οὐ*).

Bedingungssätze der unbestimmten Wiederholung (wenn = jedesmal wenn).

ἂν γλαὺξ ἀνακράγῃ, δεδοίκαμεν (cum noctua cecinit, metuimus).

Σωκράτης οὐκ ἔπινεν, εἰ μὴ διψῴη.

3. Im Vordersatze *εἰ* c. Optat. (*μή*) — im Nachsatze Optat. c. *ἄν* (*οὐ*).

Der Fall wird von dem Sprecher als ein in ihm selbst entstandener und zunächst nur für ihn gültiger Gedanke hingestellt.

εἰ ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι (denke ich mir, es wäre unumgänglich entweder Unrecht zu thun oder Unrecht zu leiden, so würde ich, denke ich mir, vorziehen Unrecht zu leiden).

4. Im Vordersatze εἰ c. Praeter. (μή) — im Nachsatze Praeter. c. ἄν (οὐ).

Der angenommene Fall wird als **nicht wirklich** bezeichnet: Modus irrealis.

φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν (lucem nisi haberemus, similes caecorum essemus).

οὐκ ἂν ἐποίησε ταῦτα, εἰ μὴ ἐγὼ αὐτὸν ἐκέλευσα (non fecisset ea, nisi ego jussissem).

Kausalsätze (ὅτι, διότι weil, ὡς, ἐπεί da). § 115

Die Kausalsätze sind Urteilssätze; Neg. stets οὐ.

ἰδεῖν τὸν παῖδα ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.

χαίρω, ὅτι εὐδοκιμεῖς (darüber, daß).

Subjektiver Grund (lat. quod mit Konjunktiv) wird durch das **Particip** mit vorgesetztem ὡς ausgedrückt (Neg. οὐ).

ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν (quod hostium esset).

Konzessivsätze. § 116

a. Sätze mit **wenn auch, selbst wenn** sind eine Art Bedingungssätze (Neg. μή).

γελᾷ ὁ μωρός, κἂν τι μὴ γελοῖον ᾖ.

b. Sätze mit **obgleich** sind eine Art Kausalsätze (wirkungslos bleibender Grund); im Griech. steht das Particip, meist mit vorgesetztem *καίπερ* (Neg. οὐ).

ἀποπλεῖ οἴκαδε, καίπερ μέσου χειμῶνος ὄντος.

Relativsätze. § 117

In **konsekutiven** Relativsätzen steht der **Indik. Fut.** als Modus der Erwartung, wenn die Sache infolge einer **Fähigkeit** oder **Beschaffenheit** eintreten **kann**, sonst der **Indikativ** des betreffenden Tempus (Neg. οὐ).

παῖδές μοι οὐκ εἰσίν, οἵ με θεραπεύσουσιν (qui me curent).

παῖδές μοι οὐκ ἦσαν, οἵ με θεραπεύσουσιν (qui me curarent).

οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ (quin se amet).

οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐκ ᾤετο (quin putaret).

In **finalen** Relativsätzen steht der **Indik. Fut.** (Neg. μή).

ἧκον ἡγεμόνας ἔχοντες οἳ ἄξουσι τοὺς Ἕλληνας (welche führen sollten).

Anm. Statt finaler Relativsätze steht nach **gehen, kommen, schicken, berufen** das Part. Futuri: *ἔπεμψέ τινα ἐροῦντα* (misit qui diceret).

Hypothetische Relativsätze (*ὑπόθεσις* Bedingung) lassen sich in Sätze mit *εἰ* verwandeln (Neg. *μή*).

a. *ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος μὴ βούλεται* (= *οὐκ εἴ τις μὴ ἀδικεῖ, ἀλλ' εἴ τις — μὴ βούλεται*).

b. *τῷ ἀνδρί, ὃν ἂν ἕλησθε, πείσομαι* (= *ἐάν τινα ἕλησθε, τούτῳ πείσομαι* = quemcunque elegeritis, oboediam) vgl. Bedingungssätze 2a.
ἀπόκριναι ὅ τι ἄν σε ἐρωτῶ.

c. *ᾧτινι ἂν ἐντυγχάνωσι, πάντας ἀποκτείνουσι* (= *ἐάν τινι*)
ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν, πάντας ἀπέκτεινον (= *εἴ τινι*)
} vgl. Bedingungssätze 2b.

§ 118 Temporalsätze.

1. In Temporalsätzen des wirklichen Geschehens steht der Indik. (Neg. *οὐ*).
2. In Temporalsätzen der Erwartung (vgl. Bedingungssätze 2a) steht der Konjunktiv mit *ἄν*; *ἄν* verschmilzt wo möglich mit der Konjunktion, also *ὅταν*, *ἐπάν* und *ἐπήν* (Neg. *μή*).
   ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσω πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωμεν (singulis dabo quinas argenti minas, postquam Babylonem pervenerimus).
3. In Temporalsätzen der unbestimmten Wiederholung (vgl. Bedingungssätze 2b) steht nach Haupttempus der Konjunktiv mit *ἄν*, nach histor. Tempus der bloße Optativ (Neg. *μή*).
   οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται.
   οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ ἐστρατεύοντο, ὁπότε τις αὐτῶν δέοιτο.

§ 118, 5 *πρίν* eher als, bevor, ehe wird

a. nach positivem Hauptsatz stets mit dem Infinitiv,
b. nach negativem Hauptsatz gewöhnlich mit dem Verbum finitum verbunden, und zwar nach den Regeln der Temporalsätze.
   ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀνέβη Χειρίσοφος, πρίν τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων (bevor einer es merken konnte).
   πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη (bevor das Heer Halt machen konnte zum Frühstück, war der König erschienen).
   Συέννεσις οὐκ ἤθελε Κύρῳ εἰς χεῖρας ἰέναι, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισεν (sie überredete ihn wirklich und nun ging er).
   μὴ ἀπέλθητε πρὶν ἂν ἀκούσητε (gehört haben werdet).
   οὐκ ἄπιμεν πρότερον πρὶν ἂν ἀκούσωμεν.

Ein Exercitium über die Moduslehre.

1. Als Agamemnon sah, wie die Seelen der Freier von Hermes in den Hades herabgeführt wurden, und den Sohn des Melaneus erkannte, fragte er ihn nach der Ursache ihres Todes.

2. O Amphimedon, sagte er, was ist euch widerfahren, daß ihr alle, gleich an Geschlecht und Alter, dem Hermes hierher folgt? (= was erlitten habend, folgt ihr —). Nicht möchte wohl einer anders auswählen, wenn es nötig wäre in der Stadt die Besten zu sammeln.

3. Seid ihr dem Poseidon verhaßt geworden und ginget durch Sturm und Wogen unter oder fielet ihr zu Lande, indem ihr für Weiber und Kinder und Besitztum kämpftet mit Männern, welche die Stadt plötzlich angegriffen hatten?

4. Er fragte, was erlitten habend soviele zu derselben Zeit in den Hades herabstiegen, ob sie durch Stürme und Wogen umgekommen oder zu Lande gefallen wären im Kampfe.

5. Verbirg mir das nicht, da ich dir ja ein Gastfreund bin; denn es ist nicht nötig, daß ich an meinen Aufenthalt bei deinem Vater dich erinnere, als ich aufs eifrigste es betrieb, daß Odysseus uns gegen die Troer beistände.

6. Wenn Agamemnon nicht damals nach Ithaka gefahren wäre, um dem Odysseus zuzureden mit den Griechen teilzunehmen an dem Zuge gegen Troja, so würde er keinen der Freier gekannt haben.

7. Darauf sagte Amphimedon ungefähr folgendes: Ich bin dessen eingedenk, wie du bei meinem Vater warst und alles werde ich dir der Wahrheit gemäß berichten. Während Odysseus abwesend war, freiten wir um seine Gemahlin Penelope; die aber,

1. Ἀγαμέμνων τὰς τῶν μνηστήρων ψυχὰς ὑφ' Ἑρμοῦ εἰς Ἅιδου καταγομένας ἰδὼν καὶ γνοὺς τὸν Μελανέως, ἤρετο τὴν τοῦ θανάτου αἰτίαν.

2. Ὦ Ἀμφίμεδον, ἔφη (ἦ δ' ὅς), τί παθόντες ὑμεῖς πάντες ἴσοι ὄντες τὸ γένος καὶ τὴν ἡλικίαν Ἑρμῇ ἐνθάδε ἕπεσθε; Οὐκ ἂν ἄλλως κρίναιτο οὐδείς, εἰ δέοι κατὰ πόλιν τοὺς ἀρίστους συλλέξαι.

3. Πότερον Ποσειδῶνι ἀπεχθόμενοι ἀνέμοις καὶ κύμασιν ἀπώλεσθε ἢ κατὰ γῆν ἐπέσετε ὑπὲρ παίδων τε καὶ γυναικῶν καὶ κτημάτων μαχόμενοι ἀνδράσι τοῖς τῇ πόλει ἐξαίφνης ἐπιθεμένοις;

4. Ἤρετο, τί (ὅ,τι) παθόντες τοσοῦτοι τὸν ἀριθμὸν ταὐτῷ χρόνῳ εἰς Ἅιδου καταβαίνοιεν (καταβαίνουσι) καὶ πότερον ἀνέμοις καὶ κύμασιν ἀπόλοιντο (ἀπώλοντο) ἢ κατὰ γῆν πέσοιεν (ἔπεσον) μαχόμενοι.

5. Μή με κρύψῃς τοῦτο, ἅτε ξένον ὄντα σοι· οὐ γὰρ χρή με τὴν ἐμὴν διατριβὴν τὴν παρὰ τῷ σῷ πατρί σε ἀναμνῆσαι, ὅτε σπουδαιότατα ἔπρασσον, ὅπως Ὀδυσσεὺς ἡμῖν ἐπὶ τοὺς Τρῶας συμμαχήσει.

6. Ἀγαμέμνων εἰ μὴ τότε εἰς Ἰθάκην ἔπλευσε πείσων Ὀδυσσέα κοινωνεῖν τοῖς Ἕλλησι τῆς ἐπὶ Τροίαν στρατείας, οὐκ ἂν ἐμπείρως εἶχεν οὐδενὸς τῶν μνηστήρων.

7. Πρὸς ταῦτα Ἀμφιμέδων ἔλεγε τοιάδε· μέμνημαί σου, ἔφη, παρὰ τῷ ἐμῷ πατρὶ ὄντος καὶ πάντα σοι κατὰ τὴν ἀλήθειαν καταλέξω. Ἐν ᾧ Ὀδυσσεὺς ἀπῆν, ἡμεῖς ἐμνηστεύομεν Πηνελόπην τὴν γυναῖκα αὐτοῦ· ἡ δὲ ὑφαίνουσα ὕφασμα λε-

ein sehr feines und sehr großes Gewebe webend, sagte: wartet, ihr Freier, obgleich ihr begierig seid nach meiner Hochzeit, bis ich ein Leichentuch für Laertes vollendet haben werde; denn übel würden wohl die Frauen von mir reden, wenn Laertes, der vorher viel erworben hat, ohne Leichentuch daläge.

πτότατον καὶ μέγιστον, ὦ ἄνδρες μνηστῆρες, ἔφη, ἀναμένετε, καίπερ ἐπιθυμοῦντες τοῦ ἐμοῦ γάμου, ἕως ἂν ἐντάφιον Λαέρτῃ ἐκτελέσω· κακῶς γὰρ ἂν αἱ γυναῖκές με λέγοιεν, εἰ ὁ Λαέρτης πρότερον πολλὰ κτησάμενος ἄνευ ἐνταφίου κέοιτο.

8. Penelope sagte, daß sie sowohl früher den Laertes sehr hoch geschätzt habe als auch jetzt ein Leichentuch für ihn webe; bevor sie aber dies vollendet habe, sagte sie, werde sie niemanden heiraten.

8. Πηνελόπη ἔλεγεν, ὅτι καὶ πρότερον τὸν Λαέρτην περὶ πλείστου ποιοῖτο (ἐποιεῖτο) καὶ νῦν ὑφαίνοι (ὑφαίνει) αὐτῷ ἐντάφιον· πρὶν ἂν δὲ τοῦτο ἐκτελέσῃ (πρὶν δὲ τοῦτο ἐκτελέσειεν), οὐκ ἔφη γαμεῖσθαι οὐδενί.

9. Als wir dies gehört hatten, gehorchten wir; die aber webte während der Tage, während der Nächte aber, nachdem sie (jedesmal) Fackeln neben sich gestellt hatte, trennte sie heimlich auf, bis im vierten Jahre eine Dienerin uns Meldung that, so daß wir sie beim Auftrennen ertappten.

9. Τοῦτο ἀκούσαντες ἐπείσθημεν· ἡ δὲ τὰς μὲν ἡμέρας ὕφαινε, τὰς δὲ νύκτας, ἐπεὶ δᾷδας παραθεῖτο, ἐλάνθανεν ἀναλύουσα, ἕως τῷ τετάρτῳ ἔτει θεράπαινά τις ἡμῖν ἐξήγγειλεν, ὥστε ἀναλύουσαν ἐφεύρομεν.

10. Nachdem sie aber das Gewebe, der Notwendigkeit weichend, vollendet hatte, führte eine Gottheit den Odysseus zurück; der aber war mit Lumpen bekleidet und glich einem Greise, so daß niemand von uns ihn erkennen konnte

10. Ἐπεὶ δὲ τὸ ὕφασμα τῇ ἀνάγκῃ εἴκουσα ἐξετέλεσε, δαίμων τις Ὀδυσσέα κατήγαγεν· ὁ δὲ ῥάκη ἐνεδεδύκει καὶ γέροντι ἐῴκει, ὥστε μηδένα ἡμῶν γνῶναι.

11. Amphimedon nun glaubte, daß Penelope von Odysseus selbst überredet den Bogen und die zwölf Äxte den Freiern vorgelegt habe, wir aber haben vom Dichter gehört, daß Athene ihr dies eingegeben hatte.

11. Ἀμφιμέδων μὲν οὖν ᾤετο ὑπ' Ὀδυσσέως αὐτοῦ Πηνελόπην πεισθεῖσαν τὸ τόξον θεῖναι τοῖς μνηστῆρσι καὶ τοὺς δώδεκα πελέκεις, ἡμεῖς δὲ ἀκηκόαμεν (ἀκούομεν) τοῦ ποιητοῦ Ἀθηνᾶν αὐτῇ τοῦτο ἐμβαλοῦσαν (oder Ἀθηνᾶν ἐμβαλεῖν oder ὅτι Ἀθηνᾶ ἐνέβαλεν).

12. Wer am leichtesten, sagte Penelope, den Bogen spannen und den Pfeil hindurchschießen wird, den werde ich heiraten.

12. Ὅστις ἂν ῥᾷστα, ἔφη Πηνελόπη, ἐντείνῃ τὸ τόξον καὶ διῇ τὸν οἰστόν, τούτῳ γαμοῦμαι.

13. Penelope versprach den zu heiraten, der am leichtesten den Bogen spannen und den Pfeil hindurchschießen würde.

13. Ἐπηγγείλατο Πηνελόπη, ὅστις ἂν ῥᾷστα ἐντείνῃ τὸ τόξον καὶ διῇ τὸν οἰστόν (oder ὅστις ῥᾷστα ἐντείνειε — καὶ διείη —), τούτῳ γαμεῖσθαι.

14. Es befaßten sich die Freier mit einem Bogen, der so beschaffen war, daß niemand ihn spannen konnte außer Odysseus.

14. Ἥψαντο οἱ μνηστῆρες τόξου οἵου μηδένα ἐντεῖναι πλὴν Ὀδυσσέως (οἵου = τοιούτου ὥστε).

15. Größer und stärker war der Bogen, als daß von den Freiern einer ihn spannen konnte.

15. Μεῖζόν τε καὶ ἰσχυρότερον ἦν τὸ τόξον ἢ ὡς τῶν μνηστήρων τινὰ ἐντεῖναι.

16. Wir nun, sagte Amphimedon, versuchten den Bogen; der Bettler aber sagte: ihr Männer, jetzt lasset von dem Bogen ab, morgen wird der Gott

16. Ἡμεῖς μὲν οὖν, ἔφη Ἀμφιμέδων, ἐπειρώμεθα τοῦ τόξου, ὁ δὲ πτωχός· ὦ ἄνδρες, ἔφη, νῦν μὲν παύσασθε τοῦ τόξου, αὔριον δὲ

Stärke geben, wenn er will: wohlan gebt mir den Bogen, ob ich eine Kraft habe groß genug = hinreichend ihn zu spannen.

[illegible] = [illegible]

17. Wenn ihr mir den Bogen gebt, so werde auch ich meine Kraft versuchen.

17. [illegible] | τὸ τόξον, καὶ [illegible] τῆς [illegible] ῥώμης.

18. Er sagte, daß auch er seine Kraft versuchen würde, wenn sie ihm den Bogen gäben.

18. Καὶ αὐτὸς [illegible] ἔφη.

1 ἐὰν δῶσιν
2 εἰ δοῖεν
3 εἰ δώσοιεν
4 εἰ δώσειαν
| αὐτῷ τὸ τόξον

oder

Ἔλεγεν
| 1 ἐὰν δῶσιν
| 2 εἰ δοῖεν
| 3 εἰ δώσοιεν
| 4 εἰ δώσειαν
| αὐτῷ τὸ τόξον, ὅτι

καὶ αὐτὸς πειράσεται πειράσοιτο τῆς ῥώμης.

19. Und wir alle gerieten in Furcht, er möchte ihn spannen, und wollten ihn deshalb nicht geben: der aber empfing ihn von dem Sauhirten, spannte ihn aufs leichteste und schoß durch sämtliche Äxte hindurch.

19. Καὶ ἡμεῖς μὲν πάντες δεδοικότες μὴ ἐντείνῃ, ἐντείνειεν, οὐκ ἠθέλομεν δοῦναι· ὁ δὲ παραλαβὼν παρὰ τοῦ συβώτου ῥᾷστα ἐνέτεινε διὰ τῶν πελέκεων ἁπάντων διῆκεν.

20. Ach wenn er ihn doch nicht empfangen hätte!

20. Εἴθε μὴ παρέλαβεν oder Ὤφελε μὴ παραλαβεῖν.

21. Was giebst du jenem den Bogen, o Sauhirt? Nicht hättest du ihn geben sollen.

21. Τί δίδως ἐκείνῳ τὸ τόξον, ὦ συβῶτα; οὐκ ἐχρῆν δοῦναι.

22. Darauf besetzte er die Thür, damit wir nicht entflöhen, und schrecklich blickend schüttete er die Pfeile aus dem Köcher; er begann aber den Mord damit, daß er den Antinous niederschoß.

22. Εἶτα καταλαβὼν τὴν θύραν, ἵνα μὴ ἐκφύγωμεν (ἐκφύγοιμεν), δεινὸν βλέπων, τοὺς οἰστοὺς ἐξέχεεν ἐκ τῆς φαρέτρας, ἤρχετο δὲ τοῦ φόνου Ἀντίνοον καταβαλών.

23. Und wir, da wir keine Waffen hatten und nicht wußten, wohin wir fliehen sollten, kamen alle um; denn bevor uns der Bogen vorgelegt worden war, hatte Odysseus mit Telemach die Waffen im Saale aufgehoben und hinausgetragen.

23. Καὶ ἡμεῖς, οἷα δὴ ἀποροῦντες τῶν ὅπλων καὶ οὐκ ἔχοντες ὅποι φύγωμεν (φύγοιμεν), ἀπωλόμεθα πάντες· πρὶν γὰρ ἡμῖν τεθῆναι τὸ τόξον, Ὀδυσσεὺς μετὰ Τηλεμάχου τὰ ὅπλα τὰ ἐκ τοῦ μεγάρου ἄνω ἐξήνεγκεν.

24. Als Agamemnon dieses den Amphimedon hatte erzählen hören, sagte er: glücklich zu preisen ist, wem das Weib die Treue bewahrt.

24. Ἀγαμέμνων δὲ Ἀμφιμέδοντος ταῦτα διηγουμένου ἀκούσας· μακαριστός ἐστιν, ἔφη, ᾧτινι ἂν ἡ γυνὴ ἐμπεδοῖ τὴν πίστιν.


LANE MEDICAL LIBRARY
This book should be returned on or before the date last stamped below.


219
K7
1898
LANE
HIST

